STADTVERWALTUNG

Stadtverwaltung - 67429 Neustadt an der Weinstraße

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion
Außenstelle Schulaufsicht Neustadt an der Weinstraße
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

17. März 2017

Antrag auf Errichtung einer Integrierten Gesamtschule in Neustadt an der Weinstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Beschluss des Stadtrates der Stadt Neustadt an der Weinstraße vom 21. März 2017 beantragen wir als Schulträger gemäß § 91 Abs. 1 i.V.m. § 92 Abs. 5 SchulG sowie § 107 der Übergreifenden Schulordnung die Errichtung einer vierzügigen Integrierten Gesamtschule (IGS) als Schwerpunkt- und Ganztagsschule mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe in der Landwehrstraße 20, in Neustadt an der Weinstraße, ab dem Schuljahr 2018/19 unter gleichzeitiger Aufhebung der Realschule plus Neustadt an der Weinstraße.

Folgende Unterlagen haben wir diesem Antrag beigefügt:

1. Darstellung des schulischen Bedürfnisses für eine dauerhaft vierzügige Sekundarstufe I einer IGS sowie einer weiteren gymnasialen Oberstufe in der Region.
2. Schulentwicklungsplan von Neustadt an der Weinstraße
3. Elternbefragung
4. Beschluss des Stadtrates
5. Anhörung des Schulträgerausschusses
6. Herstellung des Benehmens mit dem Schulelternbeirat der Realschule plus Neustadt
7. Anhörung des Schulausschuss der Realschule plus Neustadt
8. Gesamtkonferenzbeschluss der Realschule plus Neustadt
9. Bestandsaufnahme „Die Realschule plus Neustadt an der Weinstraße auf dem Weg zur IGS“ der Steuergruppe der Realschule plus Neustadt
10. Darstellung des Raumbedarfes
11. Fiktives Einzugsgebiet mit Modalitäten des Schülertransports
12. Stellungnahmen der Landräte der Kreise Bad Dürkheim und Südliche Weinstraße

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung
Waltraud Blarr
Beigeordnete

Anlagen in dreifacher Ausfertigung

NEUSTADT
AN DER WEINSTRASSE

Schule und Sport
Abteilungsleiter

Zimmer 104

Andreas Gröschel
Az.: 540; agr

fon: 06321 855-260
fax: 06321 855-7260
andreas.groeschel@stadt-nw.de
www.neustadt.eu

Unsere Anschrift:

Friedrichstr. 1, 1. OG
67433 Neustadt an der Weinstraße

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	08:30-12:00 Uhr
Dienstag	08:30-12:00 Uhr
Mittwoch	08:30-12:00 Uhr
Donnerstag	14:00-18:00 Uhr
Freitag	08:30-12:00 Uhr

Telefonzentrale: 06321 855-0
Telefaxzentrale: 06321 855-280

Ust-IdNr:
DE 149390961

Bankverbindung:
Sparkasse Rhein-Haardt
BLZ: 546 512 40
Konto: 15 03

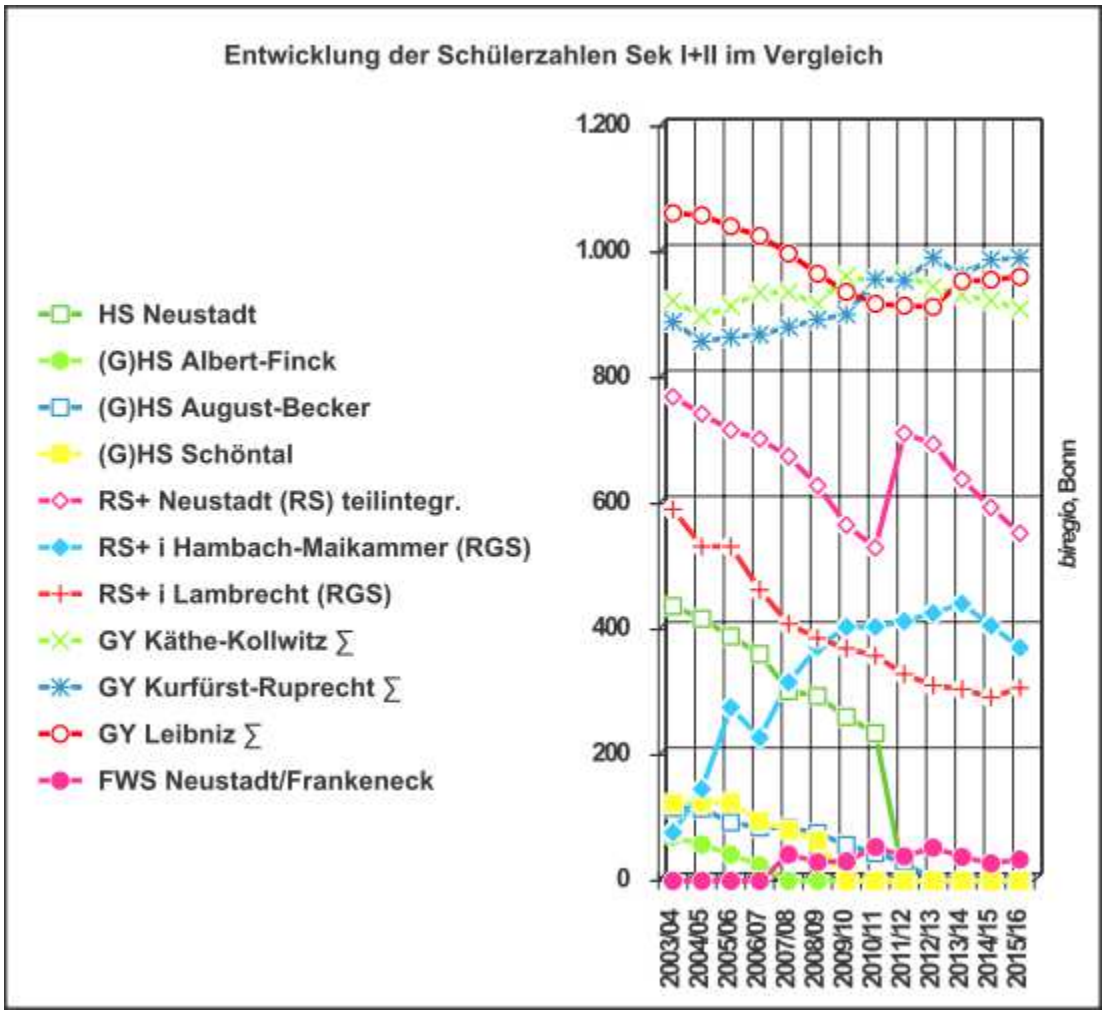
IBAN:
DE58 5465 1240 0000 0015 03
BIC: MALA DE 51 DKH

Darstellung des schulischen Bedürfnisses für eine dauerhafte vierzügige IGS in der Sekundarstufe I sowie für eine weitere gymnasiale Oberstufe in der Region

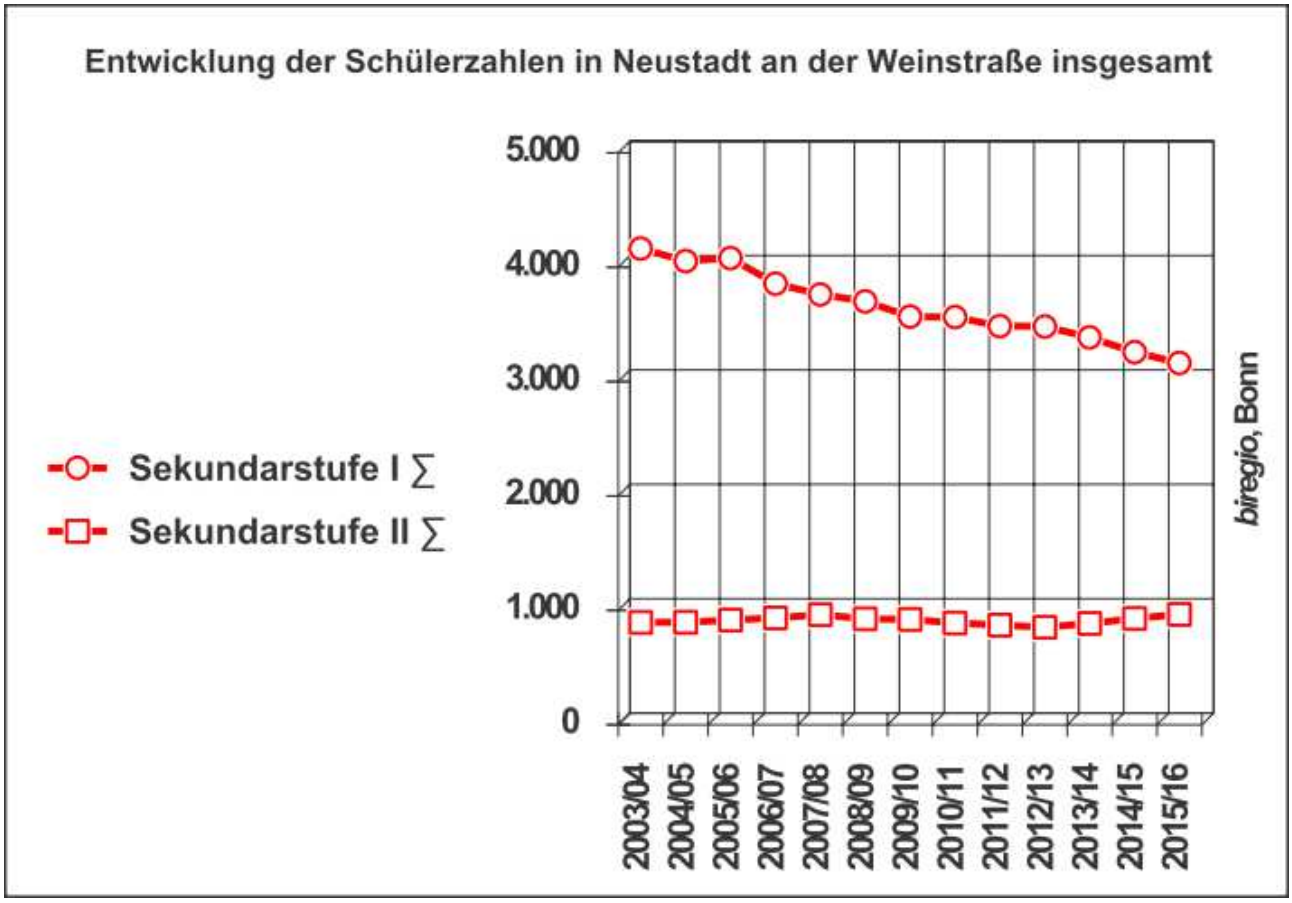
Schülerzahlentwicklung in der Stadt Neustadt an der Weinstraße im Bereich der Sekundarstufe I und II zwischen 2003/04 und 2015/16

Zur Beurteilung des schulischen Bedürfnisses wird zunächst ein Blick auf die Schullandschaft vor Ort und ihre Entwicklung in den letzten Jahren geworfen. Neben den Schülerzahlen vor Ort sind zudem die Übergangsquoten der Neustädter Kinder von Interesse.

Die Schülerzahlentwicklung der letzten Jahre zeigt eine hohe Stabilität auf Seiten der drei Gymnasien in der Stadt Neustadt an der Weinstraße. Die Nachfrage nach den anderen Schulformen hingegen ist rückläufig (bei der RS+ Neustadt positive Entwicklung bedingt durch die Auflösung der HS Neustadt; anschließend Fortsetzung des Rückgangs der Schülerzahlen).

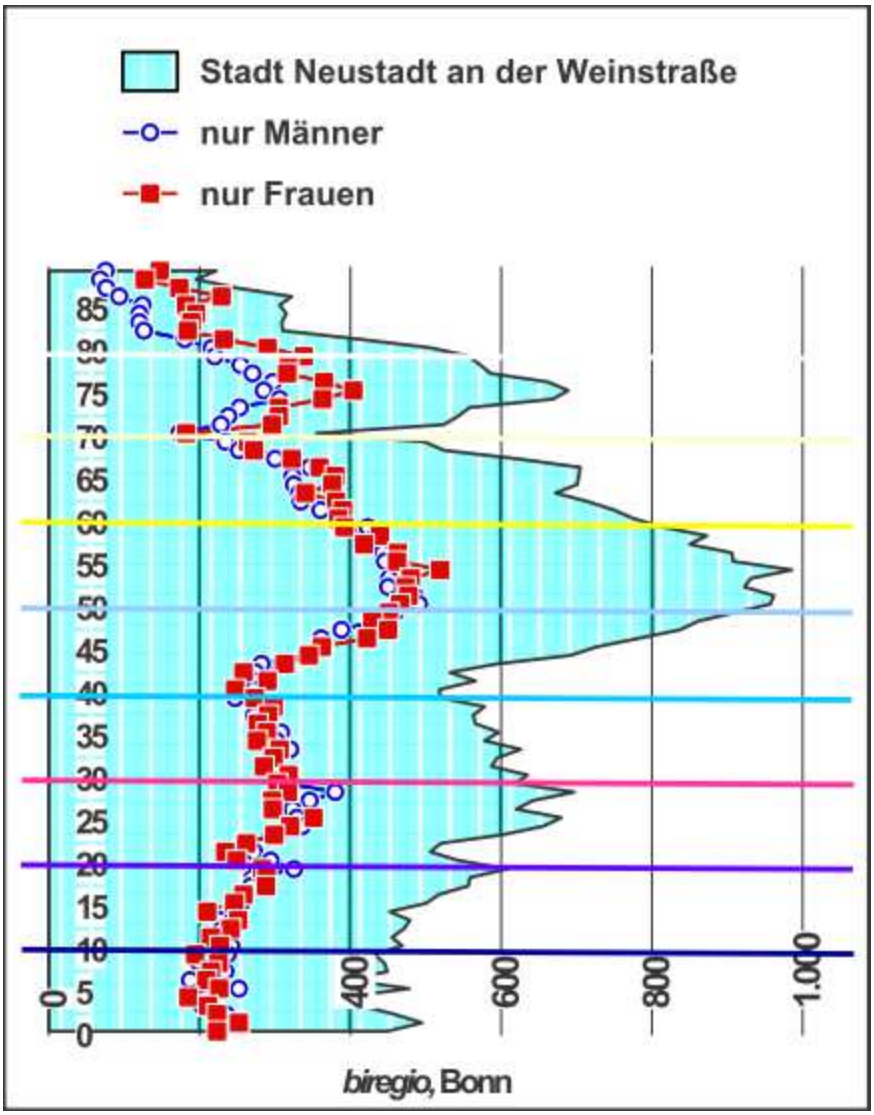


Differenziert nach Sekundarstufe I und II ergibt sich folgendes Bild: In der Sekundarstufe I sind im betrachteten Zeitraum, d.h. SJ 2003/04 bis SJ 2015/16, die Schülerzahlen von 4.000 auf 3.000 gesunken. In der Sekundarstufe II hingegen konnte die Zahl relativ stabil gehalten werden, bei rund 950 Schülern. Dies zeigt den Trend zu den höheren Schulabschlüssen deutlich auf: vor gut 10 Jahren konnten mit 4.000 Schülern Oberstufen mit 950 Schülern gebildet werden; heute reicht für dieselbe Anzahl in der Sekundarstufe II ein „Unterbau“ von 3.000 Schülern aus.

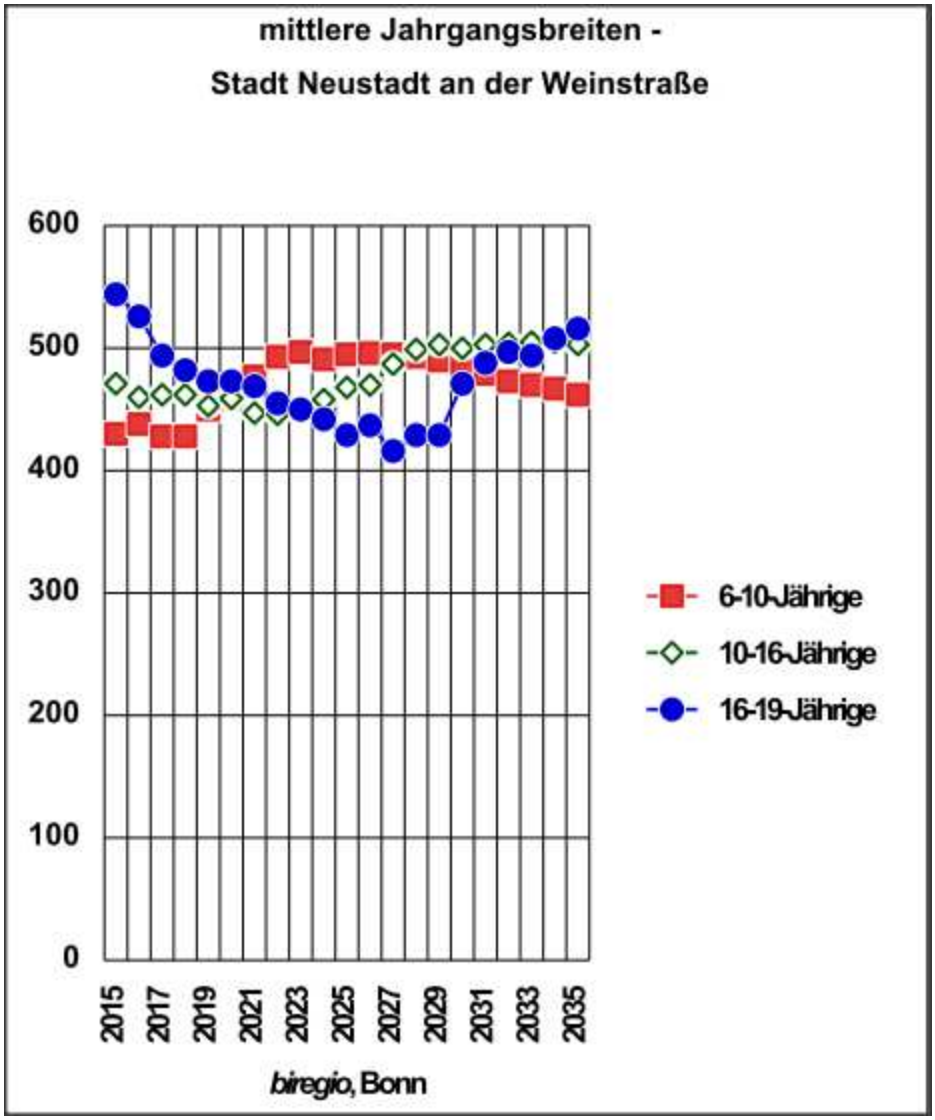


Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung war in den letzten Jahren von rückläufigen Zahlen im Bereich der Kinder und Jugendlichen geprägt. Wie der Altersaufbau der Bevölkerung zeigt, ist in den letzten Jahren ein Anstieg bei der Zahl der neu geborenen Kinder zu erkennen. Bauliche Entwicklungen sind in den kommenden Jahren insbesondere im Einzugsbereich des Schulzentrums Böbig – dem Standort der beantragten IGS – zu erwarten.



Insgesamt ist bei den Jahrgangsbreiten im Bereich der Sekundarstufe I mit einer hohen Stabilität in den kommenden Jahren zu rechnen; mit „Aufwachsen“ der stärkeren Geburtenjahrgänge wird dann in ca. 10 Jahren ein Anstieg der Jahrgangsbreiten in der Sekundarstufe I zu erwarten sein. Im Bereich der Sekundarstufe II sinken die Jahrgangsbreiten, da zuletzt die stärksten Jahrgänge die allgemeinbildenden Schulsysteme verlassen haben (die Kinder der sehr stark besetzten Generation der 50-Jährigen), und schwächer besetzte Jahrgänge aus der Sekundarstufe I nachrücken. Das Potenzial für die Sekundarstufe II in der Stadt Neustadt an der Weinstraße liegt insgesamt bei mindestens 425 Jugendlichen pro Jahrgang. Hiervon abzuziehen sind diejenigen, die in das berufsbildende System wechseln.



Analyse der Schülerzahlentwicklung des Vorläufersystems „Realschule plus Neustadt“ in den Schuljahren 2013/14 bis 2016/17

Die Tabelle in der Anlage zeigt die Schülerzahlentwicklung der Realschule plus Neustadt in den aufsteigenden Klassen. In der Vergangenheit gab es in den aufsteigenden Klassen an der Realschule plus Neustadt relativ geringe Anteile an Gymnasial-Rückläufern. Diese besuchten – soweit die Amtliche Statistik dies erkennen lässt – stattdessen die RS+ Maikammer-Hambach und die RS+ Lambrecht. Es ist davon auszugehen, dass durch eine IGS-Gründung in Neustadt an der Weinstraße eine Änderung eintreten würde: für Schüler, die ein Gymnasium verlassen (müssen), wäre eine IGS die am wahrscheinlichsten angewählte Schulform, da sie den direkten Weg zum Abitur offen lässt. Daher sind für die Prognose der IGS nicht die Veränderungen der Schülerzahlen in den aufsteigenden Klassen anzusetzen, die von der Realschule plus Neustadt in den letzten Jahren erzielt wurden. Vielmehr ist davon auszugehen, dass es in Jahrgangsstufe 7 zu einer Zunahme an Schülern gegenüber der Jahrgangsstufe 5 kommen wird (angesetzt ist eine Zunahme um 10%). Anschließend bleiben die Schülerzahlen 2 Jahrgangsstufen in etwa stabil; in Jahrgangsstufe 10 sind dann Effekte des Übergangs in das berufsbildende System zu berücksichtigen.

Erfahrungen des Vorläufersystems „Realschule plus Neustadt“ mit dem integrierten Unterricht

Die Realschule plus Neustadt ist eine integrative Realschule im sechsten Jahr. Dementsprechend oft wurden Orientierungsstufe und Klassenstufe 7 in integrativer Form bereits durchlaufen. Dabei wird in Klassenstufe 7 Mathematik und in der ersten Fremdsprache eine äußere Differenzierung auf zwei Leistungsebenen durchgeführt.
Aber auch in den Klassenstufen 8 und 9 werden die Kinder in den Wahlpflichtfächern, in Sport und in Religion integrativ unterrichtet.
Die Realschule plus Neustadt hat sich in den letzten Jahren auf vielfache Weise auf die Umwandlung in eine IGS vorbereitet. Die Steuergruppe der Schule hat hierzu die Dokumentation „Die Realschule plus Neustadt an der Weinstraße auf dem Weg zur IGS – eine Bestandsaufnahme“ verfasst, in der auch die Arbeit der Schule als Schwerpunktschule dargestellt wird und die dem Antrag auf Errichtung einer IGS beigefügt ist.

Schulstruktur in der Region

Der Leitfaden der ADD zur Formulierung eines Antrags auf Gründung einer Integrierten Gesamtschule fordert ausdrücklich, dass die Prognose für die Schülerzahl nur aus Schülern des Schulträgers errechnet werden darf; dies bedeutet, Einpendlereffekte in Jahrgangsstufe 5 der IGS-Prognose sind nicht zu berücksichtigen. Die Stadt Neustadt an der Weinstraße fügt dem Antrag eine solche Prognose mit den „eigenen Übergängen“ bei (s. Anlage). Unter Berücksichtigung der Schulstruktur in der Region insgesamt (Unterversorgung mit IGS-Plätzen!) ist jedoch davon auszugehen, dass sich am Anmeldeverfahren auch Schüler aus der Umgebung beteiligen werden. Daher wird zudem eine Prognose vorgelegt, die die entsprechenden Effekte aufgreift. Bei Gründung einer 4-zügigen IGS am Standort Böbig (der für Einpendler hervorragend angebunden ist!) ist davon auszugehen, dass es zu Anmeldeüberhängen kommen wird.

Schülerpotenzial für eine weitere allgemeinbildende Oberstufe in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

„Neustädter Potenzial“

- Unter der Annahme einer 60%-igen Verbleibsquote im allgemeinbildenden Schulsystem (wie obiger Grafik zu entnehmen ist, ergibt sich beim Verhältnis 3.000 Schüler in der Sekundarstufe I, d.h. im Schnitt 500 pro Jahrgang, und 950 in der Sekundarstufe II, d.h. 318 pro Jahrgang, sogar eine Verbleibsquote von 63%!) ergeben sich für die gymnasialen Oberstufen insgesamt 255 Schüler pro Jahrgang. Verteilten sich diese auf die drei Gymnasien, wären es ca. 85 Schüler pro Standort pro Jahrgang. Unter Berücksichtigung einer gymnasialen Oberstufe an der beantragten IGS ergäbe sich aufgrund der intensiveren Förderung, die die Schüler in der IGS erfahren, eine eher 70%ige Verbleibsquote im allgemeinbildenden System, d.h. 298 Schüler pro Jahrgang. Neben 80 Schülern pro Standort bei den drei Gymnasien (eingerechnet ist ein Verlust von jeweils 5 Schülern pro Jahrgang gegenüber den Status quo an jedem der drei Gymnasien) verbleiben somit ohne die Anrechnung von externen Rückläufern ab Jahrgangsstufe 7 und ohne Anrechnung von sonstigen Einpendlern in die gymnasiale Oberstufe der IGS 58 Neustädter Schüler für die gymnasiale Oberstufe der IGS; zu diesem von Seiten der IGS von JG 5 in die gymnasiale Oberstufe geführten Schülern sind diejenigen hinzuzurechnen, die in den aufsteigenden Klassen bisher aus den Gymnasien an die RS+ gewechselt sind, und bei IGS-Gründung eher die IGS anwählen würden. Im trendgewichteten Mittel der letzten drei Schuljahre handelt es sich dabei an den drei RS+-Standorten um
- 6 Schüler in JG 7
- 2 Schüler in JG 8
- 5 Schüler in JG 9
- 4 Schüler in JG 10.

Konservativ gerechnet handelt es sich somit pro Jahrgangsstufe um 4 Schüler. Addiert man diese 4 Schüler zu den „eigenen“ IGS-Oberstufenschülern, ergibt sich eine Summe von 62 Schülern pro Jahrgang im „Minimaljahr“ für die gymnasiale Oberstufe der IGS; in den insgesamt stärker besetzten Jahrgängen entsprechend mehr! Wenn zudem die Aufnahmen aus der Region in der Sekundarstufe II mit berücksichtigt werden, sind auch diese Schüler*innen dem für das demografisch ungünstigste Jahr prognostizierten Wert von 62 Schüler*innen zuzurechnen.

Bei den Prognosejahren der gymnasialen Oberstufe, die in der 10-Jahres-Prognose der IGS (s. Anlage) abgebildet sind, liegen die Werte zwischen 64 und 71 Schüler*innen ohne Hinzunahme des „externen Potenzials“ und bei 84 bis 91 Schüler*innen bei dessen Berücksichtigung.

Auswirkungen auf die gymnasiale Oberstufe an der BBS Neustadt an der Weinstraße

Wie im SEP, Kap. 13, S. 176, dargestellt, handelt es sich beim beruflichen Gymnasium der BBS Neustadt um eine Schulform, die eine sehr heterogene Schülerschaft aus einem sehr großen regionalen Einzugsbereich aufnimmt. Von den Aufnahmen im Schuljahr 2015/16 (insgesamt 119 Schüler) stammen 6 aus Gymnasien der Stadt Neustadt; 6 aus der RS+ Lambrecht; 21 aus der RS+ Neustadt; 24 aus der RS+ Maikammer-Hambach. Wie zuvor ausgeführt, füllt sich die beantragte IGS mit Neustädter Schülern. Die sonstigen Einzugsbereiche des beruflichen Gymnasiums bleiben daher durch eine IGS-Gründung unangetastet. Ob es zu einem Rückgang von Anmeldungen am beruflichen Gymnasium aus Neustadt kommen wird, wird der Elternwille zeigen.

In obiger Grafik (S. 2 des Antrags), aus der die Verbleibsquote im allgemeinbildenden System errechnet ist, ist das berufsbildende Gymnasium nicht enthalten! Seine Berücksichtigung würde die Verbleibsquote erhöhen, und somit auch den Anteil der Schüler, die für die dann 5 Oberstufen zur Verfügung stehen.

Sekundarstufe II - Regionaler Blick

Da im ADD-Leitfaden die „Region“, für die die Auswirkungen einer IGS-Gründung auf die Sekundarstufe II betrachtet werden sollen, nicht näher spezifiziert ist, wird diesem Antrag eine weite Regionssicht zugrunde gelegt. Analog des Schulentwicklungsplanes (Kap. 3) werden die Schulen betrachtet, die in den Vorjahren Schüler aus der Stadt Neustadt an der Weinstraße beschult haben. Schulen, die keine Schüler aus der Stadt Neustadt an der Weinstraße beschult haben, scheinen nicht über die entsprechenden Pendlerverflechtungen zu verfügen; daher wären sie auch im Falle einer IGS-Gründung nicht betroffen. Die folgende Tabelle zeigt für diese betroffenen Schulen in der Zusammenfassung nach Schulformen ein deutliches Ergebnis: Rückgänge der Schülerzahlen der RealschulenPlus bei gleichzeitigem Ansteigen der Zahlen in den Gymnasien (+7%) und Integrierten Gesamtschulen (die inkl. Ihrer Vorläufersysteme betrachtet werden!) (+91%) - und dies bei einem insgesamt vorhandenen Rückgang von 5%!

Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°

	2003/04		2015/16		+/-	in %
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
(Grund-)**Hauptschulen** ∑	821	4%	0	0%	**-821**	**-100%**
Realschulen ∑	861	4%	820	4%	**-41**	**-5%**
RealschulenPlus ∑	7.140	37%	5.087	28%	**-2.053**	**-29%**
Gymnasien ∑	8.462	44%	9.038	49%	**576**	**7%**
Integrierte Gesamtschulen ∑	1.459	8%	2.783	15%	**1.324**	**91%**
Waldorfschulen ∑	530	3%	578	3%	**48**	**9%**
alle ∑	**19.273**	**100%**	**18.306**	**100%**	**-967**	**-5%**
HS/RS/RS+∑	8.822	46%	5.907	32%	**-2.915**	**-33%**

°ohne Sonstige — *biregio*, Bonn

Auch der Blick auf nur die Schulsysteme, die im Schuljahr 15/16 eine Sekundarstufe II führen, bestätigt diese Entwicklung: Die Schülerzahlen der Sekundarstufe II der Schulen nach dem weiten Regionsbegriff nahm in den vergangenen 6 Schuljahren zu: von 2.474 auf 3.123!

Bei zugrunde Legen eines engeren Regionsbegriffs (nur die gelb hervor gehobenen IGS Deidesheim-Wachenheim, Gymnasium Haßloch (G8) sowie Gymnasium Edenkoben) wird dieses Bild ebenfalls bestätigt. Die Schülerzahl der beiden Schulen stieg in der Sekundarstufe II von 593 auf 836 an. Ob es an einer der Schulen in der engeren oder weiteren Region in der Zukunft zu einem Engpass bei der Versorgung mit Plätzen in der Sekundarstufe II kommen könnte, kann an dieser Stelle nicht beurteilt werden; hierzu wäre eine Schulentwicklungsplanung für alle dargestellten Schulen erforderlich. Aufgrund der deutlichen Anstiege in der Sekundarstufe II kann jedoch deutlich gezeigt werden, dass die Sekundarstufe II der beantragten IGS Neustadt an der Weinstraße, die – wie oben dargestellt – rein aus eigenem Neustädter Potenzial gefüllt wird – den bereits vorhandenen Systemen keinen Schaden zufügt, sondern vielmehr eine weitere Ergänzung des schulischen Angebots darstellt, das die weiterhin steigende Nachfrage deckt.

Sekundarstufe II:	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
RS+ k FOS Haßloch (HS+RS)	0	0	47	88	99	102
GY Bad Dürkheim	326	352	341	368	393	408
GY Haßloch (G8)	353	333	341	349	366	328
IGS Deidesheim-Wachenheim	0	0	0	0	81	151
GY Landau Maria Ward pr. (OrS)	287	273	301	293	277	253
GY Landau Max-Slevogt	341	328	353	326	327	309
IGS Landau Montessori	0	0	18	39	93	99
IGS Landau SZ (DOS/RS+)	0	0	0	0	0	0
RS+ k FOS Schifferstadt (HS/RS)	0	33	65	70	74	83
IGS Mutterstadt	195	187	196	185	184	183
RS+ k FOS Edenkoben (HS/RS)	0	32	65	70	92	110
GY Edenkoben	240	343	353	367	383	357
GY Kaiserslautern, Heinrich-Heine	375	398	367	376	361	348
FWS Frankenthal	86	92	90	97	88	89
FWS Otterberg	57	69	76	77	66	70
GY Speyer Edith-Stein, priv.	214	197	198	200	221	233
Summe Sek II	**2474**	**2637**	**2811**	**2905**	**3105**	**3123**
Veränderung ggü Vorjahr		**163**	**174**	**94**	**200**	**18**

Schülerzahlprognosen für die Varianten „Status quo“ und „IGS-Gründung in der Stadt Neustadt an der Weinstraße“ unter Berücksichtigung der RS+ Maikammer-Hambach und Lambrecht

Die vorgelegten Prognosetabellen (s. Anlage) zeigen die Prognosen für die Schullandschaft lt. beschlossenem Schulentwicklungsplan aus dem Jahr 2016, aktualisiert um die im Schuljahr 2016/17 erzielten Schüler/Klassen-Werte; zudem die Prognosen unter der Annahme „IGS-Gründung“. Bei dieser Annahme sind wie gefordert in der Eingangsstufe jeweils nur Kinder aus den Neustädter Grundschulen (eigene Übergänge) berücksichtigt; ab Jahrgangsstufe 7 sind dann Zugänge aus anderen Schulformen eingerechnet. Als weitere Berechnungsvariante werden die zu erwartenden Anmeldungen aus der Region sowie die daraus resultierend möglichen Gesamtschülerzahlen dargestellt.

Zusammenfassende Darstellungen der Auswirkungen auf die anderen vor Ort vorhandenen Schulstandorte:

- in JG 5 geben alle anderen Systeme gegenüber dem Status quo 5 Schüler an die IGS ab;
- in den aufsteigenden Klassen sinken die Rückläufer-Aufnahmen der RS+ Maikammer-Hambach und der RS+ Lambrecht aus den Neustädter Gymnasien;
- keine Oberstufe eines Neustädter Gymnasiums ist durch die zusätzliche Oberstufe gefährdet; wie im Antrag ausgeführt, ist die Nachfrage nach „Plätzen“ in der gymnasialen Oberstufe hoch; die Stadt Neustadt an der Weinstraße zeigt von der Struktur her deutliche großstädtische Strukturen bezüglich des Anwahlverhaltens der Eltern; dies konnte in der im Jahr 2016 durchgeführten umfassenden Elternbefragung deutlich aufgezeigt werden;
- die RS+ Maikammer-Hambach und die RS+ Lambrecht werden durch die Gründung der IGS, deren Aufnahmekapazität aufgrund der Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz auf 4 Züge begrenzt sein wird, nicht im Bestand gefährdet; die geringen Schülerzahlen zeigen sich auch im Status quo im Schulentwicklungsplan der Stadt Neustadt an der Weinstraße; das „nicht-Gründen“ einer IGS am Standort Neustadt stellt keine Lösung zur Steigerung dieser Schülerzahlen dar.

Schülerzahlentwicklung RS+ Neustadt lt. SEP 2016

Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
RS+ Neustadt				**teilintegrativ**								
5	62	89	87	83	77	77	63	62	59	54	60	61
Kl.	3	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3
6	65	93	92	91	94	78	90	52	66	63	57	64
Kl.	3	5	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3
7	91	106	107	97	96	92	72	85	54	68	65	59
Kl.	4	5	5	4	4	4	3	3	2	3	3	2
8	101	152	121	114	121	105	102	93	97	62	78	74
Kl.	4	7	5	5	5	5	4	4	4	3	3	3
9	103	151	170	140	100	138	124	113	100	104	66	84
Kl.	4	6	8	6	5	5	5	4	4	4	3	3
10	108	121	118	114	106	63	81	79	79	70	73	46
Kl.	4	5	5	5	4	3	3	3	3	3	3	2
5-10	**530**	**712**	**695**	**639**	**594**	**553**	**532**	**484**	**455**	**421**	**400**	**389**
Kl.	**22**	**33**	**31**	**28**	**26**	**24**	**21**	**20**	**19**	**19**	**18**	**16**

IGS-Prognose: Neustädter Potenzial (oben), Anmeldewünsche aus Region (Mitte),
Potenzial inklusive regionaler Anmeldungen (unten)

Neustädter Schüler

Jg.	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
RS+ Neustadt	**Ab 18/19: IGS aufbauend**									
5	87	94	95	95	99	112	106	102	102	103
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
6	66	87	94	95	95	99	112	106	102	102
Kl.	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4
7	54	68	95	103	105	105	109	123	116	112
Kl.	2	3	4	4	4	4	4	4	4	4
8	97	62	78	95	103	105	105	109	123	116
Kl.	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4
9	100	104	66	84	95	103	105	105	109	123
Kl.	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4
10	79	70	73	46	64	86	93	94	94	98
Kl.	3	3	3	2	3	4	4	4	4	4
5-10	**455**	**421**	**400**	**389**	**561**	**610**	**629**	**639**	**647**	**655**
Kl.	**20**	**21**	**21**	**21**	**23**	**24**	**24**	**24**	**24**	**24**
11							64	70	71	71
12								59	65	66
13									54	60
11-13							**64**	**129**	**190**	**196**
5-13							**694**	**768**	**836**	**851**

Anmeldewünsche aus der Region

Jg.	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
RS+ Neustadt	**Ab 18/19: IGS aufbauend**									
5	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Kl.										
6		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kl.										
7			15	15	15	15	15	15	15	15
Kl.										
8				0	0	0	0	0	0	0
Kl.										
9					0	0	0	0	0	0
Kl.										
10						0	0	0	0	0
Kl.										
5-10						**45**	**45**	**45**	**45**	**45**
Kl.										
11							20	20	20	20
12								5	5	5
13									5	5
11-13							**20**	**25**	**30**	**30**
5-13							**65**	**70**	**75**	**75**

SUMME: Prognose Neustädter Schüler + Anmeldewünsche aus der Region – Abweisungen

Jg.	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
RS+ Neustadt	**Ab 18/19: IGS aufbauend**									
5	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
6		87	94	95	95	99	112	106	102	102
Kl.		4	4	4	4	4	4	4	4	4
7			110	118	120	120	124	138	131	127
Kl.			4	4	4	4	4	4	4	4
8				95	103	105	105	109	123	116
Kl.				4	4	4	4	4	4	4
9					95	103	105	105	109	123
Kl.					4	4	4	4	4	4
10						86	93	94	94	98
Kl.						4	4	4	4	4
5-10						**623**	**648**	**662**	**670**	**677**
Kl.						**24**	**24**	**24**	**24**	**24**
11							84	90	91	91
12								84	90	91
13									84	90
11-13							**84**	**174**	**265**	**271**
5-13							**733**	**836**	**934**	**948**

Schülerzahlentwicklung nach Sekundarstufe I und II differenziert für den Prognosehorizont bis 2026/27, inklusive RS+ Maikammer-Hambach, RS+ Lambrecht und FWS Neustadt adW

insgesamt

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
5-10	3.563	3.486	3.494	3.387	3.258	3.162	3.094	2.974	2.893
11-13	890	871	852	886	929	965	948	994	1.013
5-13	4.453	4.357	4.346	4.273	4.187	4.127	4.042	3.968	3.906

	2019/20	2020/21	2020/22	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27
5-10	2.844	2.885	2.950	3.008	3.074	3.119	3.161	3.166	3.169
11-13	1.001	969	900	846	866	938	1.017	1.079	1.111
5-13	3.845	3.854	3.850	3.854	3.940	4.057	4.178	4.245	4.280

Zu- und Abgänge in aufsteigenden Klassen

Das Saldo Zu-/Abgänge ist jeweils berechnet aus der Schülerzahl eines Jahrgangs im Vergleich zur Schülerzahl eine Jahrgangsstufe darunter im vorangegangenen Schuljahr.

Differenzen können sich ergeben durch Wiederholer, die nicht als Zugänge verzeichnet sind, aber die Schülerzahl im Vergleich zum Vorjahr erhöhen.

RS+ Neustadt 16/17

JG	5	6	7	8	9	10
aus GrS	58					
Ausl./Auss.	2	1	1		2	
Sonstiger Zug.		1			1	
aus RS						
aus GY		4		1	2	1
aus UEOS				2		
aus RS+					4	4
aus FOES	3	1			1	
aus HS						
aus IGS					1	
aus FWS						
Abgänge			-7	-13	-30	-62
Saldo Zu-/Abgänge		**13**	**-6**	**-10**	**-19**	**-57**

RS+ Neustadt 15/16

JG	5	6	7	8	9	10
aus GrS	72					
Ausl./Auss.	3	3	7	3	9	
Sonstiger Zug.	2	4	1	2	1	
aus RS		1	1		1	
aus GY		1			1	1
aus UEOS		1				
aus RS+			1	3	3	
aus FOES			1		1	
aus HS						
aus IGS						
aus FWS						
Abgänge		-9	-13	0	0	-38
Saldo Zu-/Abgänge		**1**	**-2**	**9**	**17**	**-37**

RS+ Neustadt 14/15

JG	5	6	7	8	9	10
aus GrS	64					
Ausl./Auss.	1	2	4	4	2	1
Sonstiger Zug.		1				
aus RS						
aus GY		1	4	3	3	4
aus UEOS						
aus RS+		8	4	10	2	1
aus FOES				1		
aus HS						1
aus IGS			1			
aus FWS						1
Abgänge		-1	-8	0	-21	-42
Saldo Zu-/Abgänge		**11**	**5**	**24**	**-14**	**-34**

RS+ Neustadt 13/14

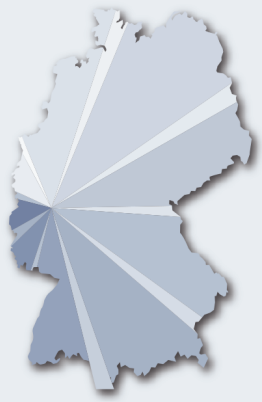
JG	5	6	7	8	9	10
aus GrS	83					
Ausl./Auss.		3		6	7	
Sonstiger Zug.		1	1			
aus RS			1		2	
aus GY			6	2	6	10
aus IGS						
aus RS+			1	5	3	1
aus FOES		1				
aus HS						
aus IGS		2	1	1		
aus FWS						
Abgänge		-3	-5	0	1	-67
Saldo Zu-/Abgänge		**4**	**5**	**7**	**19**	**-56**

Schulentwicklungsplan

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Fortschreibung 2016/17 bis 2021/22 - mit einem Ausblick bis über das Jahr 2030 hinaus

Mai 2016



biregio
Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn
Telefon: 0228 - 35 55 12
0228 - 36 30 04
Telefax: 0228 - 36 30 01
E-Mail: info@biregio.de
Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandeau Autor
Guido Scharnhorst-Engel Autor
Dr. Anja Reinermann-Matatko Autorin

kraemer-mandeau@biregio.de
info@biregio.de

Inhaltsverzeichnis

	Legende	4
1.	Vorbemerkungen	7
2.	Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Neustadt an der Weinstraße	25
3.	Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Neustadt an der Weinstraße und in ihrer Umgebung	39
4.	Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz	51
5.	Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße	54
6.	Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Neustadt an der Weinstraße	57
7.	Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	77
8.	Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Stadt Neustadt an der Weinstraße	103
9.	Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen - Stadt Neustadt an der Weinstraße	111
10.	Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße	124
11.	Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	142
12.	Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	145
13.	Die Berufsbildende Schule in der Stadt Neustadt an der Weinstraße	167
14.	Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	179
15.	Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße	184
16.	Variantenberechnung	192
17.	Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen	194

Anmerkung: Eine Reihe von Begriffen sind in den verschiedenen Ländern unterschiedlich, werden aber synonym benutzt - so z.B. Gemeinsamer Unterricht (GU: fast alle Länder, und GL: NRW). Selbst die Veröffentlichungen des jeweiligen Landes können zwischen den Termini "springen". Diese verwirrende Vielfalt von Begrifflichkeiten muss daher auch diesen Schulentwicklungplan prägen.

Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BBS	Berufsbildende Schule
BeS	Beobachtungsstufe
BF/BFS	Berufsfachschule
BF II	Berufsfachschule II
BG	Berufliches Gymnasium (oder BGY)
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium (oder BG)
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
DBOS	Duale Berufsoberschule
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EHS	Evangelische Hauptschule
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
ES	Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
EwR	Erweiterte Realschule
EZ	Erziehungsschwierige
FG	Fachgymnasium
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FöZ	Förderzentrum
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FSP gE	Schule mit dem FSP ganzheitliche Entwicklung
FSP L	Schule mit dem FSP Lernen
FSP mE	Schule mit dem FSP motorische Entwicklung
FSP S	Schule mit dem FSP Sprache
FSP s-eE	Schule mit dem FSP sozial-emotionale Entwicklung
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule (vgl. auch GS, IGS und KGS)
GFK	Grundschulförderklasse
GG	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule

G(H)S	Grund- und Hauptschule, Grundschulteil
(G)HS	Grund- und Hauptschule, Hauptschulteil
G(HR)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Grundschulteil
(G)H(R)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Hauptschulteil
(GH)RS	Grund-, Haupt- und Realschule, Realschulteil
GHWRS	Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GmS	Gemeinschaftsschule (Schleswig-Holstein)
GMS	Gemeinschaftsschule (Baden-Württemberg)
GrS	Grundschule
G(RS+)	Grund- und RealschulePlus, Grundschulteil (Rheinland-Pfalz)
(G)RS+	Grund- und RealschulePlus, RealschulPlus-Teil (Rheinland-Pfalz)
GS	Gesamtschule (vgl. auch GE, IGS und KGS)
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HBF	Höhere Berufsfachschule
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
HSZ	Hör-Sprach-Zentrum
i	integrativ
IGS	Integrierte Gesamtschule (vgl. auch GS, GE und KGS)
I-Klassen	Integrationsklassen
ISS	Integrierte Sekundarschule
IvK	internationale Vorbereitungsklassen
JHP	Jugendhilfeplanung
k	kooperativ
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LB	Lernbehinderung
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MPS	Mittelpunktschule
NNF	Nebennutzfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
OS	Orientierungsstufe (Niedersachsen)

RefS	Reformschule
ReS	Regelschule
RgS	Regionalschule bzw. Regionale Schule
RGHS	Realschule mit Grund- und Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
RS+	RealschulePlus (Haupt- und Realschule)
RS+ i	RealschulePlus in allen Jahrgängen integrativ arbeitend
RS+ k	RealschulePlus kooperativ, nur Jahrgang 5 und 6 integrativ
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
Sek	Sekundarschule (jahrgangsbezogene Schulform)
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SeS	Sekundarschule
SfBS	Schule für Blinde und Sehbehinderte
SfGB	Schule für Geistigbehinderte
SfGS	Schule für Gehörlose und Schwerhörige
SfKB	Schule für Körperbehinderte
SfLB	Schule für Lernbehinderte
SfSB	Schule für Sprachbehinderte
SfVB	Schule für Verhaltensbehinderte
SHS	Sprachheilschule
SKG	Schulkindergarten
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
StS	Stadtteilschule
S 1-10	Schulversuch: Schule von 1 bis 10
TS	Teilstandort
ÜOrS	Schulformübergreifende Orientierungsstufe
VB/VbS	Verbundschule (Schulform)
VbS	Verbundschule (Grundschuldependance)
VG	Verbandsgemeinde
VfG	Verbandsfreie Gemeinde
VGrS	verlässliche Grundschule
VSK	Vorschulklasse
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge

1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der vorliegende Schulentwicklungsplan der Stadt Neustadt an der Weinstraße wurde vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Herausforderungen, die unter anderem aufgrund der Ausweitung von Betreuungsangeboten und Aufgaben im Bereich der Integration zu bewältigen sind, beauftragt. Für den Bereich der weiterführenden Schullandschaft ist der Elternwille eine wesentliche Einflussgröße bei der Weiterentwicklung der Schullandschaft. Daher war Gegenstand der Beauftragung auch die Durchführung einer Elternbefragung, die als gesonderter Band vorgelegt wird. Zudem fanden Begehungen sämtlicher Standorte der weiterführenden Schulen sowie einiger Grundschulen, bei denen sich räumlicher Handlungsbedarf abzeichnet, statt.

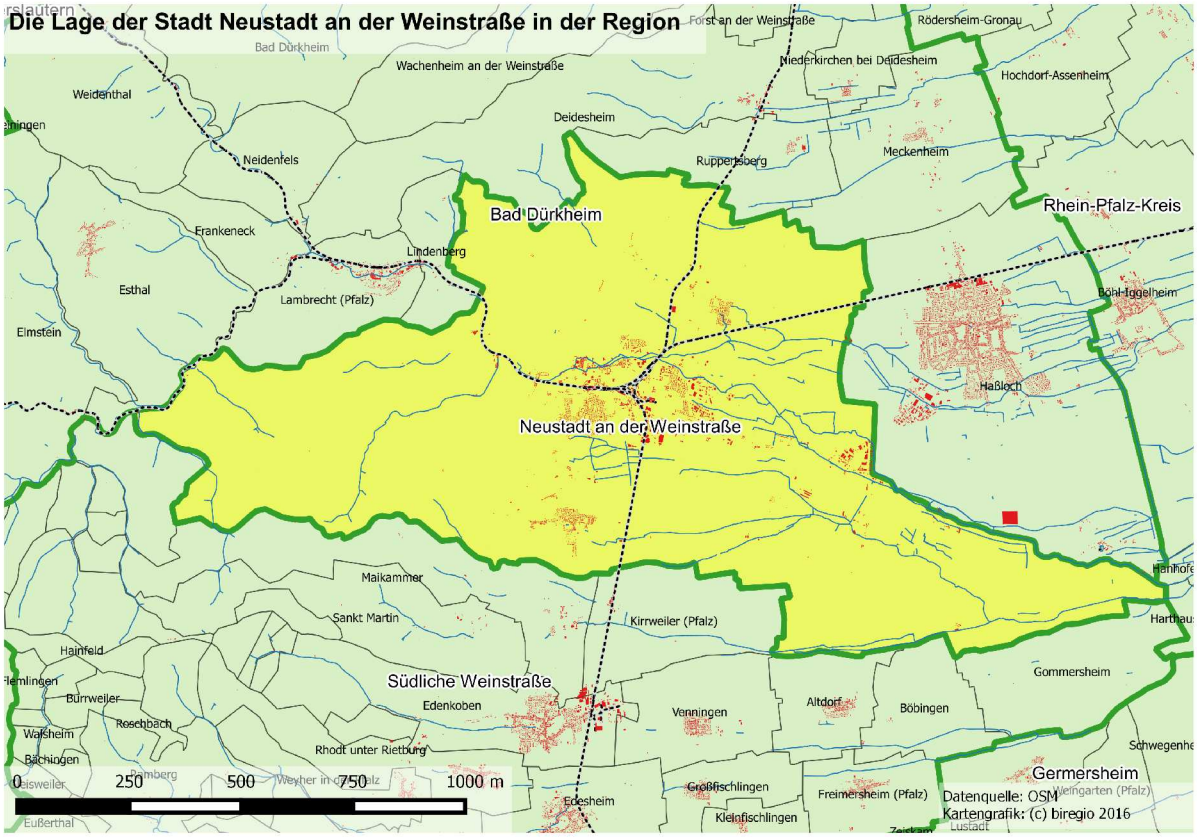
Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche schulischen Angebote eine Kommune in welchem Umfang vorhalten muss, ist abhängig von verschiedenen Einflussgrößen: der aktuellen und zukünftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort und - insbesondere im Hinblick auf die weiterführenden Schulen von Relevanz - in der Region.

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße hat die Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*, mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes beauftragt. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Lage

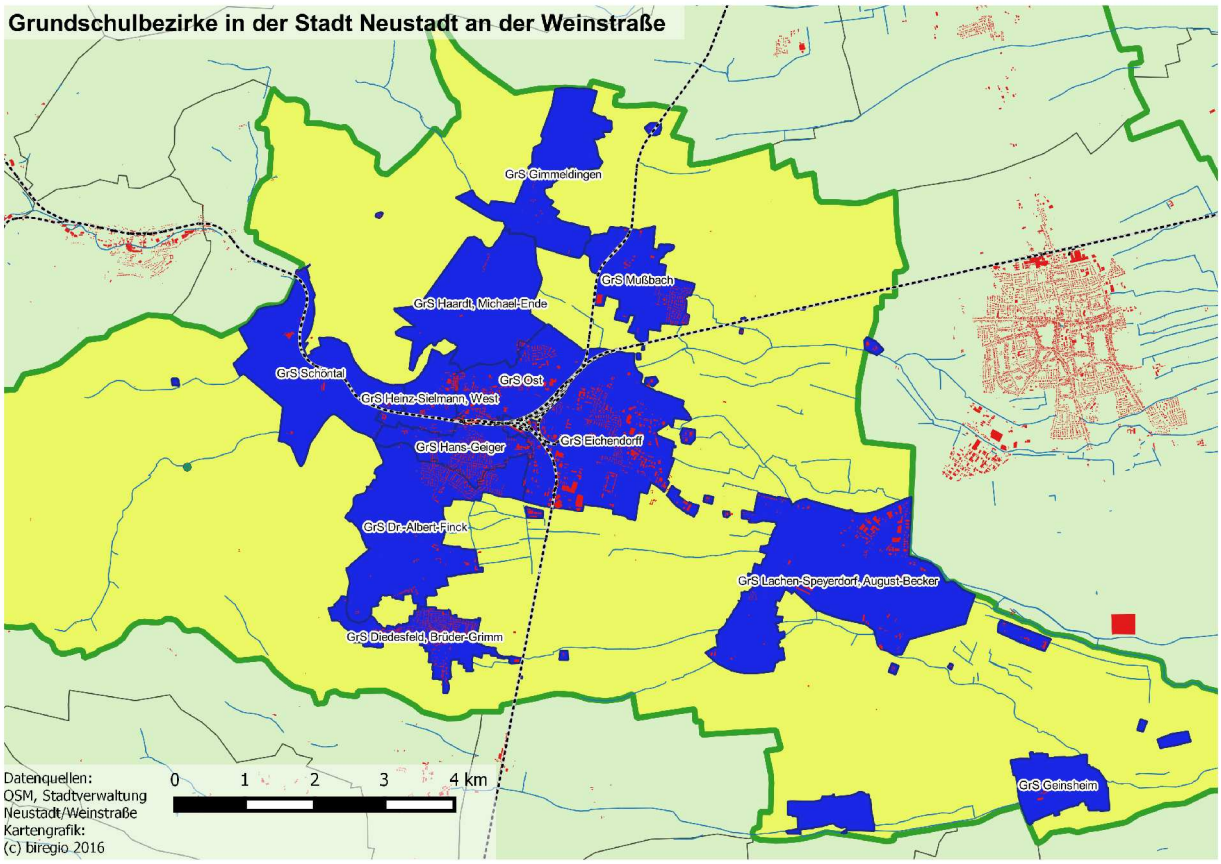
Die Stadt Neustadt an der Weinstraße liegt in Rheinland-Pfalz und ist umgeben von den Landkreisen Bad Dürkheim, dem Rhein-Pfalz-Kreis sowie dem Kreis Südliche Weinstraße.

Die Nachbarkommunen der Stadt Neustadt an der Weinstraße sind Elmstein, Esthal, Lambrecht (Pfalz), Lindenberg, Deidesheim, Ruppertsberg, Meckenheim, Haßloch, Hanhofen, Harthausen, Gommersheim, Böbingen, Altdorf, Venningen, Kirrweiler (Pfalz) und Maikammer.



Schulstandorte in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Die nachfolgende Kartendarstellung zeigt die Grundschulbezirke in der Stadt Neustadt an der Weinstraße.



Die Bildung und die Länder

Den politischen Konsens der Länder über den Aufbau der Bildungssysteme gibt es immer weniger. In einigen Bundesländern wirken politische Wechsel erheblich auf den Veränderungsprozess ein. In den letzten Jahren haben noch hohe Jahrgangsbreiten die Anforderungen an die Schulträger bei der Raumvorhaltung diktiert. Nun werden dies sinkende Jahrgangsbreiten tun.

In **Hessen** wird eine konsequente Zusammenführung der Haupt- und Realschulen aufgrund des "strukturellen Anmeldedefizits" bei den Hauptschulen und der demografisch einschneidenden Situation in den künftigen Überlegungen wohl eine große Rolle spielen. Hessen verfügt heute über den größten Bestand an Sekundarschul-Optionen für die Schulträger, die Eltern und Kinder. Vorgehalten werden unter anderem: Realschulen, verbundene Haupt- und Realschulen, Förderstufen, Haupt- und Realschulen mit Förderstufe, Gymnasien, kooperative Gesamtschulen und integrierte Gesamtschulen (in der Akzentuierung mit und ohne Oberstufe), eigenständige Oberstufen, Grundschulen mit Förderstufen, Grund- und Hauptschulen, Grundschulen mit Gymnasien, kooperative Gesamtschulen ab der Jahrgangsstufe sieben, Gesamtschulen mit dem kooperativen Ansatz ab der Jahrgangsstufe neun usw. Die "Mittelstufenschule" fügt dieser verwirrenden Vielfalt an Formen eine weitere hinzu ... oder sie löst perspektivisch andere ab!

Mit Bezug auf die Trends für die Primar- und vor allem die Sekundarschulen in den Ländern ist auch in **Schleswig-Holstein** die Installation neuer Schulformen erfolgt. Die Schulstrukturdebatte in Schleswig-Holstein war lange Zeit zunächst insbesondere durch die Idee der Zusammenfassung der Schuljahrgänge 1 bis 10 ("Die Schule von 1 bis 10") gekennzeichnet. Diese Option ist jedoch nicht gesetzlich verankert worden.

Vielmehr sind aus zuvor 5 Schulformen in der Sekundarstufe (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, kooperative sowie integrative Gesamtschule) zwei neue Schulformen hervorgegangen: die "Regionalschule" (gewissermaßen als Fusion der Haupt- und Realschule) und die "Gemeinschaftsschule" als Nachfolgerin der Gesamtschule. Nun werden auch die Regionalschulen Gemeinschaftsschulen. Das Gymnasium ist als einzige Schulform unverändert geblieben und somit bestätigt worden. In eine solche Richtung der Zusammenführung der Kurzformschulen (Klasse fünf bis zehn) gehen die meisten Länder mit ähnlichen Ausgangsstrukturen.

In der Hansestadt Hamburg und in Schleswig-Holstein wird wie zuvor in den neuen Ländern und im Saarland ein neuer schulstruktureller Weg verfolgt, der im Kern auf eine Verknüpfung von Demografie (rückgängige Schülerzahlen) und Ökonomie (Schließung kleiner Schulen, Reduzierung der Leiterstellen, Erhöhung der Klassenfrequenzen) abzielt und zudem (Aufhebung der Ausgrenzung der Hauptschule) neue Akzente setzen will.

Nach der schrittweisen Auflösung der Hauptschulen und der Überführung der letzten Hauptschulen und aller Realschulen in Erweiterte Realschulen (neben Gymnasien und Gesamtschulen) hat das **Saarland** das Schulformangebot auf Gemeinschaftsschulen und Gymnasien verknappt. 35 Gymnasien arbeiten neben ca. 70 Gemeinschaftsschulen, zusammengeführt aus 18 Gesamt- und ca. 50 Erweiterten Realschulen. So ist jegliche Veränderung der Schullandschaft und strukturelle und inhaltliche Reform (sieht man von der Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Jahre ab) an den Gymnasien vorbei gegangen. Abzuwarten ist, ob es zielführend und pädagogisch erfolgreich sein kann, nur die Schulformen neben dem Gymnasium zu einer zu verbin-

den und dabei möglicherweise zwei Säulen aufzubauen, von denen die eine selektiv sein könnte und die andere alle Schüler aufzunehmen hat, die nach der 4. Klasse nicht direkt als "gymnasial" gelten können. Das Saarland hat überlegt (dies aber nicht umgesetzt), die Zeit der Kinder in der Grundschule auf fünf Lernjahre zu verlängern. Eine noch größere Reform mit einer sechsjährigen Grundschule hat in Hamburg ein Volksbegehren verhindert.

Doch hat **Hamburg** für das zweigliedrige System optiert (die Stadtteilschule neben dem Gymnasium), wie auch das Saarland ein neues System ("Gemeinschaftsschule") neben dem Gymnasium (beide können bis zum Abitur führen) platziert hat. In Schleswig-Holstein hat die große Koalition ein zweigliedriges System angestrebt, doch hat jede Partei ein eigenes Modell neben dem Gymnasium eingebracht (Regional- bzw. Gemeinschaftsschule - letztere kann bis zum Abitur führen). Die wichtigsten Ziele im Schulgesetz von 2007 sind gewesen**:** Die sehr kleinteilige Schulträgerlandschaft soll straffer organisiert, die Zahl der Schulträger reduziert werden. Künftig sollen möglichst Nahbereichs-Schulverbände Schulträger sein. Die Zahl der Schulträger soll von 370 für 1.048 Schulen deutlich reduziert werden. Nur die Schulträger von Grundschulen, welche die Mindestgröße von 80 Schülern (auch mit Außenstelle) erreichen, sollen selbstständig bestehen bleiben können.

Niedersachsen hat vor einigen Jahren die alle Schulformen umfassende Orientierungsstufe aufgelöst. Später konnte - unter anderem Namen, dem Sekundarschulmodell in Nordrhein-Westfalen ähnlich - eine mindestens zweizügige (eher als Verbindung der Haupt- und der Realschule) oder mindestens dreizügige (eher als Verbindung der Hauptschule und Realschule sowie des Gymnasiums) "Oberschule" entstehen. Diese kann in Ausnahmefällen (hervorgehend aus der Gesamtschule mit einer bereits bestehenden Oberstufe) bis zum Abitur führen. Durch die Limitierung der Oberstufe auf die "Weiterführung" von Oberstufen ist (gegenüber den Möglichkeiten der Gesamtschulen und Gymnasien) möglicherweise ein entscheidendes strukturschwächendes Element eingebaut worden.

Sinnvoll wäre es in Niedersachsen, eine Oberstufe aus zwei oder mehr Oberschulen gemeinsam zu bilden und so die Kraft einer Region zu bündeln und zugleich störende Konkurrenzen zwischen den Schulen auszuschalten. So entstünde ein Oberstufenzentrum im Segment der Oberschulen. Jedoch können Oberschulen in zwei Formen auftreten: jahrgangsgegliedert bzw. zweigegliedert. Diese Schule ist nicht Schularten ersetzend. Sie tritt einfach an die Seite der heute schon "reichhaltigen" Schulformangebote: die Hauptschule als Teil einer Grund- und Hauptschule, Hauptschule, Hauptschule in Verbindung mit einer Realschule, Realschule, Gymnasium, Integrierte und Kooperative Gesamtschule. Die Landesregierung hat die Bedingungen für Gesamtschulen (Zügigkeit) nach unten korrigiert. Nun entstehen viele Gesamtschulen; es kommt zum 'Wettbewerb der Systeme'.

Berlin hat die Richtung gewechselt und die Haupt- sowie die Realschulen zu einer neuen Schulform, der Integrierten Sekundarschule, zusammengefügt. Zugleich ist die Gesamtschule in diese neue Schulform übergegangen. Damit hat Berlin zum Schuljahr 2010/11 nicht allein einen Schlussstrich unter die Krise der Hauptschule gezogen, die in der Stadt eine immer geringer werdende Rolle gespielt hat. Die Stadt stellt die neue Schulform wie folgt vor: "Mehr Förderung, mehr Chancengerechtigkeit, neue Kooperationen: Die Integrierte Sekundarschule (ISS) ist eine Schule für alle. Sie baut auf den Erfahrungen der Gesamtschule auf und jeder einzelne Schüler wird optimal gefördert und gefordert. Bereits in der Schulzeit kann sich mit dem Dualen Lernen auf die spätere Berufsausbildung vorbereitet werden: Hier verknüpft sich

der Klassenraum mit außerschulischen, praxisnahen Lernorten. Gleichzeitig bietet die Sekundarschule alle Abschlüsse bis hin zum Abitur. Damit ist sie in den Bildungsstandards und Abschlüssen dem Gymnasium gleichwertig."

Nordrhein-Westfalen wollte in den letzten Jahren zwar auf der einen Seite die Haupt- und die Realschule "erhalten und stärken" (was mit Blick auf die Hauptschule schon seit vielen Jahren ohne Ergebnis geblieben ist), auf der anderen Seite mit den möglichen Schulversuchen "Verbundschule" (ähnlich der Regionalen Schule in Rheinland-Pfalz) und vor allem "Gemeinschaftsschule" (im ländlichen Bereich im Versuch die Richtung wechseln (jeweils neben den bestehenden Schulformen). Die integriert oder kooperativ arbeitende Gemeinschaftsschule sollte die Haupt- und Realschule zusammenfassen und konnte Momente der integrierten und der kooperativen Gesamtschule enthalten (durch die Einbeziehung gymnasialer Leistungsspektren und die Möglichkeit des Bildens allgemeinbildender Oberstufen).

Mit dem NRW-"Schulkompromiss" ersetzt die "Sekundarschule" die Verbundschule (15 Umwandlungen). Sie kommt der Gemeinschaftsschule strukturell nah, kann aber keine eigene Oberstufe führen. Das Modell "Gemeinschaftsschule" läuft derzeit (noch). Nach dem "Schulkompromiss" schien es zunächst eine Gründungswelle von Gesamtschulen und Sekundarschulen zu geben, die inzwischen jedoch deutlich zurückgegangen ist (2012/13: 40 Sekundarschulen, 20 Gesamtschulen; 2015/16 7 Sekundarschulen, 8 Gesamtschulen). Die meisten Neugründungen finden dabei in den kreisangehörigen Kommunen des Landes statt.

Rheinland-Pfalz hat mit einem Schulkonzept die Struktur verändert: zuvor umfangreiche Angebot an Schulformen - Hauptschule, Duale Oberschule, Regionale Schule (kooperativ und integrativ), Realschule, Gymnasium, Kooperative Gesamtschule, Integrierte Gesamtschule - sind auf das Gymnasium, die RealschulePlus sowie auf die Gesamtschule verschmalt.

Die "RealschulePlus" erneuert im Kern die Regionale Schule in ihren beiden Ausprägungen, hebt dabei aber die Realschule als eigenständige Schule auf und hat die Option von Oberstufen (Jahrgang 11 und 12 als Fachoberschule, FOS, unterrichtend mit Gymnasial- und Berufsschullehrern - frühestens ab 2011/12 und in 3 Bereichen: Wirtschaft, Technik, Gesundheit/Soziales). Die spezielle Option einer gymnasialen Oberstufe kann nicht flächendeckend tragfähig sein und wird nur an ausgesuchten Standorten genehmigt. Doch nur so wäre sie erst eine "RealschulePlusPlus": d.h. plus Hauptschule auf der einen sowie plus Oberstufe auf der anderen Seite. Ansonsten meint das "Plus" der RealschulePlus nur die komplette Integration der Hauptschule.

Dass die "RealschulePlus" mit je 51 Schülern in der Klasse 5 und 6 arbeiten kann (Ziel: 3 Züge, höchstens 25 Schüler pro Klasse, der 51. Schüler "teilt"), ist mit Blick auf die Probleme, die zuvor kleinen Hauptschulklassen und ihr Klientel zu integrieren, geschehen. Ab der Jahrgangsstufe 7 gelten jedoch die bisher üblichen Teiler, die für die Gesamtschulformen unverändert Geltung haben (die Form der Integrierten und Kooperativen Gesamtschule - letztere derzeit mit nur wenigen Standorten - bleiben).

Die zwei Formen der "RealschulePlus" und die Gesamtschule arbeiten in der Orientierungsstufe vollkommen integrativ und somit auch austauschbar. Nur das Gymnasium ist dann von der Entwicklung in der Orientierungsstufe ausgenommen und beschreitet einen "eigenständigen" Weg. Da die Realschule als eigenständige Schule aufgehoben worden ist, wird der ohnehin hohe Wert, den Eltern der Gesamtschule im Land Rheinland-Pfalz beimessen (klar

zeigen es die Ergebnisse vieler Elternbefragungen von *biregio*), noch steigen und der Druck auf dieses System zunehmen. Standorte, die in Zukunft keine Integrierte Gesamtschule anbieten, müssen (sicherlich regionsabhängig) mit zum Teil erheblichen Pendlerströmen in die Richtung der sich neu gründenden Gesamtschulen und der bereits bestehenden rechnen.

Bayern hat vor Jahren die schulformübergreifende Orientierungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) aller Hauptschulen und Realschulen aufgelöst. Nun werden wiederum Schulversuche mit der Haupt- und der Realschule vorgenommen werden - "Modelle einer Kooperation von Haupt- und Realschule". Zudem wird die fünfte Klasse der Sekundarschulen nun als "Gelenkklasse" verstanden, in der die Einstufung in die Schulformen des gegliederten Systems nach der vierten Klasse noch einmal verifiziert werden soll. Ob sich die reale Einstufungszeit damit verlängert (um ein Jahr und die feste Einstufung erst nach der fünften Klasse umgesetzt wird), ob der Qualifizierungsdruck auf die Kinder somit auf zwei Jahrgangsstufen "gedoppelt"/verlängert erscheint oder ob es die Grund- und die Sekundarschulen tatsächlich vermögen, Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten so besser zu begleiten, ist abzuwarten.

Die Kernfrage wird wohl die sein, ob die pädagogischen Überlegungen von den Eltern mit höheren oder zumindest nicht mit sinkenden Übergangsquoten zur Hauptschule goutiert werden. Denn die Hauptschule verliert auch in Bayern (wenn auch von einem höheren Niveau aus fallend) an Zuspruch und die Wege der Eltern gehen immer stärker in Richtung des Gymnasiums.

Nun versucht Bayern erneut eine Aufwertung einer Schulform: Die Hauptschule kann sich seit dem Schuljahr 2011/2012 Mittelschule nennen, sofern sie allein oder im Verbund mit anderen Schulen Kriterien erfüllt. Sie bietet eine Ganztagesbetreuung, ermöglicht den Schülern, nach dem qualifizierenden Hauptschulabschluss den M-Zweig zu besuchen und den Mittleren Bildungsabschluss (theoretisch mit dem Realschulabschluss gleichwertig) zu erreichen und die Schüler haben von der achten Klasse an die Möglichkeit, sich auf einen der Zweige Technik, Wirtschaft oder Soziales zu spezialisieren. Dieses Angebot hängt jedoch von der Schülerzahl und der zur Verfügung stehenden Lehrkräfte ab. Dabei arbeiten die Verbundschulen zusammen.

Durch die Mittelschule, zumeist im Zusammenhang mit der Bildung von Verbundschulen, soll unter anderem die Schließung kleiner Hauptschulen insbesondere auf dem Land verhindert werden. Sie sollen flächendeckend einzeln oder in Schulverbünden den Schülerinnen und Schülern eine breite Palette pädagogischer Elemente in ihrem Bildungsangebot garantieren. Die Mittelschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 9 oder 5 bis 10. Der Unterricht ist stark auf berufsbezogene Inhalte ausgerichtet. Abschlüsse: Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule, Qualifizierender Abschluss der Mittelschule, Mittlerer Schulabschluss an der Mittelschule.

Baden-Württemberg wollte zwar noch unter der alten Landesregierung die Hauptschule erhalten und stärken. Dies hat aber bei den Eltern gemessen an den Übergangsquoten trotz der notenbezogenen Übergänge keine zählbaren Ergebnisse aufgewiesen. Die Änderungen des Schulformwahlverhaltens der Eltern haben dieses Bundesland (zeitversetzt) erreicht. In der Folge hat die Regierung jedoch mit möglichen Schulversuchen der Kooperation der Orientierungsstufe der Haupt- und der Realschule im Prinzip die Richtung gewechselt; sie hat den vor einigen Jahren verlassenen und versuchshaft wieder aufgenommenen 'bayerischen' Weg als eine Option angesehen.
Die neue Landesregierung hat mit der Gemeinschaftsschule den Kommunen einen Weg eröffnet, der mit dem Modell der Oberschule in Niedersachsen,

dem der Sekundarschule in NRW oder dem der schleswig-holsteinischen Gemeinschaftsschule Parallelitäten aufweist. Die pädagogischen Ausfüllungen der Gemeinschaftsschule sollen jedoch die Kommunen leisten: 'von unten her' also soll die Schullandschaft verändert werden. Das Land entscheidet dann über die vorliegenden Ausformungen bzw. die Modelle und die Anträge. Zudem hat die Landesregierung den Versuch der neuen Werkrealschule für gescheitert erklärt. Sie hat die Verbindlichkeit der Übergangsempfehlungen der Grundschulen aufgehoben und will den Schulträgern (zunächst in Form eines Schulversuchs) ein Gymnasium der zwei Geschwindigkeiten anbieten: acht- und neunjährig; beide Formen sollen auf dem Lehrplan des G8-Gymnasiums basieren.

Mit der "neuen Realschule", die die Werkreal- und Realschule unter einem Dach verbindet, führt das Land nun eine Art von "neuer Realschulvariante" ein. Ausgangspunkt der Überlegung ist, dass durch die Krise der Haupt- bzw. der Werkrealschule die Realschule heute viele "potentielle Hauptschüler" zielgleich mit "potentiellen" Realschülern sowie auch "inklusiven Schülern" unterrichtet, und dieser Herausforderung nicht mehr gewachsen ist.

Diese Form der Realschule (ohne "begleitende" Hauptschule, ohne Option der Rückschulung) existiert in Rheinland-Pfalz als RealschulePlus, dort aber in zwei Formen: integrativ und kooperativ. Baden-Württemberg jedoch bietet nur die integrative Form an, die im Nachbarland in der Regel gegenüber der kooperativen weniger stark angewählt wird. Die neue Realschule unterrichtet alle Schüler geschlossen im Klassenverband und darf nur in einigen Kernfächern nach Leistungsniveaus differenzieren. Ob sich diese Form oder die Gemeinschaftsschule, die ja sehr ähnlich arbeitet, aber gymnasiale Anteile bindet und eigene Oberstufen bilden kann, durchsetzen wird, ist abzuwarten.

Mit dem **G8-Gymnasium**, das das **G9-Gymnasium** mit Nachdruck zunächst in allen Ländern verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule "trennen" sich die allgemeinbildenden zum Abitur führenden Wege. So werden die beiden Schulformen zwar keinen anderen "Schulweg" nehmen, aber ein anderes Lerntempo anschlagen und ein anderes Profil entwickeln müssen.

In einigen neuen Ländern ist nach der "Wende" kein G9-Gymnasium gegründet worden (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Vielmehr hat man die Tradition der Erweiterten Oberstufe (Jahrgang 11 und 12 bis zum Abitur) aufrecht erhalten. Mecklenburg-Vorpommern hat das G8-Gymnasium im Schuljahr 2001/02 eingeführt (mit dem ersten 8-jährigen Abitur 2007/08), das Saarland 2001/02 (2007/08), Hamburg 2002/03 (2009/10), Niedersachsen, Bremen, Baden-Württemberg und Bayern 2004/05 (2011/12), Hessen sowie Nordrhein-Westfalen 2005/06 (2012/13), Berlin 2006/07 (2011/12; Gymnasium ab Klasse 7), Brandenburg 2007/08 (2012/13; Gymnasium ab Klasse 7), Schleswig-Holstein 2008/09 (2015/16). Das Land Rheinland-Pfalz ist mit seinem 'achteinhalbjährigen Gymnasium' (Abitur in Jahrgangsstufe 13.1) eine Ausnahme geblieben, auch wenn es achtjährige Gymnasien zulässt (19 z.Z.). Doch können Gymnasien in Nordrhein-Westfalen und Hessen wählen, ob ihre Schüler das Abitur in acht oder neun Jahren anstreben - sowie in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg eine kontingentierte Anzahl.

In Ländern wie Baden-Württemberg, Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie Niedersachsen sind die Zeichen für Trends und künftige Entwicklungslinien in der Schulentwicklungsplanung keinesfalls eindeutig, obgleich die Länder zum Teil direkte Nachbarn sind. Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Bundesländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangs-

weise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechseln nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische "Kleinstaaterei" immer weniger gegeben.

Die Eltern müssen gewappnet sein, sich für ihre Kinder neue Begriffe und die dahinterstehenden Spezifika sowie Abschlusswege und Anknüpflaufbahnen aneignen zu müssen: Regelschule, Regionalschule, Gemeinschaftsschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-Gymnasium, Sekundarschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. Schulformen (je nach Land), Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule.

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine nachfolgende tabellarische Übersicht soll aufzeigen, welche Vielfalt an Schulsystemen (und Begriffen) die Bundesländer prägt, die Festlegung klarer Trends nicht zulässt und Vergleiche zwischen den Ländern erschwert.

Schulsysteme in den Ländern **Stand: 2014**

	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Schüler/Klasse öff. Schulen°	25,1	24,8	24,6	22,8	23,1	25,4	24,9	20,8	23,2	26,4	24,6	24,8	22,5	20,8	23,9	19,3
Schüler/Lehrer öff. Schulen°	15,2	16,1	12,8	13,2	14,9	13,5	16,7	13,2	15,4	16,3	15,8	15,7	12,4	10,0	16,8	10,1
Studienanfängerquote/Jg. 2009	36,5%	29,9%	35,1%	31,4%	35,3%	34,4%	38,4%	33,4%	31,1%	34,8%	32,6%	36,4%	30,1%	33,3%	29,6%	33,9%
Öffentliche Ausgaben pro Schüler 2008	5.600	6.000	6.600	5.700	5.600	6.900	5.600	5.800	5.200	4.900	5.300	5.200	6.400	7.000	5.000	7.100
Arbeitslosenquote 15- - 25-Jährige 2010	3,7%	3,7%	13,8%	11,1%	10,4%	7,1%	6,0%	11,3%	6,9%	7,8%	5,5%	6,7%	10,8%	10,9%	7,7%	8,1%
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	El-tern	Note /Test	El-tern	Note /Gut.	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	Note /Test	Note /Test	El-tern	Note /Test
Schulstruktur	HS	HS					HS		HS	HS						
	WRS	MiS		ObS	ObS	StS	MSS	RgS	ObS	SeK	RS+	GmS	MiS	SeK	GmS	ReS
	RS	RS					RS		RS	RS				GmS		
	nRS		IgS	IGS			IGS	IGS	IGS	GE	IGS			IGS		IGS
	GmS						KGS	KGS	KGS		KGS			KGS		GmS
	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY
Abitur nach ...	GY 8/9 Gm S 9	GY8	GY8 IgS9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS KGS 8	GY8 ObS IGS KGS 9	GY 8/9 GE 9	GY 8/9 IGS/ KGS 9	GY8 GE9	GY8	GY8 GE9	GY 8/9 Gm S 9	GY+ Gm S 8 IGS 9
Pisa-E 2003/2005 Platz	3	1	13	12	16	15	8	10	9	14	11	6	2	6	7	4
Pisa-E 2006/2008 Platz	4	2	11	8	16	15	12	7	13	14	6	9	1	5	10	3

eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule	MSS = Mittelstufenschule	RS = Realschule
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule	ObS = Oberschule	SeK = Sekundarschule
GmS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule	OrS = Orientierungsstufe	StS = Stadtteilschulen
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule	ReS = Regelschule	WRS = Werkrealschule
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule	RgS = Regionale Schule	nRS = Real-mit Hauptschule

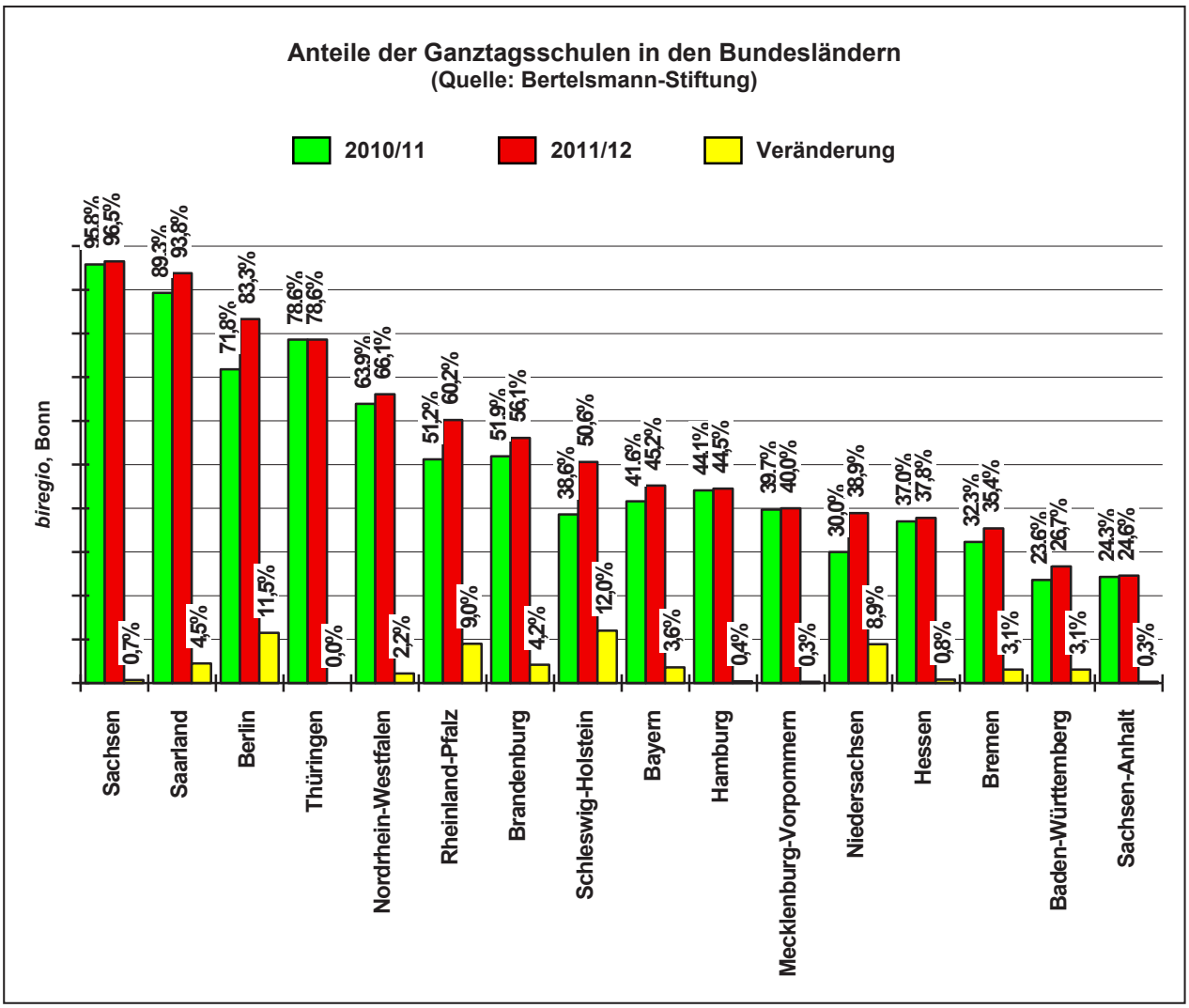
° Sek I, 2009 ***biregio*, Bonn**

Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GmS-Gründungswelle; nun auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden derzeit zu MiS
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist geplant
10. Nordrhein-Westfalen - als Ausnahme auch G9-GY; das G8 und das G9 in einigen GY parallel möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit 3 Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - aus RgS und GmS werden nur noch GmS, die eine Sek. II haben können
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

Handlungsfeld Ganztag / Betreuungsangebote

Die Zahl der Schulen mit einem über den Mittag hinausreichenden Angebot bzw. mit anderen Angeboten ist in Rheinland-Pfalz stark angestiegen. Zahlreiche Elternbefragungen von *biregio* haben gezeigt, dass Eltern nachmittäglichen Betreuungsangeboten überaus befürwortend gegenüberstehen. Der Ganztag als wichtiges Zukunftsthema, das für die Schulträger erhebliche finanzielle Bedeutung hat, wird für die Schulen immer bestimmender (Quelle: Zusammenstellung der Bertelsmann-Stiftung):

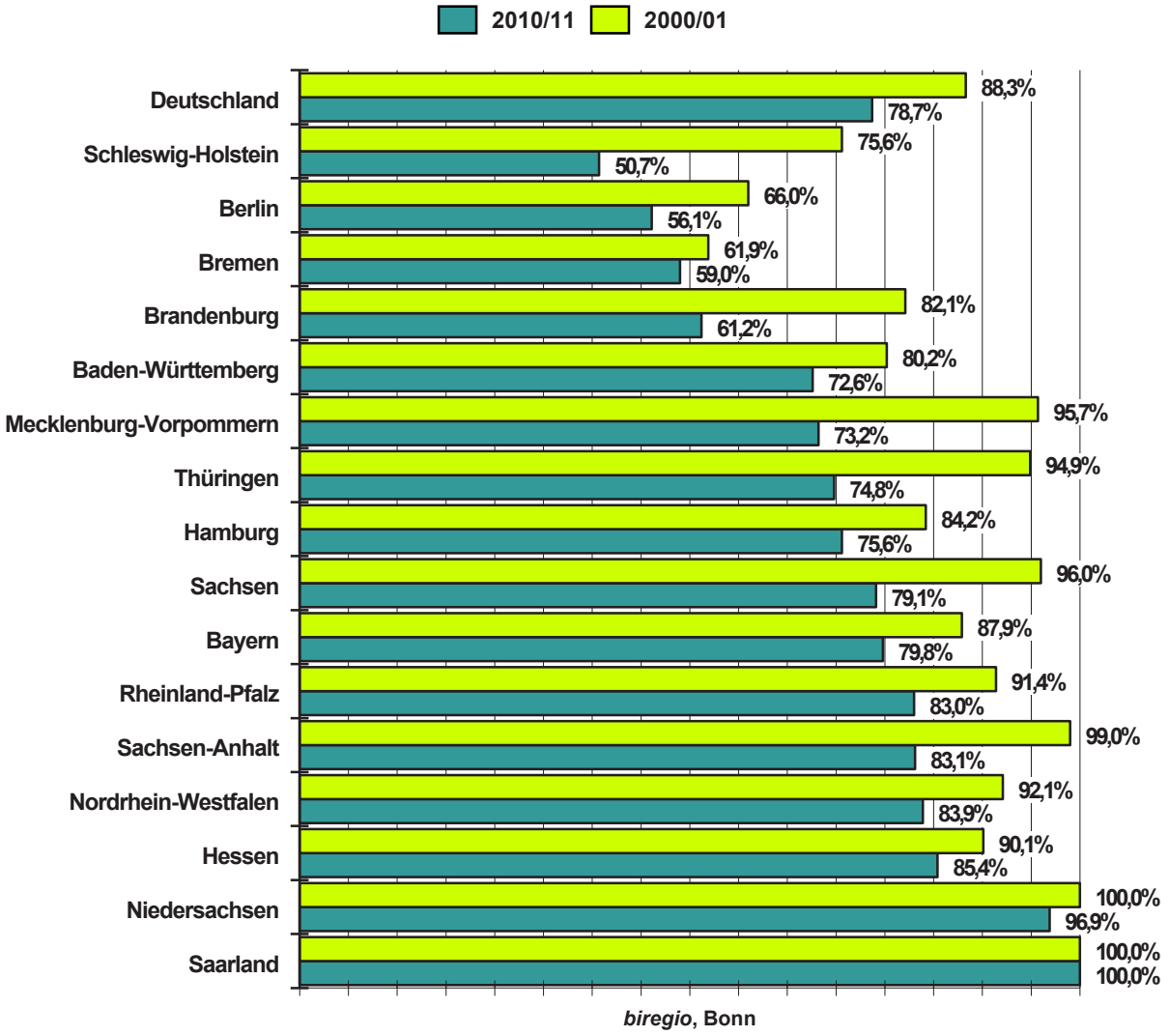


Handlungsfeld Inklusion

Ein weiteres wichtiges ehemaliges Zukunftsthema (durch die UN-Konvention ist es ein "Gegenwartsthema" geworden) stellt sich mit der Inklusion den Schulen (inhaltlich) und den Trägern (Veränderung der Standorte, Bereitstellung von Differenzierungsflächen, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit der Standorte, Investition in Schulen, freie Förderschulgebäude usw.).

Wurden vor 10 Jahren nur 12 Prozent der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), werden nun über 20 Prozent integriert bzw. inkludiert. Die Länder unterscheiden sich laut der Erhebung des Bundesamts immens voneinander. Am weitesten haben sich Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen, Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 10 Jahren eine führende Stellung eingenommen haben.

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die eine Förderschule besuchen - 2000/01 und 2010/11 (Quelle: Statistisches Bundesamt)



biregio, Bonn

Die Veränderungsgrade der Inklusion und deren Tempi in den Grund- und weiterführenden Schulen sind sehr unterschiedlich.

Rheinland-Pfalz hat frühzeitig mit einem System von Schwerpunktschulen gearbeitet, die Schüler mit Förderbedarf an spezialisierte Standorte (mit Blick auf die Lehrer) im Primar- und Sekundarschulbereich zusammen ziehen, um sie inklusiv zu beschulen und zugleich eine angemessene Anwesenheit sonderpädagogischer Lehrkräfte und ausreichende Lehrerstunden an diesen Orten sicher zu stellen:

Entwicklung der Schwerpunktschulen in Rheinland-Pfalz

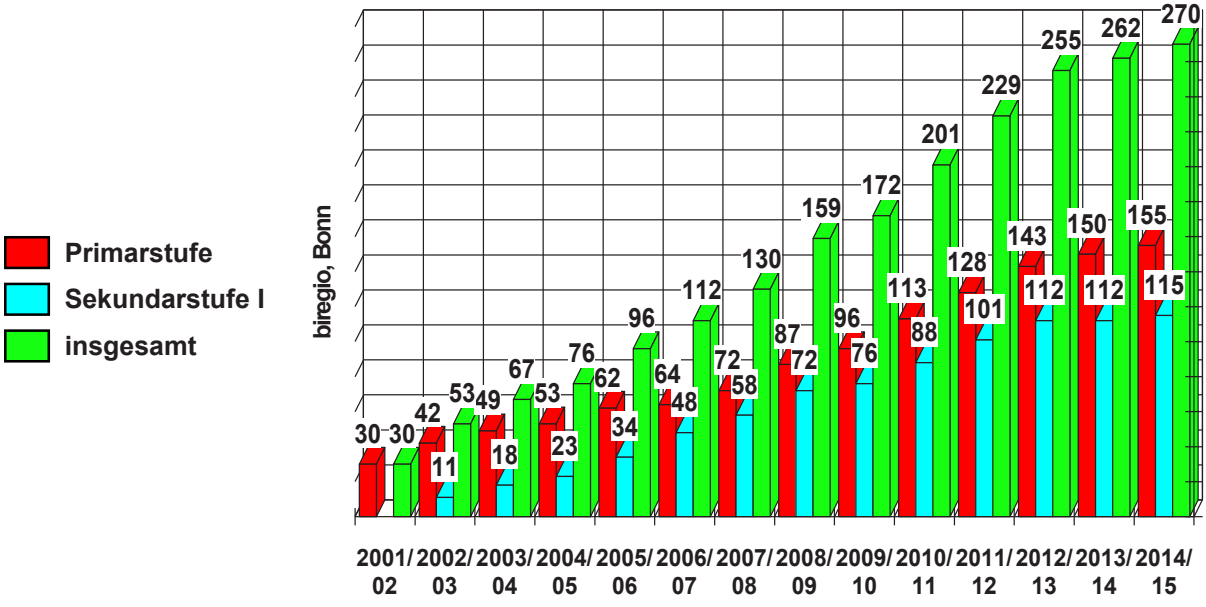
	Primarstufe	Zahl*	Anteil	Sekundarstufe I	Zahl*	Anteil	insgesamt
2001/02	30						30
2002/03	42			11			53
2003/04	49			18			67
2004/05	53			23			76
2005/06	62			34			96
2006/07	64			48			112
2007/08	72			58			130
2008/09	87			72			159
2009/10	96			76			172
2010/11	113			88			201
2011/12	128			101			229
2012/13	143	969	14,8%	112	399	28,1%	255
2013/14	150			112			262
2014/15	155			115			270
		Grundschulen			Sekundarschulen		

2013/14 sind 5 Realschulen Plus mitgezählt, die den gemeinsamen Unterricht anbieten, aber keine 5. Klassen mehr einrichten können!

*Schulzahl 2012/13

biregio, Bonn

Entwicklung der Zahl der Schwerpunktschulen in Rheinland-Pfalz



Die im Schuljahr 2012/13 noch 138 und zum Teil sehr kleinen Förderschulen begleiten im Schuljahr 2014/15 270 Schwerpunktschulen. Mit Blick auf 2012/13 waren 14,8% der 969 Grund- und 28,1% der 399 weiterführenden Schulen (13 Hauptschulen, 11 Realschulen, 165 RealschulenPlus, 149 Gymnasien, 5 FWS und 39 Integrierte Gesamtschulen) Schwerpunktschulen. Waren im Schuljahr 2008/09 0,5% der Kinder der Regelschule Schwerpunktschüler im Gemeinsamen Unterricht (2.442 Schüler), hat sich dies in den Folgejahren über 0,6%, 0,7%, 0,8% auf 0,9% (3.846) im Schuljahr 2012/13 verändert.

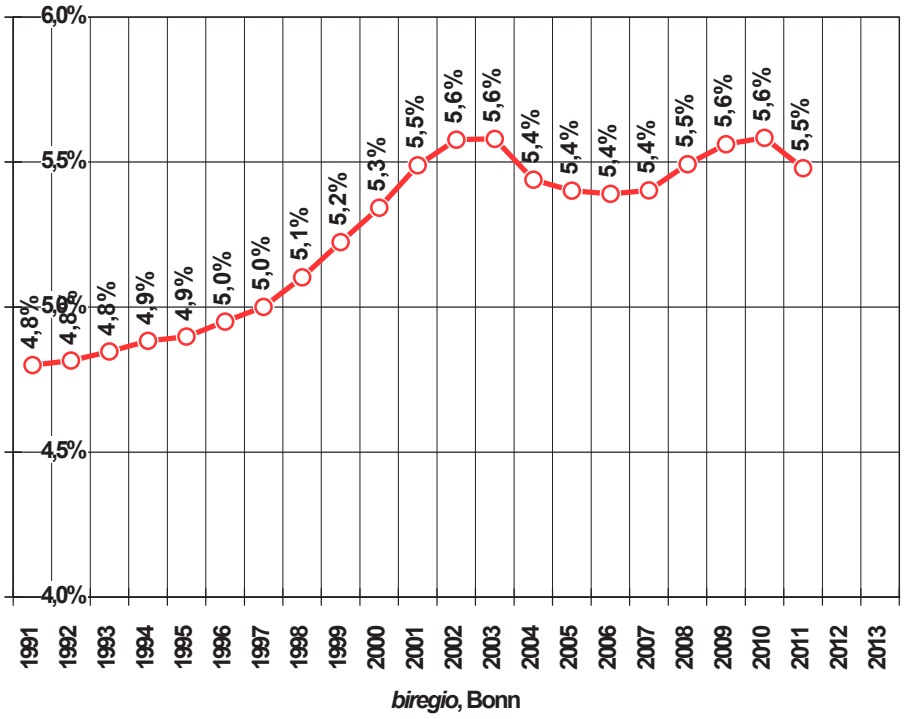
Rheinland-Pfalz wird das System von Schwerpunkt- und Förderschulen nun umstellen. Neben die "klassischen Förderschule", die künftig mindestens 4 Klassen umfassen muss, treten Beratungs- und Förderzentren (raumneutral soll dies erfolgen!), die mindestens 6 eigenständige Klassen vorhalten sollen. Die Zentren nehmen Aufgaben in den Bereichen Unterricht, Beratung, Lehrerberatung und Kooperation zwischen Regel- und Förderschule wahr. Ob sie mehrere Schwerpunkte verknüpfen können, wird abzuwarten sein. Ob die vielen kleinen Förderschulen schrittweise von deutlich weniger "Beratungs- und Förderzentren" abgelöst werden, ist ebenfalls abzuwarten.

Die Quantifizierung zeigt das in gewisser Weise Relative der Förderbedarfe und die 'Schaffung von Exklusion' auf: 2000 besuchten in Deutschland 4,6 Prozent der Schüler Förderschulen. Nun sind es 6,4 Prozent. Sicher hat der steigende Frühchenanteil (in Deutschland 8,8 Prozent aller Geburten: 2008) zu erhöhten Fördernotwendigkeiten beigetragen, er hat aber nicht allein die steigende Exklusionsentwicklung verursachen können. 2001 wurde 0,4 Prozent der Schüler ein emotionaler und sozialer Förderbedarf attestiert. Bis 2010 hat sich der Anteil verdoppelt.

In Rheinland-Pfalz gelten 4,9 Prozent der Schüler als förderbedürftig, in Mecklenburg-Vorpommern aber 10,9 Prozent. Innerhalb der Länder und selbst in ihren Regionen variiert der Anteil der Schüler, denen Förderbedarf bescheinigt wird erheblich. Der Inklusionsanteil sinkt von Bildungsstufe zu Bildungsstufe. In der Grundschule liegt er im Bund bei 39,2 Prozent, in der weiterführenden Schule erst bei 21 Prozent.

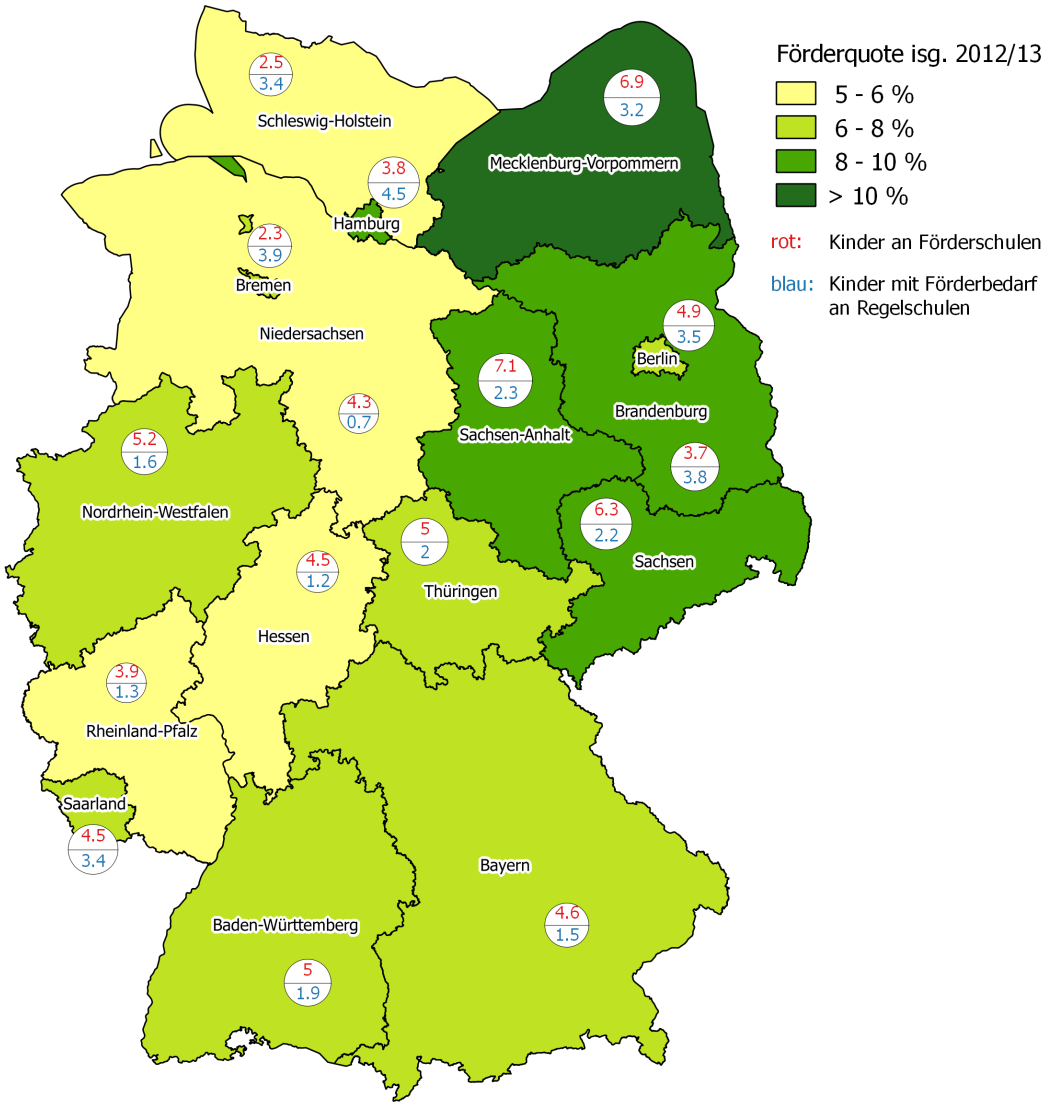
Addiert man alle Zweige im Förderbereich und setzt die Schülerzahlen der Förderschulen zu den Zahlen in allen Grund- und weiterführenden Schulen und Jahrgangsstufen insgesamt in Relation (die heute vorliegenden Daten erscheinen nicht eindeutig und sollten grundsätzlich geprüft werden; hier Erhebung durch *biregio*, Datenquelle: KMK), ergibt sich folgendes Bild: Der Anteil der Förderschüler ist seit 1991 gestiegen und scheint jetzt erst rückläufig:

Entwicklung des Anteils der Förderschüler in Deutschland insgesamt an den Schülern insgesamt seit 1991 (Erhebung *biregio*; Datenbasis: KMK)



Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die heutige Situation im Bereich der Inklusion (Schuljahr 2012/13). In Deutschland haben 6,6% der schulpflichtigen Kinder einen anerkannten Förderbedarf. Davon befinden sich 4,8% in Förderschulen und 1,9% im Gemeinsamen Unterricht. Es scheint, als sei die Einschätzung des Förderbedarfes in einem hohen Maße landes- und regionsabhängig. Die Länderquote von Kindern mit anerkanntem Förderbedarf variiert zwischen 10,1% in Mecklenburg-Vorpommern und 5,0% in Niedersachsen. Die geringsten Quoten in den Förderschulen verzeichnet im Schuljahr 2012/13 Bremen mit 2,3% und die höchsten das Land Mecklenburg-Vorpommern. Die größten Anteile im Gemeinsamen Unterricht sind in Bremen und die geringsten im Land Niedersachsen zu finden:

Inklusion an deutschen Schulen



Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kreislichen bzw. kommunalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und Schulstandorte, tragfähige Schulangebote sowie dafür erforderliche Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern.

Nachzudenken ist neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung über die Setzung von Bildungs-, von Förder- und Abschlusszielen sowie die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung. Die umfassende Ausschöpfung der Bildungspotenziale einer rohstoffarmen Gesellschaft muss sich allein schon aus ökonomischen (wenn nicht allein schon aus sozialen) Überlegungen heraus auf alle Bevölkerungsschichten und Bereiche beziehen.

Gliederung des vorliegenden Schulentwicklungsplanes

biregio hat in diesem Plan umfangreiches Datenmaterial vorgelegt:

- in Kapitel 2 zum Status quo der Schulen hinsichtlich Betreuung/Ganztag, Inklusion, Zusammensetzung der Schülerschaft und Verteilung der Schüler auf die verschiedenen Schulen vor Ort;
- in Kapitel 3 zur regionalen Schullandschaft;
- in Kapitel 4 und 5 zur Bevölkerungsentwicklung (Land, Region, vor Ort);
- in Kapitel 6 zur zukünftigen demografischen Entwicklung;
- in Kapitel 7 zur Entwicklung der Grundschulen;
- in Kapitel 8 zur Entwicklung der Inklusion;
- in Kapitel 9 zu den Übergängen in den Jahrgang 5;
- in Kapitel 10 zu den Pendlern im Jahrgang 5;
- in Kapitel 11 und 12 zu den Rückläufern und der Entwicklung der weiterführenden Schulen;
- in Kapitel 13 zur Entwicklung der berufsbildenden Schulen.

In Kapitel 14 wird das Raumprogramm, das *biregio* beim Vergleich der Schulen einsetzt, erläutert. Die konkreten Raum- und Flächenbilanzen befinden sich in Kapitel 15. In Kapitel 16 werden die Varianten zur Weiterentwicklung der Schullandschaft, die in der Leistungsbeschreibung aufgeführt sind, aus Sicht von *biregio* bewertet. Der Schulentwicklungsplan endet mit einer kurzen Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen in Kapitel 17.

Als Anlage zum Schulentwicklungsplan wird die räumliche Situation der Schulen in Funktionsplänen dokumentiert. Die Vorschläge zur Raumoptimierung erfolgen auf der Grundlage der Begehungen, die *biregio* im April 2016 durchgeführt hat.

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass im kompletten Schulentwicklungsplan die Bezeichnung "Schüler" für Kinder jeglichen Geschlechts, die eine Schule besuchen, verwendet wird. Da das Wort auch in längeren Kontexten benutzt wird, beispielsweise "Gesamtschülerzahl", und Umschreibungen im Rahmen eines solch ausführlichen Gutachtens nicht der Lesbarkeit und Prägnanz dienlich wären, wird auch an den Stellen, an denen "nur" das Wort "Schüler" verwendet wird, stattdessen nicht "Schüler*innen", "Schüler_innen", "SchülerInnen", "SuS" etc. genutzt. Selbstverständlich ist den Autor*innen bewusst, dass es an den Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße nicht nur männliche Kinder und Jugendliche gibt.

2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

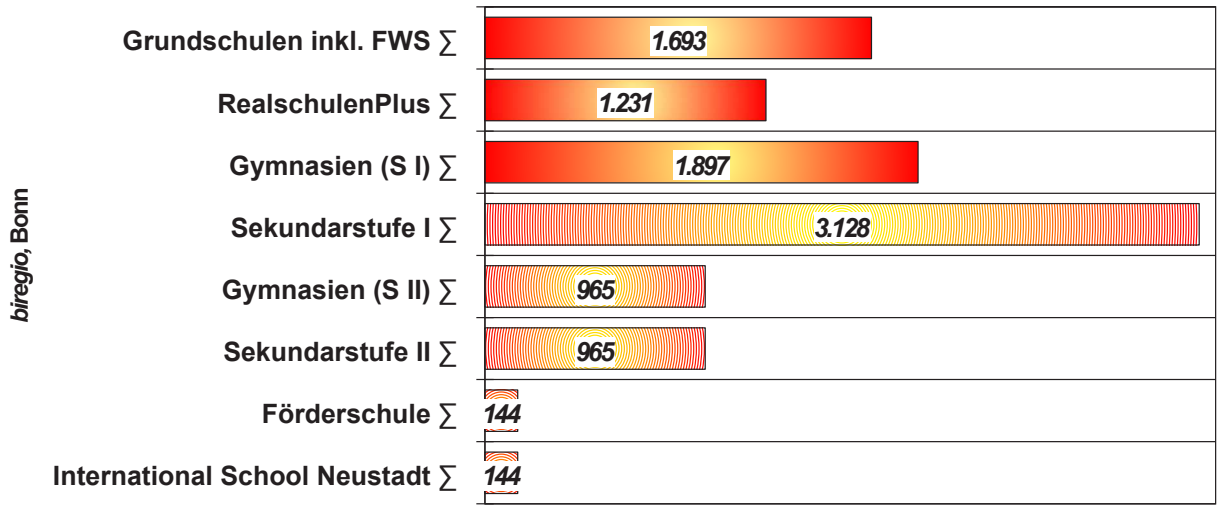
Für die Stadt Neustadt an der Weinstraße werden für das Schuljahr 2015/16 für die weiterführenden Schulen überblickartig Daten zusammengetragen: darunter die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schüler, der Anteil der Schüler mit ausländischen Pässen. Die Aufarbeitung von Parametern der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) für das Schuljahr 2015/16 soll den Trägern erste Vergleiche ermöglichen.

Für die Freie Waldorfschule standen für die Rückschau auf die vergangenen Jahre und das aktuelle Jahr eine Reihe von Daten zur Verfügung, falls die Datensätze nicht für alle rückwärtigen Jahre ganz komplett vorhanden waren, ist dies bei den entsprechenden Kapiteln vermerkt. Die International School Neustadt konnte der Stadt Neustadt an der Weinstraße und damit *biregio* ihre Schüler- und Klassenzahlen zur Verfügung stellen, hierfür ist herzlich zu danken.

Die Träger in der Stadt Neustadt an der Weinstraße halten folgende Schulformen vor: Grundschule (GrS), RealschulePlus (RS+), Gymnasium (GY), Förderschule (FöS), Berufsbildende Schule (BBS) sowie Freie Waldorfschule (FWS) und International School. Die RealschulePlus Maikammer-Hambach und die RealschulePlus Lambrecht werden aufgrund der Kooperation mit der Stadt Neustadt an der Weinstraße ebenfalls in diesen Schulentwicklungsplan einbezogen.

Nachrichtlich werden im Gesamtüberblick auch die Grundschulen, inkl. der Primarstufe der Freien Waldorfschule (insgesamt 1.693 Schüler) sowie die International School Neustadt (144 Schüler) dargestellt. Die Förderschule bindet 144 Schüler, die Schulform RealschulePlus bindet 1.231 Schüler und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 1.897 Schüler. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 965 Schüler.

Schülerzahlen der Schulen im Vergleich - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16



Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schülerzahlen, Klassenzahlen, mittlere Klassenfrequenzen

in der **Primarstufe**:	Schüler	Kl.	Freq.		Schüler	Kl.	Freq.
Grundschulen ∑	1.693	95	17,8	*Grundschulregionen ∑*	591	33	17,9
GrS Eichendorff	265	14	18,9				
GrS Heinz-Sielmann	168	9	18,7				
GrS Ostschule	302	15	20,1				
GrS Schöntal	58	4	14,5				
FWS Neustadt	37	4	9,3	*Kernstadt ∑*	830	46	18,0
GrS Gimmeldingen	78	4	19,5				
GrS Michael-Ende, Haardt	66	4	16,5				
GrS Mußbach	128	8	16,0	*Nord ∑*	272	16	17,0
GrS Am Strochennest, Geinsheim	67	4	16,8				
GrS August-Becker, Lachen-Speyerdorf	231	12	19,3				
GrS Brüder-Grimm, Diedesfeld	71	4	17,8				
GrS Dr. Albert-Finck, Hambach	138	8	17,3				
GrS Hans-Geiger, Hambach	84	5	16,8	*Süd ∑*	591	33	17,9

in der **Sekundarstufe I**:	Schüler	Kl.	Freq.
weiterf. Schulen ∑	3.162	130	24,3
RS+ Neustadt teilintegr.	553	24	23,0
RS+ i Maikammer-Hambach	*371*	*16*	*23,2*
RS+ i Lambrecht	*307*	*16*	*19,2*
GY Käthe-Kollwitz	623	24	26,0
GY Kurfürst-Ruprecht	637	23	27,7
GY Leibniz	637	24	26,5
FWS Neustadt	34	3	11,3

in der **Sekundarstufe II**:	Schüler
weiterf. Schulen ∑	965
GY Käthe-Kollwitz	287
GY Kurfürst-Ruprecht	354
GY Leibniz	324
Nachrichtlich:	
International School Neustadt ∑	*144*
Primarstufe	*54*
Sekundarstufe I	*66*
Sekundarstufe II	*24*

	Schüler	Kl.	Freq.
in der **Förderpädagogik**	144	13	11,1
SFL Schubert-Schule	144	13	11,1

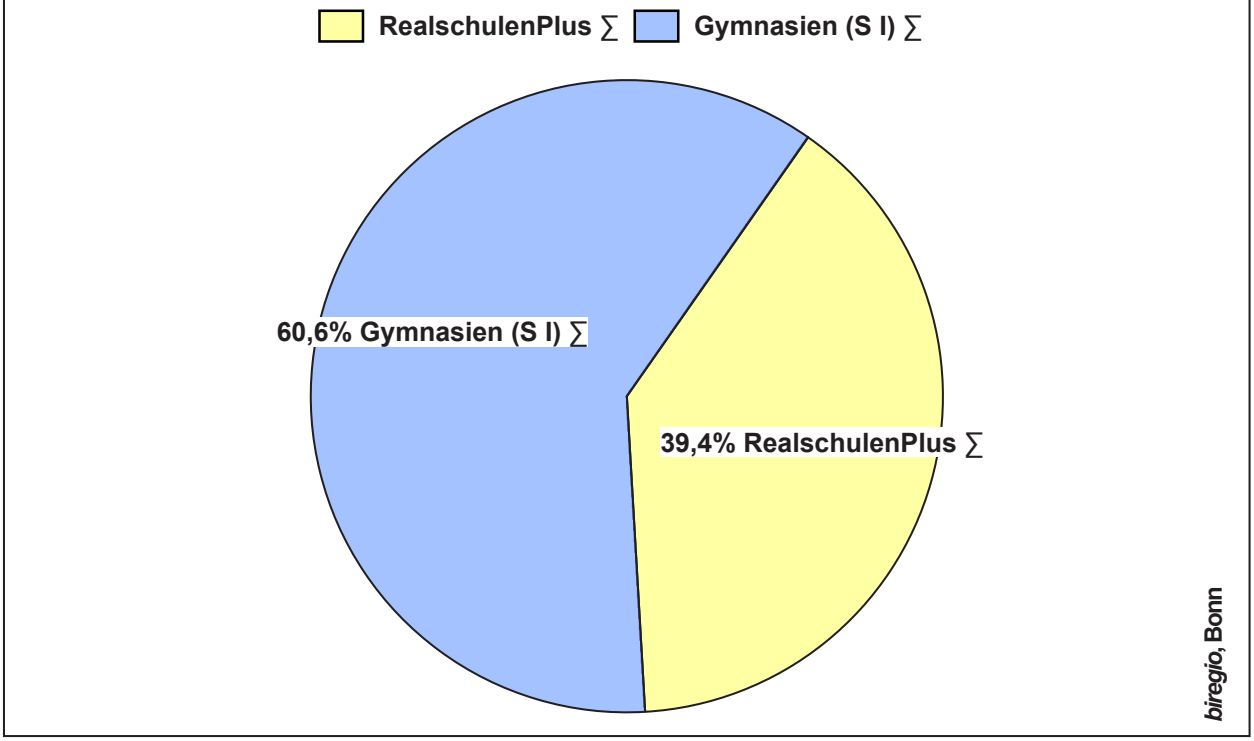
	Schüler	Kl.	Freq.
Berufsbildende Schulen ∑	3.114	140	22,2
BBS Neustadt	2.655	117	22,7
BBS für Wein-u. Gartenbau	459	23	20,0

Grundschulen inkl. FWS ∑	1.693	95	17,8
RealschulenPlus ∑	1.231	56	22,0
Gymnasien (S I) ∑	1.897	71	26,7
Sekundarstufe I ∑	3.128	127	24,6
Freie Waldorfschule S I ∑	34	3	11,3
Gymnasien (S II) ∑	965		
Sekundarstufe II ∑	965		
Förderschule ∑	144	13	11,1
allg.bild. Schulen ∑	5.964	238	25,1
Berufsbildende Schulen ∑	3.114	140	22,2

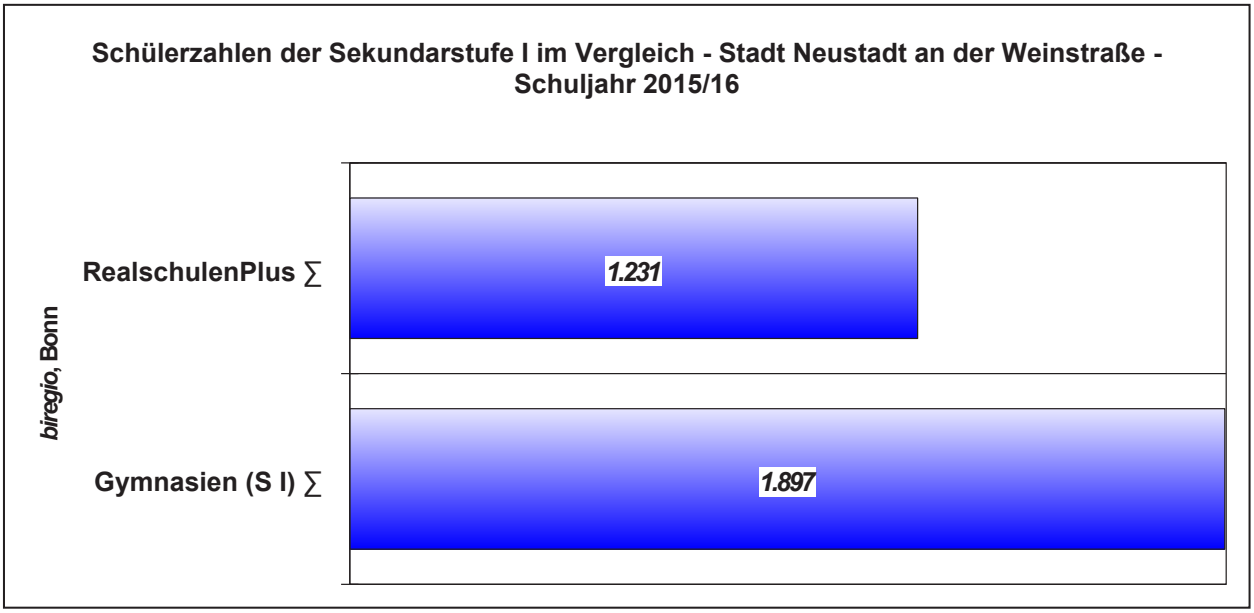
Schuljahr: 2015/16

***biregio*, Bonn**

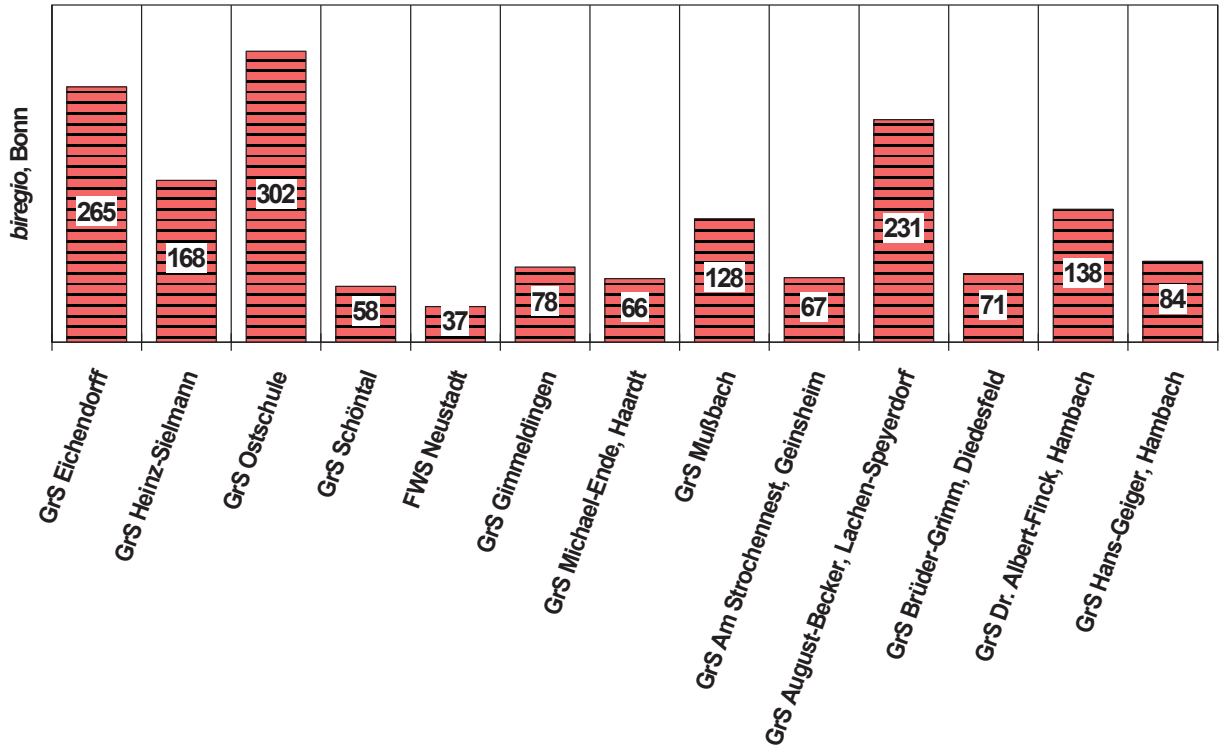
Schüleranteile weiterführende Schulen, hier Sekundarstufe I: Schuljahr 2015/16
Stadt Neustadt an der Weinstraße (hier ohne FWS)



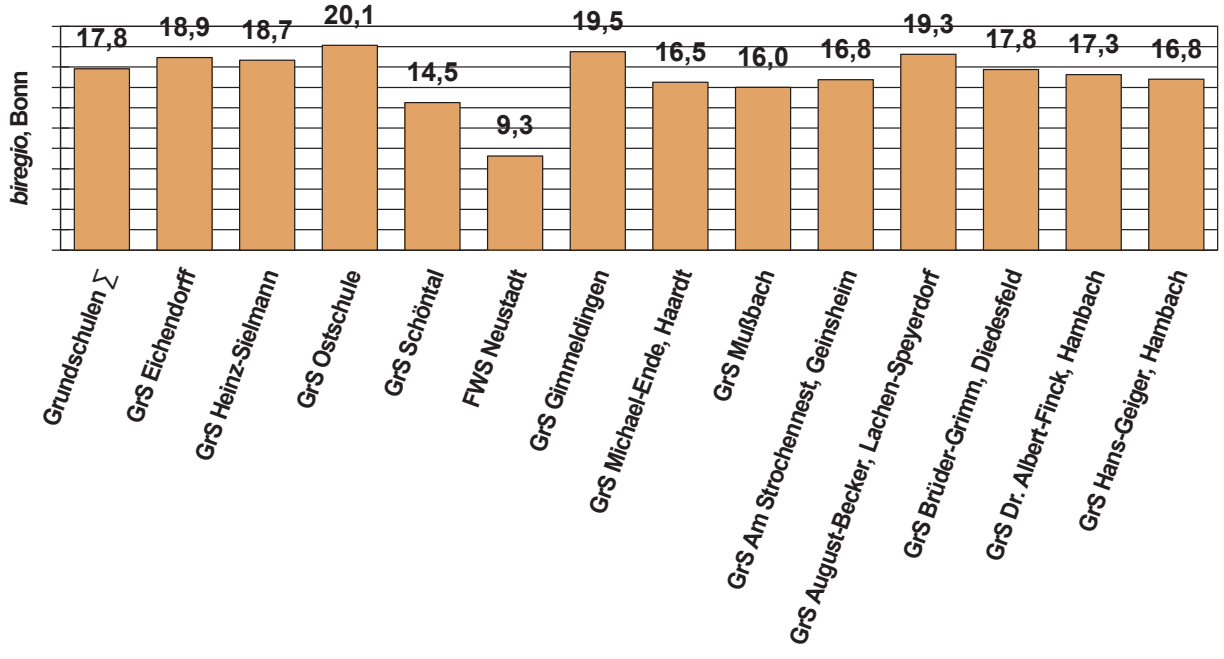
Schülerzahlen der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16

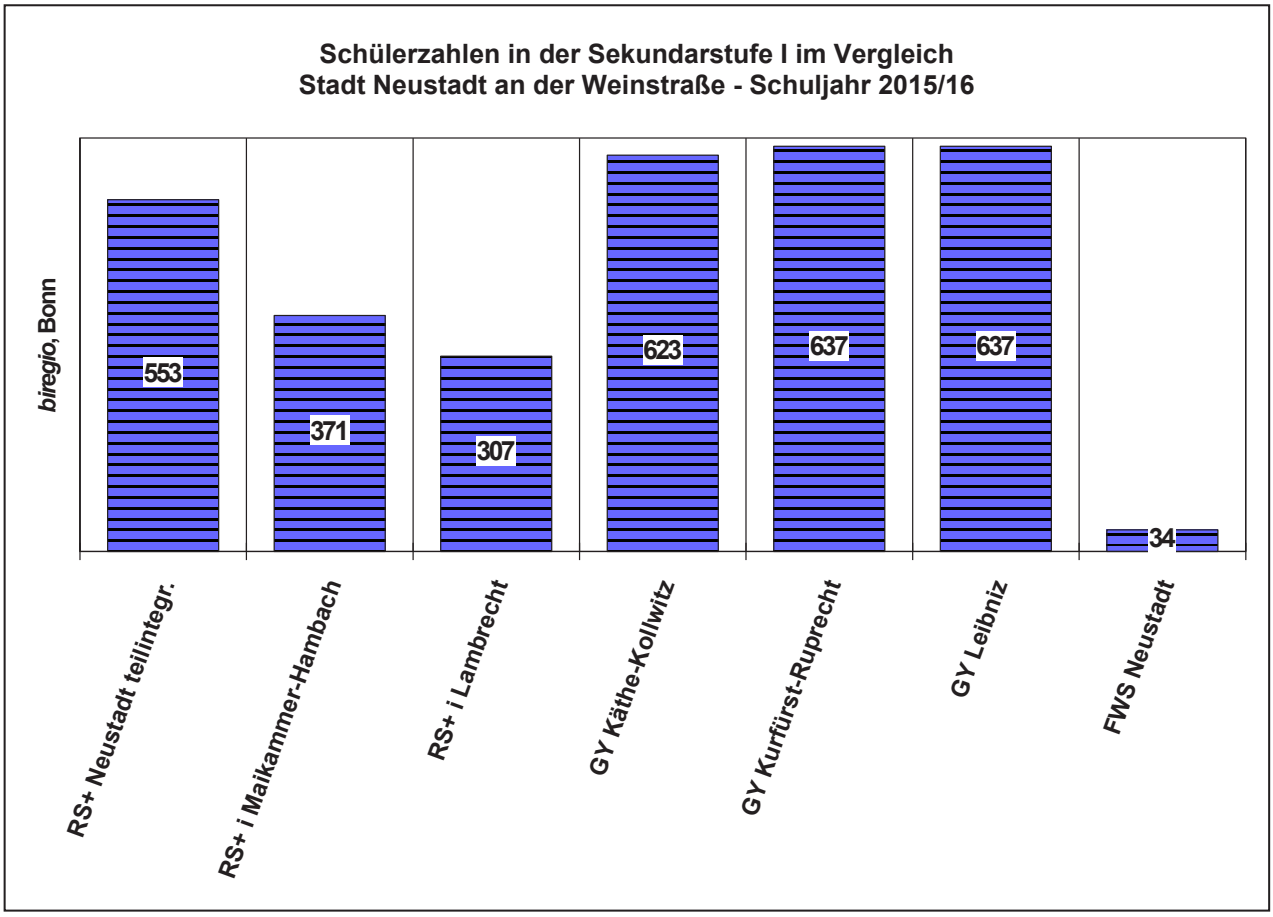


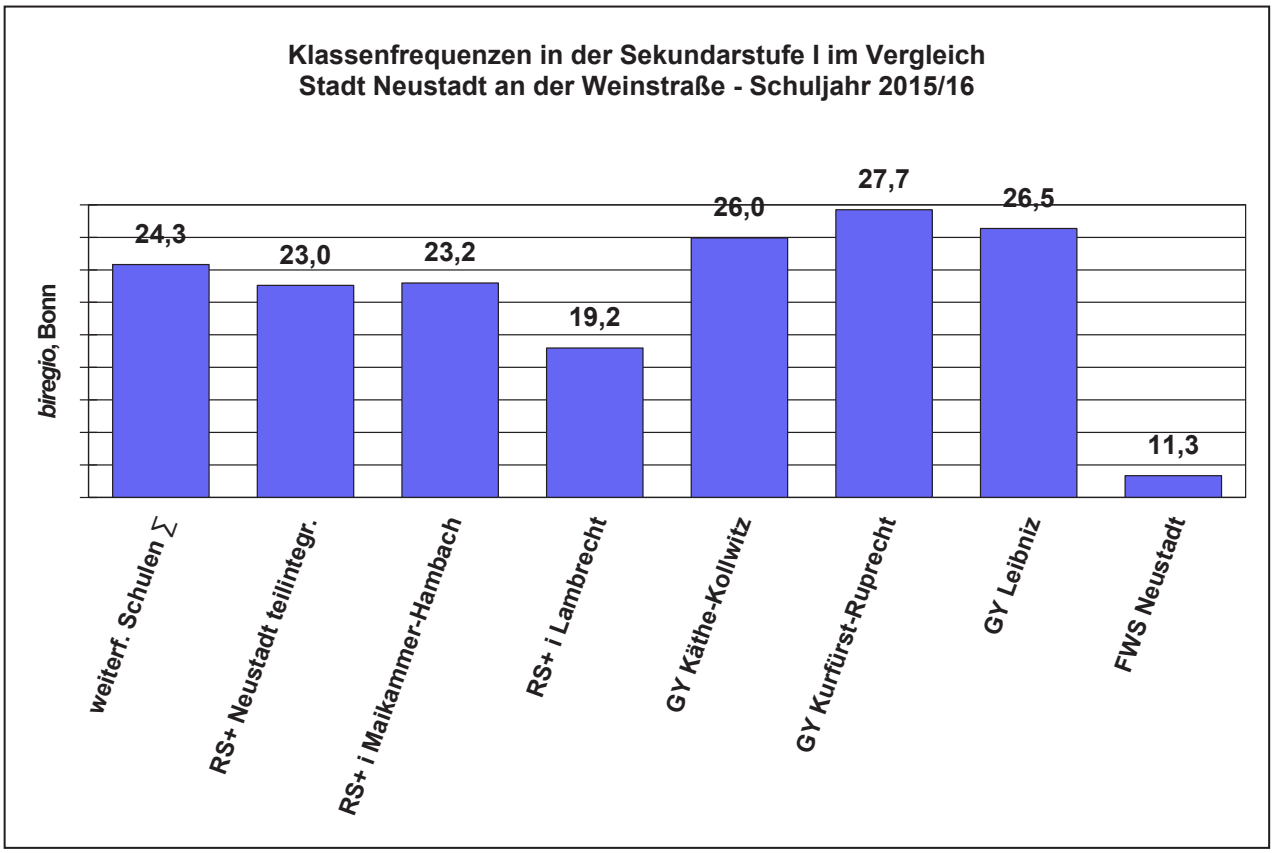
Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16



Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16




Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich
Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16
biregio, Bonn
553
371
307
623
637
637
34
RS+ Neustadt teilintegr.
RS+ i Maikammer-Hambach
RS+ i Lambrecht
GY Käthe-Kollwitz
GY Kurfürst-Ruprecht
GY Leibniz
FWS Neustadt


Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich
Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16
biregio, Bonn
24,3
23,0
23,2
19,2
26,0
27,7
26,5
11,3
weiterf. Schulen Σ
RS+ Neustadt teilintegr.
RS+ i Maikammer-Hambach
RS+ i Lambrecht
GY Käthe-Kollwitz
GY Kurfürst-Ruprecht
GY Leibniz
FWS Neustadt

Die weiterführenden-, Förder-, und Berufsbildenden Schulen weisen folgende Profile auf:

• **RS+ Neustadt**
RealschulePlus mit teilintegrativem Zug mit abschlussbezogenen Klassen ab Stufe 8, Schwerpunktschule mit Förderunterricht für starke und schwache Schüler, offene Ganztagsschule in Angebotsform, Kooperation mit der Berufsbildenden Schule Neustadt

• **RS+ Maikammer-Hambach**
RealschulePlus mit integrativem Zug. Orientierungsstufe in Hambach: Eigener Standort für die jüngeren Schüler/innen der 5. und 6. Klassen (Positives Lernklima: keine Spannungen mit Schülern der höheren Klassen, Klassenlehrer/innen-Prinzip, rhythmisierter Unterricht in der GTS, Förderung), 7.-10. Klasse in Maikammer

• **Käthe-Kollwitz-Gymnasium**
bietet bilingual Englisch entweder bis Ende 10. Klasse oder Abitur, MINT-Schule: fächerübergreifende Vermittlung informationstechnischer Grundlagen, Mitglied im Netzwerk ökologischer Schulen (NÖKSCH), Bläserklasse in der Orientierungsstufe mit individuellem Musikunterricht

• **Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium**
altsprachlicher Bildungsgang mit drei Pflichtfremdsprachen, Streicherklasse in der Orientierungsstufe mit individuellem Musikunterricht, spezielle Integrationskurse für Realschulabgänger.

• **Leibniz-Gymnasium**
bietet bilingual Französisch, Medienkompetenz-Schule, Methodentraining (durchgängig von Unter- bis Oberstufe), Betreuungsangebot für die 5. bis 7. Klassen, Gesamtkonferenzbeschluss zu Ganztagsgymnasium in Angebotsform

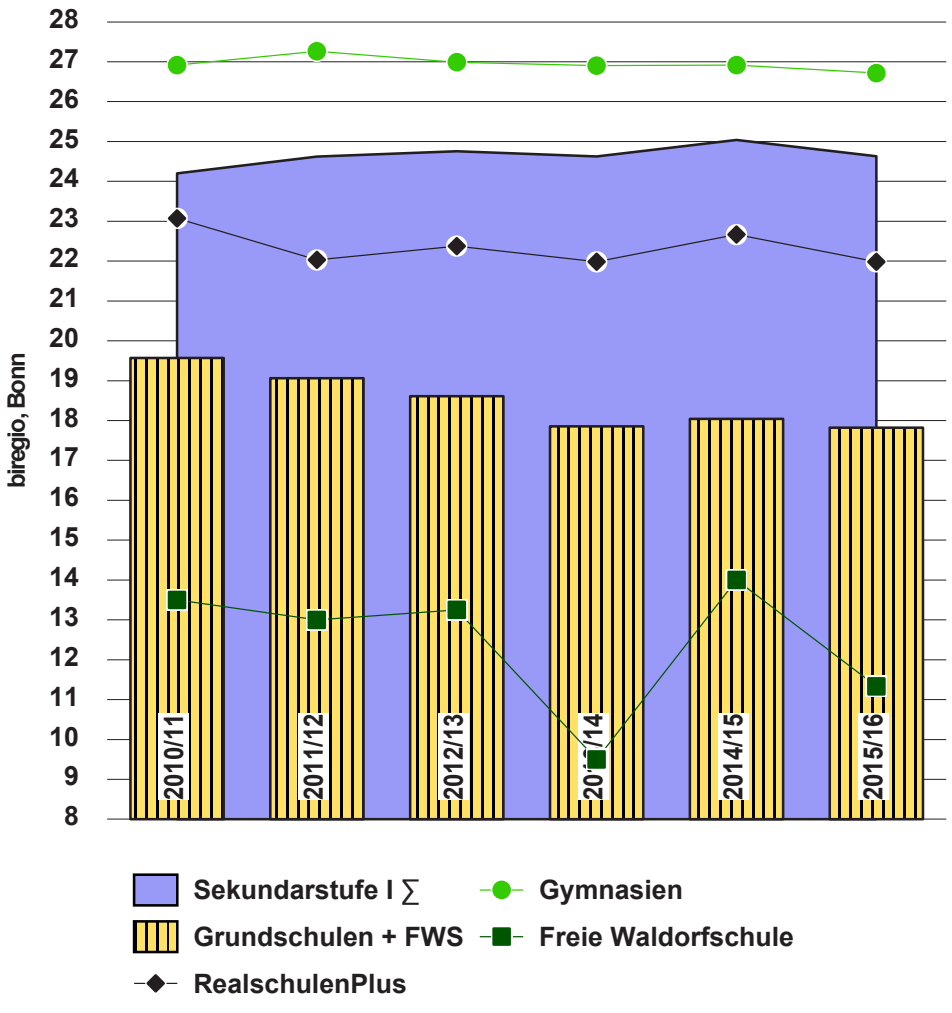
• **Förderschule Schubert Schule**
Förderschwerpunkt Lernen

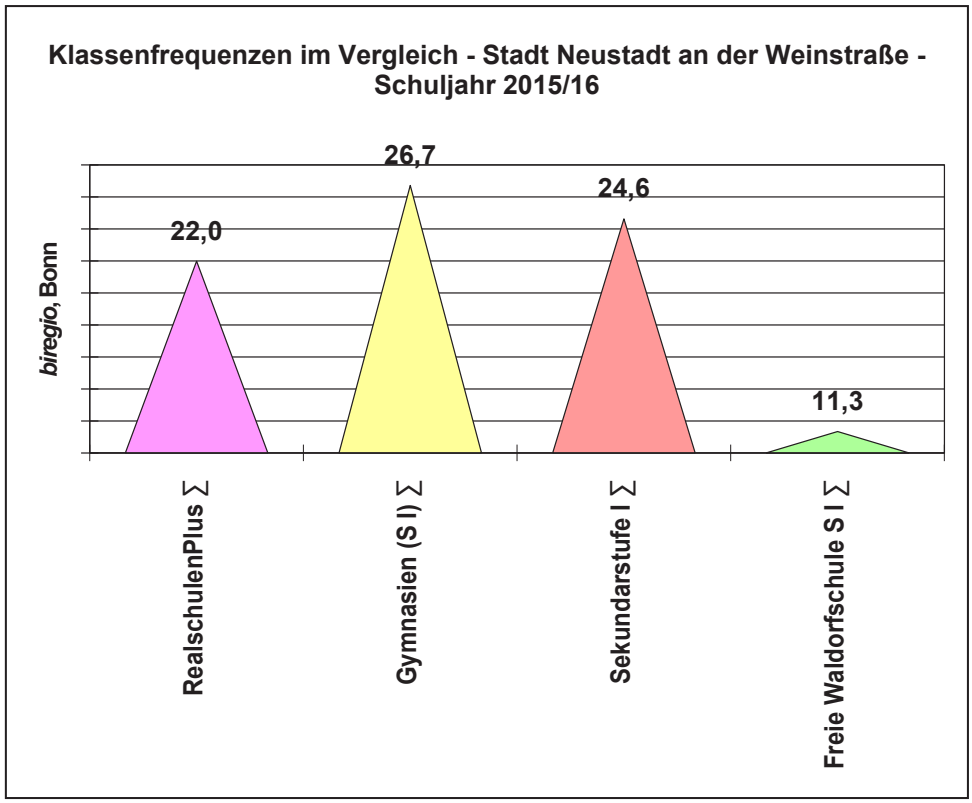
• **Berufsbildende Schule Neustadt**
mit ihrer Oberstufe, Höhere Berufsfachschule (z. Z. ca. 160 Schüler), Berufsoberschule 1 + 2 (z. Z. ca. 50 Schüler), Berufliches Gymnasium (z. Z. ca. 300 Schüler);

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen und im Primarbereich der Freien Waldorfschule wird mit derzeit 17,8 im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 18,0 knapp unterschritten. Die RealschulePlus arbeitet mit einer Frequenz von 22,0 Schülern im Schnitt. Das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,7 auf und die Freie Waldorfschule im Sekundarbereich eine von 11,3; die weiterführenden Schulen RealschulePlus und Gymnasium insgesamt binden 24,6 Schüler pro Klasse:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*
Grundschulen + FWS	19,6	19,1	18,6	17,9	18,0	17,8	**18,0**
RealschulenPlus	23,1	22,0	22,4	22,0	22,7	22,0	**22,2**
Gymnasien	26,9	27,3	27,0	26,9	26,9	26,7	**26,9**
Freie Waldorfschule	13,5	13,0	13,3	9,5	14,0	11,3	**12,0**
Sekundarstufe I o. FWS ∑	24,2	24,6	24,8	24,6	25,0	24,6	**24,7**
* trendgewichtete Mittel							***biregio*, Bonn**

Bisherige Klassenfrequenzen; bei den weiterführenden Schulen hier nur Sekundarstufe I - Stadt Neustadt an der Weinstraße



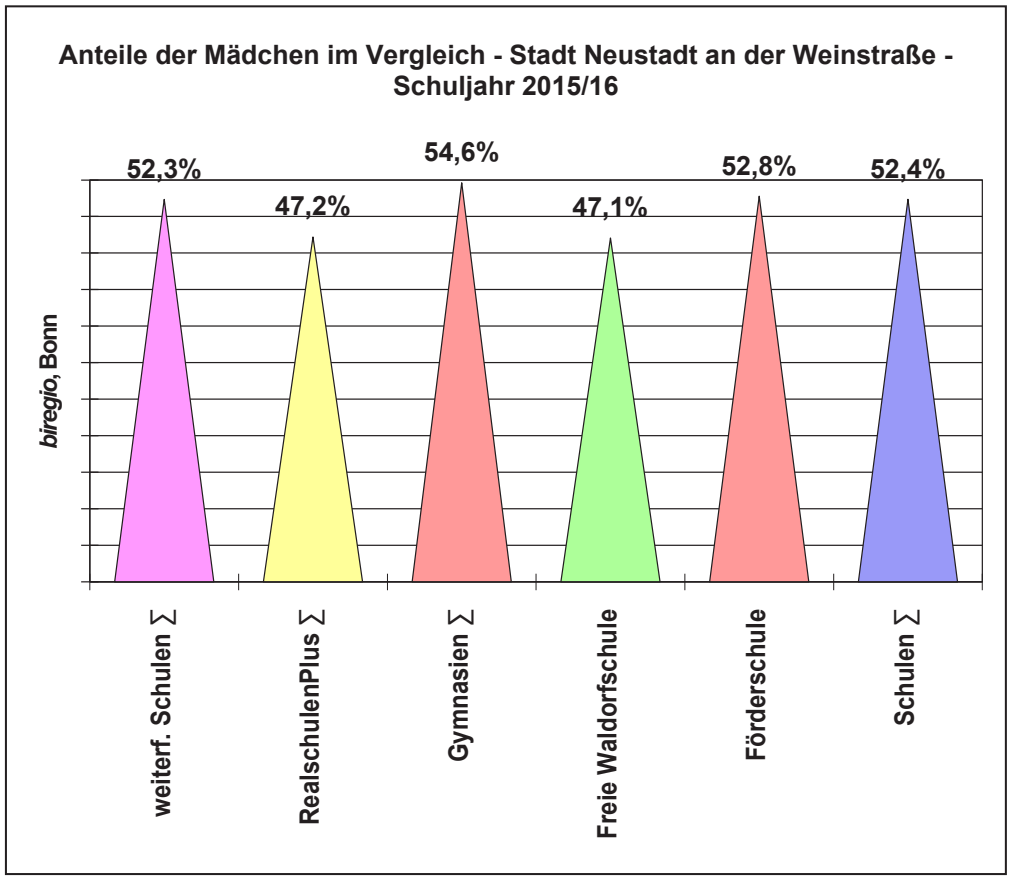


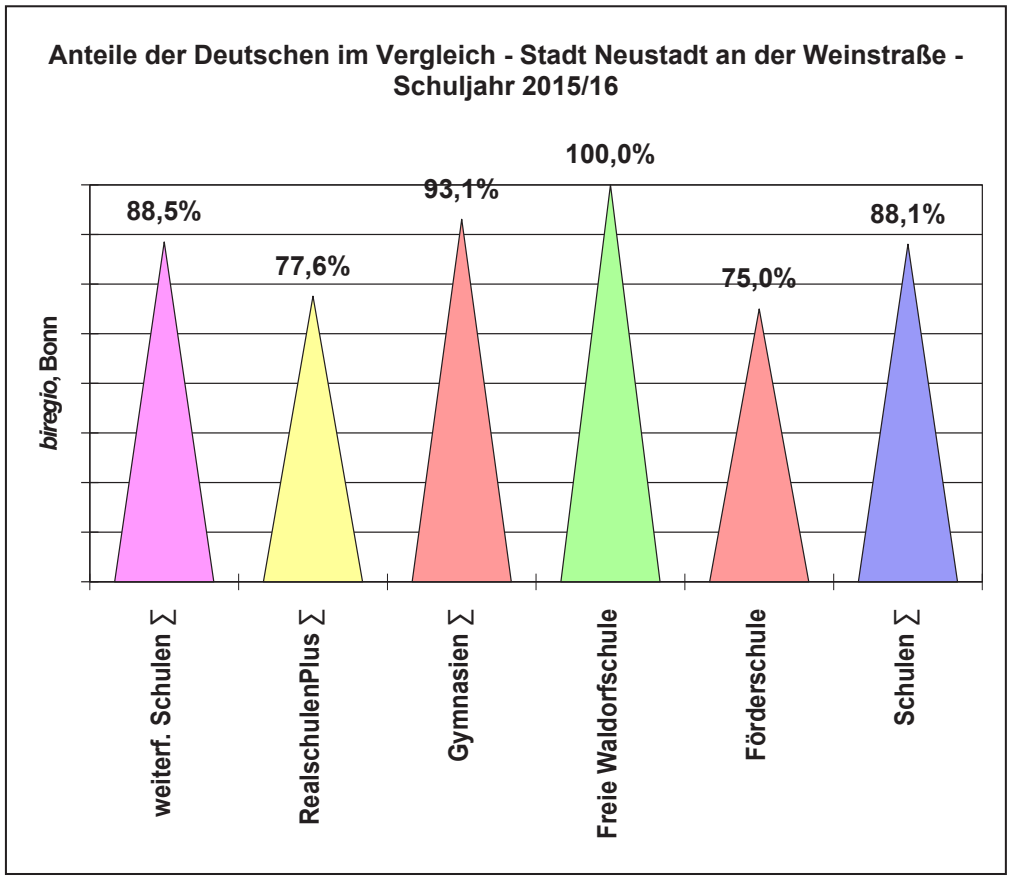
Im Folgenden werden hier mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), werden Unterschiede deutlich. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen - auch - in der Stadt Neustadt an der Weinstraße von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 52,3%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Generell entwickeln sich die Förderschulen in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'. Vor Ort sind die Geschlechterverhältnisse jedoch anders!

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße haben einen Anteil von nur 4,8% Kindern mit nicht-deutschen Pässen. Anders als bei der Geschlechterverteilung zeigen sich hier deutliche Unterschiede. Überdurchschnittlich hohe Anteile von Kindern mit nicht-deutschen Pässen befinden sich in der Förderschule und der Realschule plus.


Anteile der Mädchen im Vergleich - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16
biregio, Bonn
52,3%
47,2%
54,6%
47,1%
52,8%
52,4%
weiterf. Schulen ∑
RealschulenPlus ∑
Gymnasien ∑
Freie Waldorfschule
Förderschule
Schulen ∑


Anteile der Deutschen im Vergleich - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16
biregio, Bonn
88,5%
77,6%
93,1%
100,0%
75,0%
88,1%
weiterf. Schulen ∑
RealschulenPlus ∑
Gymnasien ∑
Freie Waldorfschule
Förderschule
Schulen ∑

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen **Schuljahr: 2015/16**

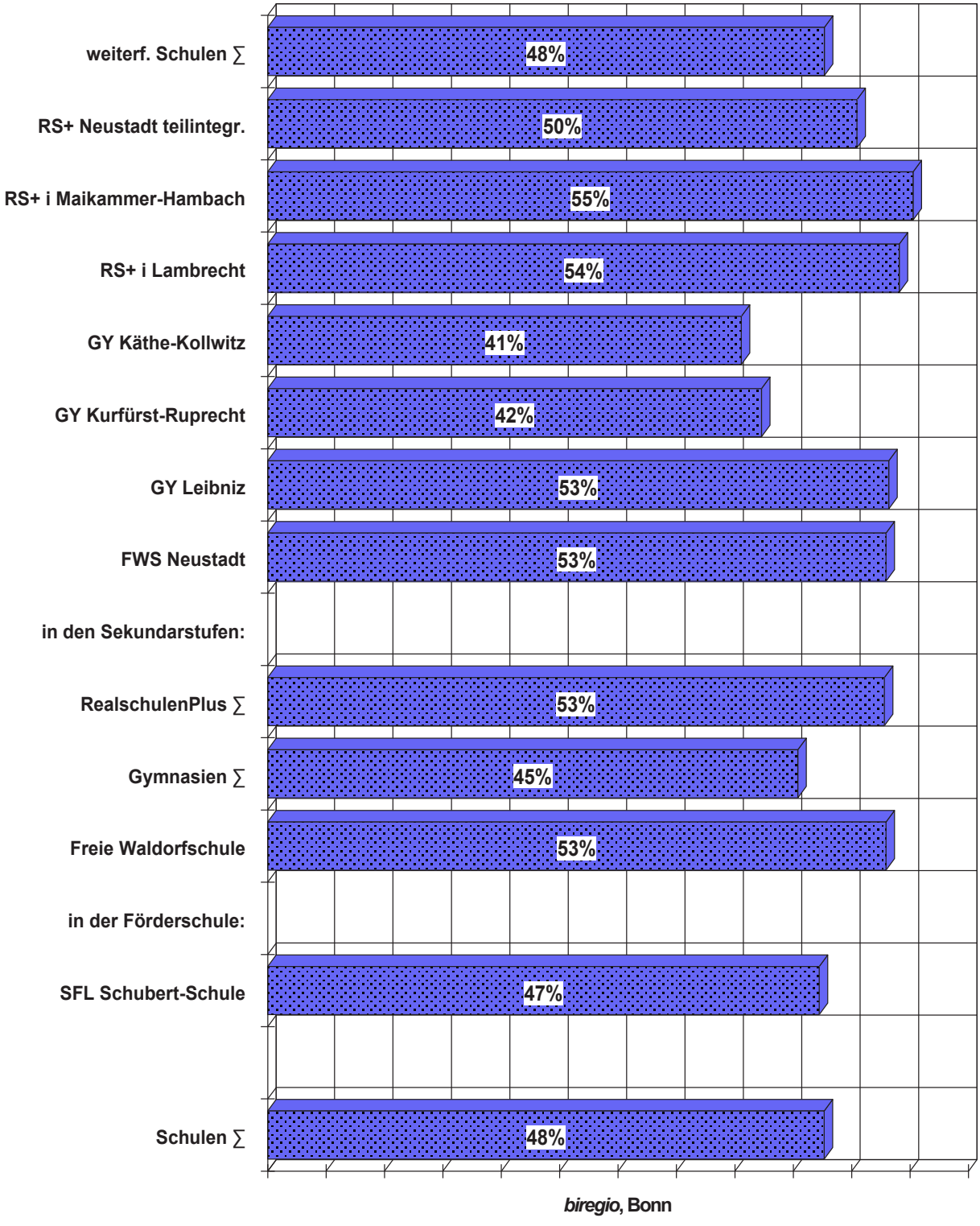
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund

in den Sekundarstufen:	Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		Dt./Migration	
weiterf. Schulen ∑	**1.967**	**47,7%**	**2.160**	**52,3%**	**4.127**	**100,0%**	**3.653**	**88,5%**	**198**	**4,8%**	**276**	**6,7%**
RS+ Neustadt teilintegr.	279	50,5%	274	49,5%	553	100,0%	373	67,5%	75	13,6%	105	19,0%
RS+ i Maikammer-Hambach	205	55,3%	166	44,7%	371	100,0%	321	86,5%	23	6,2%	27	7,3%
RS+ i Lambrecht	166	54,1%	141	45,9%	307	100,0%	261	85,0%	28	9,1%	18	5,9%
GY Käthe-Kollwitz	369	40,5%	541	59,5%	910	100,0%	795	87,4%	43	4,7%	72	7,9%
GY Kurfürst-Ruprecht	419	42,3%	572	57,7%	991	100,0%	964	97,3%	11	1,1%	16	1,6%
GY Leibniz	511	53,2%	450	46,8%	961	100,0%	905	94,2%	18	1,9%	38	4,0%
FWS Neustadt	18	52,9%	16	47,1%	34	100,0%	34	100,0%				
in den Sekundarstufen:	**Jungen**		**Mädchen**		**insgesamt**		**Deutsche**		**Ausländer**		**Dt./Migration**	
RealschulenPlus ∑	650	52,8%	581	47,2%	1.231	100,0%	955	77,6%	126	10,2%	150	12,2%
Gymnasien ∑	1.299	45,4%	1.563	54,6%	2.862	100,0%	2.664	93,1%	72	2,5%	126	4,4%
Freie Waldorfschule	18	52,9%	16	47,1%	34	100,0%	34	100,0%				
	Jungen		**Mädchen**		**insgesamt**		**Deutsche**		**Ausländer**		**Dt./Migration**	
in der Förderschule:	**68**	**47,2%**	**76**	**52,8%**	**144**	**100,0%**	**108**	**75,0%**	**15**	**10,4%**	**21**	**14,6%**
SFL Schubert-Schule	68	47,2%	76	52,8%	144	100,0%	108	75,0%	15	10,4%	21	14,6%
Schulen ∑	**2.035**	**47,6%**	**2.236**	**52,4%**	**4.271**	**100,0%**	**3.761**	**88,1%**	**213**	**5,0%**	**297**	**7,0%**

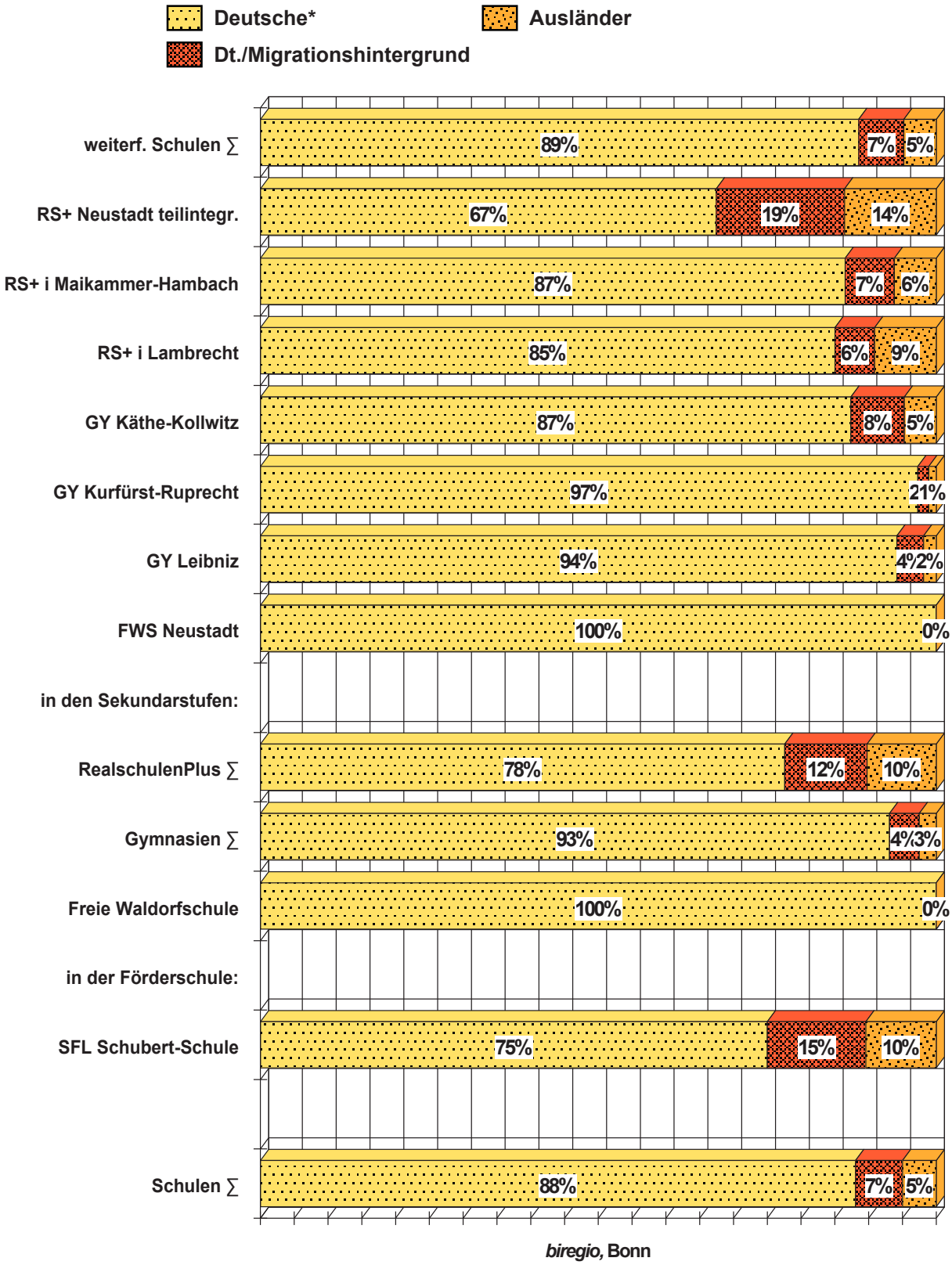
weiterführende Schulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten

*Deutsche ohne Migrationshintergrund *biregio*, Bonn

Jungenanteile in den Schulen - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Schulen - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16

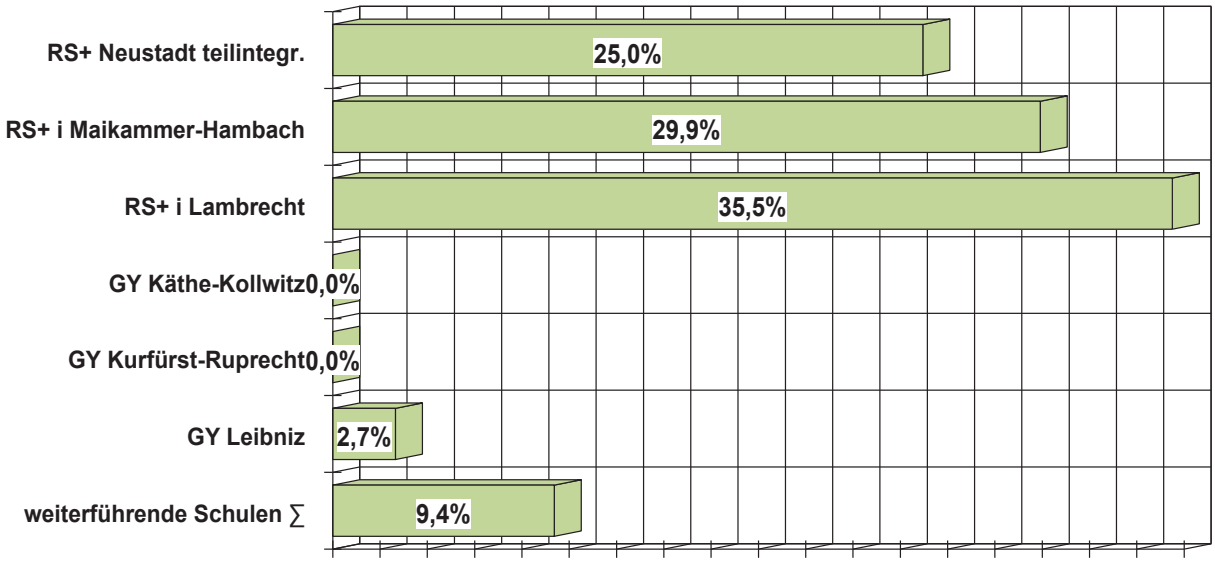


biregio, Bonn

Die nachfolgende Tabelle und die ihr folgende Grafik geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2015/16 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztages unterbreiten. In den weiterführenden Schulen werden 9,4% aller Schüler an Nachmittag betreut.

Schulen mit Ganztagsangeboten			**Schuljahr:**	**2015/16**
Schülerzahl und Anteile				
	Schüler	GT		**Anteil an**
in den Sekundarstufen:		Angebotsform		**Schülern ∑**
RS+ Neustadt teilintegr.	553	138		**25,0%**
RS+ i Maikammer-Hambach	371	111		**29,9%**
RS+ i Lambrecht	307	109		**35,5%**
GY Käthe-Kollwitz	910			
GY Kurfürst-Ruprecht	991			
GY Leibniz	961	26		**2,7%**
weiterführende Schulen ∑	4.093	**384**		**9,4%**
				***biregio*, Bonn**

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16



***biregio*, Bonn**

Schulen mit Ganztagsangeboten im Vergleich				
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
in den Sekundarstufen:				
RS+ Neustadt teilintegr.	108	130	118	138
RS+ i Maikammer-Hambach	172	160	109	111
RS+ i Lambrecht	81	74	99	109
weiterführende Schulen ∑	361	364	326	358
				***biregio*, Bonn**

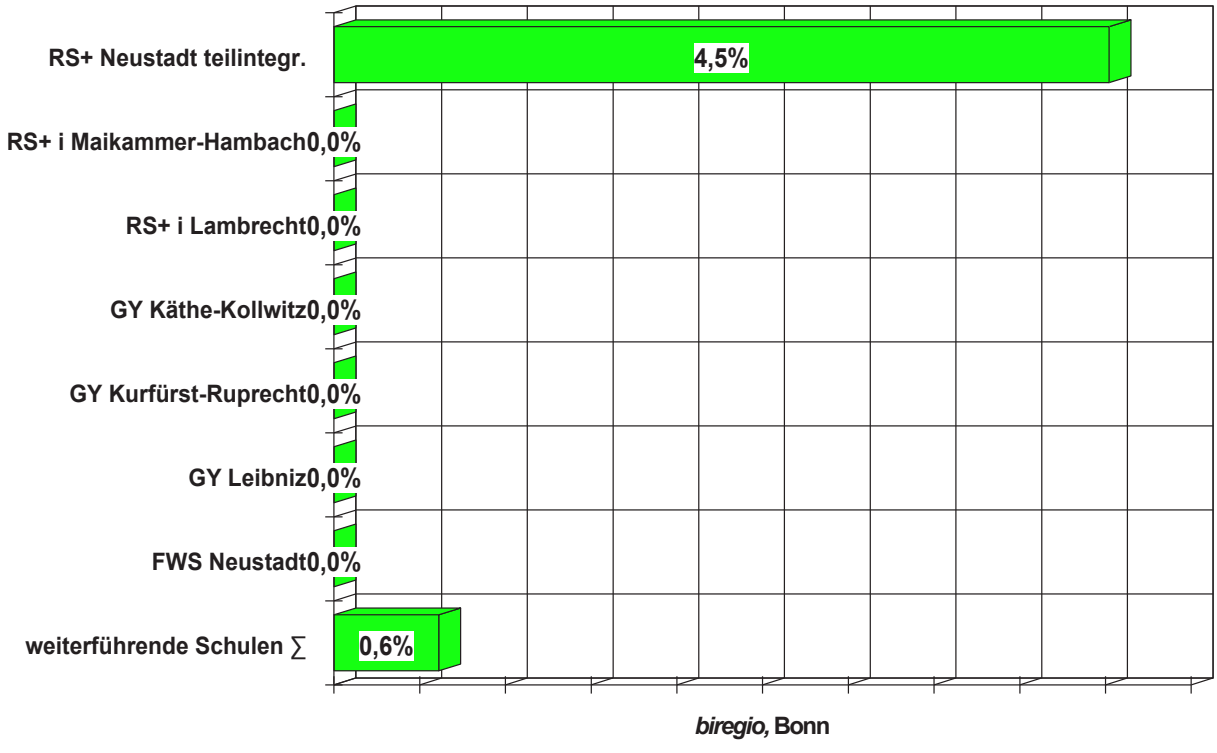
GY Käthe-Kollwitz: 36 Kinder, die an Förderunterricht teilnehmen

GY Leibnitz: 13-16 Uhr, Nachmittagsbetr. mit Hausaufg., Freizeit/ Spiel, Freundeskreis des GY Leibniz

Aus den folgenden Tabellen und Grafiken ist ablesbar, welche Regelschulen heute inklusiv unterrichten und wie viele Schüler mit Förderbedarf der verschiedensten Art davon profitieren. Nur 0,6% der Schüler in den weiterführenden Schulen haben derzeit - im Schuljahr 2015/16 - einen anerkannten Förderbedarf und werden inklusiv unterrichtet (ausschließlich an der RS+!).

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen		**Schuljahr:**	**2015/16**
	Schüler	**Anteil an Schülern**	
in den weiterführenden Schulen:	mit FSP		**insgesamt**
RS+ Neustadt teilintegr.	25	24 SFL, 1SFG	**4,5%**
RS+ i Maikammer-Hambach			
RS+ i Lambrecht			
GY Käthe-Kollwitz			
GY Kurfürst-Ruprecht			
GY Leibniz			
FWS Neustadt			
weiterführende Schulen ∑	25		**0,6%**
SFL: Lernen, SFG: ganzheitl. Entw.			***biregio*, Bonn**

Anteile der in den Schulen inklusiv unterrichteten Kinder - Stadt Neustadt an der Weinstraße - Schuljahr 2015/16



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

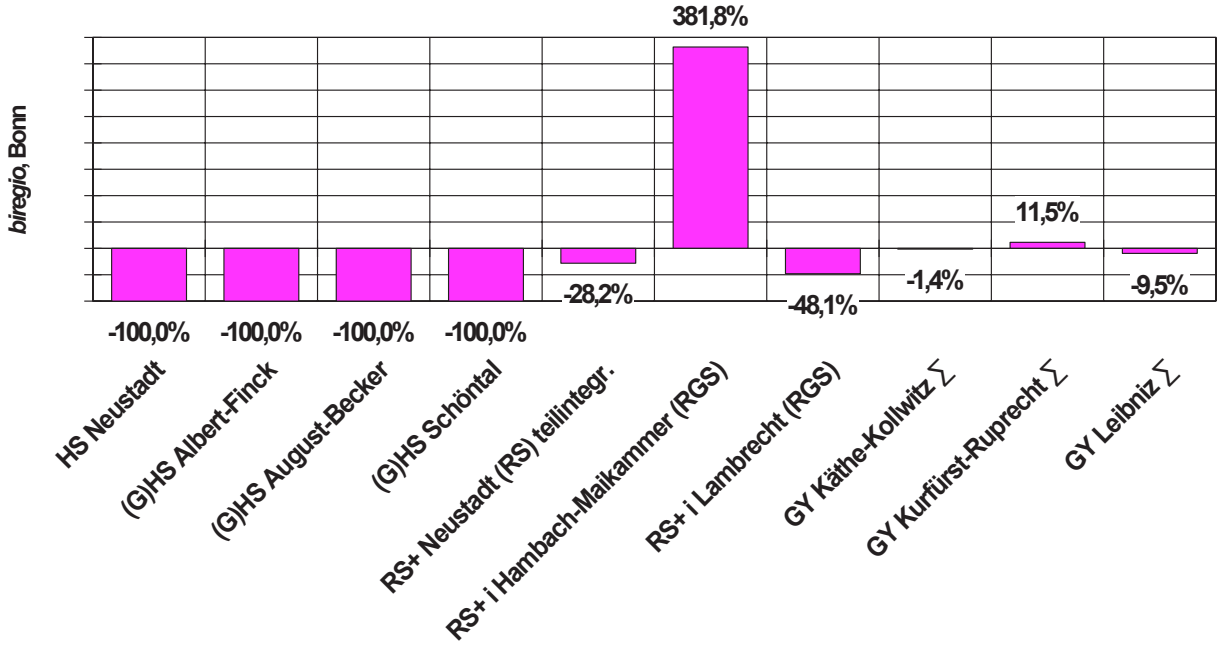
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Neustadt an der Weinstraße und in ihrer Umgebung

Tabellarische und grafische Zeitreihen ermöglichen Vergleiche zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen. Skizziert wird hier die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2003/04 bis 2015/16: Der Rückgang der Schülerzahlen der weiterführenden Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße um -1.874 (-37,1%) zeigt, dass die weiterführenden Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße den Zenit höchster Werte bereits deutlich überschritten haben:

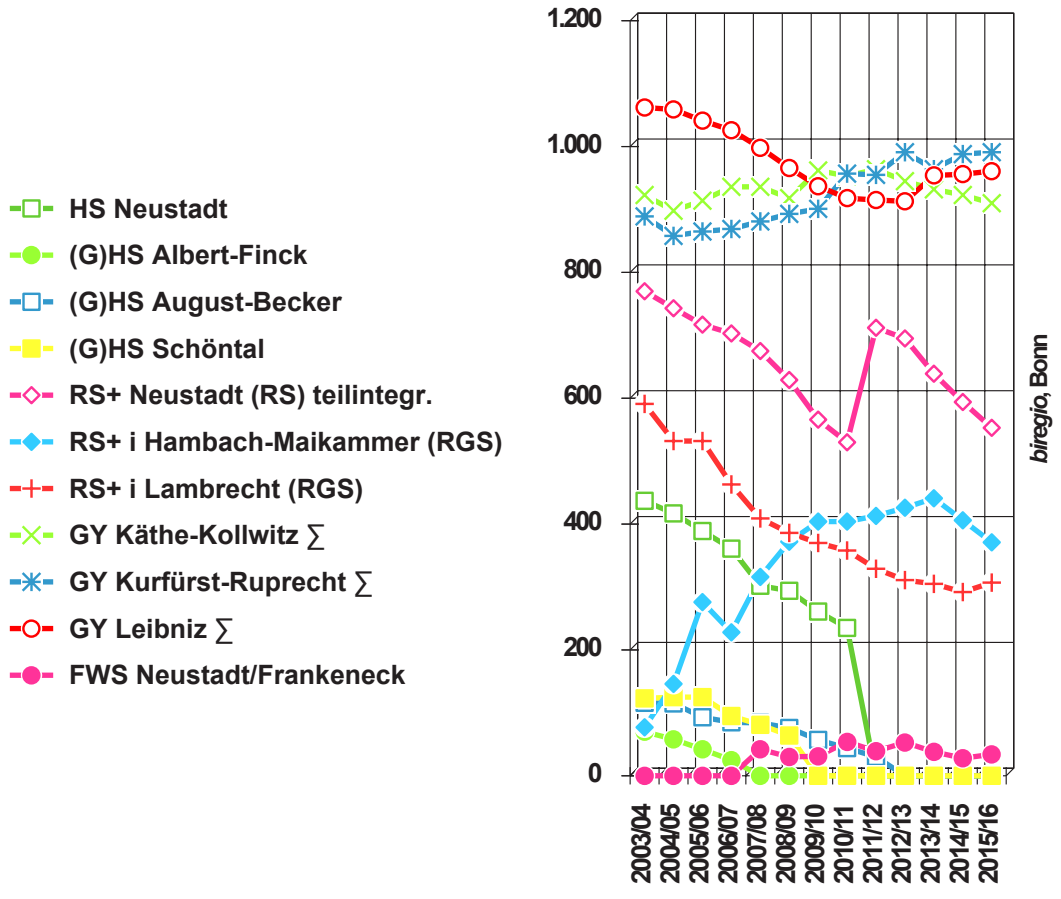
Schülerzahlen vor Ort insgesamt														**2015/16 vs. 2003/04**	
in der **Sek I+II**	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	abs.	in %
weiterf. Schulen ∑	**5.058**	**4.951**	**4.994**	**4.791**	**4.724**	**4.628**	**4.489**	**4.453**	**4.357**	**4.334**	**4.273**	**4.187**	**4.127**	**-1.874**	**-37,1%**
HS Neustadt	437	417	389	361	302	294	261	235	0	0	0	0	0	-437	-100,0%
(G)HS Albert-Finck	70	58	42	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-70	-100,0%
(G)HS August-Becker	116	115	93	85	84	76	57	44	30	0	0	0	0	-116	-100,0%
(G)HS Schöntal	123	125	125	95	81	64	0	0	0	0	0	0	0	-123	-100,0%
RS+ Neustadt (RS) teilir	770	743	717	703	675	629	566	530	712	695	639	594	553	-217	-28,2%
RS+ i Hambach-Maikammer (R	77	146	276	228	316	372	404	404	413	426	441	406	371	294	381,8%
RS+ i Lambrecht (RGS	591	532	532	463	409	386	370	358	329	311	305	292	307	-284	-48,1%
GY Käthe-Kollwitz Sek I	*637*	*617*	*626*	*659*	*648*	*643*	*688*	*685*	*699*	*689*	*678*	*660*	623	-14	-2,2%
GY Käthe-Kollwitz Sek II	*286*	*281*	*288*	*277*	*288*	*275*	*274*	*268*	*265*	*256*	*254*	*263*	287	1	0,3%
GY Käthe-Kollwitz ∑	923	898	914	936	936	918	962	953	964	945	932	923	910	-13	-1,4%
GY Kurfürst-Ruprecht Sek I	*550*	*563*	*587*	*582*	*573*	*586*	*600*	*646*	*650*	*661*	*631*	*641*	637	87	15,8%
GY Kurfürst-Ruprecht Sek II	*339*	*295*	*278*	*287*	*308*	*307*	*301*	*311*	*305*	*330*	*333*	*347*	354	15	4,4%
GY Kurfürst-Ruprecht ∑	889	858	865	869	881	893	901	957	955	991	964	988	991	102	11,5%
GY Leibniz Sek I	*792*	*739*	*692*	*656*	*632*	*622*	*591*	*607*	*614*	*647*	*655*	*637*	637	-155	-19,6%
GY Leibniz Sek II	*270*	*320*	*349*	*370*	*366*	*344*	*346*	*311*	*301*	*266*	*299*	*319*	324	54	20,0%
GY Leibniz ∑	1.062	1.059	1.041	1.026	998	966	937	918	915	913	954	956	961	-101	-9,5%
FWS Neustadt/Frankened	0	0	0	0	42	30	31	54	39	53	38	28	34	34	DIV/0!
Sekundarstufe I ∑	**4.163**	**4.055**	**4.079**	**3.857**	**3.762**	**3.702**	**3.568**	**3.563**	**3.486**	**3.482**	**3.387**	**3.258**	3.162	-1.001	-24,0%
Sekundarstufe II ∑	**895**	**896**	**915**	**934**	**962**	**926**	**921**	**890**	**871**	**852**	**886**	**929**	965	70	7,8%
alle Schulen inkl. Vorläuferschulen															***biregio*, Bonn**

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Veränderung der Schülerzahlen: Sekundarstufenschulen, Stadt Neustadt an der Weinstraße, 2003/2004 versus 2015/2016

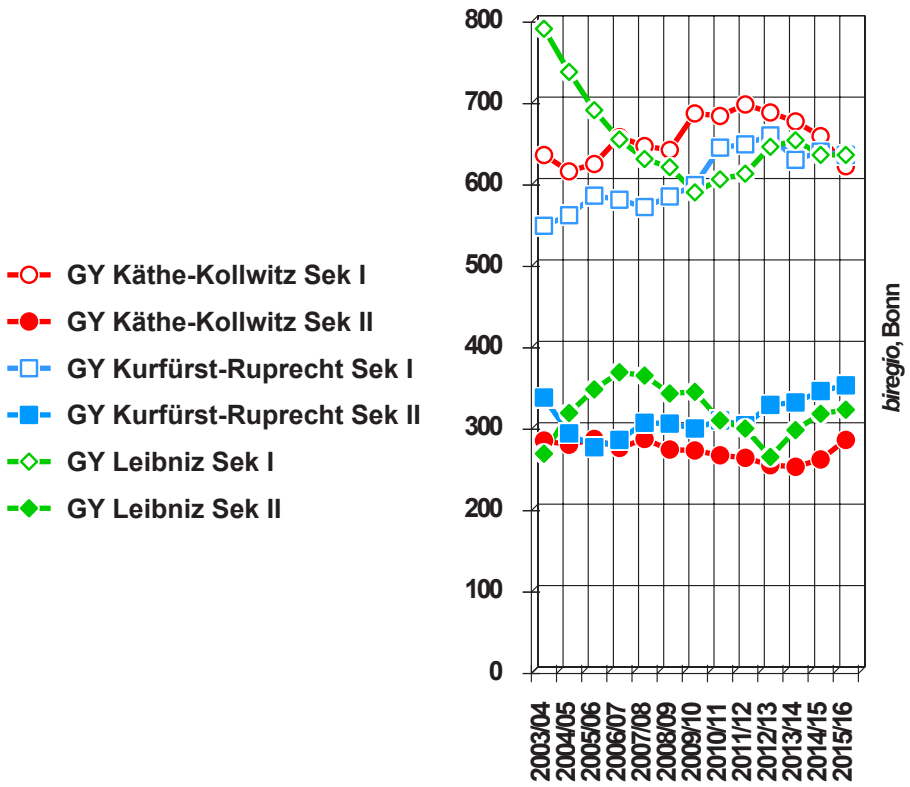


Entwicklung der Schülerzahlen Sek I+II im Vergleich

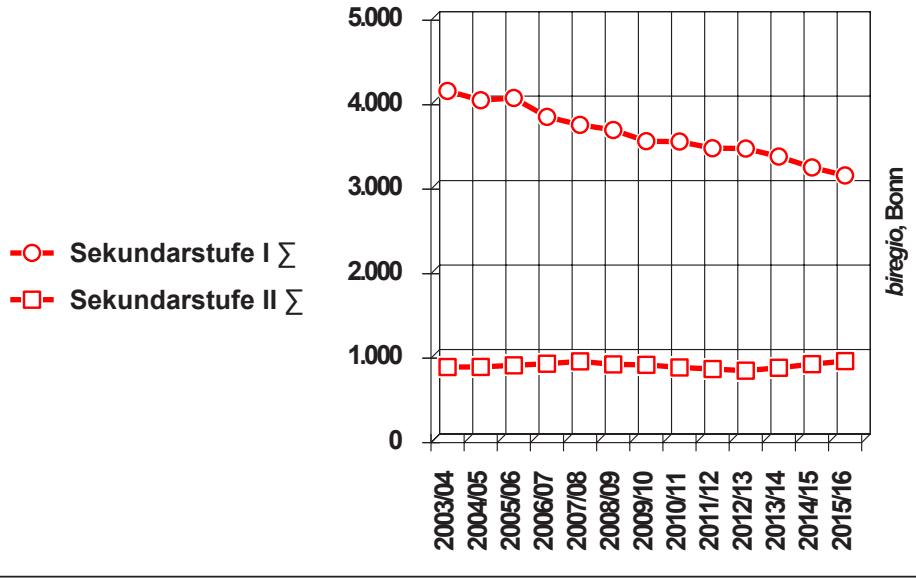


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen nach Sek I+II im Vergleich: Gymnasien



Entwicklung der Schülerzahlen in Neustadt an der Weinstraße insgesamt



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Dargestellt wird nun die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße sowie in ausgewählten weiterführenden Schulen der Nachbargemeinden (Schulen, die Kinder mit Wohnsitz in Neustadt an der Weinstraße besuchen). Die Region verfügt über eine große Zahl von weiterführenden Schulen {Abkürzungen: Grund- und Hauptschulen (GHS), Realschulen (RS), RealschulenPlus (RS+), Gymnasien (GY), Integrierte Gesamtschulen (IGS), Freie Waldorfschulen (FWS)}. Haben die Schulen der Region im Schuljahr 2003/04 19.273 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2015/16 mit 18.306 Schülern -967 (-5%) weniger.

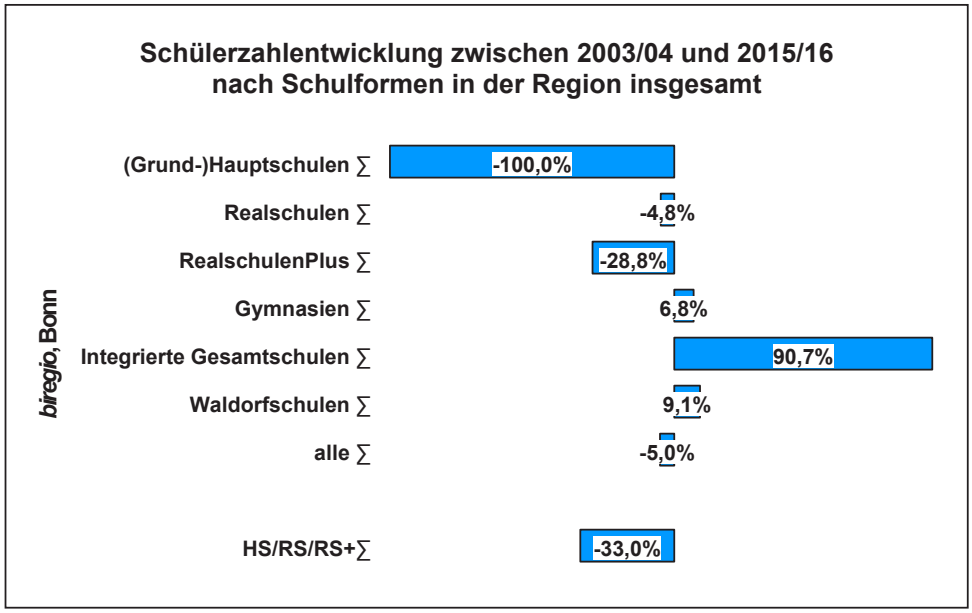
Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (d.h. 2015/16 vs. 2003/04) für die Stadt Neustadt an der Weinstraße und ihre Nachbarn zeigt: Die Hauptschulen sind ausgelaufen, die RealschulenPlus haben deutlich an Schülern verloren, die Gymnasien und die Integrierten Gesamtschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen. Insgesamt haben die Schulformen neben den Schulformen, die auf direktem Wege zum Abitur führen, 33% Schüler verloren!

Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°

	2003/04		2015/16		+/-	in %
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
(Grund-)Hauptschulen ∑	821	4%	0	0%	**-821**	**-100%**
Realschulen ∑	861	4%	820	4%	**-41**	**-5%**
RealschulenPlus ∑	7.140	37%	5.087	28%	**-2.053**	**-29%**
Gymnasien ∑	8.462	44%	9.038	49%	**576**	**7%**
Integrierte Gesamtschulen ∑	1.459	8%	2.783	15%	**1.324**	**91%**
Waldorfschulen ∑	530	3%	578	3%	**48**	**9%**
alle ∑	**19.273**	**100%**	**18.306**	**100%**	**-967**	**-5%**
HS/RS/RS+∑	8.822	46%	5.907	32%	**-2.915**	**-33%**

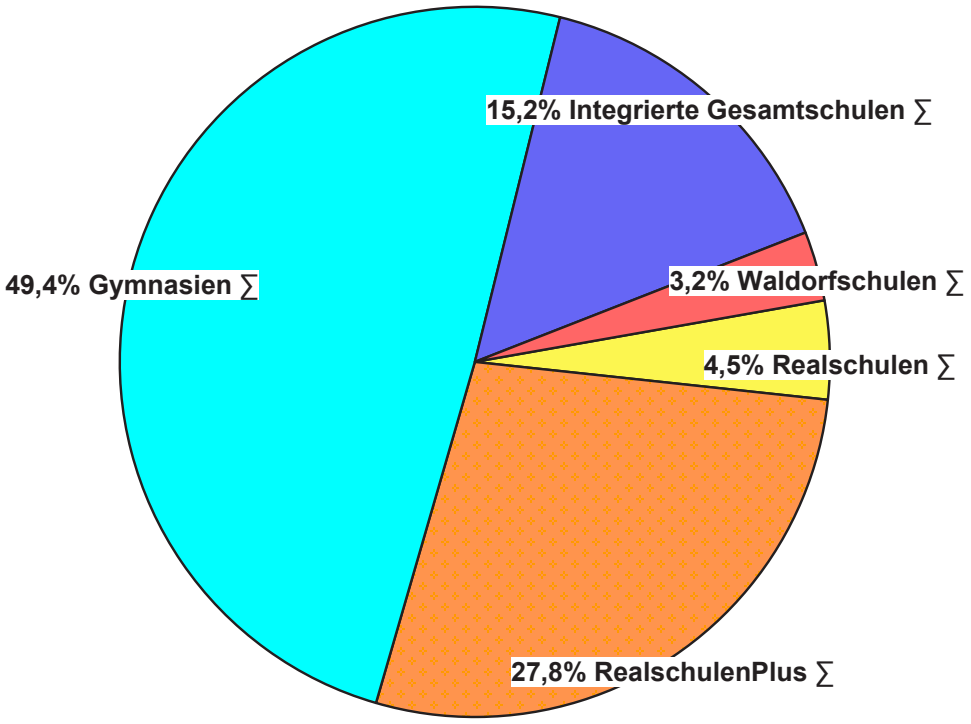
°ohne Sonstige

biregio, Bonn



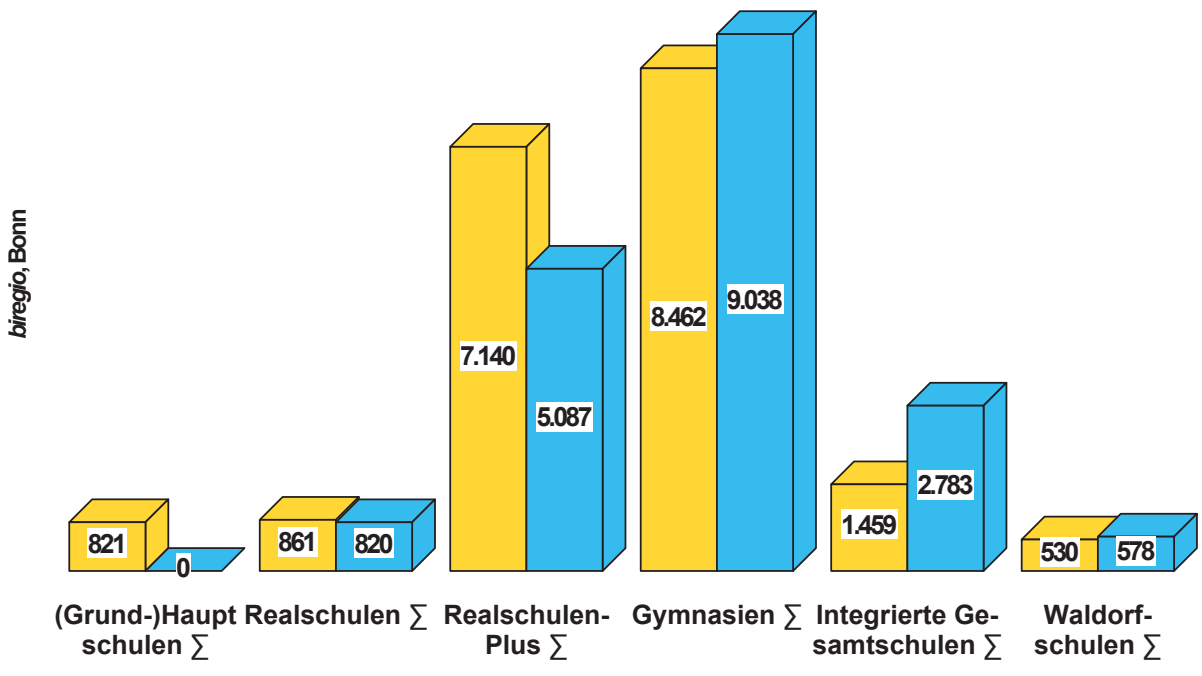
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

**Strukturquoten in der Region insgesamt -
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2015/16**



biregio, Bonn

Schülerzahlen in der Region ∑ 1995/96 (hell) sowie 2013/14 (dunkel)



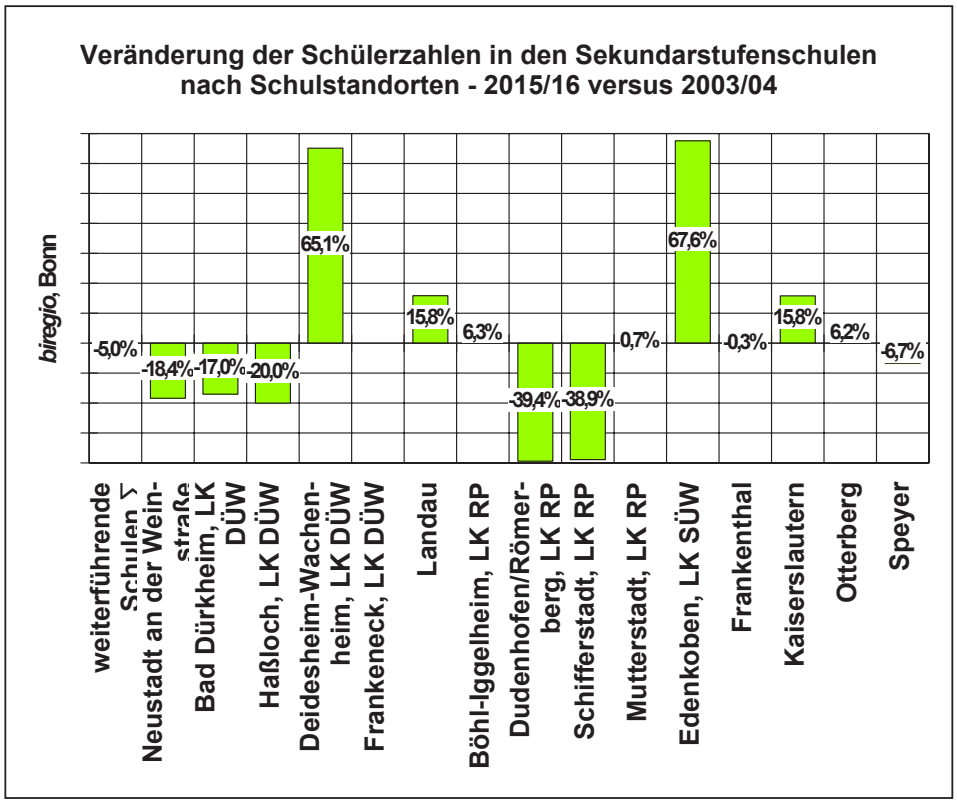
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Neustadt an der Weinstraße und in Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten
in der **Sekundarstufe I+II** — **Veränderungen**

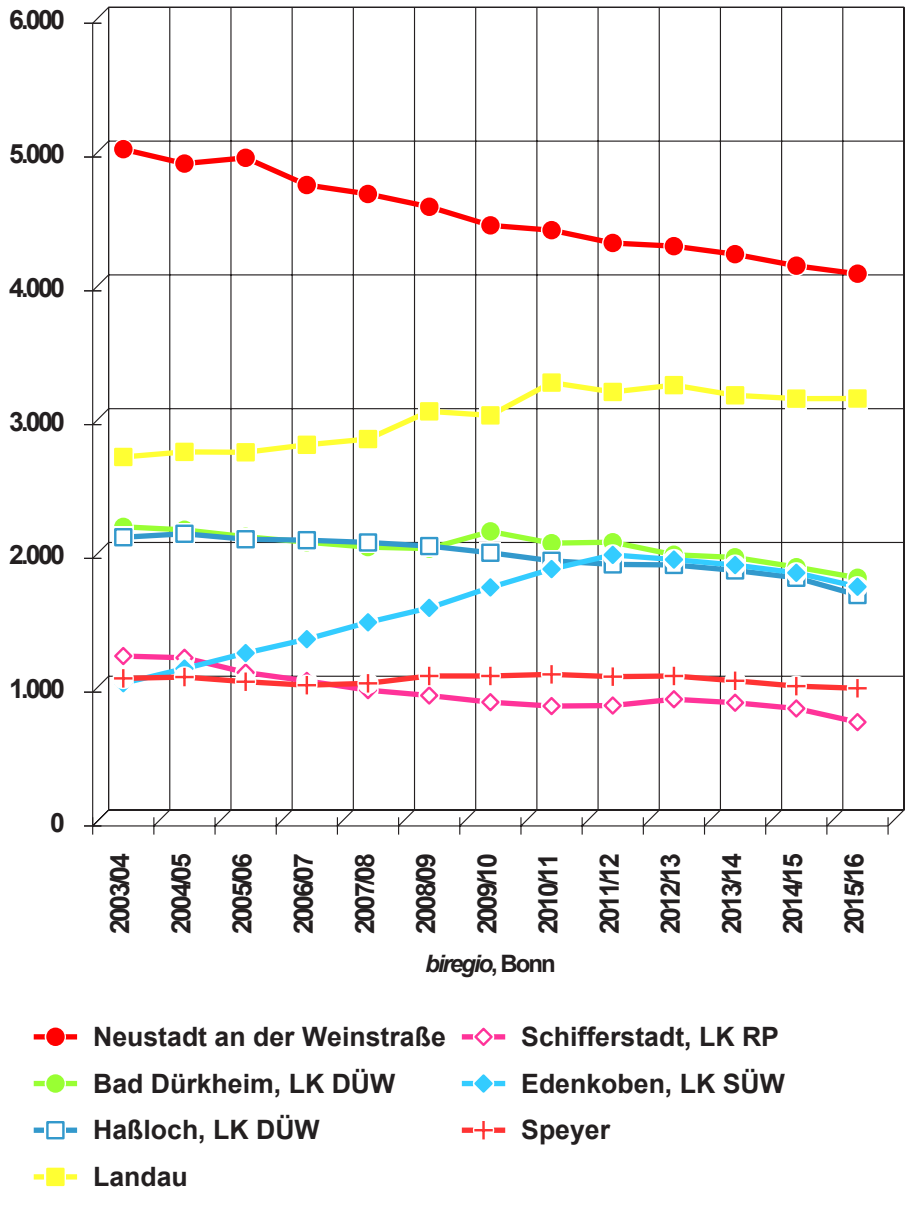
	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	abs.	in %
weiterführende Schulen ∑	19.273	19.286	19.264	19.157	19.156	19.424	19.491	19.691	19.641	19.517	19.190	18.762	18.306	-967	-5,0%
Neustadt an der Weinstraße	5.058	4.951	4.994	4.791	4.724	4.628	4.489	4.453	4.357	4.334	4.273	4.187	4.127	**-931**	-18,4%
ad Dürkheim, LK DÜW	2.236	2.213	2.162	2.121	2.084	2.073	2.201	2.114	2.121	2.027	2.007	1.935	1.855	**-381**	-17,0%
Haßloch, LK DÜW	2.158	2.184	2.143	2.136	2.119	2.092	2.042	1.982	1.955	1.951	1.910	1.855	1.726	**-432**	-20,0%
eidesheim-Wachenheim, LK DÜW	473	463	469	514	517	535	534	560	576	589	636	702	781	**308**	65,1%
rankeneck, LK DÜW	34	46	51	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**-34**	
Landau	2.758	2.796	2.793	2.849	2.892	3.099	3.069	3.314	3.244	3.295	3.219	3.194	3.195	**437**	15,8%
Böhl-Iggelheim, LK RP	412	396	407	419	451	477	467	470	463	419	434	440	438	**26**	6,3%
Dudenhofen/Römerberg, LK RP	614	612	615	592	578	592	611	596	577	549	501	435	372	**-242**	-39,4%
Schifferstadt, LK RP	1.270	1.257	1.147	1.084	1.015	975	925	896	900	947	921	878	776	**-494**	-38,9%
Mutterstadt, LK RP	870	863	861	859	851	845	844	847	851	880	858	859	876	**6**	0,7%
Edenkoben, LK SÜW	1.067	1.176	1.292	1.396	1.522	1.630	1.783	1.920	2.026	1.991	1.950	1.892	1.788	**721**	67,6%
Frankenthal	288	287	294	321	312	316	311	306	298	287	290	285	287	**-1**	-0,3%
Kaiserslautern	690	685	707	741	776	796	845	860	888	859	845	808	799	**109**	15,8%
Otterberg	242	244	251	256	249	245	249	240	269	268	261	247	257	**15**	6,2%
Speyer	1.103	1.113	1.078	1.052	1.066	1.121	1.121	1.133	1.116	1.121	1.085	1.045	1.029	**-74**	-6,7%

LK BD: Bad Dürkheim, LK RP: Rhein-Pfalz — *biregio*, Bonn



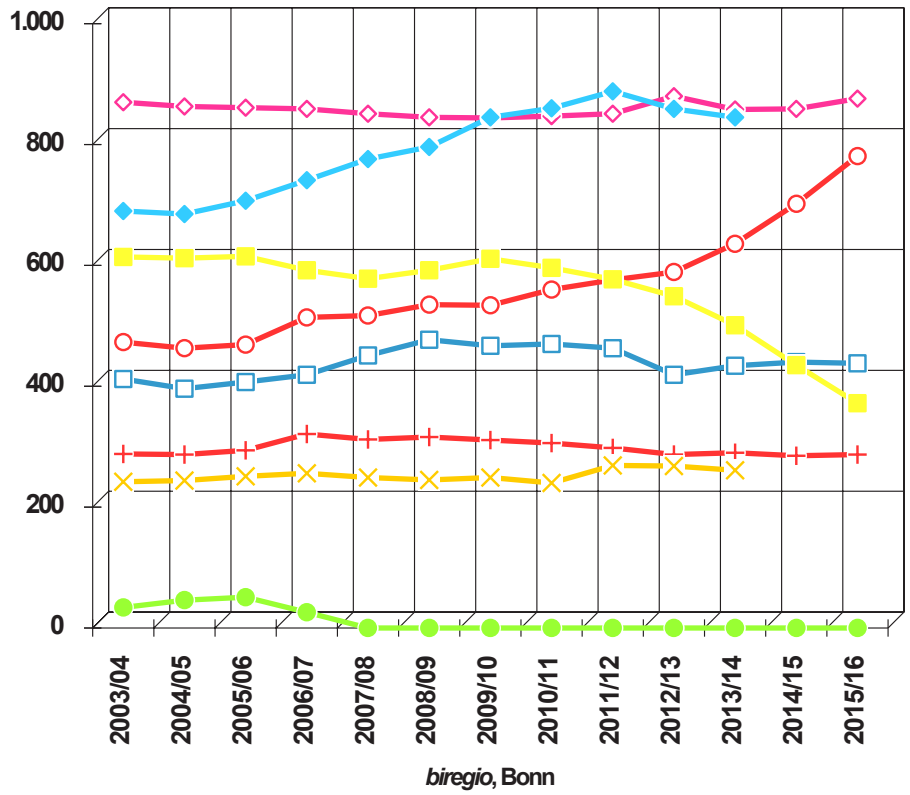
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich

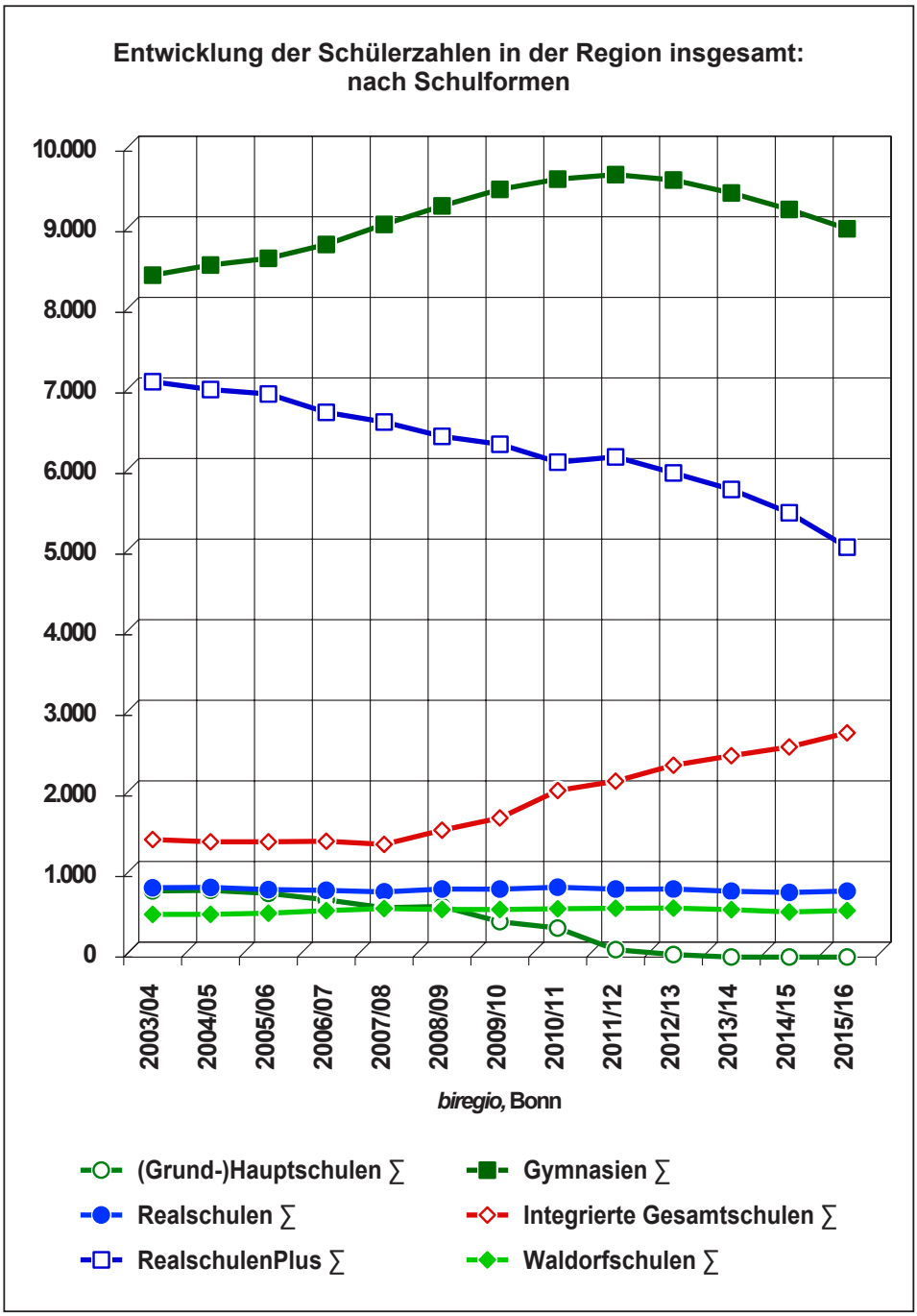


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

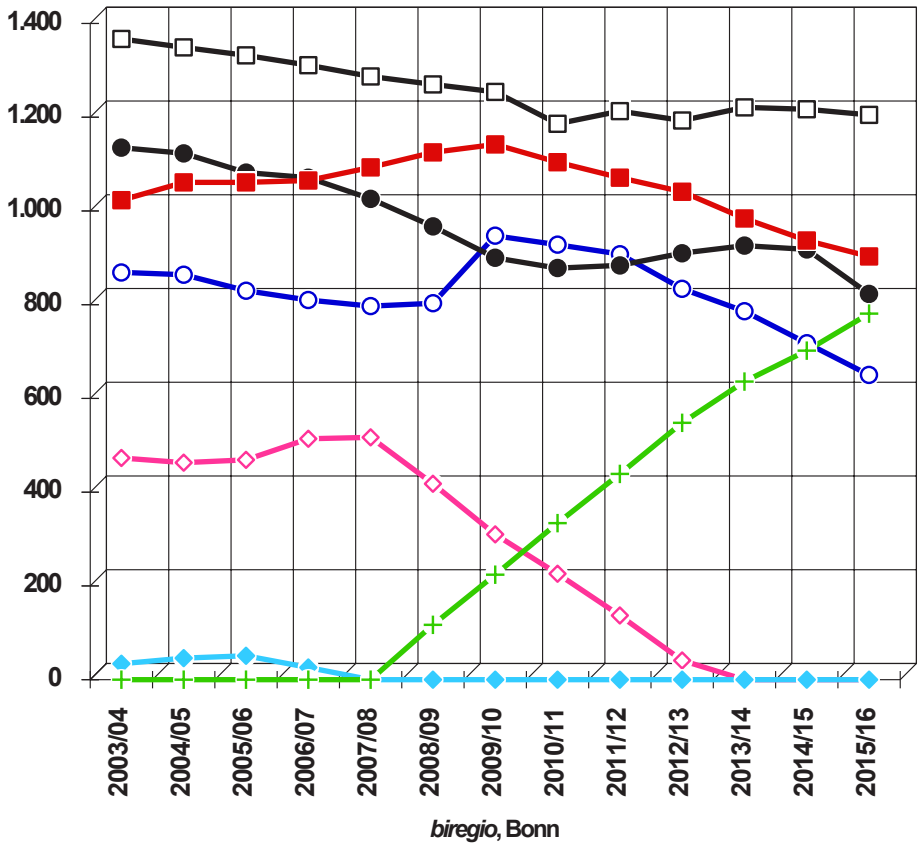
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



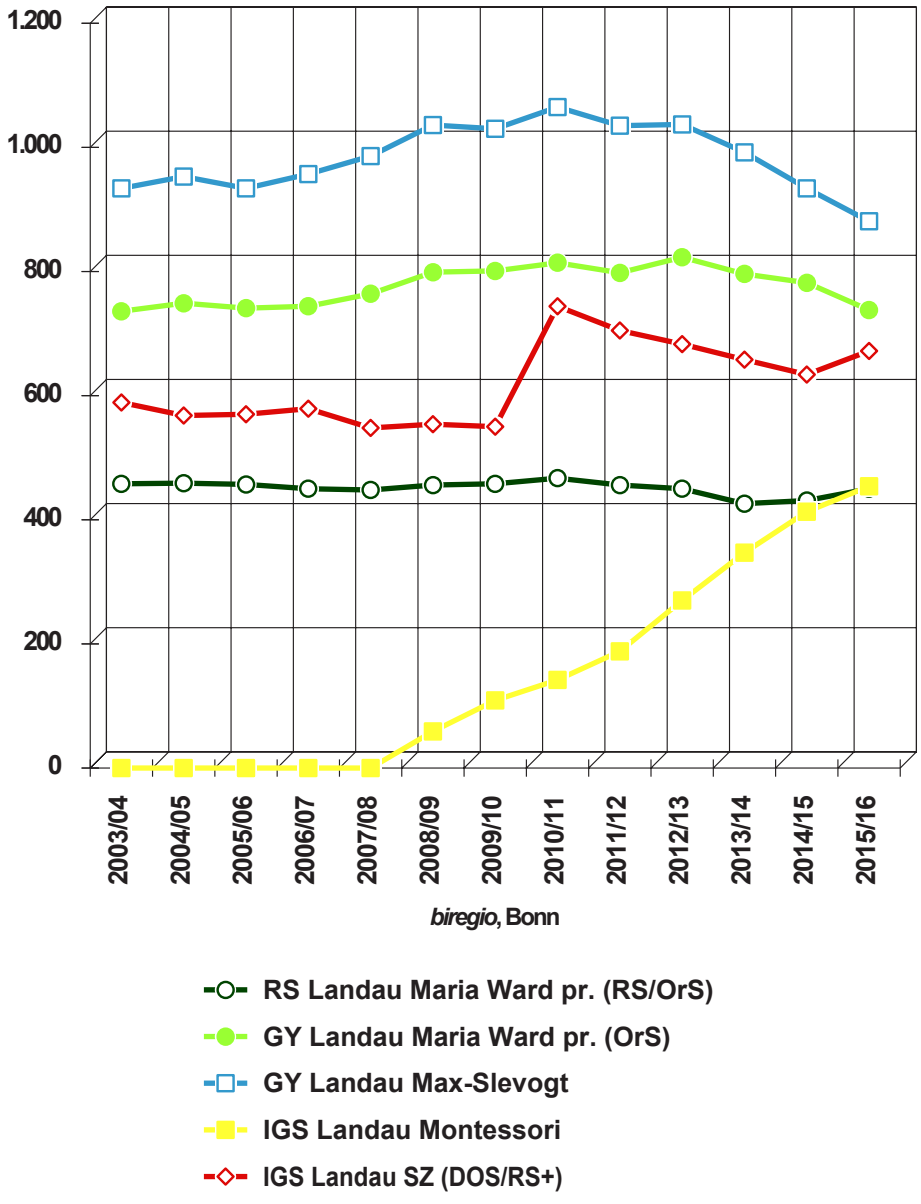
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich (ausgewählte Schulen im LK Bad Dürkheim)



- RS+ i Bad Dürkheim (RS)
- RS+ k FOS Haßloch (HS+RS)
- GY Bad Dürkheim
- GY Haßloch
- RS+ Deidesheim-Wachenheim (RGS)
- GHS Frankeneck
- IGS Deidesheim-Wachenheim

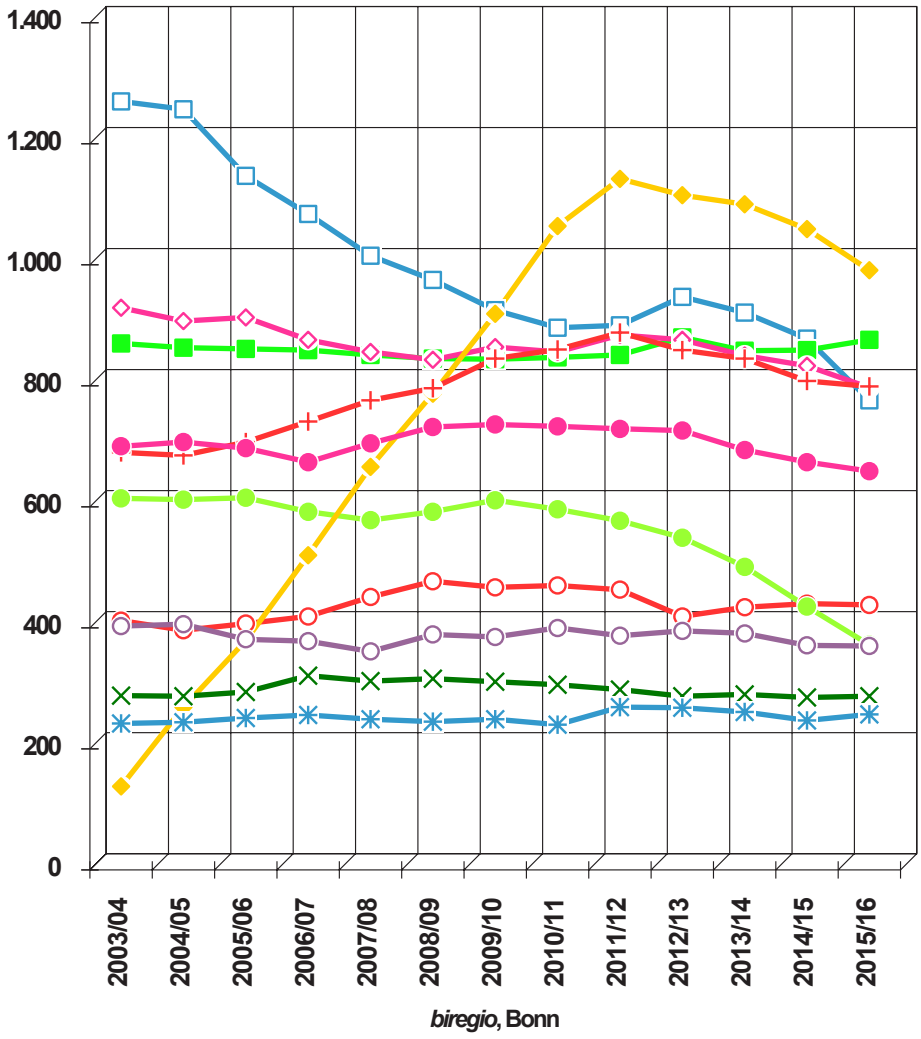
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich (ausgewählte Schulen in der Stadt Landau)



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

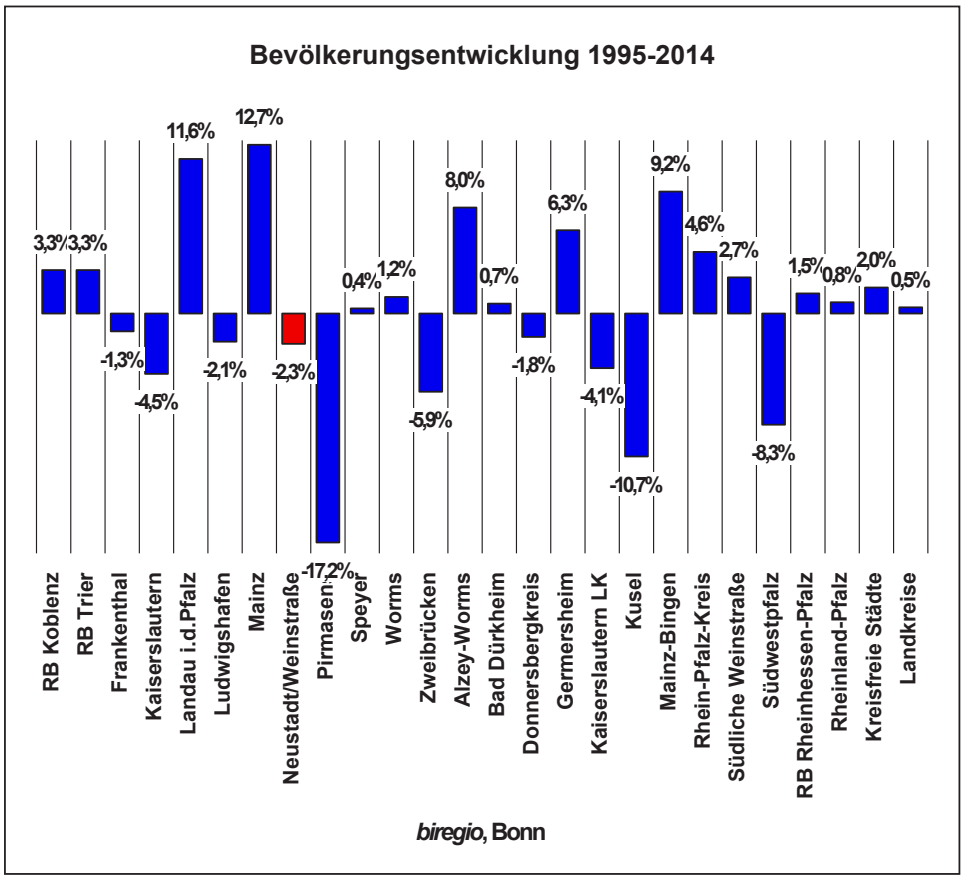
Entwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen in der Region im Vergleich (ausgewählte Schulen im LK Rhein-Pfalz, LK Südl. Weinstraße, Stadt Kaierslautern, LK Kaiserlautern, Stadt Frankenthal, Stadt Speyer)

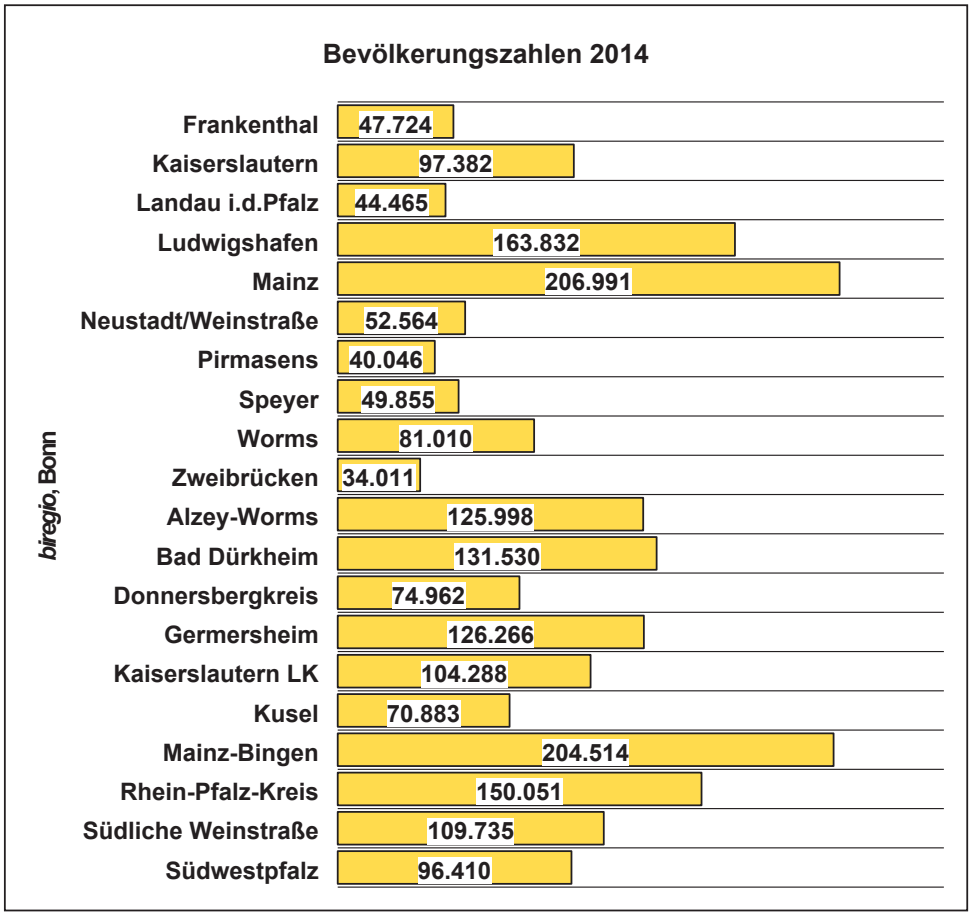


4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz

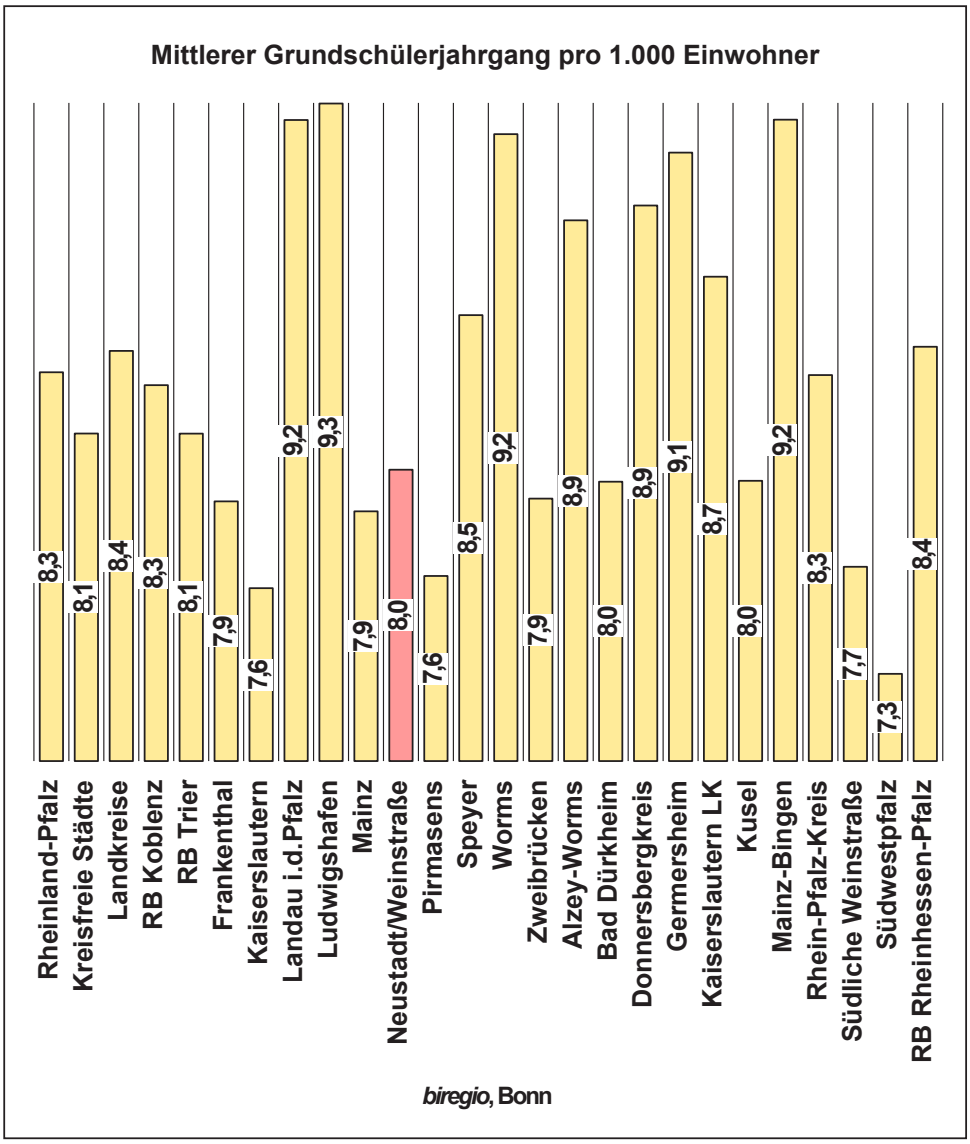
Die Zahl für die Wohnbevölkerung in der Stadt Neustadt an der Weinstraße ist seit 1995 von 53.788 auf 52.564 Einwohner gefallen - um 1.224 Einwohner. Mit dieser Abnahme von 2,3% liegt Stadt Neustadt an der Weinstraße unter dem Landesschnitt in Rheinland-Pfalz (Zunahme um 0,8%). Doch "erholt" sich die Bevölkerungszahl der Stadt Neustadt an der Weinstraße derzeit wieder.

Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz:							Veränderungen		Anteil
	1995	2000	2005	2010	2012	2014	absolut	relativ	an Land
Koblenz	109.219	107.950	106.501	106.417	109.779	111.434	2.215	**2,0%**	6,6%
Ahrweiler	125.377	129.462	130.467	127.443	125.837	126.643	1.266	**1,0%**	3,8%
Altenkirchen	134.993	137.223	136.425	131.952	129.166	128.228	-6.765	**-5,0%**	-20,1%
Bad Kreuznach	155.597	157.576	158.319	155.544	155.306	155.944	347	**0,2%**	1,0%
Birkenfeld	90.338	90.294	87.783	83.243	81.135	80.591	-9.747	**-10,8%**	-29,0%
Cochem-Zell	64.959	65.664	65.732	63.409	63.475	62.041	-2.918	**-4,5%**	-8,7%
Mayen-Koblenz	204.452	210.812	213.667	210.269	210.035	210.441	5.989	**2,9%**	17,8%
Neuwied	178.479	184.278	185.259	180.995	179.812	179.317	838	**0,5%**	2,5%
Rhein-Hunsrück-Kr	103.392	105.380	105.705	102.145	101.002	101.945	-1.447	**-1,4%**	-4,3%
Rhein-Lahn-Kreis	127.456	129.082	128.095	123.601	121.838	121.487	-5.969	**-4,7%**	-17,7%
Westerwaldkreis	195.669	201.840	203.541	198.580	198.852	199.131	3.462	**1,8%**	10,3%
RB Koblenz	1.489.931	1.519.561	1.521.494	1.483.598	1.476.237	1.477.202	-12.729	**-0,9%**	-37,8%
Trier	99.428	99.410	99.843	105.260	106.544	108.472	9.044	**9,1%**	26,9%
Bernkastel-Wittlich	113.201	113.899	113.960	111.073	110.833	110.981	-2.220	**-2,0%**	-6,6%
Eifelkreis Bitburg-P	95.921	96.468	95.982	94.008	95.946	96.408	487	**0,5%**	1,4%
Vulkaneifel	62.748	64.367	63.646	61.267	61.073	60.775	-1.973	**-3,1%**	-5,9%
Trier-Saarburg	134.077	137.610	139.932	141.646	143.893	145.227	11.150	**8,3%**	33,1%
RB Trier	505.375	511.754	513.363	513.254	518.289	521.863	16.488	**3,3%**	49,0%
Frankenthal	48.371	47.763	47.225	46.793	47.035	47.724	-647	**-1,3%**	-1,9%
Kaiserslautern	102.002	99.825	98.372	99.184	97.112	97.382	-4.620	**-4,5%**	-13,7%
Landau i.d.Pfalz	39.842	41.122	42.028	43.615	43.641	44.465	4.623	**11,6%**	13,7%
Ludwigshafen	167.369	162.233	163.343	164.351	160.179	163.832	-3.537	**-2,1%**	-10,5%
Mainz	183.720	182.870	194.372	199.237	202.756	206.991	23.271	**12,7%**	69,1%
Neustadt/Weinstraße	53.788	53.917	53.628	52.855	52.268	52.564	-1.224	**-2,3%**	-3,6%
Pirmasens	48.356	45.212	43.137	40.384	40.267	40.046	-8.310	**-17,2%**	-24,7%
Speyer	49.664	49.776	50.501	49.857	49.764	49.855	191	**0,4%**	0,6%
Worms	80.014	80.361	81.545	81.736	79.727	81.010	996	**1,2%**	3,0%
Zweibrücken	36.132	35.719	35.219	33.944	34.064	34.011	-2.121	**-5,9%**	-6,3%
Alzey-Worms	116.712	124.183	126.328	124.760	125.173	125.998	9.286	**8,0%**	27,6%
Bad Dürkheim	130.558	133.815	135.116	132.757	130.927	131.530	972	**0,7%**	2,9%
Donnersbergkreis	76.302	78.401	78.825	75.878	75.508	74.962	-1.340	**-1,8%**	-4,0%
Germersheim	118.836	123.362	125.268	124.838	124.889	126.266	7.430	**6,3%**	22,1%
Kaiserslautern LK	108.746	110.103	109.202	105.428	104.443	104.288	-4.458	**-4,1%**	-13,2%
Kusel	79.402	78.685	76.541	72.602	71.766	70.883	-8.519	**-10,7%**	-25,3%
Mainz-Bingen	187.361	194.156	200.486	202.310	202.222	204.514	17.153	**9,2%**	51,0%
Rhein-Pfalz-Kreis	143.416	146.986	148.902	148.475	148.079	150.051	6.635	**4,6%**	19,7%
Südliche Weinstraß	106.835	109.375	110.639	109.002	108.752	109.735	2.900	**2,7%**	8,6%
Südwestpfalz	105.187	105.378	103.309	98.887	97.180	96.410	-8.777	**-8,3%**	-26,1%
RB Rheinhessen-P	1.982.613	2.003.242	2.023.986	2.006.893	1.995.752	2.012.517	29.904	**1,5%**	88%
Rheinland-Pfalz	**3.977.919**	**4.034.557**	**4.058.843**	**4.003.745**	**3.990.278**	**4.011.582**	**33.663**	**0,8%**	**100%**
Kreisfreie Städte	1.017.905	1.006.158	1.015.714	1.023.633	1.023.136	1.037.786	19.881	**2,0%**	59,1%
Landkreise	2.960.014	3.028.399	3.043.129	2.980.112	2.967.142	2.973.796	13.782	**0,5%**	40,9%
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011)								***biregio*, Bonn**	


Bevölkerungsentwicklung 1995-2014
3,3%
3,3%
-1,3%
-4,5%
11,6%
-2,1%
12,7%
-2,3%
-17,2%
0,4%
1,2%
-5,9%
8,0%
0,7%
-1,8%
6,3%
-4,1%
-10,7%
9,2%
4,6%
2,7%
-8,3%
1,5%
0,8%
2,0%
0,5%
RB Koblenz
RB Trier
Frankenthal
Kaiserslautern
Landau i.d.Pfalz
Ludwigshafen
Mainz
Neustadt/Weinstraße
Pirmasens
Speyer
Worms
Zweibrücken
Alzey-Worms
Bad Dürkheim
Donnersbergkreis
Germersheim
Kaiserslautern LK
Kusel
Mainz-Bingen
Rhein-Pfalz-Kreis
Südliche Weinstraße
Südwestpfalz
RB Rheinhessen-Pfalz
Rheinland-Pfalz
Kreisfreie Städte
Landkreise
biregio, Bonn


Bevölkerungszahlen 2014
Frankenthal 47.724
Kaiserslautern 97.382
Landau i.d.Pfalz 44.465
Ludwigshafen 163.832
Mainz 206.991
Neustadt/Weinstraße 52.564
Pirmasens 40.046
Speyer 49.855
Worms 81.010
Zweibrücken 34.011
Alzey-Worms 125.998
Bad Dürkheim 131.530
Donnersbergkreis 74.962
Germersheim 126.266
Kaiserslautern LK 104.288
Kusel 70.883
Mainz-Bingen 204.514
Rhein-Pfalz-Kreis 150.051
Südliche Weinstraße 109.735
Südwestpfalz 96.410
biregio, Bonn

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße liegt beim relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung im "Mittelfeld". Mit 8,0 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10jährigen etwas unter dem Landesschnitt (8,3 Kinder pro 1.000 Einwohner), knapp unter dem der Kreisfreien Städte (8,1) und unter dem Schnitt der Kreise (8,4 Kinder). Somit ist die Stadt Neustadt an der Weinstraße ein wenig 'älter' und 'kinderärmer' als das Land 'aufgestellt':

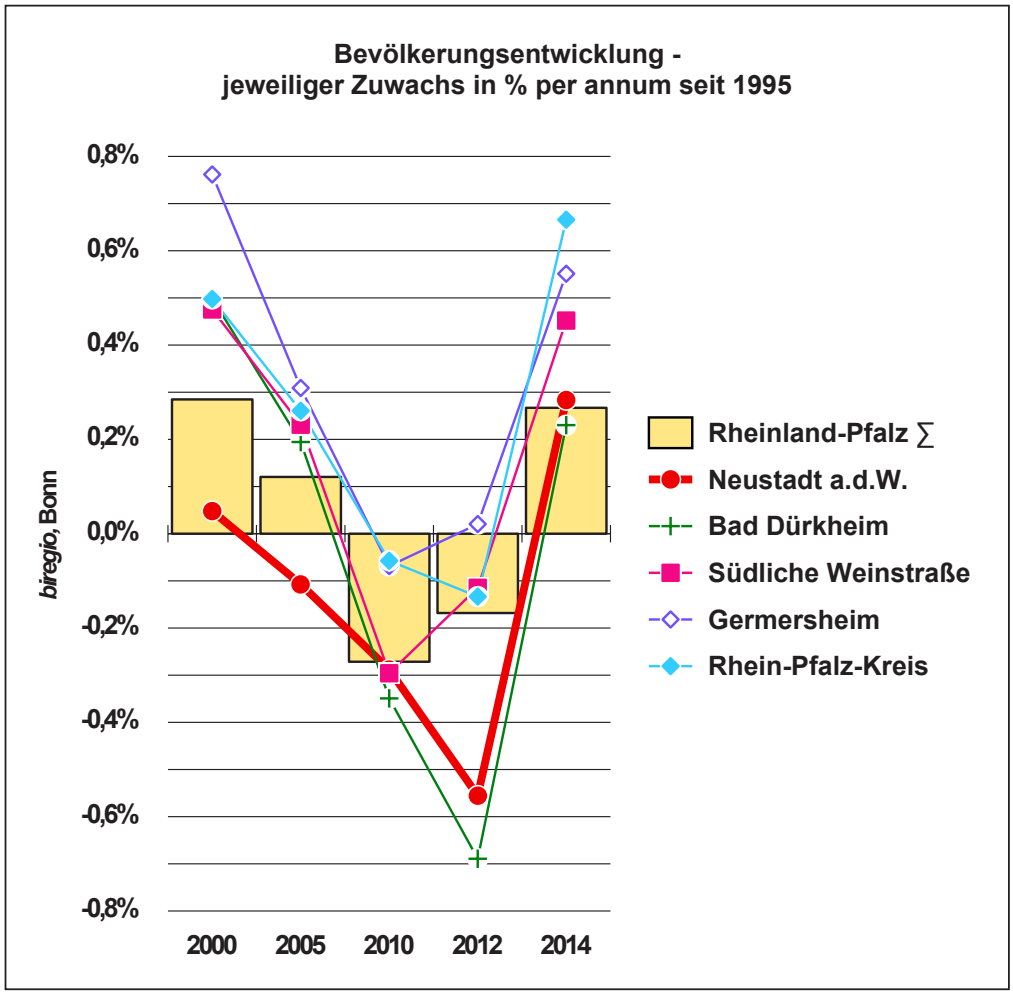


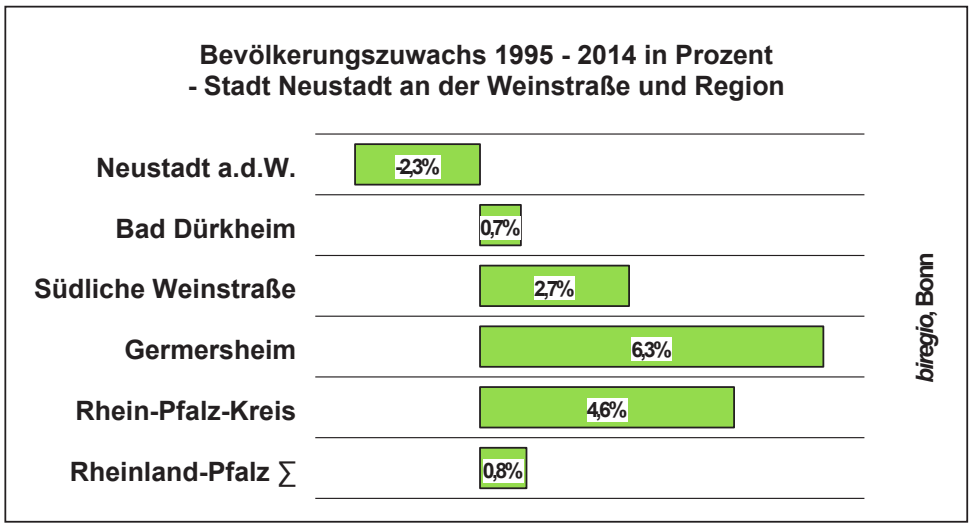
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Die Wohnbevölkerungszahl in der Stadt Neustadt an der Weinstraße ist von 1995 bis 2014 von 53.788 auf 52.564 Personen (-1.224, -2,3%) abgefallen (ein Teil des Rückgangs mag durch den Zensus bedingt sein, jedoch fand auch in den Jahren vor dem Zensus ein kontinuierlicher Rückgang statt). Ein solcher Abfall liegt deutlich unterhalb der durchschnittlichen Entwicklungen im Land. Nun werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Region (Neustadt an der Weinstraße mit den benachbarten Landkreisen sowie benachbarten Kommunen) dokumentiert. Ggf. befindet sich die Stadt Neustadt an der Weinstraße in einer "Wendesituation":

Einwohnerentwicklung

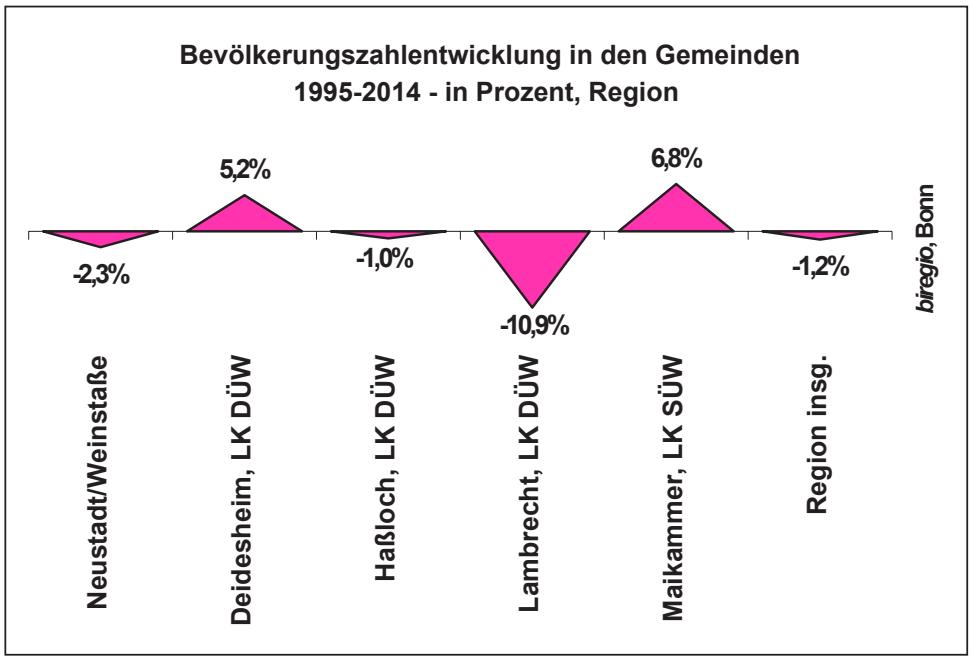
			+/-		+/-		+/-		+/-		+/-		
			p.a.		p.a.		p.a.		p.a.		p.a.	**Veränderung**	
	1995	2000	in %	2005	in %	2010	in %	2012	in %	2014	in %	**1995-**	**2014**
Neustadt a.d.W.	53.788	53.917	0,0%	53.628	-0,1%	52.855	-0,3%	52.268	-0,6%	52.564	0,3%	**-1.224**	**-2,3%**
Bad Dürkheim	130.558	133.815	0,5%	135.116	0,2%	132.757	-0,3%	130.927	-0,7%	131.530	0,2%	**972**	**0,7%**
Südliche Weinstraße	106.835	109.375	0,5%	110.639	0,2%	109.002	-0,3%	108.752	-0,1%	109.735	0,5%	**2.900**	**2,7%**
Germersheim	118.836	123.362	0,8%	125.268	0,3%	124.838	-0,1%	124.889	0,0%	126.266	0,6%	**7.430**	**6,3%**
Rhein-Pfalz-Kreis	143.416	146.986	0,5%	148.902	0,3%	148.475	-0,1%	148.079	-0,1%	150.051	0,7%	**6.635**	**4,6%**
Rheinland-Pfalz ∑	**3.977.919**	**4.034.557**	**0,3%**	**4.058.843**	**0,1%**	**4.003.745**	**-0,3%**	**3.990.278**	**-0,2%**	**4.011.582**	**0,3%**	**33.663**	**0,8%**
Daten nach Statistischem Landesamt													***biregio*, Bonn**

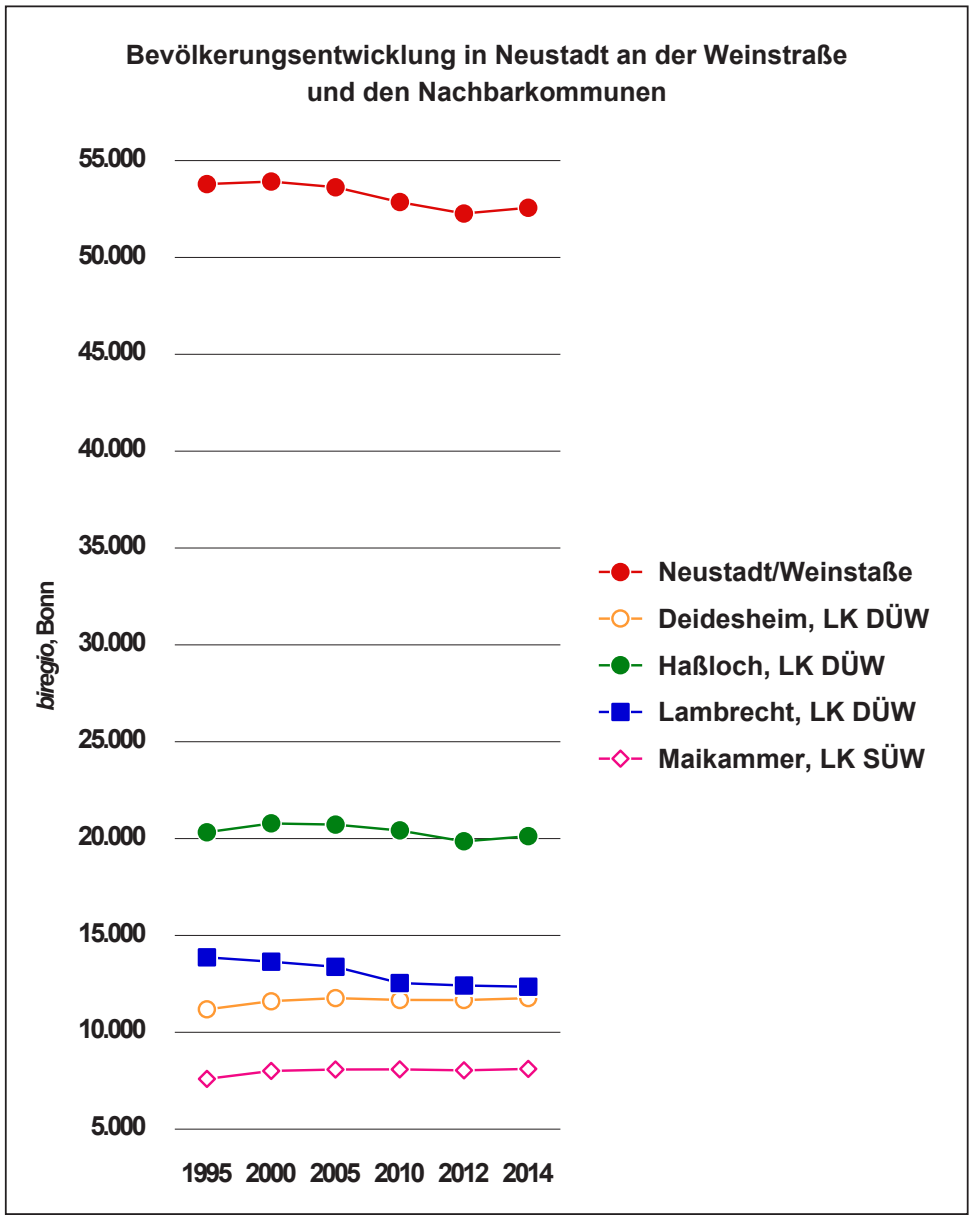




Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2010	2012	2014	Veränderung abs.	1995 bis 2014
Neustadt/Weinstaße	53.788	53.917	53.628	52.855	52.268	52.564	**-1.224**	-2,3%
Deidesheim, LK DÜW	11.181	11.608	11.762	11.671	11.664	11.761	**580**	5,2%
Haßloch, LK DÜW	20.329	20.781	20.722	20.416	19.854	20.123	**-206**	-1,0%
Lambrecht, LK DÜW	13.870	13.644	13.380	12.542	12.415	12.352	**-1.518**	-10,9%
Maikammer, LK SÜW	7.594	8.005	8.078	8.085	8.035	8.110	**516**	6,8%
Region insg.	**52.974**	**54.038**	**53.942**	**52.714**	**51.968**	**52.346**	**-628**	**-1,2%**

Quelle: Statistisches Landesamt, jeweils am 31.12. eines Jahres *biregio*, Bonn



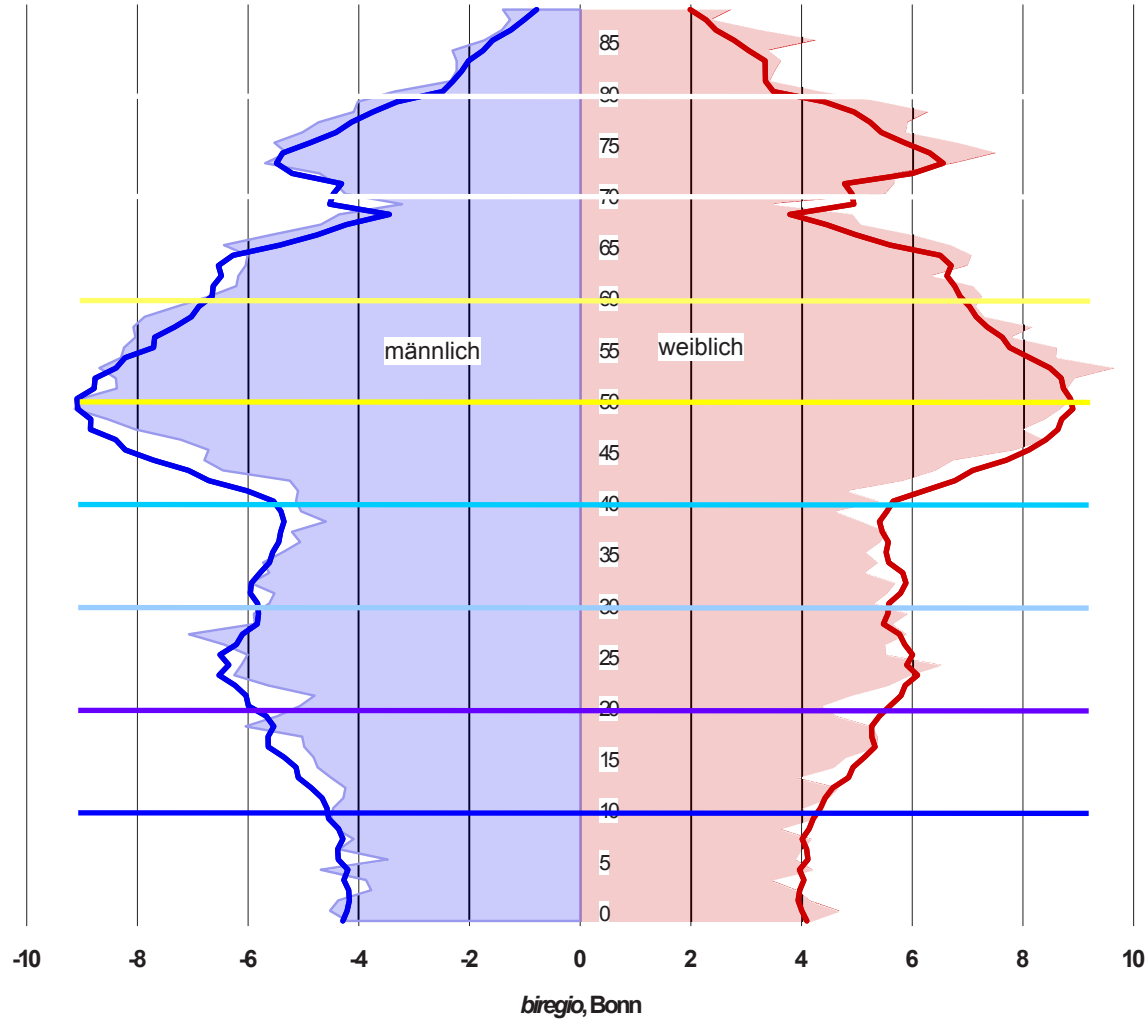

Bevölkerungsentwicklung in Neustadt an der Weinstraße
und den Nachbarkommunen
biregio, Bonn
55.000
50.000
45.000
40.000
35.000
30.000
25.000
20.000
15.000
10.000
5.000
1995
2000
2005
2010
2012
2014
Neustadt/Weinstaße
Deidesheim, LK DÜW
Haßloch, LK DÜW
Lambrecht, LK DÜW
Maikammer, LK SÜW

6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

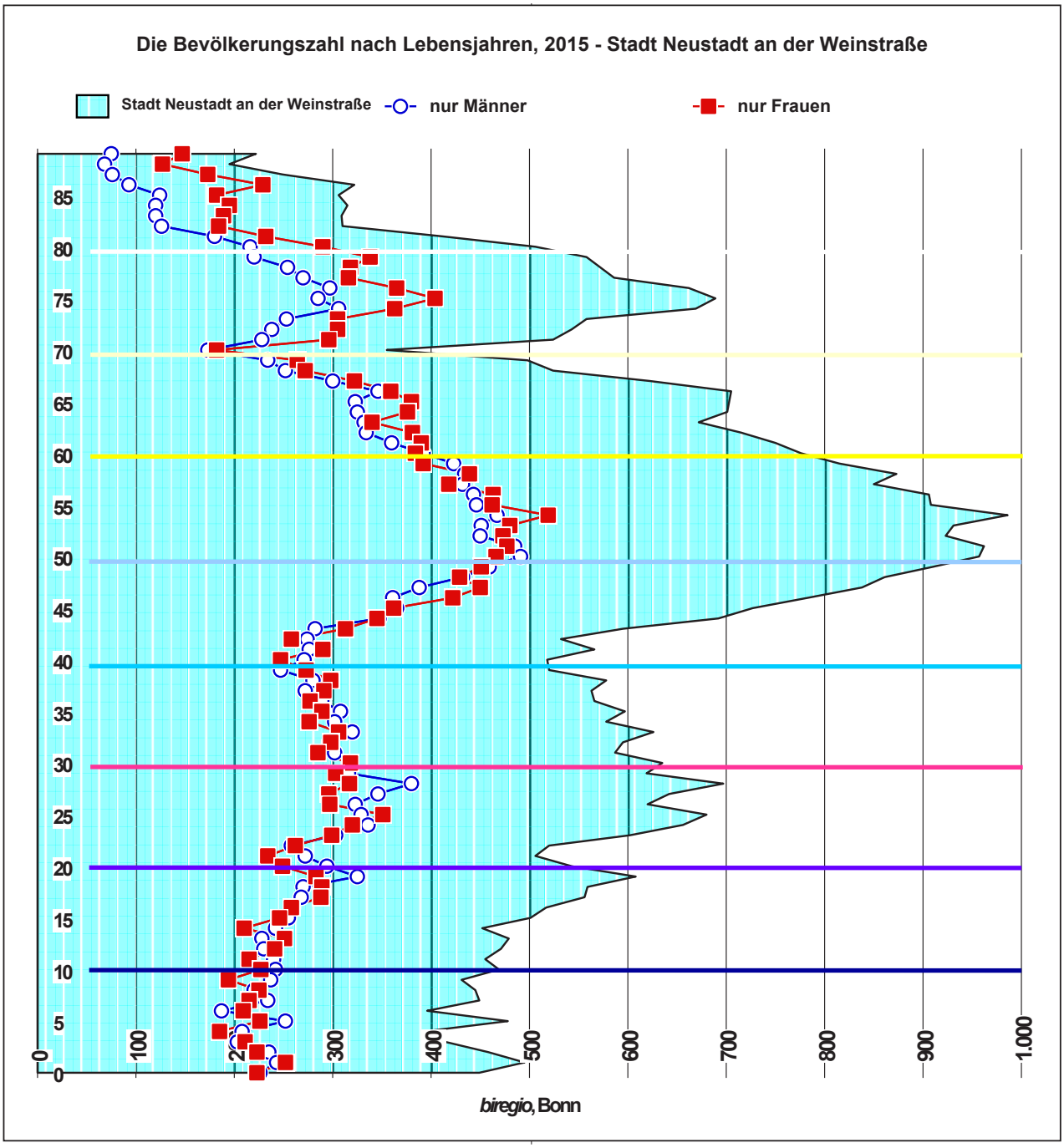
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge laufen auf das Ende der Erwerbstätigkeit zu, geburtenschwache folgen ihnen nach, wieder geburtenstärkere Jahrgänge verlassen gerade die Schule und geburtenschwächere rücken nach. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration bilden.

Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer und 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Neustadt an der Weinstraße (Fläche) - 2015 (zum Vergleich: Linie Rheinland-Pfalz, 2014)



Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht. Diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gingen zuletzt jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. Seit 2 Jahren steigen die Geburtenzahlen wieder an. In der Stadt Neustadt an der Weinstraße zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Bundesland Rheinland-Pfalz; Datenstand: 31.12.2014). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Neustadt an der Weinstraße (Datenstand: 31.12.2015):

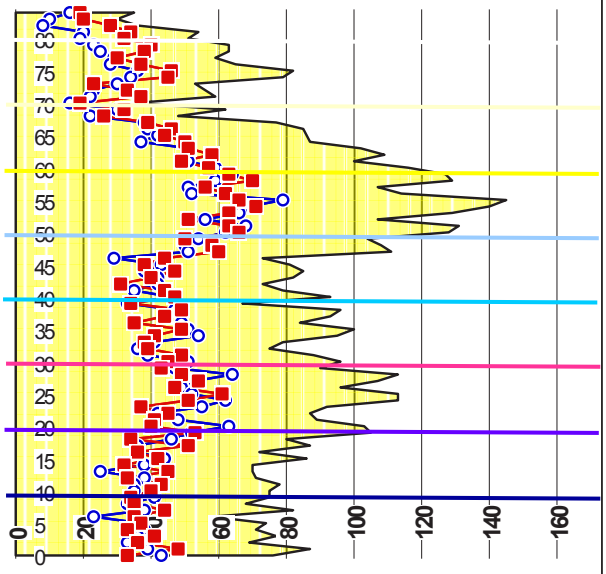


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

GrS Eichendorffschule, Kernstadt

Männer

Frauen



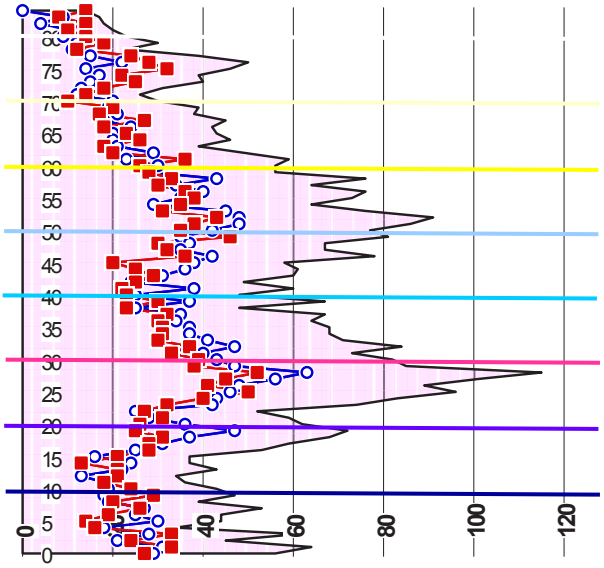
biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

GrS Heinz-Sielmann, Kernstadt

Männer

Frauen



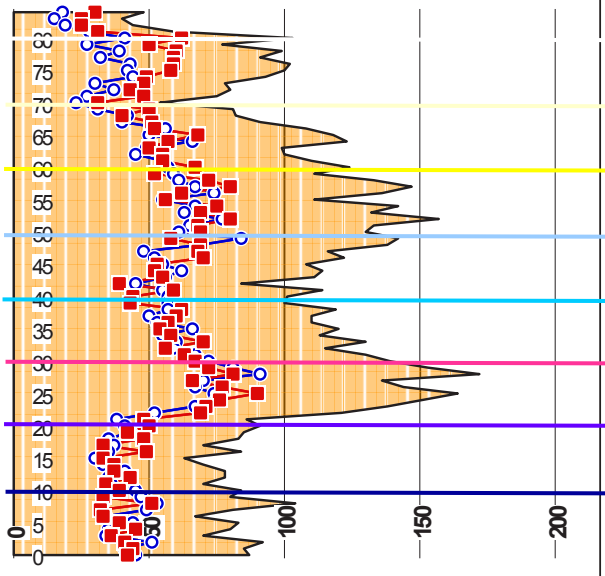
biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

GrS Ost, Kernstadt

Männer

Frauen



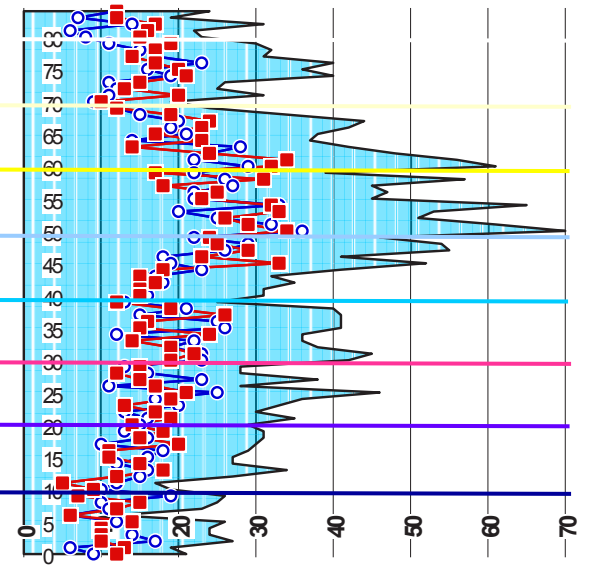
biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

GrS Schöntal, Kernstadt

Männer

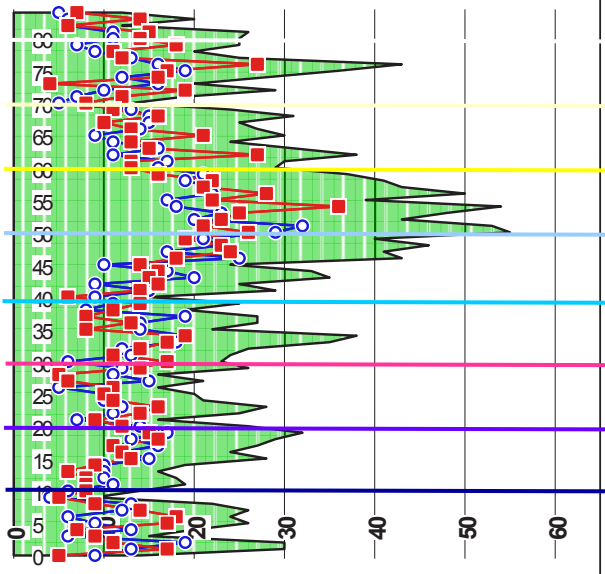
Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

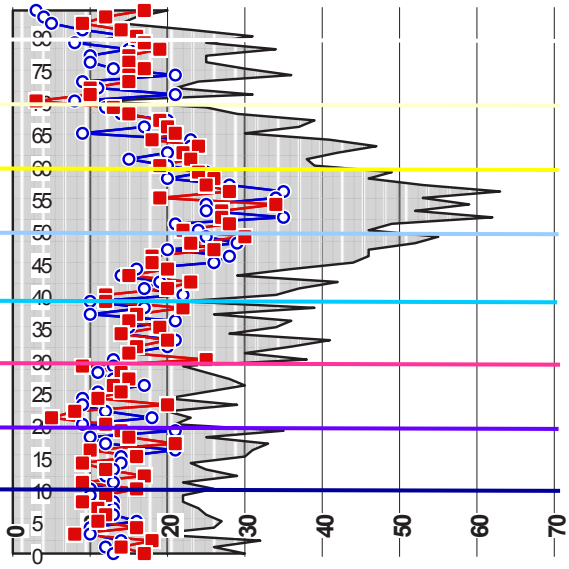
GrS Brüder-Grimm, Diedesfeld
Männer
Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

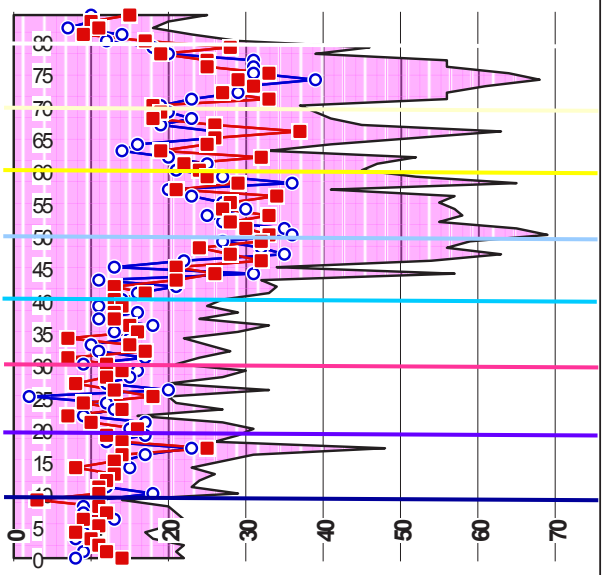
GrS Am Storchennest, Geinsheim
Männer
Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

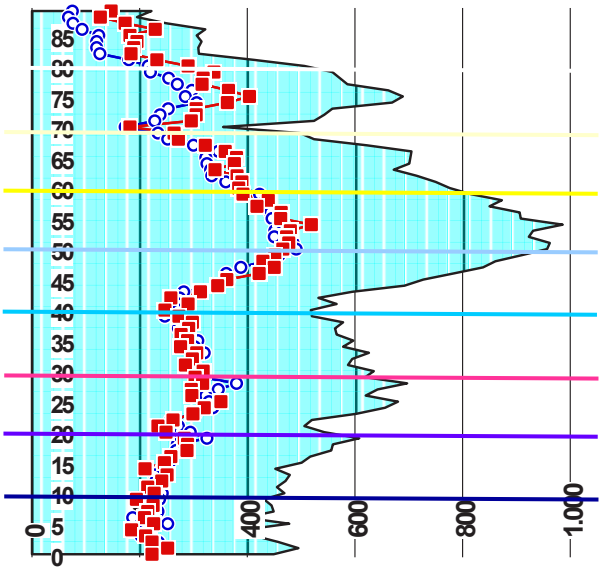
GrS Gimmeldingen
Männer
Frauen



biregio, Bonn

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2015

Stadt Neustadt an der Weinstraße
nur Männer
nur Frauen



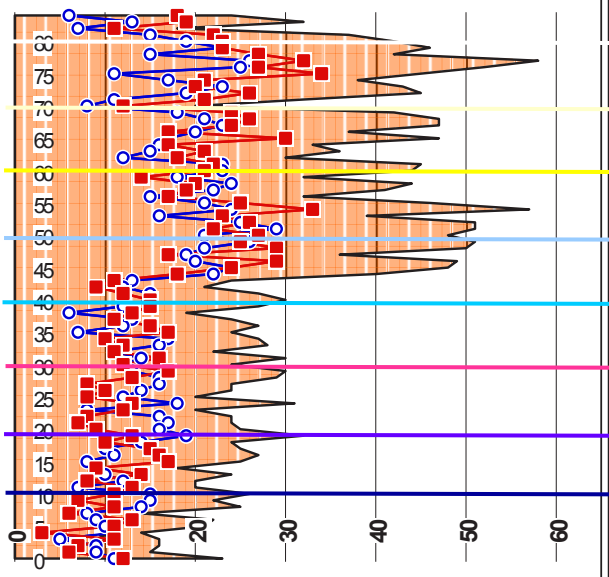
biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

GrS Michael-Ende, Haardt

Männer

Frauen



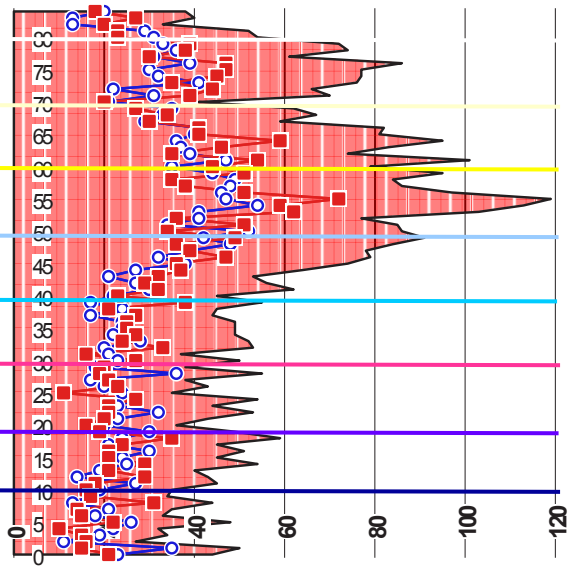
biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

GrS Dr.-Albert-Fink, Hambach

Männer

Frauen



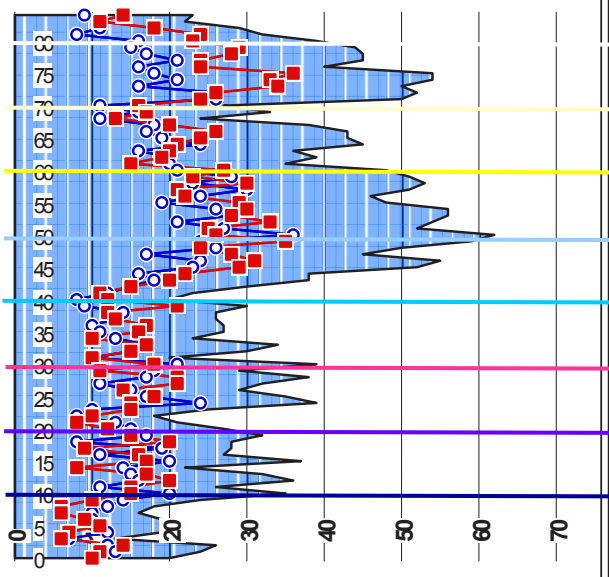
biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

GrS Hans-Geiger, Hambach

Männer

Frauen



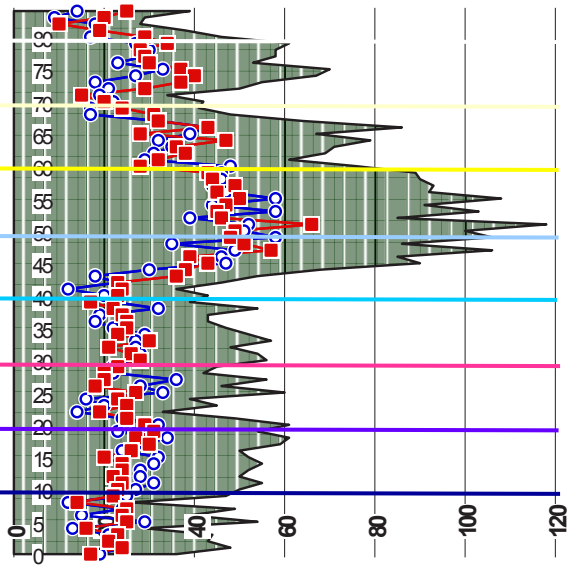
biregio, Bonn

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

GrS August-Becker, Lachen-Speyerdorf

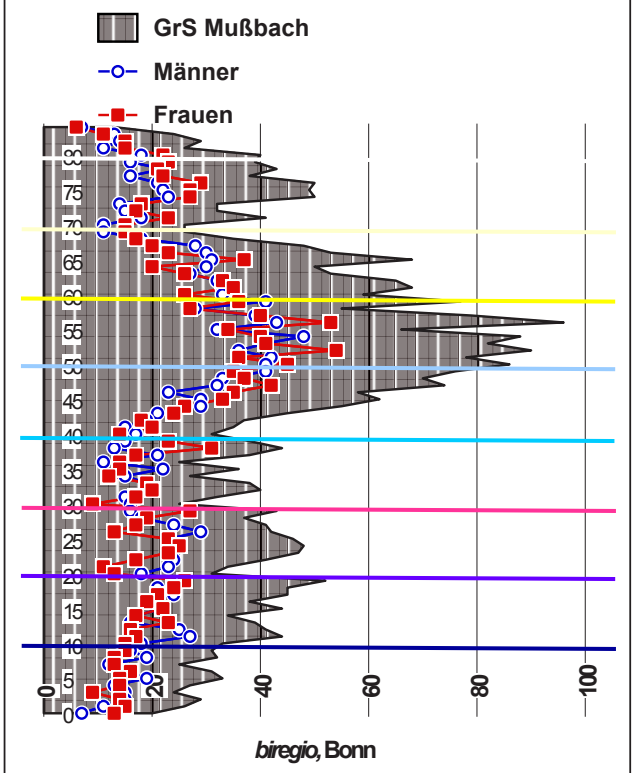
Männer

Frauen

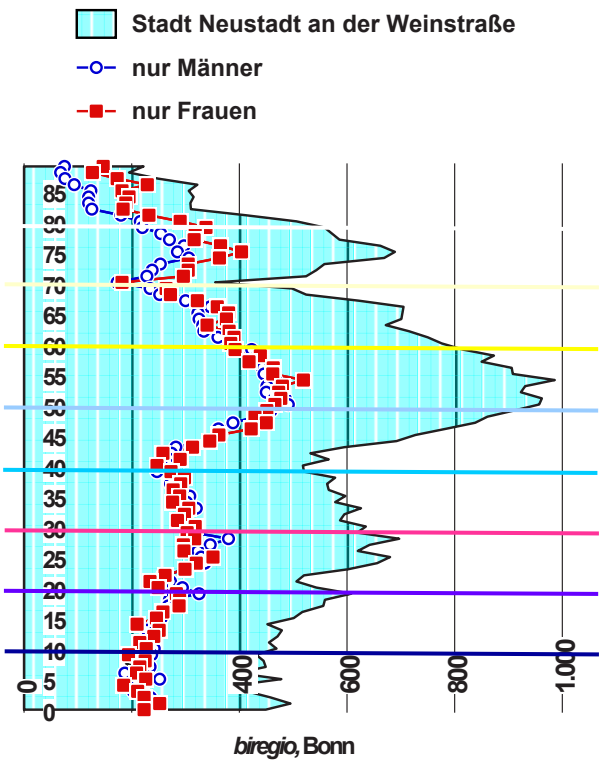


biregio, Bonn

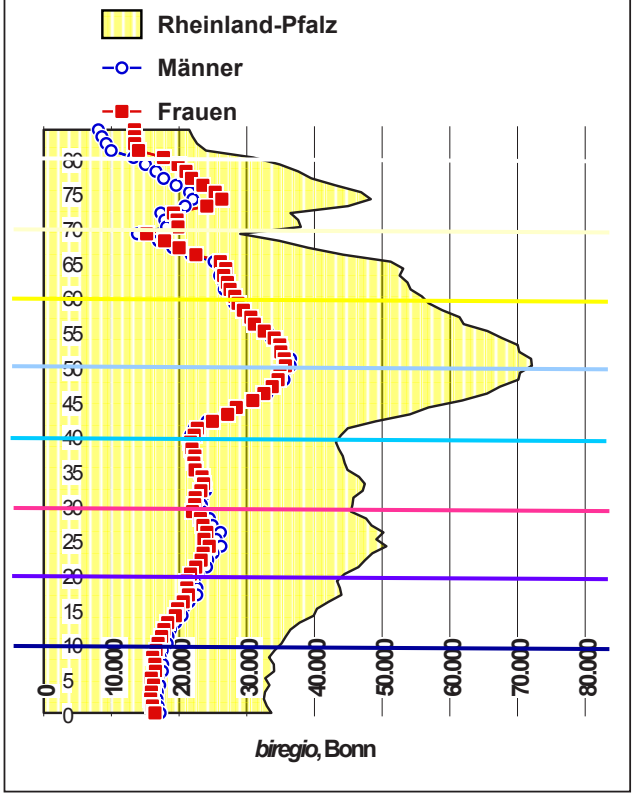
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2015

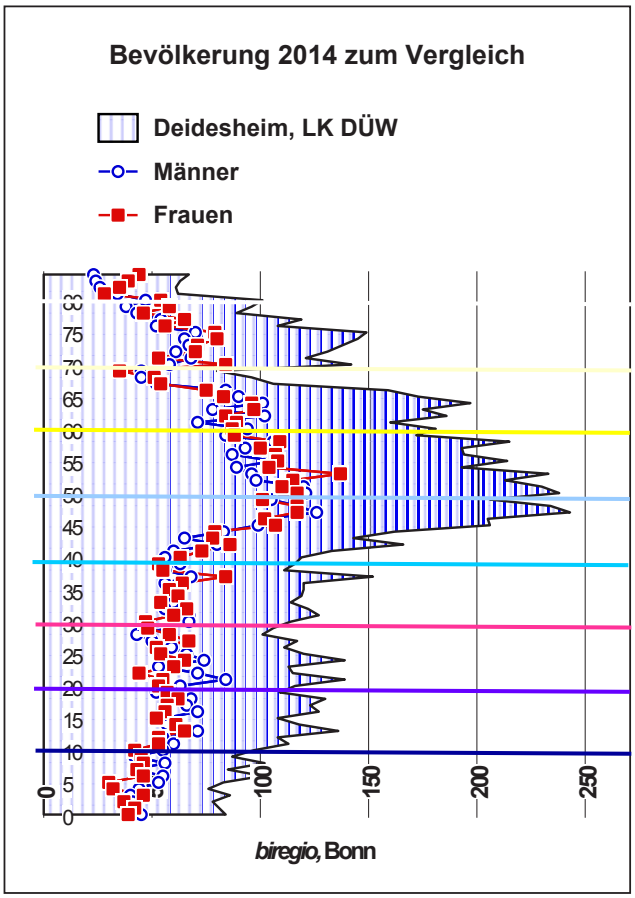


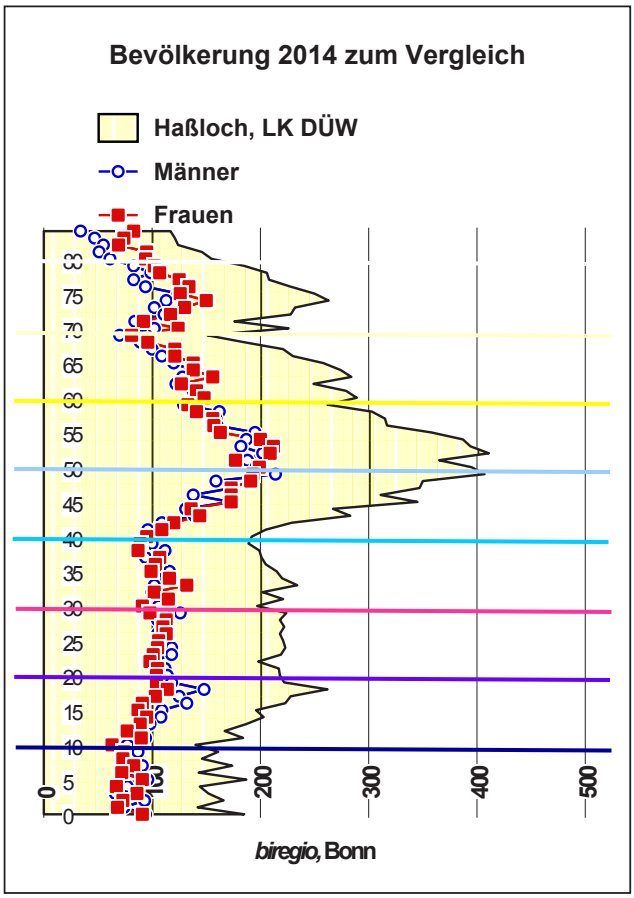
Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2015

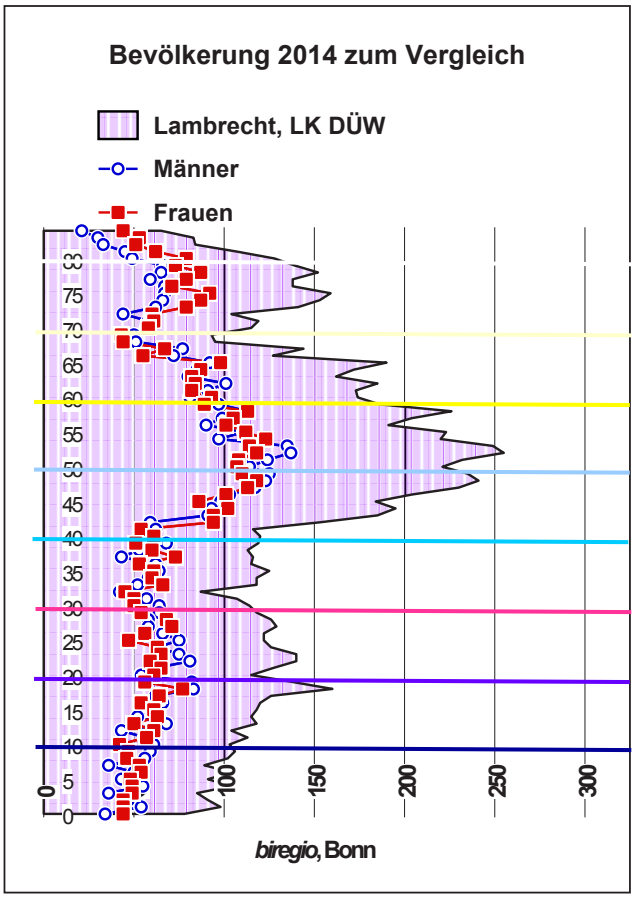


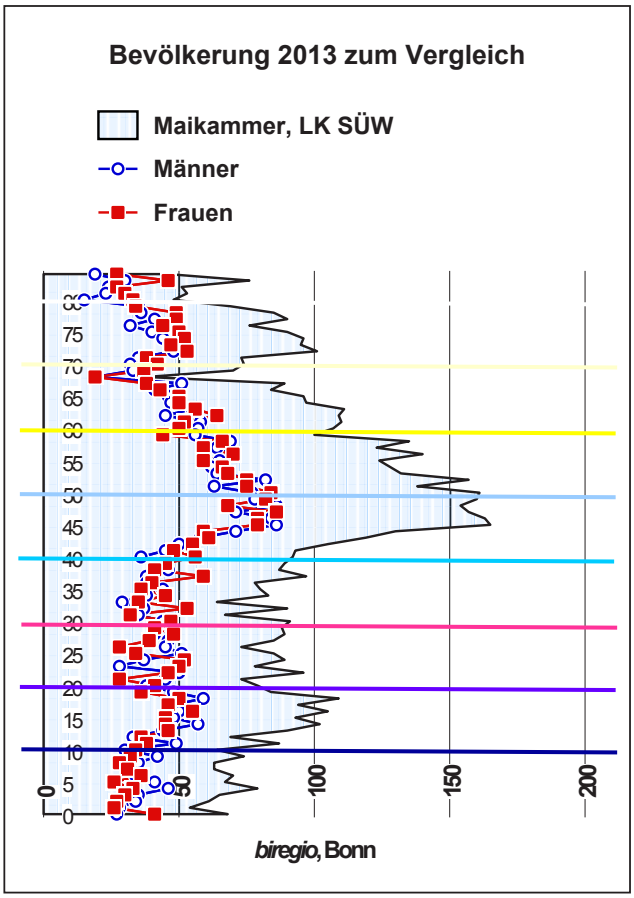
Bevölkerung 2014 zum Vergleich

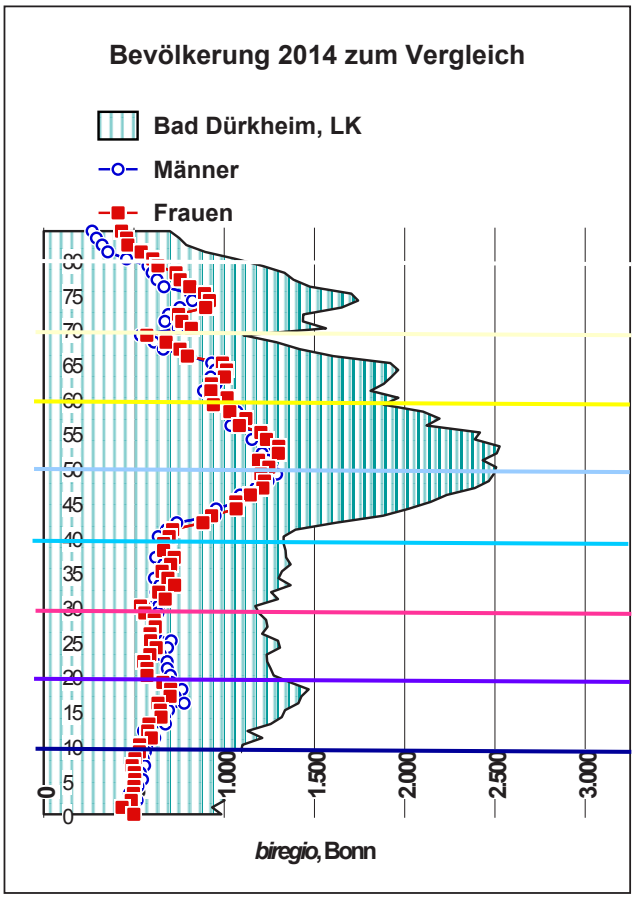


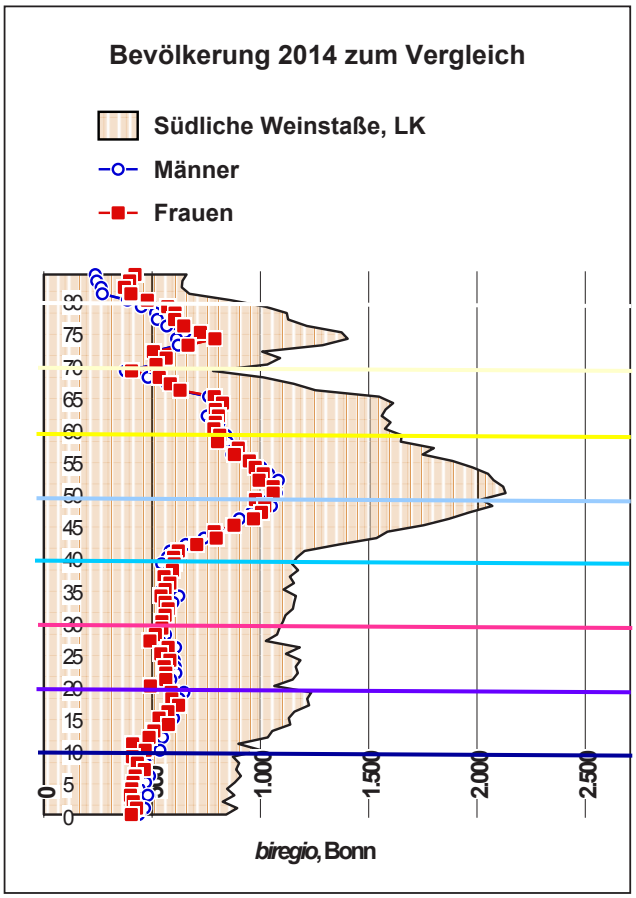

Bevölkerung 2014 zum Vergleich
Deidesheim, LK DÜW
Männer
Frauen
biregio, Bonn

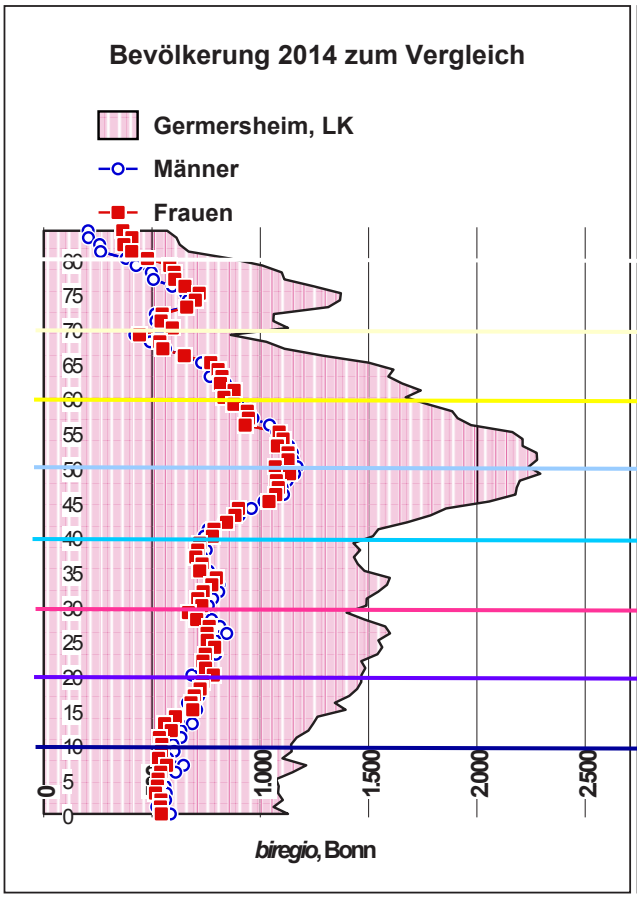

Bevölkerung 2014 zum Vergleich
Haßloch, LK DÜW
Männer
Frauen
biregio, Bonn

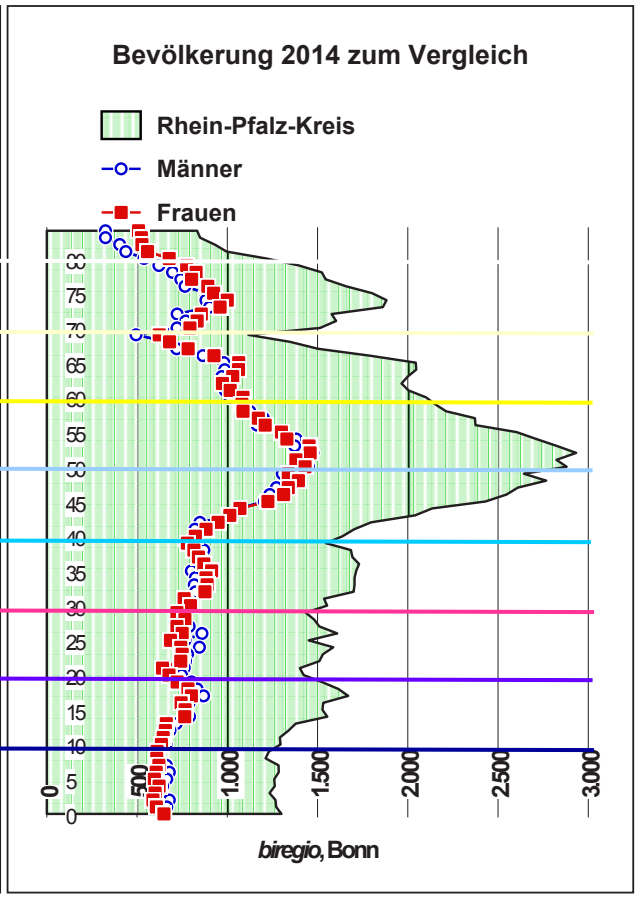

Bevölkerung 2014 zum Vergleich
Lambrecht, LK DÜW
Männer
Frauen
biregio, Bonn


Bevölkerung 2013 zum Vergleich
Maikammer, LK SÜW
Männer
Frauen
biregio, Bonn


Bevölkerung 2014 zum Vergleich
Bad Dürkheim, LK
Männer
Frauen
biregio, Bonn

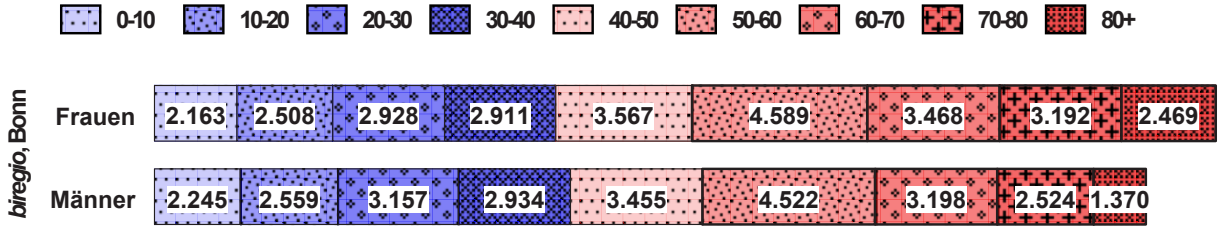

Bevölkerung 2014 zum Vergleich
Südliche Weinstaße, LK
Männer
Frauen
biregio, Bonn


Bevölkerung 2014 zum Vergleich
Germersheim, LK
Männer
Frauen
biregio, Bonn

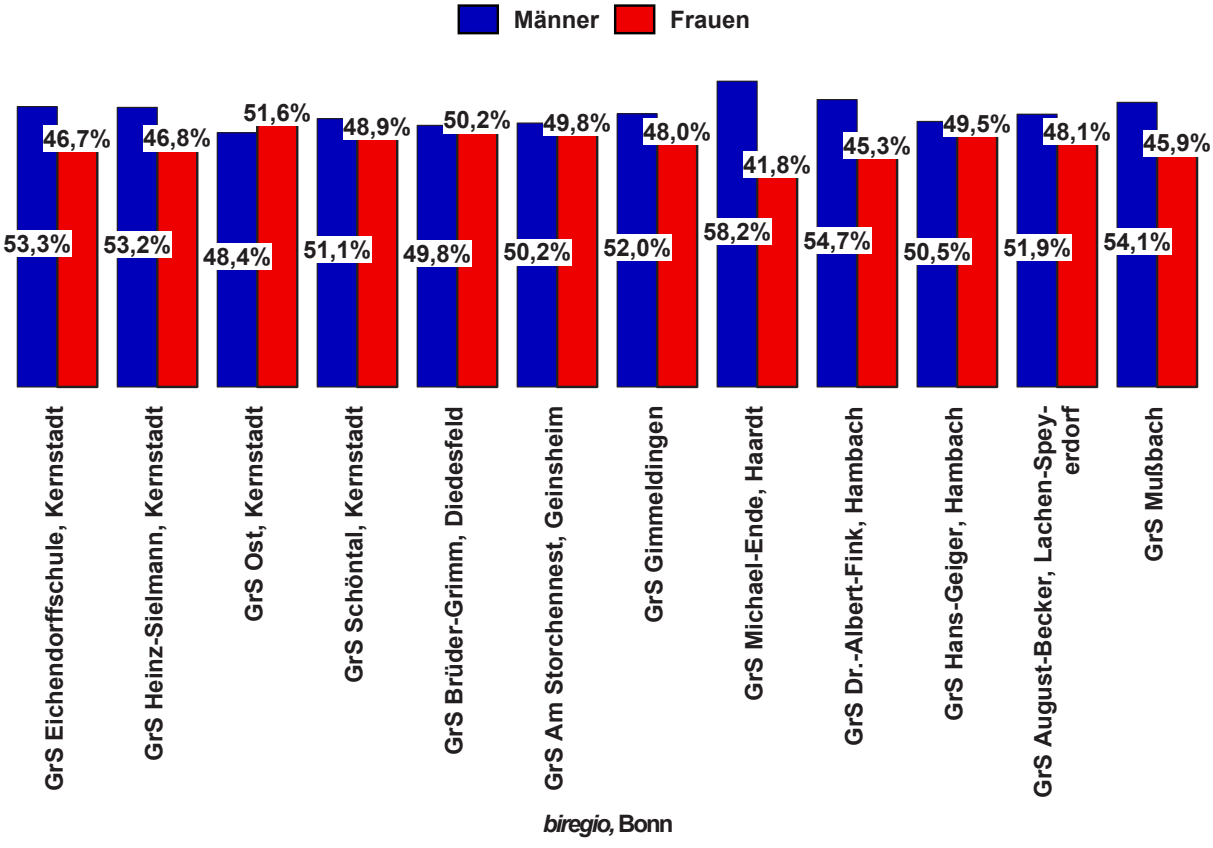

Bevölkerung 2014 zum Vergleich
Rhein-Pfalz-Kreis
Männer
Frauen
biregio, Bonn

Der Altersstammbaum vor Ort verdeutlicht, dass die Personengruppe um die 50 Jahre, die in der Regel die meisten Eltern in der Phase des Übergangs von der Sekundarstufe I in die allgemein und berufsbildenden Oberstufen stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), die stärkste ist. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Neustadt an der Weinstraße beträgt heute 45,4 Jahre (im Land sind es 44,0 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 48,3% und bei 49,1% im Land:

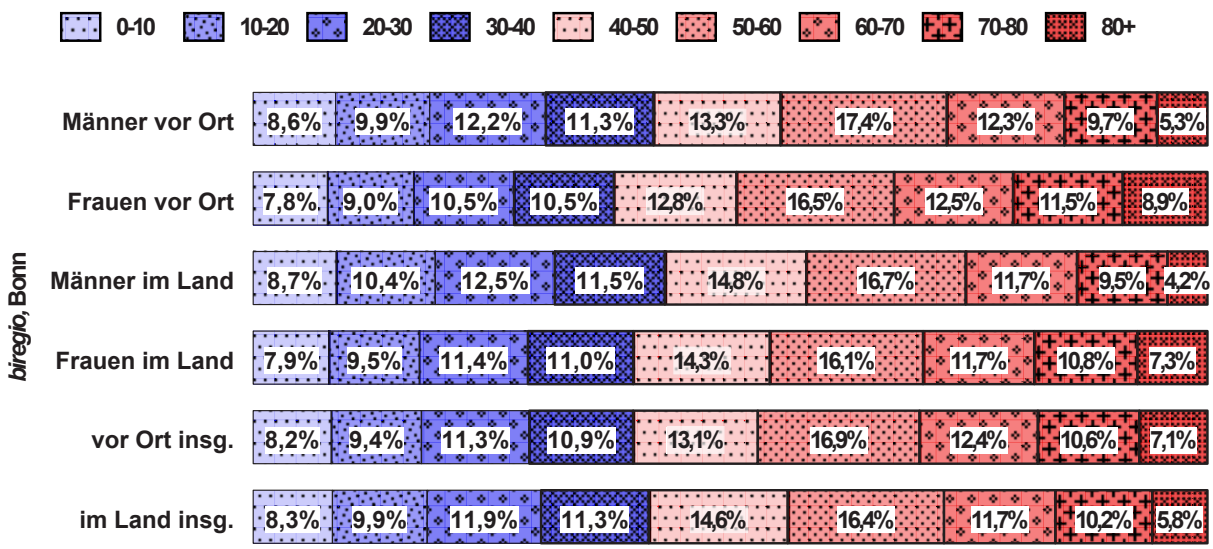
Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen - Stadt Neustadt an der Weinstraße



Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen, Stadt Neustadt an der Weinstraße

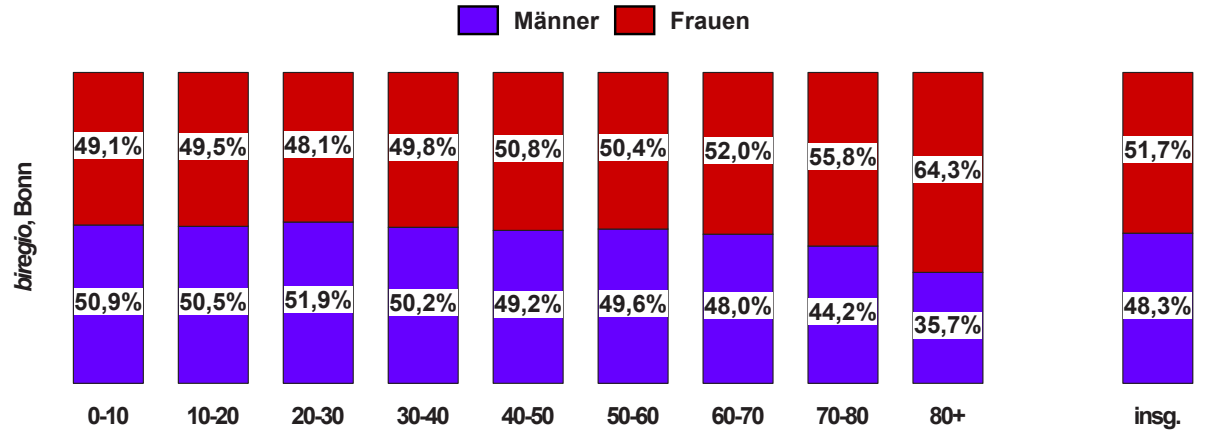


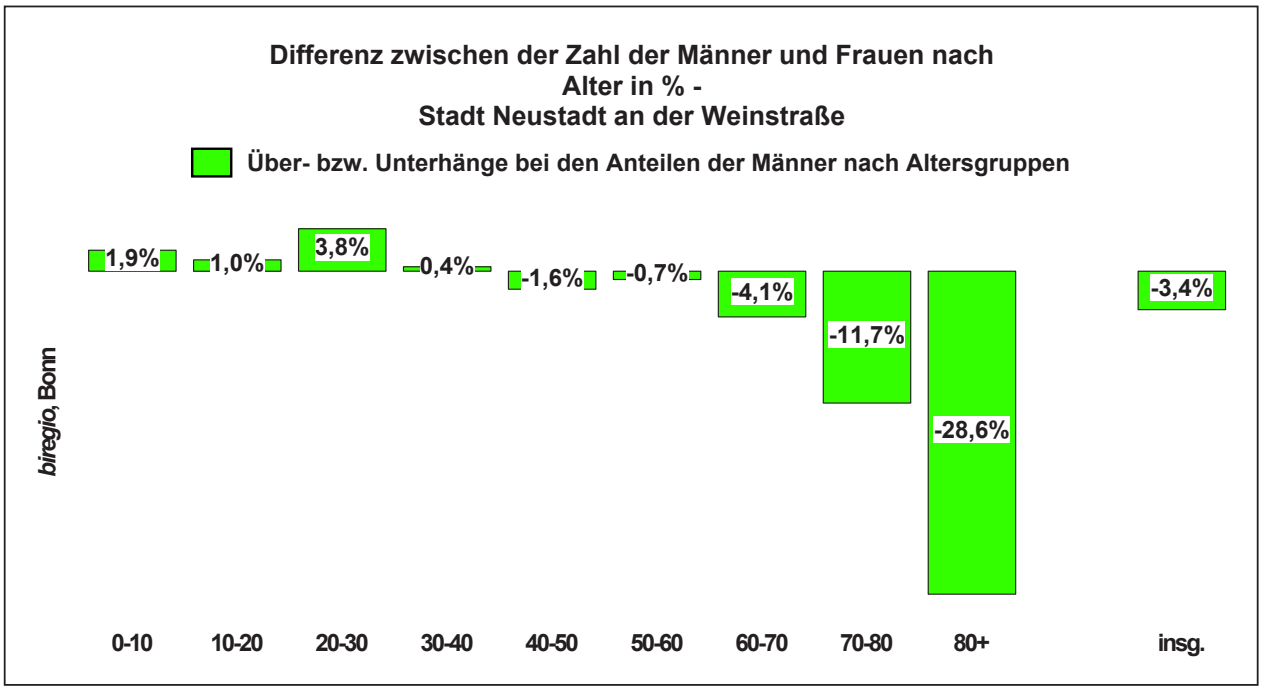
Anteile der Altersgruppen bei Männern und Frauen vor Ort/im Land in %



Anteile der Männer und der Frauen an den Altersgruppen in % -

Stadt Neustadt an der Weinstraße





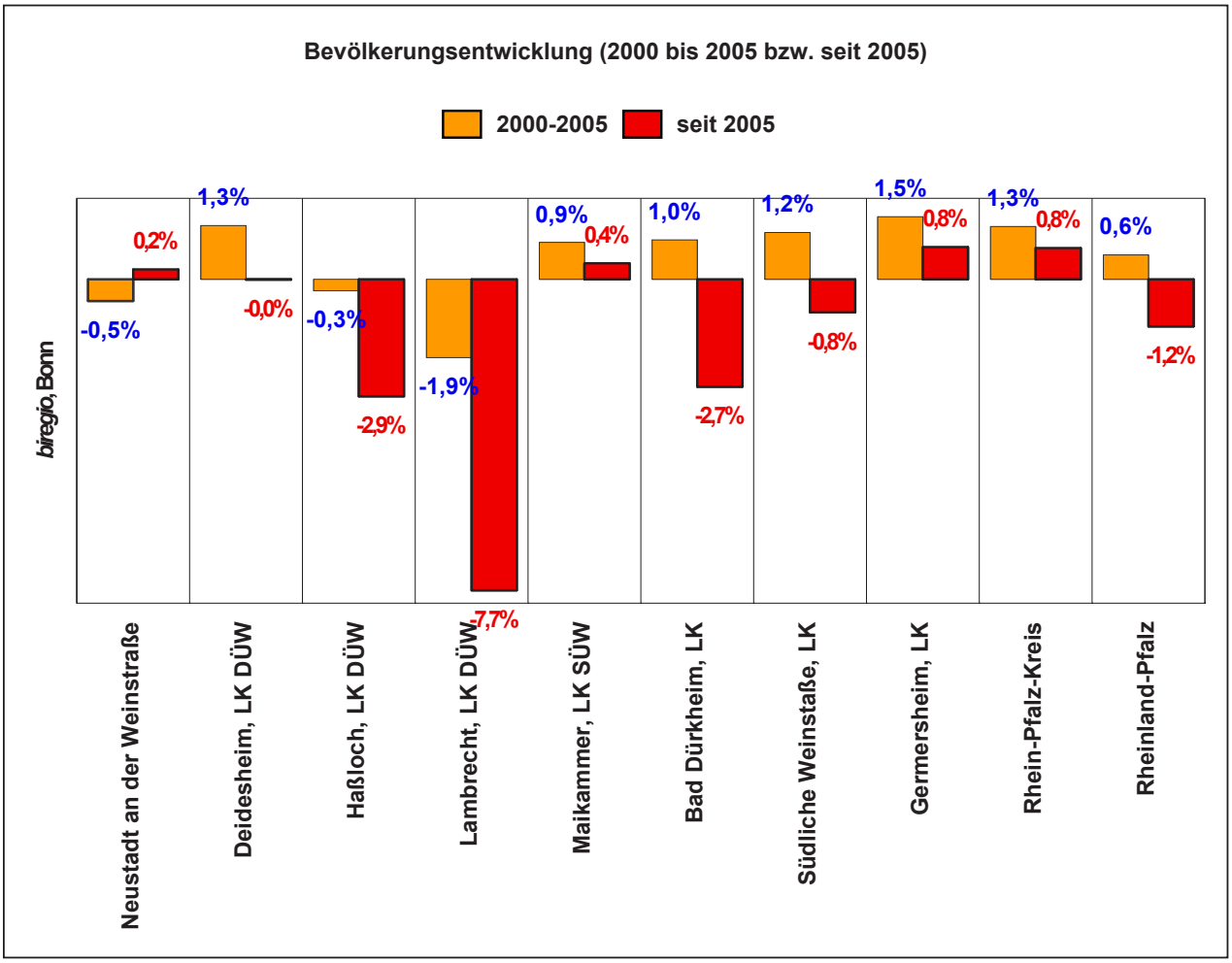
Die bisherigen und zukünftigen demografischen Entwicklungen werden zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefällen) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Hinzu sind in den 90er Jahren verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an, versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber noch einmal ...? Vieles hängt letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland und von regionalen sowie lokalen Perspektiven ab.

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Neustadt an der Weinstraße hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -158 Personen von 53.917 auf 53.759 Einwohner verändert. Mit einer Abnahme um -0,3% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb der Höhe des Landesschnitts von -0,6%. Der Stand 2014 für die Stadt Neustadt an der Weinstraße - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Neustadt an der Weinstraße dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts (daher Abweichungen zu Kap. 4/5, die ausschließlich auf Grundlage des Statistischen Landesamts erstellt sind!).

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:

Gemeinde	2000	2005	2005 vs. 2000	2015/ 2014	2014 vs. 2005	2014 vs. 2000
GrS Eichendorffschule, Kernstadt				7.424		
GrS Heinz-Sielmann, Kernstadt				4.854		
GrS Ost, Kernstadt				9.090		
GrS Schöntal, Kernstadt				3.144		
GrS Brüder-Grimm, Diedesfeld				2.448		
GrS Am Storchennest, Geinsheim				2.867		
GrS Gimmeldingen				3.223		
GrS Michael-Ende, Haardt				3.071		
GrS Dr.-Albert-Fink, Hambach				5.278		
GrS Hans-Geiger, Hambach				3.196		
GrS August-Becker, Lachen-Speyerdorf				5.201		
GrS Mußbach				3.963		
Neustadt an der Weinstraße	**53.917**	**53.628**	**-0,5%**	**53.759**	**0,2%**	**-0,3%**
	+/- pro Jahr:	-58	pro Jahr:	9		
Deidesheim, LK DÜW	11.608	11.762	1,3%	11.761	-0,0%	1,3%
Haßloch, LK DÜW	20.781	20.722	-0,3%	20.123	-2,9%	-3,2%
Lambrecht, LK DÜW	13.644	13.380	-1,9%	12.352	-7,7%	-9,5%
Maikammer, LK SÜW	8.005	8.078	0,9%	8.110	0,4%	1,3%
Bad Dürkheim, LK	133.815	135.116	1,0%	131.530	-2,7%	-1,7%
Südliche Weinstaße, LK	109.375	110.639	1,2%	109.735	-0,8%	0,3%
Germersheim, LK	123.362	125.268	1,5%	126.266	0,8%	2,4%
Rhein-Pfalz-Kreis	146.986	148.902	1,3%	150.051	0,8%	2,1%
Rheinland-Pfalz	4.034.557	4.058.843	0,6%	4.011.582	-1,2%	-0,6%

° Quellen: Statistisches Landesamt Stand 31.12.2014; Einwohnermeldeämter vor Ort, Stand 31.12.2015 *biregio*, Bonn


Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2005 bzw. seit 2005)
2000-2005
seit 2005
biregio, Bonn
-0,5%
0,2%
1,3%
-0,0%
-0,3%
-2,9%
-1,9%
-7,7%
0,9%
0,4%
1,0%
-2,7%
1,2%
-0,8%
1,5%
0,8%
1,3%
0,8%
0,6%
-1,2%
Neustadt an der Weinstraße
Deidesheim, LK DÜW
Haßloch, LK DÜW
Lambrecht, LK DÜW
Maikammer, LK SÜW
Bad Dürkheim, LK
Südliche Weinstaße, LK
Germersheim, LK
Rhein-Pfalz-Kreis
Rheinland-Pfalz

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 dieser Kinder hätten Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potentielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Allerdings schicken Flüchtlingsfamilien ihre Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Flüchtlingskinder sollen zwar spätestens drei Monate nach der Ankunft zur Schule gehen. Doch greift die Schulpflicht aufgrund der Altersgrenze nicht für alle Jugendlichen kurz vor der Volljährigkeit oder für junge Erwachsene. Die deutschen Schulen seine durch die neuen Schüler generell nicht überlastet. Allerdings könne es vor allem in Innenstadtbezirken mit Brennpunktschulen zu einer Mehr- und sogar Überlastung einzelner Schulen kommen.

Aber: für jüngere Kinder sei die Wartezeit, bis sie in die Schule gehen müssen oder dürfen, in manchen Ländern noch zu lange. So gelte heute zum Beispiel in Sachsen und Sachsen- Anhalt nur ein Recht zum Schulbesuch. So werde wertvolle Zeit für die schnelle Integration vertan. Bildungslücken entstünden, die später mühsam aufgeholt werden müssten. Die Experten verlangen, die Schulpflicht für asylsuchende Kinder überall spätestens drei Monate nach ihrer Antragstellung beginnen zu lassen. Berufsschulen sollten verpflichtet werden, Flüchtlinge aufzunehmen, auch wenn diese nicht mehr schulpflichtig sind. Zudem fordern die Experten den flächendeckenden Ausbau von Vorbereitungsklassen, in denen Schüler Deutsch lernen. Sie sollen zusätzlich in den Ferien und vom ersten Tag an in Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge angeboten werden. Ziel solle sein, Flüchtlingskinder so schnell wie möglich in Regelklassen zu überführen.

Diese skizzierten besonderen Zuzüge nach Deutschland, wie sie mit den Bürgerkriegsflüchtlingen und mit den Personen, die im Zuge der großen Armutsmigration (vgl. oben) einwandern, gegeben sind, sind - so weit das heute seriös umsetzbar ist -, bereits in die Prognosen von *biregio* eingegangen.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 884 Wohneinheiten in der Stadt Neustadt an der Weinstraße erwartet werden {659 mittelfristig (bis 2021) und langfristig weitere 225 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}.

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Hat die Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland 1998 noch bei 39 gelegen, sind es 2010 45qm Fläche pro Einwohner. Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 Quadratmeter, bei 65-Jährigen hingegen rund 55.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu tragen die steigende Lebenserwartung und die verbesserte gesundheitliche Verfassung bei.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentum bewohnen, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen Herausforderungen kommender Jahre besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassung und zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand: ***Neustadt an der Weinstraße***

Grundschulbezirk	WE	2016	2017	2018	2019	2020	2021	*2022ff.*
GrS Eichendorffschule, Kernstadt	***366***	1	30	70	90	65	60	*50*
GrS Heinz-Sielmann, Kernstadt	***10***	1	1	1	1	1	1	*4*
GrS Ost, Kernstadt	***68***	4	14	19	12	4	4	*11*
GrS Schöntal, Kernstadt	***10***	1	1	1	1	1	1	*4*
GrS Brüder-Grimm, Diedesfeld	***40***	1	11	11	11	1	1	*4*
GrS Am Storchennest, Geinsheim	***40***	4	4	4	4	4	4	*16*
GrS Gimmeldingen	***10***	1	1	1	1	1	1	*4*
GrS Michael-Ende, Haardt	***130***	5	5	5	20	20	15	*60*
GrS Dr.-Albert-Fink, Hambach	***10***	1	1	1	1	1	1	*4*
GrS Hans-Geiger, Hambach	***10***	1	1	1	1	1	1	*4*
GrS August-Becker, Lachen-Spe	***180***	5	5	25	35	25	25	*60*
GrS Mußbach	***10***	1	1	1	1	1	1	*4*
Neustadt an der Weinstraße	***884***	***26***	***75***	***140***	***178***	***125***	***115***	***225***

inklusive Lückenbebauungen

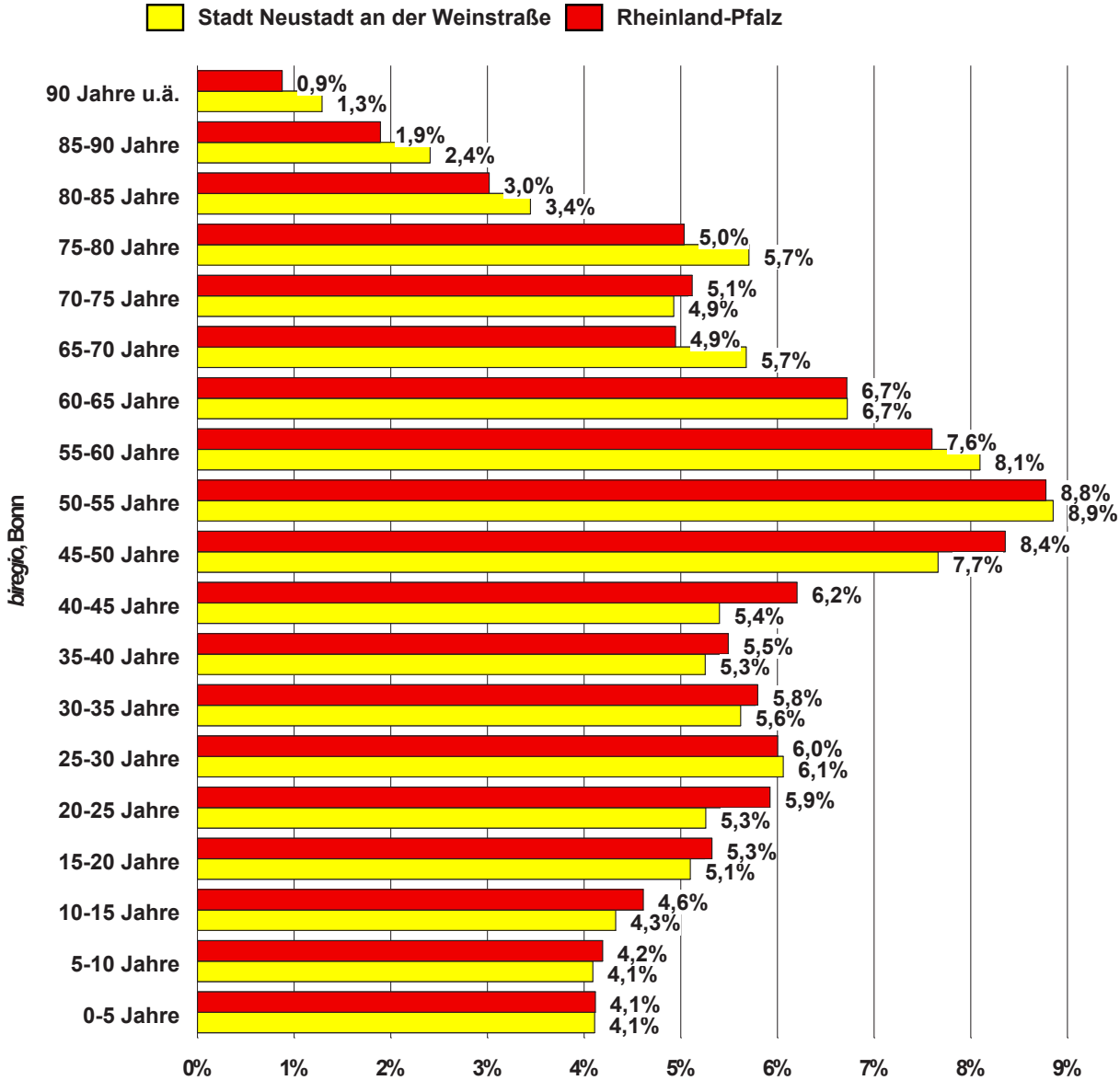
78 "Wohneinheiten" für bis zu 156 Personen in der Asylbewerberunterkunft Landsberger Straße

nicht inklusive (Altersstruktur unbekannt; dezentrale Verteilung der Kinder auf Schulen)

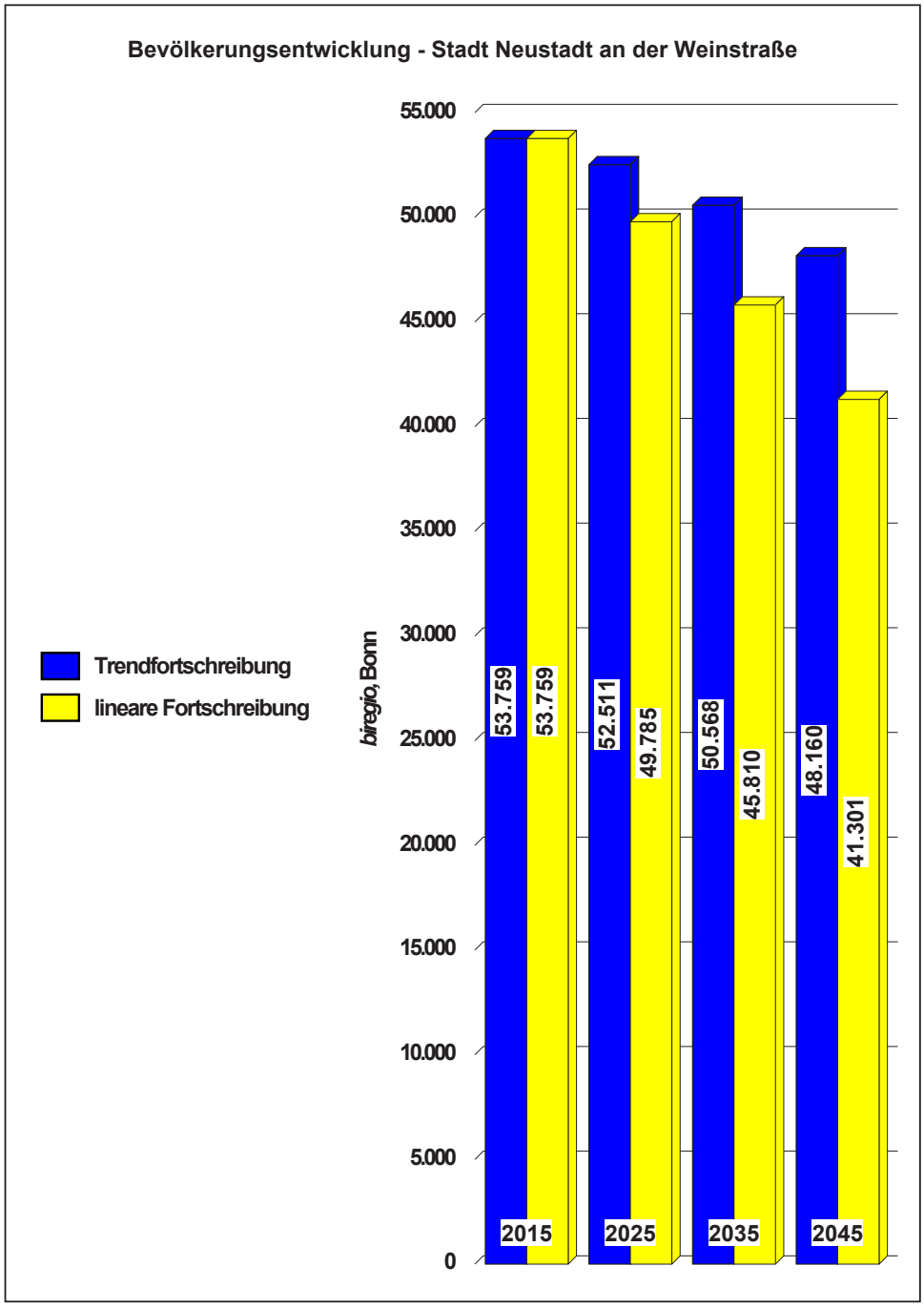
biregio, Bonn

Mögen Prognosen zur demografischen Entwicklung wie jede Prognose für längere Zeitspannen aus heutiger Sicht noch mit Unwägbarkeiten behaftet sein, lassen sich doch Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen aus der Altersstruktur der Wohnbevölkerung treffsicher bestimmen. Die künftigen Verläufe können sich allenfalls in ihrer Dimension noch variabel darstellen, in ihrer Tendenz sind sie jedoch unstrittig. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerungszahlen (hier zur Veranschaulichung ein direkter grafischer Abgleich für die Stadt Neustadt an der Weinstraße sowie für das Land Rheinland-Pfalz) in den nächsten Jahren mit entscheidend:

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung vor Ort: Stadt Neustadt an der Weinstraße

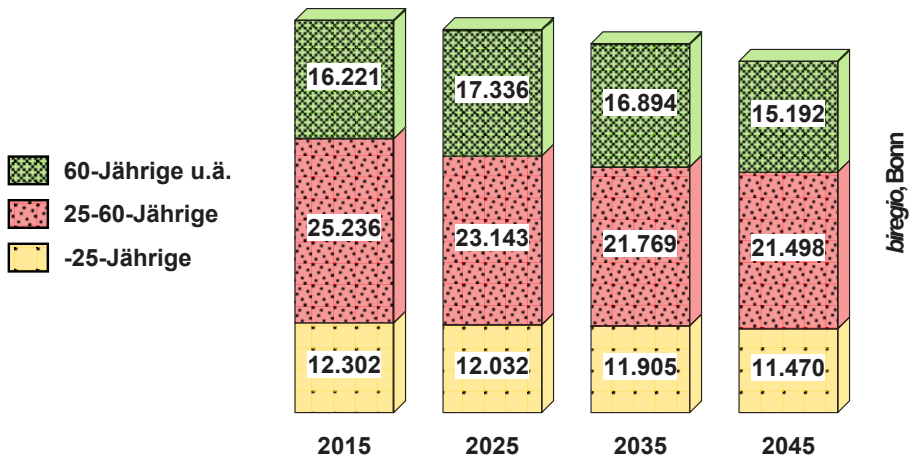


Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Neustadt an der Weinstraße orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2025 beläuft sich die Zahl auf 52.511, im Jahr 2035 auf 50.568, im Jahr 2045 auf 48.160 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2045 auf 41.301 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.

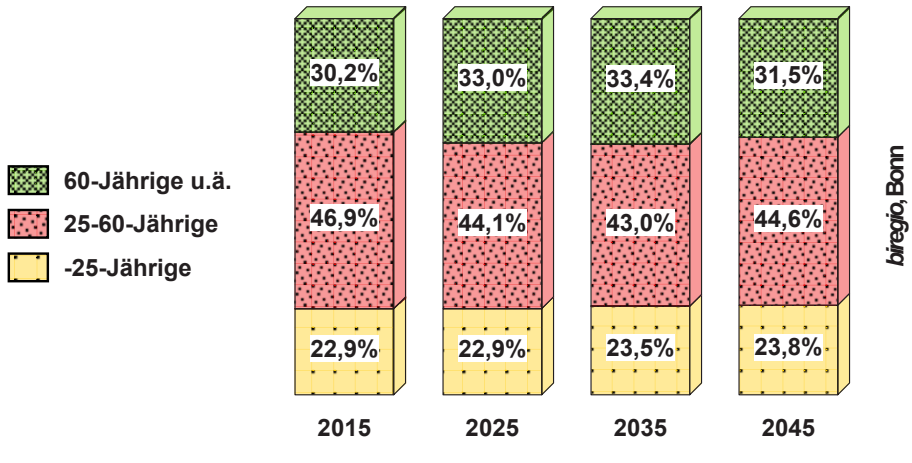


Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2015 bis zum Jahr 2045 also - in der Stadt Neustadt an der Weinstraße der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 30% auf 32% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 47% auf 45% verringern wird - der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) bleibt mit 23% stabil:

Die Veränderung der Altersstruktur Stadt Neustadt an der Weinstraße - absolut



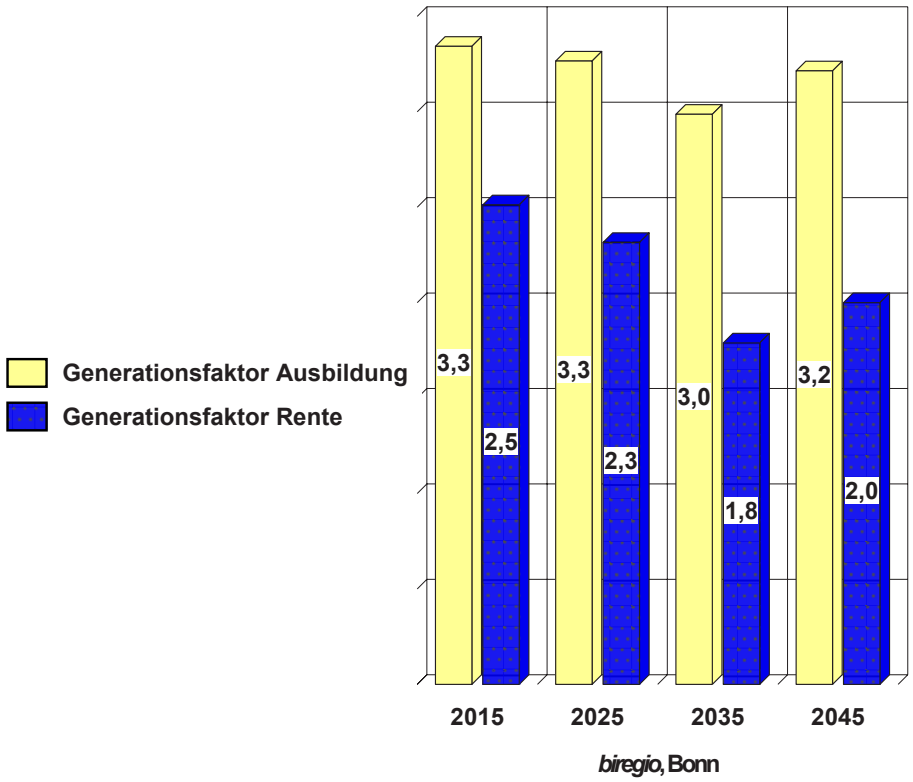
Die Veränderung der Altersstruktur Stadt Neustadt an der Weinstraße - in Prozent



Zur Verdeutlichung der Brisanz der demografischen Veränderungen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße sollen einige wenige, griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65-Jährigen (Rente) versorgen.

Entwicklung der Generationsfaktoren - Stadt Neustadt an der Weinstraße

(Ausbildung 2015: 3,3 erwerbsfähige Personen versorgen einen unter 20-Jährigen, 2045 sind es 3,2)
(Rente 2015: 2,5 erwerbsfähige Personen versorgen einen über 65-Jährigen, 2045 sind es 2,0)

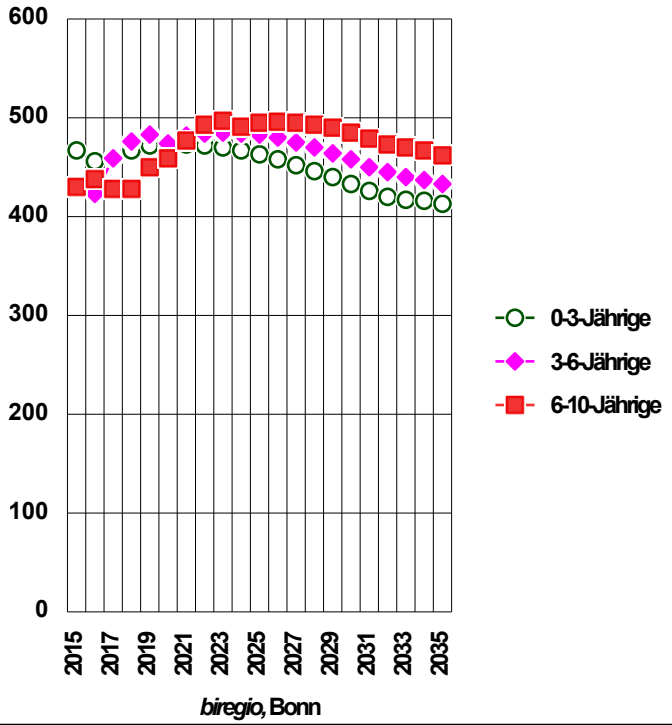


Denn der demografische Wandel wird in der Stadt Neustadt an der Weinstraße wohl erst in einigen Jahren gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2045 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich (-28%) verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen nur leicht (-10%) abnehmen wird.

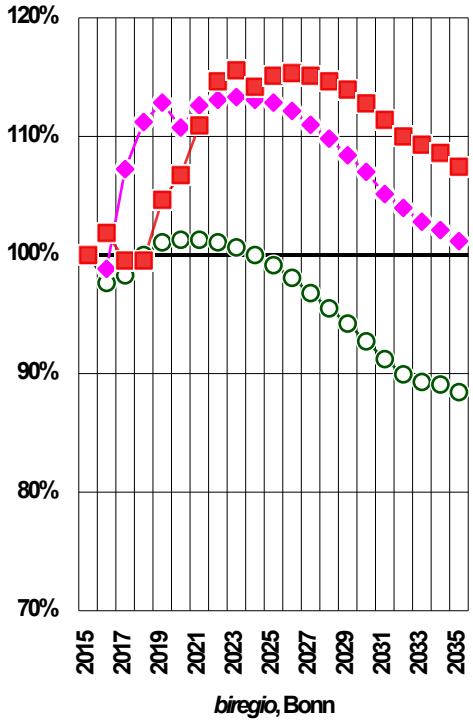
In der Folge werden in der Stadt Neustadt an der Weinstraße schon 2035 nicht mehr 2,5, sondern 1,8 Erwerbsfähige und 2045 dann 2,0 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:

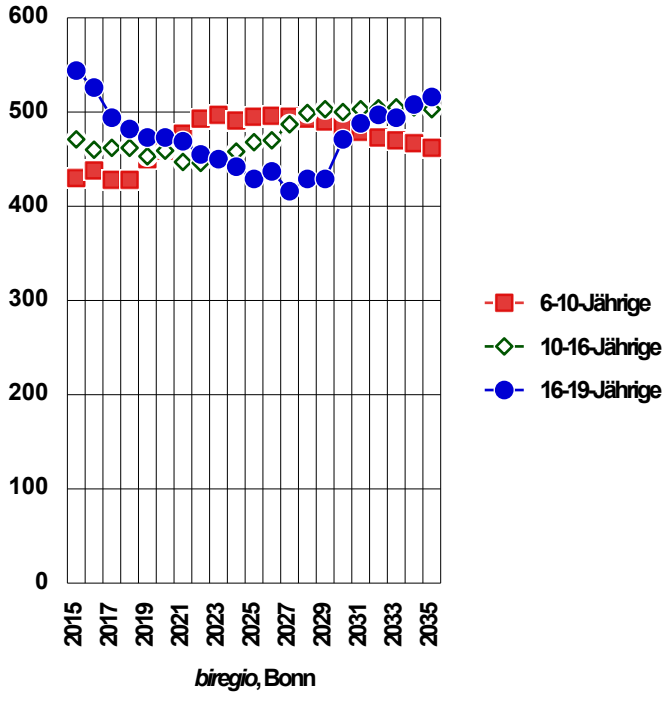
mittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Neustadt an der Weinstraße



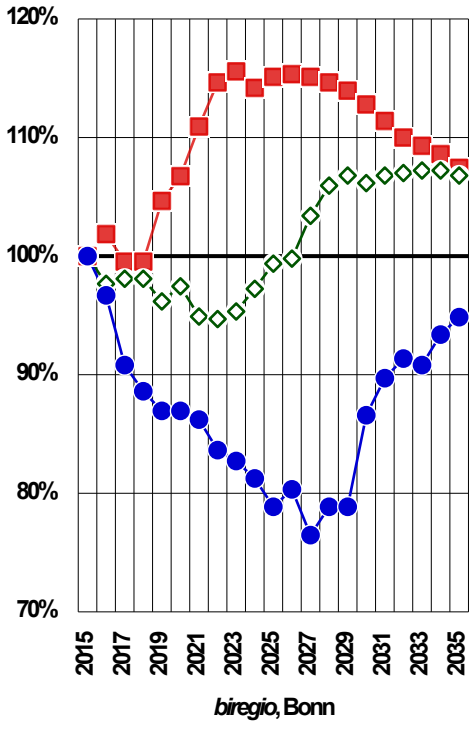
mittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Neustadt an der Weinstraße; Veränderung in %



mittlere Jahrgangsbreiten - Stadt Neustadt an der Weinstraße



mittlere Jahrgangsbreiten, Veränderung in % - Stadt Neustadt an der Weinstraße



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Neustadt an der Weinstraße hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2010/11 auf 1.905 Kinder in 101 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2015/16 um 8% auf 1.747 Kinder zurückgegangen (jedoch in 99 Klassen!).

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik von der Stadt Neustadt an der Weinstraße lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2021/22 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Neustadt an der Weinstraße von 476 Kindern (19,8 Zügen à 24,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2015/16 auf 437 Kinder (18,2 Züge à 24,0 Schüler pro Klasse) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren umkehren: Bis zum Schuljahr 2021/22 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße insgesamt auf 514 Kinder (21,4 Züge à 24,0 Schüler pro Klasse) ansteigen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert).

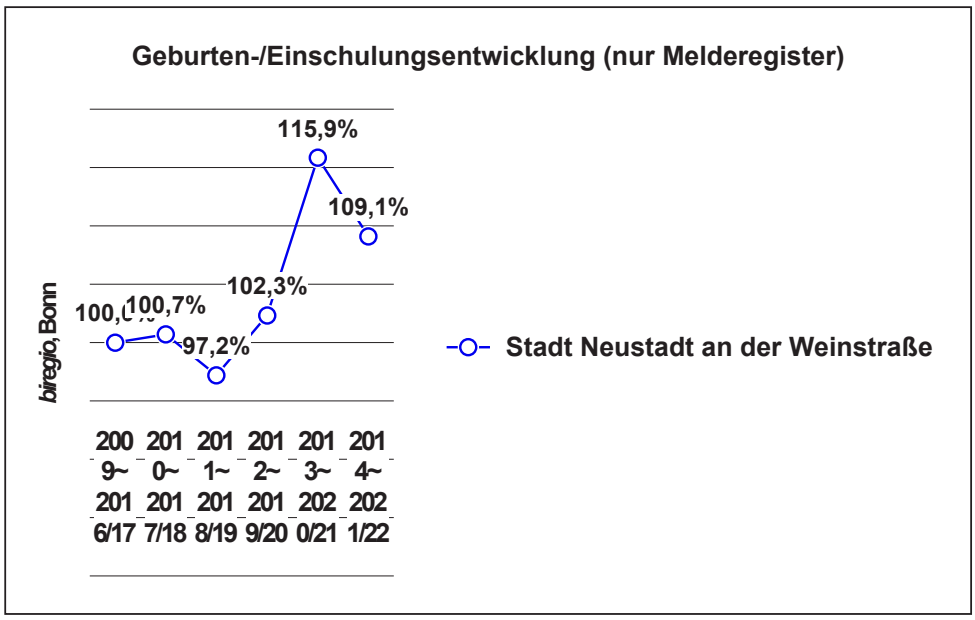
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) eine leichte Tendenz nach oben aufweisen. Dabei ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler bisher abgenommen hat: In den Schuljahren seit 2010/11 um 8,3% (dazu vgl. auch die Folgeseite):

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):

2009~2016/17		2010~2017/18		2011~2018/19		2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Neustadt an der Weinstraße													
429	**100,0%**	**432**	**100,7%**	**417**	**97,2%**	**439**	**102,3%**	**497**	**115,9%**	**468**	**109,1%**	**447**	**104,2%**

Geburten in 2009/10 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2016/17 als 100% gesetzt

***biregio*, Bonn**



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Neustadt an der Weinstraße realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 659 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -8,3% (2010/11 bis 2015/16) und dann 17,6% (2015/16 bis 2021/22) zunächst nachlassende, dann steigende Schülerzahlen zu verzeichnen (2010/11 1.905, 2015/16 1.747, 2021/22 2.055). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen

Primarstufe	2010/11			2015/16			bisher		Veränderung 2021/22			seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangs-breite	Klassen'	Züge'	2010/11
Region Kernstadt insg.	809	40	20,2	830	46	18,0	2,6%	1.018	22,7%	255	52	14,2	209
Region Nord insg.	318	18	17,7	272	16	17,0	-14,5%	289	6,3%	72	12	4,0	-29
Region Süd insg.	778	43	18,1	645	37	17,4	-17,1%	748	16,0%	187	33	10,4	-30
Primarschulen ∑°	**1.905**	**101**	**18,9**	**1.747**	**99**	**17,6**	**-8,3%**	**2.055**	**17,6%**	**514**	**97**	**28,7**	**150**

° Rundungseffekte! * trendg. Mittel 'Frequenz für die Schulen: 17,9 *biregio*, Bonn

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:

Zur Methodik:

Eingeflossen sind in die Prognose
- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister;
- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben, Generationswechsel im Wohnungsbestand, oder durch Flüchtlinge.

Alle Schulstandorte werden in der Prognose weiter im Bestand geführt (Status quo-Prognose).

Nach der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur vom 8. April 2014 (9413 B – Tgb. - Nr. 1518/13) Bezug: Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung vom 15. Juni 1998 (1544 B – Tgb. - Nr. 2040/98) – GAmtsbl. S. 308; Amtsbl.2013 S. 327 – , zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur vom 12. Januar 2007 (946 A – Tgb. - Nr. 2897/06) – Amtsbl. S. 44 gilt folgendes:

1 Klassenbildung

1.1 Für die Klassenstufen 1 bis 4 der Grundschule wird die Klassenmesszahl auf **24 Schülerinnen und Schüler** festgesetzt.

1.2 Die Zahl der zu bildenden Parallelklassen in den Eingangsklassen errechnet sich wie folgt: Zahl der Schülerinnen und Schüler geteilt durch 24. Jeder Bruch wird aufgerundet.

1.3 Bei der Bildung und Fortführung von Klassen sind aus pädagogischen oder organisatorischen Gründen Abweichungen von der Klassenmesszahl nach unten oder oben zulässig. Die Entscheidung trifft die Schulbehörde oder mit Genehmigung der Schulbehörde und im Benehmen mit der Gesamtkonferenz und dem Schulelternbeirat die Schulleiterin oder der Schulleiter. Nummer 2.1 bleibt unberührt.

1.4 Wenn in aufeinanderfolgenden Klassenstufen die Zahl von zusammen 23 Schülerinnen und Schülern nicht überschritten wird, ist eine kombinierte Klasse zu bilden.

1.5 Die Schulbehörde kann von der Zusammenlegung von Abschlussklassen oder von Abschlussklassen mit anderen Klassen absehen.

1.6 Im Fach Religion oder Ethik können klassen- oder klassenstufenübergreifende Lerngruppen bis zur Größe der geltenden Klassenmesszahl gebildet werden. Eine Lerngruppe im Fach Religion oder Ethik umfasst mindestens acht Schülerinnen und Schüler. Sofern Lehrerwochenstunden zur Verfügung stehen, können auch Lerngruppen unter acht Schülerinnen und Schülern gebildet werden, sofern dadurch kein Unterrichtsausfall entsteht.

1.7 Soweit besondere Gegebenheiten Abweichungen von den vorstehenden Regelungen erfordern, entscheidet über entsprechende Anträge die Schulbehörde.

1.8 Die Schulen sind - wenn pädagogisch sinnvolle Alternativen der Unterrichtsorganisation bestehen - dazu verpflichtet, diejenige zu wählen, die den geringsten Lehrerbedarf verursacht.

Erläuterungen zur Berücksichtigung der aktuellen Flüchtlingssituation:

Grundlage der Prognose der Flüchtlingsituation an den Grundschulen stellt die Meldung der Stadt Neustadt an der Weinstraße im Schuljahr 2015/16 dar. Zu diesem Zeitpunkt verteilen die sich in der Stadt lebenden Flüchtlingskinder wie folgt auf die Jahrgangsstufen und Schulstandorte (Angaben liegen nur mit Alter vor, daher Verteilung auf die Jahrgänge daraus abgeleitet):

Grundschulstandorte	JG 1	JG 2	JG 3	JG 4
GrS Eichendorff	1	0	0	1
GrS Heinz-Sielmann	3	3	3	
GrS Ostschule	3	3	0	3
GrS Schöntal	3	2	1	1
GrS Gimmeldingen	1			
GrS Michael-Ende, Haardt	1	3	1	
GrS Am Strochennest, Geinsheim		1	1	
GrS August-Becker, Lachen-Speyerdorf	4	1	4	
GrS Brüder-Grimm, Diedesfeld	2		1	
GrS Dr. Albert-Finck, Hambach		2		
GrS Hans-Geiger, Hambach			1	
Stadtgebiet gesamt	**18**	**15**	**12**	**5**

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen ("sichere Herkunftsländer", EU-Türkei-Abkommen) ist davon auszugehen, dass die Flüchtlingsbewegung in den kommenden Jahren nicht mehr wie im Schuljahr 2015/16 einzurechnen ist. Jedoch sind ggf. stattfindende Familiennachzüge zu berücksichtigen. Daher werden in der Prognose bei mehreren Standorten auch in den Folgejahren Schüler auf die Basisprognose als zusätzliche Zuzüge wie folgt hinzugerechnet. Bei den Prognosen der Einzelstandorte sind die entsprechend "nachbearbeiteten" Prognosewerte hellblau markiert:

Grundschulstandorte	JG 1	JG 2	JG 3	JG 4
GrS Eichendorff				
GrS Heinz-Sielmann	2	2	2	
GrS Ostschule	2	2	2	
GrS Schöntal	2	2		
GrS Gimmeldingen				
GrS Michael-Ende, Haardt	2	2	2	
GrS Am Strochennest, Geinsheim				
GrS August-Becker, Lachen-Speyerdorf	2	2	2	
GrS Brüder-Grimm, Diedesfeld				
GrS Dr. Albert-Finck, Hambach				
GrS Hans-Geiger, Hambach				
Stadtgebiet gesamt	**10**	**10**	**8**	

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:

Grundschul-entwicklung

Stadt Neu-stadt an der Weinstraße - inkl. Neubau-gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*	
Grundschulen insg.:					**Stadt Neustadt an der Weinstraße**							(Inkl. Int. School)				
SKG		10	9	6	11	10	9		9	10	9	10	11	11	10	
Gr.		1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	**453**	**447**	**410**	**454**	**454**	**415**	434		**452**	**459**	**456**	**482**	**543**	**511**	506	
Kl.	**25**	**27**	**24**	**25**	**26**	**24**	25		**21**	**21**	**22**	**24**	**26**	**24**	24	
2	**478**	**461**	**462**	**410**	**464**	**452**	450	0,7	**429**	**466**	**473**	**474**	**496**	**558**	512	
Kl.	**24**	**24**	**28**	**24**	**25**	**26**	25		**21**	**22**	**21**	**23**	**24**	**26**	24	
3	**524**	**492**	**471**	**446**	**416**	**477**	455	2,1	**466**	**447**	**482**	**491**	**491**	**510**	495	
Kl.	**27**	**25**	**24**	**28**	**24**	**25**	25		**22**	**21**	**23**	**23**	**23**	**24**	23	
4	**450**	**507**	**485**	**445**	**441**	**403**	434	-0,8	**462**	**453**	**433**	**469**	**476**	**476**	469	
Kl.	**25**	**26**	**24**	**23**	**25**	**24**	24		**22**	**22**	**21**	**22**	**22**	**23**	22	
1-4	**1.905**	**1.907**	**1.828**	**1.755**	**1.775**	**1.747**	1.773	0,7	**1.809**	**1.825**	**1.844**	**1.916**	**2.006**	**2.055**	1.982	
Kl.	101	102	100	100	100	99	99	0,0	86	86	87	92	95	97	93	
/Jhg.	476	477	457	439	444	437	443		452	456	461	479	502	514	496	
/Kl.	18,9	18,7	18,3	17,6	17,8	17,6	17,9		21,0	21,3	21,2	20,8	21,2	21,1	21,3	
Z':	19,8	19,9	19,0	18,3	18,5	18,2	18,5		18,8	19,0	19,2	20,0	20,9	21,4	20,6	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									429	432	417	439	497	468	447	2.682
angestrebte neue Wohneinheiten:									26	75	140	178	125	115	110	659

Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)

	109%	109%	105%	100%	102%	100%			104%	104%	106%	110%	115%	118%		

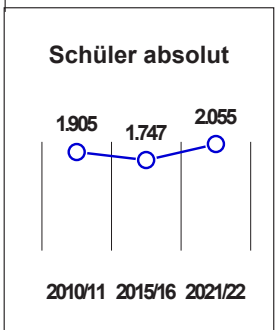
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten

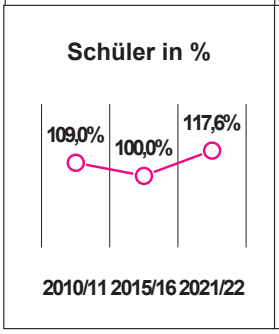
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen

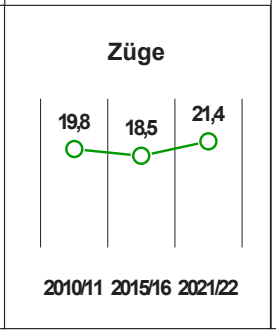
* trendgewichtetes Mittel

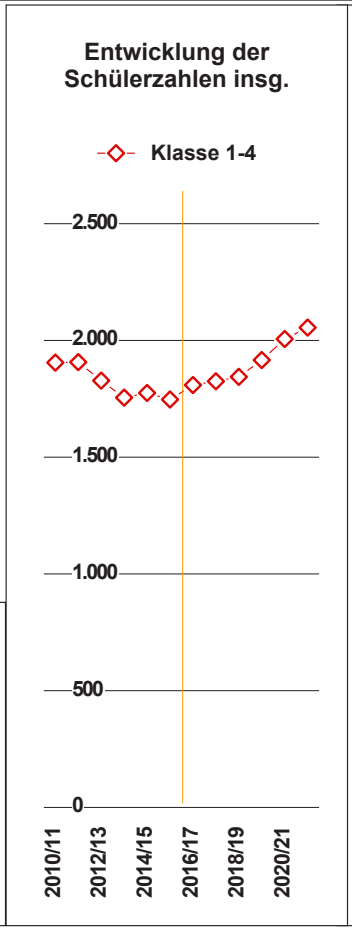
'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 Klassenmesszahl

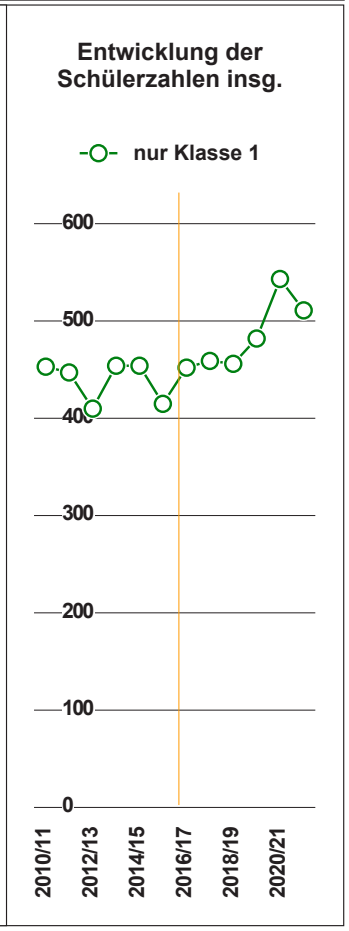
biregio, Bonn









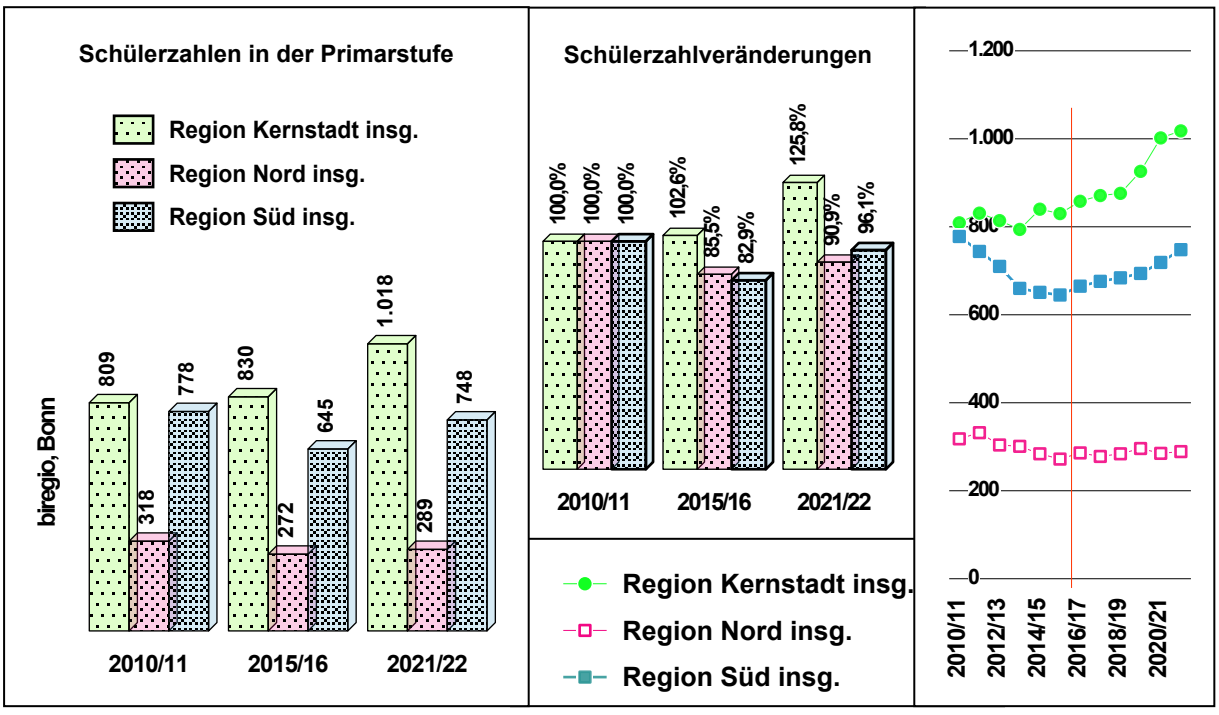


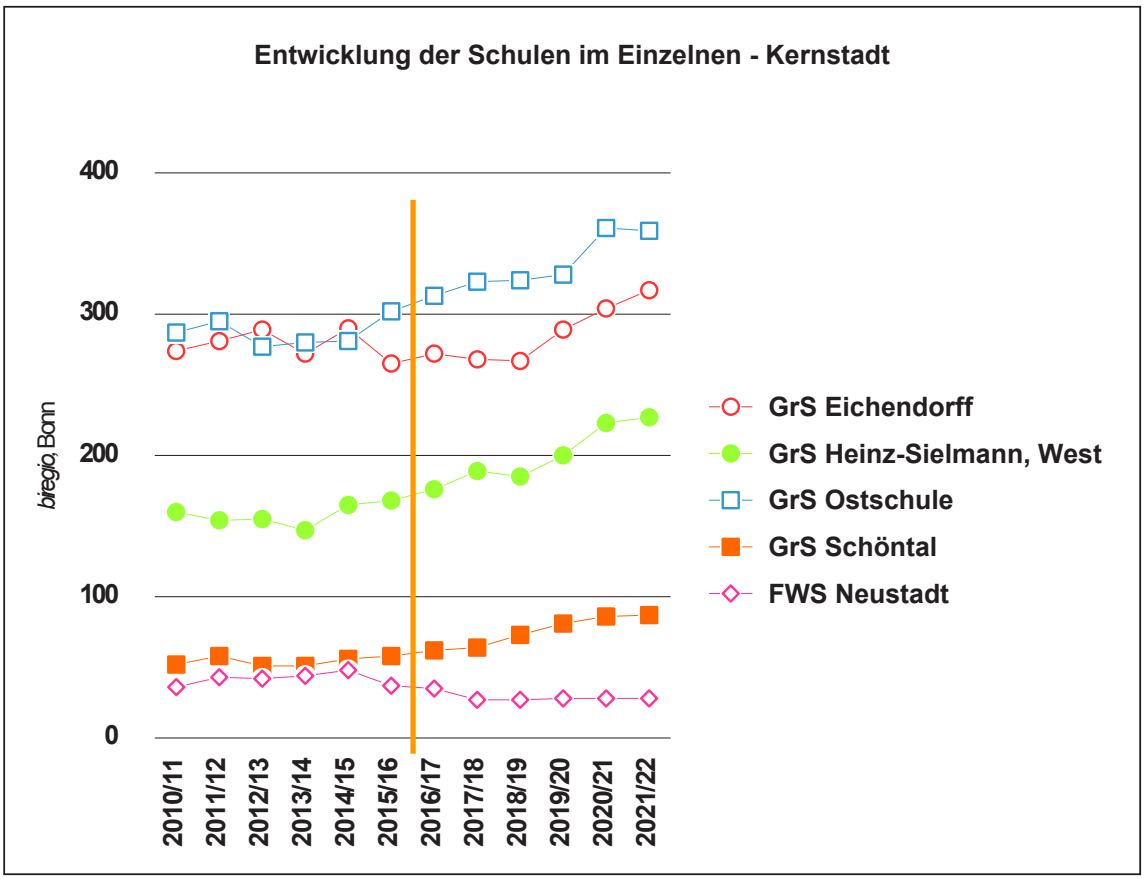
Grundschul-entwicklung

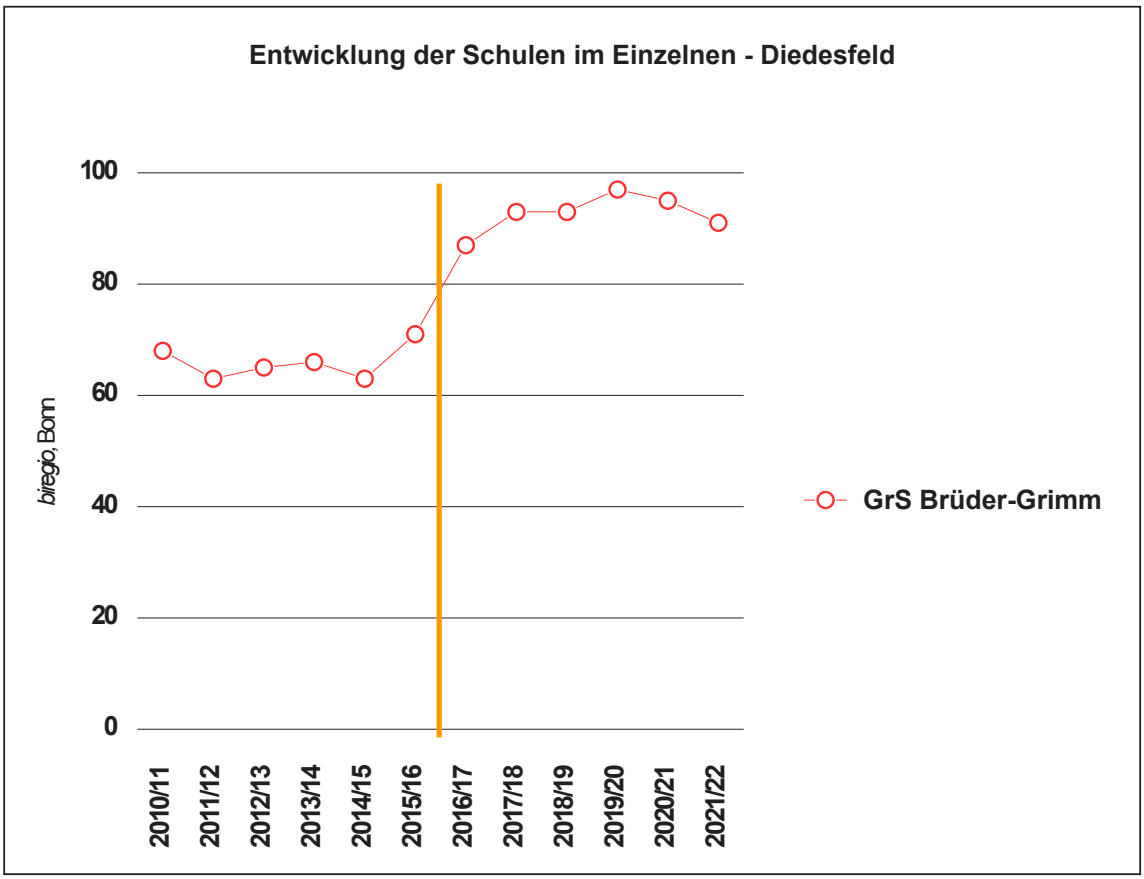
Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

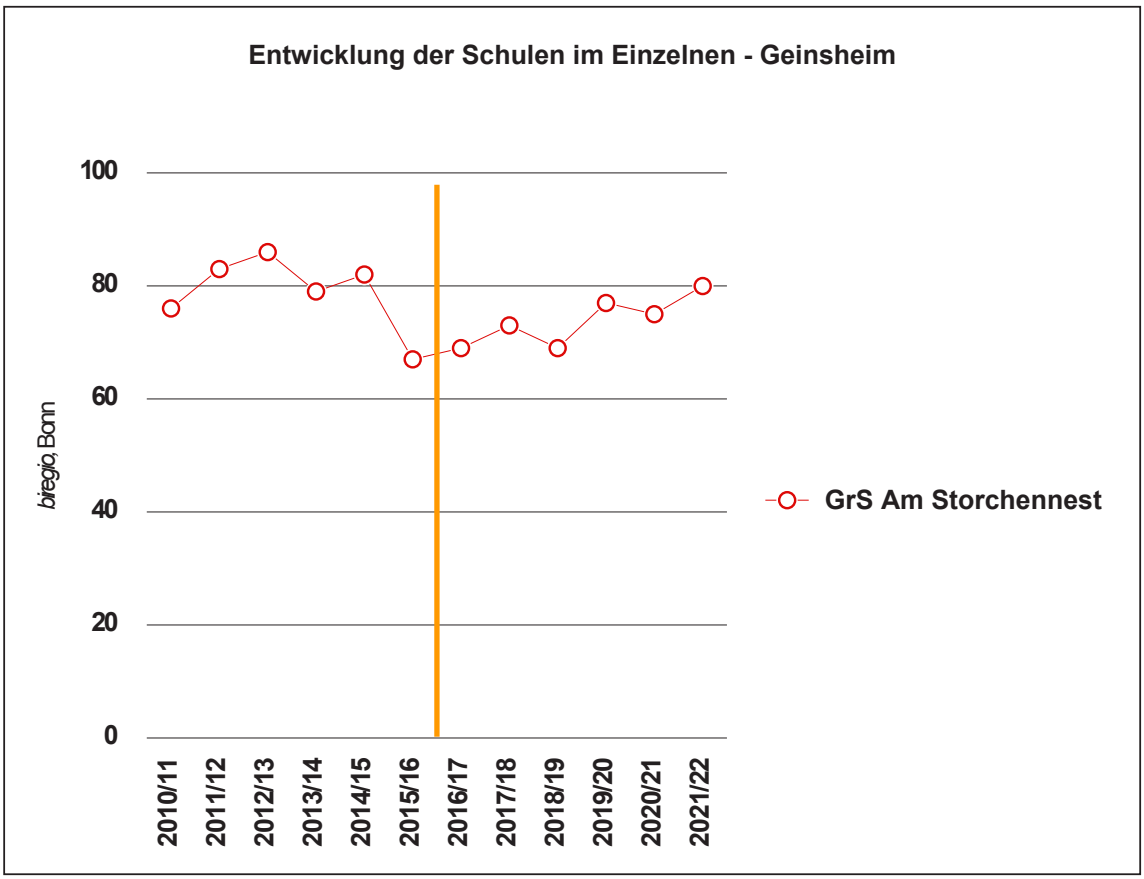
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:					**Region Kernstadt insg.**											
1	213	201	192	225	232	188	208		195	236	230	233	273	255	252	10,5
Kl.	10	12	10	12	13	11	12		10	11	12	13	14	13	13	
2	194	211	213	181	228	234	220	0,4	195	202	244	239	241	281	255	10,6
Kl.	9	10	12	10	12	13	12		11	10	11	13	13	14	13	
3	219	205	210	199	180	236	210	0,9	241	202	209	253	246	247	242	10,1
Kl.	11	10	10	12	10	12	11		12	11	11	13	12	13	12	
4	183	214	199	189	200	172	187	-2,9	227	231	193	201	242	235	227	9,5
Kl.	10	11	9	9	10	10	10		12	12	11	10	12	12	12	
1-4	809	831	814	794	840	830	825	-0,5	858	871	876	926	1.002	1.018	976	40,7
Kl.	40	43	41	43	45	46	45	0,0	45	44	45	49	51	52	50	
/Kl.	20,2	19,3	19,9	18,5	18,7	18,0	18,3	Z':	8,9	9,1	9,1	9,6	10,4	10,6	10,2	
Grundschulen insg.:					**Region Nord insg.**				**Gimmeldingen, Haardt, Mußbach**							
1	73	75	63	81	66	63	68		76	71	67	74	67	76	72	3,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3	3	3	3	3	3	3	
2	87	76	74	65	84	62	71	-0,9	64	78	72	69	74	68	71	3,0
Kl.	5	4	5	4	4	4	4		3	3	3	3	3	3	3	
3	90	89	83	75	62	85	77	-0,5	63	67	80	75	71	76	74	3,1
Kl.	5	5	4	5	4	4	4		3	3	3	3	3	3	3	
4	68	92	84	80	72	62	71	-2,9	83	62	65	78	73	69	71	3,0
Kl.	4	5	5	4	4	4	4		3	3	3	3	3	3	3	
1-4	318	332	304	301	284	272	287	-1,4	286	278	284	296	285	289	288	12,0
Kl.	18	18	18	17	16	16	16	0,0	12	12	12	12	12	12	12	
/Kl.	17,7	18,4	16,9	17,7	17,8	17,0	17,9	Z':	3,0	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,0	
Grundschulen insg.:					**Region Süd insg.**				**Geinsheim, Lachen-Speyerdorf, Diedesfeld, Hambach**							
1	167	171	155	148	156	164	158		181	152	159	175	203	180	182	7,6
Kl.	11	11	10	9	9	9	9		8	7	7	8	9	8	8	
2	197	174	175	164	152	156	159	2,0	170	186	157	166	181	209	187	7,8
Kl.	10	10	11	10	9	9	9		7	8	7	7	8	9	8	
3	215	198	178	172	174	156	168	4,8	162	178	193	163	174	187	179	7,5
Kl.	11	10	10	11	10	9	10		7	8	8	7	8	8	8	
4	199	201	202	176	169	169	175	2,8	152	160	175	190	161	172	172	7,2
Kl.	11	10	10	10	11	10	10		7	7	8	8	7	8	8	
1-4	778	744	710	660	651	645	660	3,2	665	676	684	694	719	748	720	30,0
Kl.	43	41	41	40	39	37	38	0,0	29	30	30	31	32	33	32	
/Kl.	18,1	18,1	17,3	16,5	16,7	17,4	17,4	Z':	6,9	7,0	7,1	7,2	7,5	7,8	7,5	

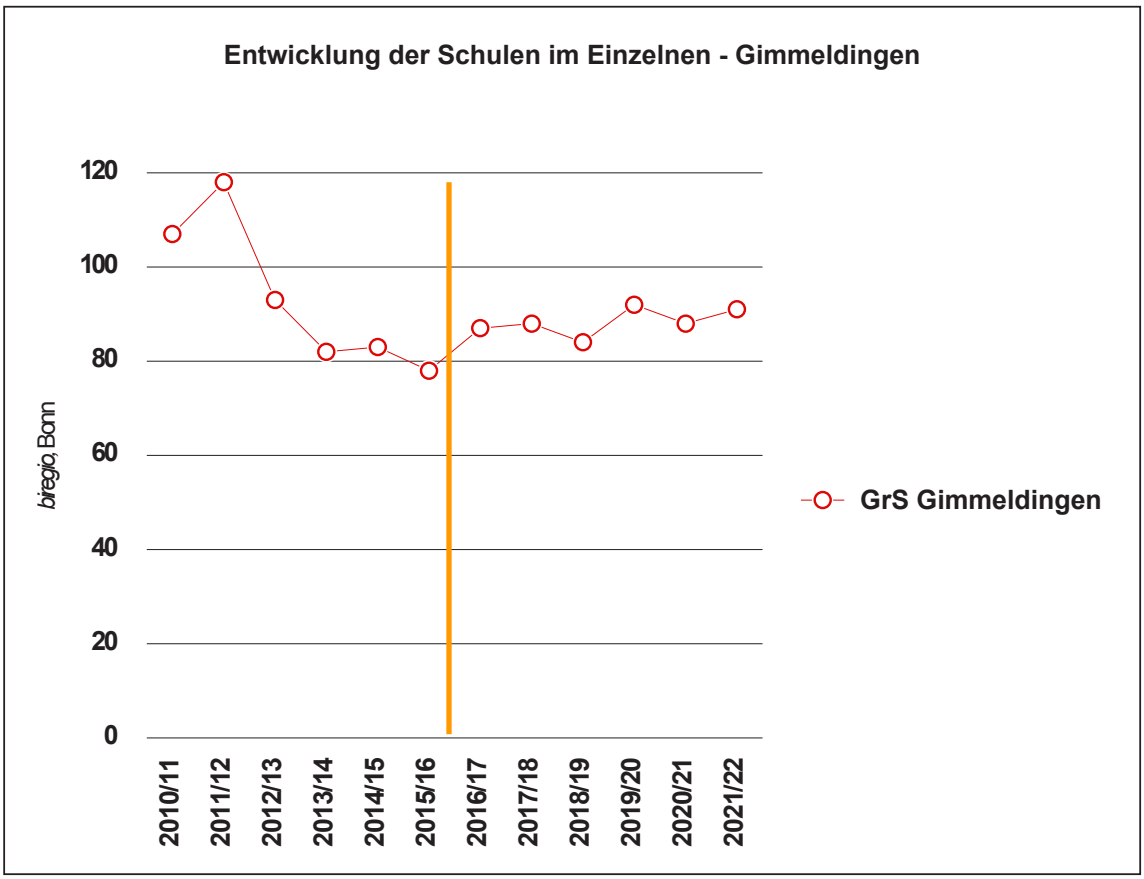
* trendgewichtetes Mittel ° Züge 24,0 Klassenmesszahl *biregio*, Bonn

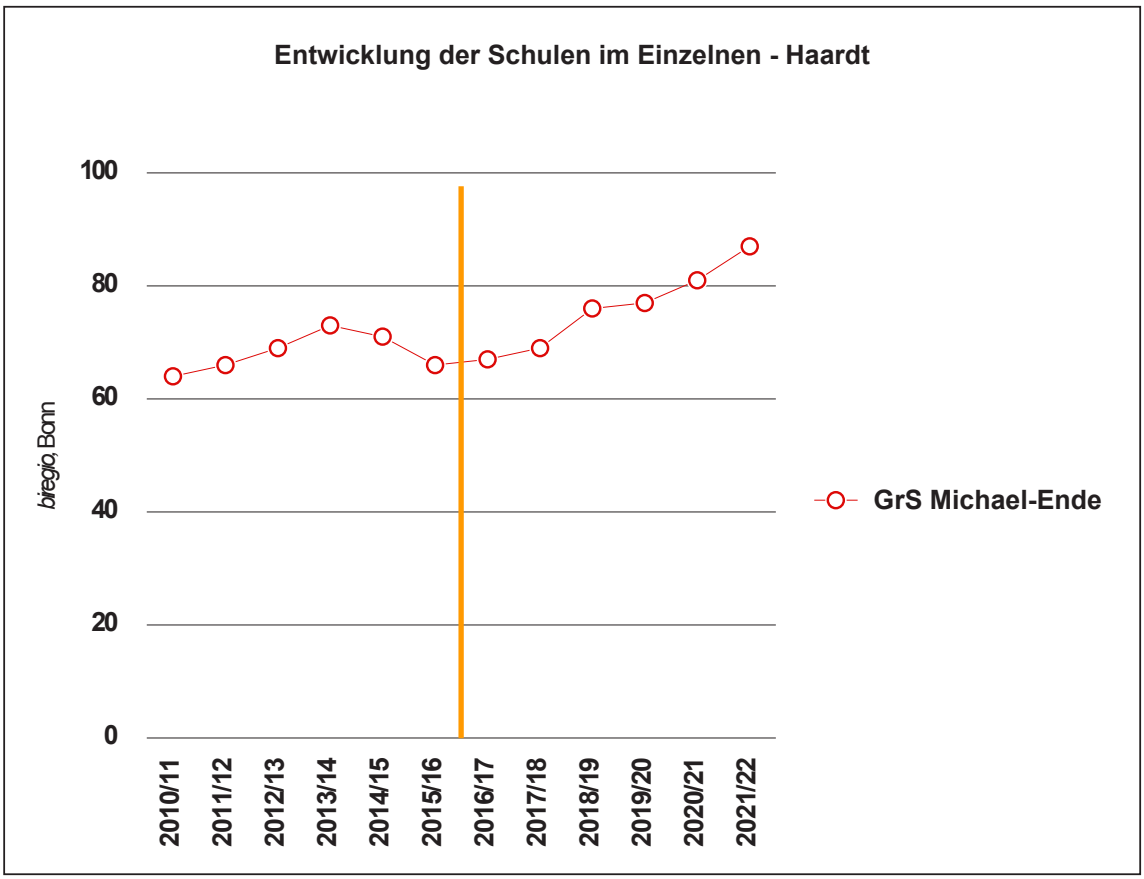


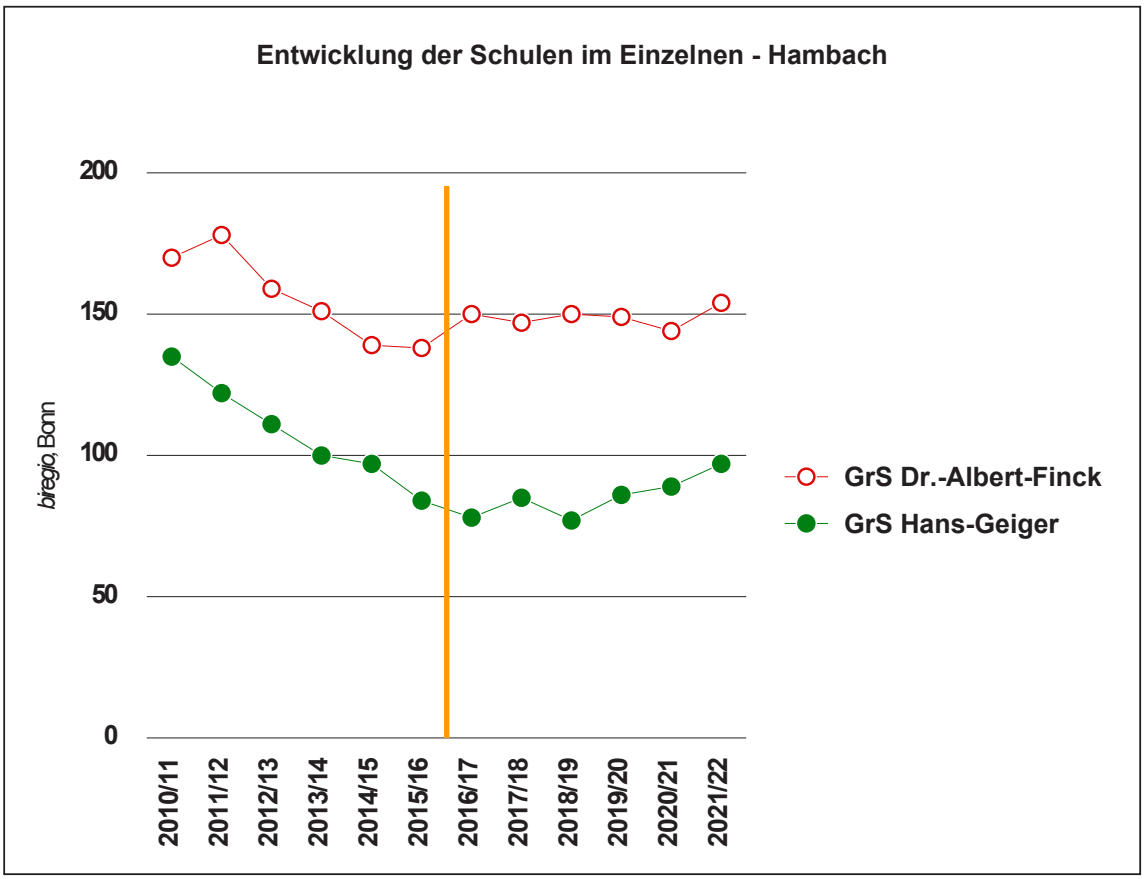

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Kernstadt
400
300
200
100
0
biregio, Bonn
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
GrS Eichendorff
GrS Heinz-Sielmann, West
GrS Ostschule
GrS Schöntal
FWS Neustadt

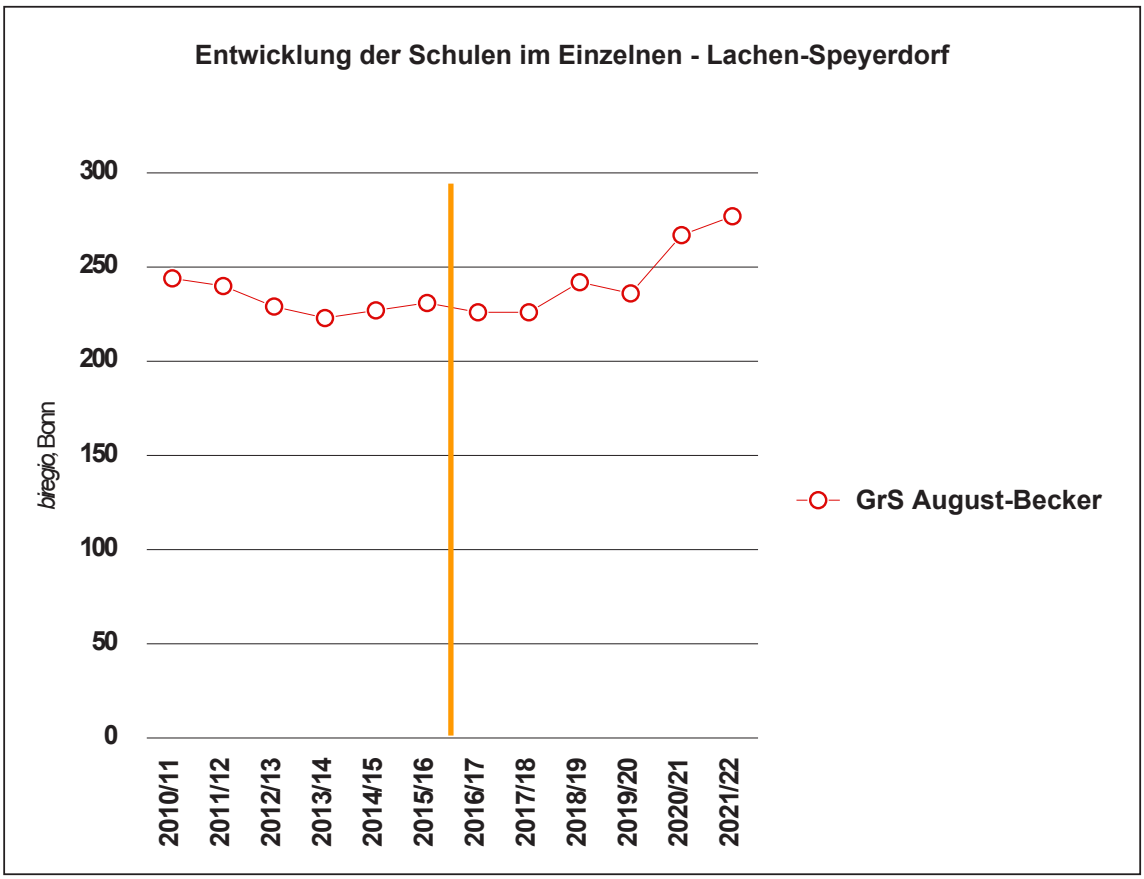

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Diedesfeld
100
80
60
40
20
0
biregio, Bonn
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
GrS Brüder-Grimm

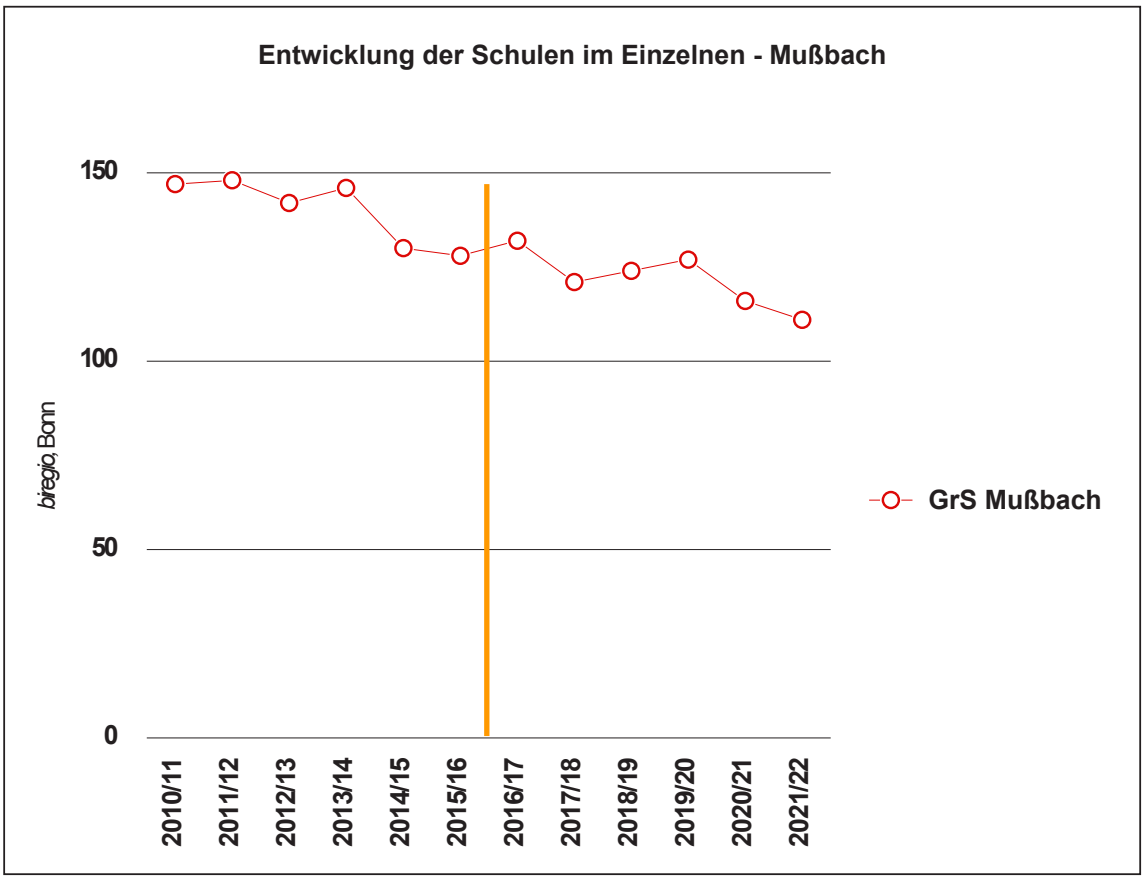

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Geinsheim
100
80
60
40
20
0
biregio, Bonn
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
GrS Am Storchennest

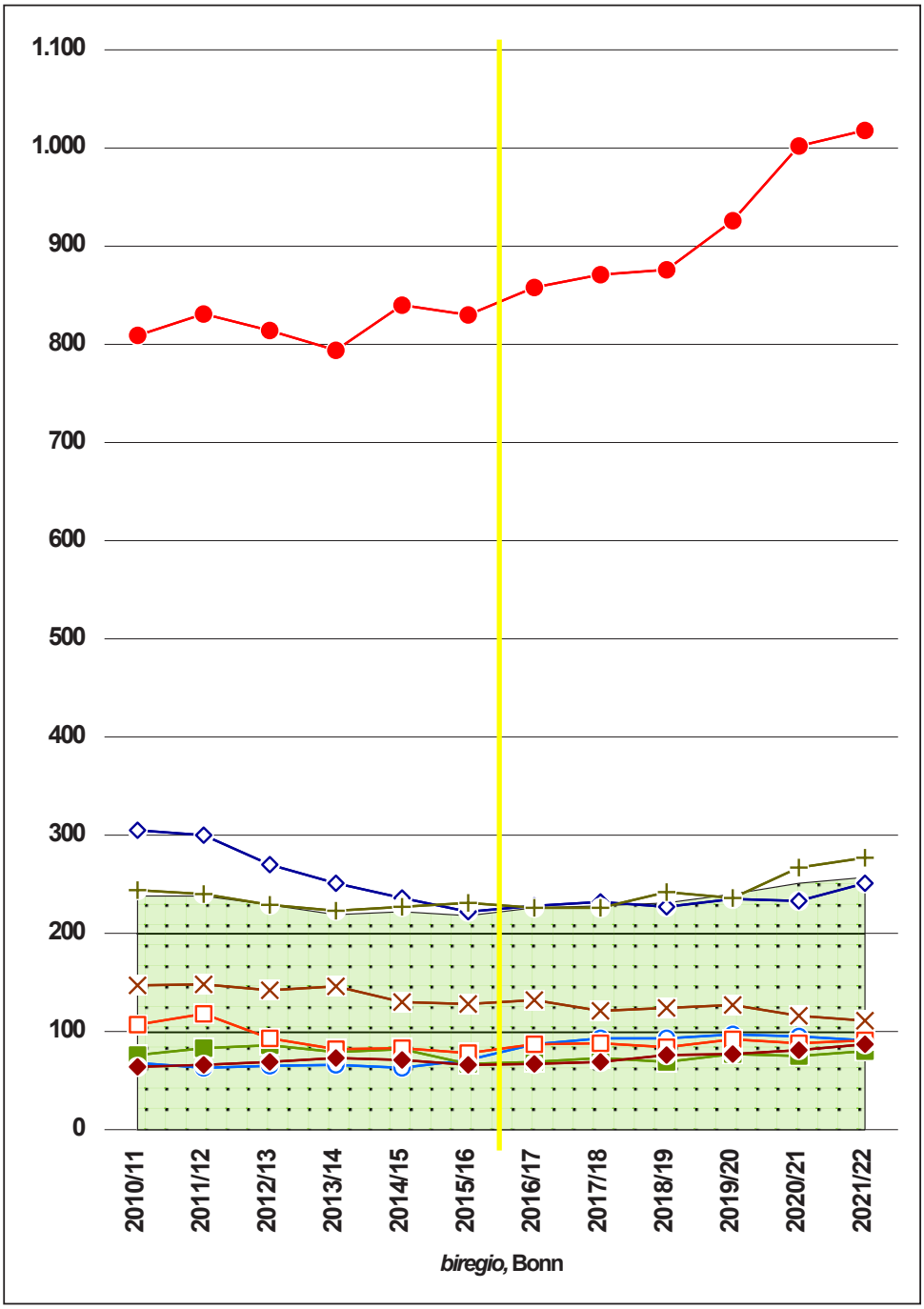

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Gimmeldingen
120
100
80
60
40
20
0
biregio, Bonn
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
GrS Gimmeldingen


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Haardt
100
80
60
40
20
0
biregio Bonn
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
GrS Michael-Ende

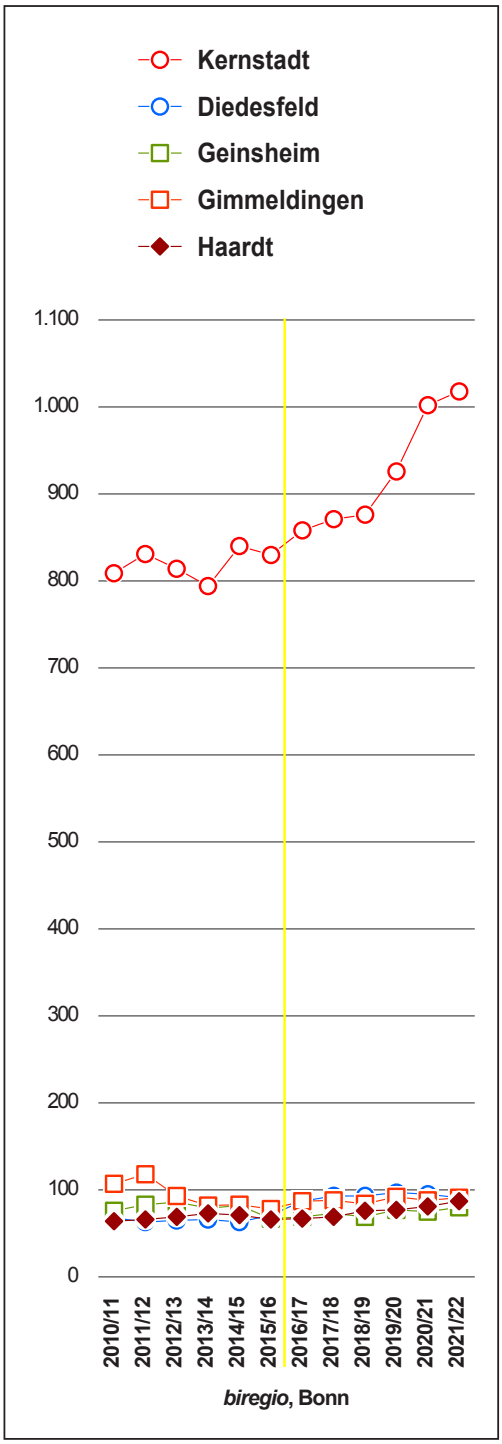

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Hambach
200
150
100
50
0
biregio Bonn
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
GrS Dr.-Albert-Finck
GrS Hans-Geiger

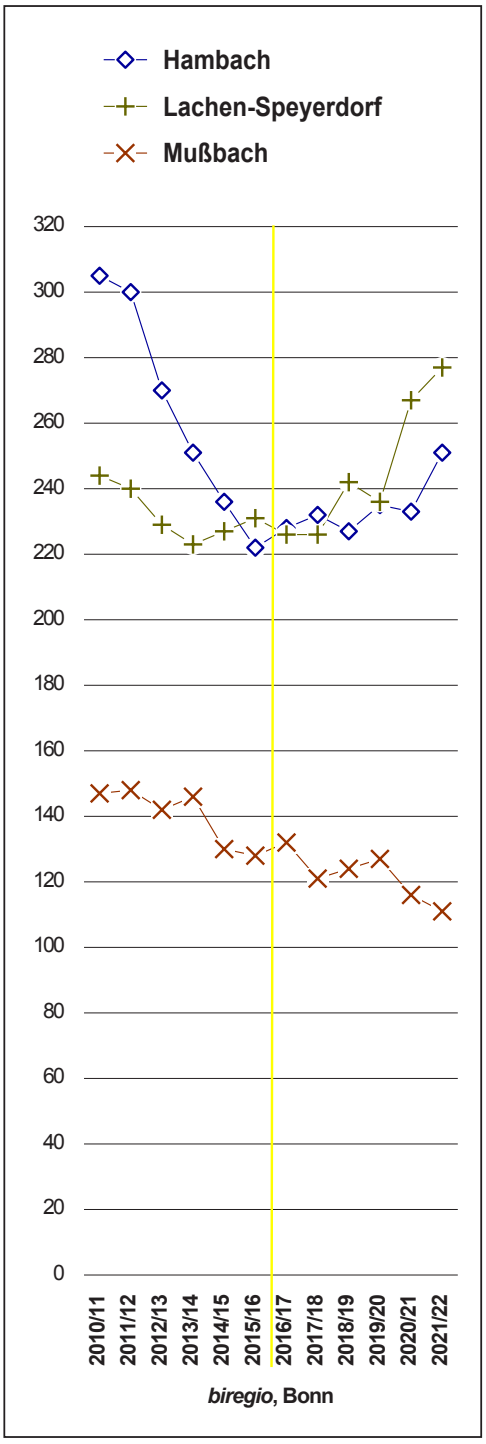

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Lachen-Speyerdorf
300
250
200
150
100
50
0
biregio, Bonn
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
GrS August-Becker

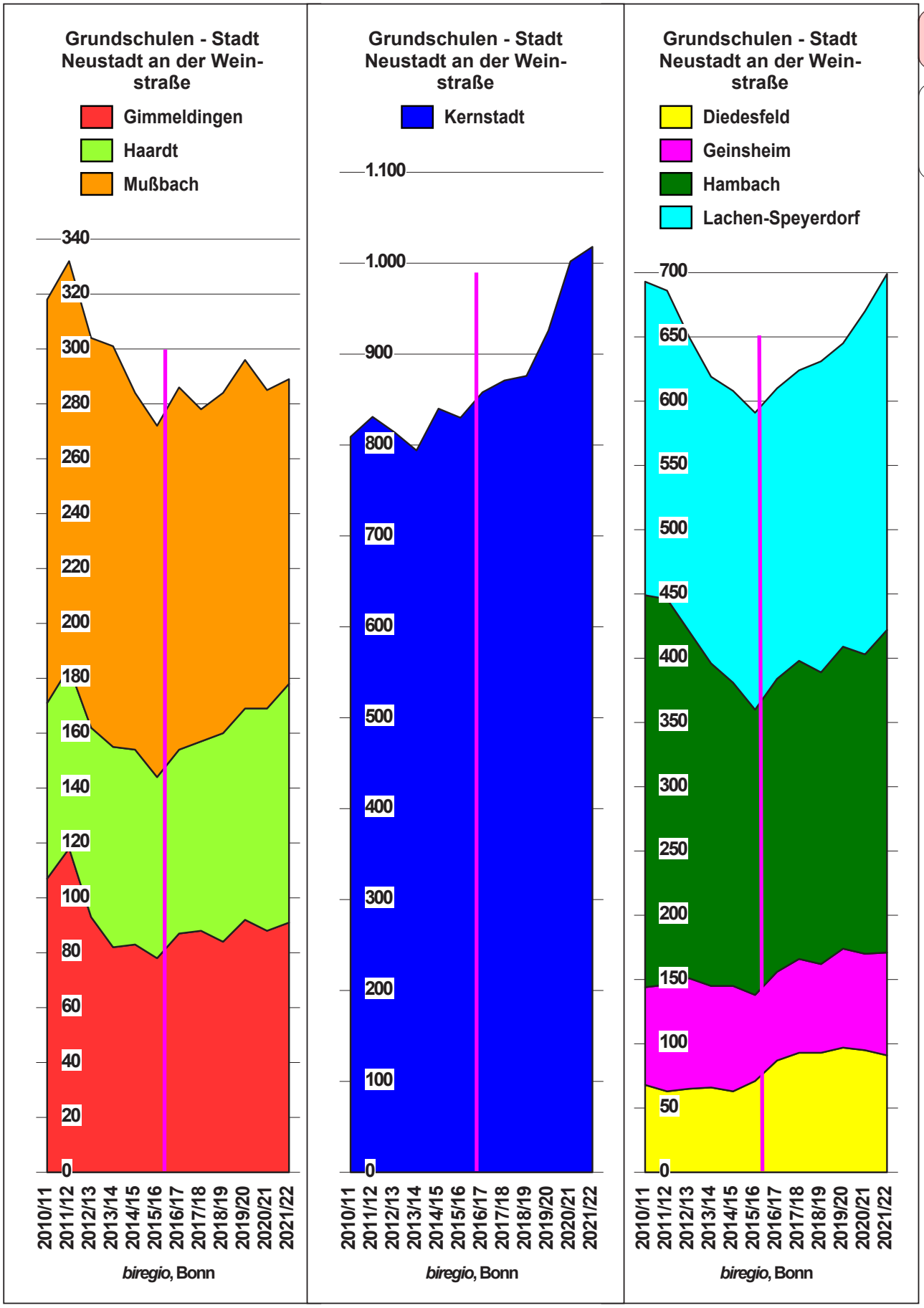

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - Mußbach
150
100
50
0
biregio, Bonn
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
GrS Mußbach



Schülerzahl im Mittel der Bereiche
Kernstadt
Diedesfeld
Geinsheim
Gimmeldingen
Haardt
Hambach
Lachen-Speyerdorf
Mußbach


Kernstadt
Diedesfeld
Geinsheim
Gimmeldingen
Haardt
1.100
1.000
900
800
700
600
500
400
300
200
100
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn


Hambach
Lachen-Speyerdorf
Mußbach
320
300
280
260
240
220
200
180
160
140
120
100
80
60
40
20
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn


Grundschulen - Stadt Neustadt an der Weinstraße
Gimmeldingen
Haardt
Mußbach
340
320
300
280
260
240
220
200
180
160
140
120
100
80
60
40
20
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn
Grundschulen - Stadt Neustadt an der Weinstraße
Kernstadt
1.100
1.000
900
800
700
600
500
400
300
200
100
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn
Grundschulen - Stadt Neustadt an der Weinstraße
Diedesfeld
Geinsheim
Hambach
Lachen-Speyerdorf
700
650
600
550
500
450
400
350
300
250
200
150
100
50
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn

Grundschul-entwicklung

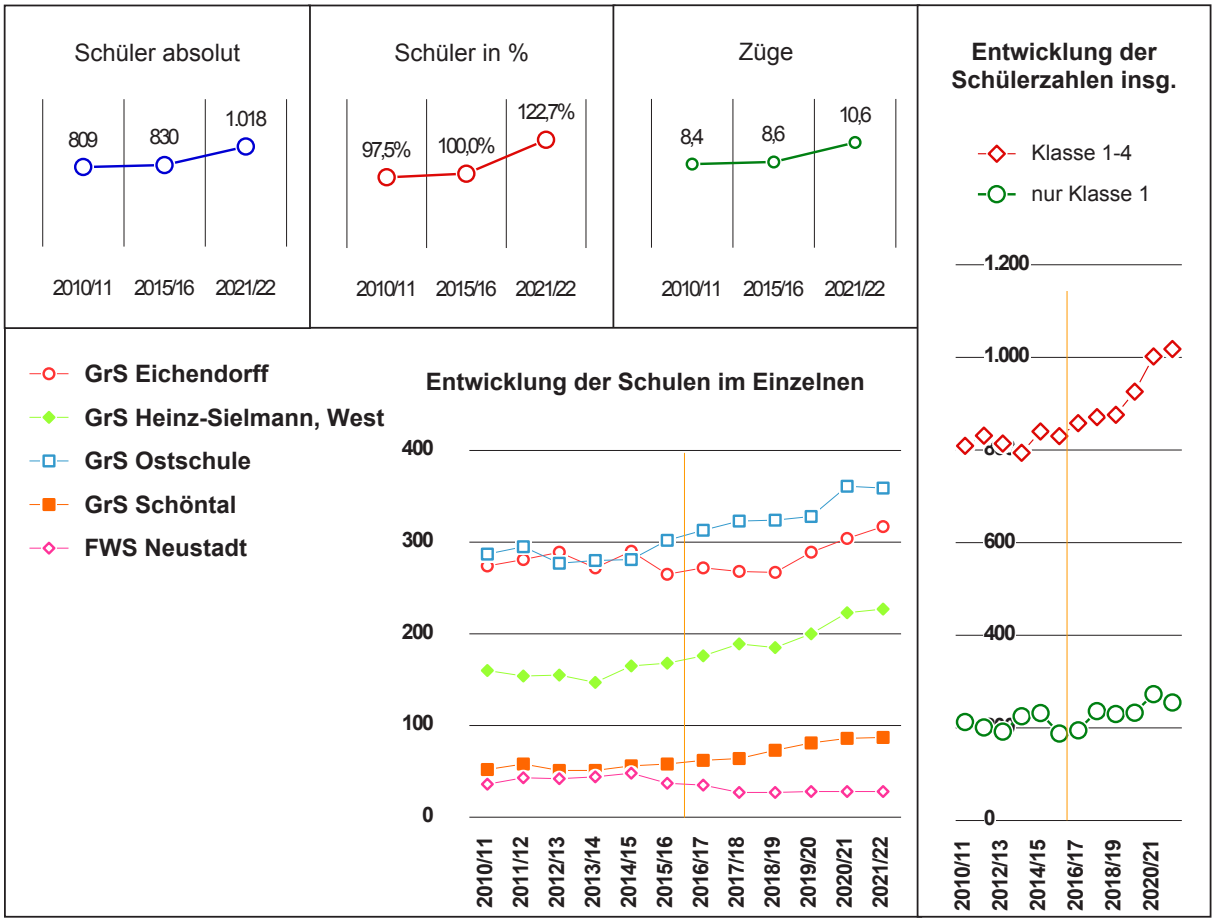
Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	
Grundschulen insg.:					**Kernstadt**											
SKG																
Gr.																
1	**213**	**201**	**192**	**225**	**232**	**188**	208		**195**	**236**	**230**	**233**	**273**	**255**	252	
Kl.	**10**	**12**	**10**	**12**	**13**	**11**	12		**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**13**	13	
2	**194**	**211**	**213**	**181**	**228**	**234**	220	0,4	**195**	**202**	**244**	**239**	**241**	**281**	255	
Kl.	**9**	**10**	**12**	**10**	**12**	**13**	12		**11**	**10**	**11**	**13**	**13**	**14**	13	
3	**219**	**205**	**210**	**199**	**180**	**236**	210	0,9	**241**	**202**	**209**	**253**	**246**	**247**	242	
Kl.	**11**	**10**	**10**	**12**	**10**	**12**	11		**12**	**11**	**11**	**13**	**12**	**13**	12	
4	**183**	**214**	**199**	**189**	**200**	**172**	187	-2,9	**227**	**231**	**193**	**201**	**242**	**235**	227	
Kl.	**10**	**11**	**9**	**9**	**10**	**10**	10		**12**	**12**	**11**	**10**	**12**	**12**	12	
1-4	**809**	**831**	**814**	**794**	**840**	**830**	825	-0,5	**858**	**871**	**876**	**926**	**1.002**	**1.018**	976	
Kl.	**40**	**43**	**41**	**43**	**45**	**46**	45	0,0	**45**	**44**	**45**	**49**	**51**	**52**	50	
/Jhg.	202	208	204	199	210	208	206		215	218	219	232	251	255	244	
/Kl.	20,2	19,3	19,9	18,5	18,7	18,0	18,3		19,1	19,8	19,5	18,9	19,6	19,6	19,5	
Z':	8,4	8,7	8,5	8,3	8,8	8,6	8,6		8,9	9,1	9,1	9,6	10,4	10,6	10,2	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									190	229	221	217	259	238	226	1354
angestrebte neue Wohneinheiten:									7	46	91	104	71	66	64	385
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
	97%	100%	98%	96%	101%	100%			103%	105%	106%	112%	121%	123%		

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 Klassenmesszahl ***biregio*, Bonn**



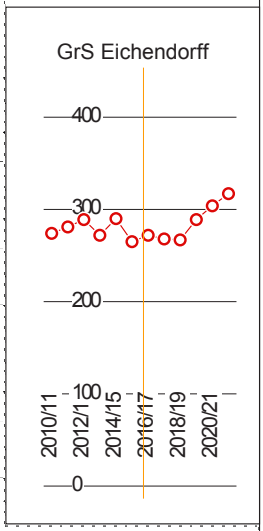
Grundschul-entwicklung

Stadt Neu-stadt an der Weinstraße - inkl. Neubau-gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

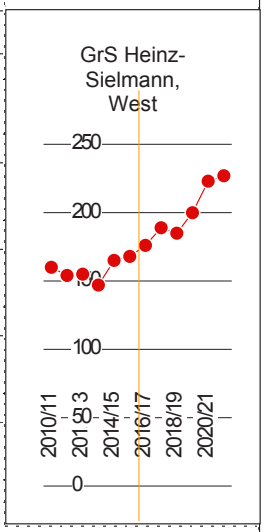
GrS Eichendorff

SKG Gr.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
1	75	75	61	73	78	59	68		68	71	72	80	84	85	82
Kl.	3	4	3	4	4	3	3		2,8	3,0	3,0	3,3	3,5	3,5	3,8
2	73	78	86	59	76	75	74	0,0	60	69	72	74	81	85	80
Kl.	3	3	4	3	4	4	4		2,5	2,9	3,0	3,1	3,4	3,5	3,8
3	65	67	74	75	57	73	69	-5,6	71	57	66	69	70	77	72
Kl.	3	3	3	4	3	4	4		3,0	2,4	2,8	2,9	2,9	3,2	3,4
4	61	61	68	65	79	58	66	-5,4	73	71	57	66	69	70	68
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		3,0	3,0	2,4	2,8	2,9	2,9	3,0
1-4	274	281	289	272	290	265	277	-3,7	272	268	267	289	304	317	302
Kl.	12	13	13	14	15	14	14	0,0	13	12	12	14	14	15	14
/Jhg.	69	70	72	68	73	66	69		68	67	67	72	76	79	76
/Kl.	22,8	21,6	22,2	19,4	19,3	18,9	19,8	Z':	3,3	3,0	3,0	3,5	3,5	3,8	3,5



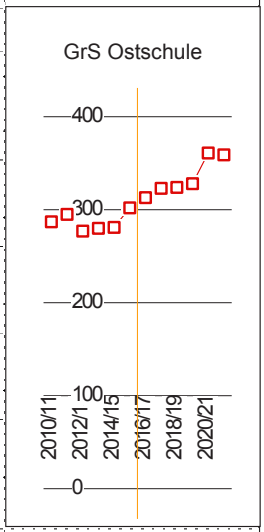
GrS Heinz-Sielmann, West

SKG Gr.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
1	38	31	41	35	58	38	43		40	47	51	53	62	52	54
Kl.	2	2	2	2	3	2	2		1,7	2,0	2,1	2,2	2,6	2,2	2,9
2	41	42	32	39	34	57	44	-2,0	39	41	48	52	54	63	56
Kl.	2	2	2	2	2	3	2		1,6	1,7	2,0	2,2	2,3	2,6	2,8
3	45	37	46	31	42	38	39	5,5	63	44	46	54	58	60	56
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,6	1,8	1,9	2,3	2,4	2,5	2,9
4	36	44	36	42	31	35	36	-5,1	34	57	40	41	49	52	48
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,4	2,4	1,7	1,7	2,0	2,2	2,7
1-4	160	154	155	147	165	168	162	-0,5	176	189	185	200	223	227	214
Kl.	8	8	8	8	9	9	8	0,0	9	9	9	11	12	12	11
/Jhg.	40	39	39	37	41	42	41		44	47	46	50	56	57	54
/Kl.	20,0	19,3	19,4	18,4	18,3	18,7	20,3	Z':	2,25	2,25	2,3	2,8	3,0	3,0	2,8



GrS Ostschule

SKG Gr.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
1	68	70	66	86	75	74	75		65	93	78	75	100	92	90
Kl.	3	4	3	4	4	4	4		2,7	3,9	3,3	3,1	4,2	3,8	4,3
2	69	71	75	59	81	79	75	-0,5	76	67	95	80	77	102	89
Kl.	3	3	4	3	4	4	4		3,2	2,8	4,0	3,3	3,2	4,3	4,4
3	80	75	68	73	59	93	77	6,4	86	83	74	104	88	84	88
Kl.	4	3	3	4	3	4	4		3,6	3,5	3,1	4,3	3,7	3,5	4,2
4	70	79	68	62	66	56	62	-1,5	86	80	77	69	96	81	83
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		3,6	3,3	3,2	2,9	4,0	3,4	3,8
1-4	287	295	277	280	281	302	289	1,5	313	323	324	328	361	359	350
Kl.	13	14	13	14	14	15	15	0,0	15	15	16	16	17	17	17
/Jhg.	72	74	69	70	70	76	72		78	81	81	82	90	90	88
/Kl.	22,1	21,1	21,3	20,0	20,1	20,1	19,3	Z':	3,75	3,75	4,0	4,0	4,3	4,3	4,3



* trendgewichtetes Mittel

' Züge 24 Klassenmesszahl

biregio, Bonn

Grundschul-entwicklung

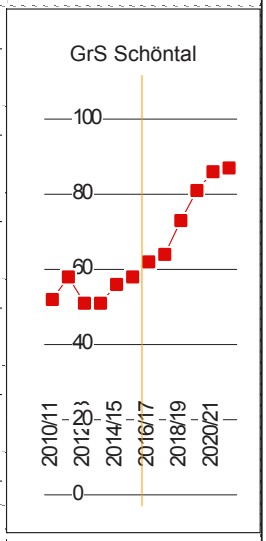
Stadt Neu-stadt an der Weinstraße - inkl. Neubau-gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

GrS Schöntal

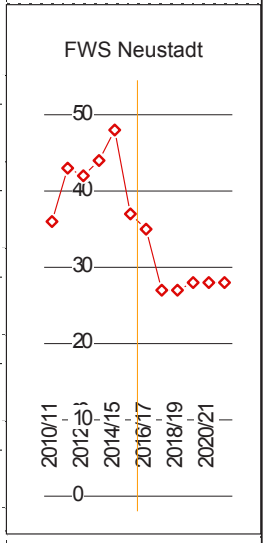
tw. Kombi Klassen

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
SKG															
Gr.															
1	24	14	13	17	14	11	13		15	18	22	18	20	19	19
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
2		11	11	15	19	16	16	9,2	14	18	22	26	22	24	23
Kl.		1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
3	19	14	12	9	12	17	14	-3,3	14	12	16	19	23	19	19
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
4	9	19	15	10	11	14	13	7,2	19	16	13	18	21	25	21
Kl.	1	1				1			1	1	1	1	1	1	1
1-4	52	58	51	51	56	58	56	4,3	62	64	73	81	86	87	82
Kl.	3	4	3	3	3	4	3	0,0	4	4	4	4	4	4	4
/Jhg.	13	15	13	13	14	15	14		16	16	18	20	22	22	21
/Kl.	17,3	14,5	17,0	17,0	18,7	14,5	18,7	Z'	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0



FWS Neustadt

	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	+/-%	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	Mittel*
SKG															
Gr.															
1	8	11	11	14	7	6	8		7	7	7	7	7	7	7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
2	11	9	9	9	18	7	11	7,1	6	7	7	7	7	7	7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
3	10	12	10	11	10	15	12	1,8	7	6	7	7	7	7	7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
4	7	11	12	10	13	9	11	3,2	15	7	6	7	7	7	7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1
1-4	36	43	42	44	48	37	42	4,0	35	27	27	28	28	28	28
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	4	4	4	4	4
/Jhg.	9	11	11	11	12	9	11		9	7	7	7	7	7	7
/Kl.	9,0	10,8	10,5	11,0	12,0	9,3	10,5	Z'	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0



* trendgewichtetes Mittel

' Züge

biregio, Bonn

Grundschul-entwicklung

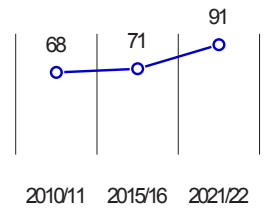
Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

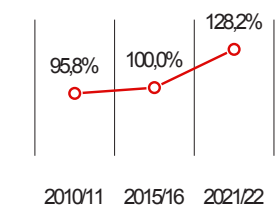
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

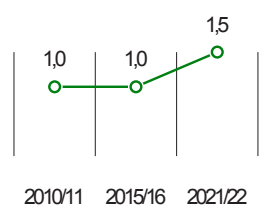
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
Grundschulen insg.:					**Diedesfeld**										
SKG															
Gr.															
1	**15**	**12**	**15**	**17**	**19**	**23**	19		**30**	**23**	**19**	**26**	**28**	**19**	23
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**1,3**	**1,0**	**0,8**	**1,1**	**1,2**	**0,8**	1,0
2	**18**	**15**	**14**	**15**	**16**	**18**	16	-3,5	**22**	**29**	**22**	**19**	**25**	**27**	25
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**0,9**	**1,2**	**0,9**	**0,8**	**1,0**	**1,1**	1,0
3	**17**	**18**	**17**	**14**	**14**	**16**	15	-4,4	**18**	**22**	**29**	**22**	**19**	**25**	23
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**0,8**	**0,9**	**1,2**	**0,9**	**0,8**	**1,0**	1,0
4	**18**	**18**	**19**	**20**	**14**	**14**	16	-0,7	**17**	**19**	**23**	**30**	**23**	**20**	23
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**0,7**	**0,8**	**1,0**	**1,3**	**1,0**	**0,8**	1,0
1-4	**68**	**63**	**65**	**66**	**63**	**71**	66	-2,9	**87**	**93**	**93**	**97**	**95**	**91**	94
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	5	5	5	6	6	6	6
/Jhg.	17	16	16	17	16	18	17		22	23	23	24	24	23	24
/Kl.	17,0	15,8	16,3	16,5	15,8	17,8	16,5		17,4	18,6	18,6	16,2	15,8	15,2	15,7
Z':	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		1,3	1,3	1,3	1,5	1,5	1,5	1,5
															pro Jahr / insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									26	22	17	26	31	20	24 / 142
angestrebte neue Wohneinheiten:									1	11	11	11	1	1	6 / 36
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)															
	96%	89%	92%	93%	89%	100%			123%	131%	131%	137%	134%	128%	

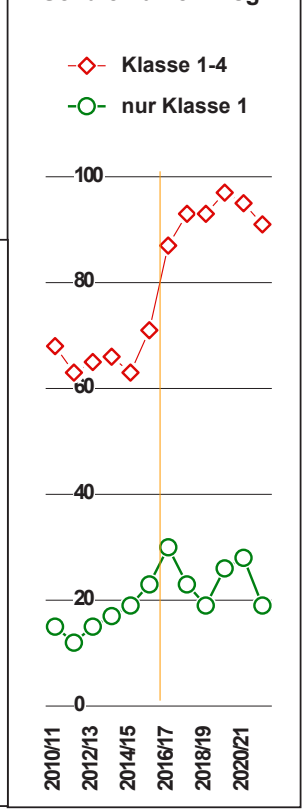
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 Klassenmesszahl ***biregio*, Bonn**

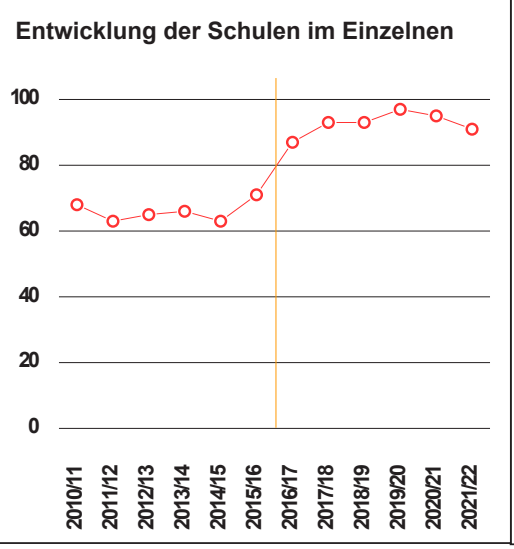












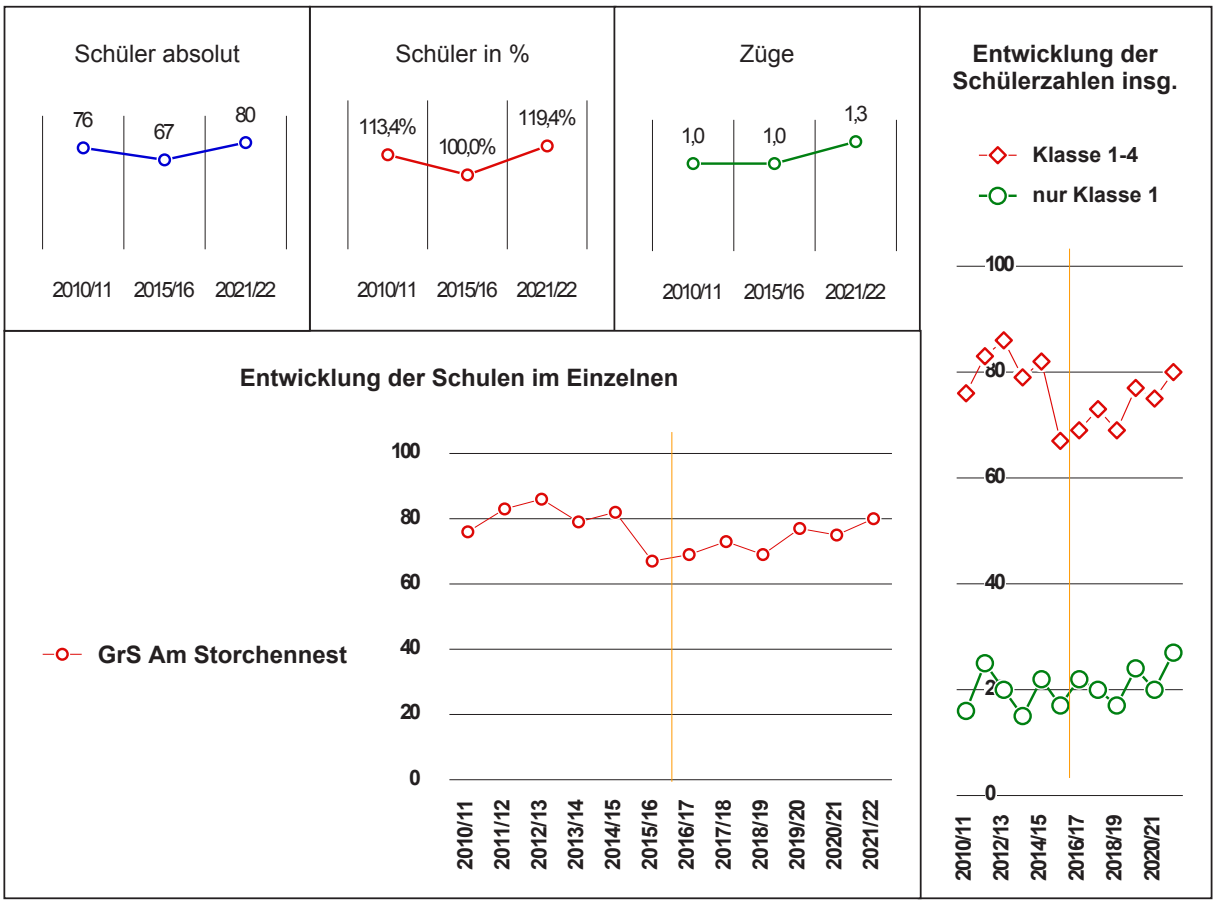
Grundschul-entwicklung

Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*	
Grundschulen insg.:					**Geinsheim**											
SKG																
Gr.																
1	**16**	**25**	**20**	**15**	**22**	**17**	19		**22**	**20**	**17**	**24**	**20**	**27**	23	
Kl.	**1**	**2**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**0,9**	**0,8**	**0,7**	**1,0**	**0,8**	**1,1**	1,0	
2	**25**	**17**	**25**	**21**	**15**	**18**	18	-8,3	**16**	**20**	**18**	**16**	**22**	**18**	19	
Kl.	**1**	**1**	**2**	**1**	**1**	**1**	1		**0,7**	**0,8**	**0,8**	**0,7**	**0,9**	**0,8**	0,8	
3	**17**	**25**	**15**	**26**	**18**	**14**	18	-14,7	**17**	**15**	**19**	**17**	**15**	**20**	18	
Kl.	**1**	**1**	**1**	**2**	**1**	**1**	1		**0,7**	**0,6**	**0,8**	**0,7**	**0,6**	**0,8**	0,7	
4	**18**	**16**	**26**	**17**	**27**	**18**	21	-11,9	**14**	**18**	**15**	**20**	**18**	**15**	17	
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**2**	**1**	1		**0,6**	**0,8**	**0,6**	**0,8**	**0,8**	**0,6**	0,7	
1-4	**76**	**83**	**86**	**79**	**82**	**67**	76	-11,6	**69**	**73**	**69**	**77**	**75**	**80**	77	
Kl.	4	5	5	5	5	4	4	0,0	4	4	4	4	4	5	4	
/Jhg.	19	21	22	20	21	17	19		17	18	17	19	19	20	19	
/Kl.	19,0	16,6	17,2	15,8	16,4	16,8	19,0		17,3	18,3	17,3	19,3	18,8	16,0	19,3	
Z':	1,0	1,25	1,25	1,25	1,25	1,0	1,0		1,0	1,00	1,00	1,0	1,0	1,3	1,0	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									28	25	20	29	23	32	26	157
angestrebte neue Wohneinheiten:									4	4	4	4	4	4	4	24
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
	113%	124%	128%	118%	122%	100%			103%	109%	103%	115%	112%	119%		

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen
* trendgewichtetes Mittel
' Züge 24,0 Klassenmesszahl
***biregio*, Bonn**



Grundschul-entwicklung

Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

Grundschulen insg.: Gimmeldingen

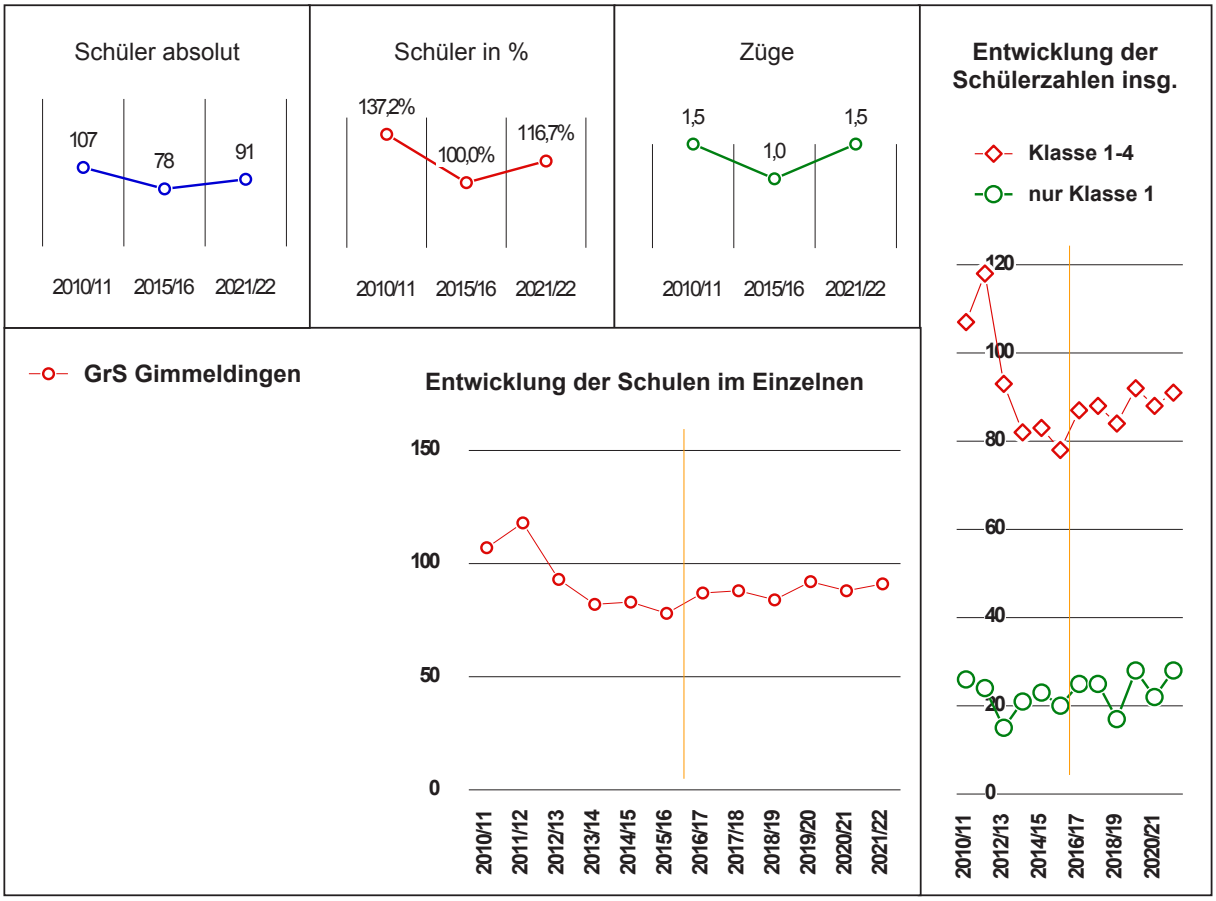
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
SKG															
Gr.															
1	**26**	**24**	**15**	**21**	**23**	**20**	21		**25**	**25**	**17**	**28**	**22**	**28**	25
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**1,0**	**1,0**	**0,7**	**1,2**	**0,9**	**1,2**	1,0
2	**30**	**26**	**25**	**14**	**22**	**20**	20	-5,5	**19**	**24**	**24**	**16**	**26**	**21**	22
Kl.	**2**	**1**	**2**	**1**	**1**	**1**	1		**0,8**	**1,0**	**1,0**	**0,7**	**1,1**	**0,9**	0,9
3	**35**	**29**	**23**	**26**	**14**	**23**	21	-3,7	**20**	**19**	**24**	**24**	**16**	**26**	22
Kl.	**2**	**2**	**1**	**2**	**1**	**1**	1		**0,8**	**0,8**	**1,0**	**1,0**	**0,7**	**1,1**	0,9
4	**16**	**39**	**30**	**21**	**24**	**15**	21	-5,2	**23**	**20**	**19**	**24**	**24**	**16**	20
Kl.	**1**	**2**	**2**	**1**	**1**	**1**	1		**1,0**	**0,8**	**0,8**	**1,0**	**1,0**	**0,7**	0,8
1-4	**107**	**118**	**93**	**82**	**83**	**78**	83	-4,8	**87**	**88**	**84**	**92**	**88**	**91**	89
Kl.	6	6	6	5	4	4	4	0,0	5	5	4	5	5	6	5
/Jhg.	27	30	23	21	21	20	21		22	22	21	23	22	23	22
/Kl.	17,8	19,7	15,5	16,4	20,8	19,5	20,8		17,4	17,6	21,0	18,4	17,6	15,2	17,8
Z':	1,5	1,5	1,5	1,25	1,0	1,0	1,0		1,3	1,3	1,0	1,3	1,3	1,5	1,3
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									19	25	17	28	22	28	23	139
angestrebte neue Wohneinheiten:									1	1	1	1	1	1	1	6

Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%):

137%	151%	119%	105%	106%	100%		112%	113%	108%	118%	113%	117%	

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 Klassenmesszahl ***biregio*, Bonn**



Grundschul-entwicklung

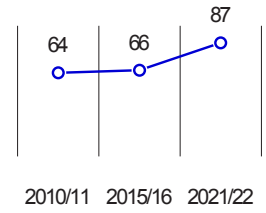
Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

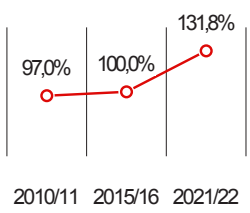
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

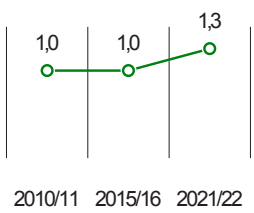
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
Grundschulen insg.:					**Haardt**										
SKG															
Gr.															
1	**11**	**20**	**18**	**23**	**13**	**16**	17		**16**	**19**	**18**	**17**	**20**	**25**	21
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**0,7**	**0,8**	**0,8**	**0,7**	**0,8**	**1,0**	0,9
2	**19**	**10**	**19**	**17**	**22**	**12**	16	-5,8	**17**	**17**	**20**	**19**	**18**	**21**	20
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**0,7**	**0,7**	**0,8**	**0,8**	**0,8**	**0,9**	0,8
3	**16**	**21**	**15**	**20**	**17**	**22**	19	-3,0	**14**	**20**	**20**	**23**	**22**	**21**	21
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**0,6**	**0,8**	**0,8**	**1,0**	**0,9**	**0,9**	0,9
4	**18**	**15**	**17**	**13**	**19**	**16**	16	-10,6	**20**	**13**	**18**	**18**	**21**	**20**	19
Kl.	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**0,8**	**0,5**	**0,8**	**0,8**	**0,9**	**0,8**	0,8
1-4	**64**	**66**	**69**	**73**	**71**	**66**	68	-6,5	**67**	**69**	**76**	**77**	**81**	**87**	81
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	4	4	4	4	5	4
/Jhg.	16	17	17	18	18	17	17		17	17	19	19	20	22	20
/Kl.	16,0	16,5	17,3	18,3	17,8	16,5	17,0		16,8	17,3	19,0	19,3	20,3	17,4	20,3
Z':	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,0
															pro Jahr
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									20	20	18	15	18	23	19
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	5	5	20	20	15	12
															insg.
															114
															70
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)															
	97%	100%	105%	111%	108%	100%			102%	105%	115%	117%	123%	132%	

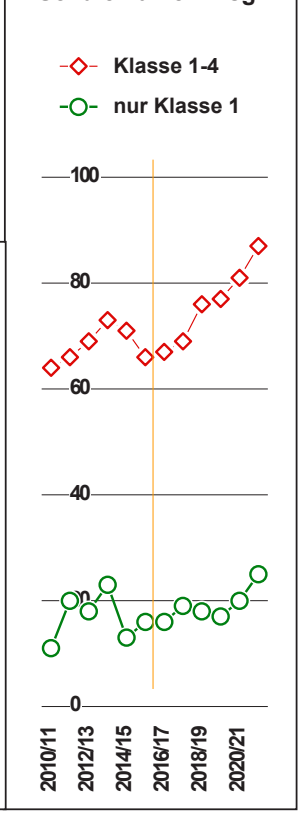
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 Klassenmesszahl ***biregio*, Bonn**

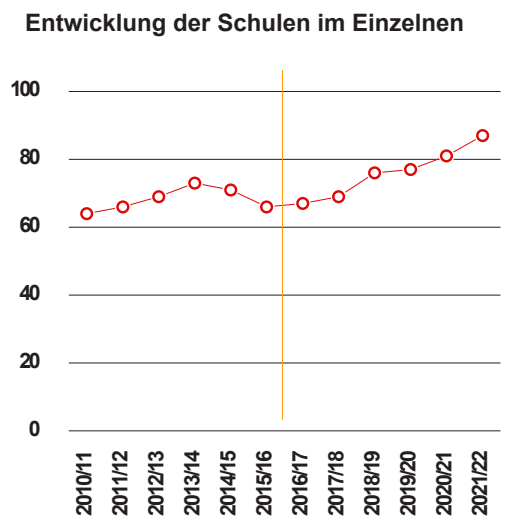












Grundschul-entwicklung

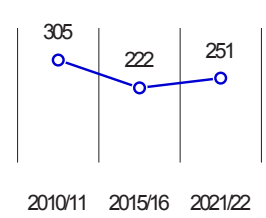
Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

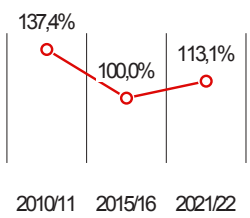
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

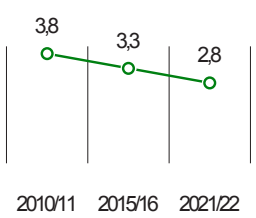
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
Grundschulen insg.:					**Hambach**										
SKG															
Gr.															
1	**68**	**65**	**60**	**56**	**50**	**50**	53		**71**	**55**	**45**	**60**	**68**	**72**	65
Kl.	**4**	**4**	**4**	**3**	**3**	**3**	3		**3,0**	**2,3**	**1,9**	**2,5**	**2,8**	**3,0**	2,7
2	**72**	**69**	**65**	**63**	**58**	**54**	59	5,3	**53**	**74**	**58**	**47**	**64**	**72**	64
Kl.	**3**	**4**	**4**	**4**	**3**	**3**	3		**2,2**	**3,1**	**2,4**	**2,0**	**2,7**	**3,0**	2,7
3	**92**	**73**	**71**	**65**	**69**	**55**	63	6,2	**54**	**53**	**75**	**58**	**47**	**64**	59
Kl.	**4**	**3**	**4**	**4**	**4**	**3**	4		**2,3**	**2,2**	**3,1**	**2,4**	**2,0**	**2,7**	2,4
4	**73**	**93**	**74**	**67**	**59**	**63**	65	-1,5	**50**	**50**	**49**	**70**	**54**	**43**	52
Kl.	**4**	**4**	**3**	**4**	**4**	**4**	4		**2,1**	**2,1**	**2,0**	**2,9**	**2,3**	**1,8**	2,2
1-4	**305**	**300**	**270**	**251**	**236**	**222**	240	3,3	**228**	**232**	**227**	**235**	**233**	**251**	240
Kl.	15	15	15	15	14	13	14	0,0	12	13	12	11	11	11	11
/Jhg.	76	75	68	63	59	56	60		57	58	57	59	58	63	60
/Kl.	20,3	20,0	18,0	16,7	16,9	17,1	17,1		19,0	17,8	18,9	21,4	21,2	22,8	21,8
Z':	3,75	3,75	3,75	3,75	3,5	3,25	3,5		3,0	3,3	3,0	2,8	2,8	2,8	2,8
															pro Jahr	insg.
						Einschulungen laut Einwohnerstatistik:			71	53	44	58	66	70	60	362
						angestrebte neue Wohneinheiten:			2	2	2	2	2	2	2	12
	Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)															
	137%	135%	122%	113%	106%	100%			103%	105%	102%	106%	105%	113%		

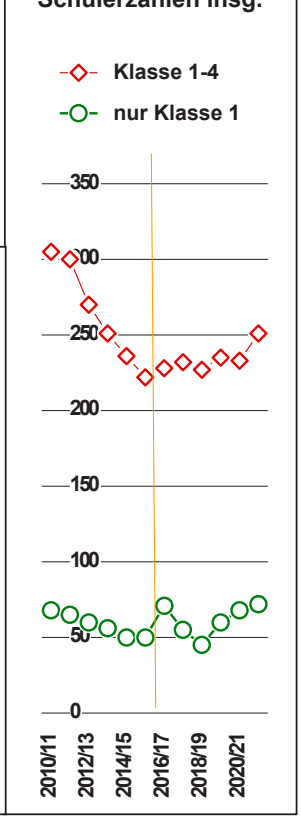
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 Klassenmesszahl ***biregio*, Bonn**

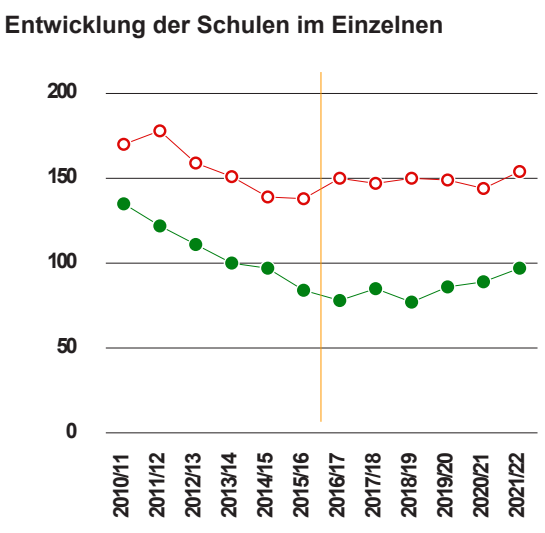












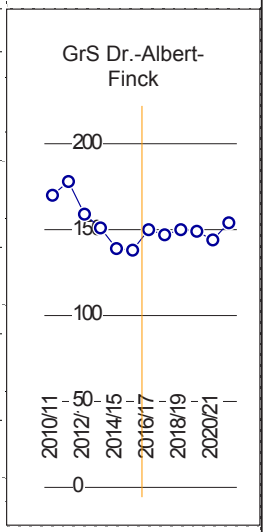
Grundschul-entwicklung

Stadt Neu-stadt an der Weinstraße - inkl. Neubau-gebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

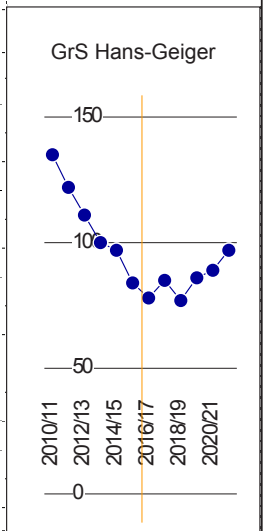
GrS Dr.-Albert-Finck

SKG Gr.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
1	**38**	**39**	**32**	**43**	**26**	**34**	33		**47**	**36**	**29**	**35**	**42**	**46**	41
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	1,5	1,2	1,5	1,8	1,9	1,7
2	**46**	**40**	**38**	**32**	**44**	**29**	35	4,9	**36**	**49**	**38**	**30**	**37**	**44**	39
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,5	2,0	1,6	1,3	1,5	1,8	1,6
3	**48**	**47**	**42**	**38**	**36**	**42**	40	6,0	**29**	**36**	**50**	**38**	**30**	**37**	36
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,2	1,5	2,1	1,6	1,3	1,5	1,5
4	**38**	**52**	**47**	**38**	**33**	**33**	36	-3,3	**38**	**26**	**33**	**46**	**35**	**27**	33
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,6	1,1	1,4	1,9	1,5	1,1	1,4
1-4	**170**	**178**	**159**	**151**	**139**	**138**	144	2,5	**150**	**147**	**150**	**149**	**144**	**154**	149
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	9	9	8	8	8	8
/Jhg.	43	45	40	38	35	35	36		38	37	38	37	36	39	37
/Kl.	21,3	22,3	19,9	18,9	17,4	17,3	18,0	Z'	2,0	2,3	2,3	2,0	2,0	2,0	2,0



GrS Hans-Geiger

SKG Gr.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
1	**30**	**26**	**28**	**13**	**24**	**16**	19		**24**	**19**	**16**	**25**	**26**	**26**	25
Kl.	2	2	2	1	1	1	1		1,0	0,8	0,7	1,0	1,1	1,1	1,0
2	**26**	**29**	**27**	**31**	**14**	**25**	23	5,9	**17**	**25**	**20**	**17**	**27**	**28**	25
Kl.	1	2	2	2	1	1	1		0,7	1,0	0,8	0,7	1,1	1,2	1,0
3	**44**	**26**	**29**	**27**	**33**	**13**	23	6,5	**25**	**17**	**25**	**20**	**17**	**27**	22
Kl.	2	1	2	2	2	1	2		1,0	0,7	1,0	0,8	0,7	1,1	0,9
4	**35**	**41**	**27**	**29**	**26**	**30**	29	0,8	**12**	**24**	**16**	**24**	**19**	**16**	19
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		0,5	1,0	0,7	1,0	0,8	0,7	0,8
1-4	**135**	**122**	**111**	**100**	**97**	**84**	94	4,4	**78**	**85**	**77**	**86**	**89**	**97**	91
Kl.	7	7	7	7	6	5	6	0,0	5	5	5	5	6	7	6
/Jhg.	34	31	28	25	24	21	24		20	21	19	22	22	24	23
/Kl.	19,3	17,4	15,9	14,3	16,2	16,8	15,7	Z'	1,3	1,3	1,3	1,3	1,5	1,8	1,5



* trendgewichtetes Mittel

' Züge 12,0 Freq. SKG 24 Klassenmesszahl

biregio, Bonn

Grundschul-entwicklung

Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

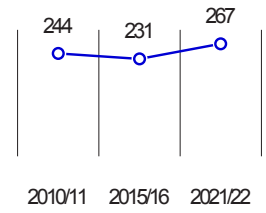
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

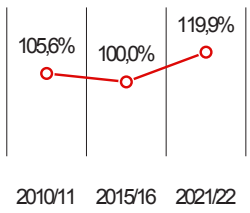
Grundschulen insg.: Lachen-Speyerdorf

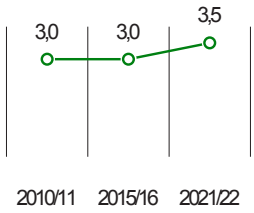
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
SKG															
Gr.															
1	**59**	**56**	**50**	**49**	**56**	**61**	56		**48**	**44**	**68**	**55**	**77**	**52**	61
Kl.	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3		**2,0**	**1,8**	**2,8**	**2,3**	**3,2**	**2,2**	2,5
2	**58**	**60**	**58**	**56**	**49**	**55**	54	1,3	**64**	**51**	**47**	**72**	**58**	**80**	68
Kl.	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3		**2,7**	**2,1**	**2,0**	**3,0**	**2,4**	**3,3**	2,8
3	**66**	**61**	**61**	**56**	**62**	**53**	57	7,7	**60**	**70**	**56**	**52**	**79**	**64**	65
Kl.	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3		**2,5**	**2,9**	**2,3**	**2,2**	**3,3**	**2,7**	2,7
4	**61**	**63**	**60**	**62**	**60**	**62**	61	9,8	**54**	**61**	**71**	**57**	**53**	**81**	67
Kl.	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	3		**2,3**	**2,5**	**3,0**	**2,4**	**2,2**	**3,4**	2,8
1-4	**244**	**240**	**229**	**223**	**227**	**231**	228	6,3	**226**	**226**	**242**	**236**	**267**	**277**	261
Kl.	12	12	12	12	12	12	12	0,0	11	11	11	12	14	14	13
/Jhg.	61	60	57	56	57	58	57		57	57	61	59	67	69	65
/Kl.	20,3	20,0	19,1	18,6	18,9	19,3	19,0		20,5	20,5	22,0	19,7	19,1	19,8	20,1
Z':	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		2,8	2,75	2,8	3,0	3,5	3,5	3,3
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									43	31	48	37	53	34	41	246
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	5	25	35	25	25	20	120
Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)																
	106%	104%	99%	97%	98%	100%			98%	98%	105%	102%	116%	120%		

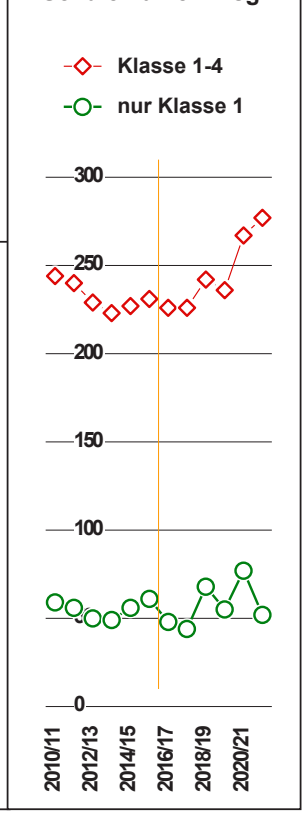
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 Klassenmesszahl ***biregio*, Bonn**











Grundschul-entwicklung

Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

Grundschulen insg.: Mußbach

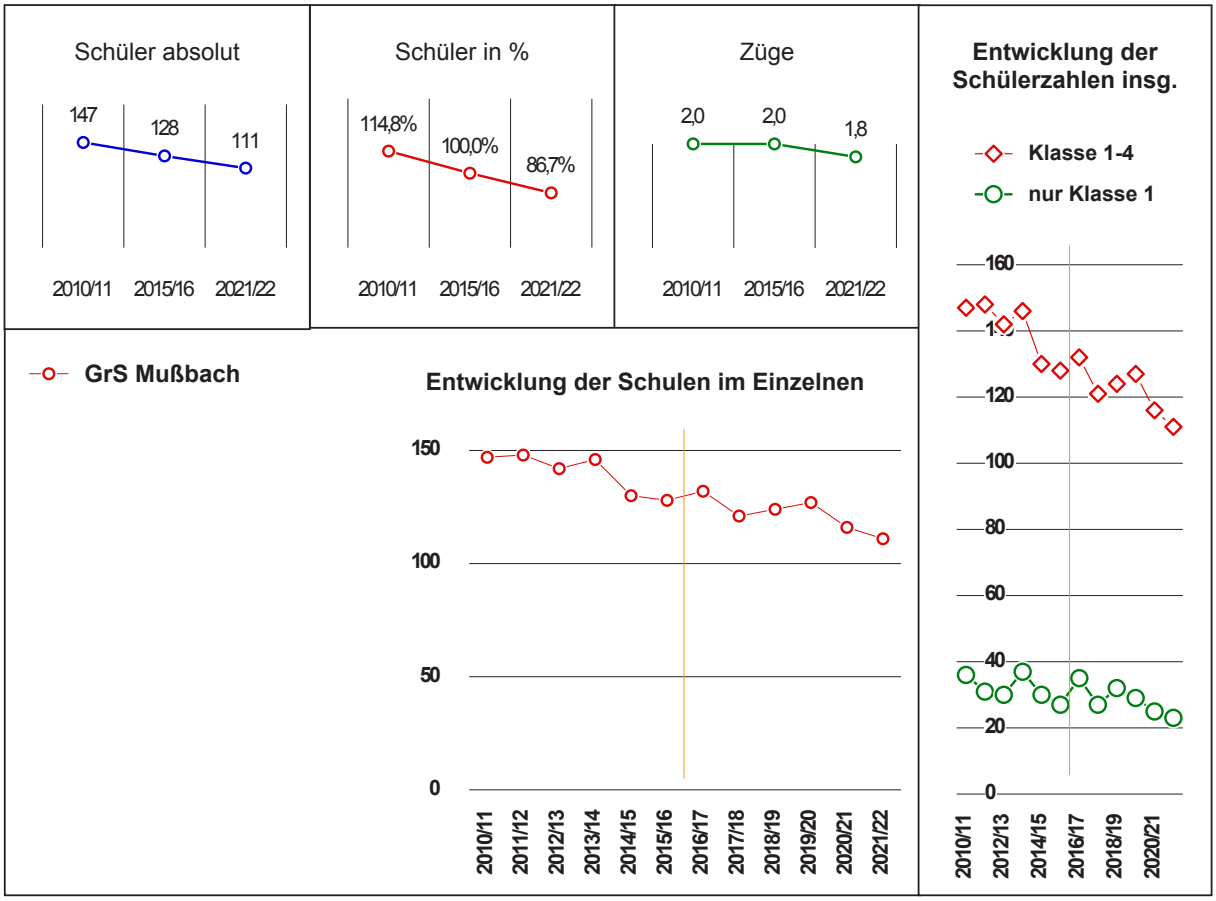
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
SKG															
Gr.															
1	**36**	**31**	**30**	**37**	**30**	**27**	30		**35**	**27**	**32**	**29**	**25**	**23**	26
Kl.	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	2		**1,5**	**1,1**	**1,3**	**1,2**	**1,0**	**1,0**	1,1
2	**38**	**40**	**30**	**34**	**40**	**30**	34	4,7	**28**	**37**	**28**	**34**	**30**	**26**	29
Kl.	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	2		**1,2**	**1,5**	**1,2**	**1,4**	**1,3**	**1,1**	1,2
3	**39**	**39**	**45**	**29**	**31**	**40**	36	2,9	**29**	**28**	**36**	**28**	**33**	**29**	31
Kl.	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	2		**1,2**	**1,2**	**1,5**	**1,2**	**1,4**	**1,2**	1,3
4	**34**	**38**	**37**	**46**	**29**	**31**	34	2,9	**40**	**29**	**28**	**36**	**28**	**33**	32
Kl.	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	**2**	2		**1,7**	**1,2**	**1,2**	**1,5**	**1,2**	**1,4**	1,3
1-4	**147**	**148**	**142**	**146**	**130**	**128**	134	3,5	**132**	**121**	**124**	**127**	**116**	**111**	118
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	8	8	8	8	7	8
/Jhg.	37	37	36	37	33	32	34		33	30	31	32	29	28	30
/Kl.	18,4	18,5	17,8	18,3	16,3	16,0	16,8		16,5	15,1	15,5	15,9	14,5	15,9	14,8
Z':	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,8	2,0
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									32	27	32	29	25	23	28	168
angestrebte neue Wohneinheiten:									1	1	1	1	1	1	1	6

Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)

115%	116%	111%	114%	102%	100%		103%	95%	97%	99%	91%	87%	

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 Klassenmesszahl ***biregio*, Bonn**

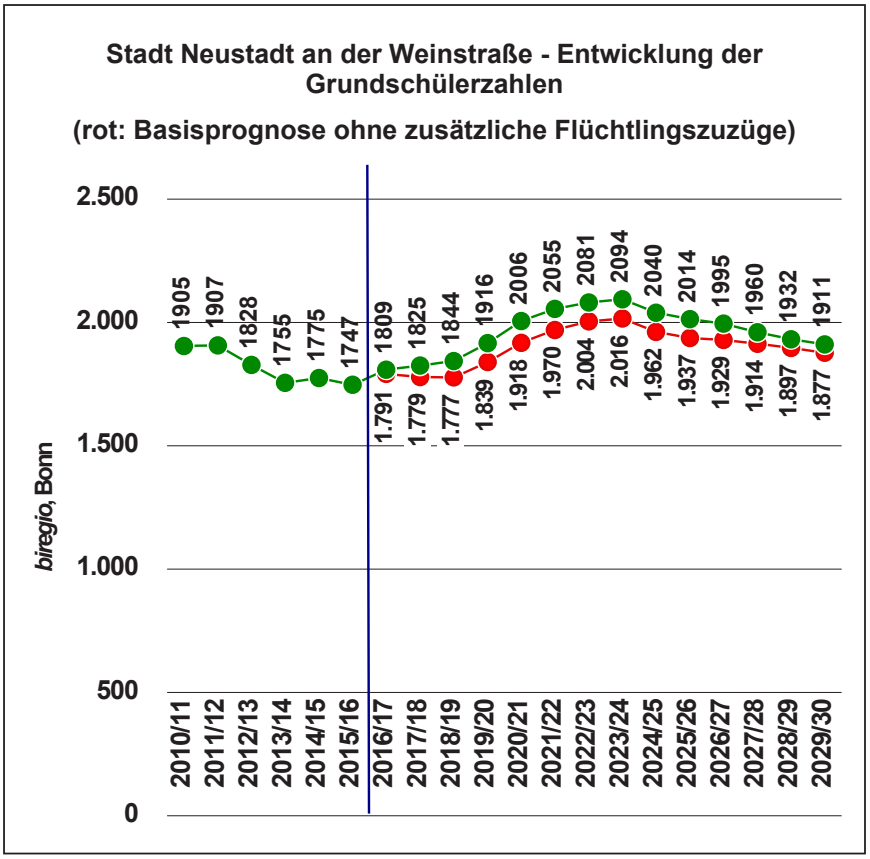


Grundschul-entwicklung

Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) bleiben die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum zunächst stabil, um anschließend leicht anzusteigen. In ca. 8 Jahren wird dann der Höhepunkt der Schülerzahl erreicht (ab 2021/22 sind keine zusätzlichen Flüchtlingszuzüge mehr eingerechnet, sondern es führen nur noch die dann vorhanden Kinder ihre Schullaufbahn fort) und die Zahlen sinken wieder. Die Raumsituation wird sich daher in den nächsten Jahren anspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Annahme*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Stadt Neustadt an der Weinstraße	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
1. Jhg.	452	459	456	482	543	511	481	481	479	476	473	467	462	455
2. Jhg.	429	466	473	474	496	558	527	507	507	504	491	488	482	476
3. Jhg.	466	447	482	491	491	510	578	546	525	525	522	499	495	489
4. Jhg.	462	453	433	469	476	476	495	561	529	509	509	507	493	490
Schüler insg.	**1.809**	**1.825**	**1.844**	**1.916**	**2.006**	**2.055**	**2.081**	**2.094**	**2.040**	**2.014**	**1.995**	**1.960**	**1.932**	**1.911**
pro Jhg.	452	456	461	479	502	514	520	524	510	503	499	490	483	478
Züge à 22,0°	20,6	20,7	21,0	21,8	22,8	23,4	23,6	23,8	23,2	22,9	22,7	22,3	22,0	21,7
Züge à 24,0°	18,8	19,0	19,2	20,0	20,9	21,4	21,7	21,8	21,2	21,0	20,8	20,4	20,1	19,9
Kl.raumbedarf	52	53	53	55	59	59	60	61	59	59	58	58	58	57
Kl.raumbestand	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52
Bilanz		-1	-1	-3	-7	-7	-8	-9	-7	-7	-6	-6	-6	-5
°Frequenz:	22,0	24,0	Freq. bisher:		17,9	nur Klassenraumbestand/-bedarf								***biregio*, Bonn**



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!

Grundschul-entwicklung

Stadt Neustadt an der Weinstraße - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

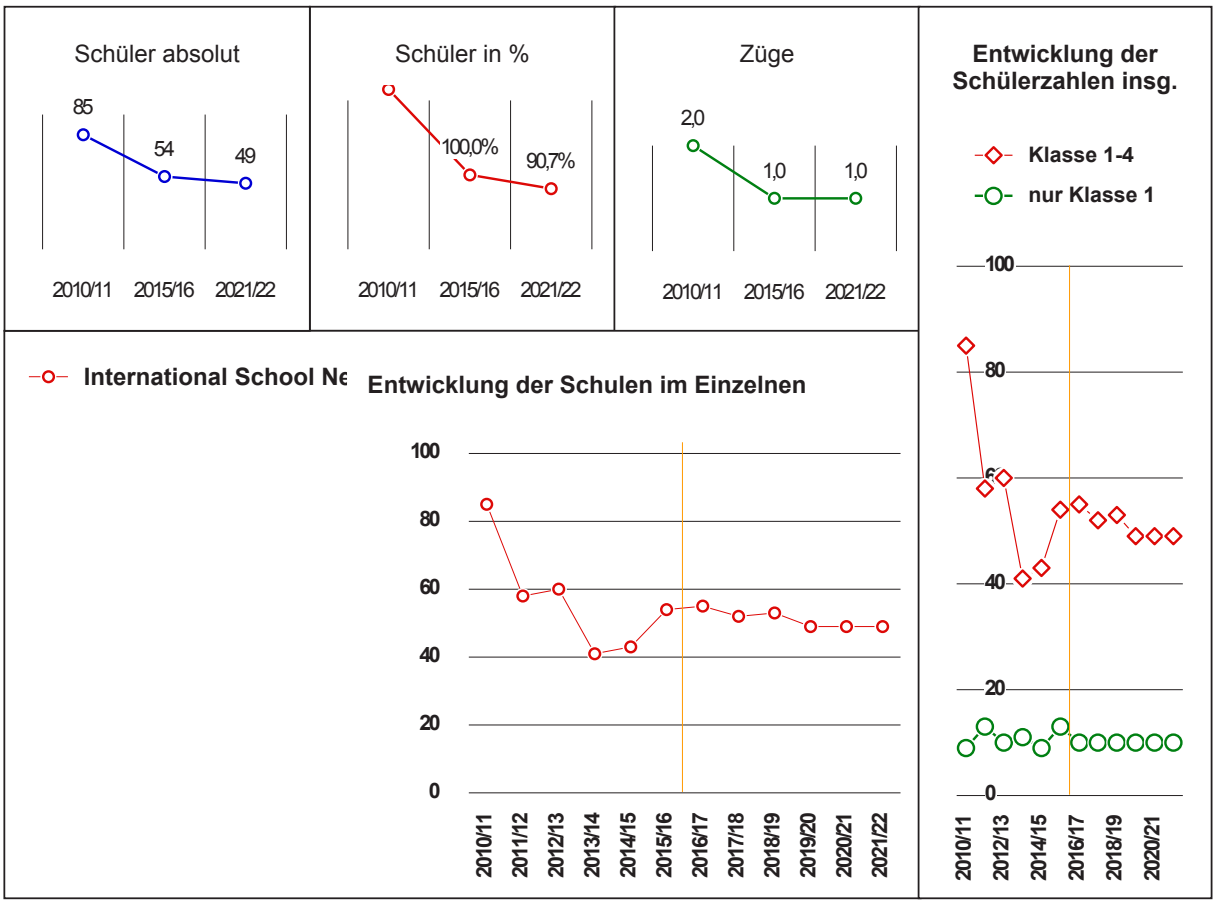
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*	+/-%	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
Grundschulen insg.:		**International School Neustadt**													
SKG		**10**	**9**	**6**	**11**	**10**	*9*		***8***	***8***	***8***	***8***	***8***	***8***	*8*
Gr.		**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	*1*		***1***	***1***	***1***	***1***	***1***	***1***	*1*
1	**9**	**13**	**10**	**11**	**9**	**13**	11		**10**	**10**	**10**	**10**	**10**	**10**	10
Kl.	**2**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1
2	**24**	**13**	**13**	**9**	**14**	**11**	12	16,8	**15**	**12**	**12**	**12**	**12**	**12**	12
Kl.	**2**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1
3	**23**	**21**	**14**	**11**	**11**	**18**	15	36,4	**13**	**18**	**14**	**14**	**14**	**14**	14
Kl.	**2**	**2**	**1**	**1**	**1**	**1**	1		**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1
4	**29**	**11**	**23**	**10**	**9**	**12**	12	27,0	**17**	**12**	**17**	**13**	**13**	**13**	13
Kl.	**2**	**1**	**2**	**1**	**1**	**1**	1		**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	1
1-4	**85**	**58**	**60**	**41**	**43**	**54**	50	26,8	**55**	**52**	**53**	**49**	**49**	**49**	49
Kl.	8	5	5	4	4	4	4	0,0	4	4	4	4	4	4	4
/Jhg.	21	15	15	10	11	14	13		14	13	13	12	12	12	12
/Kl.	10,6	11,6	12,0	10,3	10,8	13,5	12,5		13,8	13,0	13,3	12,3	12,3	12,3	12,3
Z':	2,0	1,3	1,3	1,0	1,0	1,0	1,0		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0

Veränderungen der Schülerzahl (2015/16 = 100%)

157%	107%	111%	76%	80%	100%	102%	96%	98%	91%	91%	91%

+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0 Freq. SKG *biregio*, Bonn



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren auf den ersten Blick vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Auf den zweiten Blick jedoch wird sich die Herausforderung an die Regelschulen richten. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Darin wird die Förderpädagogik zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierenden Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfasst, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat im Dezember 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Im Frühjahr 2009 wurde die UN-Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland endgültig ratifiziert.

Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

-> die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
-> Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen und
-> Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung dieses Rechts stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den Willen ihrer Sorgeberechtigten aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden. Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen beziehungsweise deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht einer Regelschule oder an einer Förderschule erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch Schulträger und letztlich die Schulentwicklungsplanung.

Die Folgewirkungen einer fortschreitenden Inklusion und damit die zukünftigen Entwicklungen der Förderschulen bleiben gegenwärtig noch zu einem Teil ungewiss.

Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-)"Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird

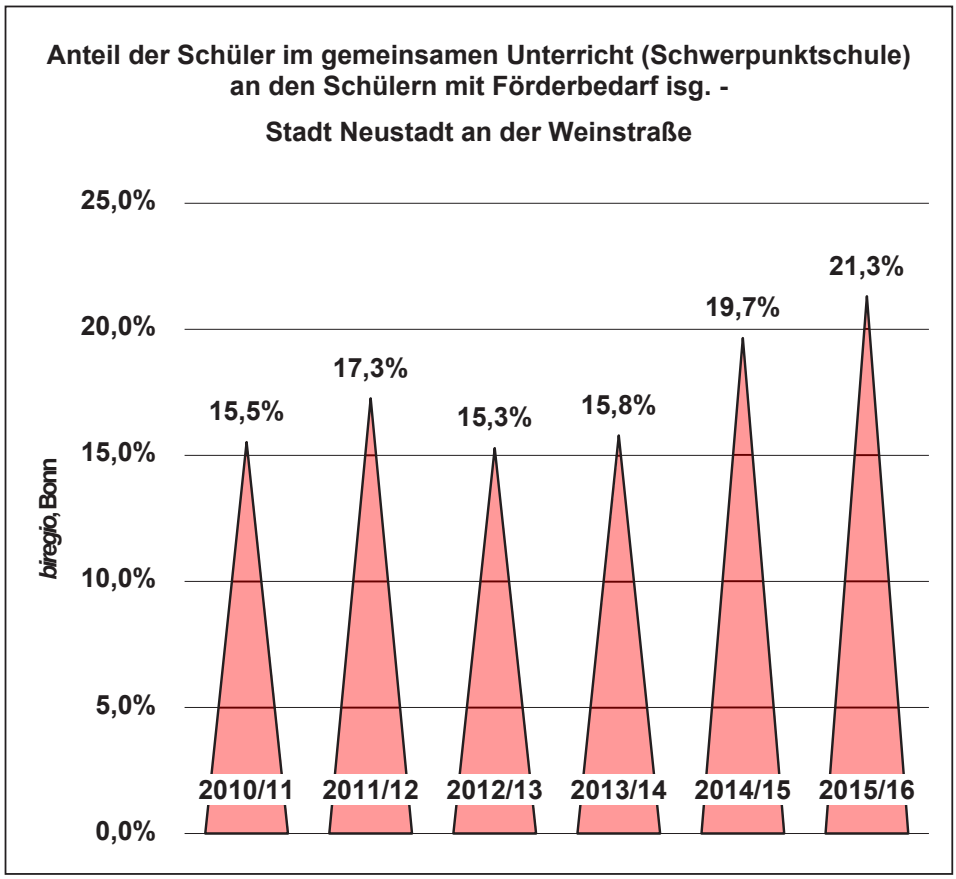
und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

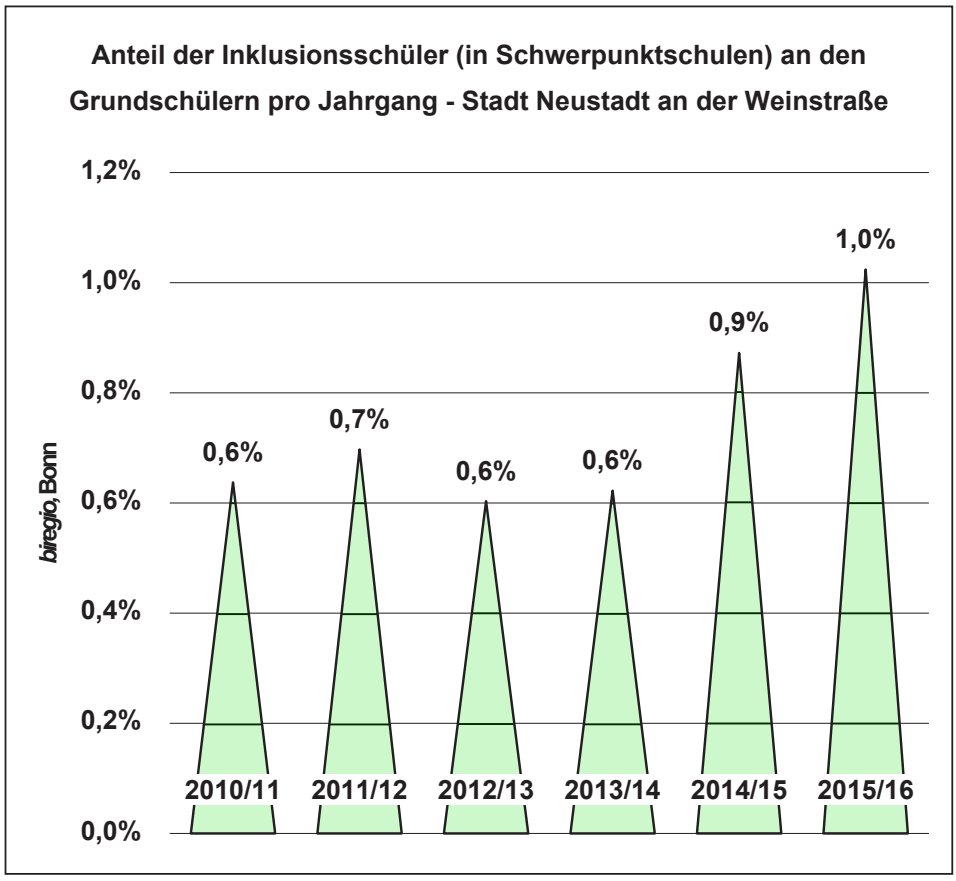
Seit dem Schuljahr 2010/11 sind die Anteile der in der Schulform Förderschule versorgten Schüler gegenüber der Zahl der Grundschüler leicht angestiegen (auf 3,8%).

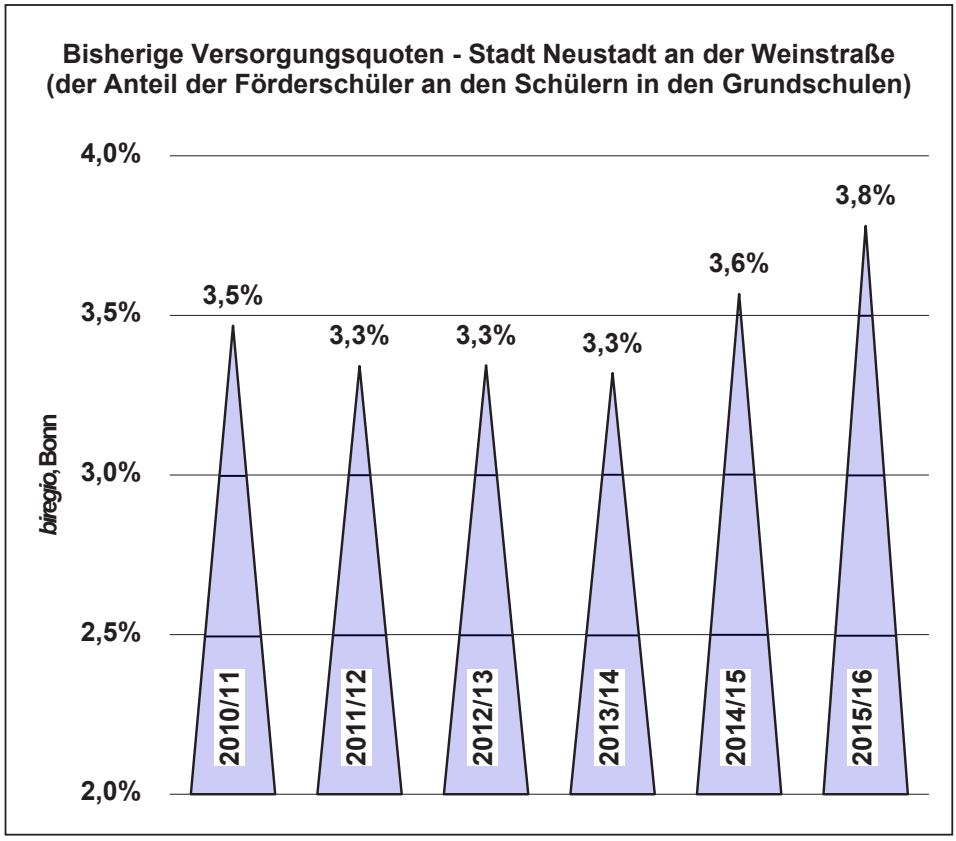
Auf der anderen Seite steigt der Anteil der Schüler in der Inklusion generell bzw. in den Schwerpunktschulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße. Das heißt im Umkehrschluss wohl, dass die Zahlen in den Schwerpunktschulen und die in den Förderschulen steigen und so immer mehr Kinder eines Altersjahrgangs als Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf gelten!

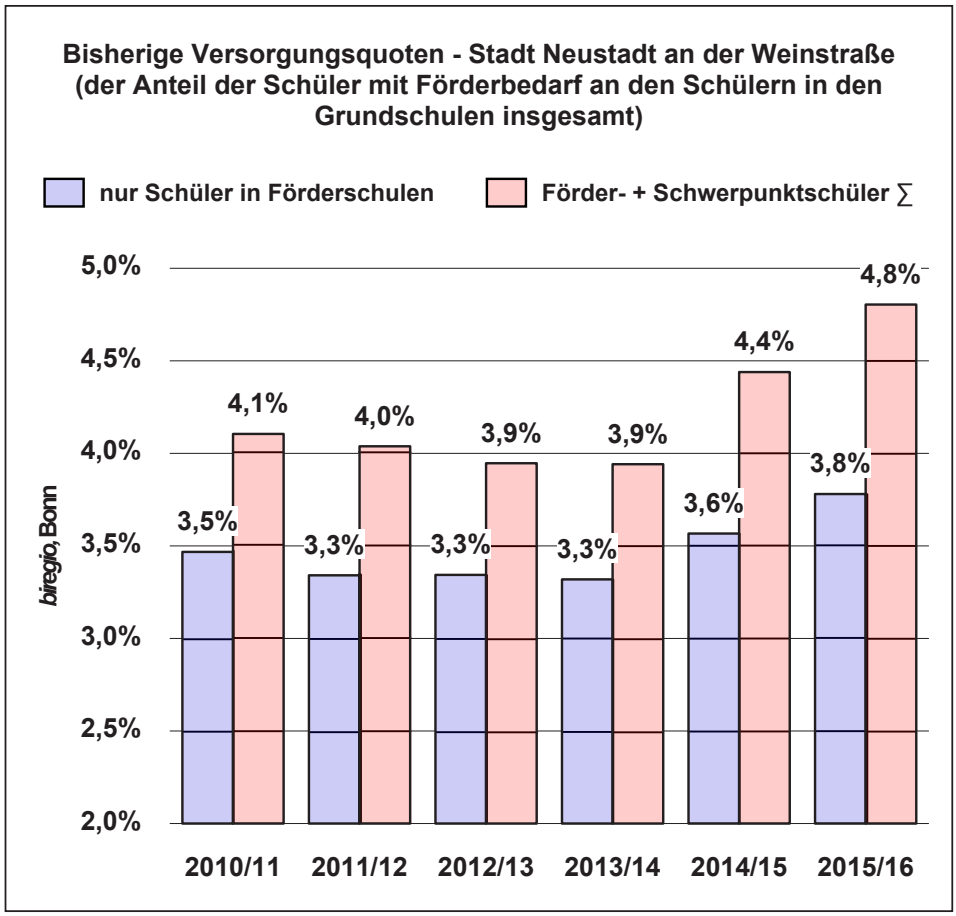
Im Schuljahr 2015/16 werden in der Stadt Neustadt an der Weinstraße 39 Schüler in einer Schwerpunktschule unterrichtet - bei insgesamt 144 Schülern in der Förderschule. Damit befinden sich 21,3% der Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht - d.h. in der inklusiven Beschulung - und 78,7% in einer "exklusiven" Situation. Folgendes fällt für den Stadt Neustadt an der Weinstraße auf: 1. zunehmend wird Schülern ein Förderbedarf attestiert, 2. die Zahl der Schüler in Schwerpunktschulen steigt an:

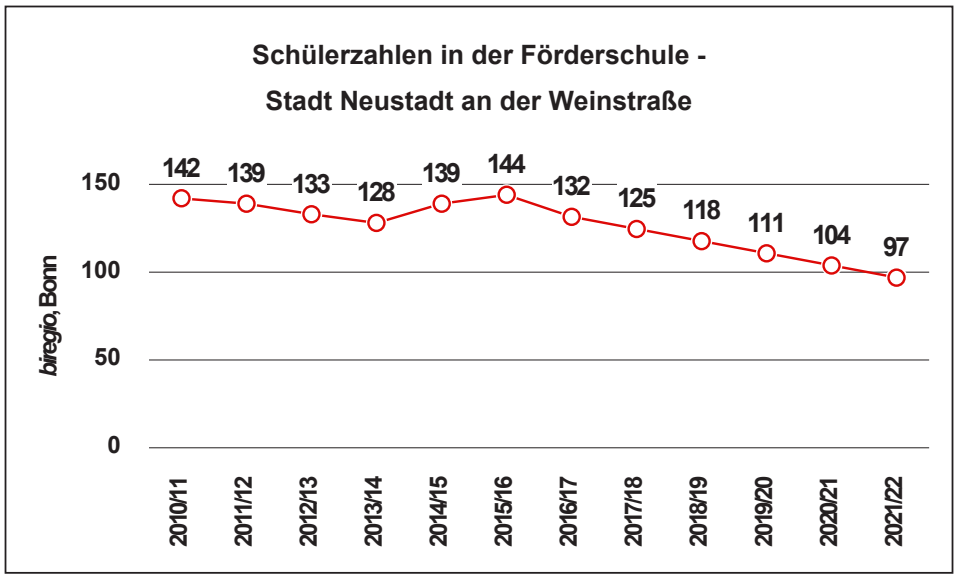
Schülerzahlen in der Förderschule				Stadt Neustadt an der Weinstraße			
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*
Schüler	**142**	**139**	**133**	**128**	**139**	**144**	138
Klassen	**12**	**11**	**12**	**11**	**12**	**13**	12
Klassenfrequenzen	11,8	12,6	11,1	11,6	11,6	11,1	11,4
**Grundschüler vor Ort	1.820	1.849	1.768	1.714	1.732	1.693	1.723
Anteil Förderschüler an Grundschülern:							
	3,5%	3,3%	3,3%	3,3%	3,6%	3,8%	3,6%
** ohne Int. School							
Zahl der Förderschüler in der Inklusion/Schwerpunktschule							
	26	**29**	**24**	**24**	**34**	**39**	33
Anteil Schwerpunktschüler an Grundschülern ∑:							
	0,6%	0,7%	0,6%	0,6%	0,9%	1,0%	0,8%
Anteil der Schüler in der Inklusion/Schwerpunktschule an den Schülern mit Förderung							
	15,5%	17,3%	15,3%	15,8%	19,7%	21,3%	19,2%
Schülerzahl mit Förderbedarf in Förder- + Schwerpunktschulen ∑							
	168	**168**	**157**	**152**	**173**	**183**	171
Anteil Förder- + Schwerpunktschule an Grundschülern:							
	4,1%	4,0%	3,9%	3,9%	4,4%	4,8%	4,4%
Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
Schüler	**132**	**125**	**118**	**111**	**104**	**97**	105
Klassen	**12**	**11**	**10**	**10**	**9**	**9**	9
Klassenfrequenzen	11,0	11,3	11,8	11,1	11,5	10,8	11,2
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							***biregio*, Bonn**

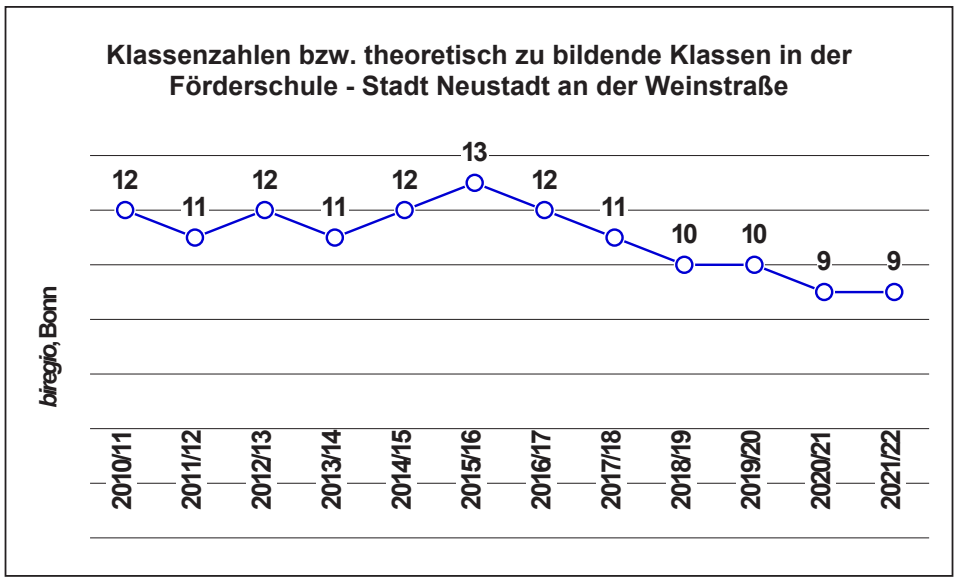

Anteil der Schüler im gemeinsamen Unterricht (Schwerpunktschule) an den Schülern mit Förderbedarf isg. -
Stadt Neustadt an der Weinstraße
25,0%
20,0%
15,0%
10,0%
5,0%
0,0%
biregio, Bonn
15,5%
17,3%
15,3%
15,8%
19,7%
21,3%
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16

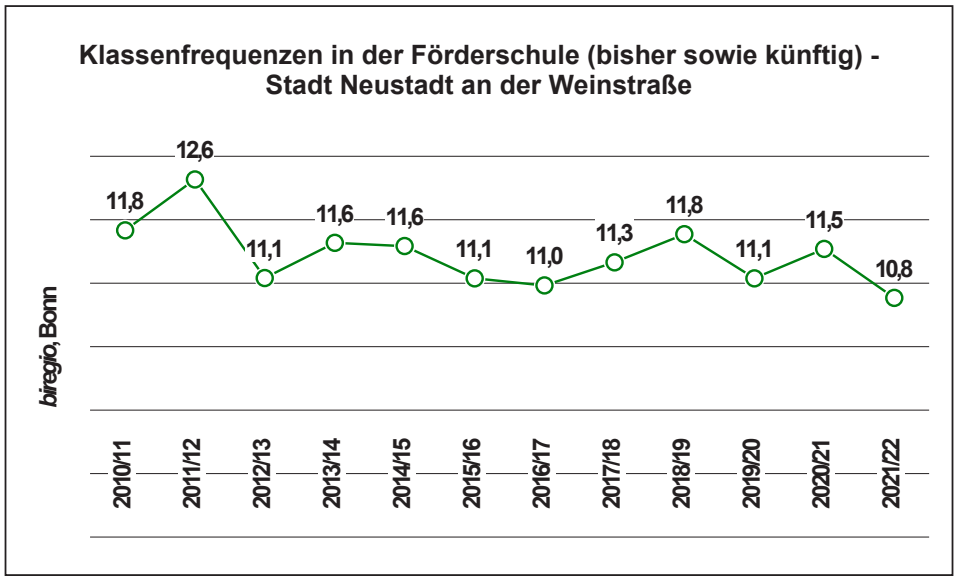

Anteil der Inklusionsschüler (in Schwerpunktschulen) an den Grundschülern pro Jahrgang - Stadt Neustadt an der Weinstraße
1,2%
1,0%
0,8%
0,6%
0,4%
0,2%
0,0%
biregio, Bonn
0,6%
0,7%
0,6%
0,6%
0,9%
1,0%
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16


Bisherige Versorgungsquoten - Stadt Neustadt an der Weinstraße
(der Anteil der Förderschüler an den Schülern in den Grundschulen)
4,0%
3,5%
3,0%
2,5%
2,0%
biregio, Bonn
3,5%
3,3%
3,3%
3,3%
3,6%
3,8%
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16


Bisherige Versorgungsquoten - Stadt Neustadt an der Weinstraße
(der Anteil der Schüler mit Förderbedarf an den Schülern in den Grundschulen insgesamt)
nur Schüler in Förderschulen
Förder- + Schwerpunktschüler ∑
5,0%
4,5%
4,0%
3,5%
3,0%
2,5%
2,0%
biregio, Bonn
3,5%
4,1%
3,3%
4,0%
3,3%
3,9%
3,3%
3,9%
3,6%
4,4%
3,8%
4,8%
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16


Schülerzahlen in der Förderschule -
Stadt Neustadt an der Weinstraße
150
100
50
0
biregio, Bonn
142
139
133
128
139
144
132
125
118
111
104
97
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22


Klassenzahlen bzw. theoretisch zu bildende Klassen in der
Förderschule - Stadt Neustadt an der Weinstraße
biregio, Bonn
12
11
12
11
12
13
12
11
10
10
9
9
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22


Klassenfrequenzen in der Förderschule (bisher sowie künftig) -
Stadt Neustadt an der Weinstraße
biregio, Bonn
11,8
12,6
11,1
11,6
11,6
11,1
11,0
11,3
11,8
11,1
11,5
10,8
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22

Schülerzahlen insgesamt und Schwerpunktschüler (inkl. "Vorläufersysteme") - Dokumentation

Neustadt an der Weinstraße	∑	FSP	∑	FSP	∑	FSP	∑	FSP	∑	FSP	∑	FSP	
Schule	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		Mittel		Anteil
GrS Eichendorff	281		289		272		290		265		275		0,0%
GrS Hans-Geiger	122		111		100		97		84		93		0,0%
GrS Heinz-Sielmann	154		155		147		165		168		162		0,0%
GrS Ostschule	295		277		280		281		302		290		0,0%
GrS Schöntal	58		51		51		56		58		56		0,0%
GrS Gimmeldingen	118		93		82		83		78		82		0,0%
GrS Michael-Ende	66		69		73		71		66		69		0,0%
GrS Mußbach	148		142		146		130		128		133		0,0%
GrS Geinsheim, Am Storchennes	83		86		79		82		67		75		0,0%
GrS August-Becker	270	29	241	24	223	24	227	33	231	38	230	33	14,4%
GrS Brüder-Grimm	63		65		66		63	1	71	1	67	1	1,1%
GrS Dr. Albert-Finck	178		159		151		139		138		143		0,0%
GrS ∑	1.836	29	1.738	24	1.670	24	1.684	34	1.656	39	1.676	34	2,0%
RS+ Neustadt	712	3	695	11	639	15	594	19	553	25	592	20	3,4%
RS+ Hambach-Maikammer	413		426		441		406		371		397		0,0%
RS + Lambrecht	329		311		305		292		307		303		0,0%
GY Käthe-Kollwitz	964		945		932		923		910		921		0,0%
GY Kurfürst-Ruprecht	955		991		964		988		991		985		0,0%
GY Leibniz	915		913		954		956		961		954		0,0%
weiterf. Schulen ∑	4.288	3	4.281	11	4.235	15	4.159	19	4.093	25	4.153	20	0,5%
FWS Neustadt	82		95		82		76		71		76		0,0%

*trendgewichtetes Mittel

biregio, Bonn

Schülerzahlen und Schwerpunktschüler (inkl. "Vorläufersysteme") - eine Dokumentation

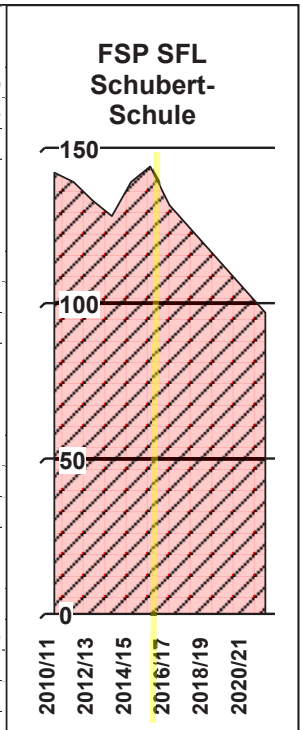
											Stadt Neustadt an der Weinstraße		
Schule	2011/12		2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		Mittel		Anteil
alle Schulen ∑	6.124	32	6.019	35	5.905	39	5.843	53	5.749	64	5.828	54	0,9%
Anteil Schwerpunktschulen an ∑:	0,5%		0,6%		0,7%		0,9%		1,1%		0,9%		0,0%
Grundschulen ∑	1.836	29	1.738	24	1.670	24	1.684	34	1.656	39	1.676	34	2,0%
Anteil Schwerpunktschulen an ∑:	1,6%		1,4%		1,4%		2,0%		2,4%		2,0%		0,0%
weiterführende Schulen ∑	4.288	3	4.281	11	4.235	15	4.159	19	4.093	25	4.153	20	0,5%
Anteil Schwerpunktschulen an ∑:	0,1%		0,3%		0,4%		0,5%		0,6%		0,5%		0,0%
*trendgewichtetes Mittel													*biregio*, Bonn

FSP SFL Schubert-Schule

Jahr-gang	Schüler/Klassen im Schuljahr 2010/11 Schüler	Kl.	2011/12 Schüler	Kl.	2012/13 Schüler	Kl.	2013/14 Schüler	Kl.	2014/15 Schüler	Kl.	2015/16 Schüler	Kl.	Schüler im Mittel*	Verteilung pro Jhg.stufe
1	32	3	13	1	9	1	18	2	10	1	7	1	10	7,2%
2	0	0	0	0	11	1	0	0	22	2	11	1	11	8,0%
3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	1	5	3,6%
4	11	1	26	2	11	1	12	1	0	0	24	2	14	10,1%
5	46	4	59	5	22	2	40	3	51	4	23	2	35	25,4%
6	0	0	0	0	11	1	13	1	0	0	0	0	3	2,2%
7	13	1	0	0	13	1	13	1	12	1	12	1	12	8,7%
8	15	1	13	1	24	2	11	1	20	2	23	2	20	14,5%
9	12	1	15	1	20	2	13	1	9	1	24	2	17	12,3%
10	13	1	13	1	12	1	8	1	15	1	8	1	11	8,0%
Summe	**142**	**12**	**139**	**11**	**133**	**12**	**128**	**11**	**139**	**12**	**144**	**13**	138	100,0%
pro Jhg.	14		14		13		13		14		14		14	
pro Kl.	11,8		12,6		11,1		11,6		11,6		11,1		11,4	
Anteil**	2,2%		2,2%		2,1%		2,0%		2,2%		2,3%		2,2%	

Die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen

	2016/17 Schüler	Kl.	2017/18 Schüler	Kl.	2018/19 Schüler	Kl.	2019/20 Schüler	Kl.	2020/21 Schüler	Kl.	2021/22 Schüler	Kl.	Schüler im Mittel*	Züge
1-10 ∑	**132**	**12**	**125**	**11**	**118**	**10**	**111**	**10**	**104**	**9**	**97**	**9**	105	
pro Jhg.	13		12		12		11		10		10		11	0,9



* trendgewichtete Mittelwerte ** an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 11,4

***biregio*, Bonn**

9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schule) im Mittel der Schuljahre 2012/13 bis 2015/16 abzulesen. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen und Regionen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße (auch - vgl. hierzu u.a. die Untersuchungsergebnisse der *PISA*-Studien) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Neustadt an der Weinstraße heraus. Etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte.

In den einzelnen Grundschulen/-regionen "driftet" das Spektrum der Übergänge zur RealschulePlus und zum Gymnasium recht weit auseinander. Es könnte - was aber nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - nur darüber spekuliert werden, woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung durch Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

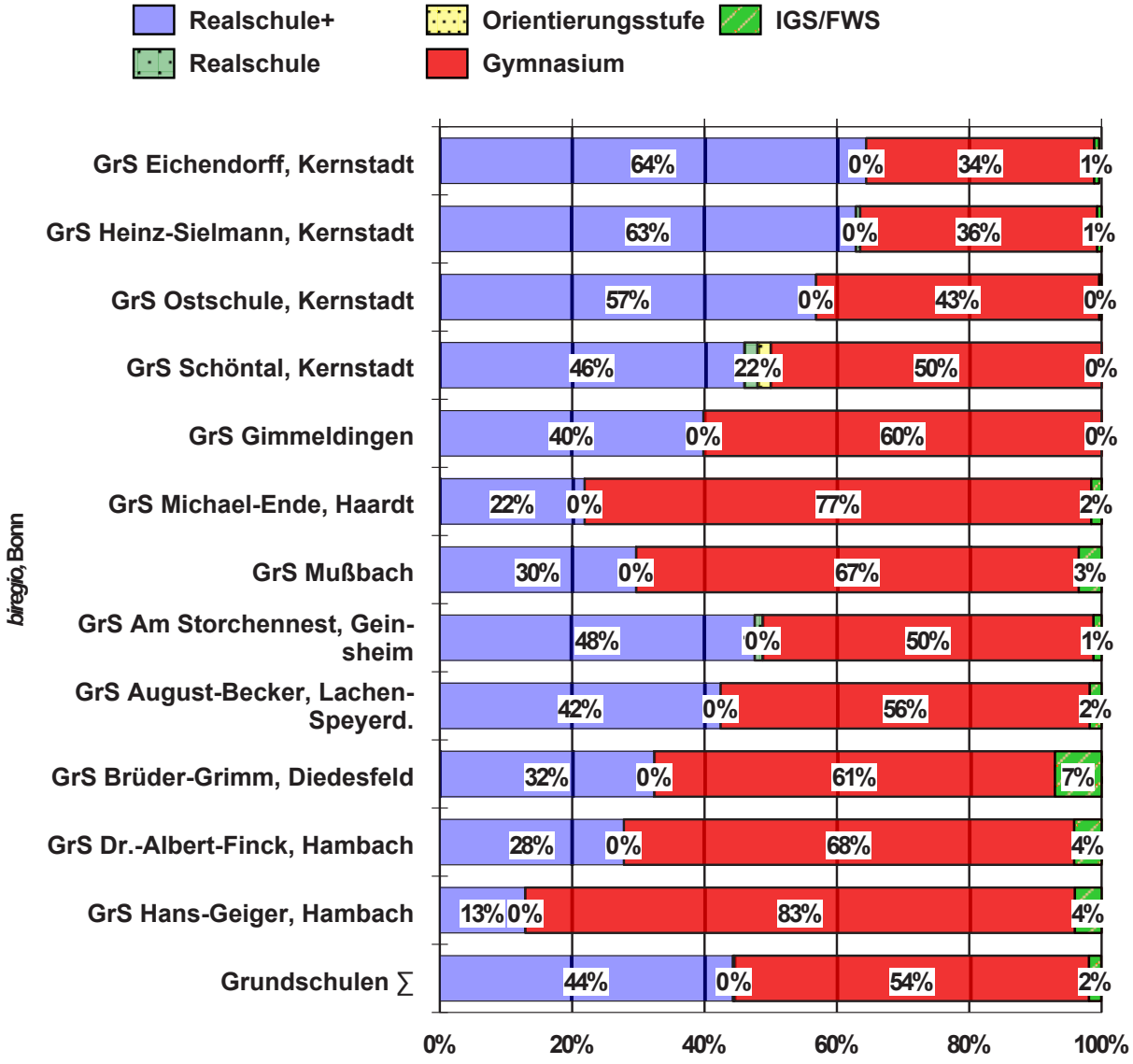
Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen° ***Mittel der Schuljahre 2012/13- 2015/16***

Schulen/Regionen	insg.	Hauptschule	%		Realschule+	%	Realschule	%	Orientierungsstufe	%	Gymnasium	%	IGS/FWS	%
GrS Eichendorff, Kernstadt	**67**	0,3	0%		43	64%					23	34%	1	1%
GrS Heinz-Sielmann, Kernst	**37**				23	63%	0,3	1%			13	36%	0,3	1%
GrS Ostschule, Kernstadt	**70**				40	57%					30	43%	0,3	0%
GrS Schöntal, Kernstadt	**13**				6	46%	0,3	2%	0,3	2%	6	50%		
GrS Gimmeldingen	**28**				11	40%					17	60%		
GrS Michael-Ende, Haardt	**16**				4	22%					12	77%	0,3	2%
GrS Mußbach	**36**				11	30%					24	67%	1	3%
GrS Am Storchennest, Geinsheim	**21**				10	48%	0,3	1%			10	50%	0,3	1%
GrS August-Becker, Lachen-Speyerd.	**56**				24	42%					31	56%	1	2%
GrS Brüder-Grimm, Diedesfeld	**18**				6	32%					11	61%	1	7%
GrS Dr.-Albert-Finck, Hambach	**42**				12	28%					29	68%	2	4%
GrS Hans-Geiger, Hambach	**31**				4	13%					26	83%	1	4%
Grundschulen ∑	**434**	0,3	0%		192	44%	1	0%	0	0%	233	54%	8	2%

° ohne Förderschulen

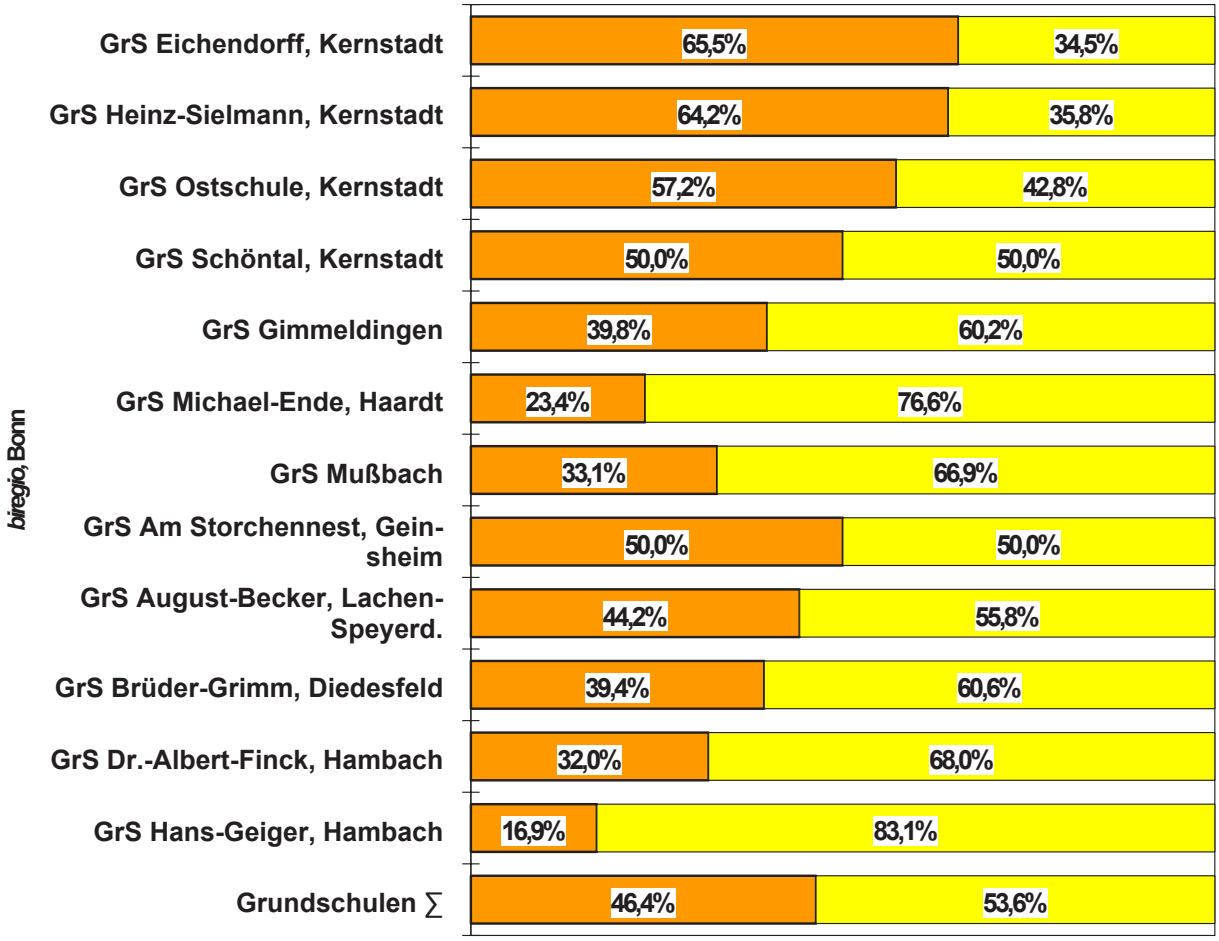
* Summe ohne Förderschulen — Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt! — ***biregio*, Bonn**

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % -
Stadt Neustadt an der Weinstraße -
im Mittel der Schuljahre 2012/13 bis 2015/16



Der Abgleich der Übergänge zum Gymnasium mit denen zu allen anderen weiterführenden Schulen verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- sowie den aufnehmenden weiterführenden Schulen hat sich wohl merklich verändert:

Vergleich der Übergangsquoten (Übergänge nach Klasse 4) für die Gymnasien (hell) und die weiteren Schulformen insg. (dunkel) in % im Mittel der letzten Schuljahre - Stadt Neustadt an der Weinstraße



Die Zahl der im Schuljahr 2015/16 aus den Grundschulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 412 Schüler, von denen 183 Schüler (44,4%) die RealschulePlus, 1 (0,2%) die Realschule, 220 (53,4%) das Gymnasium und 3 (0,7%) die Gesamtschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort).

Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 425 Schüler betragen. Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:

Stadt Neustadt an der Weinstraße

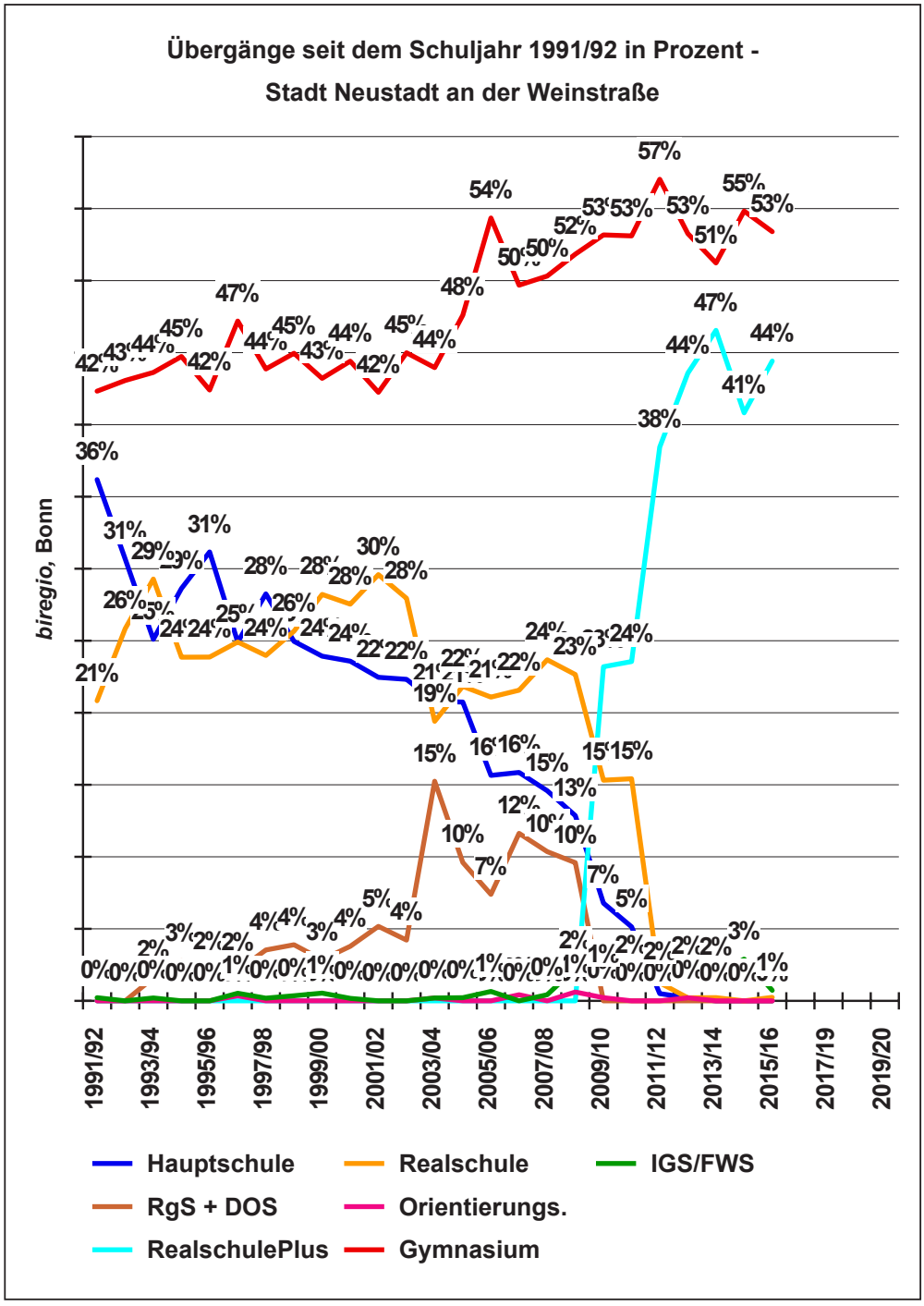
Schuljahr	Schüler		Hauptschule		RgS + DOS		Realschule Plus		Realschule		Orientierungs.		Gymnasium		IGS/FWS		Σ
	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
1991/92	456	165	36,2%					95	20,8%			193	42,3%	1	0,2%	
1992/93	476	146	30,7%					123	25,8%			205	43,1%			
1993/94	502	126	25,1%	8	1,6%			147	29,3%			219	43,6%	1	0,2%	
1994/95	503	144	28,6%	14	2,8%			120	23,9%			225	44,7%			
1995/96	507	158	31,2%	11	2,2%			121	23,9%			215	42,4%			
1996/97	570	142	24,9%	12	2,1%			142	24,9%	2	0,4%	269	47,2%	3	0,5%	
1997/98	538	152	28,3%	19	3,5%			129	24,0%			236	43,9%	1	0,2%	
1998/99	565	141	25,0%	22	3,9%			145	25,7%			254	45,0%	2	0,4%	
1999/00	560	134	23,9%	16	2,9%			158	28,2%			242	43,2%	3	0,5%	
2000/01	581	137	23,6%	22	3,8%			160	27,5%			258	44,4%	1	0,2%	
2001/02	561	126	22,5%	29	5,2%			166	29,6%			237	42,2%			
2002/03	569	127	22,3%	24	4,2%			159	27,9%			256	45,0%			
2003/04	505	105	20,8%	77	15,2%			98	19,4%	1	0,2%	222	44,0%	1	0,2%	
2004/05	458	95	20,7%	44	9,6%			100	21,8%			218	47,6%	1	0,2%	
2005/06	460	72	15,7%	34	7,4%			97	21,1%			250	54,3%	3	0,7%	
2006/07	473	75	15,9%	55	11,6%			102	21,6%	2	0,4%	235	49,7%			
2007/08	473	69	14,6%	49	10,4%			112	23,7%			238	50,3%	2	0,4%	
2008/09	490	63	12,9%	47	9,6%			111	22,7%	3	0,6%	254	51,8%	11	2,2%	
2009/10	457	31	6,8%			106	23,2%	70	15,3%	1	0,2%	243	53,2%	6	1,3%	
2010/11	467	24	5,1%			110	23,6%	72	15,4%			248	53,1%	9	1,9%	
2011/12	398	2	0,5%			153	38,4%	5	1,3%			227	57,0%	6	1,5%	
2012/13	475	1	0,2%			207	43,6%	1	0,2%	1	0,2%	253	53,3%	9	1,9%	
2013/14	449					209	46,5%	1	0,2%			230	51,2%	8	1,8%	
2014/15	414					169	40,8%					227	54,8%	12	2,9%	
2015/16	412					183	44,4%	1	0,2%			220	53,4%	3	0,7%	
2016/17	372															
2017/19	426															
2018/19	418															
2019/20	400															
2020/21	433															
2021/22	439															
Alternative Status quo																
16-21*	***425***					***181***	***42,6%***					***237***	***55,8%***	***7***	***1,6%***	
*Züge***	*9,0*					*6,7*						*8,8*		*0,3*		
Alternative Erweitertes Gesamtschulangebot in der Region														425	100,0%	
16-21*	***425***					***86***	***20,2%***					***206***	***48,4%***	***134***	***31,5%***	
*Züge***	*12,6*					*3,2*						*7,6*		*5,0*		
487	425					98	23,1%					236	55,5%	153	36,1%	

*** trendgewichtete Mittelwerte** **° incl. Förderschule**

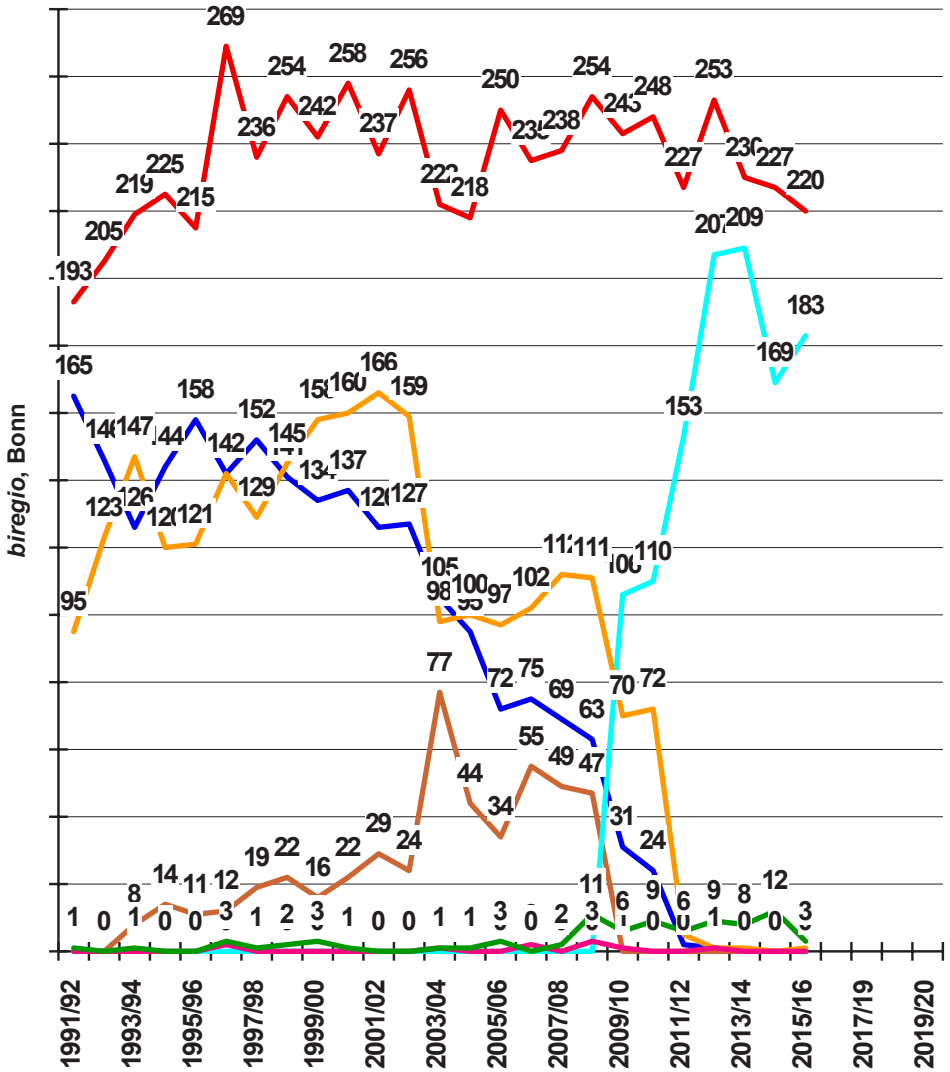
***biregio*, Bonn**

Schulform-wahlverhalten vor Ort

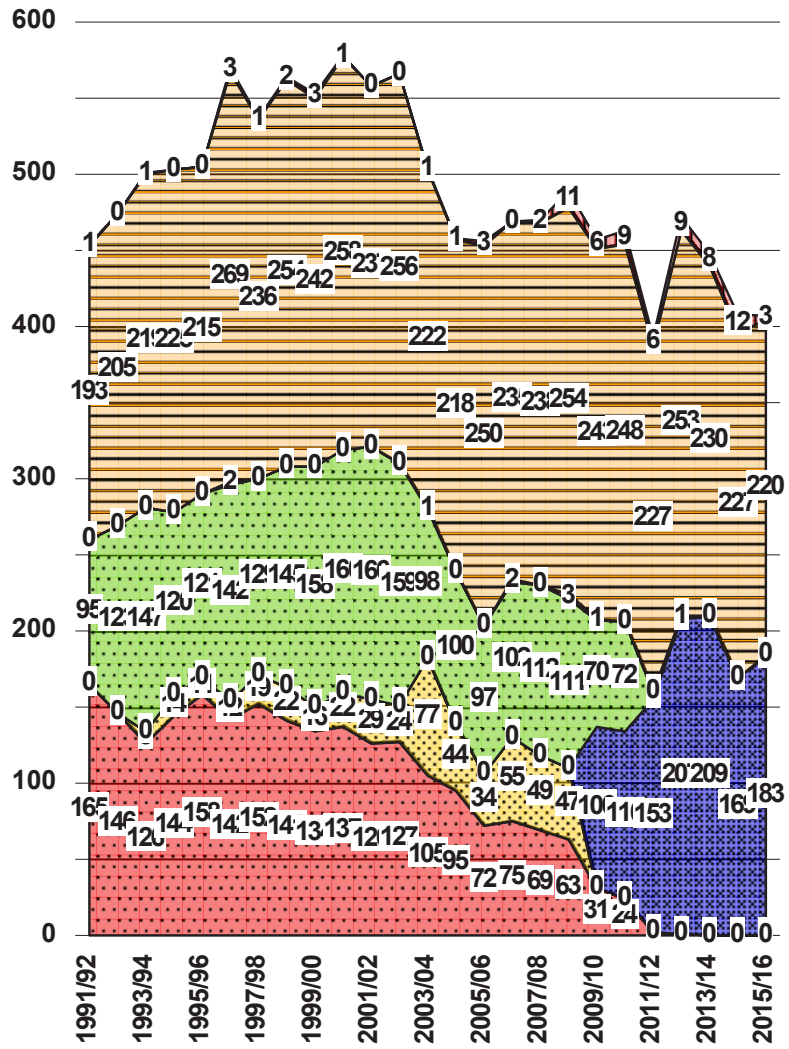
Übergänge - Stadt Neustadt an der Weinstraße


Übergänge seit dem Schuljahr 1991/92 in Prozent -
Stadt Neustadt an der Weinstraße
biregio, Bonn
1991/92
1993/94
1995/96
1997/98
1999/00
2001/02
2003/04
2005/06
2007/08
2009/10
2011/12
2013/14
2015/16
2017/19
2019/20
Hauptschule
Realschule
IGS/FWS
RgS + DOS
Orientierungs.
RealschulePlus
Gymnasium

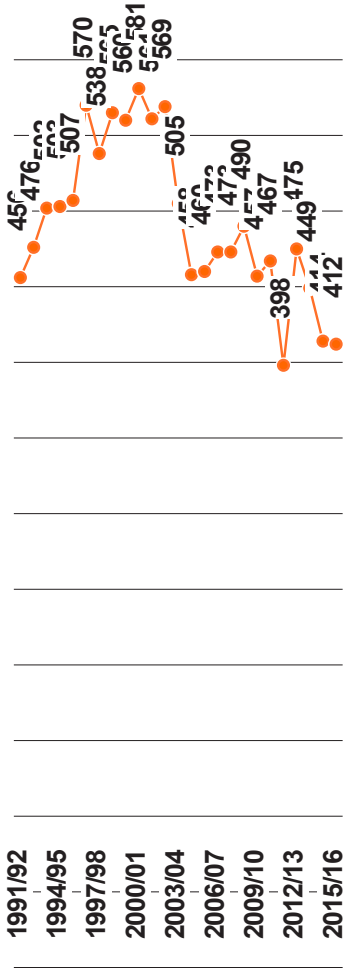
Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen seit dem Schuljahr 1991/92 in absoluten Zahlen - Stadt Neustadt an der Weinstraße



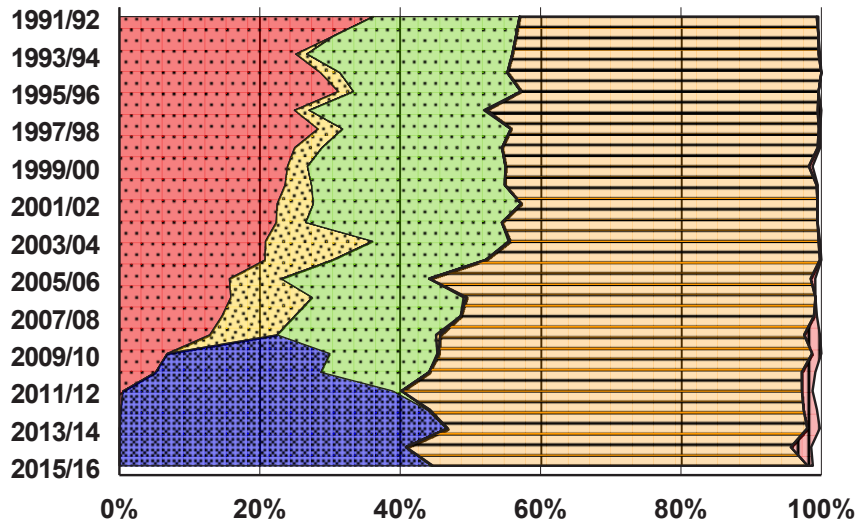
Übergänge aus den 4. in die 5. Klassen seit dem Schuljahr 1991/92 - Stadt Neustadt an der Weinstraße

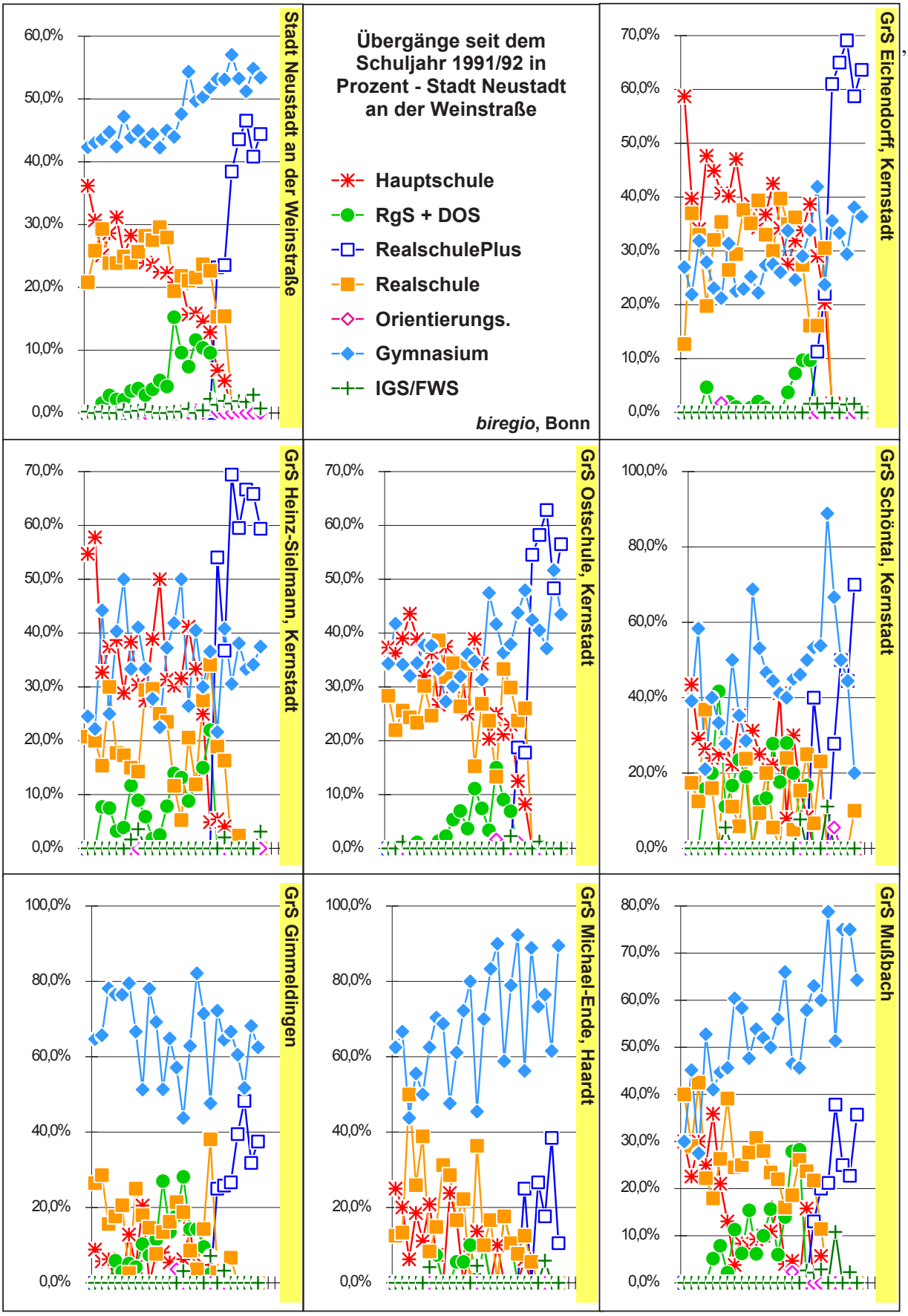


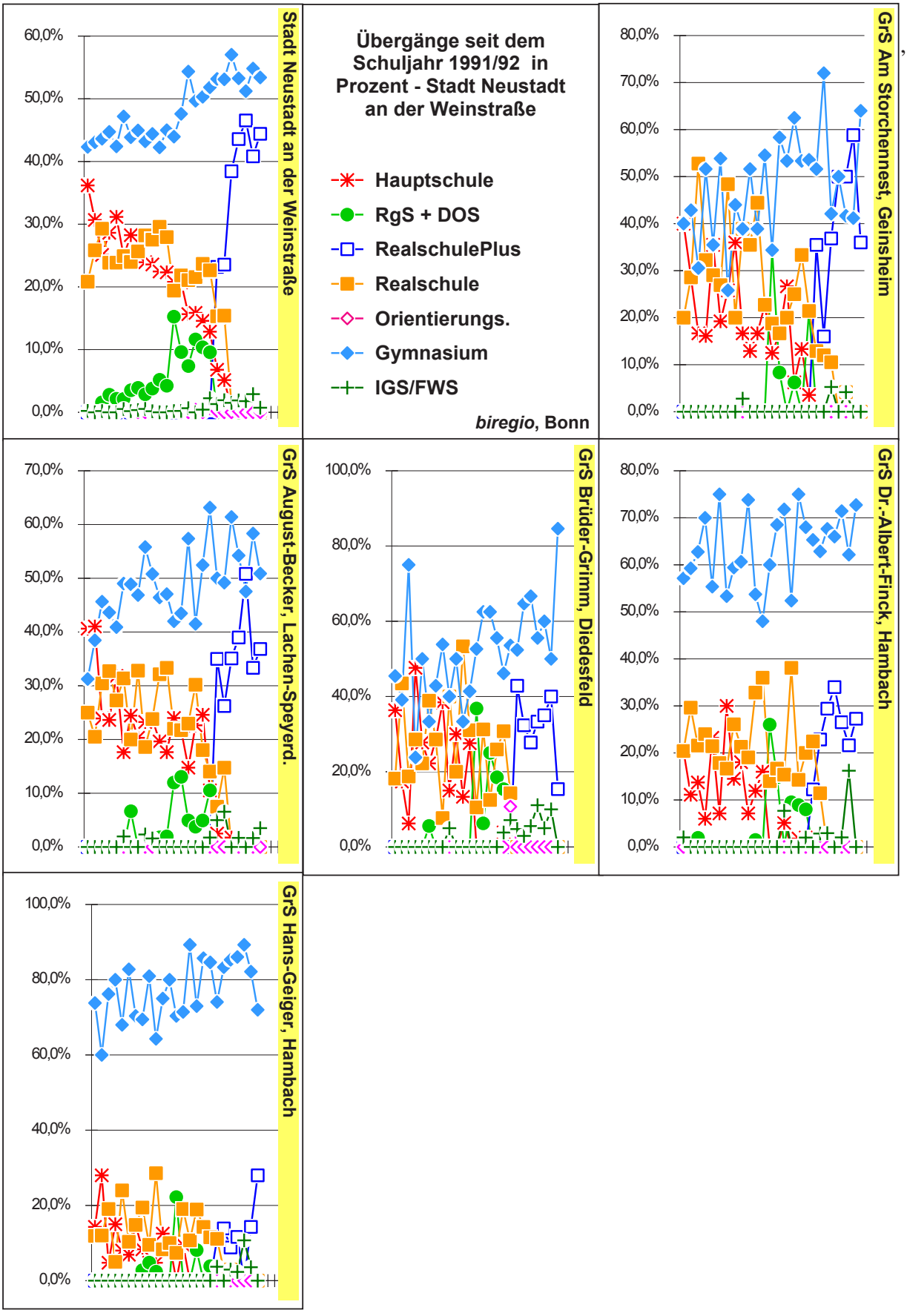
Übergänge ∑ - Stadt Neustadt an der Weinstraße



biregio, Bonn




Übergänge seit dem Schuljahr 1991/92 in Prozent - Stadt Neustadt an der Weinstraße
Hauptschule
RgS + DOS
RealschulePlus
Realschule
Orientierungs.
Gymnasium
IGS/FWS
biregio, Bonn
Stadt Neustadt an der Weinstraße
GrS Eichendorff, Kernstadt
GrS Heinz-Sielmann, Kernstadt
GrS Ostschule, Kernstadt
GrS Schöntal, Kernstadt
GrS Gimmeldingen
GrS Michael-Ende, Haardt
GrS Mußbach


Übergänge seit dem Schuljahr 1991/92 in Prozent - Stadt Neustadt an der Weinstraße
Hauptschule
RgS + DOS
RealschulePlus
Realschule
Orientierungs.
Gymnasium
IGS/FWS
biregio, Bonn
Stadt Neustadt an der Weinstraße
GrS Am Storchennest, Geinsheim
GrS August-Becker, Lachen-Speyerd.
GrS Brüder-Grimm, Diedesfeld
GrS Dr.-Albert-Finck, Hambach
GrS Hans-Geiger, Hambach

Schul-	Schüler	Hauptschule		RgS + DOS		RealschulePlus		Realschule		Orientierungs.		Gymnasium		IGS/FWS			FöS
jahr	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
GrS Eichendorff, Kernstadt							*1*								1		
1991/92	63	37	58,7%					8	12,7%			17	27,0%			1	1,6%
1992/93	73	29	39,7%					27	37,0%			16	21,9%			1	1,4%
1993/94	91	31	34,1%					30	33,0%			29	31,9%			1	1,1%
1994/95	86	41	47,7%	4	4,7%			17	19,8%			24	27,9%				
1995/96	78	35	44,9%					25	32,1%			18	23,1%				
1996/97	113	46	40,7%	1	0,9%			40	35,4%	2	1,8%	24	21,2%				
1997/98	102	41	40,2%	2	2,0%			27	26,5%			32	31,4%				
1998/99	102	48	47,1%	1	1,0%			30	29,4%			23	22,5%				
1999/00	109	41	37,6%					41	37,6%			25	22,9%			2	1,8%
2000/01	111	43	38,7%	1	0,9%			39	35,1%			28	25,2%				
2001/02	99	34	34,3%	2	2,0%			39	39,4%			22	22,2%			2	2,0%
2002/03	106	39	36,8%	1	0,9%			35	33,0%			29	27,4%			2	1,9%
2003/04	80	34	42,5%					24	30,0%			22	27,5%				
2004/05	73	25	34,2%					29	39,7%			19	26,0%				
2005/06	80	22	27,5%	3	3,8%			28	35,0%			27	33,8%				
2006/07	69	22	31,9%	5	7,2%			25	36,2%			17	24,6%				
2007/08	62	21	33,9%	6	9,7%			17	27,4%			18	29,0%				
2008/09	62	24	38,7%	6	9,7%			10	16,1%			21	33,9%	1	1,6%		
2009/10	62	18	29,0%			7	11,3%	10	16,1%			26	41,9%	1	1,6%		
2010/11	59	12	20,3%			13	22,0%	18	30,5%			14	23,7%			2	3,4%
2011/12	59	1	1,7%			36	61,0%					21	35,6%	1	1,7%		
2012/13	60	1	1,7%			39	65,0%					20	33,3%				
2013/14	68					47	69,1%					20	29,4%	1	1,5%		
2014/15	63					37	58,7%					24	38,1%	1	1,6%	1	1,6%
2015/16	77					49	63,6%					28	36,4%				
GrS Heinz-Sielmann, Kernstadt																	
1991/92	53	29	54,7%					11	20,8%			13	24,5%				
1992/93	45	26	57,8%					9	20,0%			10	22,2%				
1993/94	52	17	32,7%	4	7,7%			8	15,4%			23	44,2%				
1994/95	40	15	37,5%	3	7,5%			12	30,0%			10	25,0%				
1995/96	62	24	38,7%	2	3,2%			11	17,7%			25	40,3%				
1996/97	52	15	28,8%	2	3,8%			9	17,3%			26	50,0%				
1997/98	60	23	38,3%	7	11,7%			9	15,0%			20	33,3%	1	1,7%		
1998/99	56	17	30,4%	5	8,9%			8	14,3%			23	41,1%	2	3,6%	1	1,8%
1999/00	51	14	27,5%	3	5,9%			15	29,4%			17	33,3%			2	3,9%
2000/01	54	21	38,9%	1	1,9%			16	29,6%			15	27,8%			1	1,9%
2001/02	40	20	50,0%	1	2,5%			10	25,0%			9	22,5%				
2002/03	51	16	31,4%	4	7,8%			12	23,5%			19	37,3%				
2003/04	43	13	30,2%	6	14,0%			5	11,6%			18	41,9%			1	2,3%
2004/05	38	12	31,6%	5	13,2%			2	5,3%			19	50,0%				
2005/06	34	14	41,2%	3	8,8%			7	20,6%			9	26,5%			1	2,9%
2006/07	42	14	33,3%	5	11,9%			5	11,9%			17	40,5%			1	2,4%
2007/08	40	10	25,0%	6	15,0%			11	27,5%			12	30,0%			1	2,5%
2008/09	41	2	4,9%	9	22,0%			14	34,1%			15	36,6%			1	2,4%
2009/10	37	2	5,4%			20	54,1%	7	18,9%			8	21,6%				
2010/11	49	2	4,1%			18	36,7%	8	16,3%			20	40,8%	1	2,0%		
2011/12	36					25	69,4%					11	30,6%				
2012/13	42					25	59,5%	1	2,4%			16	38,1%				
2013/14	33					22	66,7%					11	33,3%				
2014/15	41					27	65,9%					14	34,1%				
2015/16	32					19	59,4%					12	37,5%	1	3,1%		
GrS Ostschule, Kernstadt							*3*								*3*		
1991/92	67	25	37,3%					19	28,4%			23	34,3%				
1992/93	91	33	36,3%					20	22,0%			38	41,8%				
1993/94	82	32	39,0%					21	25,6%			28	34,1%	1	1,2%		
1994/95	78	34	43,6%					19	24,4%			25	32,1%				
1995/96	90	35	38,9%	1	1,1%			21	23,3%			31	34,4%			2	2,2%
1996/97	106	34	32,1%					32	30,2%			40	37,7%				
1997/98	77	28	36,4%					19	24,7%			29	37,7%			1	1,3%
1998/99	75	20	26,7%	1	1,3%			29	38,7%			25	33,3%				
1999/00	88	33	37,5%	2	2,3%			28	31,8%			24	27,3%			1	1,1%
2000/01	93	28	30,1%	5	5,4%			32	34,4%			28	30,1%				
2001/02	72	25	34,7%	5	6,9%			19	26,4%			23	31,9%				
2002/03	108	27	25,0%	4	3,7%			37	34,3%			39	36,1%			1	0,9%
2003/04	72	28	38,9%	8	11,1%			11	15,3%			25	34,7%				
2004/05	67	23	34,3%	5	7,5%			18	26,9%			21	31,3%				
2005/06	59	12	20,3%	2	3,4%			14	23,7%			28	47,5%			3	5,1%
2006/07	60	15	25,0%	9	15,0%			8	13,3%	1	1,7%	25	41,7%			2	3,3%
2007/08	66	14	21,2%	6	9,1%			22	33,3%			24	36,4%				
2008/09	87	20	23,0%	6	6,9%			26	29,9%			33	37,9%	2	2,3%		
2009/10	80	10	12,5%			15	18,8%	19	23,8%	1	1,3%	35	43,8%				
2010/11	73	6	8,2%			13	17,8%	19	26,0%			35	47,9%				
2011/12	66					36	54,5%					28	42,4%			2	3,0%
2012/13	79					46	58,2%					32	40,5%	1	1,3%		
2013/14	70					44	62,9%					26	37,1%				
2014/15	60					29	48,3%					31	51,7%				
2015/16	69					39	56,5%					30	43,5%				

Schul-	Schüler	Hauptschule		RgS + DOS		RealschulePlus		Realschule		Orientierungs.		Gymnasium		IGS/FWS			FöS
jahr	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
GrS Schöntal, Kernstadt							*4*								4		
1991/92	23	10	43,5%					4	17,4%			9	39,1%				
1992/93	24	7	29,2%					3	12,5%			14	58,3%				
1993/94	19	5	26,3%	3	15,8%			7	36,8%			4	21,1%				
1994/95	25	6	24,0%	5	20,0%			4	16,0%			10	40,0%				
1995/96	12	3	25,0%	5	41,7%							4	33,3%				
1996/97	18	5	27,8%	2	11,1%			5	27,8%			5	27,8%	1	5,6%		
1997/98	18	4	22,2%	3	16,7%			2	11,1%			9	50,0%				
1998/99	17	6	35,3%	4	23,5%			1	5,9%			6	35,3%				
1999/00	21	6	28,6%	4	19,0%			5	23,8%			6	28,6%				
2000/01	16	5	31,3%									11	68,8%				
2001/02	32	8	25,0%	4	12,5%			3	9,4%			17	53,1%				
2002/03	15	3	20,0%	2	13,3%			3	20,0%			7	46,7%				
2003/04	18	4	22,2%	5	27,8%			1	5,6%			8	44,4%				
2004/05	17	7	41,2%	3	17,6%							7	41,2%				
2005/06	25	2	8,0%	7	28,0%			6	24,0%			10	40,0%				
2006/07	20	6	30,0%	4	20,0%			1	5,0%			9	45,0%				
2007/08	13	2	15,4%	1	7,7%			2	15,4%			6	46,2%	1	7,7%	1	7,7%
2008/09	12	1	8,3%	2	16,7%			3	25,0%			6	50,0%				
2009/10	15					6	40,0%	1	6,7%			8	53,3%				
2010/11	13					3	23,1%	3	23,1%			7	53,8%				
2011/12	9											8	88,9%	1	11,1%		
2012/13	18					5	27,8%			1	5,6%	12	66,7%				
2013/14	14					7	50,0%					7	50,0%				
2014/15	9					4	44,4%					4	44,4%			1	11,1%
2015/16	10					7	70,0%	1	10,0%			2	20,0%				
GrS Gimmeldingen							*5*								5		
1991/92	34	3	8,8%					9	26,5%			22	64,7%				
1992/93	35	2	5,7%					10	28,6%			23	65,7%				
1993/94	32	2	6,3%					5	15,6%			25	78,1%				
1994/95	34			2	5,9%			6	17,6%			26	76,5%				
1995/96	34			1	2,9%			7	20,6%			26	76,5%				
1996/97	39	5	12,8%	2	5,1%			1	2,6%			31	79,5%				
1997/98	24	1	4,2%	1	4,2%			6	25,0%			16	66,7%				
1998/99	39	8	20,5%	4	10,3%			7	17,9%			20	51,3%				
1999/00	41			3	7,3%			6	14,6%			32	78,0%				
2000/01	26	2	7,7%	3	11,5%			2	7,7%			18	69,2%			1	3,8%
2001/02	37	3	8,1%	10	27,0%			5	13,5%			19	51,4%				
2002/03	37	2	5,4%	5	13,5%			6	16,2%			24	64,9%				
2003/04	28			5	17,9%			6	21,4%	1	3,6%	16	57,1%				
2004/05	32	2	6,3%	9	28,1%			6	18,8%			14	43,8%	1	3,1%		
2005/06	35	5	14,3%	5	14,3%			3	8,6%			22	62,9%				
2006/07	28			4	14,3%			1	3,6%			23	82,1%				
2007/08	21	1	4,8%	2	9,5%			3	14,3%			15	71,4%				
2008/09	42	2	4,8%	1	2,4%			16	38,1%			20	47,6%	3	7,1%		
2009/10	36					9	25,0%	1	2,8%			26	72,2%				
2010/11	31	1	3,2%			8	25,8%	1	3,2%			20	64,5%	1	3,2%		
2011/12	15					4	26,7%	1	6,7%			10	66,7%				
2012/13	38					15	39,5%					23	60,5%				
2013/14	29					14	48,3%					15	51,7%				
2014/15	22					7	31,8%					15	68,2%				
2015/16	24					9	37,5%					15	62,5%				
GrS Michael-Ende, Haardt							*6*								6		
1991/92	16	4	25,0%					2	12,5%			10	62,5%				
1992/93	15	3	20,0%					2	13,3%			10	66,7%				
1993/94	16	1	6,3%					8	50,0%			7	43,8%				
1994/95	27	5	18,5%					7	25,9%			15	55,6%				
1995/96	18	2	11,1%					7	38,9%			9	50,0%				
1996/97	24	5	20,8%	1	4,2%			2	8,3%			15	62,5%	1	4,2%		
1997/98	27	2	7,4%	2	7,4%			4	14,8%			19	70,4%				
1998/99	16							5	31,3%			11	68,8%				
1999/00	21	5	23,8%					6	28,6%			10	47,6%				
2000/01	18	3	16,7%	1	5,6%			3	16,7%			11	61,1%				
2001/02	18			1	5,6%			4	22,2%			13	72,2%				
2002/03	20	2	10,0%	2	10,0%							16	80,0%				
2003/04	22	3	13,6%					8	36,4%			10	45,5%	1	4,5%		
2004/05	20	2	10,0%	2	10,0%			2	10,0%			14	70,0%				
2005/06	18							3	16,7%			15	83,3%				
2006/07	20	2	10,0%									18	90,0%				
2007/08	17			3	17,6%			3	17,6%			10	58,8%			1	5,9%
2008/09	19			2	10,5%			2	10,5%			15	78,9%				
2009/10	13							1	7,7%			12	92,3%				
2010/11	16	1	6,3%			4	25,0%	2	12,5%			9	56,3%				
2011/12	18							1	5,6%			16	88,9%			1	5,6%
2012/13	15					4	26,7%					11	73,3%				
2013/14	17					3	17,6%					13	76,5%	1	5,9%		
2014/15	13					5	38,5%					8	61,5%				
2015/16	19					2	10,5%					17	89,5%				

Schul-	Schüler	Hauptschule		RgS + DOS		RealschulePlus		Realschule		Orientierungs.		Gymnasium		IGS/FWS			FöS
jahr	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
GrS Mußbach							*7*								*7*		
1991/92	20	6	30,0%					8	40,0%			6	30,0%				
1992/93	31	7	22,6%					9	29,0%			14	45,2%			1	3,2%
1993/94	40	12	30,0%					17	42,5%			11	27,5%				
1994/95	36	9	25,0%					8	22,2%			19	52,8%				
1995/96	39	14	35,9%	2	5,1%			7	17,9%			16	41,0%				
1996/97	38	8	21,1%	3	7,9%			10	26,3%			17	44,7%				
1997/98	46	6	13,0%	1	2,2%			18	39,1%			21	45,7%				
1998/99	53	2	3,8%	6	11,3%			13	24,5%			32	60,4%				
1999/00	48	4	8,3%	3	6,3%			12	25,0%			28	58,3%			1	2,1%
2000/01	65	5	7,7%	10	15,4%			18	27,7%			31	47,7%			1	1,5%
2001/02	65	6	9,2%	4	6,2%			20	30,8%			35	53,8%				
2002/03	50	5	10,0%	5	10,0%			14	28,0%			26	52,0%				
2003/04	64	7	10,9%	10	15,6%			15	23,4%			32	50,0%				
2004/05	50	8	16,0%	3	6,0%			11	22,0%			28	56,0%				
2005/06	50	2	4,0%	7	14,0%			8	16,0%			33	66,0%				
2006/07	43	2	4,7%	12	27,9%			8	18,6%	1	2,3%	20	46,5%				
2007/08	46			13	28,3%			12	26,1%			21	45,7%				
2008/09	38	6	15,8%					9	23,7%			22	57,9%	1	2,6%		
2009/10	46					6	13,0%	10	21,7%			29	63,0%	1	2,2%		
2010/11	35	2	5,7%			7	20,0%	4	11,4%			21	60,0%	1	2,9%		
2011/12	33					7	21,2%					26	78,8%				
2012/13	37					14	37,8%					19	51,4%	4	10,8%		
2013/14	36					9	25,0%					27	75,0%				
2014/15	44					10	22,7%					33	75,0%	1	2,3%		
2015/16	28					10	35,7%					18	64,3%				
GrS Am Storchennest, Geinsheim							*8*								*8*		
1991/92	35	14	40,0%					7	20,0%			14	40,0%				
1992/93	21	6	28,6%					6	28,6%			9	42,9%				
1993/94	36	6	16,7%					19	52,8%			11	30,6%				
1994/95	31	5	16,1%					10	32,3%			16	51,6%				
1995/96	31	11	35,5%					9	29,0%			11	35,5%				
1996/97	26	5	19,2%					7	26,9%			14	53,8%				
1997/98	31	8	25,8%					15	48,4%			8	25,8%				
1998/99	25	9	36,0%					5	20,0%			11	44,0%				
1999/00	36	6	16,7%					14	38,9%			14	38,9%	1	2,8%	1	2,8%
2000/01	31	4	12,9%					11	35,5%			16	51,6%				
2001/02	36	6	16,7%					16	44,4%			14	38,9%				
2002/03	22	5	22,7%					5	22,7%			12	54,5%				
2003/04	32	4	12,5%	11	34,4%			6	18,8%			11	34,4%				
2004/05	24	4	16,7%	2	8,3%			4	16,7%			14	58,3%				
2005/06	15	4	26,7%					3	20,0%			8	53,3%				
2006/07	32	2	6,3%	2	6,3%			8	25,0%			20	62,5%				
2007/08	30	4	13,3%					10	33,3%			16	53,3%				
2008/09	28	1	3,6%	6	21,4%			6	21,4%			15	53,6%				
2009/10	31					11	35,5%	4	12,9%			16	51,6%				
2010/11	25					4	16,0%	3	12,0%			18	72,0%				
2011/12	19					7	36,8%	2	10,5%			8	42,1%	1	5,3%	1	5,3%
2012/13	16					8	50,0%					8	50,0%				
2013/14	24					12	50,0%	1	4,2%			10	41,7%	1	4,2%		
2014/15	17					10	58,8%					7	41,2%				
2015/16	25					9	36,0%					16	64,0%				
GrS August-Becker, Lachen-Speyerd.							*9*								*9*		
1991/92	32	13	40,6%					8	25,0%			10	31,3%			1	3,1%
1992/93	39	16	41,0%					8	20,5%			15	38,5%				
1993/94	46	11	23,9%					14	30,4%			21	45,7%				
1994/95	55	13	23,6%					18	32,7%			24	43,6%				
1995/96	44	14	31,8%					12	27,3%			18	40,9%				
1996/97	51	9	17,6%					16	31,4%			25	49,0%	1	2,0%		
1997/98	45	11	24,4%	3	6,7%			9	20,0%			22	48,9%				
1998/99	64	13	20,3%					21	32,8%			30	46,9%				
1999/00	43	10	23,3%					8	18,6%			24	55,8%	1	2,3%		
2000/01	63	15	23,8%					15	23,8%			32	50,8%	1	1,6%		
2001/02	56	11	19,6%	1	1,8%			18	32,1%			26	46,4%				
2002/03	51	9	17,6%	1	2,0%			17	33,3%			24	47,1%				
2003/04	50	12	24,0%	6	12,0%			11	22,0%			21	42,0%				
2004/05	46	10	21,7%	6	13,0%			10	21,7%			20	43,5%				
2005/06	61	9	14,8%	3	4,9%			14	23,0%			35	57,4%				
2006/07	53	12	22,6%	2	3,8%			16	30,2%			22	41,5%			1	1,9%
2007/08	61	15	24,6%	3	4,9%			11	18,0%			32	52,5%				
2008/09	57	6	10,5%	6	10,5%			8	14,0%			36	63,2%	1	1,8%		
2009/10	40	1	2,5%			14	35,0%	3	7,5%			20	50,0%	2	5,0%		
2010/11	61					16	26,2%	9	14,8%			30	49,2%	4	6,6%	2	3,3%
2011/12	57	1	1,8%			20	35,1%					35	61,4%			1	1,8%
2012/13	59					23	39,0%					32	54,2%	1	1,7%	3	5,1%
2013/14	61					31	50,8%					29	47,5%			1	1,6%
2014/15	60					20	33,3%					35	58,3%	1	1,7%	4	6,7%
2015/16	57					21	36,8%					29	50,9%	2	3,5%	5	8,8%

Schul-	Schüler	Hauptschule		RgS + DOS		RealschulePlus		Realschule		Orientierungs.		Gymnasium		IGS/FWS		FöS	
jahr	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
GrS Brüder-Grimm, Diedesfeld							*10*								10		
1991/92	22	8	36,4%					4	18,2%			10	45,5%				
1992/93	23	4	17,4%					10	43,5%			9	39,1%				
1993/94	16	1	6,3%					3	18,8%			12	75,0%				
1994/95	21	10	47,6%					6	28,6%			5	23,8%				
1995/96	18	5	27,8%					4	22,2%			9	50,0%				
1996/97	18	4	22,2%	1	5,6%			7	38,9%			6	33,3%				
1997/98	21	6	28,6%					6	28,6%			9	42,9%				
1998/99	13	5	38,5%					1	7,7%			7	53,8%				
1999/00	20	3	15,0%					8	40,0%			8	40,0%	1	5,0%		
2000/01	20	6	30,0%					4	20,0%			10	50,0%				
2001/02	15	2	13,3%					8	53,3%			5	33,3%				
2002/03	29	8	27,6%					9	31,0%			12	41,4%				
2003/04	19			7	36,8%			2	10,5%			10	52,6%				
2004/05	16			1	6,3%			5	31,3%			10	62,5%				
2005/06	16			4	25,0%			2	12,5%			10	62,5%				
2006/07	27			5	18,5%			7	25,9%			15	55,6%				
2007/08	26	1	3,8%	4	15,4%			8	30,8%			12	46,2%	1	3,8%		
2008/09	28			4	14,3%			4	14,3%	3	10,7%	15	53,6%	2	7,1%		
2009/10	21					9	42,9%					11	52,4%	1	4,8%		
2010/11	34					11	32,4%					22	64,7%	1	2,9%		
2011/12	18					5	27,8%					12	66,7%	1	5,6%		
2012/13	18					6	33,3%					10	55,6%	2	11,1%		
2013/14	20					7	35,0%					12	60,0%	1	5,0%		
2014/15	20					8	40,0%					10	50,0%	2	10,0%		
2015/16	13					2	15,4%					11	84,6%				
GrS Dr.-Albert-Finck, Hambach							*12*								12		
1991/92	49	10	20,4%					10	20,4%			28	57,1%	1	2,0%		
1992/93	54	6	11,1%					16	29,6%			32	59,3%				
1993/94	51	7	13,7%	1	2,0%			11	21,6%			32	62,7%				
1994/95	50	3	6,0%					12	24,0%			35	70,0%				
1995/96	56	13	23,2%					12	21,4%			31	55,4%				
1996/97	56	4	7,1%					10	17,9%			42	75,0%				
1997/98	60	18	30,0%					10	16,7%			32	53,3%				
1998/99	69	10	14,5%					18	26,1%			41	59,4%				
1999/00	61	11	18,0%					13	21,3%			37	60,7%				
2000/01	42	3	7,1%					8	19,0%			31	73,8%				
2001/02	67	8	11,9%	1	1,5%			22	32,8%			36	53,7%				
2002/03	50	8	16,0%					18	36,0%			24	48,0%				
2003/04	50			13	26,0%			7	14,0%			30	60,0%				
2004/05	54			8	14,8%			9	16,7%			37	68,5%				
2005/06	39	2	5,1%					6	15,4%			28	71,8%	3	7,7%		
2006/07	42			4	9,5%			16	38,1%			22	52,4%				
2007/08	56	1	1,8%	5	8,9%			8	14,3%			42	75,0%				
2008/09	50	1	2,0%	4	8,0%			10	20,0%			34	68,0%	1	2,0%		
2009/10	49					6	12,2%	11	22,4%			32	65,3%				
2010/11	35					8	22,9%	4	11,4%			22	62,9%	1	2,9%		
2011/12	34					10	29,4%					23	67,6%	1	2,9%		
2012/13	50					17	34,0%					33	66,0%				
2013/14	49					13	26,5%					35	71,4%	1	2,0%		
2014/15	37					8	21,6%					23	62,2%	6	16,2%		
2015/16	33					9	27,3%					24	72,7%				
GrS Hans-Geiger, Hambach							*12*								12		
1991/92	42	6	14,3%					5	11,9%			31	73,8%				
1992/93	25	7	28,0%					3	12,0%			15	60,0%				
1993/94	21	1	4,8%					4	19,0%			16	76,2%				
1994/95	20	3	15,0%					1	5,0%			16	80,0%				
1995/96	25	2	8,0%					6	24,0%			17	68,0%				
1996/97	29	2	6,9%					3	10,3%			24	82,8%				
1997/98	27	4	14,8%					4	14,8%			19	70,4%				
1998/99	36	3	8,3%	1	2,8%			7	19,4%			25	69,4%				
1999/00	21	1	4,8%	1	4,8%			2	9,5%			17	81,0%				
2000/01	42	2	4,8%	1	2,4%			12	28,6%			27	64,3%				
2001/02	24	3	12,5%					2	8,3%			18	75,0%			1	4,2%
2002/03	30	3	10,0%					3	10,0%			24	80,0%				
2003/04	27			6	22,2%			2	7,4%			19	70,4%				
2004/05	21	2	9,5%					4	19,0%			15	71,4%				
2005/06	28							3	10,7%			25	89,3%				
2006/07	37			3	8,1%			7	18,9%			27	73,0%				
2007/08	35							5	14,3%			30	85,7%				
2008/09	26			1	3,8%			3	11,5%			22	84,6%				
2009/10	27					3	11,1%	3	11,1%			20	74,1%	1	3,7%		
2010/11	36					5	13,9%	1	2,8%			30	83,3%				
2011/12	34					3	8,8%	1	2,9%			29	85,3%	1	2,9%		
2012/13	43					5	11,6%					37	86,0%	1	2,3%		
2013/14	28											25	89,3%	3	10,7%		
2014/15	28					4	14,3%					23	82,1%	1	3,6%		
2015/16	25					7	28,0%					18	72,0%				

Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

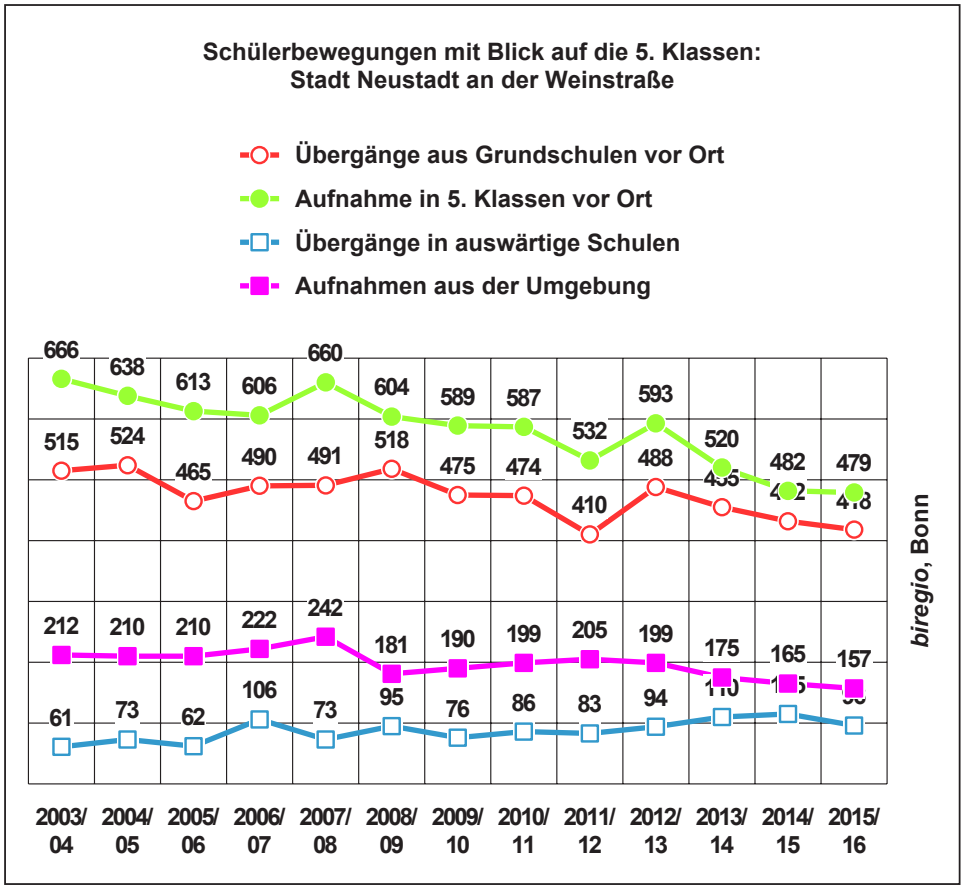
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Die von den weiterführenden Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Neustadt an der Weinstraße hinein und aus der Stadt Neustadt an der Weinstraße heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße nehmen Schüler mit Wohnsitz außerhalb der Stadt Neustadt an der Weinstraße auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Neustadt an der Weinstraße mit auswärtigen weiterführenden Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule - wie etwa der RealschulePlus, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

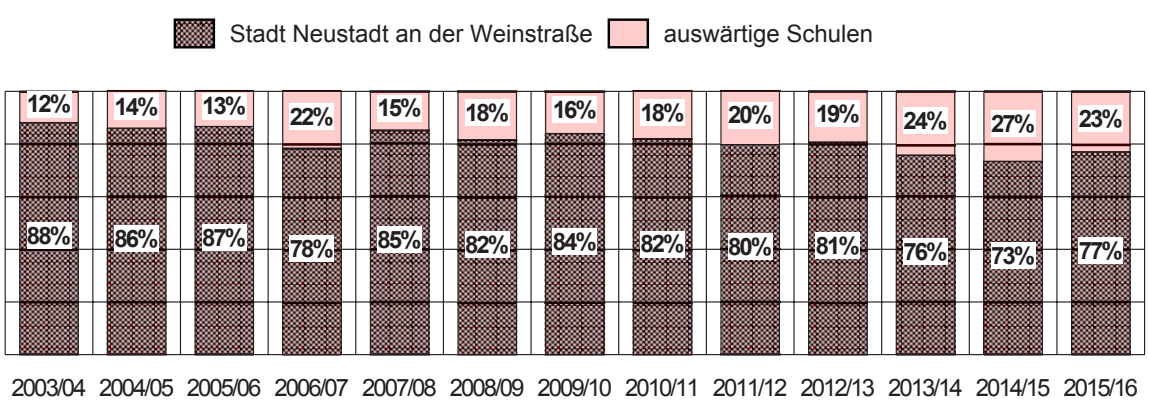

Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen:
Stadt Neustadt an der Weinstraße
Übergänge aus Grundschulen vor Ort
Aufnahme in 5. Klassen vor Ort
Übergänge in auswärtige Schulen
Aufnahmen aus der Umgebung
666 638 613 606 660 604 589 587 532 593 520 482 479
515 524 465 490 491 518 475 474 410 488 482
212 210 210 222 242 181 190 199 205 199 175 165 157
61 73 62 106 73 95 76 86 83 94
2003/04 2004/05 2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16
biregio, Bonn

Auspendler	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	**im Mittel***	
Schüler insg.	**515**	**524**	**465**	**490**	**491**	**518**	**475**	**474**	**410**	**488**	**455**	**432**	**418**	**451**	**100%**
Schüler wohnhaft in Neustadt, in Neustädter-Sek-Schulen 5. KL. (inkl. RS+ Lambrecht und Maikammer-Hambach)	454	451	403	384	418	423	399	388	327	394	345	317	322	354	78,5%
Neustadt/Weinstraße	**454**	**451**	**403**	**384**	**418**	**423**	**399**	**388**	**327**	**394**	**345**	**317**	**322**	**354**	**78,5%**
in % der Übergänge	88%	86%	87%	78%	85%	82%	84%	82%	80%	81%	76%	73%	77%	*12,6*	*Züge*
RS+ Bad Dürkheim (RS)					1	12	9	5	1	1	1	1	2	2	0,4%
RS+ FOS Haßloch (HS+RS	4	3	5	10	3	13	13	19	12	33	44	34	45	30	6,7%
GY Bad Dürkheim	5				1				1						
GY Haßloch		2	8	7	7	11	2	14	9	11	10	17	19	13	2,9%
RS+ Deidesheim-Wachenh	12	6	12	23	21	13							2	2	0,4%
GHS Frankeneck	6	14	4	5											
IGS Deidesheim-Wachenheim							2	4	1	1	1	1		1	0,2%
RS Landau Maria Ward pr. (RS/OrS)									1	1	6			1	0,2%
GY Landau Maria Ward pr. (	1			4	4	7	1			2	1			1	0,2%
GY Landau Otto-Hahn								1							
GHS Landau Montessori	2	4	3	4	6	5	2							1	0,2%
IGS Landau Montessori						6	8	10	10	8	5	12	2	7	1,6%
IGS Landau SZ (DOS/RS+)									1	3	1	2		1	0,2%
RS+ Böhl-Iggelheim (RGS)			1	1			1		1				2	1	0,2%
RS+ FOS Schifferstadt (HS/I												1			
GY Schifferstadt						1									
IGS Mutterstadt										2					
RS+ FOS Edenkoben (HS/F	10	18	11	27	19	17	24	25	26	19	24	26	11	21	4,7%
GY Edenkoben	15	22	16	21		2	8	1	12	10	12	14	13	11	2,4%
GY Kaiserslautern, Heinrich-	2		1		1		1	1	1		1	2		1	0,2%
IGS Kaiserslautern, Bertha-von-Suttner					2										
RS Speyer E.-Stein	4			2	6	3	3	2	2	1	1			1	0,2%
RS+ Speyer Burgfeld										1					
GY Speyer E.-Stein		2	1	1	2	5		4	2		1	2		1	0,2%
GY Speyer F.-M.-Schwerd							1		2		1	1		1	0,2%
GY Speyer H.-Purrmann		1										1			
GY Speyer N.-v.-Weis							1					1			
IGS Speyer									1		1				
FWS Frankenthal		1		1											
FWS Otterberg										1					
Schüler wohnhaft in Neustadt, in Sek-Schulen außerhalb, 5. KL	**61**	**73**	**62**	**106**	**73**	**95**	**76**	**86**	**83**	**94**	**110**	**115**	**96**	97	***21,5%***
in % der Übergänge	12%	14%	13%	22%	15%	18%	16%	18%	20%	19%	24%	27%	23%		*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

***biregio*, Bonn**

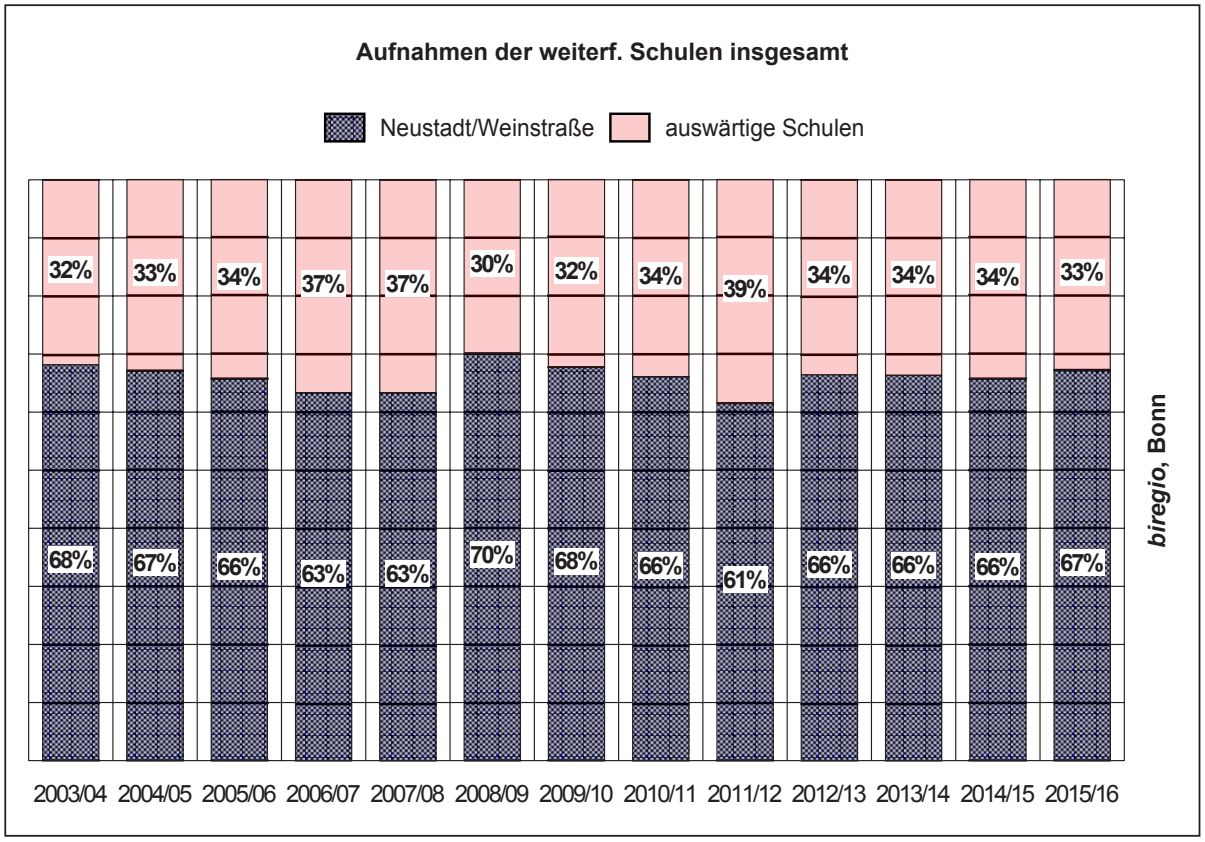
Auspendler



Aufnahmen der weiterf. Schulen insgesamt

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**666**	**638**	**613**	**606**	**660**	**604**	**589**	**587**	**532**	**593**	**520**	**482**	**479**	**535**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	454	428	403	384	418	423	399	388	327	394	345	317	322	354	66%
Neustadt/Weinstraße	**454**	**428**	**403**	**384**	**418**	**423**	**399**	**388**	**327**	**394**	**345**	**317**	**322**	**354**	***66%***
in % der Übergänge	68%	67%	66%	63%	63%	70%	68%	66%	61%	66%	66%	66%	67%	*14,8*	*Züge*
Bad Dürkheim	1	5	10	10	11	7	7	10	7	7	3	5	7	6	1%
Böhl-Iggelheim	2		2	1	1		1	1	3		2	2		1	0%
Haßloch	2	2	5	4	3	3	15	24	36	27	31	30	19	24	4%
Deidesheim	14	10	13	6	9	6	5	10	12	11	12	7	13	10	2%
Forst	1	3	2		3		3	2	2	4	6	1	5	3	1%
Meckenheim	3	5	5	7	6	4	3	12	9	3	11	4		5	1%
Niederkirchen bei Deide	6	2	4	7	4	6	4	8	5	10	4	2	6	5	1%
Ruppertsberg	6	3	4	3	4	5	9	3	6	7	7	6	8	6	1%
Edenkoben	1	3	4	4	15	4	2	5	4	3	3	2	1	3	1%
Altdorf	2							1				2	2	1	0%
Böbingen				1			1	1	1	1	2	1	1	1	0%
Freimersheim										2					
Gommersheim	2			1			2	1	4	2		3	2	2	0%
Hainfeld						1		1		1		1	1	1	0%
Rhodt unter Rietburg				1			1								
Venningen				1	1					1					
Freinsheim	2									6	1	1	1	1	0%
Weisenheim am Berg			3	1						1					
Lambrecht	48	50	28	40	53	36	32	23	22	25	21	31	37	30	6%
Elmstein	29	29	22	24	28	25	22	19	19	22	16	12	12	17	3%
Esthal	14	19	14	20	12	8	18	11	19	5	11	1	7	9	2%
Frankeneck	4	7	4	9	8	10	13	10	7	7	1	7	6	7	1%
Lindenberg	17	10	9	11	13	9	6	8	5	5	5	8	6	7	1%
Neidenfels	11	5	10	10	11	3	7	7	4	2	3	6	2	4	1%
Weidenthal	11	13	17	15	14	11	7	12	5	12	7	5	2	7	1%
Maikammer	12	13	16	11	7	15	6	3	3	9	8	5	6	7	1%
Kirrweiler	15	8	8	3	8	12	2	1	6	7	3	4		4	1%
St. Martin	4	3	6	2	7	2	1		1				1	1	0%
Wachenheim a.W.	3	15	12	22	14	9	17	17	10	9	9	12	2	10	2%
Friedelsheim	1	1	3	2	4	2	2		1	4		1		1	0%
Gönnheim		3	6	5	5	1	1	2	4		1	1		1	0%
Zuzüge/Sonstige	1	1	3	1	1	2	3	7	10	6	8	5	10	7	1%
auswärtige Schulen	**212**	**210**	**210**	**222**	**242**	**181**	**190**	**199**	**205**	**199**	**175**	**165**	**157**	**181**	***34%***
in % der Übergänge	32%	33%	34%	37%	37%	30%	32%	34%	39%	34%	34%	34%	33%	*7,5*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte Neustadt/Weinstraße inkl. RS+Maikammer-Hambach und RS+Lambrecht ***biregio*, Bonn**

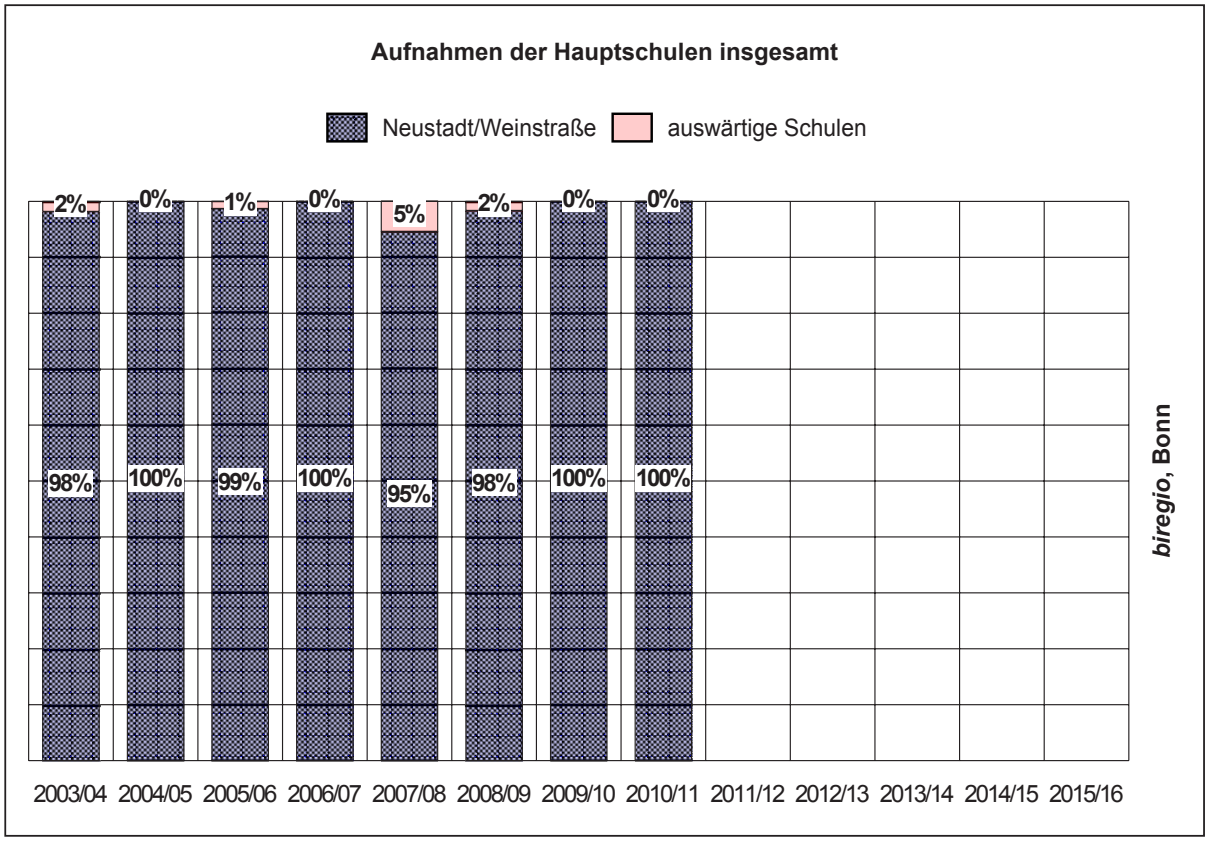


Aufnahmen der Hauptschulen insgesamt

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**112**	**93**	**78**	**76**	**74**	**62**	**29**	**27**						**12**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	110	93	77	76	70	61	29	27						12	100%
Neustadt/Weinstraße	**110**	**93**	**77**	**76**	**70**	**61**	**29**	**27**						**12**	***100%***
in % der Übergänge	98%	100%	99%	100%	95%	98%	100%	100%						*0,5*	*Züge*
Bad Dürkheim															
Böhl-Iggelheim															
Haßloch															
Deidesheim															
Forst															
Meckenheim															
Niederkirchen bei Deide															
Ruppertsberg															
Edenkoben															
Altdorf															
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim															
Hainfeld						1									
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim															
Weisenheim am Berg															
Lambrecht	1				1										
Elmstein			1												
Esthal															
Frankeneck															
Lindenberg															
Neidenfels	1				2										
Weidenthal															
Maikammer															
Kirrweiler															
St. Martin															
Wachenheim a.W.															
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige					1										
auswärtige Schulen	**2**		**1**		**4**	**1**									
in % der Übergänge	2%		1%		5%	2%									*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

***biregio*, Bonn**

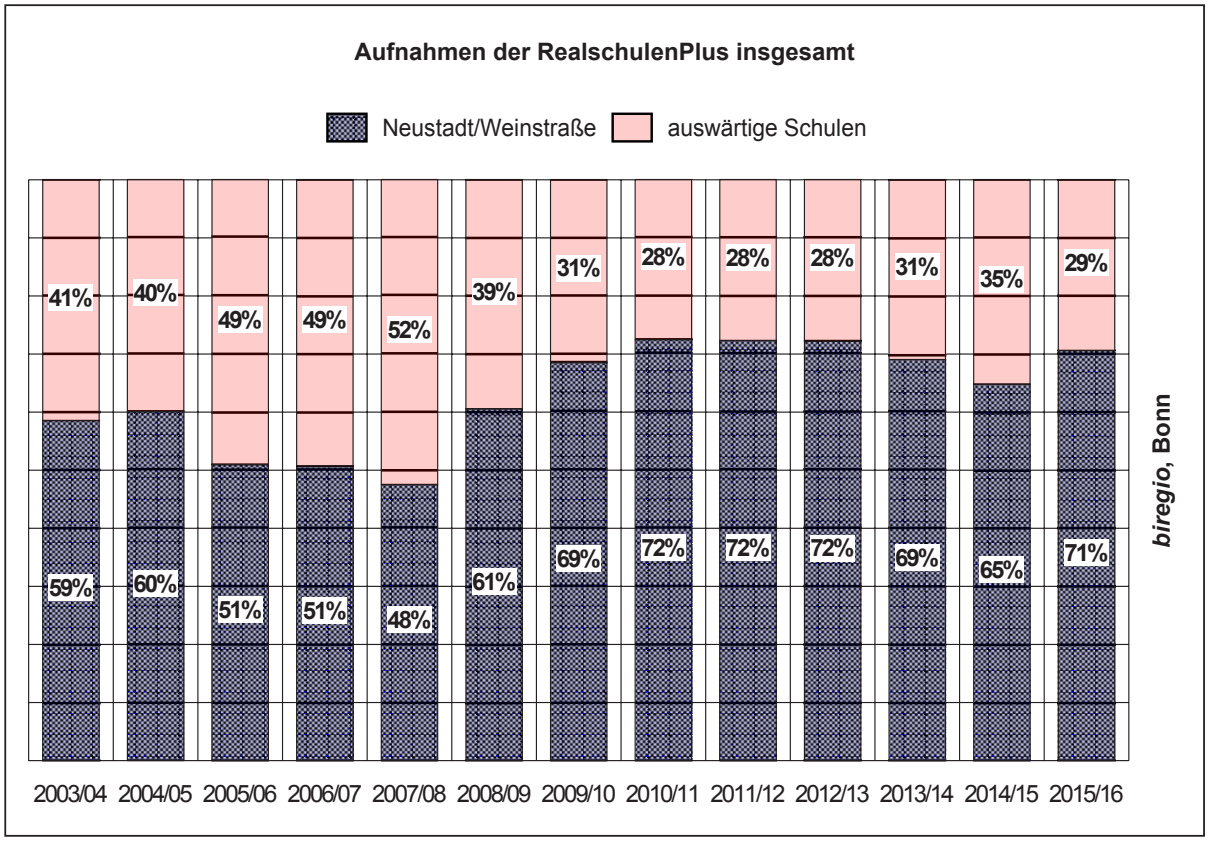


Aufnahmen der RealschulenPlus insgesamt

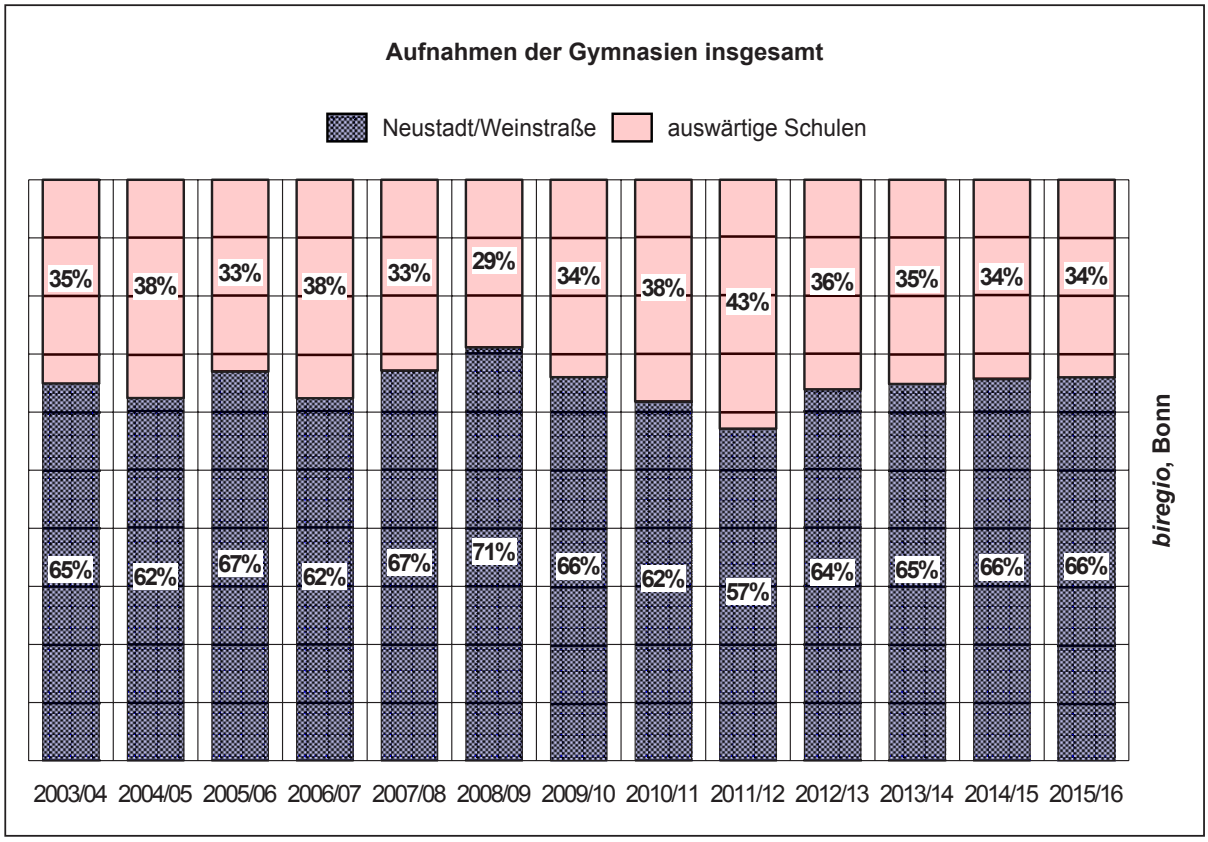
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**246**	**223**	**202**	**195**	**221**	**198**	**191**	**178**	**177**	**216**	**181**	**162**	**170**	**179**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	144	134	103	99	105	120	131	129	128	156	125	105	120	124	69%
Neustadt/Weinstraße	**144**	**134**	**103**	**99**	**105**	**120**	**131**	**129**	**128**	**156**	**125**	**105**	**120**	**124**	***69%***
in % der Übergänge	59%	60%	51%	51%	48%	61%	69%	72%	72%	72%	69%	65%	71%	*5,2*	*Züge*
Bad Dürkheim											1				
Böhl-Iggelheim			1		1						1				
Haßloch											1		1		
Deidesheim	2	1		1											
Forst										1					
Meckenheim											1				
Niederkirchen bei Deide	1					1									
Ruppertsberg											1				
Edenkoben	1	3	4	4	15	4	2	1	4	2	3	2	1	3	2%
Altdorf	2							1				1	1		
Böbingen				1			1	1	1		2	1		1	1%
Freimersheim										2					
Gommersheim							2	1	3				1	1	1%
Hainfeld												1	1		
Rhodt unter Rietburg				1			1								
Venningen				1	1					1					
Freinsheim															
Weisenheim am Berg															
Lambrecht	31	19	21	21	29	17	15	13	7	14	12	19	21	16	9%
Elmstein	15	18	14	17	23	13	12	7	10	11	8	8	6	9	5%
Esthal	6	8	8	9	6	7	6	2	4	4	1		4	3	2%
Frankeneck	3	5	2	6	5	7	7	7	5	3		4	3	4	2%
Lindenberg	6	7	7	6	4	3	2	1	1	1	3	4	2	2	1%
Neidenfels	6	1	7	6	3	2	1	4	2	1	2	5	1	2	1%
Weidenthal	5	7	11	9	9	8	5	7	3	10	4	5	1	5	3%
Maikammer	10	11	14	9	6	6	4		2	2	6	3		3	2%
Kirrweiler	10	6	5	3	7	9			2	3	2	2		2	1%
St. Martin	4	3	4	2	7	1									
Wachenheim a.W.							1				2				
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige			1				1	4	5	5	6	2	7	4	2%
auswärtige Schulen	**102**	**89**	**99**	**96**	**116**	**78**	**60**	**49**	**49**	**60**	**56**	**57**	**50**	**55**	***31%***
in % der Übergänge	41%	40%	49%	49%	52%	39%	31%	28%	28%	28%	31%	35%	29%	*2,3*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

***biregio*, Bonn**



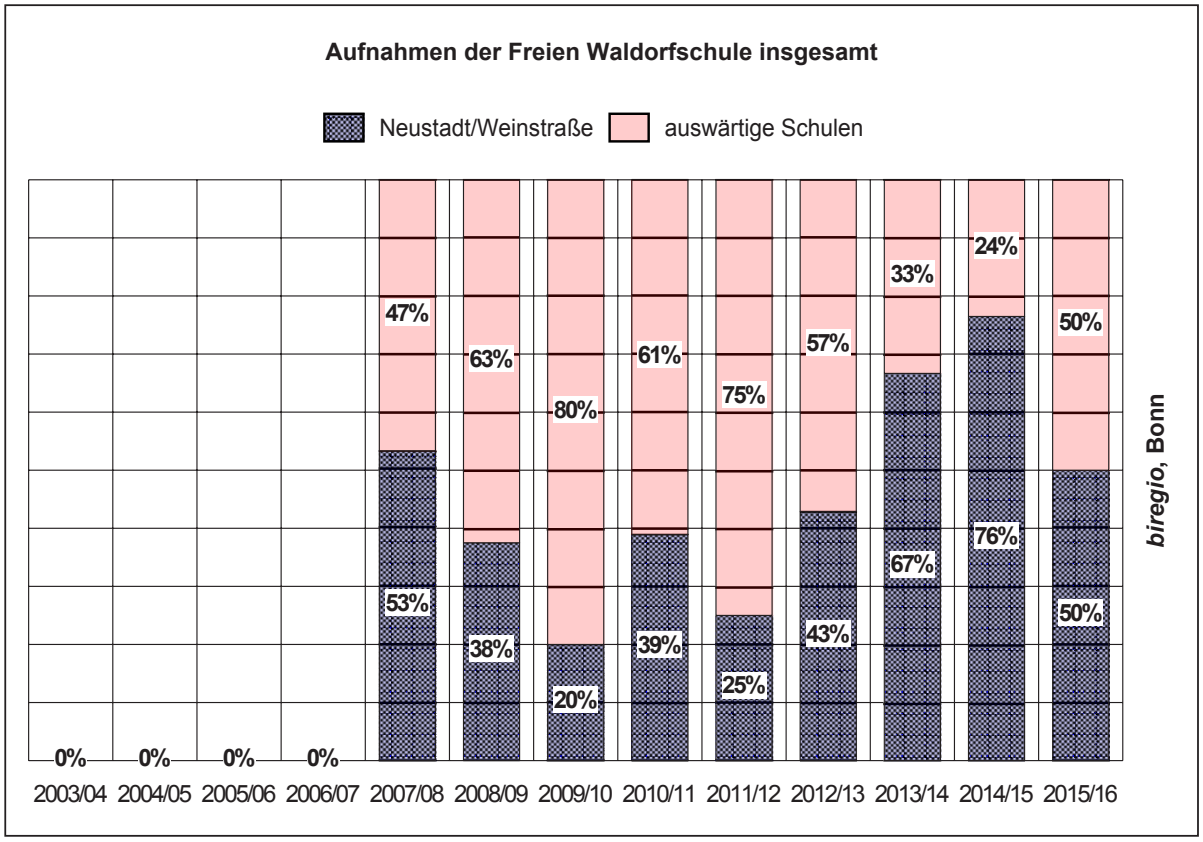
Aufnahmen der Gymnasien insgesamt	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**308**	**322**	**333**	**335**	**350**	**336**	**359**	**364**	**343**	**363**	**330**	**303**	**297**	**328**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	200	201	223	209	235	239	237	225	196	232	214	199	196	212	65%
Neustadt/Weinstraße	**200**	**201**	**223**	**209**	**235**	**239**	**237**	**225**	**196**	**232**	**214**	**199**	**196**	**212**	***65%***
in % der Übergänge	65%	62%	67%	62%	67%	71%	66%	62%	57%	64%	65%	66%	66%	*8,8*	*Züge*
Bad Dürkheim	1	5	10	10	11	7	7	10	7	7	2	4	6	6	2%
Böhl-Iggelheim	2		1	1			1	1	3		1	2		1	0%
Haßloch	2	2	5	4	2	3	13	21	34	26	30	30	17	23	7%
Deidesheim	12	9	13	5	9	5	5	10	11	11	11	7	13	10	3%
Forst	1	3	2		3		3	2	2	3	6	1	5	3	1%
Meckenheim	3	5	5	7	6	4	3	12	9	3	10	4		5	2%
Niederkirchen bei Deide	5	2	4	7	4	5	4	8	5	10	4	2	6	5	2%
Ruppertsberg	6	3	4	3	4	5	9	3	6	7	6	6	8	6	2%
Edenkoben								3							
Altdorf												1	1		
Böbingen										1			1		
Freimersheim															
Gommersheim	2			1					1	2		3	1	1	0%
Hainfeld								1		1					
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim	2									5	1	1	1	1	0%
Weisenheim am Berg			3	1											
Lambrecht	16	31	7	19	21	18	14	9	15	8	8	12	14	12	4%
Elmstein	14	11	7	7	5	12	10	10	9	10	8	4	6	8	2%
Esthal	8	11	6	11	6	1	12	9	13	1	10	1	3	6	2%
Frankeneck	1	2	2	3	2	2	5	3	2	4	1	3	3	3	1%
Lindenberg	11	3	2	5	9	6	4	7	4	4	2	4	4	4	1%
Neidenfels	4	4	3	4	5	1	6	3	2	1	1	1	1	2	1%
Weidenthal	6	6	6	6	4	2	2	4	2	2	3		1	2	1%
Maikammer	2	2	2	2	1	9	2	3	1	7	2	2	6	4	1%
Kirrweiler	5	2	3		1	3	2	1	4	4	1	2		2	1%
St. Martin			2			1	1		1				1		
Wachenheim a.W.	3	15	12	22	13	9	16	17	10	9	7	12	2	9	3%
Friedelsheim	1	1	3	2	4	2	2		1	4		1		1	0%
Gönnheim		3	6	5	5	1	1	2	4		1	1		1	0%
Zuzüge/Sonstige	1	1	2	1		1			1	1	1		1	1	0%
auswärtige Schulen	**108**	**121**	**110**	**126**	**115**	**97**	**122**	**139**	**147**	**131**	**116**	**104**	**101**	**116**	***35%***
in % der Übergänge	35%	38%	33%	38%	33%	29%	34%	38%	43%	36%	35%	34%	34%	*4,8*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte														***biregio*, Bonn**	



Aufnahmen der Freien Waldorfschule insgesamt	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.					**15**	**8**	**10**	**18**	**12**	**14**	**9**	**17**	**12**	**10**	**100%**
Neustadt/Weinstraße					8	3	2	7	3	6	6	13	6	6	60%
Neustadt/Weinstraße					**8**	**3**	**2**	**7**	**3**	**6**	**6**	**13**	**6**	**6**	***60%***
in % der Übergänge					53%	38%	20%	39%	25%	43%	67%	76%	50%	*0,3*	*Züge*
Bad Dürkheim												1	1		
Böhl-Iggelheim															
Haßloch					1		2	3	2	1			1	1	10%
Deidesheim						1			1		1				
Forst															
Meckenheim															
Niederkirchen bei Deidesheim															
Ruppertsberg															
Edenkoben								1		1					
Altdorf															
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim															
Hainfeld															
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim										1					
Weisenheim am Berg										1					
Lambrecht					2	1	3	1		3	1		2	1	10%
Elmstein								2		1					
Esthal									2						
Frankeneck					1	1	1								
Lindenberg															
Neidenfels					1										
Weidenthal					1	1		1							
Maikammer															
Kirrweiler															
St. Martin															
Wachenheim a.W.					1										
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige						1	2	3	4		1	3	2	2	20%
auswärtige Schulen					**7**	**5**	**8**	**11**	**9**	**8**	**3**	**4**	**6**	**4**	***40%***
in % der Übergänge					47%	63%	80%	61%	75%	57%	33%	24%	50%	*0,2*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

***biregio*, Bonn**

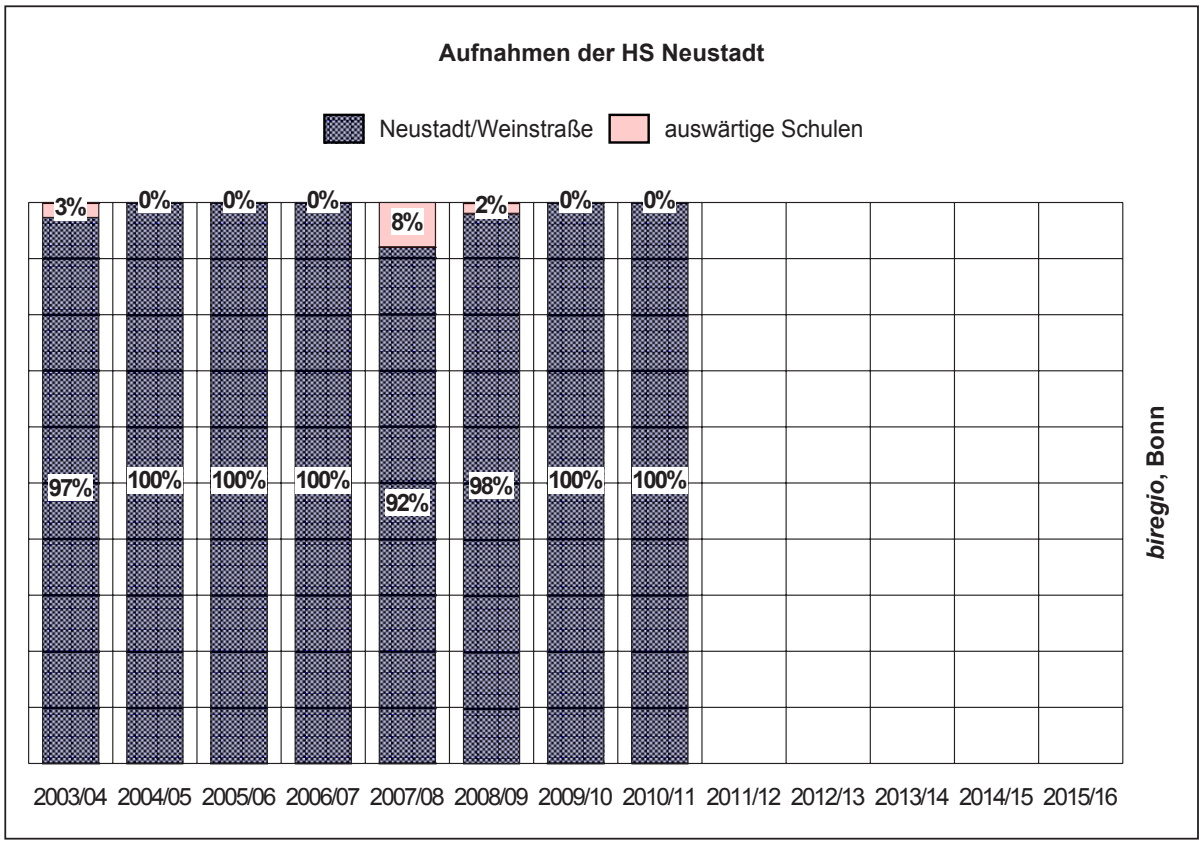


Aufnahmen der HS Neustadt

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**75**	**61**	**48**	**41**	**38**	**52**	**29**	**27**						**9**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	73	61	48	41	35	51	29	27						9	100%
Neustadt/Weinstraße	**73**	**61**	**48**	**41**	**35**	**51**	**29**	**27**						**9**	***100%***
in % der Übergänge	97%	100%	100%	100%	92%	98%	100%	100%						*0,4*	*Züge*
Bad Dürkheim															
Böhl-Iggelheim															
Haßloch															
Deidesheim															
Forst															
Meckenheim															
Niederkirchen bei Deidesheim															
Ruppertsberg															
Edenkoben															
Altdorf															
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim															
Hainfeld							1								
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim															
Weisenheim am Berg															
Lambrecht	1				1										
Elmstein															
Esthal															
Frankeneck															
Lindenberg															
Neidenfels	1				1										
Weidenthal															
Maikammer															
Kirrweiler															
St. Martin															
Wachenheim a.W.															
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige					1										
auswärtige Schulen	**2**				**3**	**1**									
in % der Übergänge	3%				8%	2%									*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

***biregio*, Bonn**

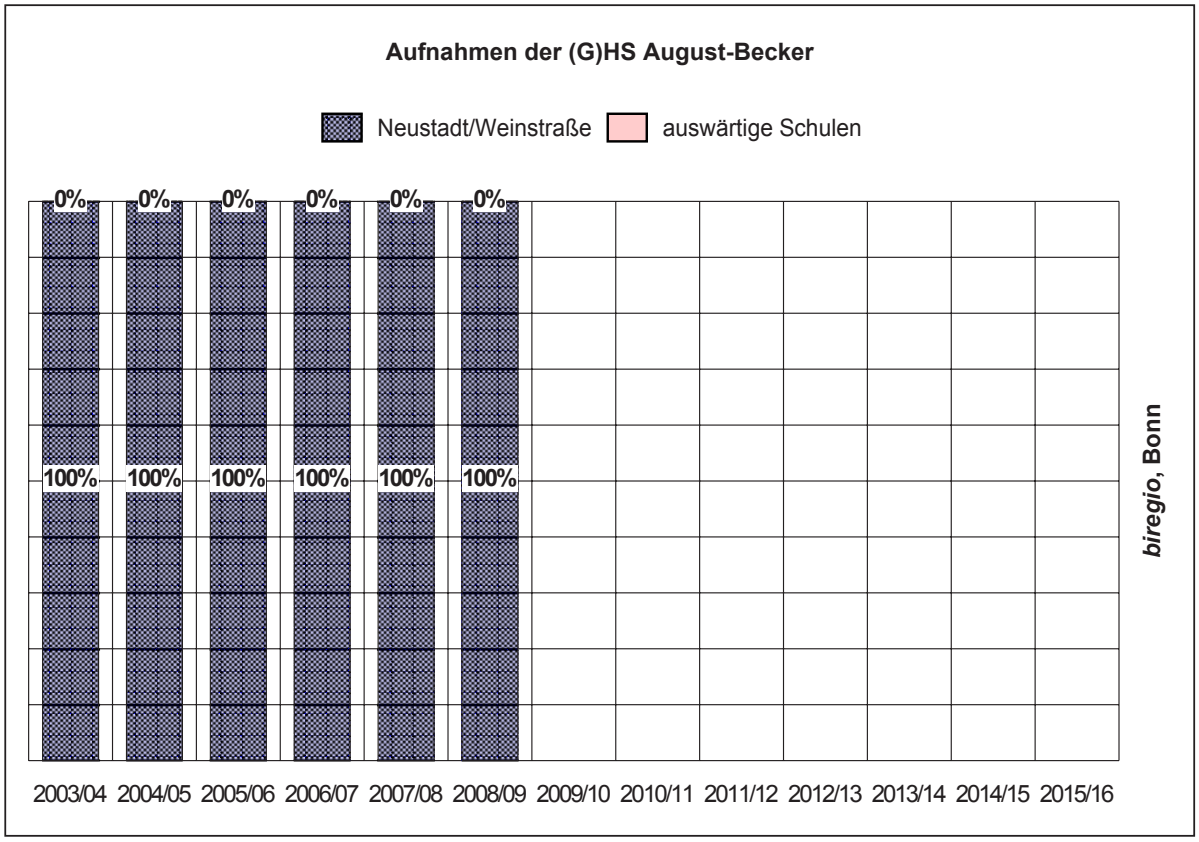


Aufnahmen der (G)HS August-Becker

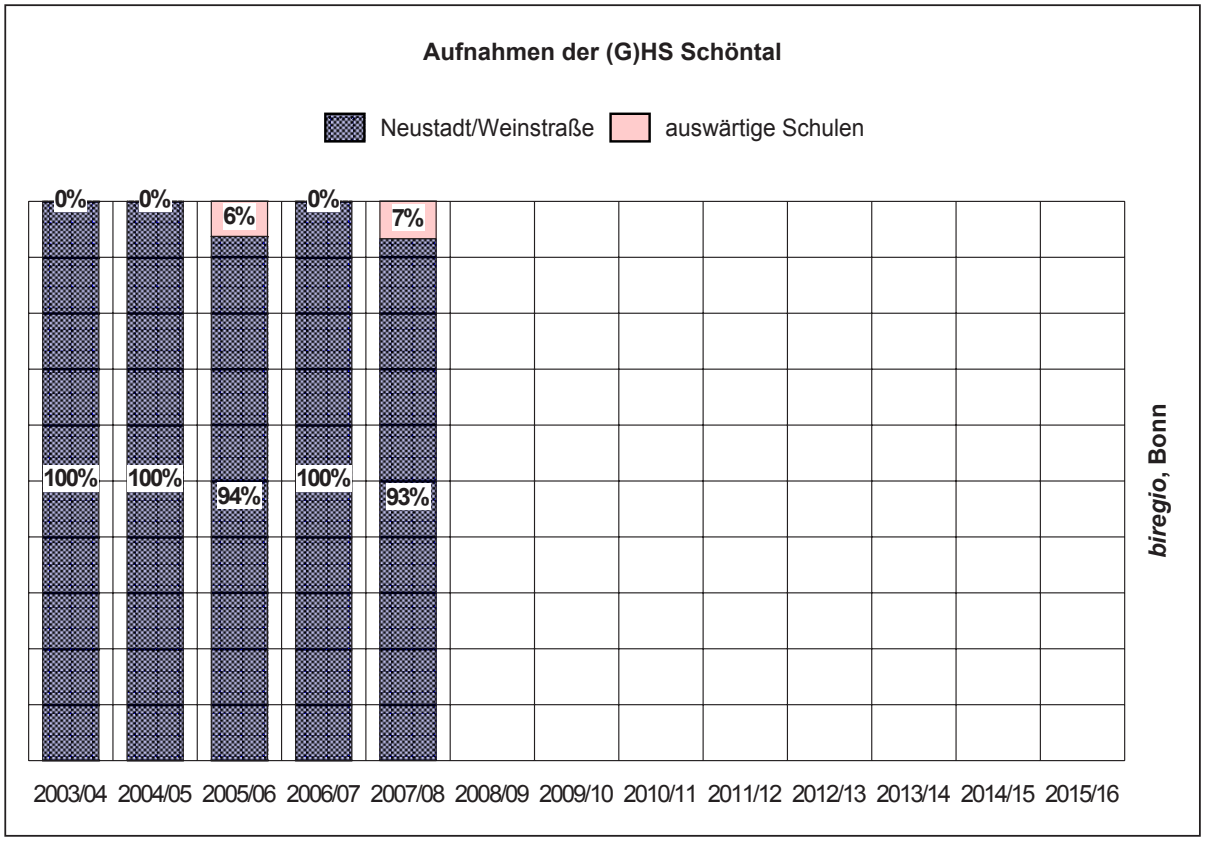
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**19**	**15**	**14**	**14**	**21**	**10**								**2**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	19	15	14	14	21	10								2	100%
Neustadt/Weinstraße	**19**	**15**	**14**	**14**	**21**	**10**								**2**	***100%***
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	100%								*0,1*	*Züge*
Bad Dürkheim															
Böhl-Iggelheim															
Haßloch															
Deidesheim															
Forst															
Meckenheim															
Niederkirchen bei Deidesheim															
Ruppertsberg															
Edenkoben															
Altdorf															
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim															
Hainfeld															
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim															
Weisenheim am Berg															
Lambrecht															
Elmstein															
Esthal															
Frankeneck															
Lindenberg															
Neidenfels															
Weidenthal															
Maikammer															
Kirrweiler															
St. Martin															
Wachenheim a.W.															
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige															
auswärtige Schulen															
in % der Übergänge															*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

***biregio*, Bonn**



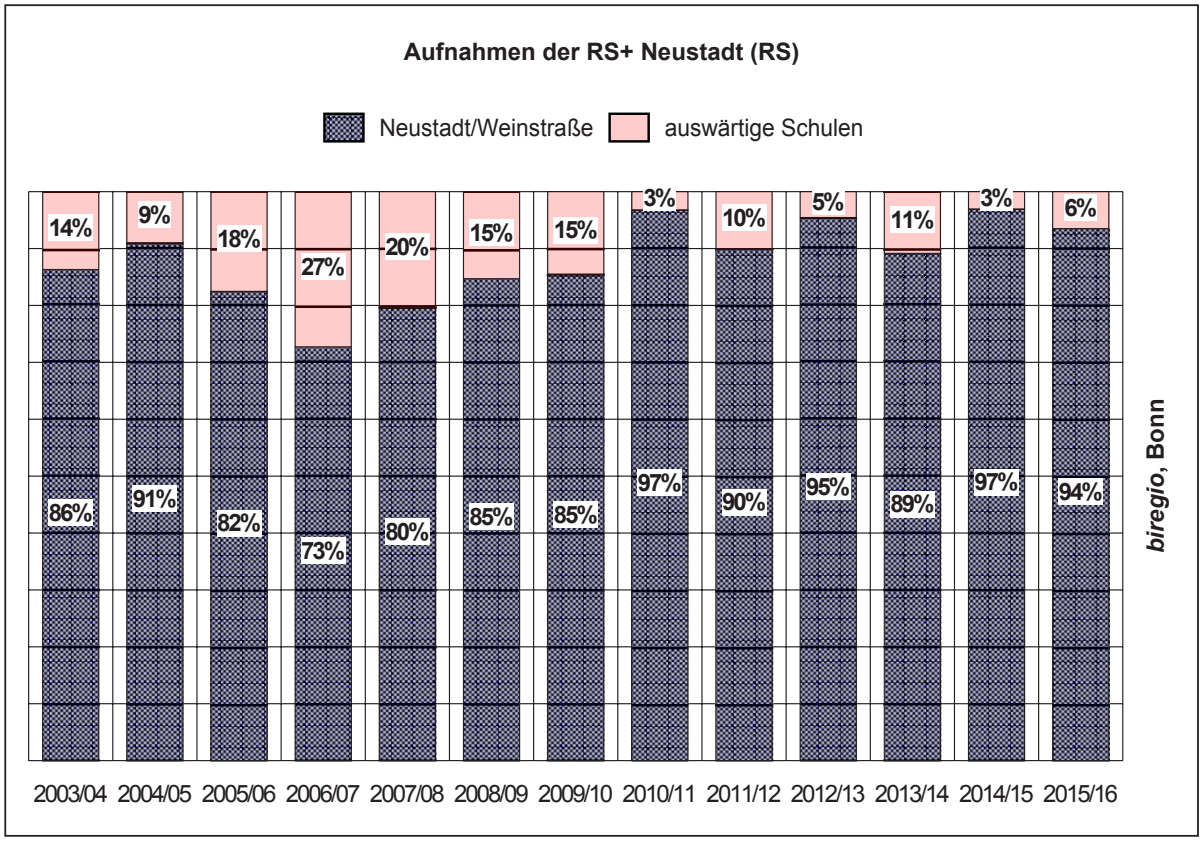
Aufnahmen der (G)HS Schöntal	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg	**18**	**17**	**16**	**21**	**15**									**1**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	18	17	15	21	14									1	100%
Neustadt/Weinstraße	**18**	**17**	**15**	**21**	**14**									**1**	***100%***
in % der Übergänge	100%	100%	94%	100%	93%										*Züge*
Bad Dürkheim															
Böhl-Iggelheim															
Haßloch															
Deidesheim															
Forst															
Meckenheim															
Niederkirchen bei Deidesheim															
Ruppertsberg															
Edenkoben															
Altdorf															
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim															
Hainfeld															
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim															
Weisenheim am Berg															
Lambrecht															
Elmstein			1												
Esthal															
Frankeneck															
Lindenberg															
Neidenfels					1										
Weidenthal															
Maikammer															
Kirrweiler															
St. Martin															
Wachenheim a.W.															
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige															
auswärtige Schulen			**1**		**1**										
in % der Übergänge			6%		7%										*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte														***biregio*, Bonn**	



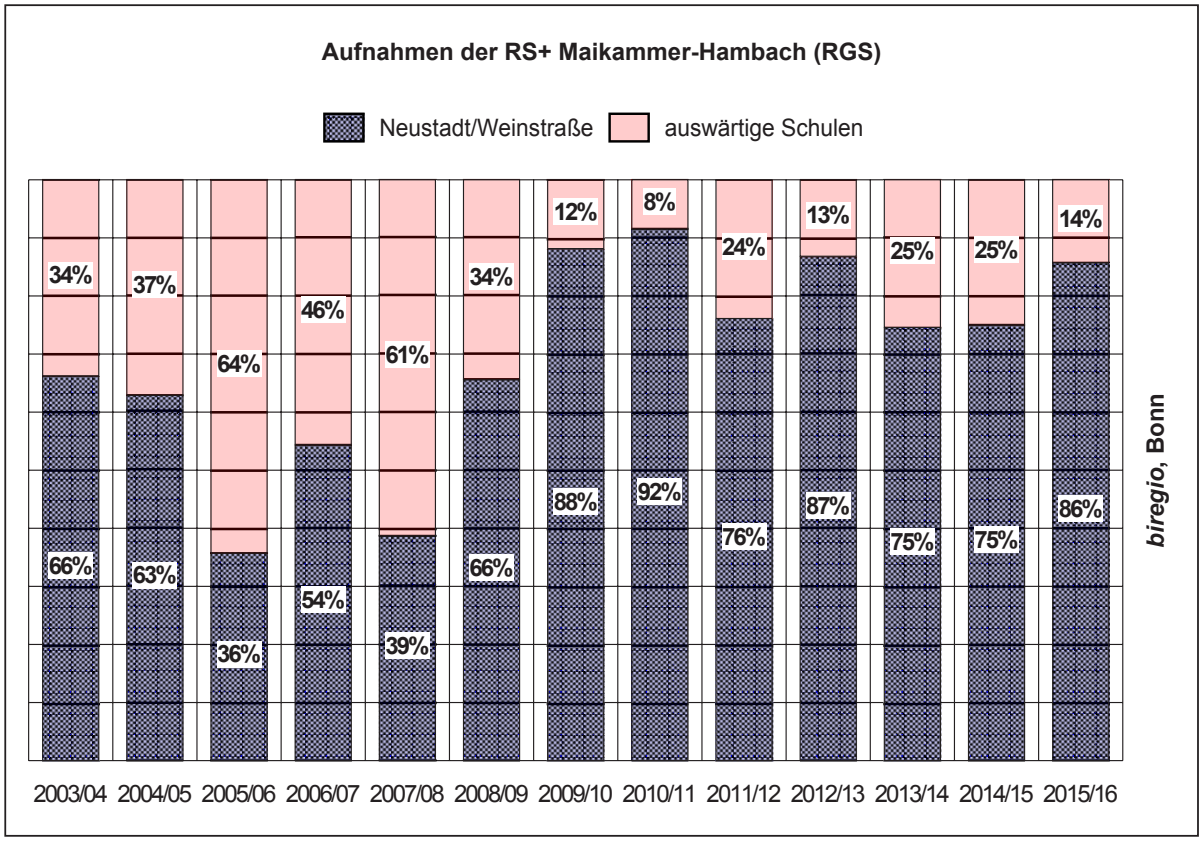
Aufnahmen der RS+ Neustadt (RS)	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg	**95**	**100**	**97**	**88**	**98**	**85**	**62**	**62**	**79**	**87**	**83**	**65**	**77**	**75**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	82	91	80	64	78	72	53	60	71	83	74	63	72	70	93%
Neustadt/Weinstraße	**82**	**91**	**80**	**64**	**78**	**72**	**53**	**60**	**71**	**83**	**74**	**63**	**72**	**70**	***93%***
in % der Übergänge	86%	91%	82%	73%	80%	85%	85%	97%	90%	95%	89%	97%	94%	*2,9*	*Züge*
Bad Dürkheim											1				
Böhl-Iggelheim			1		1						1				
Haßloch													1		
Deidesheim	2	1		1											
Forst										1					
Meckenheim											1				
Niederkirchen bei Deid	1					1									
Ruppertsberg											1				
Edenkoben															
Altdorf															
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim															
Hainfeld															
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim															
Weisenheim am Berg															
Lambrecht	7	4	4	7	7	3			1	1	1	1	3	2	3%
Elmstein			6	7	4	2	1		3		1			1	1%
Esthal			1	1	3	6	3		1					1	1%
Frankeneck		2		3	1		3	2							
Lindenberg		2	2	1	2				1		1		1	1	1%
Neidenfels			1	2	1				1						
Weidenthal	2		2	2	1	1				1		1			
Maikammer	1						1								
Kirrweiler															
St. Martin															
Wachenheim a.W.							1				2				
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige									1	1					
auswärtige Schulen	**13**	**9**	**17**	**24**	**20**	**13**	**9**	**2**	**8**	**4**	**9**	**2**	**5**	**5**	***7%***
in % der Übergänge	14%	9%	18%	27%	20%	15%	15%	3%	10%	5%	11%	3%	6%	*0,2*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

***biregio*, Bonn**



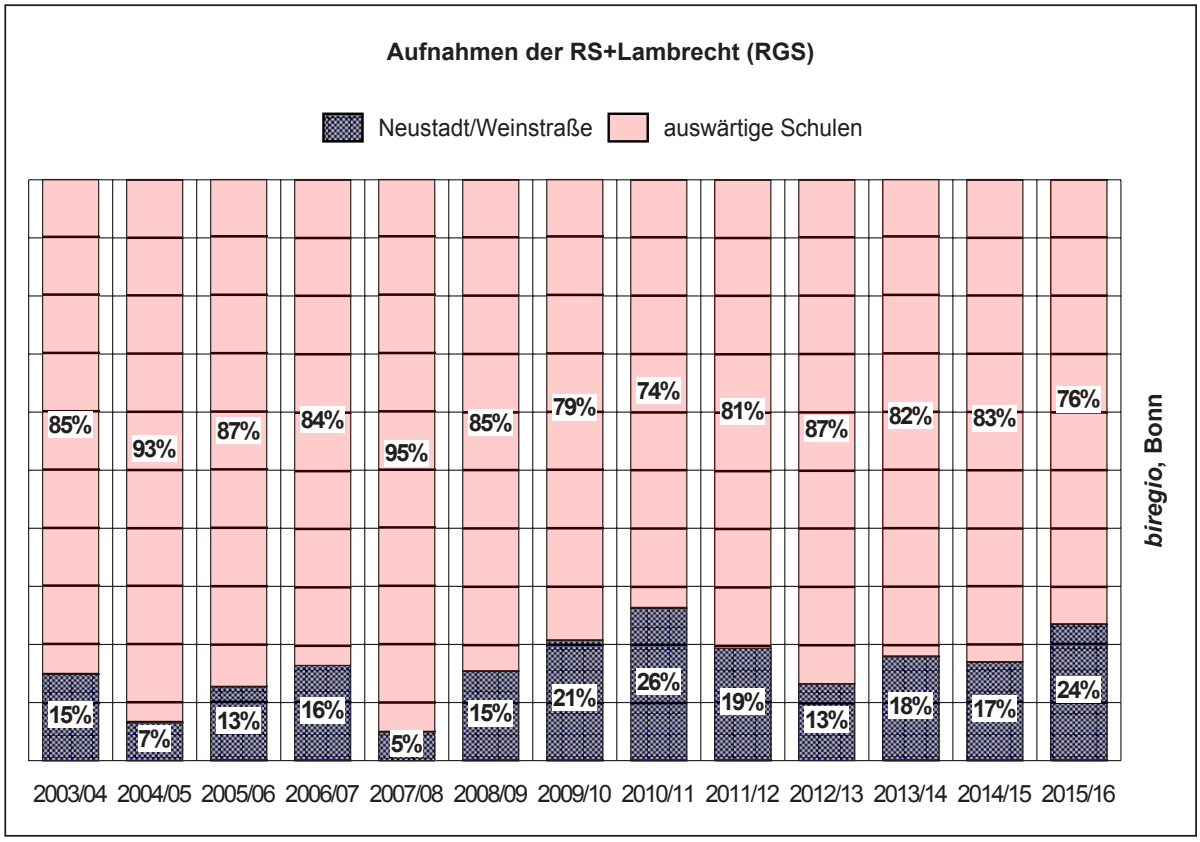
Aufnahmen der RS+ Maikammer-Hambach (RGS)																
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg	**77**	**62**	**42**	**46**	**62**	**61**	**76**	**59**	**67**	**76**	**59**	**44**	**42**	**56**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	51	39	15	25	24	40	67	54	51	66	44	33	36	45	80%
Neustadt/Weinstraße	**51**	**39**	**15**	**25**	**24**	**40**	**67**	**54**	**51**	**66**	**44**	**33**	**36**	**45**	***80%***
in % der Übergänge	66%	63%	36%	54%	39%	66%	88%	92%	76%	87%	75%	75%	86%	*1,9*	*Züge*
Bad Dürkheim															
Böhl-Iggelheim															
Haßloch															
Deidesheim															
Forst															
Meckenheim															
Niederkirchen bei Deidesheim															
Ruppertsberg															
Edenkoben	1	*3*	4	4	15	4	2	1	4	2	3	2	1	3	5%
Altdorf	2							1				1	1		
Böbingen				1			1	1	1		2	1		1	2%
Freimersheim										2					
Gommersheim							2	1	3				1	1	2%
Hainfeld												1	1		
Rhodt unter Rietburg				1			1								
Venningen				1	1					1					
Freinsheim															
Weisenheim am Berg															
Lambrecht					1				2						
Elmstein															
Esthal									2				1		
Frankeneck					1	1									
Lindenberg															
Neidenfels												1			
Weidenthal															
Maikammer	9	*11*	14	9	6	6	3		2	2	6	3		3	5%
Kirrweiler	10	*6*	5	3	7	9			2	3	2	2		2	4%
St. Martin	4	*3*	4	2	7	1									
Wachenheim a.W.															
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige								1			2		1	1	2%
auswärtige Schulen	**26**	**23**	**27**	**21**	**38**	**21**	**9**	**5**	**16**	**10**	**15**	**11**	**6**	**11**	***20%***
in % der Übergänge	34%	37%	64%	46%	61%	34%	12%	8%	24%	13%	25%	25%	14%	*0,5*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte														***biregio*, Bonn**	



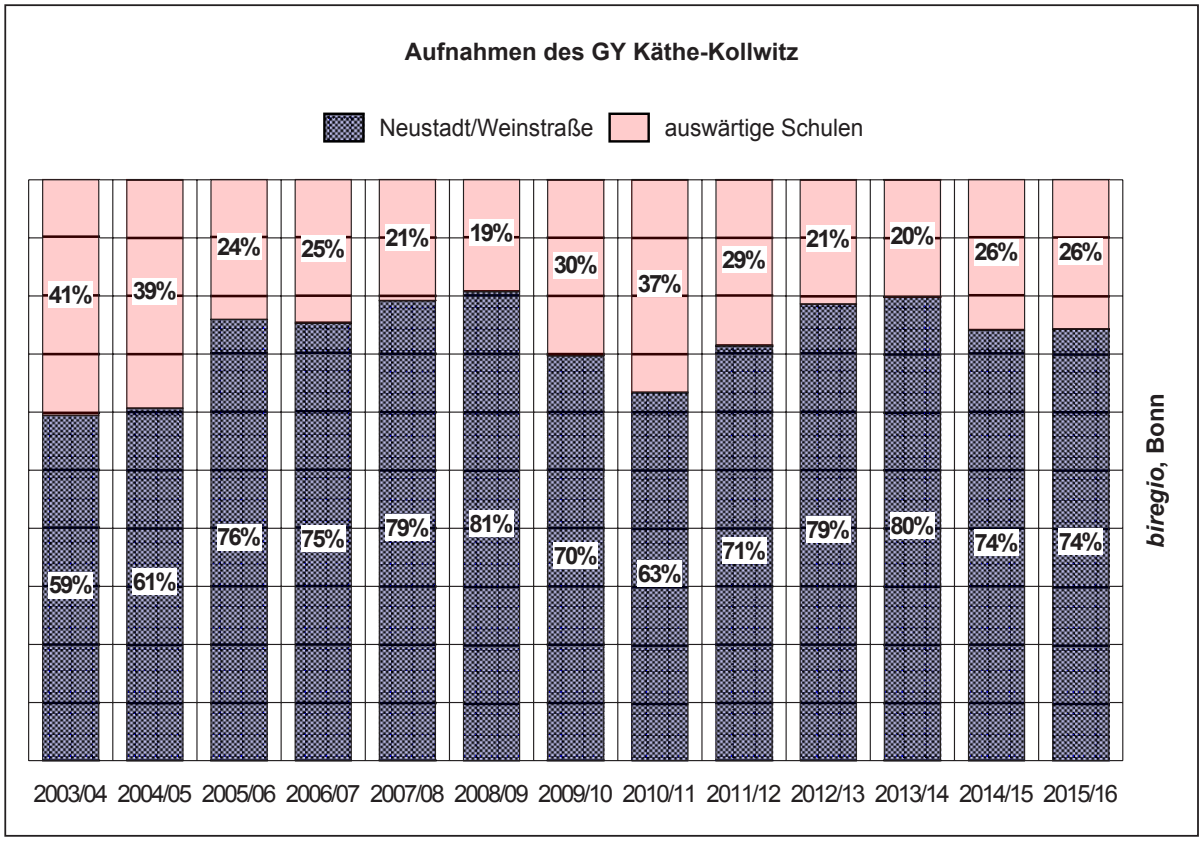
Aufnahmen der RS+Lambrecht (RGS)

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**74**	**61**	**63**	**61**	**61**	**52**	**53**	**57**	**31**	**53**	**39**	**53**	**51**	**48**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	11	4	8	10	3	8	11	15	6	7	7	9	12	9	19%
Neustadt/Weinstraße	**11**	**4**	**8**	**10**	**3**	**8**	**11**	**15**	**6**	**7**	**7**	**9**	**12**	**9**	***19%***
in % der Übergänge	15%	7%	13%	16%	5%	15%	21%	26%	19%	13%	18%	17%	24%	*0,4*	*Züge*
Bad Dürkheim															
Böhl-Iggelheim															
Haßloch											1				
Deidesheim															
Forst															
Meckenheim															
Niederkirchen bei Deidesheim															
Ruppertsberg															
Edenkoben															
Altdorf															
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim															
Hainfeld															
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim															
Weisenheim am Berg															
Lambrecht	24	15	17	14	21	14	15	13	4	13	11	18	18	14	29%
Elmstein	15	18	8	10	19	11	11	7	7	11	7	8	6	8	17%
Esthal	6	8	7	8	3	1	3	2	1	4	1		3	2	4%
Frankeneck	3	3	2	3	3	6	4	5	5	3		4	3	3	6%
Lindenberg	6	5	5	5	2	3	2	1		1	2	4	1	2	4%
Neidenfels	6	1	6	4	2	2	1	4	1	1	2	4	1	2	4%
Weidenthal	3	7	9	7	8	7	5	7	3	9	4	4	1	5	10%
Maikammer															
Kirrweiler															
St. Martin															
Wachenheim a.W.															
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige			1				1	3	4	4	4	2	6	3	6%
auswärtige Schulen	**63**	**57**	**55**	**51**	**58**	**44**	**42**	**42**	**25**	**46**	**32**	**44**	**39**	**39**	***81%***
in % der Übergänge	85%	93%	87%	84%	95%	85%	79%	74%	81%	87%	82%	83%	76%	*1,6*	*Züge*

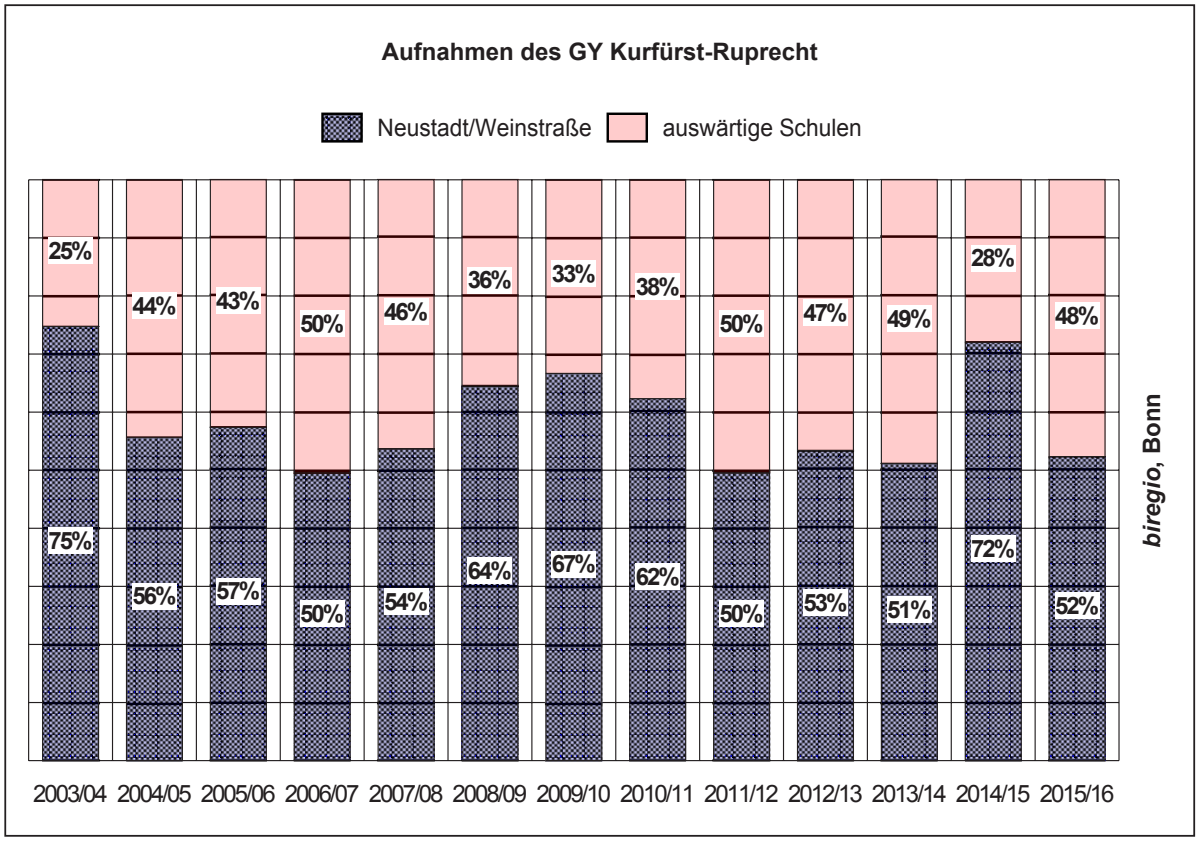
* trendgewichtete Mittelwerte ***biregio, Bonn***



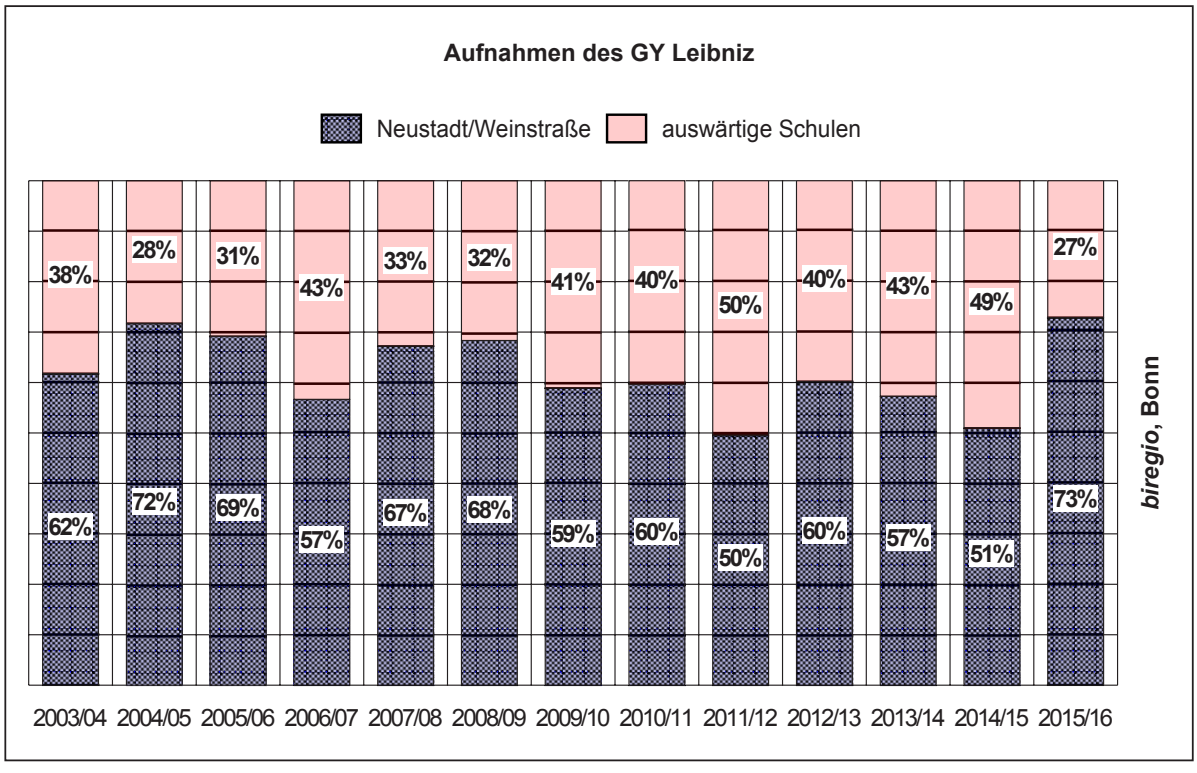
Aufnahmen des GY Käthe-Kollwitz															
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**111**	**117**	**104**	**142**	**120**	**109**	**155**	**112**	**119**	**117**	**134**	**85**	**109**	**114**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	66	71	79	107	95	88	108	71	85	92	107	63	81	85	75%
Neustadt/Weinstraße	**66**	**71**	**79**	**107**	**95**	**88**	**108**	**71**	**85**	**92**	**107**	**63**	**81**	**85**	***75%***
in % der Übergänge	59%	61%	76%	75%	79%	81%	70%	63%	71%	79%	80%	74%	74%	*3,5*	*Züge*
Bad Dürkheim		1		2				1							
Böhl-Iggelheim															
Haßloch							5	2	6		5		2	2	2%
Deidesheim	8	4	6		3	1	2	1	1	5	1	2	2	2	2%
Forst	1	3						1	1		1				
Meckenheim								2	1		1	1		1	1%
Niederkirchen bei Deidesheim		1	1	5			3	5	1	4	1		3	2	2%
Ruppertsberg	3				1		6		3	1		2		1	1%
Edenkoben															
Altdorf												1	1		
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim										1		1			
Hainfeld															
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim															
Weisenheim am Berg				1											
Lambrecht	6	18	5	5	10	9	11	7	9	4	6	4	9	7	6%
Elmstein	7	1	4	4			4	2		8	1	2	3	3	3%
Esthal	5	8	2	8		1	2	5	6	1	5	1	1	3	3%
Frankeneck			1			2	3	1	1			2		1	1%
Lindenberg	2	1		2	7	2	2	5	3	1	2	4	1	3	3%
Neidenfels	4	1	3	2	3		2	3			1		1	1	1%
Weidenthal	4	5		4		1	2	1			1			1	1%
Maikammer							2	2	1			1	4	1	1%
Kirrweiler	3	1	1		1	2	2								
St. Martin									1				1		
Wachenheim a.W.	1	2		1			1	3			2	1		1	1%
Friedelsheim						2									
Gönnheim			1												
Zuzüge/Sonstige	1		1	1		1									
auswärtige Schulen	**45**	**46**	**25**	**35**	**25**	**21**	**47**	**41**	**34**	**25**	**27**	**22**	**28**	**29**	***25%***
in % der Übergänge	41%	39%	24%	25%	21%	19%	30%	37%	29%	21%	20%	26%	26%	*1,2*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte														***biregio*, Bonn**	



Aufnahmen des GY Kurfürst-Ruprecht	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**95**	**106**	**122**	**103**	**108**	**107**	**114**	**138**	**113**	**118**	**86**	**118**	**107**	**110**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	71	59	70	51	58	69	76	86	56	63	44	85	56	65	59%
Neustadt/Weinstraße	**71**	**59**	**70**	**51**	**58**	**69**	**76**	**86**	**56**	**63**	**44**	**85**	**56**	**65**	***59%***
in % der Übergänge	75%	56%	57%	50%	54%	64%	67%	62%	50%	53%	51%	72%	52%	*2,7*	*Züge*
Bad Dürkheim	1	4	9	7	11	7	6	9	6	7	2	4	6	6	5%
Böhl-Iggelheim	1		1				1	1	2		1	2		1	1%
Haßloch	2	1	3	2	1	1	7	10	9	12	12	11	14	10	9%
Deidesheim	4	4	6	5	6	4	3	8	8	5	6	2	7	5	5%
Forst			2		2			1	1	1	1		2	1	1%
Meckenheim	2	5	4	4	6	2	1	1	6		3	1		2	2%
Niederkirchen bei Deidesheim		1	2	2	2	4	1	3	1	3	2	2	3	2	2%
Ruppertsberg	2	3	2	3	3	5	2	3	3	6	2	3	6	4	4%
Edenkoben								3							
Altdorf															
Böbingen										1			1		
Freimersheim															
Gommersheim	2														
Hainfeld								1		1					
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim	2									5	1	1	1	1	1%
Weisenheim am Berg			2												
Lambrecht		10	1	3	6	3	3	1	2		1	1	3	2	2%
Elmstein	2	2		1		2	2	1	1		2	1	2	1	1%
Esthal	1	1	1	1					3		4		2	1	1%
Frankeneck										2			2	1	1%
Lindenberg	2	2													
Neidenfels					1				1						
Weidenthal	1								2		1		1	1	1%
Maikammer		2	1	2	1	3				2	1	1	1	1	1%
Kirrweiler			1							1					
St. Martin			2				1								
Wachenheim a.W.	1	7	8	16	4	6	8	8	6	5	1	2		4	4%
Friedelsheim	1	1	2	2	4		2		1	4		1		1	1%
Gönnheim		3	4	4	3	1	1	2	4		1	1		1	1%
Zuzüge/Sonstige		1	1						1		1				
auswärtige Schulen	**24**	**47**	**52**	**52**	**50**	**38**	**38**	**52**	**57**	**55**	**42**	**33**	**51**	**45**	***41%***
in % der Übergänge	25%	44%	43%	50%	46%	36%	33%	38%	50%	47%	49%	28%	48%	*1,9*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte														***biregio*, Bonn**	



Aufnahmen des GY Leibniz	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**102**	**99**	**107**	**90**	**122**	**120**	**90**	**114**	**111**	**128**	**110**	**100**	**81**	**103**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	63	71	74	51	82	82	53	68	55	77	63	51	59	62	60%
Neustadt/Weinstraße	**63**	**71**	**74**	**51**	**82**	**82**	**53**	**68**	**55**	**77**	**63**	**51**	**59**	**62**	***60%***
in % der Übergänge	62%	72%	69%	57%	67%	68%	59%	60%	50%	60%	57%	51%	73%	*2,6*	*Züge*
Bad Dürkheim			1	1			1		1						
Böhl-Iggelheim	1			1					1						
Haßloch		1	2	2	1	2	1	9	19	14	13	19	1	10	10%
Deidesheim		1	1					1	2	1	4	3	4	2	2%
Forst					1		3			2	4	1	3	2	2%
Meckenheim	1		1	3		2	2	9	2	3	6	2		3	3%
Niederkirchen bei Deide	5		1		2	1			3	3	1			1	1%
Ruppertsberg	1		2				1				4	1	2	1	1%
Edenkoben															
Altdorf															
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim				1					1	1		2	1	1	1%
Hainfeld															
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim															
Weisenheim am Berg			1												
Lambrecht	10	3	1	11	5	6		1	4	4	1	7	2	3	3%
Elmstein	5	8	3	2	5	10	4	7	8	2	5	1	1	4	4%
Esthal	2	2	3	2	6		10	4	4		1			2	2%
Frankeneck	1	2	1	3	2		2	2	1	2	1	1	1	1	1%
Lindenberg	7		2	3	2	4	2	2	1	3			3	2	2%
Neidenfels		3		2	1	1	4		1	1		1		1	1%
Weidenthal	1	1	6	2	4	1		3		2	1			1	1%
Maikammer	2		1			6		1		5	1		1	1	1%
Kirrweiler	2	1	1			1		1	4	3	1	2		1	1%
St. Martin						1									
Wachenheim a.W.	1	6	4	5	9	3	7	6	4	4	4	9	2	5	5%
Friedelsheim			1												
Gönnheim			1	1	2										
Zuzüge/Sonstige										1			1		
auswärtige Schulen	**39**	**28**	**33**	**39**	**40**	**38**	**37**	**46**	**56**	**51**	**47**	**49**	**22**	**41**	***40%***
in % der Übergänge	38%	28%	31%	43%	33%	32%	41%	40%	50%	40%	43%	49%	27%	*1,7*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte														***biregio*, Bonn**	

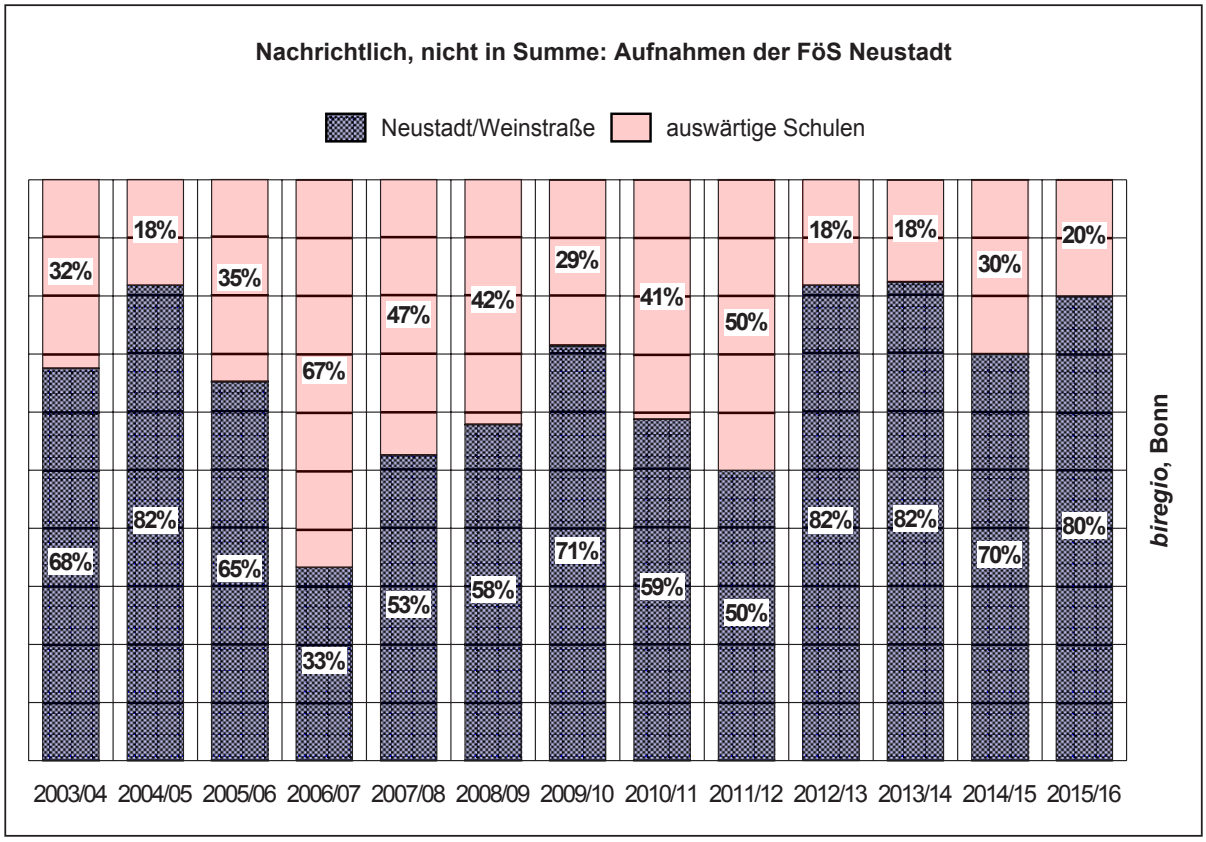


Nachrichtlich, nicht in Summe: Aufnahmen der FöS Neustadt

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Aufnahmen insg.	**37**	**11**	**23**	**12**	**19**	**19**	**14**	**17**	**16**	**22**	**17**	**10**	**5**	**14**	**100%**
Neustadt/Weinstraße	25	9	15	4	10	11	10	10	8	18	14	7	4	10	71%
Neustadt/Weinstraße	**25**	**9**	**15**	**4**	**10**	**11**	**10**	**10**	**8**	**18**	**14**	**7**	**4**	**10**	***71%***
in % der Übergänge	68%	82%	65%	33%	53%	58%	71%	59%	50%	82%	82%	70%	80%	*0,4*	*Züge*
Bad Dürkheim															
Böhl-Iggelheim				1		2									
Haßloch															
Deidesheim	1														
Forst															
Meckenheim							1								
Niederkirchen bei Deidesheim															
Ruppertsberg															
Edenkoben															
Altdorf															
Böbingen															
Freimersheim															
Gommersheim								1							
Hainfeld															
Rhodt unter Rietburg															
Venningen															
Freinsheim															
Weisenheim am Berg															
Lambrecht	6	2	3	2	3		1	1	2	2		1		1	7%
Elmstein			1	1	2	3	1		1		1	1		1	7%
Esthal				1	1			1	2				1	1	7%
Frankeneck	1			1	1	1									
Lindenberg	1		2	1	1	1			1	1					
Neidenfels	1			1				1							
Weidenthal	2		2		1	1		1	2			1		1	7%
Maikammer							1	1		1					
Kirrweiler								1			2				
St. Martin															
Wachenheim a.W.															
Friedelsheim															
Gönnheim															
Zuzüge/Sonstige															
auswärtige Schulen	**12**	**2**	**8**	**8**	**9**	**8**	**4**	**7**	**8**	**4**	**3**	**3**	**1**	**4**	***29%***
in % der Übergänge	32%	18%	35%	67%	47%	42%	29%	41%	50%	18%	18%	30%	20%	*0,2*	*Züge*

* trendgewichtete Mittelwerte

***biregio*, Bonn**



11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule trugen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft "Gewinne" ein. Nun sind die RealschulenPlus diejenigen, die in den aufsteigenden Jahrgangsstufen eine anwachsende Schülerzahl verzeichnen. Der Schülerstand des Gymnasiums hingegen nimmt in der Regel kontinuierlich ab. Unterschiedlich aufgestellt sind die Gymnasien vor Ort bezüglich des Übergangs von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II (Aufnahme der Schüler, die an der Sekundarstufe I in einer RealschulePlus beschult wurden).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der RealschulenPlus vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die RealschulenPlus bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 118,3 dann 18,3% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine "Faustformel": In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 118 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I wie folgt zu rechnen: 1,07-fach für die RealschulenPlus sowie 0,96-fach für die Gymnasien:

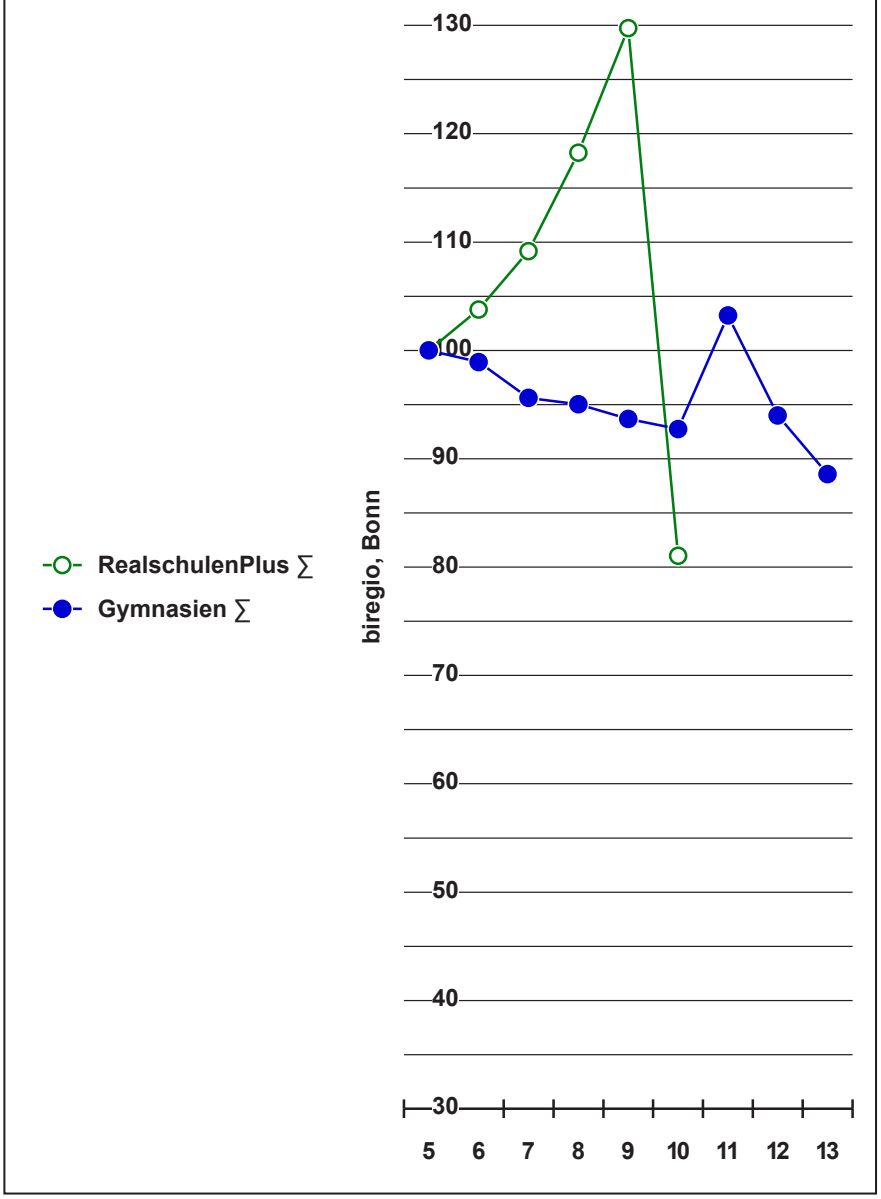
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	*5-10*	11	12	13	*11-13*	*5-13*
											Schuljahre	
Stadt Neustadt an der Weinstraße											*2010/11*	
												bis
RealschulenPlus ∑	100,0	103,8	109,2	118,3	129,7	81,1	**107**					*2015/16*
Gymnasien ∑	100,0	98,9	95,6	95,0	93,7	92,8	**96**	103,2	94,0	88,6	**95**	**96**
FWS + Int. School ∑	100,0	86,5	86,0	60,5	45,1		**63**					**42**
weiterf. Schulen ∑	100,0	99,9	99,6	101,1	103,6	84,5	**98**	58,6	53,4	48,6	**54**	**83**
											biregio, Bonn	

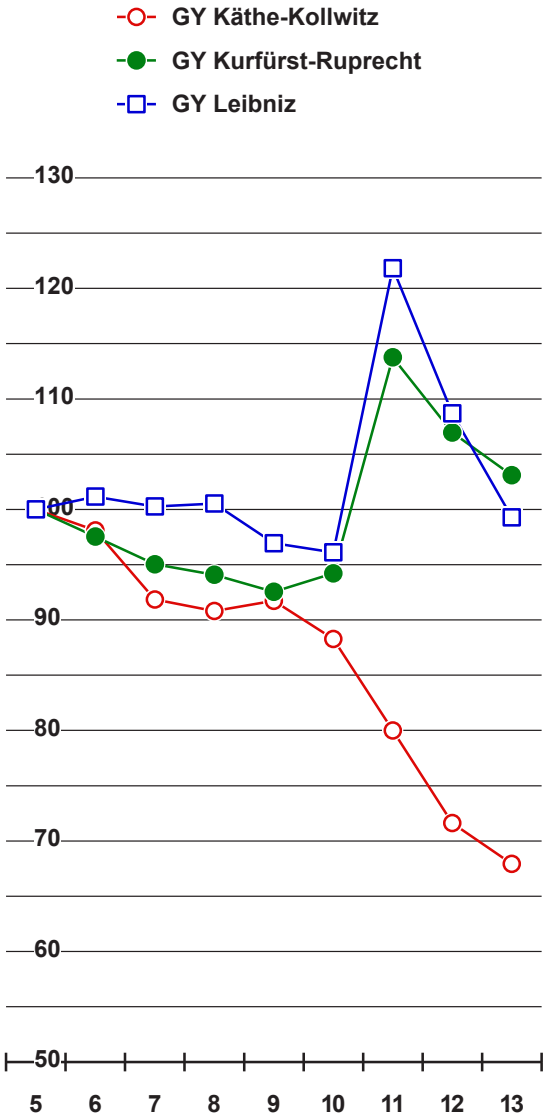
Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe (dargestellt sind RealschulenPlus und Gymnasien, da die kleinen Systeme FWS und Int. School die Werte verzerren):

Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich -

Stadt Neustadt an der Weinstraße

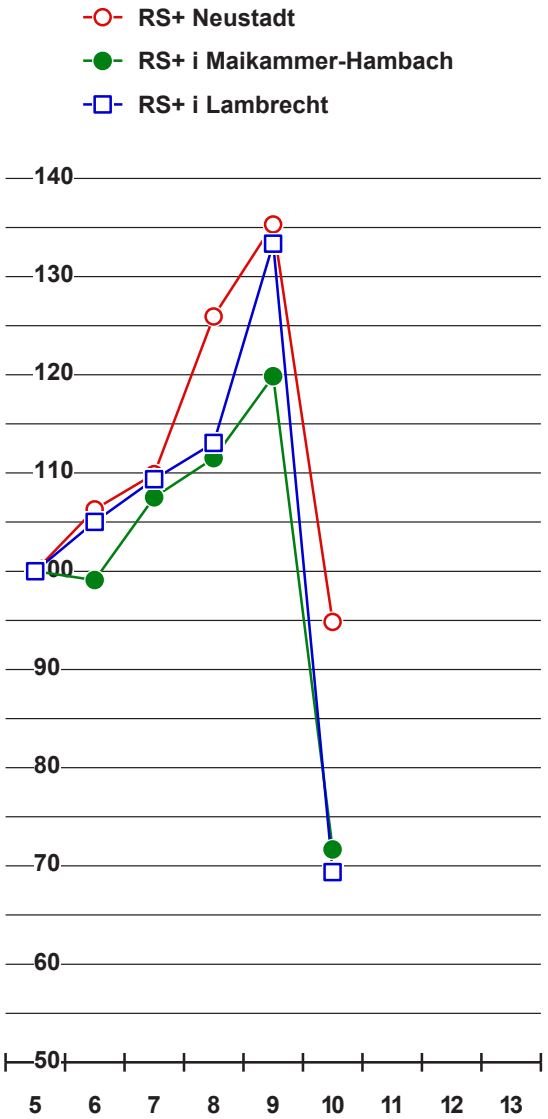


Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - Gymnasium



biregio, Bonn

Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - RealschulePlus



biregio, Bonn

12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl für die Haupt- und die Realschulen (bzw. nun die RealschulePlus) in der Stadt Neustadt an der Weinstraße als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den RealschulenPlus in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zur bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Neustadt an der Weinstraße noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Als "mittlere Klassenfrequenz" erreichten die Schulen in der Sekundarstufe I in den letzten Jahren den Wert 23,8. Der Prognose der Klassenzahlen zugrunde gelegt ist für jede Schulform der geltende Teiler (d.h. 25 für die Orientierungsstufe der RealschulenPlus, anschließend dann 30; 28 für die Orientierungsstufe der Gymnasien, anschließend dann 30).

Erläuterungen zur Berücksichtigung der aktuellen Flüchtlingssituation:

Nachfolgend ist die Meldung der Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße im Mai 2016 über die Quereinsteiger dargestellt. Zu diesem Zeitpunkt verteilen die sich in der Stadt lebenden Flüchtlingskinder wie folgt auf die Jahrgangsstufen und Schulstandorte (Quereinsteiger, die nicht aus den "Flüchtlingsländern" stammen, sind nicht in der Aufstellung enthalten; Zuzüge, die auch in den Vorjahren stattfanden, z.B. von Kindern, deren Eltern in Stadt Neustadt an der Weinstraße eine Anstellung finden, sind in der Grundprognose in den aufsteigenden Jahrgangsstufen bereits enthalten):

Schule	JG 5	JG 6	JG 7	JG 8	JG 9	JG 10	JG 11	Gesamt
RS+ Neustadt		3	4	7	3			17
RS+ Maikammer-Hambach			1	4	4	3		12
RS+ Lambrecht	3	2	1	2		2		10
GY Käthe-Kollwitz	1			1	4			6
GY Kurfürst-Ruprecht	2	1	2	3	4	2		14
GY Leibnitz	1			1	1			3
Stadtgebiet gesamt	**7**	**6**	**8**	**18**	**16**	**7**	**0**	**62**
								***biregio*, Bonn**

In Absprache mit der Stadt Neustadt an der Weinstraße werden für die weiterführenden Schulen keine zusätzlichen Flüchtlinge in der Prognose hinzugerechnet. Die in 2015/16 während des laufenden Schuljahres zugezogenen Flüchtlingskinder sind vor allem in den höheren Jahrgangsstufen zu finden. In den niedrigeren Jahrgangsstufen ist über die Berücksichtigung der Flüchtlingskinder als Übergänge der Grundschulen bereits ein Effekt (s. Kap. 7) berücksichtigt.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Neustadt an der Weinstraße insgesamt ist vom Schuljahr 2010/11 bis zum Schuljahr 2015/16 von 3.610 Schülern in 153 Klassen auf 3.228 Kinder in 136 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2021/22 sinkt sie vermutlich auf 3.003 Schüler in 128 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 23,8 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab. Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen

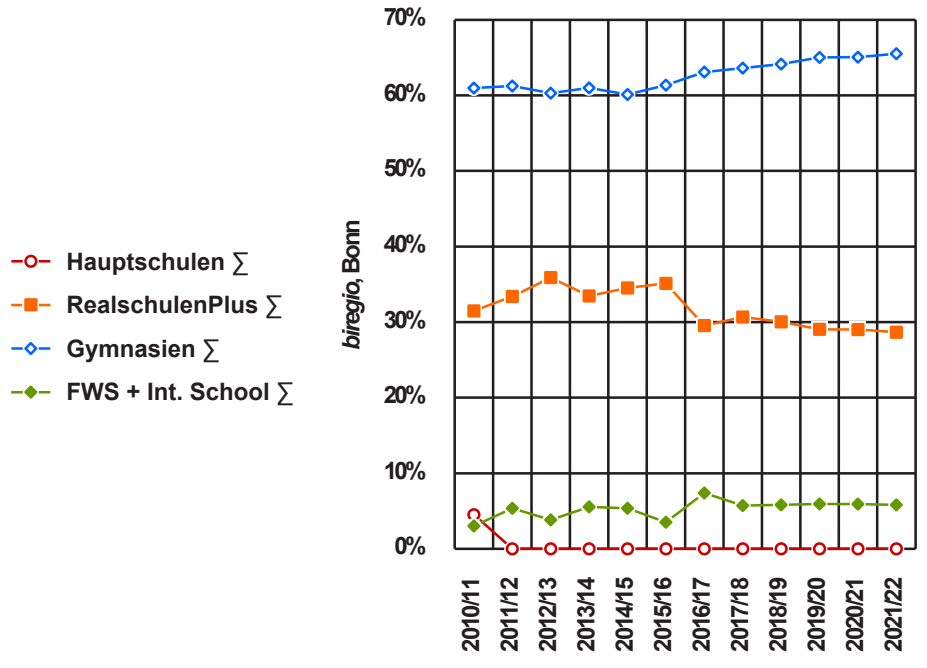
nur Sekundarstufe I	2010/11			2015/16			bisher	2021/22					seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen á Freq.'	Züge à Frequenz'	2010/11
Hauptschulen ∑	279	17	16,4										-279
RealschulenPlus ∑	1.292	56	23,1	1.231	56	22,0	-4,7%	970	-21,2%	162	44	6,0	-322
Gymnasien ∑	1.938	72	26,9	1.897	71	26,7	-2,1%	1.902	0,3%	317	70	11,7	-36
FWS + Int. School ∑	101	8	12,6	100	9	11,1	-1,0%	131	30,9%	22	12	0,8	30
Sekundarstufe I ∑°	3.610	153	23,6	3.228	136	23,7	-10,6%	3.003	-7,0%	501	126	18,5	-607

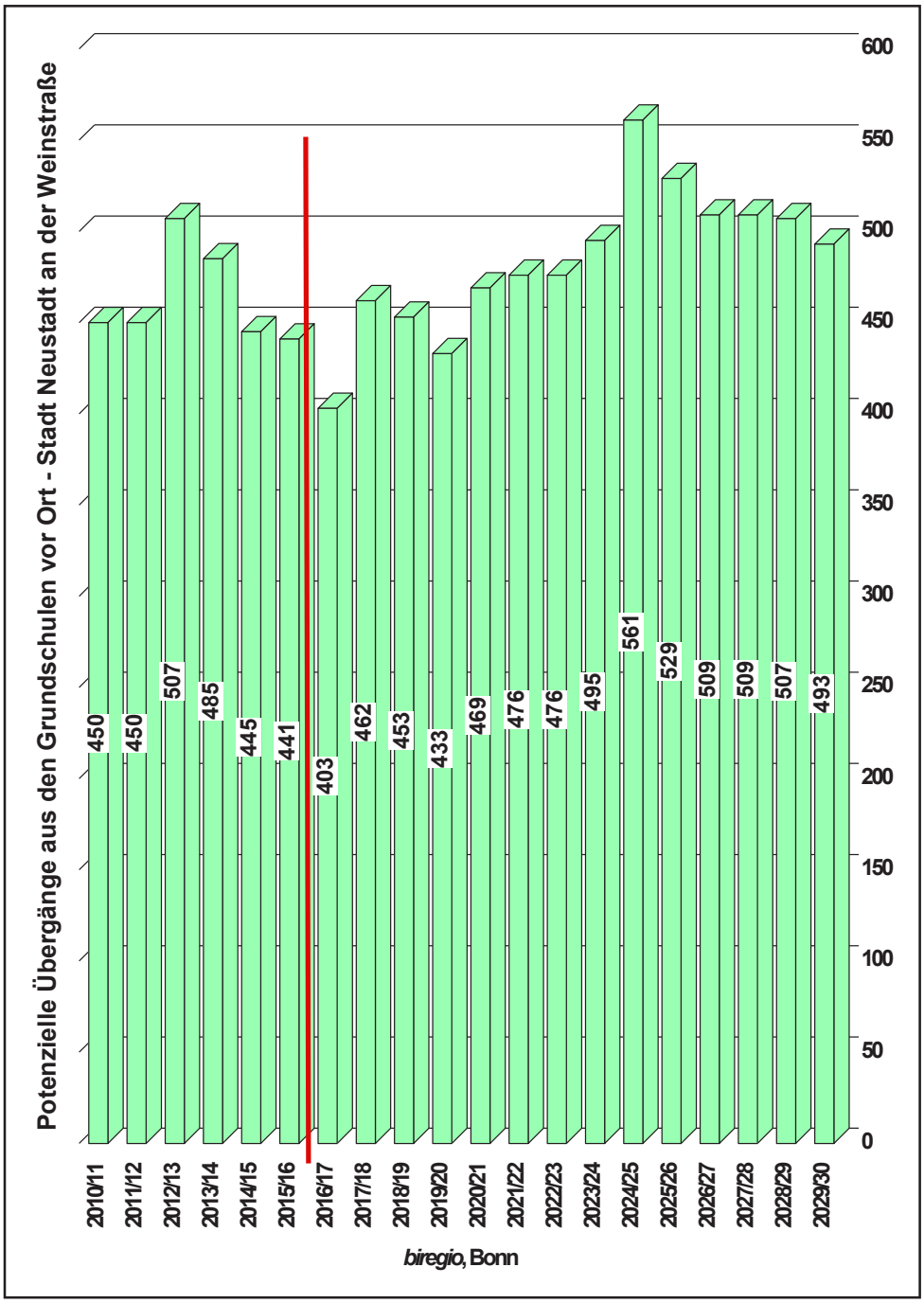
° Rundungseffekte!; * trendg. Mittel 'Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen biregio, Bonn

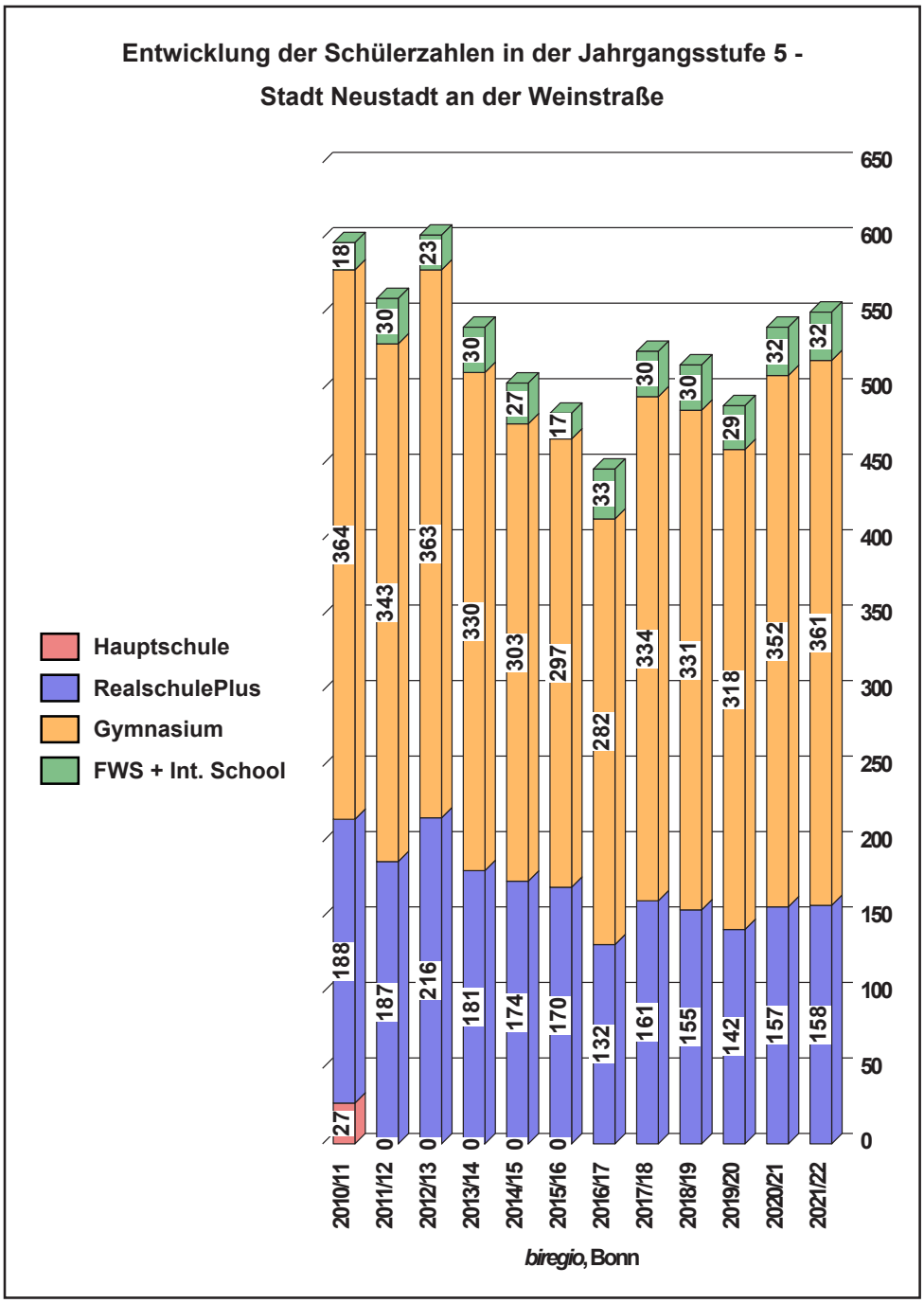
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert.

Begonnen wird mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsqoute", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Neustadt an der Weinstraße zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:

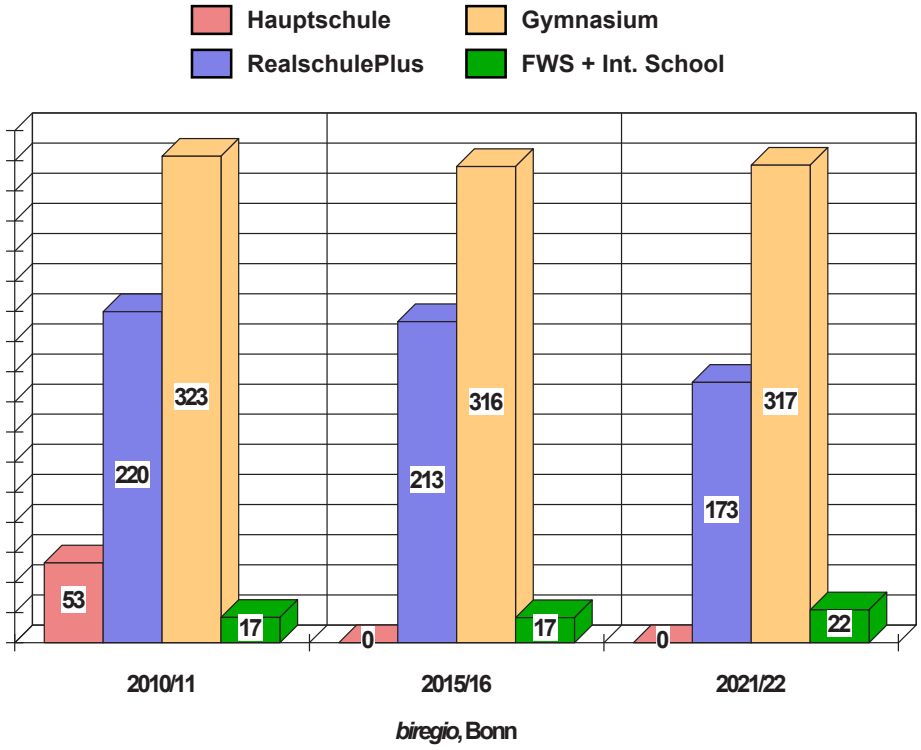
Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Stadt Neustadt an der Weinstraße




Potenzielle Übergänge aus den Grundschulen vor Ort - Stadt Neustadt an der Weinstraße
600
550
500
450
400
350
300
250
200
150
100
50
0
450
450
507
485
445
441
403
462
453
433
469
476
476
495
561
529
509
509
507
493
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
2022/23
2023/24
2024/25
2025/26
2026/27
2027/28
2028/29
2029/30
biregio, Bonn

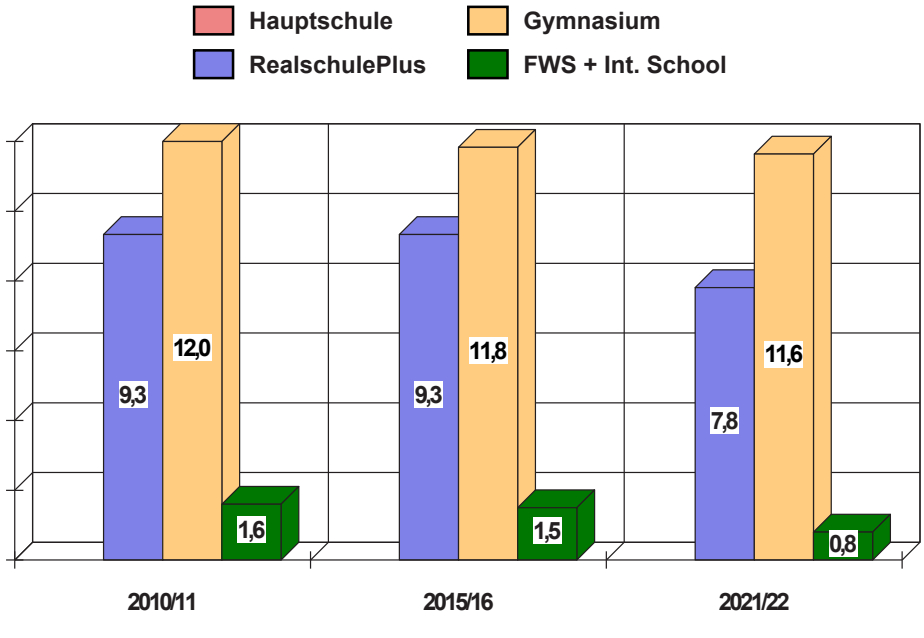

Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 -
Stadt Neustadt an der Weinstraße
Hauptschule
RealschulePlus
Gymnasium
FWS + Int. School
650
600
550
500
450
400
350
300
250
200
150
100
50
0
2010/11: 27, 188, 364, 18
2011/12: 0, 187, 343, 30
2012/13: 0, 216, 363, 23
2013/14: 0, 181, 330, 30
2014/15: 0, 174, 303, 27
2015/16: 0, 170, 297, 17
2016/17: 132, 282, 33
2017/18: 161, 334, 30
2018/19: 155, 331, 30
2019/20: 142, 318, 29
2020/21: 157, 352, 32
2021/22: 158, 361, 32
biregio, Bonn

mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Neustadt an der Weinstraße

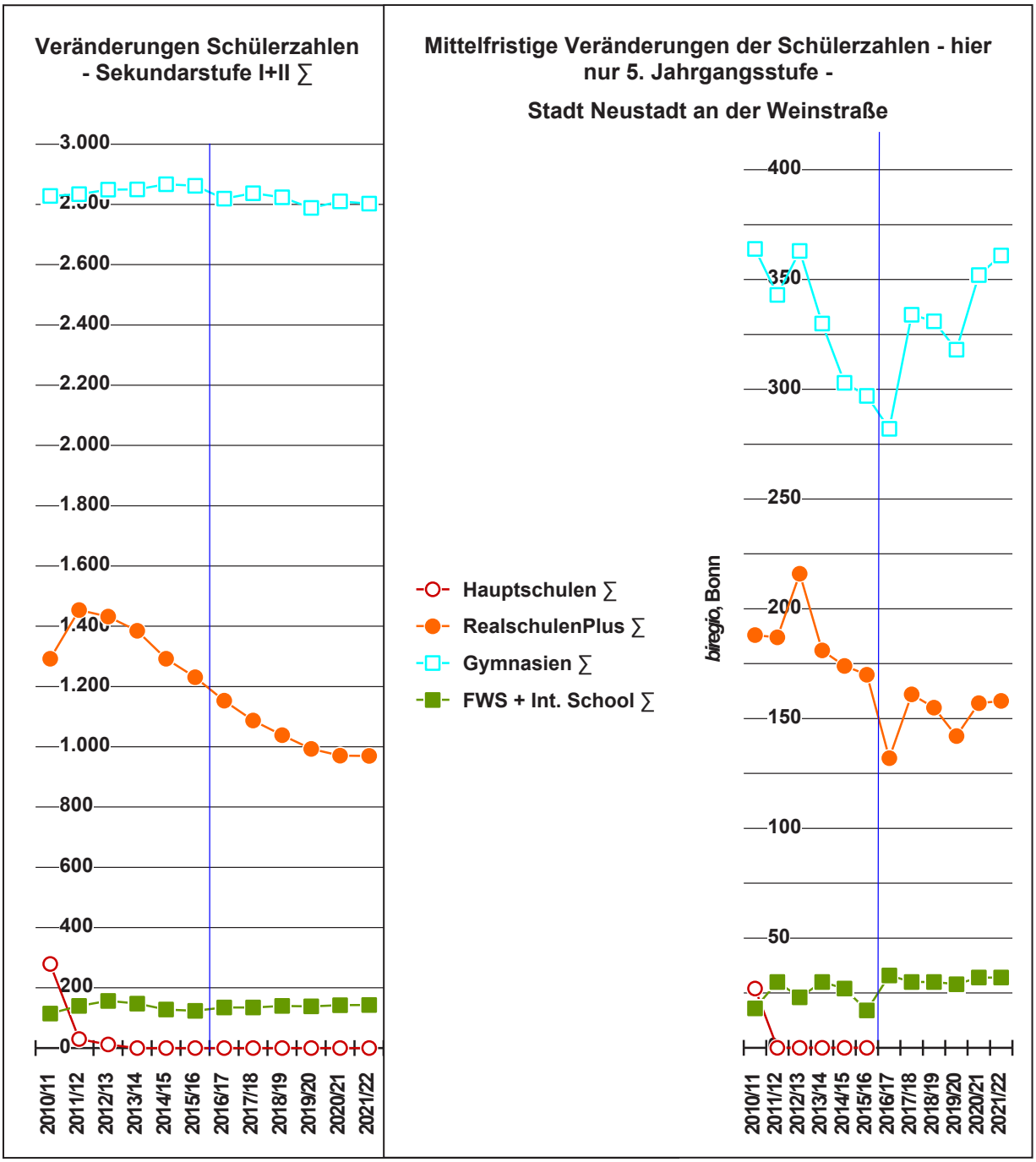


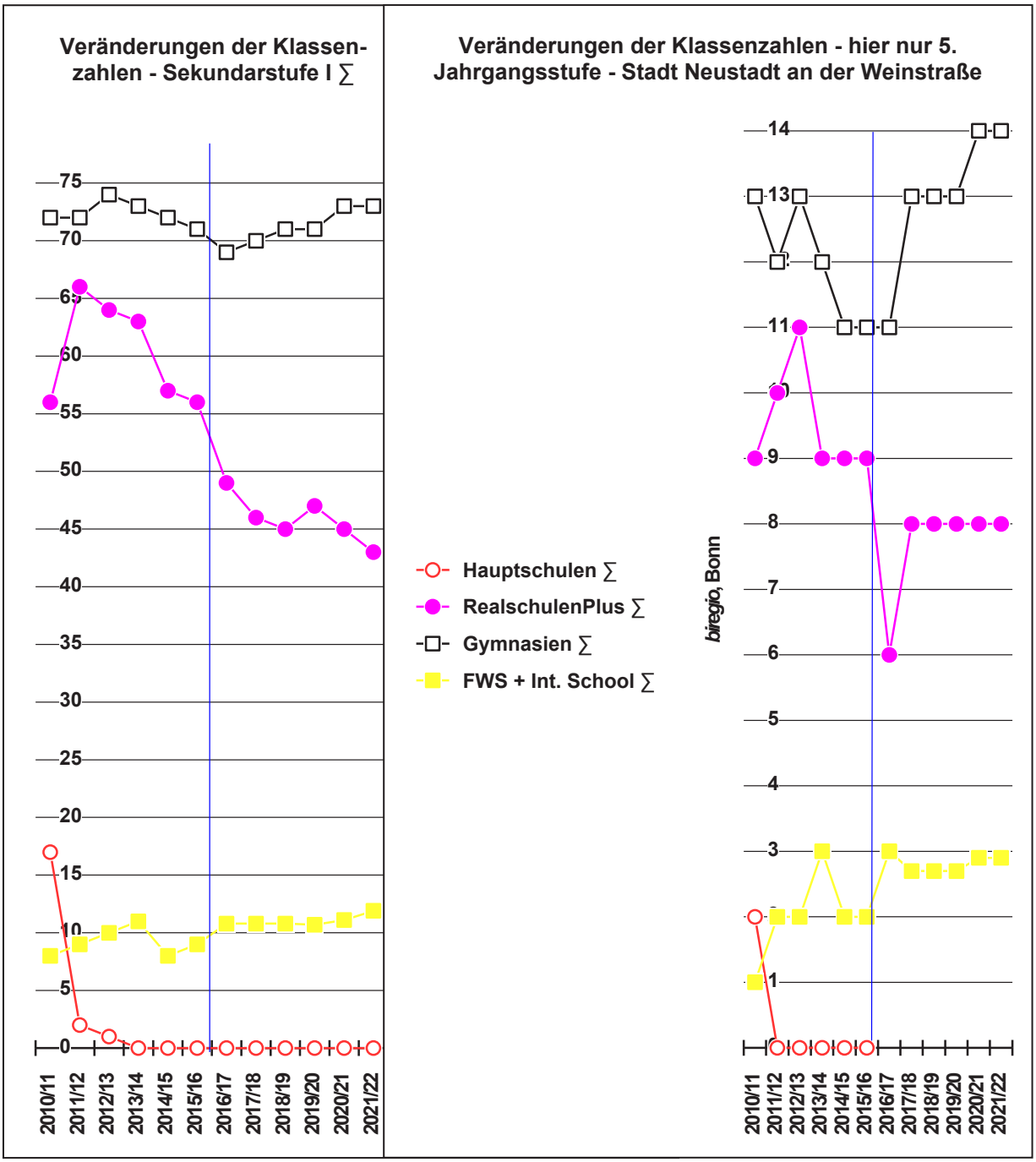
biregio, Bonn

mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Neustadt an der Weinstraße

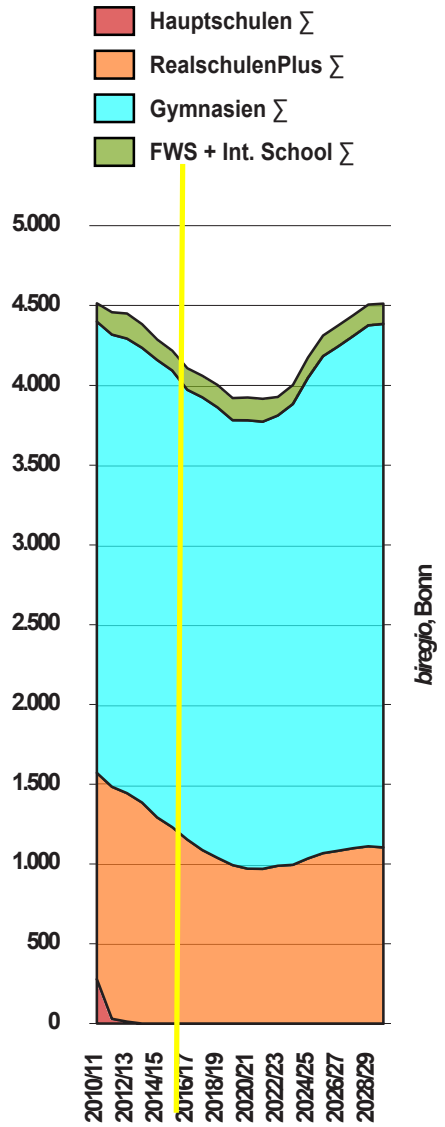


biregio, Bonn

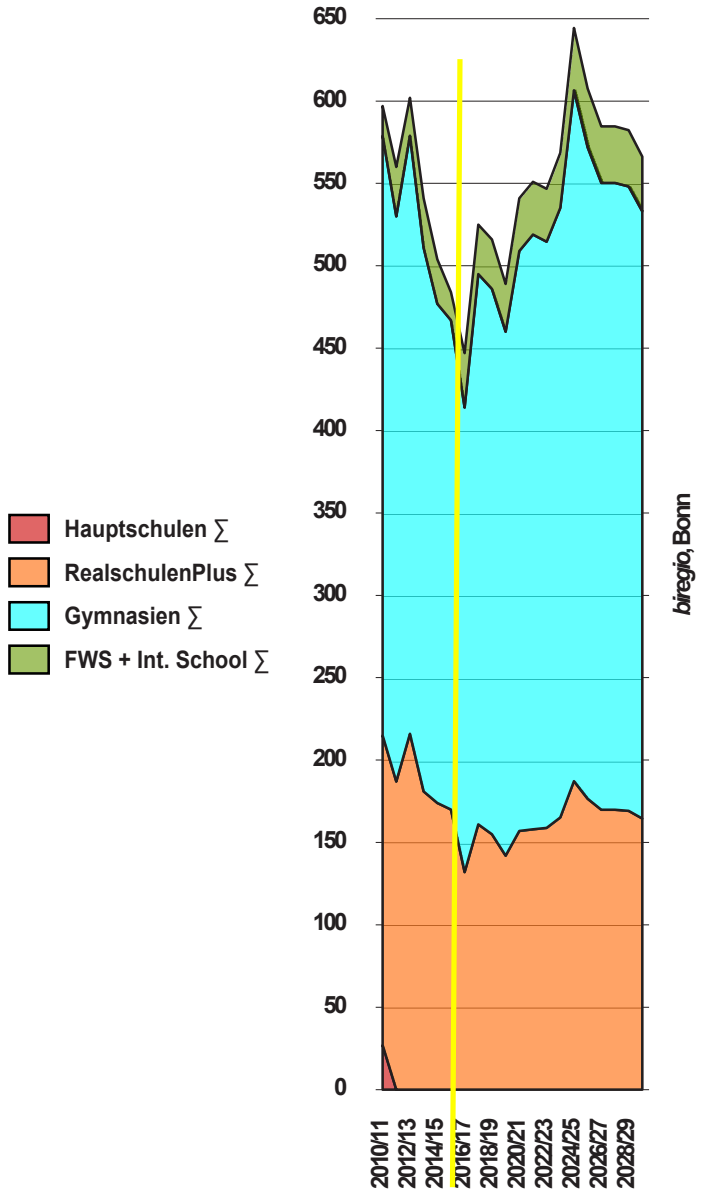

Veränderungen Schülerzahlen
- Sekundarstufe I+II ∑
3.000
2.800
2.600
2.400
2.200
2.000
1.800
1.600
1.400
1.200
1.000
800
600
400
200
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen - hier
nur 5. Jahrgangsstufe -
Stadt Neustadt an der Weinstraße
Hauptschulen ∑
RealschulenPlus ∑
Gymnasien ∑
FWS + Int. School ∑
400
350
300
250
200
150
100
50
biregio, Bonn


Veränderungen der Klassen-zahlen - Sekundarstufe I ∑
75
70
65
60
55
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
Veränderungen der Klassenzahlen - hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Neustadt an der Weinstraße
Hauptschulen ∑
RealschulenPlus ∑
Gymnasien ∑
FWS + Int. School ∑
biregio, Bonn
14
13
11
9
8
7
6
5
4
3
1
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22

Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt - Stadt Neustadt an der Wein-straße



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Stadt Neustadt an der Weinstraße



Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Neustadt an der Weinstraße - weiterführende Schulen

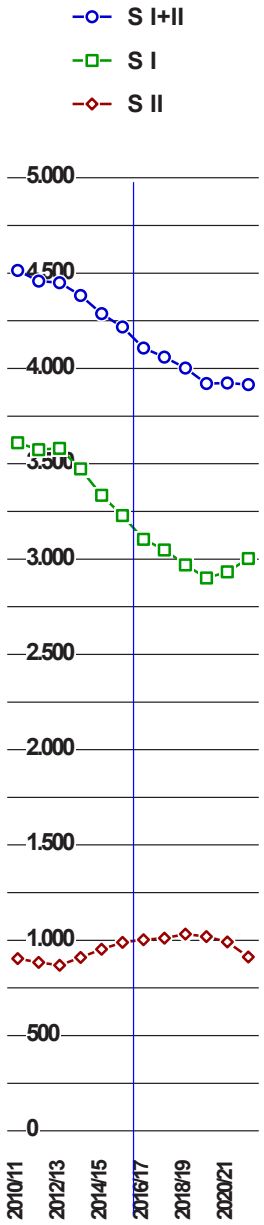
Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel *	KW	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel *
weiterf. Schulen insg.															
5	597	560	602	541	504	484	516	100,0	447	525	516	489	541	551	532
Kl.	25	24	26	24	22	22	23		20	24	24	24	25	25	24
6	618	607	550	607	544	500	542	99,9	485	445	522	513	486	538	513
Kl.	26	26	23	26	22	21	23		21	21	23	23	23	25	24
7	622	610	615	558	594	545	571	99,6	500	483	443	520	510	483	493
Kl.	28	25	26	23	25	22	24		21	19	20	22	22	19	21
8	672	634	624	613	568	605	600	101,1	559	504	492	445	524	514	503
Kl.	27	27	25	26	23	26	25		23	21	20	20	22	22	21
9	614	661	647	630	607	601	615	103,6	618	576	514	506	452	533	507
Kl.	27	26	28	26	25	24	25		23	23	21	20	20	21	21
10	487	502	543	524	517	493	510	84,5	495	515	483	428	419	384	418
Kl.	20	21	21	22	20	21	21		21	20	19	19	17	17	18
5-10	3.610	3.574	3.581	3.473	3.334	3.228	3.354	98,1	3.104	3.048	2.969	2.901	2.932	3.003	2.966
Kl.	153	149	149	147	137	136	141		129	127	127	129	129	128	129
/Jhg.	602	596	597	579	556	538	559		517	508	495	483	489	501	494
/Kl.	23,6	24,0	24,0	23,6	24,3	23,7	23,8		24,1	24,0	23,4	22,5	22,7	23,5	23,0
Z':	25,5	24,8	24,8	24,5	22,8	22,7	23,5		21,5	21,1	21,1	21,5	21,5	21,3	21,5
11	315	296	344	354	342	383	358	58,6	370	357	394	365	329	311	337
12	295	314	251	320	323	311	310	53,4	349	337	325	359	332	301	324
13	294	274	274	236	288	295	280	48,6	284	317	313	295	330	301	310
11-13	904	884	869	910	953	989	948	53,5	1.003	1.011	1.033	1.019	991	912	971
/Jhg.	301	295	290	303	318	330	316		334	337	344	340	330	304	324
Z':	13,7	13,4	13,2	13,8	14,4	15,0	14,4		15,2	15,3	15,6	15,4	15,0	13,8	14,7
5-13	4.514	4.458	4.450	4.383	4.287	4.217	4.302		4.107	4.059	4.002	3.920	3.924	3.915	3.937
Übergang indirekt ...	*56,0%*	*53,6%*	*52,9%*	*60,8%*	*... Klasse 9 ...*				*61,0%*	*59,4%*	*63,8%*	*63,4%*	*64,1%*	*61,5%*	*in Klasse 11*	

k.W. = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

* trendgewichtetes Mittel

biregio, Bonn

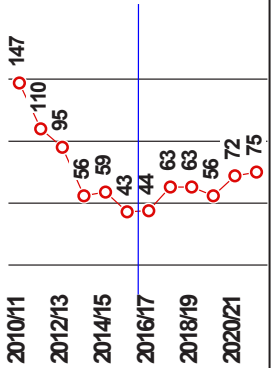


Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich

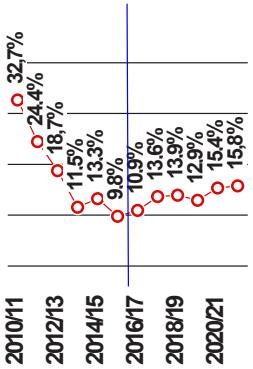
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel
Schüleraufkommen	450	450	507	485	445	441	463
Schüler in 5. Klasse	597	560	602	541	504	484	548
Pendlerbilanz (bisher)	147	110	95	56	59	43	85
Pendlerbilanz in %	33%	24%	19%	12%	13%	10%	18%
Züge*	6,2	4,6	4,0	2,4	2,5	1,8	3,6
	2016/17	**2017/18**	**2018/19**	**2019/20**	**2020/21**	**2021/22**	**Mittel**
Schüleraufkommen	403	462	453	433	469	476	449
Schüler in 5. Klasse	447	525	516	489	541	551	512
Pendlerbilanz	44	63	63	56	72	75	62
Pendlerbilanz in %	11%	14%	14%	13%	15%	16%	14%
Züge*	1,8	2,6	2,6	2,4	3,0	3,2	2,6

*mittlere Klassenfrequenz: 23,8

Pendlerbilanz absolut - Stadt Neustadt an der Weinstraße

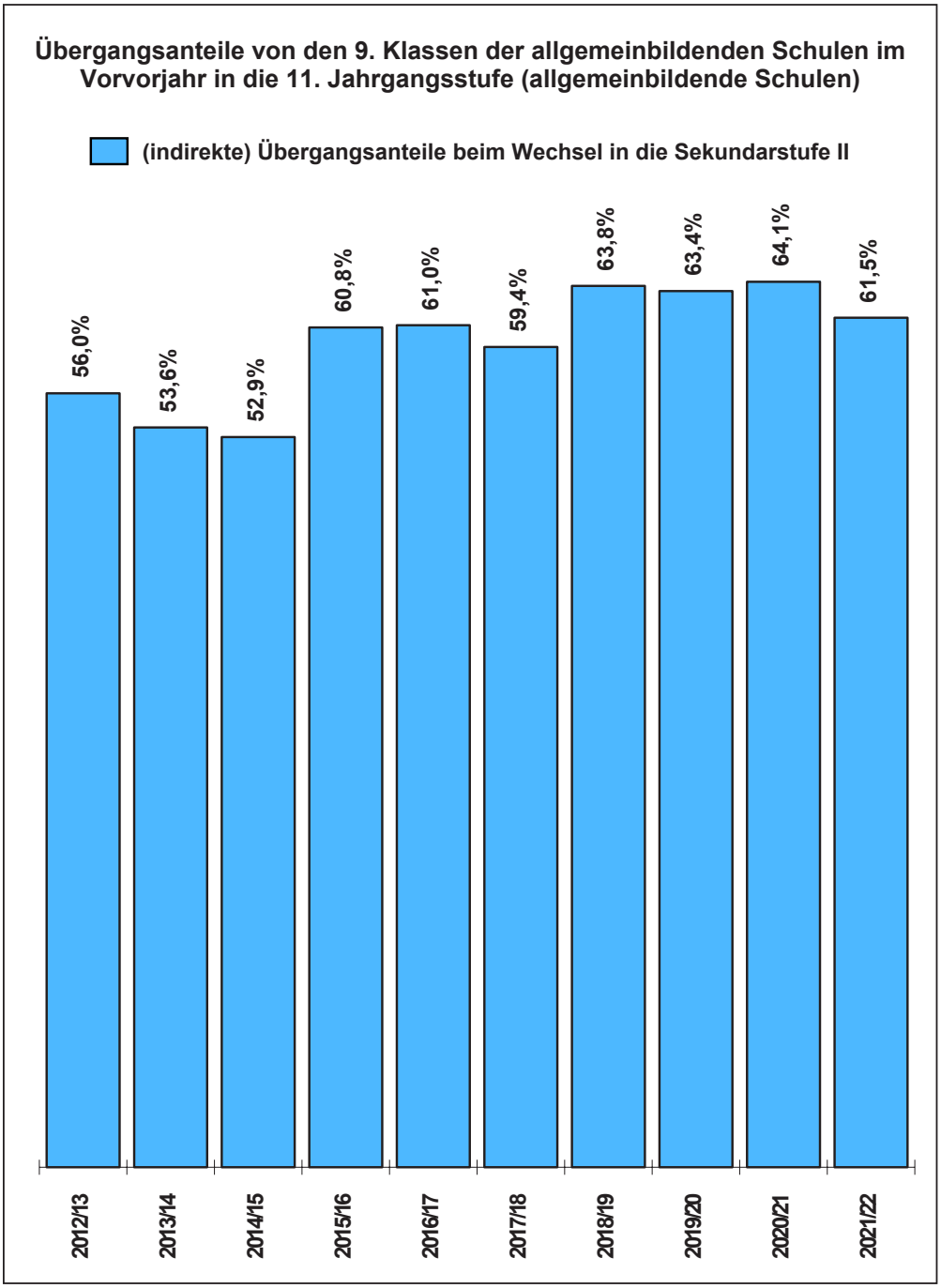


Pendlerbilanz in %- Stadt Neustadt an der Weinstraße



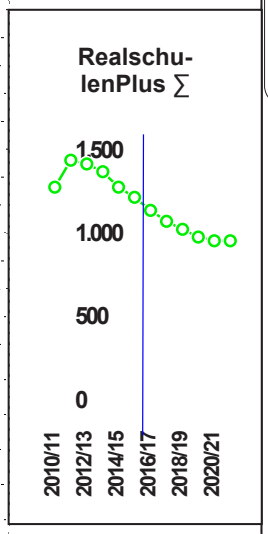
Übergangs-anteile vom Jahrgang 10 in den 11. Jahrgang

Übergangsanteile von den 9. Klassen der allgemeinbildenden Schulen im Vorvorjahr in die 11. Jahrgangsstufe (allgemeinbildende Schulen)

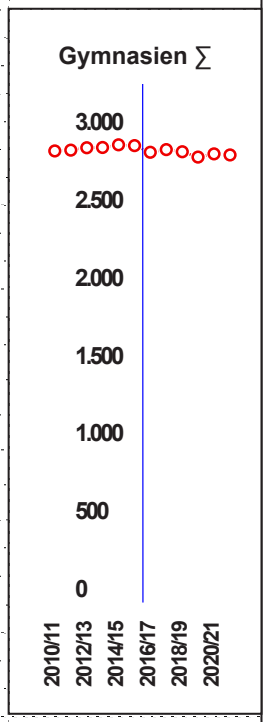


Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit-tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *
RealschulenPlus ∑															
5	188	187	216	181	174	170	179	100,0	132	161	155	142	157	158	154
Kl.	9	10	11	9	9	9	9		6	8	8	8	8	8	8
6	202	227	191	222	195	176	193	103,8	178	136	166	160	147	162	157
Kl.	9	11	9	11	9	8	9		9	7	8	8	8	8	8
7	219	245	247	216	229	200	218	109,2	185	187	144	175	169	155	163
Kl.	10	11	11	9	10	9	10		7	7	6	8	8	6	7
8	248	288	266	268	243	240	251	118,3	217	200	203	155	189	182	182
Kl.	10	13	11	12	10	11	11		9	8	8	7	8	8	8
9	242	306	314	298	268	280	284	129,7	264	238	222	224	170	208	204
Kl.	10	12	14	13	12	11	12		10	9	9	9	7	8	8
10	193	201	198	200	183	165	181	81,1	177	165	150	137	139	105	128
Kl.	8	9	8	9	7	8	8		8	7	6	7	6	5	6
5-10	1.292	1.454	1.432	1.385	1.292	1.231	1.306	107,0	1.153	1.087	1.039	993	971	970	988
Kl.	56	66	64	63	57	56	59		49	46	45	47	45	43	45
/Jhg.	220	251	247	237	222	213	225		195	185	178	171	166	173	172
/Kl.	23,1	22,0	22,4	22,0	22,7	22,0	22,1		23,5	23,6	23,1	21,1	21,6	22,6	22,0
Z':	9,3	11,0	10,7	10,5	9,5	9,3	9,8		8,2	8,3	8,0	7,7	7,5	7,8	7,8



Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit-tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *
Gymnasien ∑															
5	364	343	363	330	303	297	314	100,0	282	334	331	318	352	361	346
Kl.	13	12	13	12	11	11	11		11	13	13	13	14	14	14
6	355	352	332	364	332	296	325	98,9	293	279	330	327	315	348	330
Kl.	13	13	12	13	12	11	12		11	11	13	13	13	14	13
7	310	340	336	317	344	328	332	95,6	287	283	270	319	316	304	306
Kl.	12	12	13	12	13	12	12		11	11	11	12	12	11	11
8	347	315	334	327	310	348	331	95,0	326	285	281	269	317	314	303
Kl.	12	12	12	12	12	13	12		12	11	11	11	12	12	12
9	282	327	306	320	329	306	315	93,7	343	322	281	277	265	313	291
Kl.	11	12	12	12	12	12	12		12	12	11	11	11	12	11
10	280	286	326	306	320	322	317	92,8	303	340	318	279	275	262	278
Kl.	11	11	12	12	12	12	12		12	12	12	11	11	10	11
5-10	1.938	1.963	1.997	1.964	1.938	1.897	1.934	96,0	1.834	1.843	1.811	1.790	1.840	1.902	1.854
Kl.	72	72	74	73	72	71	71		69	70	71	71	73	73	72
/Jhg.	323	327	333	327	323	316	322		306	307	302	298	307	317	309
/Kl.	26,9	27,3	27,0	26,9	26,9	26,7	27,2		26,6	26,3	25,5	25,2	25,2	26,1	25,8
Z':	12,0	12,0	12,3	12,2	12,0	11,8	11,8		11,5	11,3	11,1	10,9	11,3	11,6	11,3
11	301	296	331	342	330	369	346	103,2	365	345	386	353	320	307	329
12	295	301	247	308	311	301	300	94,0	336	333	314	351	320	292	315
13	294	274	274	236	288	295	280	88,6	284	317	313	295	330	301	310
11-13	890	871	852	886	929	965	926	95,3	985	994	1.013	999	970	900	954
/Jhg.	297	290	284	295	310	322	309		328	331	338	333	323	300	318
Z':	13,5	13,2	12,9	13,4	14,1	14,6	14,0		14,9	15,1	15,3	15,1	14,7	13,6	14,5
5-13	2.828	2.834	2.849	2.850	2.867	2.862	2.860		2.819	2.837	2.823	2.788	2.810	2.803	2.808



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

* trendgewichtetes Mittel

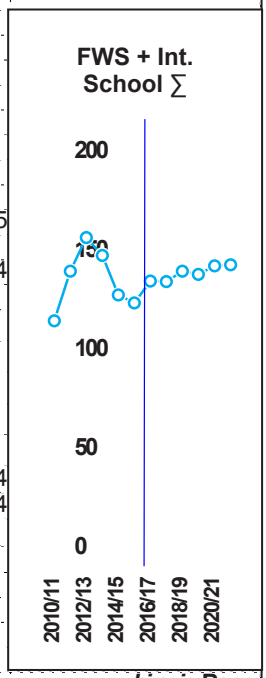
biregio, Bonn

Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit-tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *	
FWS + Int. School ∑																
5	18	30	23	30	27	17	23	100,0	33	30	30	29	32	32	31	
Kl.	1	2	2	3	2	2	2		3	3	3	3	3	3	3	
6	29	28	27	21	17	28	24	86,5	14	29	25	25	25	27	26	
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1	3	2	2	2	3	2	
7	20	25	32	25	21	17	21	86,0	28	14	29	25	25	25	25	
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		3	1	3	2	2	2	2	
8	23	15	24	18	15	17	17	60,5	16	18	9	22	18	18	18	
Kl.	2	1	2	2	1	2	2		2	2	1	2	2	2	2	
9	11	14	15	12	10	15	13	45,1	11	16	12	5	17	13	13	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	2	1	0	2	1	1	
10		15	19	18	14	6	12		15	11	16	11	5	17	12	0,4
Kl.		1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	0	2	1	
5-10	101	127	140	124	104	100	110	63,0	117	118	120	118	122	131	125	
Kl.	8	9	10	11	8	9	10		11	11	11	11	11	12	11	
/Jhg.	17	21	23	21	17	17	18		20	20	20	20	20	22	21	
/Kl.	12,6	14,1	14,0	11,3	13,0	11,1	11,0		10,8	10,9	11,1	11,0	11,0	11,0	11,4	
Z':	1,6	1,5	1,7	1,8	1,3	1,5	0,7		0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	
11	14		13	12	12	14	12		5	12	9	13	9	4	8	0,4
12		13	4	12	12	10	10		13	5	11	8	12	8	9	0,4
13																
11-13	14	13	17	24	24	24	22		18	17	20	21	21	12	17	
/Jhg.	5	4	6	8	8	8	7		6	6	7	7	7	4	6	
Z':	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3		0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	
5-13	115	140	157	148	128	124	132		135	135	140	138	143	143	142	

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

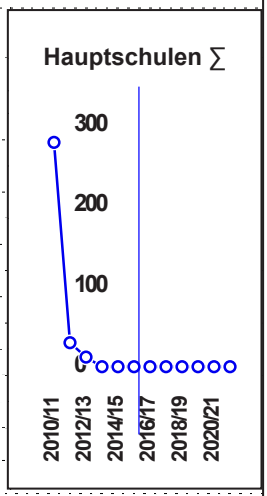
*trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 11,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0



biregio, Bonn

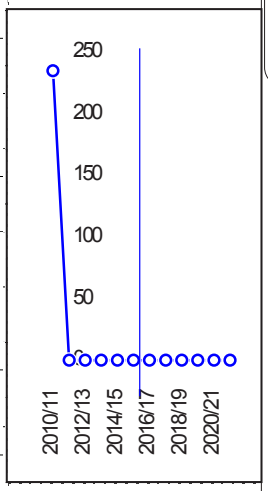
Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mit-tel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mit-tel *
Hauptschulen ∑															
5	27														
Kl.	2														
6	32														
Kl.	2														
7	73						1								
Kl.	4														
8	54	16					1								
Kl.	3	1													
9	79	14	12				3								
Kl.	5	1	1												
10	14														
Kl.	1														
5-10	279	30	12				5								
Kl.	17	2	1												
/Jhg.	53	6	2				1								
/Kl.	16,4	15,0	12,0												

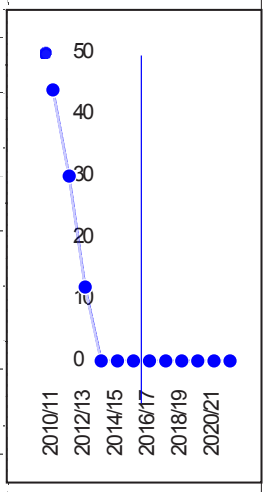


Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel *	KW	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel *
HS Neustadt															
5	**27**							100,0							
Kl.	2														
6	**32**														
Kl.	2														
7	**57**						1								
Kl.	3														
8	**40**														
Kl.	2														
9	**65**						1								
Kl.	4														
10	**14**														
Kl.	1														
5-10	**235**						2	20,0							
Kl.	14														
/Jhg.	44						0								
/Kl.	16,8														
Z*															



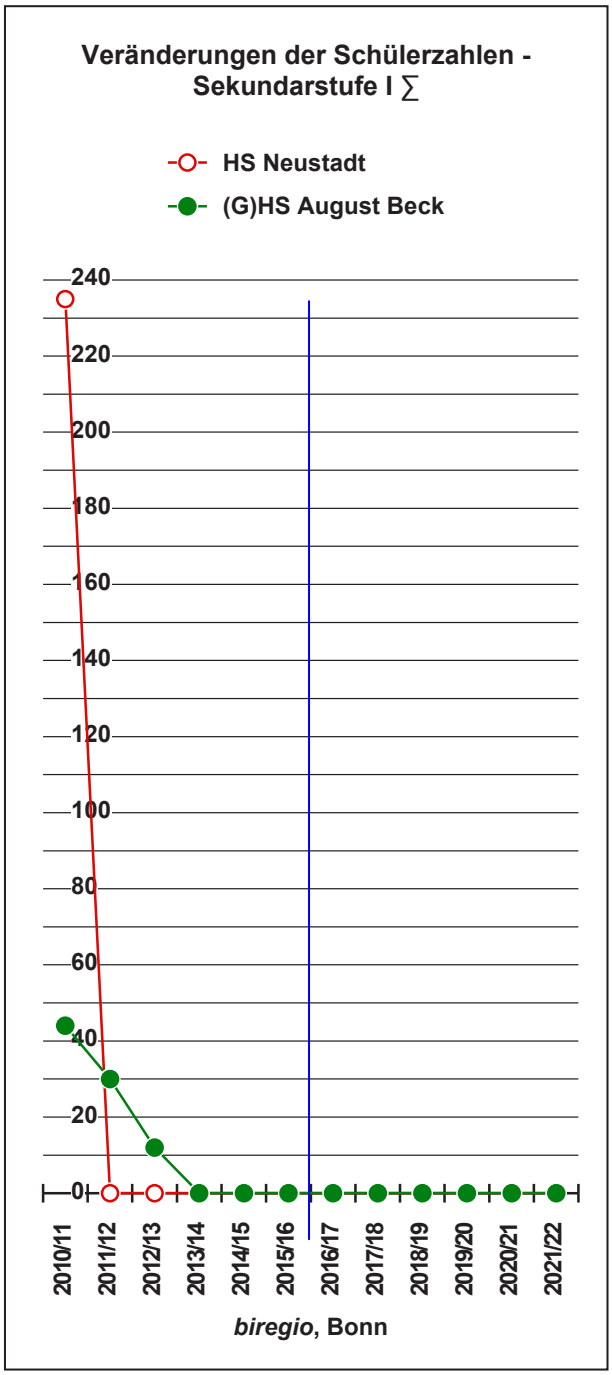
Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel *	KW	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel *
(G)HS August Beck															
5								100,0							
Kl.															
6															
Kl.															
7	**16**														
Kl.	1														
8	**14**	**16**					1								
Kl.	1	1													
9	**14**	**14**	**12**				2								
Kl.	1	1	1												
10															
Kl.															
5-10	**44**	**30**	**12**				3								
Kl.	3	2	1												
/Jhg.	9	6	2				1								
/Kl.	14,7	15,0	12,0												
Z*															



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z* = Züge

* trendgewichtetes Mittel

biregio, Bonn

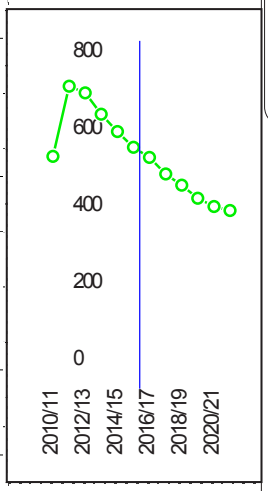

Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I ∑
HS Neustadt
(G)HS August Beck
240
220
200
180
160
140
120
100
80
60
40
20
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn

Entwicklung Sekundar-stufen

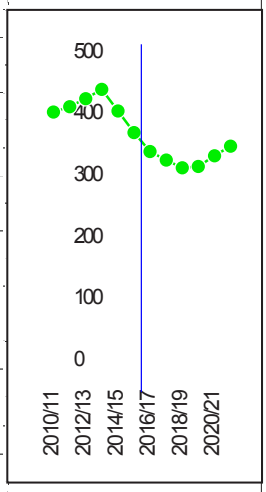
Stadt Neu-stadt an der Weinstraße - Realschule-Plus

Schüler und Klassen im Schuljahr ...

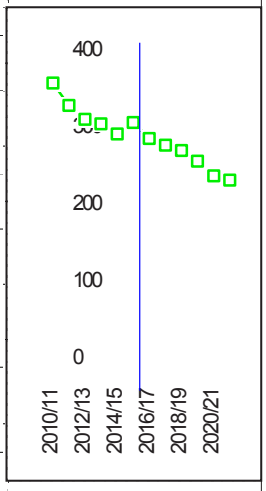
Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel *	KW	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel *
RS+ Neustadt				**teilintegrativ**											
5	**62**	**89**	**87**	**83**	**77**	**77**	79	100,0	**49**	**62**	**59**	**54**	**60**	**61**	59
Kl.	3	5	4	4	4	4	4		2,0	2,5	2,4	2,2	2,4	2,4	2
6	**65**	**93**	**92**	**91**	**94**	**78**	87	106,3	**82**	**52**	**66**	**63**	**57**	**64**	62
Kl.	3	5	4	4	4	3	4		3,3	2,1	2,6	2,5	2,3	2,6	2
7	**91**	**106**	**107**	**97**	**96**	**92**	96	109,9	**81**	**85**	**54**	**68**	**65**	**59**	63
Kl.	4	5	5	4	4	4	4		2,7	2,8	1,8	2,3	2,2	2,0	2
8	**101**	**152**	**121**	**114**	**121**	**105**	115	125,9	**105**	**93**	**97**	**62**	**78**	**74**	77
Kl.	4	7	5	5	5	5	5		3,5	3,1	3,2	2,1	2,6	2,5	3
9	**103**	**151**	**170**	**140**	**100**	**138**	131	135,3	**113**	**113**	**100**	**104**	**66**	**84**	86
Kl.	4	6	8	6	5	5	6		3,8	3,8	3,3	3,5	2,2	2,8	3
10	**108**	**121**	**118**	**114**	**106**	**63**	92	94,8	**97**	**79**	**79**	**70**	**73**	**46**	63
Kl.	4	5	5	5	4	3	4		3,2	2,6	2,6	2,3	2,4	1,5	2
5-10	**530**	**712**	**695**	**639**	**594**	**553**	600	115,5	**527**	**484**	**455**	**421**	**400**	**389**	410
Kl.	22	33	31	28	26	24	27		21	20	19	19	18	16	18
/Jhg.	84	118	115	105	98	98	102		86	81	75	70	65	68	69
/Kl.	24,1	21,6	22,4	22,8	22,8	23,0	22,2		25,1	24,2	23,9	22,1	22,2	24,3	22,8
Z'	3,7	5,5	5,2	4,7	4,3	4,0	4,5		3,5	3,3	3,2	3,2	3,0	2,7	3,0



Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel *	KW	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel *
RS+ i Maikammer-Hambach															
5	**69**	**67**	**76**	**59**	**44**	**42**	50	100,0	**51**	**60**	**58**	**54**	**59**	**59**	58
Kl.	3	3	4	3	2	2	2		2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	2
6	**76**	**71**	**64**	**74**	**59**	**44**	57	99,1	**42**	**51**	**59**	**57**	**54**	**58**	56
Kl.	3	3	3	4	3	2	3		1,7	2,0	2,4	2,3	2,1	2,3	2
7	**67**	**77**	**78**	**75**	**82**	**61**	72	107,5	**48**	**46**	**55**	**65**	**62**	**58**	59
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		1,6	1,5	1,8	2,2	2,1	1,9	2
8	**79**	**72**	**83**	**89**	**77**	**82**	81	111,5	**63**	**50**	**47**	**57**	**67**	**65**	62
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		2,1	1,7	1,6	1,9	2,2	2,2	2
9	**67**	**83**	**76**	**89**	**99**	**81**	87	119,8	**88**	**68**	**53**	**51**	**61**	**72**	63
Kl.	3	3	3	4	4	3	3		2,9	2,3	1,8	1,7	2,0	2,4	2
10	**46**	**43**	**49**	**55**	**45**	**61**	53	71,7	**48**	**53**	**40**	**32**	**30**	**37**	35
Kl.	2	2	2	2	2	3	2		1,6	1,8	1,3	1,1	1,0	1,2	1
5-10	**404**	**413**	**426**	**441**	**406**	**371**	400	107,6	**340**	**326**	**314**	**316**	**333**	**349**	333
Kl.	17	17	18	20	17	16	16		14	14	14	15	15	16	15
/Jhg.	72	74	75	77	72	62	69		58	55	55	57	61	62	60
/Kl.	23,8	24,3	23,7	22,1	23,9	23,2	25,0		24,3	23,3	22,4	21,0	22,2	21,8	22,2
Z'	2,8	2,8	3,0	3,3	2,8	2,7	2,7		2,3	2,3	2,3	2,5	2,5	2,7	2,5



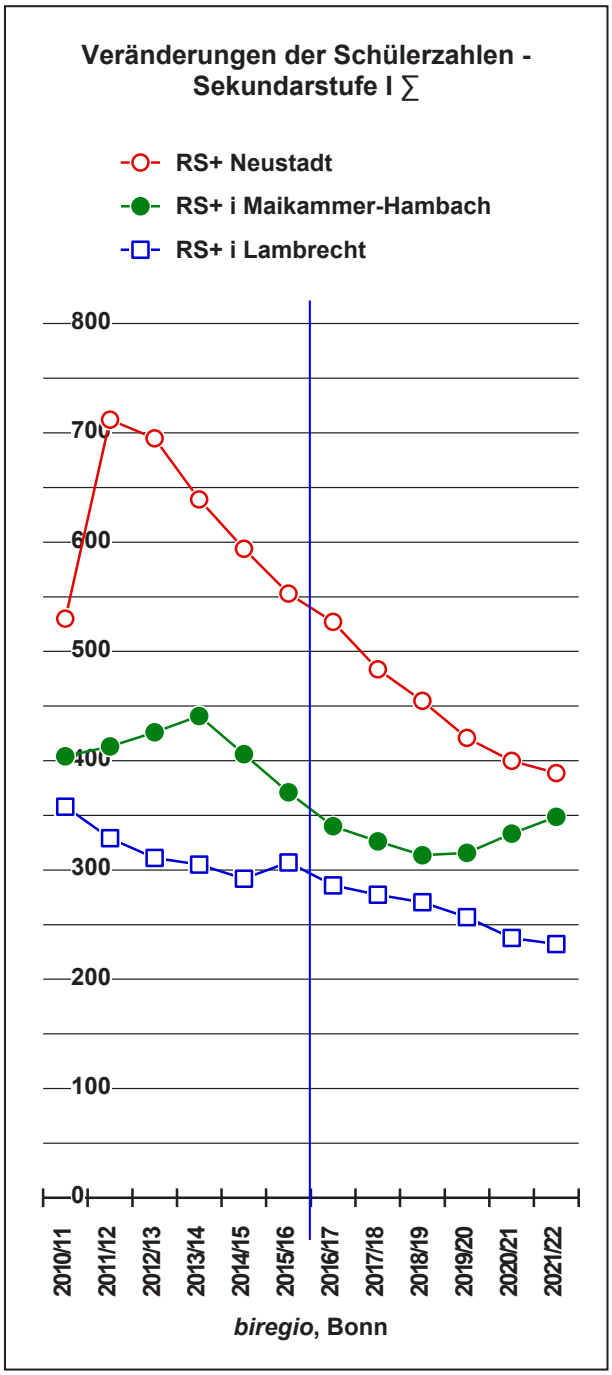
Jg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel *	KW	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel *
RS+ i Lambrecht															
5	**57**	**31**	**53**	**39**	**53**	**51**	49	100,0	**32**	**39**	**38**	**34**	**38**	**38**	37
Kl.	3	2	3	2	3	3	3		1,3	1,6	1,5	1,4	1,5	1,5	1
6	**61**	**63**	**35**	**57**	**42**	**54**	50	105,0	**54**	**34**	**41**	**40**	**36**	**40**	39
Kl.	3	3	2	3	2	3	3		2,2	1,3	1,6	1,6	1,4	1,6	2
7	**61**	**62**	**62**	**44**	**51**	**47**	50	109,4	**56**	**56**	**35**	**43**	**42**	**37**	40
Kl.	3	3	3	2	3	2	2		1,9	1,9	1,2	1,4	1,4	1,2	1
8	**68**	**64**	**62**	**65**	**45**	**53**	54	113,1	**49**	**58**	**58**	**36**	**44**	**43**	44
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		1,6	1,9	1,9	1,2	1,5	1,4	1
9	**72**	**72**	**68**	**69**	**69**	**61**	66	133,3	**63**	**58**	**68**	**69**	**43**	**52**	54
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,1	1,9	2,3	2,3	1,4	1,7	2
10	**39**	**37**	**31**	**31**	**32**	**41**	36	69,4	**32**	**33**	**30**	**36**	**36**	**22**	30
Kl.	2	2	1	2	1	2	2		1,1	1,1	1,0	1,2	1,2	0,7	1
5-10	**358**	**329**	**311**	**305**	**292**	**307**	305	112,2	**286**	**277**	**270**	**257**	**238**	**232**	244
Kl.	17	16	15	15	14	16	16		14	12	12	13	12	11	12
/Jhg.	64	58	56	55	52	53	54		51	49	48	44	40	42	43
/Kl.	21,1	20,6	20,7	20,3	20,9	19,2	19,1		20,4	23,1	22,5	19,8	19,8	21,1	20,3
Z'	2,8	2,7	2,5	2,5	2,3	2,7	2,7		2,3	2,0	2,0	2,2	2,0	1,8	2,0

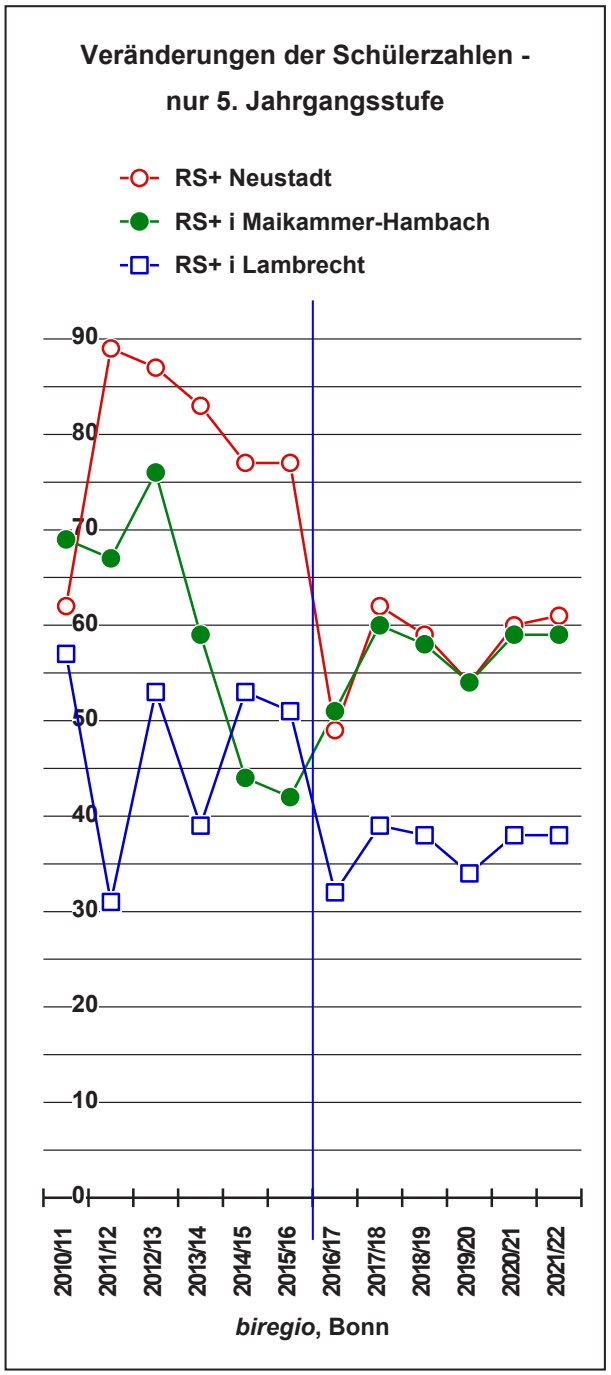


kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

* trendgewichtetes Mittel Teiler 5-6: 25,0 Teiler 7-10: 30

biregio, Bonn


Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I ∑
RS+ Neustadt
RS+ i Maikammer-Hambach
RS+ i Lambrecht
800
700
600
500
400
300
200
100
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn


Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe
RS+ Neustadt
RS+ i Maikammer-Hambach
RS+ i Lambrecht
90
80
70
60
50
40
30
20
10
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn

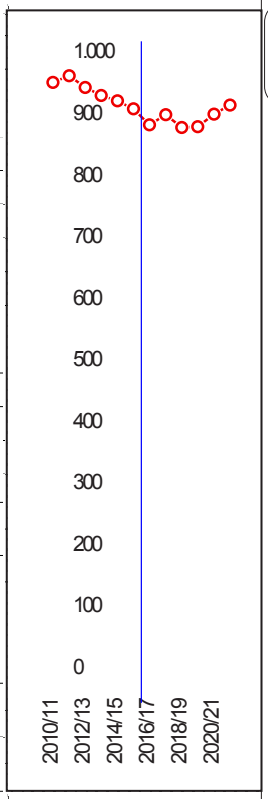
Schüler und Klassen im Schuljahr ...

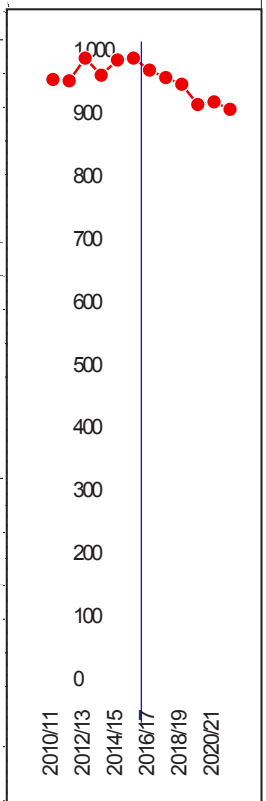
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mittel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mittel *
GY Käthe-Kollwitz															
5	**112**	**119**	**117**	**134**	**85**	**109**	108	100,0	**101**	**122**	**121**	**116**	**128**	**131**	126
Kl.	4	4	4	5	3	4	4		3,6	4,4	4,3	4,1	4,6	4,7	5
6	**153**	**103**	**112**	**117**	**134**	**82**	107	98,1	**107**	**99**	**120**	**119**	**114**	**126**	119
Kl.	6	4	4	4	5	3	4		3,8	3,5	4,3	4,2	4,1	4,5	4
7	**96**	**145**	**103**	**101**	**106**	**128**	115	91,9	**77**	**100**	**93**	**112**	**111**	**107**	107
Kl.	4	5	4	4	4	5	4		2,6	3,3	3,1	3,7	3,7	3,6	4
8	**126**	**100**	**142**	**97**	**96**	**109**	106	90,8	**127**	**76**	**99**	**92**	**111**	**110**	105
Kl.	4	4	5	4	4	4	4		4,2	2,5	3,3	3,1	3,7	3,7	4
9	**107**	**123**	**97**	**136**	**105**	**96**	107	91,7	**110**	**128**	**77**	**100**	**93**	**112**	102
Kl.	**4**	4	4	5	4	4	4		3,7	4,3	2,6	3,3	3,1	3,7	3
10	**91**	**109**	**118**	**93**	**134**	**99**	110	88,3	**92**	**106**	**123**	**74**	**96**	**89**	93
Kl.	3	4	4	4	5	4	4		3,1	3,5	4,1	2,5	3,2	3,0	3
5-10	**685**	**699**	**689**	**678**	**660**	**623**	653	93,5	**614**	**632**	**633**	**613**	**653**	**674**	652
Kl.	25	25	25	26	25	24	24		24	25	26	25	26	25	25
/Jhg.	114	117	115	113	110	104	109		102	105	105	102	109	112	109
/Kl.	27,4	28,0	27,6	26,1	26,4	26,0	27,2		25,6	25,3	24,3	24,5	25,1	27,0	26,1
Z':	4,2	4,2	4,2	4,3	4,2	4,0	4,0		4,0	4,2	4,3	4,2	4,3	4,2	4,2
11	**98**	**85**	**100**	**103**	**82**	**124**	104	80,0	**90**	**83**	**96**	**112**	**67**	**87**	87
12	**92**	**98**	**66**	**89**	**95**	**73**	82	71,6	**111**	**81**	**75**	**86**	**100**	**60**	79
13	**78**	**82**	**90**	**62**	**86**	**90**	83	67,9	**69**	**105**	**76**	**71**	**81**	**95**	85
11-13	**268**	**265**	**256**	**254**	**263**	**287**	269	73,2	**270**	**269**	**247**	**269**	**249**	**242**	251
/Jhg.	89	88	85	85	88	96	90		90	90	82	90	83	81	84
Z':	4,1	4,0	3,9	3,8	4,0	4,3	4,1		4,1	4,1	3,7	4,1	3,8	3,7	3,8
5-13	**953**	**964**	**945**	**932**	**923**	**910**	922		**884**	**901**	**880**	**881**	**901**	**916**	903

Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mittel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mittel *
GY Kurfürst-Ruprecht															
5	**138**	**113**	**118**	**86**	**118**	**107**	108	100,0	**79**	**102**	**101**	**96**	**108**	**111**	106
Kl.	5	4	4	3	4	4	4		2,8	3,6	3,6	3,4	3,9	4,0	4
6	**113**	**133**	**111**	**116**	**85**	**114**	107	97,5	**104**	**77**	**99**	**99**	**94**	**105**	99
Kl.	4	5	4	4	3	4	4		3,7	2,8	3,6	3,5	3,3	3,8	4
7	**103**	**107**	**120**	**105**	**114**	**85**	101	95,0	**111**	**101**	**75**	**97**	**96**	**91**	93
Kl.	4	4	5	4	4	3	4		3,7	3,4	2,5	3,2	3,2	3,0	3
8	**99**	**101**	**105**	**115**	**103**	**115**	110	94,1	**84**	**110**	**100**	**74**	**96**	**95**	93
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		2,8	3,7	3,3	2,5	3,2	3,2	3
9	**97**	**98**	**105**	**102**	**116**	**99**	105	92,5	**113**	**83**	**108**	**99**	**73**	**94**	90
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,8	2,8	3,6	3,3	2,4	3,1	3
10	**96**	**98**	**102**	**107**	**105**	**117**	109	94,2	**101**	**115**	**84**	**110**	**100**	**74**	91
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,4	3,8	2,8	3,7	3,3	2,5	3
5-10	**646**	**650**	**661**	**631**	**641**	**637**	640	95,6	**592**	**588**	**568**	**574**	**567**	**571**	572
Kl.	25	25	25	23	23	23	24		22	22	22	23	23	22	22
/Jhg.	108	108	110	105	107	106	107		99	98	95	96	95	95	95
/Kl.	25,8	26,0	26,4	27,4	27,9	27,7	26,7		26,9	26,7	25,8	25,0	24,7	26,0	26,0
Z':	4,2	4,2	4,2	3,8	3,8	3,8	4,0		3,7	3,7	3,7	3,8	3,8	3,7	3,7
11	**106**	**108**	**134**	**112**	**127**	**130**	125	113,8	**141**	**122**	**139**	**102**	**133**	**121**	123
12	**98**	**106**	**98**	**123**	**105**	**121**	114	107,0	**122**	**133**	**115**	**131**	**95**	**125**	117
13	**107**	**91**	**98**	**98**	**115**	**103**	104	103,1	**117**	**118**	**128**	**111**	**126**	**92**	110
11-13	**311**	**305**	**330**	**333**	**347**	**354**	343	107,9	**380**	**372**	**381**	**343**	**354**	**338**	350
/Jhg.	104	102	110	111	116	118	114		127	124	127	114	118	113	117
Z':	4,7	4,6	5,0	5,0	5,3	5,4	5,2		5,8	5,6	5,8	5,2	5,4	5,1	5,3
5-13	**957**	**955**	**991**	**964**	**988**	**991**	983		**972**	**960**	**949**	**917**	**921**	**910**	922

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

* trendgewichtetes Mittel JG 5-6: 28 JG 7-10 30,0 Sekundarstufe II: 22,0





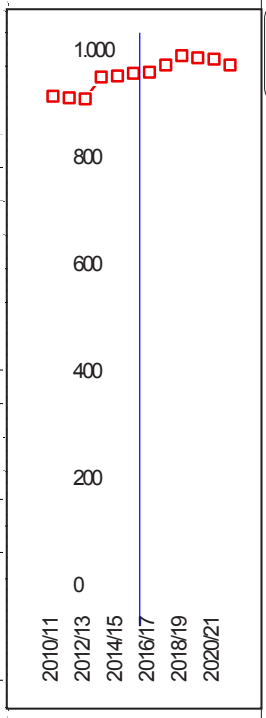
Entwicklung Sekundar-stufen

Stadt Neu-stadt an der Weinstraße - Gymnasium

biregio, Bonn

Schüler und Klassen im Schuljahr ...

Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mittel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mittel *
GY Leibniz															
5	**114**	**111**	**128**	**110**	**100**	**81**	98	100,0	**102**	**110**	**109**	**106**	**116**	**119**	114
Kl.	4	4	5	4	4	3	4		3,6	3,9	3,9	3,8	4,1	4,3	4
6	**89**	**116**	**109**	**131**	**113**	**100**	110	101,2	**82**	**103**	**111**	**110**	**107**	**117**	112
Kl.	3	4	4	5	4	4	4		2,9	3,7	4,0	3,9	3,8	4,2	4
7	**111**	**88**	**113**	**111**	**124**	**115**	115	100,3	**99**	**81**	**102**	**110**	**109**	**106**	106
Kl.	4	3	4	4	5	4	4		3,3	2,7	3,4	3,7	3,6	3,5	4
8	**122**	**114**	**87**	**115**	**111**	**124**	115	100,5	**115**	**99**	**81**	**103**	**111**	**110**	105
Kl.	4	4	3	4	4	5	4		3,8	3,3	2,7	3,4	3,7	3,7	4
9	**78**	**106**	**104**	**82**	**108**	**111**	104	96,9	**120**	**111**	**96**	**79**	**99**	**107**	99
Kl.	3	4	4	3	4	4	4		4,0	3,7	3,2	2,6	3,3	3,6	3
10	**93**	**79**	**106**	**106**	**81**	**106**	98	96,1	**110**	**119**	**110**	**95**	**78**	**98**	94
Kl.	4	3	4	4	3	4	4		3,7	4,0	3,7	3,2	2,6	3,3	3
5-10	**607**	**614**	**647**	**655**	**637**	**637**	640	99,2	**628**	**624**	**610**	**603**	**620**	**657**	630
Kl.	22	22	24	24	24	24	24		23	23	23	23	24	26	24
/Jhg.	101	102	108	109	106	106	107		105	104	102	100	103	109	105
/Kl.	27,6	27,9	27,0	27,3	26,5	26,5	26,7		27,3	27,1	26,5	26,2	25,8	25,3	26,3
Z':	3,7	3,7	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0		3,8	3,8	3,8	3,8	4,0	4,3	4,0
11	**97**	**103**	**97**	**127**	**121**	**115**	116	121,8	**134**	**139**	**151**	**139**	**120**	**99**	119
12	**105**	**97**	**83**	**96**	**111**	**107**	103	108,7	**103**	**120**	**124**	**135**	**124**	**107**	119
13	**109**	**101**	**86**	**76**	**87**	**102**	92	99,3	**98**	**94**	**109**	**114**	**123**	**114**	115
11-13	**311**	**301**	**266**	**299**	**319**	**324**	311	109,9	**335**	**353**	**384**	**388**	**368**	**320**	353
/Jhg.	104	100	89	100	106	108	104		112	118	128	129	123	107	118
Z':	4,7	4,6	4,0	4,5	4,8	4,9	4,7		5,1	5,3	5,8	5,9	5,6	4,8	5,3
5-13	**918**	**915**	**913**	**954**	**956**	**961**	951		**963**	**977**	**994**	**990**	**987**	**977**	983



Entwicklung Sekundarstufen

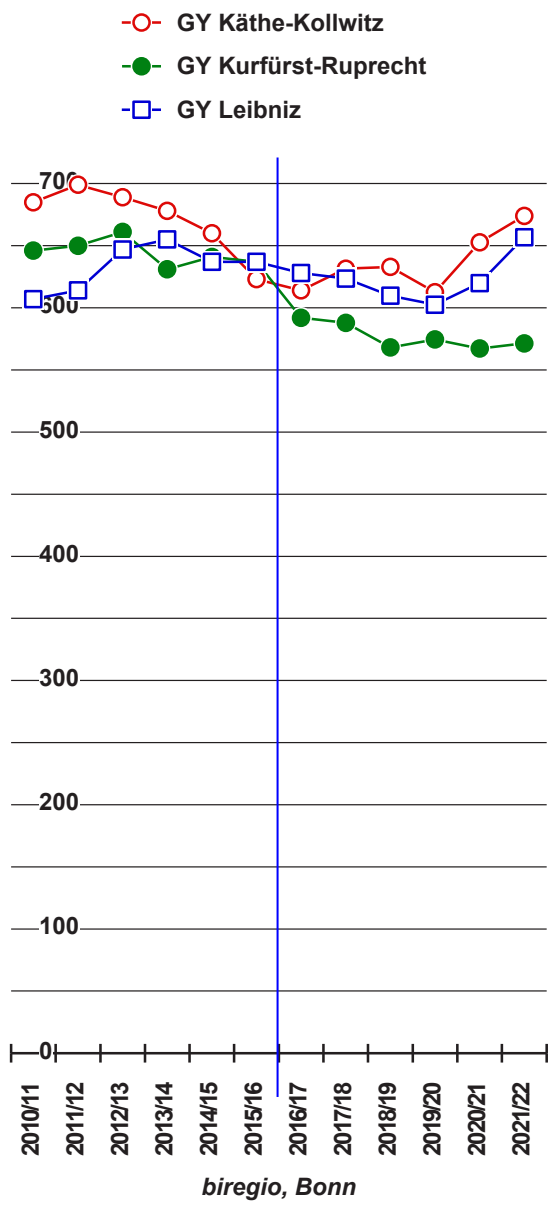
Stadt Neustadt an der Weinstraße - Gymnasium

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

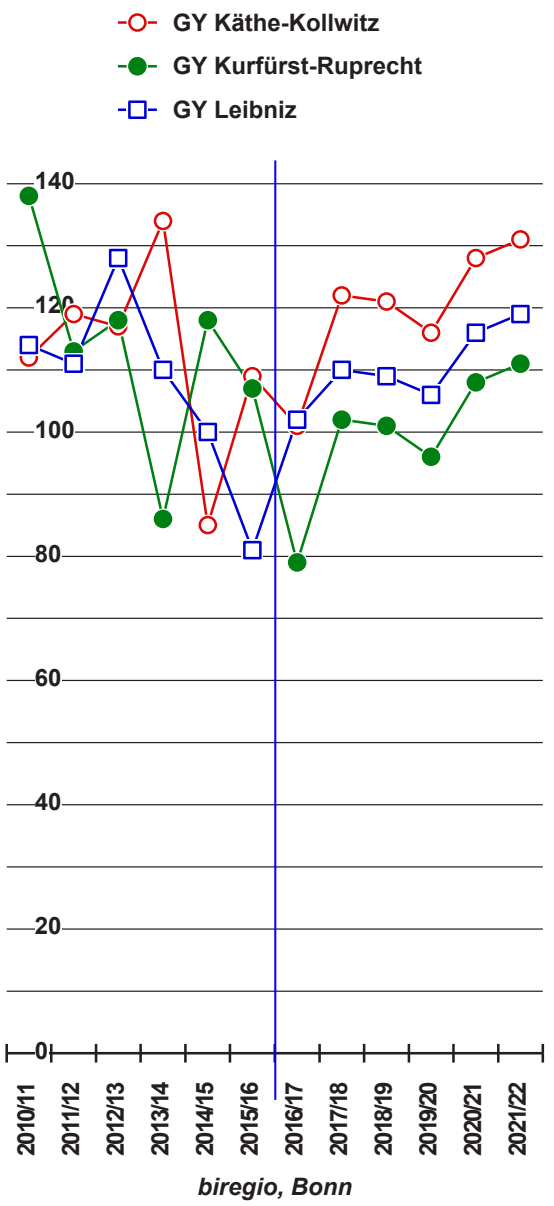
* trendgewichtetes Mittel JG 5-6: 28 JG 7-10 30,0 Sekundarstufe II: 22,0

biregio, Bonn

Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I ∑



Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe



Schüler und Klassen im Schuljahr ...

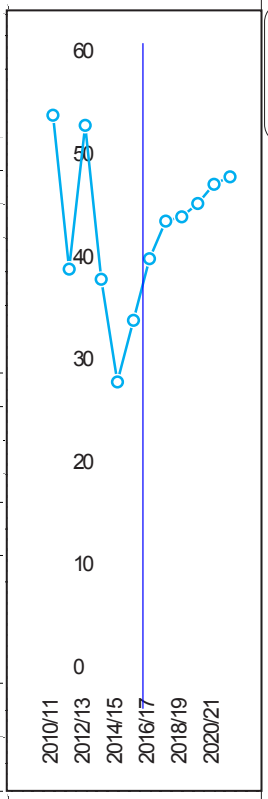
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mittel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mittel *
FWS Neustadt															
5	**18**	**12**	**14**	**9**	**17**	**12**	13	100,0	**15**	**17**	**17**	**16**	**18**	**18**	17
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,4	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6	2
6	**15**	**14**	**11**	**11**		**16**	10	73,2	**9**	**11**	**12**	**12**	**12**	**13**	12
Kl.	1	1	1	1		1	1		0,8	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1
7	**8**	**13**	**16**	**10**	**11**		7	72,6	**16**	**9**	**11**	**12**	**12**	**12**	12
Kl.	1	1	1	1	1		1		1,5	0,8	1,0	1,1	1,1	1,1	1
8	**13**		**12**	**8**		**6**	5	30,7		**7**	**4**	**5**	**5**	**5**	5
Kl.	1		1	1		1	1			0,6	0,3	0,4	0,5	0,5	
9															
Kl.															
10															
Kl.															
5-10	**54**	**39**	**53**	**38**	**28**	**34**	35	46,1	**40**	**44**	**44**	**45**	**47**	**48**	46
Kl.	4	3	4	4	2	3	4		4	4	4	4	4	4	4
/Jhg.	9	7	9	6	5	6	6		7	7	7	8	8	8	8
/Kl.	13,5	13,0	13,3	9,5	14,0	11,3	8,8		10,8	11,2	11,3	11,1	11,0	10,9	11,5
Z':	0,8	0,6	0,8	0,6	0,4	0,5	0,5		0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
11															
12															
13															
11-13 /Jhg. Z':															
5-13	**54**	**39**	**53**	**38**	**28**	**34**	35		**40**	**44**	**44**	**45**	**47**	**48**	46

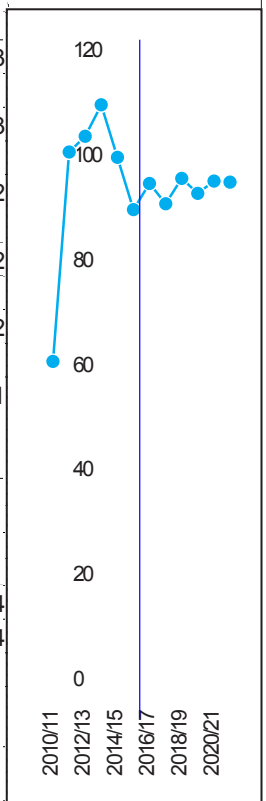
Jg.	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	2014 /15	2015 /16	Mittel *	KW	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	2021 /22	Mittel *	Züge^
International School Neustadt																
5		**18**	**9**	**21**	**10**	**5**	10	100,0	**18**	**13**	**13**	**13**	**14**	**14**	14	1,3
Kl.		1	1	2	1	1	1		1,6	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1	
6	**14**	**14**	**16**	**10**	**17**	**12**	14	100,1	**5**	**18**	**13**	**13**	**13**	**14**	14	1,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	1,6	1,2	1,2	1,2	1,3	1	
7	**12**	**12**	**16**	**15**	**10**	**17**	14	99,8	**12**	**5**	**18**	**13**	**13**	**13**	13	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,1	0,5	1,6	1,2	1,2	1,2	1	
8	**10**	**15**	**12**	**10**	**15**	**11**	12	96,0	**16**	**12**	**5**	**17**	**12**	**12**	13	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,5	1,1	0,4	1,6	1,1	1,1	1	
9	**11**	**14**	**15**	**12**	**10**	**15**	13	96,6	**11**	**16**	**12**	**5**	**17**	**13**	13	1,2
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,5	1,1	0,4	1,6	1,1	1	
10		**15**	**19**	**18**	**14**	**6**	12	94,0	**15**	**11**	**16**	**11**	**5**	**17**	12	1,1
Kl.		1	1	1	1	1	1		1,4	1,0	1,4	1,0	0,4	1,5	1	
5-10	**47**	**88**	**87**	**86**	**76**	**66**	75	97,7	**77**	**74**	**76**	**72**	**75**	**83**	79	
Kl.	4	6	6	7	6	6	6		7	7	7	7	7	8	6	
/Jhg.	8	15	15	14	13	11	13		13	12	13	12	12	14	13	
/Kl.	11,8	14,7	14,5	12,3	12,7	11,0	12,5		10,8	10,8	11,0	11,0	11,0	11,1	13,2	
Z':	0,7	1,3	1,3	1,3	1,2	1,0	1,1		1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,3	1,2	
11	**14**		**13**	**12**	**12**	**14**	12	75,9	**5**	**12**	**9**	**13**	**9**	**4**	8	0,4
12		**13**	**4**	**12**	**12**	**10**	10	70,6	**13**	**5**	**11**	**8**	**12**	**8**	9	0,4
13																
11-13 /Jhg. Z':	**14** 5 0,2	**13** 4 0,2	**17** 6 0,3	**24** 8 0,4	**24** 8 0,4	**24** 8 0,4	22 7 0,3	48,8	**18** 6 0,3	**17** 6 0,3	**20** 7 0,3	**21** 7 0,3	**21** 7 0,3	**12** 4 0,2	17 6 0,3	
5-13	**61**	**101**	**104**	**110**	**100**	**90**	97		**95**	**91**	**96**	**93**	**95**	**95**	96	

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge

* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 11,0 Sekundarstufe II: 22,0

^ Züge = Jahrgangsbreite

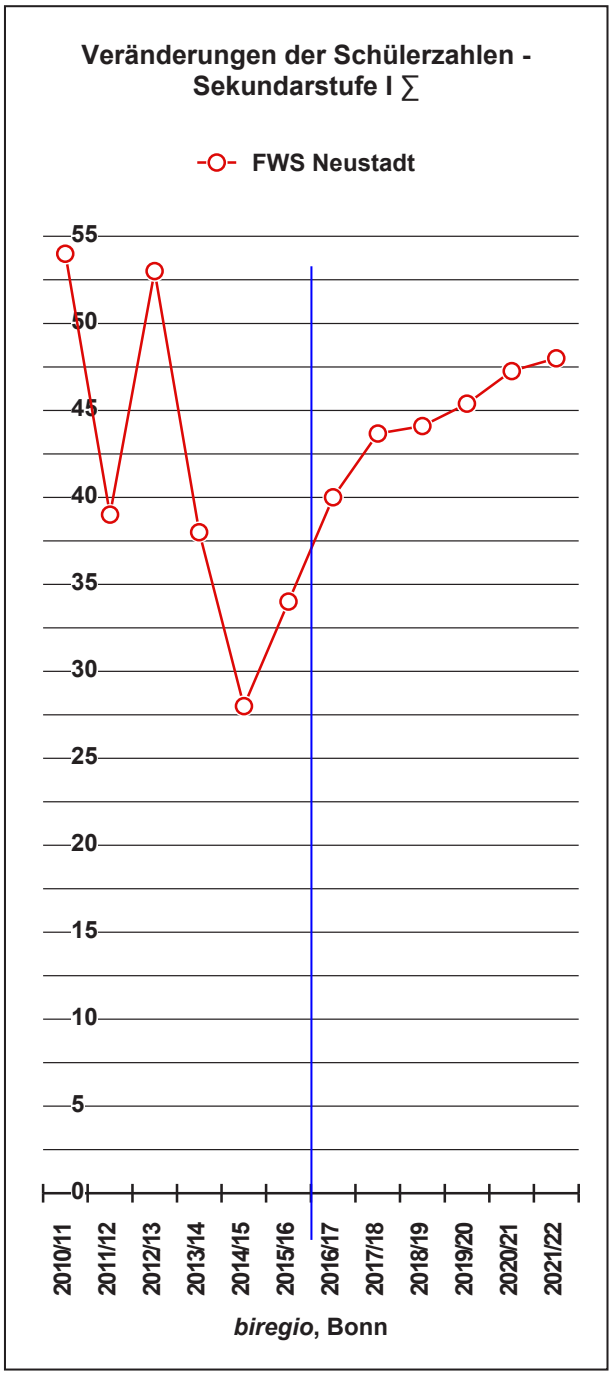


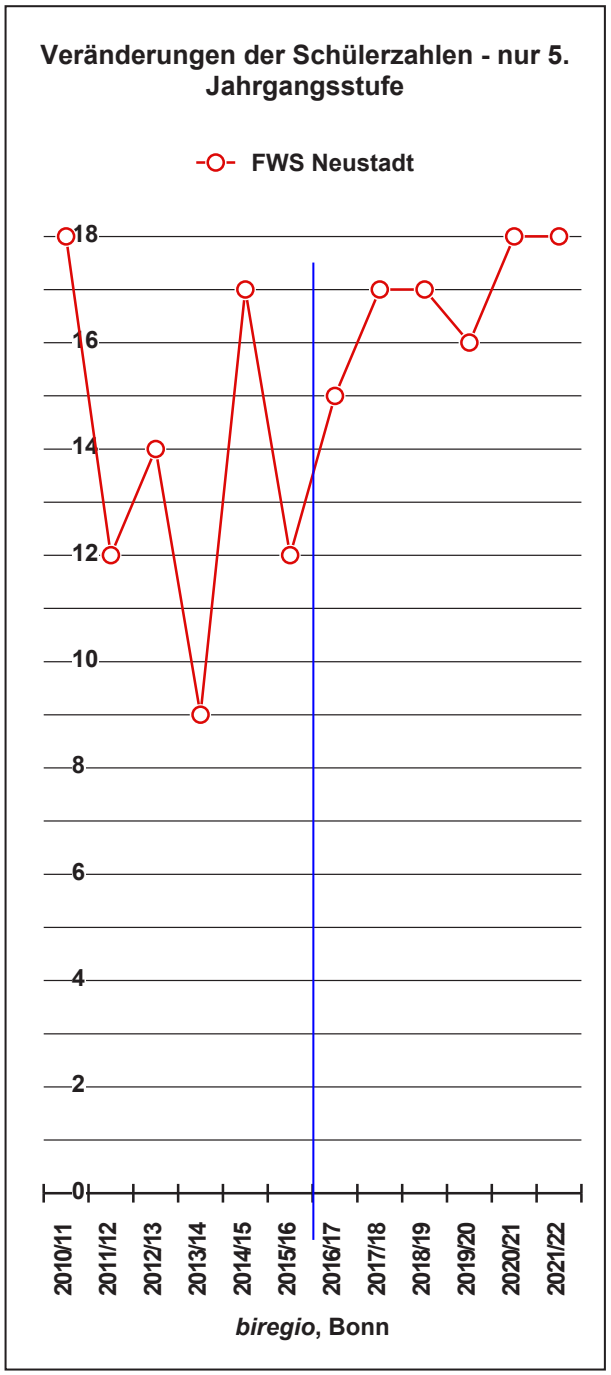


biregio, Bonn

Entwicklung Sekundarstufen

Stadt Neustadt an der Weinstraße - FWS + Int. School


Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I ∑
FWS Neustadt
55
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn


Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe
FWS Neustadt
18
16
14
12
10
8
6
4
2
0
2010/11
2011/12
2012/13
2013/14
2014/15
2015/16
2016/17
2017/18
2018/19
2019/20
2020/21
2021/22
biregio, Bonn

BBS-Entwicklung

13.1 Berufsbildende Schule: bisherige Entwicklung

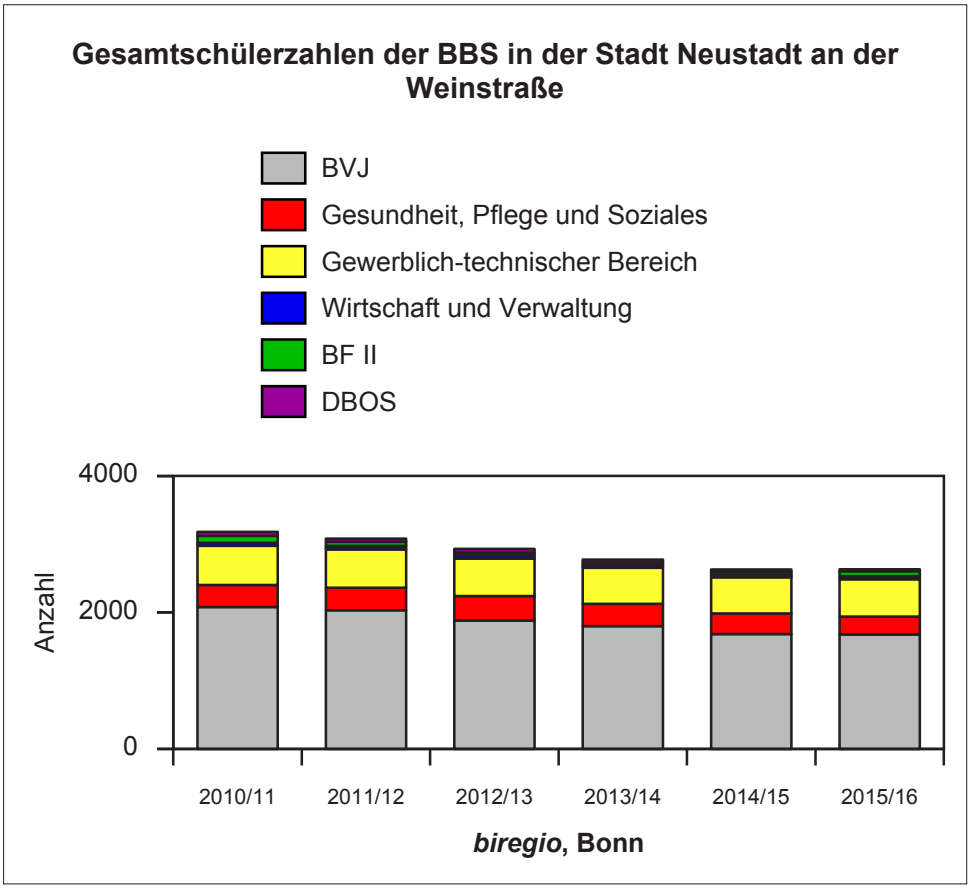
Das Schüleraufkommen für die Berufsbildende Schule in der Stadt Neustadt an der Weinstraße in den letzten Jahren wird zuerst differenziert nach den drei Ausbildungsbereichen gewerblich-technischer Bereich, Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit und Soziales nachfolgend dargestellt.

Entwicklung der Schülerzahlen: Gesamt

	2010 2011	2011 2012	2012 2013	2013 2014	2014 2015	2015 2016	Mittel* 2010-15
	Sch	Sch	Sch	Sch	Sch	Sch	Sch
Gesamt	**3.180**	**3.081**	**2.931**	**2.774**	**2.629**	**2.632**	**2.711**
Gewerblich-technischer Bereich	574	561	548	528	530	547	540
Gesundheit, Pflege und Soziales	323	330	359	327	302	262	298
Wirtschaft und Verwaltung	44	52	51	40	36	46	43
BVJ	2.079	2.032	1.881	1.799	1.683	1.677	1.740
BF II	102	59	37	39	41	71	54
DBOS	58	47	55	41	37	29	37

* trendgewichtetes arithmetisches Mittel

biregio, Bonn



13.2 Berufsbildende Schule: Prognose

Bestimmt wird das Schüleraufkommen für die Berufsbildende Schule zunächst vom lokalen Schüleraufkommen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße. Perspektivisch muss jedoch damit gerechnet werden, dass in der Stadt Neustadt an der Weinstraße die zukünftige Entwicklung der Berufsbildenden Schule im Zuge der demografisch bedingt rückläufigen Schülerzahlen und der damit einhergehend zu erwartenden Konzentrierung von schulischen Angebotsspektren auch in den Nachbarkreisen noch mehr von den regionalen Rahmenbedingungen der Entwicklung bestimmt sein wird.

Die Berufsbildende Schule versorgt neben ihren realen Schüleraufnahmen aus dem allgemeinbildenden Bereich eine wachsende Zahl von Jugendlichen in den teilweise langjährigen Bildungsgängen des Qualifizierungssystems der beruflichen Ausbildung, was wiederum eine zunehmend höhere Altersbesetzung in der beruflichen Ausbildung verursacht und damit die Versorgungsfunktion der Schulen erweitert.

Die Schüler in den Eingangsstufen setzen sich heterogen zusammen: zu den Neuzugängen sind diejenigen Schüler hinzuzurechnen, die sich bereits an der Berufsbildenden Schule befinden (Seiteneinsteiger). Daher liegt die Schülerzahl in den Eingangsstufen auch in der Stadt Neustadt an der Weinstraße über der Anzahl der vor Ort lebenden 16-Jährigen. Der Eingangsfaktor liegt hier bei 1,81. Dies bedeutet: auf 100 Jugendliche im Alter von 16 Jahren, die in der Stadt Neustadt an der Weinstraße leben, kommen 181 Schüler in der Eingangsstufe der BBS.

Im weiteren Verlauf der Schullaufbahnen verzeichnet die Berufsbildende Schule dann die systembedingten Rückgänge der Schülerzahlen bis zur Oberstufe. Diese sind im Vollzeitbereich aufgrund der ein- und zweijährigen Bildungsgänge stärker vorhanden als im Teilzeitbereich.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das potentielle Schüleraufkommen, d.h. die Jahrgangsbesetzung der 16-Jährigen, in der Stadt Neustadt an der Weinstraße, und anschließend die aufgrund des im Schuljahr 2015/16 erzielten Eingangsfaktors prognostizierten Schülerzahlen der Eingangsstufen.

Potentielles Schüleraufkommen

Jahrgangsbesetzung der 16-Jährigen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
		Beginn Prognose						2016-2021
Schüler	**517**	**502**	**456**	**488**	**486**	**474**	**493**	**485**
Veränderung		-2,9%	-9,2%	7,0%	-0,4%	-2,5%	4,0%	

Schuljahr		2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*
								2022-2027
Schüler		**457**	**476**	**483**	**429**	**521**	**430**	**462**
Veränderung		-7,3%	4,2%	1,5%	-11,2%	21,4%	-17,5%	

Veränderung	2015/16		
bis	2021/22	(Mittel*)	**-6,2%**
bis	2027/28	(Mittel*)	**-10,6%**

* trendgewichtetes arithmetisches Mittel

biregio, Bonn

Schüler BBS Eingangsstufen **in der Stadt Neustadt an der Weinst**

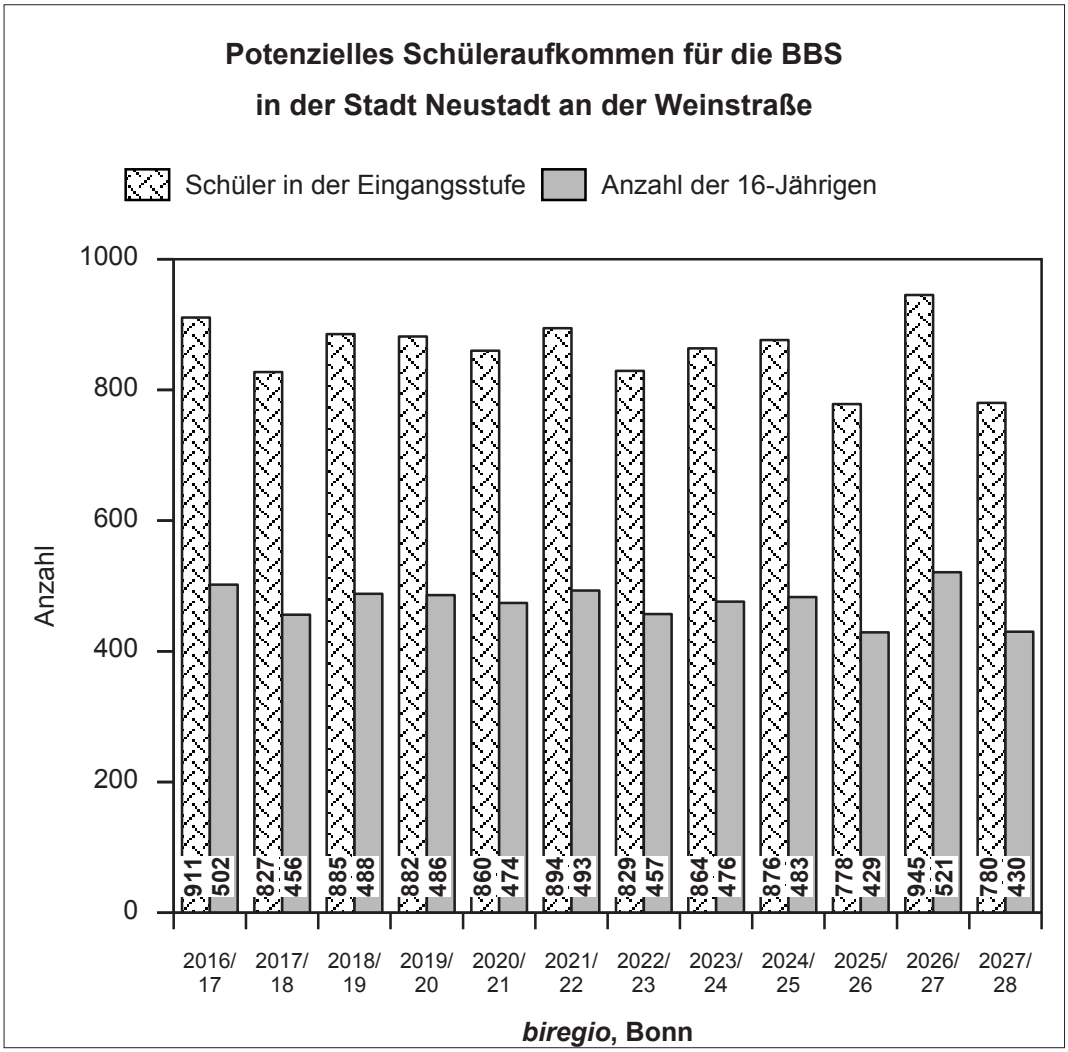
Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Mittel*
	Beginn Prognose						2016-21
Schüler	**911**	**827**	**885**	**882**	**860**	**894**	**879**
Veränderung		-9,2%	7,0%	-0,4%	-2,5%	4,0%	

Schuljahr	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	Mittel*
							2022-27
Schüler	**829**	**864**	**876**	**778**	**945**	**780**	**839**
Veränderung	-7,3%	4,2%	1,5%	-11,2%	21,4%	-17,5%	

Schuljahr	2015/16	Eingangsstufe:	938
		16-Jährige:	517
		Eingangsfaktor:	**1,81**

* trendgewichtetes arithmetisches Mittel

biregio, Bonn


Potenzielles Schüleraufkommen für die BBS
in der Stadt Neustadt an der Weinstraße
Schüler in der Eingangsstufe
Anzahl der 16-Jährigen
Anzahl
1000
800
600
400
200
0
911 502
827 456
885 488
882 486
860 474
894 493
829 457
864 476
876 483
778 429
945 521
780 430
2016/ 17
2017/ 18
2018/ 19
2019/ 20
2020/ 21
2021/ 22
2022/ 23
2023/ 24
2024/ 25
2025/ 26
2026/ 27
2027/ 28
biregio, Bonn

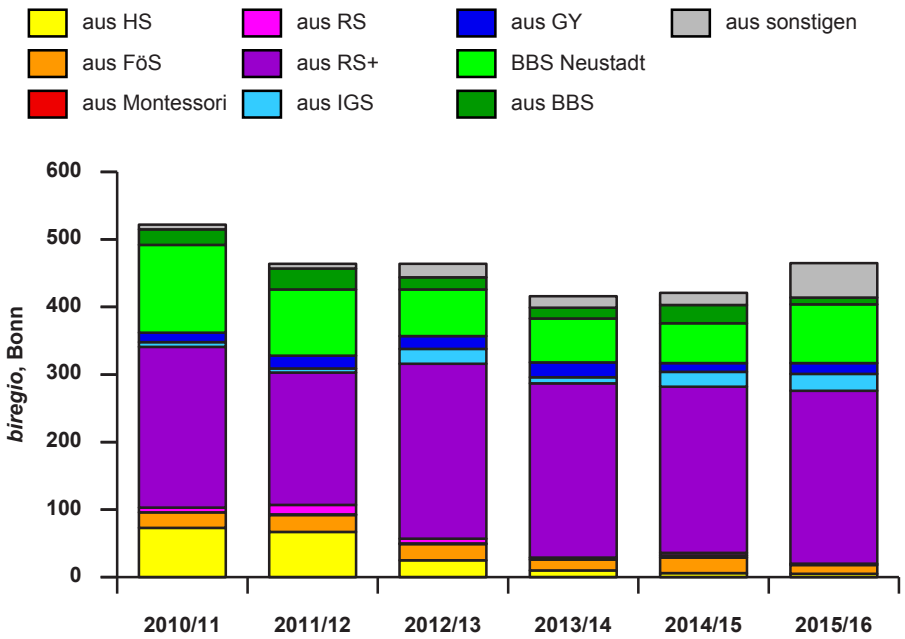
13.3 Die Berufsbildende Schule: Aufnahmen

In diesem Kapitel werden die Aufnahmen der Berufsbildenden Schule in den vergangenen 6 Schuljahren dargestellt. Neben den einzelnen Aufnahmen werden zudem die Aufnahmen insgesamt nach Schulformen sowie im speziellen die Aufnahmen der beruflichen Gymnasien insgesamt nach Schulformen dargestellt.

Die Berufsbildende Schule in der Stadt Neustadt an der Weinstraße nahm im Schuljahr 2015/16 18,7% "eigene" Schüler auf. Hinzu kommen 55,1% aus RealschulenPlus, 5,4% aus Gesamtschulen, 3,4% aus Gymnasien, 2,8% aus Förderschulen sowie 2,2% aus sonstigen BBS. Der hohe Anteil an "aus sonstigen" spiegelt den Anstieg der Flüchtlingszuwanderung.

Aufnahmen BBS Neustadt insg.								
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	**im Mittel***	
Übergänge insg.	**522**	**464**	**464**	**416**	**421**	**465**	**446**	**100%**
BBS Neustadt	**130**	**98**	**69**	**65**	**59**	**87**	**75**	**16,8%**
in % der Übergänge	25%	21%	15%	16%	14%	19%	*2,7*	*Züge*
aus BBS	23	31	18	16	27	10	18	4%
aus FöS	23	25	24	16	23	13	18	4%
aus Montessori		1	1		3		1	0%
aus GY	14	19	19	22	13	16	17	4%
aus HS	73	67	25	10	6	5	12	3%
aus IGS	7	6	22	9	22	25	20	4%
aus RS+	238	196	259	258	246	256	251	56%
aus RS	7	14	7	3	4	2	4	1%
aus sonstigen	7	7	20	17	18	51	30	7%
sonstige Schulen	**392**	**366**	**395**	**351**	**362**	**378**	**371**	***83,2%***
in % der Übergänge	75%	79%	85%	84%	86%	81%	*13,3*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte		**RS+ inkl. Vorläuferschulen**					***biregio*, Bonn**	

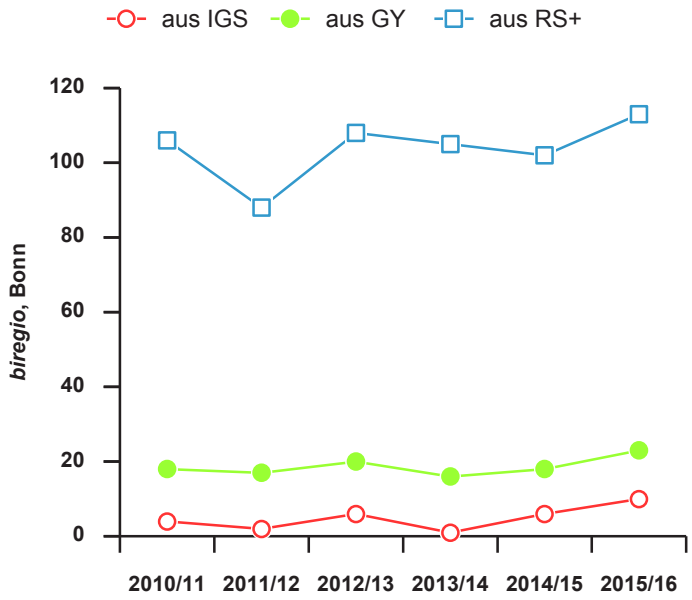
Übergänge an die berufsbildende Schule



Das berufliche Gymnasium nimmt im Schuljahr 2015/16 insgesamt 119 Schüler auf. Davon kommen 90 aus einer RealschulePlus, 13 aus einem Gymnasium und 10 aus einer Gesamtschule. Die Gymnasial-Übergänge sind leicht rückläufig, während die RealschulPlus- und Gesamtschul-Übergänge in den letzten Jahren leicht angestiegen sind.

Aufnahmen in BGY								
	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	**im Mittel***	
Übergänge insg.	**120**	**122**	**121**	**119**	**111**	**119**	**117**	100%
BBS Neustadt	**5**	**9**	**8**	**9**	**1**	**2**	**4**	***3%***
in % der Übergänge	4%	7%	7%	8%	1%	2%	*0,1*	*Züge*
aus BBS	3	12			1	1	1	1%
aus FöS								
aus Montessori		1	1		2		1	1%
aus GY	14	15	14	15	12	13	13	11%
aus HS	5	3	3		1		1	1%
aus IGS	4	2	6	1	6	10	7	6%
aus RS+	88	71	88	89	84	90	87	74%
aus RS		5	1	1				
aus sonstigen	1	4		4	4	3	3	3%
auswärtige Schulen	**115**	**113**	**113**	**110**	**110**	**117**	**113**	***97%***
in % der Übergänge	96%	93%	93%	92%	99%	98%	*4,0*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte							***biregio*, Bonn**	

Übergänge an berufliches Gymnasium nach Schulformen (Auswahl)



Aufnahmen BBS Neustadt insg.	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	**522**	**464**	**464**	**416**	**421**	**465**	**443**	**100%**
BBS Neustadt	**130**	**98**	**69**	**65**	**59**	**87**	**75**	**16,9%**
in % der Übergänge	25%	21%	15%	16%	14%	19%	*2,7*	*Züge*
BBS Bad Bergzabern		1		1	3	1	1	0%
BBS Bad Dürkheim	2	8	3	5	6	4	5	1%
BBS Edenkoben	5	1	4		7		2	0%
BBS Germersheim		1	2	2	1		1	0%
BBS Landau	1	3	3	3	5	2	3	1%
BBS Ludwigshafen	2	14	1	3	1	3	3	1%
BBS Speyer	10	1	3	2	3		2	0%
BBS sonstige	3	2	2		1		1	0%
FöS Neustadt	13	14	8	12	9	9	10	2%
FöS sonstige	10	11	16	4	14	4	8	2%
Freie Montessori Landau		1	1		3		1	0%
GY Bad Dürkheim	1	4	1	3	1		1	0%
GY Edenkoben			3	4		3	2	0%
GY Haßloch	1	8	4	1	2	1	2	0%
GY Speyer	5		2		2	1	1	0%
GY Käthe-Kollwitz Neustadt			3	4	1	2	2	0%
GY Kurfürst-Ruprecht Neustadt	1	1		3		3	2	0%
GY Leibnitz Neustadt	1		1	3	1	1	1	0%
GY sonstige	5	6	5	4	6	5	5	1%
HS Haßloch								
(G)HS August-Becker Neustadt	6	8	10	4	2		3	1%
HS Neustadt	30	44	5	2	1	1	4	1%
HS sonstige	37	15	10	4	3	4	5	1%
IGS Deidesheim/Wachenheim				2	12	7	6	1%
IGS Ludwigshafen	3	3	5	2	1	1	2	0%
IGS Kandel	2		1	1	1	2	1	0%
IGS sonstige	2	3	16	4	8	15	11	2%
RS+ Annweiler	2	4	3		2	1	1	0%
RS+ Bad Dürkheim	14	13	13	14	21	28	21	5%
RS+ Bellheim	1	1			1			
RS+ Böhl-Iggelheim	10	8	6	10	11	11	10	2%
RS+ Deidesheim/Wachenheim	12	10	5	10	8		5	1%
RS+ Dudenhofen-Römerberg	3	1	2	5	6	1	3	1%
RS+ Edenkoben	19	17	19	21	6	12	13	3%
RS+ Germersheim	4	3			1			
RS+ Haßloch	55	43	63	44	29	13	30	7%
RS+ Herxheim	1	1	4	1	2		1	0%
RS+ Lambrecht	41	32	33	26	24	22	25	6%
RS+ Landau	13	13	10	7		8	6	1%
RS+ Limburgerhof	4	2	1	4			1	0%
RS+ Maikammer-Hambach	21	22	25	19	24	27	24	5%
RS+ Maxdorf	1		1		4		1	0%
RS+ Neustadt	22	20	52	58	50	60	54	12%
RS+ Schifferstadt	3	1	3	2	1	7	4	1%
RS+ Weisenheim am Berg	2	1	3		3	3	2	0%
RS+ sonstige	10	4	16	37	53	63	48	11%
RS Landau, pr. Maria-Wardt		2		1				
RS sonstige	7	12	7	2	4	2	4	1%
sonstige Schulen	7	7	20	17	18	51	30	7%
sonstige Schulen	**392**	**366**	**395**	**351**	**362**	**378**	**368**	***83,1%***
in % der Übergänge	75%	79%	85%	84%	86%	81%	*13,1*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte		**RS+ inkl. Vorläuferschulen**					***biregio*, Bonn**	

Aufnahmen in BF I	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	**154**	**127**	**137**	**103**	**116**	**128**	**123**	100%
BBS Neustadt	**7**	**6**	**6**	**10**	**13**	**6**	**9**	***7%***
in % der Übergänge	5%	5%	4%	10%	11%	5%	*0,3*	*Züge*
BBS Bad Bergzabern						1		
BBS Bad Dürkheim	1				1	1	1	1%
BBS Edenkoben			2		3		1	1%
BBS Germersheim								
BBS Landau				1				
BBS Ludwigshafen		1						
BBS Speyer		1	1					
BBS sonstige								
FöS Neustadt		5	1	1		5	2	2%
FöS sonstige		1	3	1			1	1%
Freie Montessori Landau								
GY Bad Dürkheim								
GY Edenkoben								
GY Haßloch		1						
GY Speyer								
GY Käthe-Kollwitz Neustadt			2	2			1	1%
GY Kurfürst-Ruprecht Neustadt								
GY Leibnitz Neustadt								
GY sonstige								
HS Haßloch								
(G)HS August-Becker Neustadt	5	7	10	4	2		3	2%
HS Neustadt	23	27	2	1	1		2	2%
HS sonstige	15	9	3	1		2	2	2%
IGS Deidesheim/Wachenheim				2	3	2	2	2%
IGS Ludwigshafen								
IGS Kandel								
IGS sonstige			2		2	3	2	2%
RS+ Annweiler								
RS+ Bad Dürkheim	1				5	4	3	2%
RS+ Bellheim								
RS+ Böhl-Iggelheim	7	3	3	3	5	7	5	4%
RS+ Deidesheim/Wachenheim	9	8	3		2		1	1%
RS+ Dudenhofen-Römerberg	3				1			
RS+ Edenkoben	6	7	1	1	2	9	5	4%
RS+ Germersheim								
RS+ Haßloch	31	15	31	22	17	10	17	14%
RS+ Herxheim								
RS+ Lambrecht	28	19	16	14	9	14	13	11%
RS+ Landau						3	1	1%
RS+ Limburgerhof	2							
RS+ Maikammer-Hambach	10	15	16	7	18	23	18	15%
RS+ Maxdorf								
RS+ Neustadt		1	22	22	19	27	22	18%
RS+ Schifferstadt	1					2	1	1%
RS+ Weisenheim am Berg						2	1	1%
RS+ sonstige			4	7	8	5	6	5%
RS Landau, pr. Maria-Wardt								
RS sonstige	3	1			1			
sonstige Schulen	2		9	4	4	2	4	3%
sonstige Schulen	**147**	**121**	**131**	**93**	**103**	**122**	**114**	***93%***
in % der Übergänge	95%	95%	96%	90%	89%	95%	*4,1*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte							***biregio*, Bonn**	

Aufnahmen in BF II	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	**103**	**63**	**36**	**44**	**42**	**73**	**55**	100%
BBS Neustadt	**92**	**58**	**32**	**36**	**27**	**66**	**47**	***85%***
in % der Übergänge	89%	92%	89%	82%	64%	90%	*1,7*	*Züge*
BBS Bad Bergzabern				1	2		1	2%
BBS Bad Dürkheim		1		1		3	1	2%
BBS Edenkoben	5	1	2		4		1	2%
BBS Germersheim				1	1			
BBS Landau		2	2	1	5	2	3	5%
BBS Ludwigshafen				2		2	1	2%
BBS Speyer	6			2	3		1	2%
BBS sonstige		1						
FöS Neustadt								
FöS sonstige								
Freie Montessori Landau								
GY Bad Dürkheim								
GY Edenkoben								
GY Haßloch								
GY Speyer								
GY Käthe-Kollwitz Neustadt								
GY Kurfürst-Ruprecht Neustadt								
GY Leibnitz Neustadt								
GY sonstige								
HS Haßloch								
(G)HS August-Becker Neustadt								
HS Neustadt								
HS sonstige								
IGS Deidesheim/Wachenheim								
IGS Ludwigshafen								
IGS Kandel								
IGS sonstige								
RS+ Annweiler								
RS+ Bad Dürkheim								
RS+ Bellheim								
RS+ Böhl-Iggelheim								
RS+ Deidesheim/Wachenheim								
RS+ Dudenhofen-Römerberg								
RS+ Edenkoben								
RS+ Germersheim								
RS+ Haßloch								
RS+ Herxheim								
RS+ Lambrecht								
RS+ Landau								
RS+ Limburgerhof								
RS+ Maikammer-Hambach								
RS+ Maxdorf								
RS+ Neustadt								
RS+ Schifferstadt								
RS+ Weisenheim am Berg								
RS+ sonstige								
RS Landau, pr. Maria-Wardt								
RS sonstige								
sonstige Schulen								
sonstige Schulen	**11**	**5**	**4**	**8**	**15**	**7**	**8**	***15%***
in % der Übergänge	11%	8%	11%	18%	36%	10%	*0,3*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte							***biregio*, Bonn**	

Aufnahmen in BGY	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	**120**	**122**	**121**	**119**	**111**	**119**	**114**	100%
BBS Neustadt	**5**	**9**	**8**	**9**	**1**	**2**	**4**	***4%***
in % der Übergänge	4%	7%	7%	8%	1%	2%	*0,1*	*Züge*
BBS Bad Bergzabern								
BBS Bad Dürkheim	1	1			1			
BBS Edenkoben								
BBS Germersheim								
BBS Landau								
BBS Ludwigshafen	2	11				1	1	1%
BBS Speyer								
BBS sonstige								
FöS Neustadt								
FöS sonstige								
Freie Montessori Landau		1	1		2		1	1%
GY Bad Dürkheim	1	4	1	3	1		1	1%
GY Edenkoben			3	4		3	2	2%
GY Haßloch	1	6	4	1	2	1	2	2%
GY Speyer	5		2		2	1	1	1%
GY Käthe-Kollwitz Neustadt			1	1	1	2	1	1%
GY Kurfürst-Ruprecht Neustadt	1	1		3		3	2	2%
GY Leibnitz Neustadt	1		1	3	1	1	1	1%
GY sonstige	5	4	2		5	2	3	3%
HS Haßloch								
(G)HS August-Becker Neustadt								
HS Neustadt	1	2	2					
HS sonstige	4	1	1		1			
IGS Deidesheim/Wachenheim					4	5	3	3%
IGS Ludwigshafen	3	2	3			1	1	1%
IGS Kandel	1		1			1	1	1%
IGS sonstige			2	1	2	3	2	2%
RS+ Annweiler	2	1	3		2	1	1	1%
RS+ Bad Dürkheim	8	9	6	11	15	24	17	15%
RS+ Bellheim	1				1			
RS+ Böhl-Iggelheim	2	2	2	2	4	4	3	3%
RS+ Deidesheim/Wachenheim	2	1	1	3	5		2	2%
RS+ Dudenhofen-Römerberg				1	5		2	2%
RS+ Edenkoben	9	8	15	17	4	1	6	5%
RS+ Germersheim	1				1			
RS+ Haßloch	20	21	27	16	10	2	10	9%
RS+ Herxheim	1		2	1	2		1	1%
RS+ Lambrecht	5	4	2	5	4	6	5	4%
RS+ Landau	12	7	7	6		5	4	4%
RS+ Limburgerhof	1		1	2				
RS+ Maikammer-Hambach	3	2	1	6	3	3	3	3%
RS+ Maxdorf			1		4		1	1%
RS+ Neustadt	15	13	10	10	17	21	16	14%
RS+ Schifferstadt	1		2	1	1	5	3	3%
RS+ Weisenheim am Berg	1	1	2		3	1	1	1%
RS+ sonstige	4	2	6	8	3	17	10	9%
RS Landau, pr. Maria-Wardt		1		1				
RS sonstige		4	1					
sonstige Schulen	1	4		4	4	3	3	3%
sonstige Schulen	**115**	**113**	**113**	**110**	**110**	**117**	**110**	***96%***
in % der Übergänge	96%	93%	93%	92%	99%	98%	*3,9*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte							***biregio*, Bonn**	

Aufnahmen in BVJ	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	**59**	**67**	**69**	**69**	**73**	**72**	**69**	100%
BBS Neustadt	**6**	**8**	**4**	**3**	**4**		**2**	***3%***
in % der Übergänge	10%	12%	6%	4%	5%		*0,1*	*Züge*
BBS Bad Bergzabern					1			
BBS Bad Dürkheim		4	1		2		1	1%
BBS Edenkoben								
BBS Germersheim		1	1	1				
BBS Landau	1	1						
BBS Ludwigshafen		2	1	1	1		1	1%
BBS Speyer	1							
BBS sonstige	1	1	2		1		1	1%
FöS Neustadt	13	9	7	11	9	4	7	10%
FöS sonstige	10	10	13	3	14	4	8	12%
Freie Montessori Landau					1			
GY Bad Dürkheim								
GY Edenkoben								
GY Haßloch								
GY Speyer								
GY Käthe-Kollwitz Neustadt								
GY Kurfürst-Ruprecht Neustadt								
GY Leibnitz Neustadt								
GY sonstige								
HS Haßloch								
(G)HS August-Becker Neustadt	1	1						
HS Neustadt	5	12		1		1	1	1%
HS sonstige	11	3	4	2	1	1	2	3%
IGS Deidesheim/Wachenheim								
IGS Ludwigshafen								
IGS Kandel	1					1		
IGS sonstige			1			3	1	1%
RS+ Annweiler								
RS+ Bad Dürkheim								
RS+ Bellheim								
RS+ Böhl-Iggelheim				2				
RS+ Deidesheim/Wachenheim								
RS+ Dudenhofen-Römerberg				1		1	1	1%
RS+ Edenkoben						1		
RS+ Germersheim								
RS+ Haßloch		1	2	1	2	1	1	1%
RS+ Herxheim								
RS+ Lambrecht	3	7	12	4	11	2	6	9%
RS+ Landau				1				
RS+ Limburgerhof		1						
RS+ Maikammer-Hambach	5	2	3	4	3		2	3%
RS+ Maxdorf								
RS+ Neustadt			9	12	10	9	9	13%
RS+ Schifferstadt								
RS+ Weisenheim am Berg								
RS+ sonstige	1			13	4	3	5	7%
RS Landau, pr. Maria-Wardt								
RS sonstige		2		1				
sonstige Schulen		2	9	8	9	41	21	30%
sonstige Schulen	**53**	**59**	**65**	**66**	**69**	**72**	**67**	***97%***
in % der Übergänge	90%	88%	94%	96%	95%	100%	*2,4*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte							***biregio*, Bonn**	

Schuljahr 2015/16: Anstieg bei "sonstige Schulen" wg. Flüchtlingszuzügen

Aufnahmen in HBF	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	im Mittel*	
Übergänge insg.	**86**	**85**	**101**	**81**	**79**	**73**	**77**	100%
BBS Neustadt	**20**	**17**	**19**	**7**	**14**	**13**	**13**	***17%***
in % der Übergänge	23%	20%	19%	9%	18%	18%	*0,5*	*Züge*
BBS Bad Bergzabern		1						
BBS Bad Dürkheim		2	2	4	2		2	3%
BBS Edenkoben								
BBS Germersheim			1					
BBS Landau			1	1				
BBS Ludwigshafen								
BBS Speyer	3		2					
BBS sonstige	2							
FöS Neustadt								
FöS sonstige								
Freie Montessori Landau								
GY Bad Dürkheim								
GY Edenkoben								
GY Haßloch		1						
GY Speyer								
GY Käthe-Kollwitz Neustadt				1				
GY Kurfürst-Ruprecht Neustadt								
GY Leibnitz Neustadt								
GY sonstige		2	3	4	1	3	3	4%
HS Haßloch								
(G)HS August-Becker Neustadt								
HS Neustadt	1	3	1					
HS sonstige	7	2	2	1	1	1	1	1%
IGS Deidesheim/Wachenheim					5		1	1%
IGS Ludwigshafen		1	2	2	1		1	1%
IGS Kandel				1	1			
IGS sonstige	2	3	11	3	4	6	5	6%
RS+ Annweiler		3						
RS+ Bad Dürkheim	5	4	7	3	1		2	3%
RS+ Bellheim		1						
RS+ Böhl-Iggelheim	1	3	1	3	2		1	1%
RS+ Deidesheim/Wachenheim	1	1	1	7	1		2	3%
RS+ Dudenhofen-Römerberg		1	2	3			1	1%
RS+ Edenkoben	4	2	3	3		1	1	1%
RS+ Germersheim	3	3						
RS+ Haßloch	4	6	3	5			1	1%
RS+ Herxheim		1	2					
RS+ Lambrecht	5	2	3	3			1	1%
RS+ Landau	1	6	3				1	1%
RS+ Limburgerhof	1	1		2				
RS+ Maikammer-Hambach	3	3	5	2		1	1	1%
RS+ Maxdorf	1							
RS+ Neustadt	7	6	11	14	4	3	6	8%
RS+ Schifferstadt	1	1	1	1				
RS+ Weisenheim am Berg	1		1					
RS+ sonstige	5	2	6	9	38	38	28	36%
RS Landau, pr. Maria-Wardt		1						
RS sonstige	4	5	6	1	3	2	3	4%
sonstige Schulen	4	1	2	1	1	5	3	4%
sonstige Schulen	**66**	**68**	**82**	**74**	**65**	**60**	**64**	***83%***
in % der Übergänge	77%	80%	81%	91%	82%	82%	*2,3*	*Züge*
* trendgewichtete Mittelwerte							***biregio*, Bonn**	

14. Die Raumprogramme des Landes Rheinland-Pfalz für Neubauten von Schulen

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an den voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen des Landes Rheinland-Pfalz (Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur vom 22. Januar 2010 (9326-50730-1/02).

Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Generell ist zu berücksichtigen, dass dem Träger jeder Schülerplatz Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird oder 'unbesetzt' bleibt. Der Preis für neu zu errichtenden Schulraum steigt permanent an.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wird der vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht so weit als möglich ausgenutzt. Die Kosten entfallen auf gebäudebezogene Schulraumsachausgaben sowie auf kalkulatorische Kosten (Abschreibungen, Zinsen). Vor jedem Zubau sollte zunächst der Bestand analysiert sowie konsequent optimiert werden. Rheinland-Pfalz hat die Förderrichtsätze konsequent in Richtung 3.000 Euro pro Quadratmeter angehoben.

Grundschule	Größe in qm	Züge/Zahl der Räume			
Rahmenraumprogramm allgemeinbildende Schulen*		1	2	3	4
Grundschule					
allgemeine Unterrichtsräume					
	70	1	2	3	*4*
	60	3	6	9	*12*
Mehrzweckraum	**80/80/100/100**	**1**	**1**	**1**	***1***
Informationsbereich					
Bibliothek	40/50		1	1	*1*
Lehrmittelzimmer	20	1	1	2	*2*
Lehrer- und Verwaltungsbereich					
Schulleiter/in	20	1	1	1	*1*
Stellvertreter/in	12		1	1	*1*
Geschäftszimmer	12		1	1	*1*
Lehrerzimmer	20/30/40/50	1	1	1	*1*
Elternsprech-/Arztzimmer	20	1	1	1	*1*
Hausmeisterzimmer	20			1	*1*
SUMMEN ZUR ÜBERNAHME INS SOLL DER BILANZEN DER GROSSEN RÄUME UND FLÄCHEN					
SUMME KI		4	8	12	16
SUMME FR/MZR		1	1	1	*1*
SUMME FLÄCHEN		410	734	1064	*1324*
* Schulbaurichtlinie Rheinland-Pfalz 2010					
kursiv: Fortschreibung *biregio*					***biregio*, Bonn**

Förderschulen	Größe	Züge/Zahl der Räume
Rahmenraumprogramm*	in qm	1
Schule mit dem FSP Lernen		
Unterrichts-/Kursräume		
allg. Unterricht. (2 zus.fassbar)	50	9
Kursräume	20	5
Fachunterrichtsbereich		
Mehrzweckraum	80	1
Naturwissenschaft	60	1
Raum für Vorber./Sammlung	20	1
Werkraum + Materialraum	60/20	2
Textilgestaltung	40	1
Lehrküche (3 Kochgruppen)	60	1
Speiseraum	30	1
Waschen und Bügeln	30	1
Therapieräume	20	2
Computerraum	60/12	1
Informationsbereich		
Bibliothek	20	1
Lehrmittelzimmer	20	1
Lehrer-/Verwaltungsbereich		
Schulleiter/in	20	1
Stellvertreter/in	12	1
Geschäftszimmer	20	1
Lehrerzimmer	40	1
Elternsprech-/Arztzimmer	20	1
Schülervertretung	12	1
Hausmeisterzimmer	20	1
SUMMEN ZUR ÜBERNAHME INS SOLL DER BILANZEN DER GROSSEN RÄUME UND FLÄCHEN		
SUMME KI		9
SUMME FR/MZR		7
SUMME FLÄCHEN		1290

* Schulbaurichtlinie Rheinland-Pfalz 2010

FSP = Förderschwerpunkt

biregio, Bonn

RealschulePlus (ohne FOS)	Größe in qm	Züge/Zahl der Räume				
Rahmenraumprogramm allgemeinbildende Schulen*		1	2	3	4	5
RealschulePlus (ohne FOS)						
allgemeine Unterrichtsräume						
	60			20	26	32
	50			1	2	3
Fachunterrichtsbereich						
Mehrzweckraum + Materialraum	100/12			1	1	1
Naturwissenschaft	60-80			4	5	6
Räume Vorbereitung/Sammlung	∑ 140/155/210			1	1	1
Werkraum + Materialraum	80/35			2	2	2
Textilgestaltung	60			1	1	1
Lehrküche	70			1	1	1
Speiseraum	35			1	1	1
Computerlabor	80			2	2	2
Nebenraum	12			1	1	1
Musikraum + Materialraum	70/20			1	1	2
Kunstraum + Materialraum	80/35			1	1	1
Informationsbereich						
Bibliothek	80/100/120			1	1	1
Lehrmittelzimmer	20			2	3	3
Lehrer- und Verwaltungsbereich						
Schulleiter/in	20			1	1	1
Stellvertreter/in	12			1	1	2
Geschäftszimmer	30/30/35			1	1	1
Verwaltungsraum	12			1	1	1
päd. Koordinator	12			1	1	1
Lehrerzimmer	100/100/120			1	1	1
Elternsprechzimmer	12			1	1	1
Arztzimmer	20			1	1	1
Schülervertretung	20			1	1	1
Hausmeisterzimmer	20			1	1	1
SUMMEN ZUR ÜBERNAHME INS SOLL DER BILANZEN DER GROSSEN RÄUME UND FLÄCHEN						
SUMME KI				21	28	35
SUMME FR/MZR				13	14	16
SUMME FLÄCHEN				2932	3467	4149
* Schulbaurichtlinie Rheinland-Pfalz 2010						
				biregio, Bonn		

Gymnasium 9-jährig	Größe in qm	Züge/Zahl der Räume			
Rahmenraumprogramm allgemeinbildende Schulen*		1	2	3	4
Gymnasium 9					
allgemeine Unterrichtsräume					
	60			21	28
	50			6	8
Fachunterrichtsbereich					
Mehrzweckraum + Materialraum	100/12			1	1
Naturwissenschaft	60-80			7	8
Räume Vorbereitung/Sammlung	∑ 275/340			1	1
Werkraum + Materialraum	80/35			1	1
Computerlabor	80			1	1
Computerlabor	60-80			1	1
Nebenraum	12			1	1
Musikraum + Materialraum	70/20			1	2
Kunstraum + Materialraum	80/35			2	2
Informationsbereich					
Bibliothek	200/250			1	1
Lehrmittelzimmer	20			1	2
Aufenthaltsbereich					
Aufenthaltsraum	60/70			2	2
Teeküche	12			1	1
Lehrer- und Verwaltungsbereich					
Schulleiter/in	20			1	1
Stellvertreter/in	12			2	2
Geschäftszimmer	35			1	1
Verwaltungsraum	12			1	1
Lehrerzimmer	120/160			1	1
Oberstufenleiter/in	12			1	1
Schullaufbahnberater/in	12			1	1
Elternsprechzimmer	12			1	2
Arztzimmer	20			1	1
Schülervertretung	20			1	1
Hausmeisterzimmer	20			1	1
SUMMEN ZUR ÜBERNAHME INS SOLL DER BILANZEN DER GROSSEN RÄUME UND FLÄCHEN					
SUMME KI				27	36
SUMME FR/MZR				14	16
SUMME FLÄCHEN				3693	4580

* Schulbaurichtlinie Rheinland-Pfalz 2010

biregio, Bonn

Integrierte Gesamtschule	Größe in qm	Züge/Zahl der Räume				
Rahmenraumprogramm allgemeinbildende Schulen*		1	2	3	4	
Integrierte Gesamtschule						
allgemeine Unterrichtsräume						
	60-70				26	
	50				14	
Fachunterrichtsbereich						
Mehrzweckraum + Materialraum	80-120/12				1	
Naturwissenschaft	60-80				8	
Räume Vorbereitung/Sammlung	∑ 340				1	
Werkraum + Materialraum	80/35				3	
Textilgestaltung	60-70				1	
Lehrküche	70				1	
Speiseraum	35				1	
Computerlabor	80				1	
Computerlabor	60-80				1	
Nebenraum	12				1	
Musikraum + Materialraum	70/20				2	
Kunstraum + Materialraum	70/35				2	
Informationsbereich						
Bibliothek	250				1	
Lehrmittelzimmer	20				1	
Aufenthaltsbereich						
Aufenthaltsraum	70				2	
Teeküche	12				1	
Lehrer- und Verwaltungsbereich						
Schulleiter/in	20				1	
Stellvertreter/in	12				1	
Studiendirektor/in	12				1	
Didaktische/r Leiter/in	12				1	
Stufenleiter/in	12				4	
Geschäftszimmer	35				1	
Verwaltungsraum	12				1	
Lehrerstützpunkte/Arbeitsräume	35				6	
Lehrerstützpunkt/Arbeitsraum	70				1	
Schullaufbahnberater/in	12				1	
Elternsprechzimmer	12				2	
Arztzimmer	20				1	
Schülervertretung	35				1	
Hausmeisterzimmer	20				1	
SUMMEN ZUR ÜBERNAHME INS SOLL DER BILANZEN DER GROSSEN RÄUME UND FLÄCHEN						
SUMME KI					40	
SUMME FR/MZR					20	
SUMME FLÄCHEN					5363	

* Schulbaurichtlinie Rheinland-Pfalz 2010

biregio, Bonn

15. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Die Raumprogramme sind verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Für bestehende Schulen sind sie lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen "IST" und "SOLL" herangezogene und für die Schulen sicherlich als "fair" zu bezeichnende Orientierungslinie, die vom Land als pädagogisch begründetes Optimum gesehen wird.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u.ä., bei denen die Abtragung beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert.

Aus Sicht von *biregio* wäre es sinnvoll, jeder Schule zudem unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe zusätzliche Räume in Klassenraumgröße (1 Raum pro Zug - zuzüglich eines Speiseraumes mit Küche, einer Mensa, die sich auch für Betreuungsoptionen neben der Mittagessenausgabe nutzen lässt) für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich zuzugestehen. Das Raumprogramm des Landes bleibt im Punkt "Raumbedarf für Betreuungsangebote / Ganztag" vage und knüpft die Raumbedarfe an die Betreuungskonzepte. Da davon auszugehen ist, dass Betreuungsangebote immer stärker in die Schulen einziehen werden, wird daher bei der Erstellung der Raumbilanzen der "*biregio*-Ansatz" ins Soll gesetzt. Dies führt bei Schulen, die derzeit keine Betreuungsangebote unterbreiten, ggf. zu einem rein rechnerisch bedingten Defizit. Daher werden für die weiterführenden Schulen die Bilanzen auch in einer Version erstellt, die nur denjenigen Schulen Räume für Betreuungsangebote ins Soll einrechnet, die diese auch entsprechend vorhalten.

Bei Schulen, die benachbart sind, sind bei schulzentrischer Betrachtung Räumlichkeiten ggf. gemeinsam zu nutzen. Auch dies relativiert Raumunterhänge und ist zu prüfen, bevor über Erweiterungsmaßnahmen nachgedacht wird!

Direkt im Anschluss an die Tabellen ist dokumentiert, wie die Eintragungen im Soll und Ist hergeleitet wurden. Inbesondere wurde bei allen Standorten das "eigene" Gebäude komplett der jeweiligen Schule zugerechnet, d.h. die derzeit vorhandenen "Teilauslagerungen" von Schulen nicht fortgeschrieben. Dadurch wird erreicht, dass Raumüber- und unterhänge bei den Schulen in der Bilanz erscheinen, die die "Verursacher" sind.

In den abschließenden Handlungsempfehlungen erfolgt die Bewertung der Bilanzergebnisse durch *biregio*.

Die Analyse des Raumbestands ist den vorhandenen Unterlagen entnommen worden. Zudem fanden Begehungen aller weiterführenden Schulstandorte sowie der Grundschulstandorte Ost, Eichendorff, Heinz-Sielmann und August-Becker im März 2016 statt.

Konkrete Raumbilanzen

Schulraumbilanzen° Stadt Neustadt an der Weinstraße Einzelschulen Entwicklung

mit Räumen für Betreuungsangebote bei allen Schulstandorten im Soll

zuk. Entwick. Züge	Sek I	Sek II	Schule		Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume) Ist KR	Ist FR	Ist GT	Ist Gr.	Soll KR	Soll FR	Soll GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Ab-gleich	Kl.* IST	Kl.* SOLL
3,0			GrS Heinz-Sielmann	PS 1	15	0	3	0	12	1	4	3	-1	-1	1	1,50	1,42
1,0			GrS Schöntal	PS 2	14	1	1	2	4	1	2	10	0	-1	9	4,00	1,75
4,0			GrS Ost	PS 3	17	5	3	4	17	1	4	0	4	-1	3	1,47	1,29
4,0			GrS Eichendorff	PS 4	15	1	5	5	16	1	5	-1	0	0	-1	1,31	1,38
3,0			GrS August-Becker	PS 5	12	5	4	3	12	1	4	0	4	0	4	1,75	1,42
1,5			GrS Brüder-Grimm	PS 6	6	1	0	2	6	1	2	0	0	-2	-2	1,17	1,50
1,0			GrS Am Storchennest	PS 7	8	3	0	3	4	1	2	4	2	-2	4	2,75	1,75
1,5			GrS Gimmeldingen	PS 8	8	0	1	1	6	1	2	2	-1	-1	0	1,50	1,50
1,0			GrS Michael-Ende	PS 9	5	0	1	0	4	1	2	1	-1	-1	-1	1,50	1,75
2,0			GrS Dr.-Albert-Fink	PS 10	10	2	1	4	8	1	3	2	1	-2	1	1,63	1,50
1,0			GrS Hans-Geiger	PS 11	6	3	0	0	4	1	2	2	2	-2	2	2,25	1,75
2,0			GrS Mußbach	PS 12	15	2	1	3	8	1	3	7	1	-2	6	2,25	1,50
19,0			**Grundschulen ∑**		**131**	**23**	**20**	**27**	**101**	**12**	**35**	**30**	**11**	**-15**	**26**	**1,52**	**1,47**
3,0			**RS+ Neustadt**	PS 13	**45**	**22**	**4**	**10**	**21**	**13**	**4**	**24**	**9**	**0**	**33**	**3,38**	**1,81**
4,2	3,8		GY Käthe-Kollwitz	PS 14	26	17	1	2	36	16	5	-10	1	-4	-13	1,22	1,58
4,0	5,3		GY Leibniz	PS 15	37	20	2	1	36	16	5	1	4	-3	2	1,64	1,58
3,7	5,3		GY Kurfürst-Ruprecht	PS 16	26	13	2	1	36	16	5	-10	-3	-3	-16	1,14	1,58
11,9	**14,4**		**Gymnasien ∑**		**89**	**50**	**5**	**4**	**108**	**48**	**15**	**-19**	**2**	**-10**	**-27**	**1,29**	**1,58**
0,9			FöS Schubert	PS 17	15	3	1	3	14	7	2	1	-4	-1	-4	1,36	1,64
14,9	**14,4**		**weiterf. Schulen ∑**		**134**	**72**	**9**	**14**	**129**	**61**	**19**	**5**	**11**	**-10**	**6**	**1,60**	**1,62**
			alle Schulen ∑		**265**	**95**	**29**	**41**	**230**	**73**	**54**	**35**	**22**	**-25**	**32**	**1,57**	**1,55**

° alle Schulen mit Betreuungsangebot/Ganztag geführt!

fremdgenutzte Räume als Bestand gezählt

KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag

* große Räume im Soll und Ist pro zu bildender Klasse

***biregio*, Bonn**

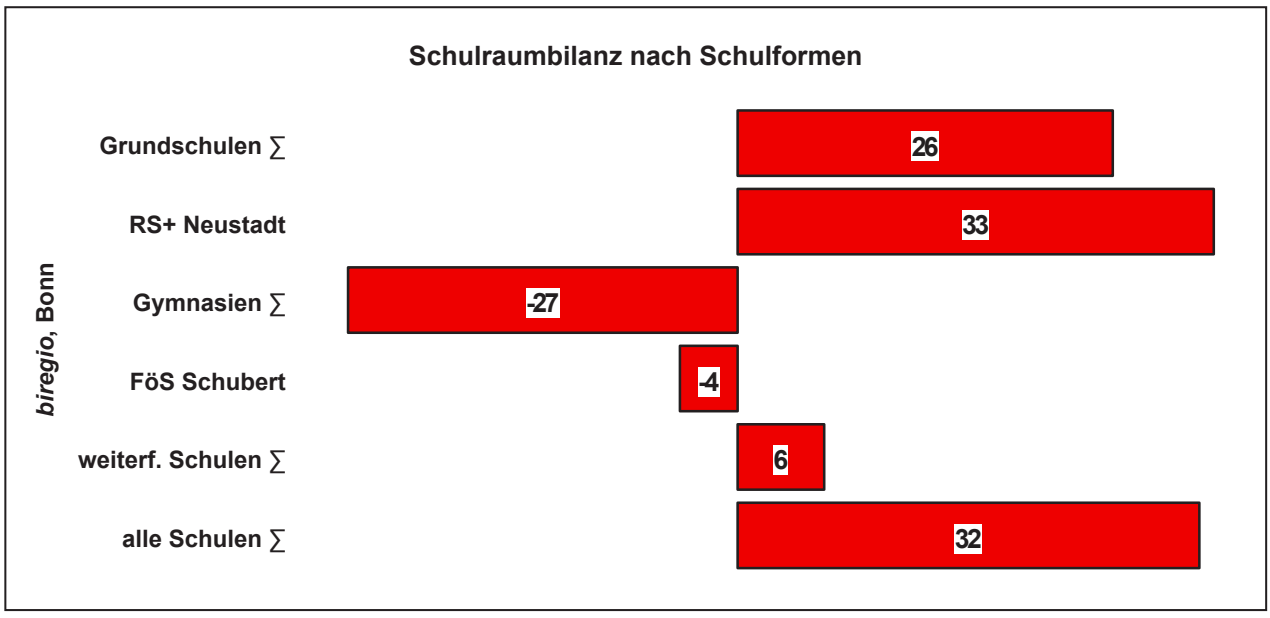
Lesebeispiel:
Die GrS Heinz-Sielmann wird im Status quo 3-zügig (vgl. die 1. Spalte). Sie braucht 12 Klassenräume. Sie verfügt über 18 große Räume (ohne die kleineren Guppenräume usw.; für die Bilanz gezählt werden hier nur die großen Räume; kleine Gruppen sind 'extra' und sind in der Tabelle zur Dokumentation aufgenommen). Sie benötigt bis zu 12 Klassen-, 1 Mehrzweck-, 3 Ganztagsräume (1 pro Zug) und 1 Speiseraum/die Mensa = 4 Ganztagsräume. Die Bilanz sieht sie bei +1 Räumen. Sie verfügt über 1,5 große Räume pro Klasse und bräuchte bei der Größe (bei Zugrundelegung des angegebenen Musters für die überschlägige Berechnung der nötigen Flächen und Räume für Unterricht, Differenzierung, Ganztag und Inklusion) 1,42 Räume pro gebildeter Klasse. Generell gilt: je größer eine Schule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

Anmerkungen zur Einordnung der Räume bei den Einzelschulen im Soll und Ist:

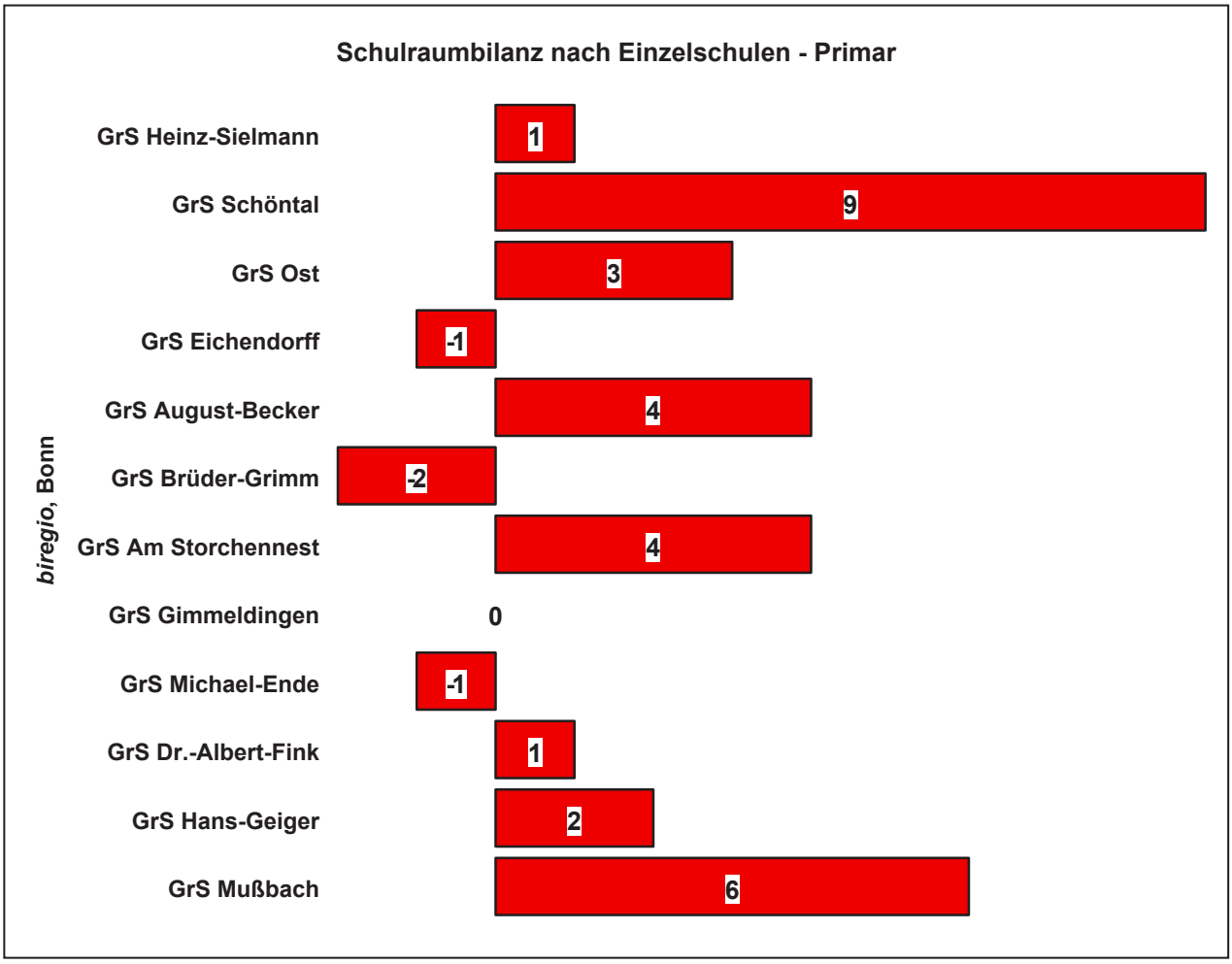
Primar:

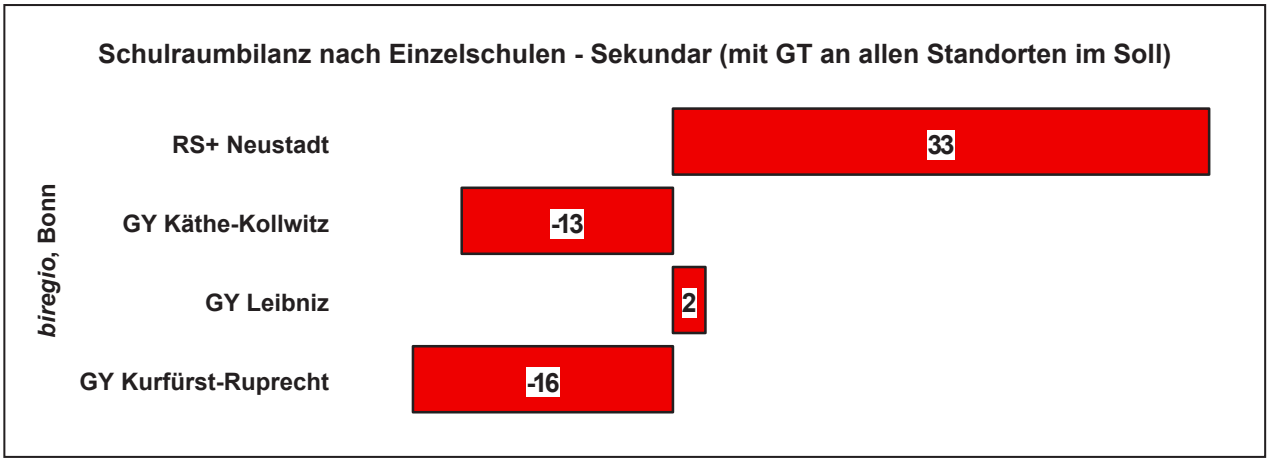
PS 1: **GrS Heinz-Sielmann**: im Ist inkl. durch Kita und GY genutzter Räume; Raumbestand inkl. der Umbaumaßnahmen, die im Sommer 2016 stattfinden werden;
PS 2: **GrS Schöntal**: Raumbestand entsprechend der zukünftig geplanten Gebäudenutzung; der ehem. HS-Teil wird momentan noch als Flüchtlingsquartier reserviert; nach dem Abschluss der Umbauarbeiten wäre die Grundschule Schöntal (räumlich betrachtet, Ratsbeschluss) 2-zügig; im Status quo, ohne den HS-Teil, ist sie nur 1-zügig;
PS 3: **GrS Ost**: eher Bildung von 17 als 16 Klassen wahrscheinlich; im Ist inkl. der durch FöS Schubert genutzter Räume; da die Grundschüler derzeit auswärts essen, im Soll GT keine Mensa berechnet;
PS 4: **GrS Eichendorff**: da Zusammenlegen von Klassen in den aufsteigenden Stufen eher unwahrscheinlich, Bedarf an 16 Klassenräumen;
PS 5: **GrS August-Becker**: Prognose schwankt zwischen 3,0 und 3,5 Zügen, d.h. 12-14 Klassenräume;
PS 6: **GrS Brüder-Grimm**: 1,5 Züge bei nur sehr knapper Überschreitung des Teilers; ansonsten 1,0 Züge; in den kommenden Monaten ist im Hinblick auf die Zahl der Flüchtlingskinder eine detaillierte Nachführung der Daten erforderlich; anzuraten wäre, in die Flüchtlingsunterkunft nur begrenzt Familien aufzunehmen, da die Schule keine freie Kapazitäten aufweist und daher Klassenteilungen in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren zu räumlichen Engpässen führen würden;
PS 7: **GrS Am Storchennest**: 1,0 Züge, jedoch in 21/22 ggf. knappe Überschreitung des Teilers und Bilden einer Zusatzklasse;
PS 8: **GrS Gimmeldingen**: 1,5 Züge bei nur sehr knapper Überschreitung des Teilers; ansonsten 1,0 Züge;
PS 9: **GrS Michael-Ende**: 1,0 Züge, jedoch in 21/22 ggf. knappe Überschreitung des Teilers und Bilden einer Zusatzklasse;
PS 10: **GrS Dr.-Albert-Fink**: keine Anmerkungen;
PS 11: **GrS Hans-Geiger**: ggf. zzgl. 3 weiterer Klassen, jedoch wird der Teiler nur so knapp überschritten, dass stattdessen auch eine Beschulung am Standort Albert-Fink stattfinden könnte;
PS 12: **GrS Mußbach**: rückläufige Tendenz;

Sekundar:
PS 13: **RS+ Neustadt**: inklusive der 11 vom KRG genutzter großer Räume im Ist;
PS 14: **GY Käthe-Kollwitz**: ohne die in der GrS Sielmann genutzten 3 Räume im Ist;
PS 15: **GY Leibniz**: keine Anmerkungen;
PS 16: **GY Kurfürst-Ruprecht**: ohne 11 in der RS+ Neustadt genutzter Räume im Ist;
PS 17: **FöS Schubert**: ohne in der Ostschule genutzte Räume im Ist.



Angebot und Raumbilanz vor Ort





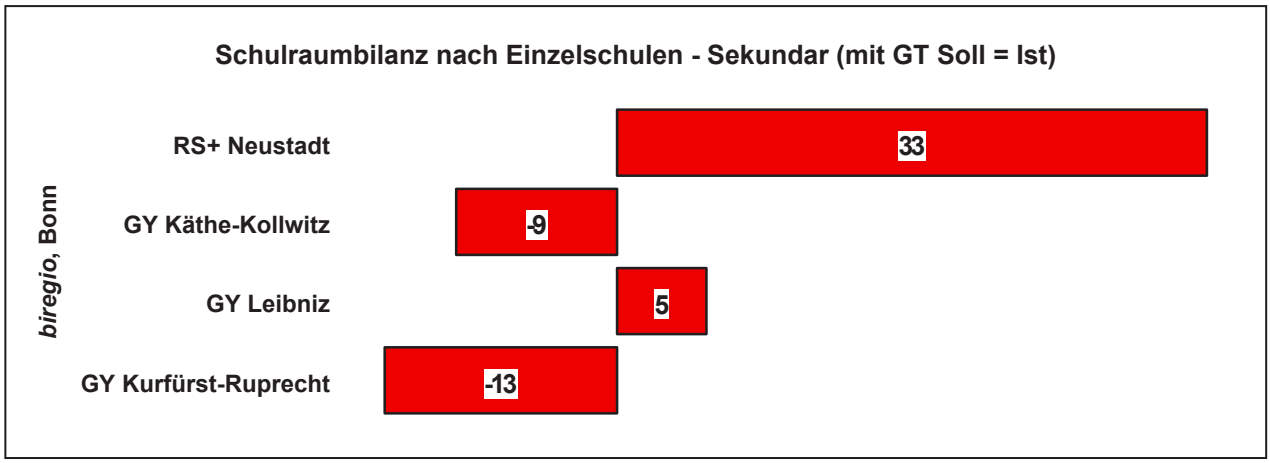
Schulraumbilanzen° Stadt Neustadt an der Weinstraße Einzelschulen Entwicklung

mit Räumen für Betreuungsangebote nur bei den Schulen, die entsprechende Angebote unterbreiten

zuk. Entwick. Züge Sek I	zuk. Entwick. Züge Sek II	Schule		Zahl der Räume (Klassen-/Fachräume) Ist KR	Ist FR	Ist GT	Ist Gr.	Soll KR	Soll FR	Soll GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Ab-gleich	Kl.* IST	Kl.* SOLL
3,0		**RS+ Neustadt**	PS 13	**45** /	**22** /	**4** /	**10**	**21** /	**13** /	**4**	**24** /	**9** /	**0**	**33**	**3,38**	**1,81**
4,2	3,8	GY Käthe-Kollwitz	PS 14	26 /	17 /	1 /	2	36 /	16 /	1	-10 /	1 /	0	**-9**	**1,22**	**1,47**
4,0	5,3	GY Leibniz	PS 15	37 /	20 /	2 /	1	36 /	16 /	2	1 /	4 /	0	**5**	**1,64**	**1,50**
3,7	5,3	GY Kurfürst-Ruprecht	PS 16	26 /	13 /	2 /	1	36 /	16 /	2	-10 /	-3 /	0	**-13**	**1,14**	**1,50**
11,9	**14,4**	**Gymnasien ∑**		**89** /	**50** /	**5** /	**4**	**108** /	**48** /	**5**	**-19** /	**2** /	**0**	**-17**	**1,29**	**1,49**
0,9		FöS Schubert	PS 17	15 /	3 /	1 /	3	14 /	7 /	1	1 /	-4 /	0	**-3**	**1,36**	**1,57**
14,9	**14,4**	**weiterf. Schulen ∑**		**134** /	**72** /	**9** /	**14**	**129** /	**61** /	**9**	**5** /	**11** /	**0**	**16**	**1,60**	**1,54**

° bei allen Schulen Soll GT = Ist GT gesetzt
fremdgenutzte Räume als Bestand gezählt
* große Räume im Soll und Ist pro zu bildender Klasse
KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag

***biregio*, Bonn**



Bei schulzentrischer Sicht - noch ohne Doppelnutzung von Räumen - ergibt sich für das Schulzentrum Böbig ein Raumüberhang von +20. In der Bilanz mit allen Schulstandorten als "GT-Standort" liegt der Raumüberhang bei +17.

Es folgt ein schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (ausschließlich Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen und Verwaltung, aber nicht Flure, Treppenhäuser, Toiletten, Sportbereiche, Schulhof usw. und keine fremdgenutzten Flächen).

In den Grundschulen stünden in Zukunft jedem Schüler im Schnitt 7,4qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung, in der RealschulePlus 19,0qm, in den Gymnasien 5,2qm sowie in der Förderschule 13,5qm. Der Wert für die gesamten weiterführenden Schulen beträgt 9,0qm:

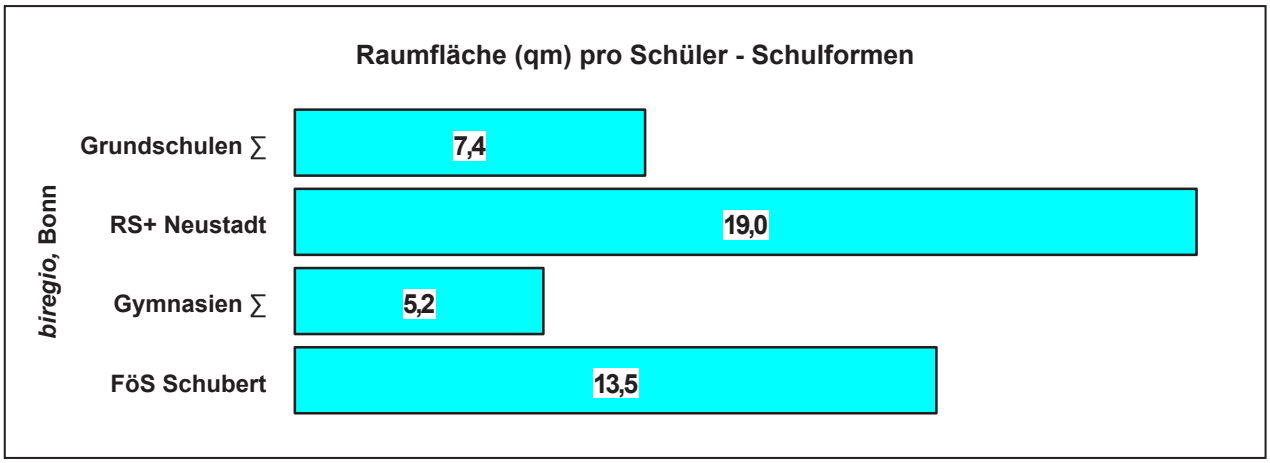
Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum°

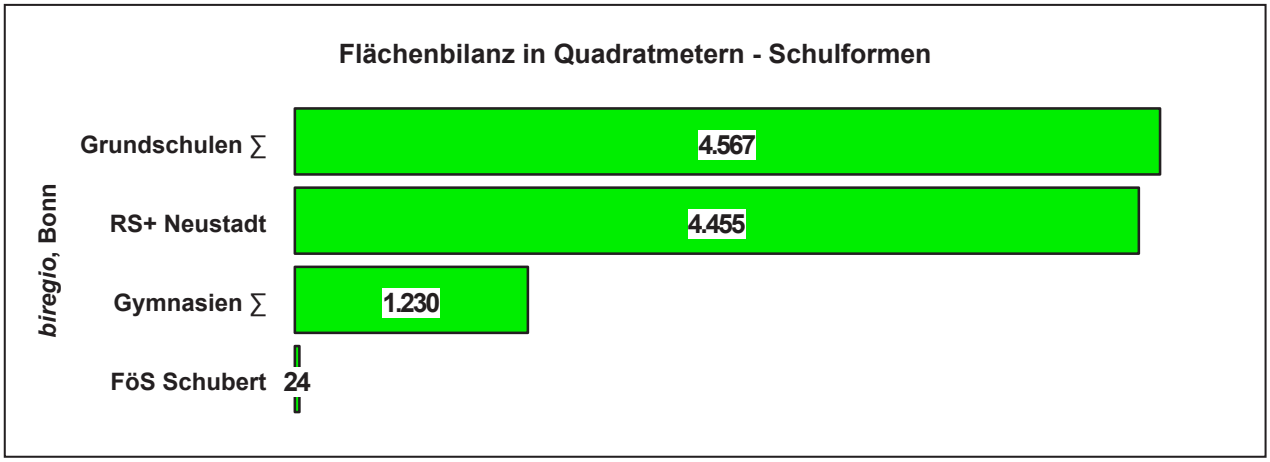
Stadt Neustadt an der Weinstraße					Züge:		Abgleich: qm	
	°	Fremd-	Schul-	Schüler	qm pro Schüler	mittel-	notwen-	in IST/SOLL
Schule	∑ qm*	nutzung	nutzung	2021/22		fristig	dige qm	abs.	in %
GrS Heinz-Sielmann	1.333		1.333	227	5,9	3,0	1.064	**269**	20,2%
GrS Schöntal	1.444		1.444	87	16,6	1,0	410	**1.034**	71,6%
GrS Ost	2.156		2.156	359	6,0	4,0	1.324	**832**	38,6%
GrS Eichendorff	2.005		2.005	317	6,3	4,0	1.324	**681**	34,0%
GrS August-Becker	1.985		1.985	277	7,2	3,0	1.064	**921**	46,4%
GrS Brüder-Grimm	670		670	91	7,4	1,5	572	**98**	14,6%
GrS Am Storchennest	1.073		1.073	80	13,4	1,0	410	**663**	61,8%
GrS Gimmeldingen	641		641	91	7,0	1,5	572	**69**	10,8%
GrS Michael-Ende	439		439	87	5,0	1,0	410	**29**	6,6%
GrS Dr.-Albert-Fink	1.081		1.081	154	7,0	2,0	734	**347**	32,1%
GrS Hans-Geiger	570		570	97	5,9	1,0	410	**160**	28,1%
GrS Mußbach	1.666		1.666	111	15,0	2,0	734	**932**	55,9%
Grundschulen ∑	**11.307**		**11.307**	**1.529**	**7,4**	**19,0**	**6.740**	**4.567**	**40,4%**
RS+ Neustadt	**7.387**		**7.387**	**388**	**19,0**	**3,0**	**2.932**	**4.455**	**60,3%**
GY Käthe-Kollwitz	4.163		4.163	916	4,5	4,2	4.580	**-417**	-10,0%
GY Leibniz	6.658		6.658	976	6,8	4,0	4.580	**2.078**	31,2%
GY Kurfürst-Ruprecht	3.883		3.883	910	4,3	3,7	4.314	**-431**	-11,1%
Gymnasien ∑	**14.704**		**14.704**	**2.802**	**5,2**	**11,9**	**13.474**	**1.230**	**8,4%**
FöS Schubert	**1.314**		**1.314**	**97**	**13,5**	**0,9**	**1.290**	**24**	**1,8%**
weiterführende Schulen ∑	**12.584**		**12.584**	**1.395**	**9,0**	**7,6**	**20.720**	**-8.136**	**-64,7%**
alle Schulen ∑	**23.891**		**23.891**	**2.924**	**8,2**	**26,6**	**27.460**	**-3.569**	**-14,9%**

* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich & Schulhof
bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen

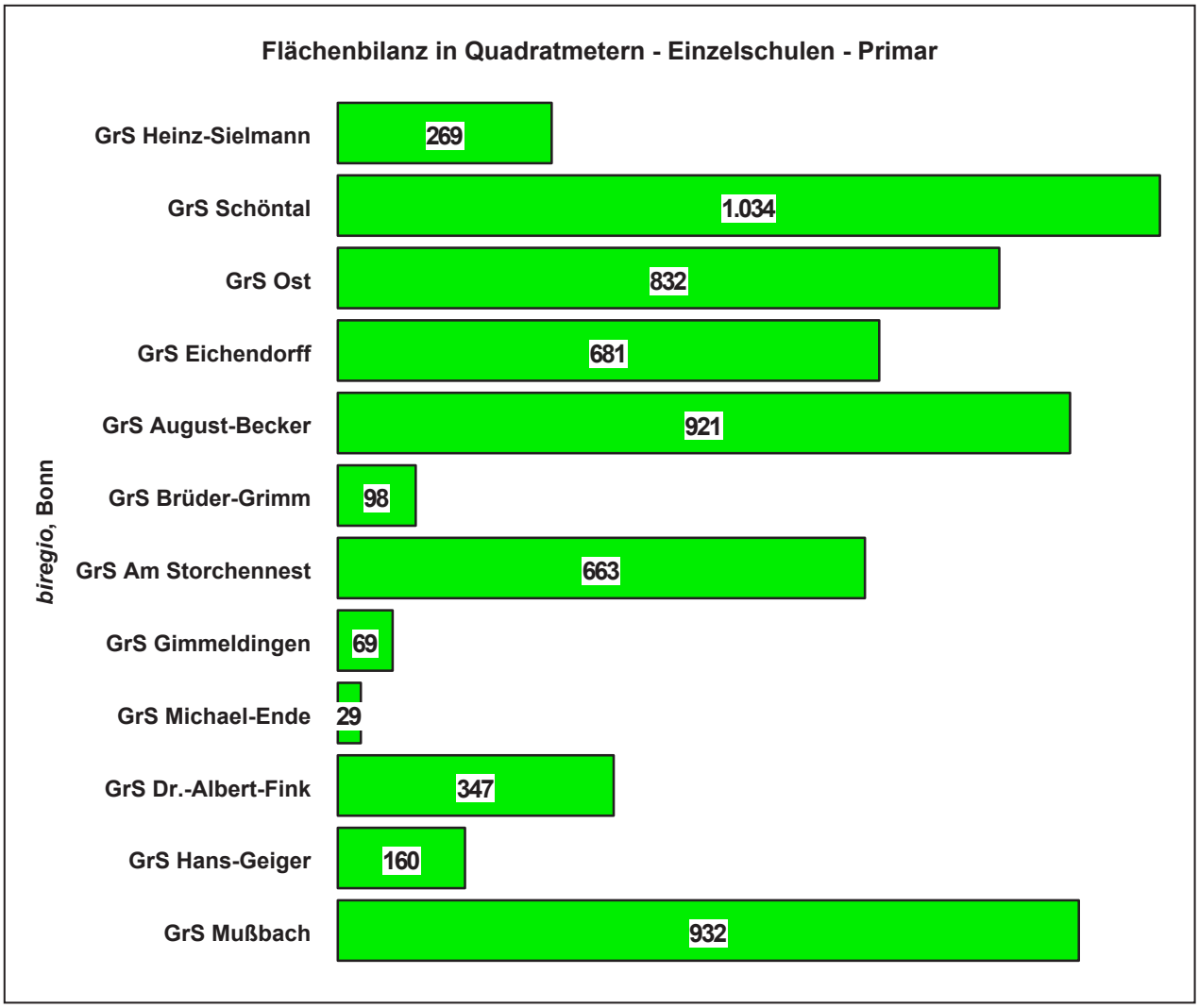
***biregio*, Bonn**

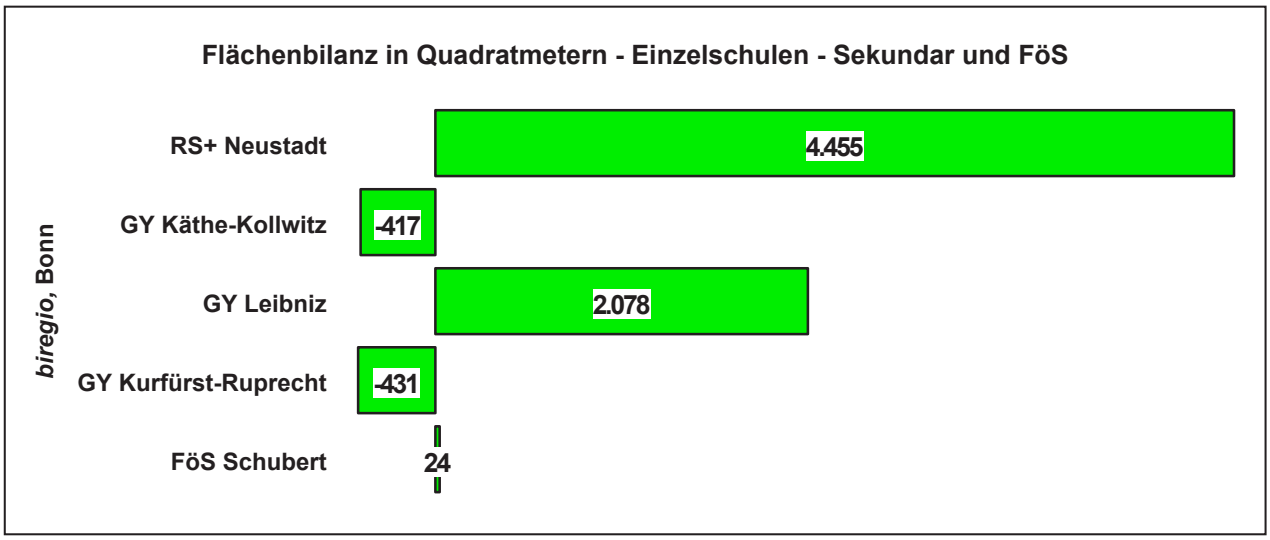
Angebot und Raumbilanz vor Ort





Angebot und Raumbilanz vor Ort





16. Variantenberechnungen

Laut Leistungsbeschreibung sind mehrere Varianten hinsichtlich der Auswirkungen auf die Schülerzahlen und Räumlichkeiten zu berechnen:

	Variante
A	Entwicklung der weiterführenden Schulen in Neustadt an der Weinstraße (Gymnasien, Bildungsgänge der Berufsbildenden Schule, Realschule plus) unter der Berücksichtigung der vorhandenen Profile (Status quo) bzw. deren weiteren Entwicklung
B	Errichten einer Integrierten Gesamtschule am Standort Neustadt an der Weinstraße durch Umwandlung der Realschule plus
C	Errichten einer Integrierten Gesamtschule am Standort Neustadt an der Weinstraße durch Umwandlung eines Gymnasiums als vollwertige Ganztagsschule
D	Errichten einer Integrierten Gesamtschule am Standort Neustadt an der Weinstraße in Kooperation mit einer anderen weiterführenden Schule aus Neustadt an der Weinstraße (z.B. Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium oder Berufsbildende Schule)
E	Errichten einer dislozierten Integrierten Gesamtschule Neustadt/Lambrecht mit den Klassen 5 und 6 in Lambrecht und mit den Klassen 7 bis 13 in Neustadt an der Weinstraße
F	Errichten einer dislozierten Integrierten Gesamtschule Neustadt/Lambrecht mit den Klassen 5 und 10 in Lambrecht und mit den Klassen 11 bis 13 in Neustadt an der Weinstraße

Variante A ist Grundlage des Schulentwicklungsplanes; alle Prognosen und Raumaussagen beziehen sich auf diese "Status quo"-Variante. Variante A würde zu einem Rückgang der Schülerzahlen der RS+ sowie zu einem leichten Rückgang bei den Gymnasien führen; bei Fortführung von Variante A wäre eine Zügigkeitsbegrenzung der Gymnasien sinnvoll, da drei gleich starke (quantitativ betrachtet) Gymnasien auch für das Bilden der Oberstufe erforderlich sind. Aufgrund des Rückgangs der Jahrgangsbreiten bei den 16-19-Jährigen wäre bei größeren Schwankungen zwischen den Gymnasien ansonsten der Bestand einer Oberstufe gefährdet.

Bei **Variante B** würden die wenigen IGS-Auspendler vor Ort bleiben. Falls einzelne Schüler der RS+ Neustadt nicht an die IGS gehen, würden sie die beiden RS+ in Lambrecht und Maikammer-Hambach stärken. Die Schülerzahl der IGS würde dennoch deutlich über 100 Schülern / Jahrgang liegen. Bei einer IGS mit eigener Oberstufe ist ein Rückgang der Schülerzahl in den Oberstufen der Gymnasien zu erwarten. Betroffen wären dabei vor allem die Oberstufen, die aktuell Schüler aus der RS+ aufnehmen. Auch für die Sekundarstufe I der Gymnasien wäre ein leichter Rückgang zu erwarten (der zu räumlicher Entspannung führen würde!). In Bezug auf die konkrete Bauentscheidung für das Gebäude der RS+ (Neubau oder Umbau/Sanierung) ist ein städtebauliches Konzept erforderlich.

Bei **Variante C** ist zu bedenken, dass von der Größe der Gymnasien kein Gebäude optimal passen würde; das Leibniz-Gebäude würde für eine 4-zügige IGS "gerade so" passen, wäre für 5 Züge, die zu erwarten sind, jedoch zu klein. Dies würde bedeuten, dass neben dem "Sanierungsfall" RS+ Böbig

zugleich eines der Gymnasial-Gebäude mit Investitionen versehen werden müsste. Da nicht alle Schüler eines Gymnasiums zur IGS wechseln würden, würden die anderen beiden Gymnasien entsprechend wachsen. Angesichts der Empfehlung, die Gymnasien stabil zu halten, um keine Raumknappheit zu erzeugen, wäre dies kontraproduktiv.

Bei **Variante D**, die am Schulzentrum Böbig gut umsetzbar ist, wäre die Oberstufe des Gymnasiums Kurfürst-Ruprecht gestärkt. Die an Stelle der RS+ neu aufzubauende IGS würde von der "Oberstufen-Erfahrung" des Gymnasiums profitieren und könnte sich auf den erfolgreichen Aufbau konzentrieren. Lehrerressourcen könnten gebündelt eingesetzt werden. Die erforderlichen Baumaßnahmen könnten auf eine gemeinsame Oberstufe ausgerichtet werden ("Oberstufenzentrum"). Grundsätzlich sind verschiedene Modelle möglich, wie eine Zusammenarbeit in diversen Klassenstufen gestaltet werden könnte; sie hätten jeweils Auswirkungen auf die erforderlichen Baumaßnahmen, weshalb bei einer Entscheidung für Variante D zunächst die Details der Kooperation zu klären sind, bevor das Raumprogramm detailliert ausgearbeitet werden kann.

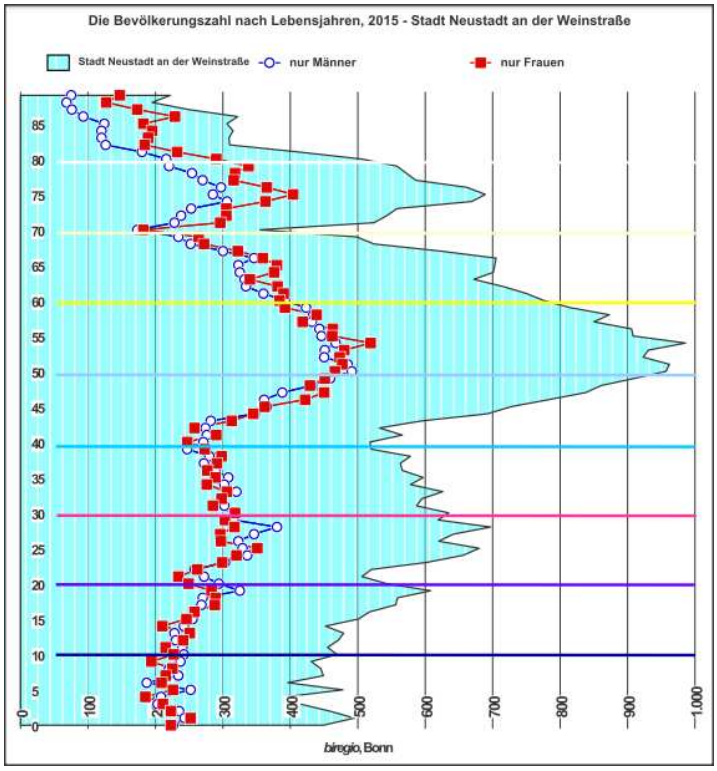
Bei **Varianten E** und **F** sind aus Sicht von *biregio* keinerlei Vorteile für den Schulträger zu erwarten: mit den Kindern aus Lambrecht bestünde das Risiko, dass die IGS zu groß wird (in Rheinland-Pfalz maximal 6 Züge möglich). Dies würde zur Folge haben, dass auch Neustädter Kinder, die sich an der IGS anmelden, abgewiesen werden! Für eine Kooperation mit Lambrecht wären daher zwei Integrierte Gesamtschulen erforderlich (ggf. dann unter "Hinzurechnung" der Kinder der RS+ Maikammer-Hambach). Die Initiative für eine zweite IGS müsste jedoch von den Nachbarn kommen. *biregio* empfiehlt, entsprechende Abstimmungsgespräche zu führen, um die maximale Größe der "Neustädter IGS" besser definieren zu können (4 Züge, falls es eine zweite IGS geben würde, ansonsten 5 Züge und in mehreren Jahren bis zu 6 Züge). Der Vorteil einer solchen Kooperation bietet sich an Standorten, die nicht ausreichend eigene Schüler haben, um eine IGS zu füllen an; dies ist in der Stadt Neustadt an der Weinstraße jedoch nicht der Fall, wie sowohl die Prognose als auch die Ergebnisse der Elternbefragung zeigen.

17. Zusammenfassung und Empfehlungen

In diesem Kapitel des Schulentwicklungsplanes werden die wesentlichen Kernergebnisse der analysierten Daten zusammengefasst und hinsichtlich ihrer möglichen Konsequenzen für die Weiterentwicklung der Schullandschaft vor Ort interpretiert. Zudem werden Handlungsempfehlungen gegeben bzw. Punkte aufgezeigt, zu denen aus Sicht der Gutachter eine ausführliche Diskussion vor Ort erforderlich ist.

Zusammenfassung der Kernergebnisse

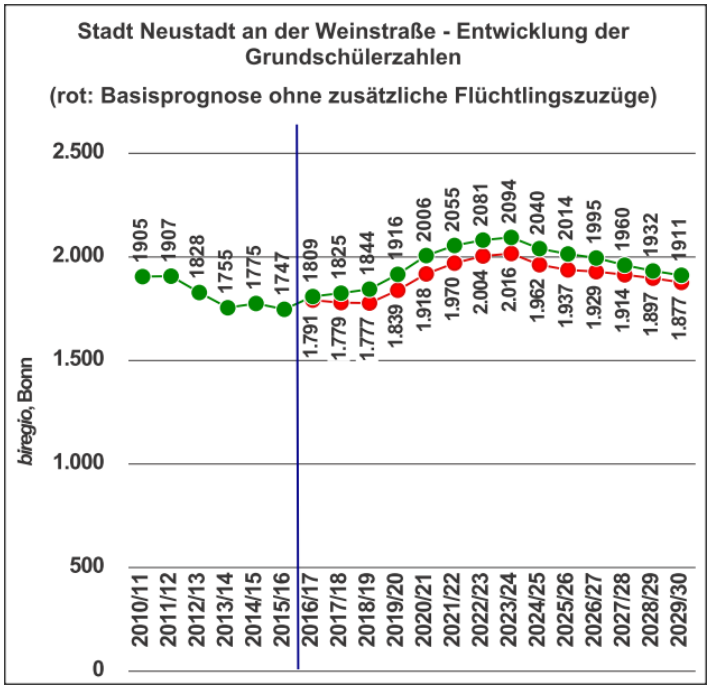
1.
Die Stadt Neustadt an der Weinstraße ist insgesamt demografisch günstig aufgestellt: die Anzahl potenzieller junger Mütter (zwischen 20 und 30 Jahren) ist im Alter von 25 bis 30 Jahren sehr stabil, tendenziell etwas größer als in den letzten 10 Jahren; bei den 20-25-jährigen Frauen sind die Jahrgänge schwächer besetzt; allerdings ist hierbei davon auszugehen, dass es sich um die Bildungswanderer handelt. D.h., die Frauen verlassen für das Studium die Stadt Neustadt an der Weinstraße; für die weitere demografische Entwicklung ist entscheidend, ob es der Stadt Neustadt an der Weinstraße gelingt, diese Bildungswanderer nach Abschluss der Ausbildung / des Studiums wieder "zurück zu gewinnen". Unter der Annahme, dass dies erfolgreich umgesetzt werden kann (da durch den demografischen Wandel in Teilbereichen der Stadt Wohnungsraum in den kommenden Jahren in größerem Umfang zur Verfügung stehen wird und aufgrund von Entwicklungsmaßnahmen in der Kernstadt), wäre die positive Entwicklung nicht nur für fünf Jahre, sondern auch im Anschluss daran anhaltend. Der Anstieg der Geburtenzahlen in den letzten Jahren ist in der Alterspyramide deutlich sichtbar: nur 400 6-Jährigen folgen 500 1-Jährige nach! Dies bedeutet, dass aktuell die schwächsten Jahrgänge in der Stadt Neustadt an der Weinstraße eingeschult werden, die Talsohle somit erreicht ist. In den kommenden Jahren werden die Einschulungsjahrgänge wieder ansteigen! (vgl. die Kapitel 4-6)



2.
Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 884 Wohneinheiten in der Stadt Neustadt an der Weinstraße erwartet werden {659 mittelfristig (bis 2021) und langfristig weitere 225 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten} (Kap. 6).

3.
Das Thema "Flüchtlinge" ist in der Stadt Neustadt an der Weinstraße wie in vielen anderen deutschen Kommunen in stärkerem Umfang als in den Vorjahren angekommen. In den Einzelprognosen der Grundschulen wurden Zuzugseffekte durch Flüchtlinge in etwas geringerem Ausmaß als im Schuljahr 2015/16 berücksichtigt, um nicht an Kapazitätsgrenzen zu stoßen (bzw. diese frühzeitig aufzeigen zu können). Die vorhandenen Kinder aus den Flüchtlingsländern wurden pro Schulstandort erfasst und sind bei den betroffenen Schulen jeweils in der Prognose gesondert hervorgehoben. Für die kommenden 6 Jahre wurden entsprechend weitere Zuzüge fortgeschrieben, anschließend wurden die Zuzüge wieder auf das bisherige Maß reduziert. Für die weiterführenden Schulen sind die Flüchtlingskinder als Übergänge aus den Grundschulen mit berücksichtigt. Falls in den kommenden Jahren doch deutlich geringere zusätzliche Flüchtlingszuzüge stattfinden würden, lägen die Übergänge ca. 20-30 Kinder niedriger als in der Prognose berücksichtigt (Kap. 7 und 12).

4.
Die Schülerzahlen der Grundschulen sind von gut 2.200 (im Schuljahr 2000/01) auf rund 1.750 (im Schuljahr 2015/16) gesunken (ein Verlust von 450 Schülern!). In den nächsten Jahren wird die Schülerzahl in der "Basisprognose" (d.h. ohne die Flüchtlingszuzüge, jedoch unter Berücksichtigung der vor Ort auch in den Vorjahren vorhandenen Migrationseffekte) ansteigen, da stärkere Einschulungsjahrgänge bereits geboren sind. In der Prognose inklusive der Annahme von Flüchtlingszuzügen könnte die Gesamtschülerzahl im Primarbereich bei rund 2.090 Schülern ihr Maximum finden; dies wären ca. 80 Kinder mehr als in der Basisprognose (d.h. rund 20 pro Jahrgang). Nach den Jahren, in denen Zuzüge von Flüchtlingskindern zusätzlich eingerechnet sind, würde die Schülerzahl auf die Basisprognose zulaufen (Kap. 7). Wie lange der Anstieg der Schülerzahlen die Gesamtschülerzahl im Primarbereich anheben wird, wird eine Frage der zukünftigen Stadtentwicklung sein (s.o., Punkt 1). Der Anstieg der Schülerzahl wirkt im Vergleich mit den vorangegangenen sechs Jahren sehr groß. Der Vergleich mit dem Schuljahr 2000/01 zeigt jedoch, dass die Werte zu relativieren sind und die Stadt Neustadt an der Weinstraße trotz des Flüchtlingszuzugs die ehemaligen Höchstwerte nicht mehr erreichen wird. Daher gilt in Bezug auf den Primarbereich pauschal, über das gesamte Stadtgebiet, die Aussage "die Dächer sind gebaut". Allerdings sind neue Anforderungen, die sich 2000/01 den Schulen noch nicht gestellt haben, bei der Beurteilung von Schulräumlichkeiten mit zu berücksichtigen (v.a. Ganztag und Inklusion), und zudem die räumlichen Disparitäten und das Nebeneinander von wachsenden und schrumpfenden Stadtteilen.

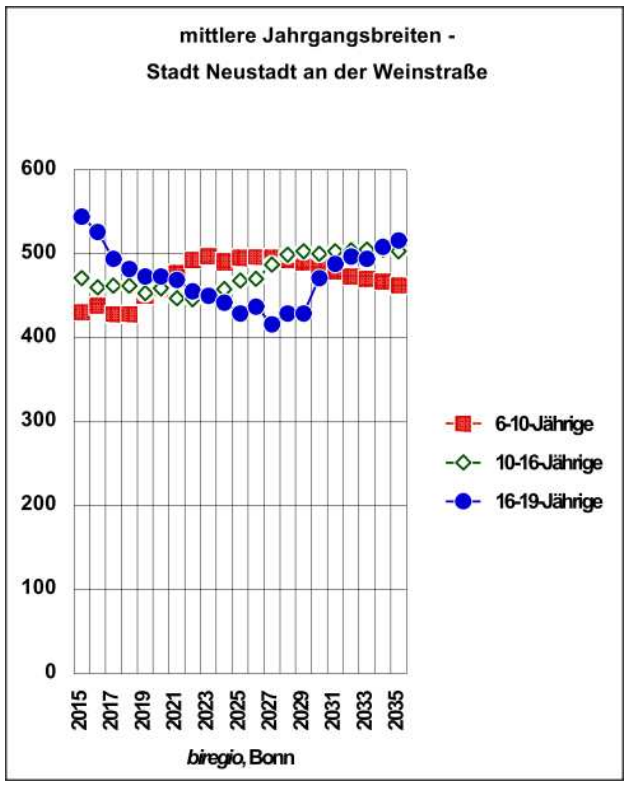


5.
Die mittleren Jahrgangsbreiten der schulrelevanten Altersjahrgänge werden sich in den nächsten Jahren voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Bei den 6-10-Jährigen ist für die kommenden Jahre zunächst mit einer stabilen Entwicklung zu rechnen; wenn die stärkeren Jahrgänge dann "voll angekommen" sind, wird die Jahrgangsbreite entsprechend ansteigen: von heute ca. 425 Schülern auf dann 500 Schüler.

Bei den 10-16-Jährigen sind in den nächsten Jahren mehrerer Jahre lang stabile Schülerzahlen zu erwarten. Zeitversetzt würde dann der Effekt der höheren Primarstufenzahlen in der Sekundarstufe I ankommen und dort die Zahlen von heute ca. 475 Schülern im Schnitt auf dann 500 Schüler ansteigen lassen (ein sehr positiver Effekt für die Sekundarstufe I, der Rückgänge bei Einpendlern aufgrund der Demografie in der Region abfedern wird!).

Die Jahrgangsbreite der 16-19-Jährigen ist von den Effekten des demografischen Wandels am stärksten betroffen: da die Generation der stark besetzten 50-Jährigen die Eltern der zuletzt in der Sekundarstufe II beschulten Jugendlichen sind, und die nachrückende Elterngeneration geringere Jahrgangsbreiten aufweist, und weniger Kinder bekommen hat, wachsen nun bundesweit die stärksten Jahrgänge aus der Sekundarstufe II heraus. Der Rückgang wird sich in den kommenden Jahren schrittweise vollziehen und die Jahrgangsbreite von heute rund 550 auf gut 400 in ca. 12 Jahren absinken (das wäre ein Rückgang um rund ein Drittel!). Auch hier ist zu berücksichtigen, dass stärkere Zuzugseffekte den Rückgang "abpuffern" könnten (wobei die aktuelle Verteilung der Flüchtlingskinder auf die Schulformen nicht dafür spricht, dass selbst stärkere Zuzugseffekte eine größere Auswirkung auf die Sekundarstufe II der allgemeinbildenden Schulen hätten; stärker wären die Effekte vermutlich im Bereich der berufsbildenden Schulen).



6.
Der Bereich der Förderschulen ist eng verbunden mit den Entwicklungen im Bereich der Inklusion. In Kap. 2 ist der Status quo der Inklusion an den Schulen dargestellt, in Kap. 8 die Entwicklung der Förderschule vor Ort. Die Förderschule Schubert konnte in den letzten beiden Jahren eine steigende Schülerzahl verzeichnen. Aufgrund des demografischen Wandels in der Region sowie der zunehmenden Inklusion an Schwerpunktschulen ist davon auszugehen, dass die Förderschule rückläufige Schülerzahlen zu erwarten hat und nur noch knapp 1-zügig sein wird. Aufgrund der noch relativ geringen Inklusionsquote in den Grundschulen, die deutlich unter 2% liegt, ist von in Zukunft steigenden Anteilen auszugehen. Hierfür wäre zu prüfen, ob die Einrichtung weiterer Schwerpunktschulen sinnvoll ist (empfohlen wird ein Blick auf die Wohnstandorte der Schüler der Förderschule, um auch für diese Zielgruppe wohnortnahe Schulangebote zur Verfügung stellen zu können). Mehrere Schulgebäude bieten aufgrund der Raumkapazitäten gute Voraussetzungen für die Arbeit als Schwerpunktschule. Die RealschulePlus Neustadt leistet bereits heute ein hohes Maß an Inklusionsaufgaben. Eine neu einzurichtende IGS würde diese Aufgaben entsprechend übernehmen; die Entwicklung von weiteren Schwerpunktschulen im Bereich der Sekundarstufe I in der Region ist abzuwarten und hätte entsprechende Auswirkungen auf die vor Ort zu beschulenden Inklusionskinder.

7.
Die Anzahl der Einpendler (hier definiert als Schüler einer weiterführenden Schule in der Stadt Neustadt an der Weinstraße, die ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt haben; ob die Einpendler auch die Grundschule in der Stadt Neustadt an der Weinstraße besucht haben, ist den Daten nicht zu entnehmen) lag in den weiterführenden Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße (inklusive der beiden benachbarten RealschulenPlus!) in den letzten Jahren bei einem Mittel von 34% (enthalten sind dabei auch die Schüler aus Lambrecht, die die RS+ Lambrecht besuchen, sowie die Schüler aus Maikammer, die die RS+ Maikammer-Hambach besuchen). Die Einpendleranteile insgesamt sind in den Vorjahren sehr stabil geblieben.

Die wesentlichen "Einpendlerschulen" sind die RealschulePlus Lambrecht mit zuletzt 76% Einpendlern (wesentlich Kinder aus Lambrecht!), das Käthe-Kollwitz-Gymnasium mit 26% Einpendlern (wesentlich Einpendler aus Lambrecht und in geringerem Umfang aus Deidesheim), das Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium mit 48% Einpendlern (aus Bad Dürkheim, Haßloch, Deidesheim, Lambrecht) und das Leibniz-Gymnasium mit 27% Einpendlern (v.a. aus Deidesheim und Lambrecht). Die RealschulePlus Maikammer-Hambach hat zuletzt nur 14% Einpendler, davon kein Kind aus Maikammer! Die wird fast ausschließlich von Neustädter Kindern besucht, mit wenigen einzelnen Einpendlern aus dem Bereich Edenkoben.

Die Anzahl der Auspendler lag im Schuljahr 2015/16 bei 23%. Die wesentlichen Auspendlerziele sind die RS+ Haßloch (45 Schüler, zuletzt ansteigend), das GY Haßloch (19 Schüler), die RS+ Edenkoben (11 Schüler, deutlich rückläufig), sowie das GY Edenkoben (13 Schüler) (Kap. 10).

8.
Unter der Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, der Übergangsquoten sowie der Pendlereffekte ergibt sich für die weiterführenden Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße folgendes Bild: in den kommenden 6 Jahren ist im Bereich der Sekundarstufe I aufgrund niedriger Übergangsjahrgänge, die sich über mehrere Jahre in der Gesamtschülerzahl bemerkbar machen, zunächst ein Rückgang der Schülerzahl zu erwarten. Es wird zu Verschiebungen kommen von der RS+ Neustadt zu den Gymnasien, weshalb der Rückgang nicht alle Systeme gleichermaßen betrifft, mit entsprechender Auswirkung auf die Schülerzusammensetzung und die Bewertung der räumlichen Gegebenheiten vor Ort. In der Sekundarstufe II sind (noch) relativ hohe Schülerzahlen zu verzeichnen, davon ausgehend, dass aus der RealschulePlus von den stärkeren Abschlussjahren analog der Vorjahre auch Schüler in die Jahrgangsstufe 11 der Gymnasien wechseln (Kap. 12/13).

9.
Die Verteilung der Schüler auf die drei Gymnasien in den Vorjahren sowie die aktuellen Anmeldungen zeigen, dass das ehemals gleich starke Trio etwas an Stabilität verliert. Für die Bildung starker Oberstufen ist anzustreben, das Gleichgewicht dauerhaft zu halten. Um räumliche Engpässe und auf der anderen Seite zu kleine Oberstufen zu vermeiden, wäre eine Zügigkeitsbegrenzung für die Gymnasien eine sinnvolle Maßnahme.

Handlungsempfehlungen

Primar

An den Grundschulstandorten **Mußbach** und **Schöntal** sind deutliche Raumüberhänge zu verzeichnen, d.h. an diesen Standorten könnte über eine Kombinationsnutzung nachgedacht werden. Die Raumüberhänge sprechen zudem dafür, die Schulen ggf. als Schwerpunktschulen zu führen. Es wären ausreichend räumliche Differenzierungsmöglichkeiten für inklusives Arbeiten vorhanden. Am Standort Schöntal wird ein Teil der Räume momentan noch als Flüchtlingsquartier reserviert. Im mittelfristigen Planungshorizont, der diesem Plan zugrunde liegt, wird jedoch mit dem bereits beschlossenen Umbau und den dann größeren Raumkapazitäten gerechnet.

An den Grundschulstandorten **Dr.-Albert-Fink**, **Hans-Geiger**, **Gimmeldingen** und **Brüder-Grimm** liegen die Raumbilanzen in einem Bereich zwischen -2 und +2. Für diese Schulstandorte ist daher kein akuter räumlicher Handlungsbedarf zu erkennen. Am Standort Brüder-Grimm könnte durch Schülerlenkung das Teilen von Klassen vermieden werden, wodurch die Raumbilanz dann bei einer Null läge. Die anderen genannten Standorte liegen in einem leichten Raum-Plus.

Der Standort **Michael-Ende** liegt bei einem leichten Defizit von -1, in 2020/21 wird durch die Bildung einer weiteren Klasse das Defizit auf voraussichtlich dann -2 ansteigen; für diesen Standort wäre zu prüfen, ob durch Maßnahmen der Schülerlenkung (wie bei Brüder-Grimm) das Überschreiten des Klassenteilers vermieden werden kann.

Der Standort **Am Storchennest** liegt in der Raumbilanz bei einem Plus von 4; in 2020/21 ist ggf. das Bilden einer weiteren Klasse erforderlich, dann läge der Standort bei einem Plus von 3. Für diesen Standort wäre zu prüfen, ob durch Schülerlenkung die Räume mit mehr Schülern gefüllt werden könnten.

Der Standort **August-Becker** liegt aufgrund der zahlreichen Fachunterrichtsräume bei einem Bilanzergebnis von +4; *biregio* hält den Ansatz des Landes, nur 1 Mehrzweckraum pro 1- bis 3-zügiger Grundschule, für sehr knapp und sieht daher keinen Handlungsbedarf in diesem Raumüberhang. Die Schule kann als Schwerpunktschule den bilanziellen Raumüberhang sehr gut nutzen. Durch den Anbau eines Aufzugs und organisatorische Maßnahmen (im Bereich der Raumzuordnungen) könnte die Schule barrierefrei arbeiten.

Der Standort **Eichendorff** liegt in der Bilanz bei einem Wert von -1. Zugrunde gelegt ist hierbei jedoch ein Soll im Bereich Ganztag von 5 Räumen. Die weitere Siedlungsentwicklung ist bei der Entwicklung des Schulstandorts zu berücksichtigen; falls sich in größerem Umfang Familien im Einzugsbereich der Schule ansiedeln sollten, wäre mit räumlichen Engpässen zu rechen.

Der Standort **Ost** wäre in den kommenden Jahren passend (die Bilanz liegt bei +2 großen Räumen), wenn die Förderschule dort keine Räumlichkeiten mehr nutzen würde oder wenn die Räumlichkeiten von beiden Schulen gemeinsam genutzt würden; ansonsten wäre der Standort räumlich nicht mehr angemessen.

Der Standort **Sielmann** wäre ebenfalls für die nächsten Jahre ausreichend, wenn die beiden bisherigen Fremdnutzer (Kita und Gymnasium) keine Räume mehr belegen würden. Im Bereich Gruppen-/Differenzierungsräume wäre der Standort dennoch relativ "knapp" aufgestellt. Mit den Fremdnutzern stünden in den kommenden Jahren der Grundschule zu wenige Räume zur Verfügung.Wie für den Bereich Eichendorff gilt auch hier, dass die Zuzugsbewegungen aufgrund der Baulandentwicklungen in kurzen Zeitabständen abzugleichen sind, um auf ggf. hohe Zuzugszahlen von Familien entsprechend reagieren zu können.

Zur Lösung der Raumenge an mehreren zentralen Grundschulstandorten könnte über eine Nutzung des Gebäudes der **Förderschule** nachgedacht werden. Die Förderschule ist keine "fußläufige" schulische Einrichtung. Wenn für die Förderschule andere, freie Schulräume zur Verfügung stehen, wären die Förderschulräume für die Kernstadt-Grundschulen eine sinnvolle Erweiterungsmöglichkeit.

Mehrere Grundschulstandorte profitieren in quantitativer Sicht deutlich von der Fortschreibung der Flüchtlingszuzüge; in den Einzelprognosen sind die Jahre, in denen eine solche Fortschreibung vorgenommen wurde, jeweils hervorgehoben. Falls entgegen der Annahmen ein deutlicher Rückgang der Flüchtlingszuzüge stattfinden würde, wären die Werte entsprechend nach unten zu korrigieren; und bei den kleinen Systemen die Frage zu stellen, ob jahrgangsübergreifendes Lernen von den Eltern gewünscht ist und der Bestand der Schulen auf Dauer gesichert werden kann.

Sekundar

Allgemeine Entwicklung

Für die weiterführenden Schulen wurden die in Kapitel 16 bereits ausgeführten Varianten geprüft und hinsichtlich der Vor- und Nachteile für die Stadt Neustadt an der Weinstraße abgewogen.

Aus Sicht von *biregio* ist die Umwandlung der RealschulePlus in eine Integrierte Gesamtschule, auch vor dem Hintergrund der Befragungsergebnisse im Rahmen der Elternbefragung, ein folgerichtiger Schritt. Die zeitnahe Umwandlung würde neben den derzeit ohnehin hohen eigenen Übergängen (zu rechnen wäre mit gut über 100 eigenen IGS-Übergängen, und somit eher 5 als 4 "eigenen" IGS-Zügen) zudem ein Garant für Einpendler, die die Schule sicher anwählen würden. Je länger eine solche Entscheidung verschoben wird, desto schwieriger würde der Start für eine IGS: zum Einen könnte sie nicht auf der heute noch guten Schülerzusammensetzung der RealschulePlus aufbauen, da sich, wie die aktuellen Anmeldezahlen zeigen, die Schülerzusammensetzung der RealschulePlus in den kommenden Jahren verändern wird. Zum anderen wäre ggf. Konkurrenz im Umland zu erwarten; im Hinblick auf Pendlerströme gilt "wer zuerst kommt, gewinnt"; denn bereits aufgebaute Pendlerstrukturen sind oftmals nur noch schwer umzulenken. Eine IGS hätte bei einer zeitnahen Gründung den entsprechenden Vorlauf, ihr Profil aufzubauen und sich einen "guten Ruf" in der Region zu etablieren. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung, die die Oberstufen in den kommenden Jahren noch treffen wird, stellt sich die Frage nach der Anzahl möglicher/sinnvoller Oberstufen in der Stadt. Eine IGS, die in

der Sekundarstufe II mit einem Gymnasium und/oder den berufsbildenden Schulen kooperiert, würde die Stabilität der drei Oberstufen sichern. Die Zusammenarbeit mit dem Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium am Schulzentrum Böbig bietet sich an.

Zur Frage, ob am Standort Böbig das abgängige Gebäude der Realschule Plus Neustadt einem Neubau weicht oder ob es (in Teilen) saniert wird und erhalten bleibt, sollte Gegenstand eines städtebaulichen Wettbewerbs sein (angesichts der Größe des Bauvorhabens, der Notwendigkeit der Verbindung der beiden Schulstandorte in möglichst multifunktionaler Bauweise unter Berücksichtigung von Synergieeffekten, und der zentralen Lage am Bahnhaltepunkt Böbig in direkter Nachbarschaft zu den großen baulichen Entwicklungsflächen der kommenden Jahre). Als Grundlage eines solchen Wettbewerbs wäre jedoch zunächst die Entscheidung für eine IGS zu treffen, da diese Entscheidung ein anderes Raumprogramm nach sich zieht als die RealschulePlus (siehe Kap. 14, in dem die Raumprogramme entsprechend der gültigen Landesvorgaben dokumentiert sind).

Einzelstandorte

Die **RealschulePlus Neustadt** befindet sich momentan in einem zu großen Gewand. Die Raumbilanz liegt bei 33 Räumen im Plus! Zu berücksichtigen ist, dass aktuell 11 große Räume vom Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium genutzt werden. Dies bedeutet, ohne diese "fremdgenutzten" Räume läge die RealschulePlus noch bei einem Raumüberhang von 22 großen Räumen.

Das **Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium** liegt ohne die 11 großen Räume bei -16, unter Berücksichtigung des nicht vorhandenen Betreuungsangebots bei -13. Dies zeigt, dass das Defizit durch die Räume an der RealschulePlus, die aktuell zur Verfügung stehen, fast vollständig behoben werden; mit 2 weiteren Räumen wäre es komplett gelöst.

Das **Leibniz-Gymnasium** liegt mit dem Ansatz von Betreuungsräumen entsprechend des Status quo der Nutzung der Räume (d.h 2 Betreuungsräume für die 4-zügige Sekundarstufe 1) bei einem Raum-Plus von 5. Es verfügt kaum über Gruppenräume (nur 1!), weshalb dieser Raumüberhang sehr gut geeignet wäre für inklusives Arbeiten.

Das **Käthe-Kollwitz-Gymnasium** liegt bei dem reduzierten Ansatz an Betreuungsräumen bei einem Defizit von -9; aktuell nutzt das Gymnasium Räume in der Heinz-Sielmann-Grundschule, die in dieser Bilanz dem Gymnasium nicht mehr zugerechnet wurden, da die Grundschule "ihre" Räume in Zukunft wieder selbst benötigt. Zur Lösung des Raumdefizits könnte die Option, die Förderschule zu verlegen, einen Lösungsansatz bieten, da dadurch in der Kernstadt wieder mehr Raum für die Grundschulen zur Verfügung stünde und somit auch Ausweichmöglichkeiten für das Käthe-Kollwitz-Gymnasium. Grundsätzlich ist eine "Dependance-Lösung" jedoch aus Sicht der Schulen nicht das Optimum, da durch die Wege zwischen den Standorten Zeit verloren geht. Bei der Gründung einer IGS würden die Gymnasien insgesamt einen leichten Rückgang der Schülerzahl in der Sekundarstufe I verzeichnen; dies würde den räumlichen Gegebenheiten entgegen kommen! *biregio* rät daher angesichts des Bilanzergebnisses nicht zu "vorschnellen" baulichen Steuerungsmaßnahmen, sondern zunächst zur Überprüfung von Optimierungsmöglichkeiten im Bestand und zur Zügigkeitsbegrenzung.

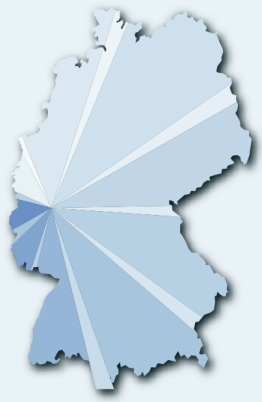
Schulentwicklungsplan

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Fortschreibung 2016/17 bis 2021/22 - mit einem Ausblick bis über das Jahr 2030 hinaus

Anlage: Gebäude-Steckbriefe

Juni 2016



biregio
Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn
Telefon: 0228 - 35 55 12
0228 - 36 30 04
Telefax: 0228 - 36 30 01
E-Mail: info@biregio.de
Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandeau Autor
Guido Scharnhorst-Engel Autor
Dr. Anja Reinermann-Matatko Autorin

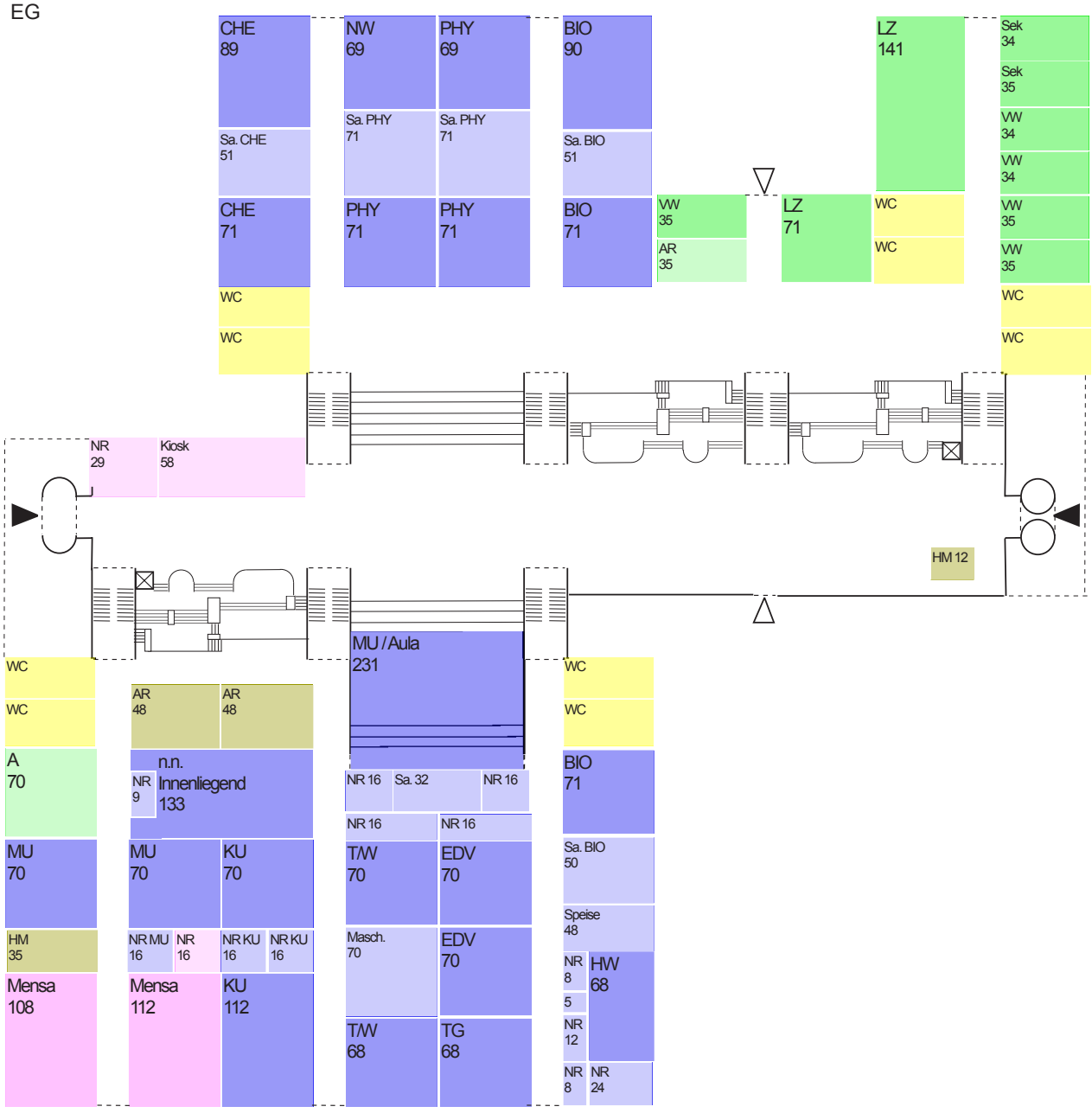
kraemer-mandeau@biregio.de
info@biregio.de

RS+ Neustadt, Neustadt a.d. Weinstrasse Landwehrstr. 20

Brandschutz?
Flächen?
Sanierungsbedarf?



EG

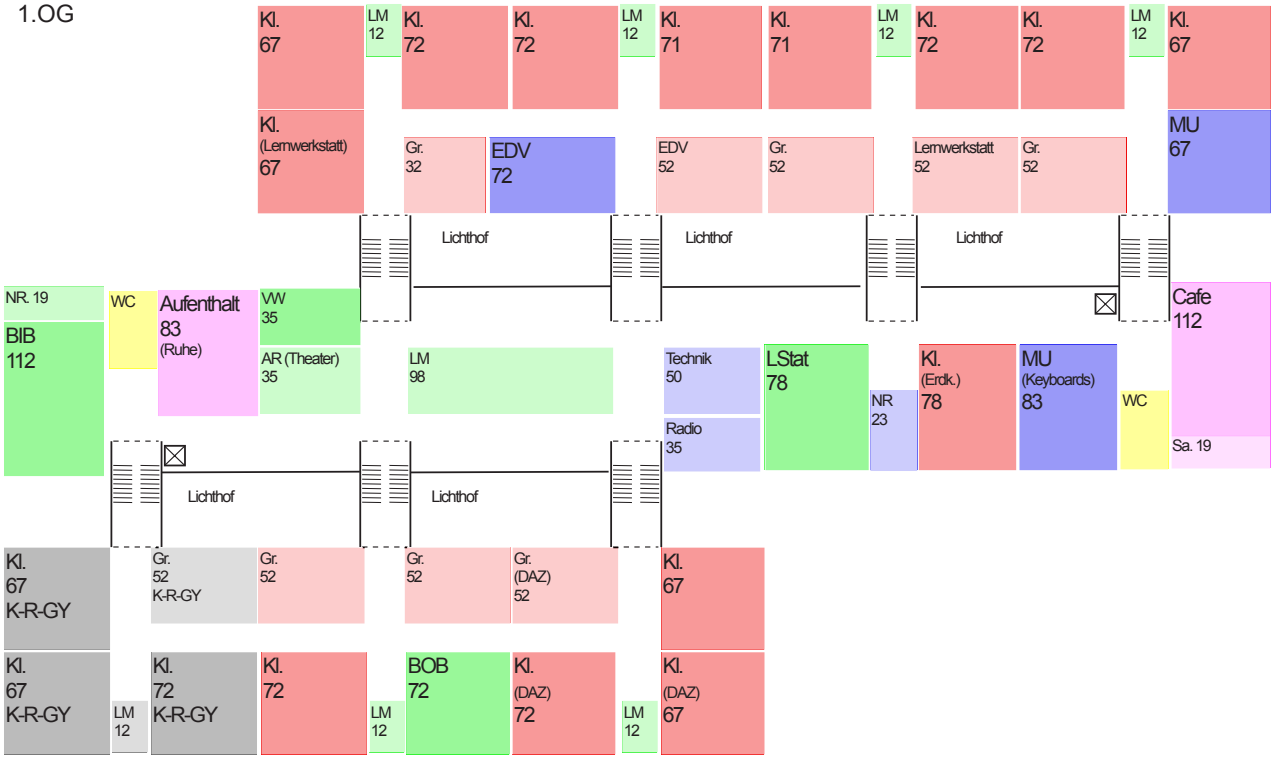


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

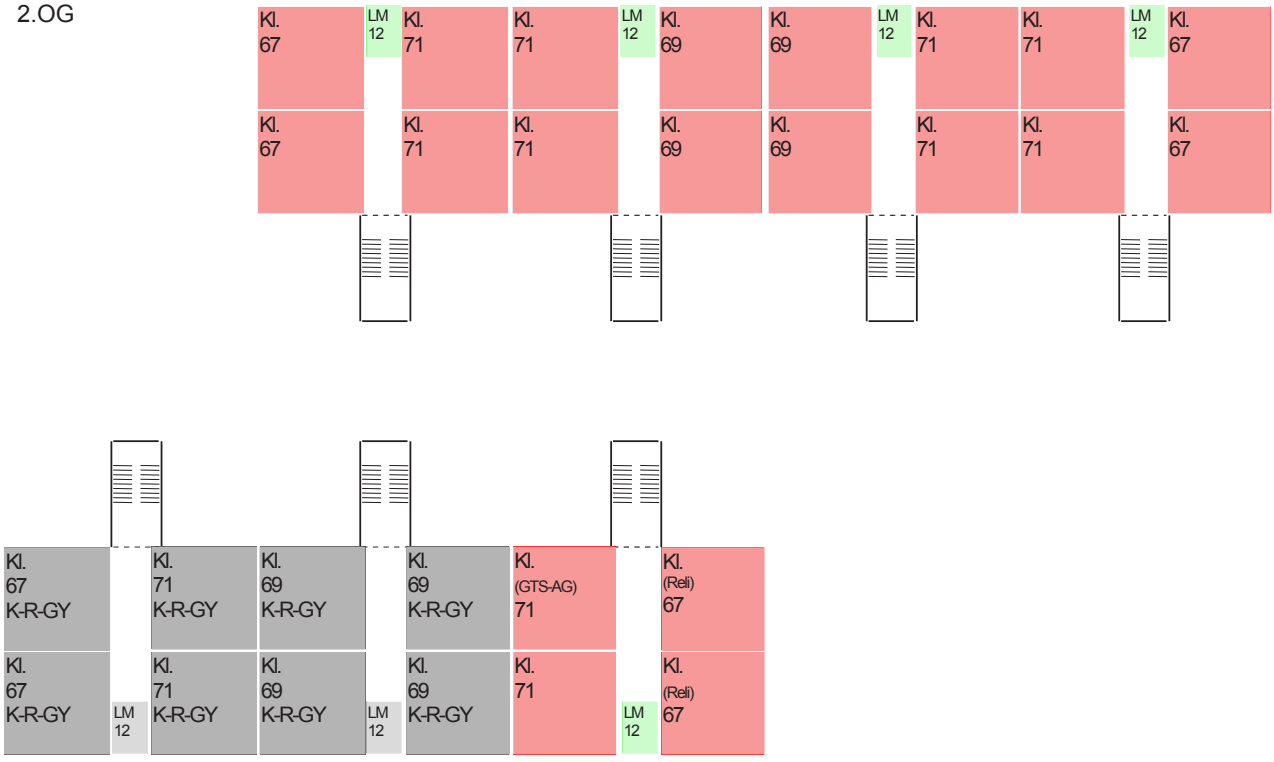
REALSCHULE PLUS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE

RS+ Neustadt, Neustadt a.d. Weinstrasse Landwehrstr. 20

1.OG



2.OG



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

REALSCHULE PLUS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE

RealschulePlus Neustadt, Neustadt a.d. Weinstrasse

4-5 - zügige RealschulePlus.
Die RealschulePlus gibt derzeit 11 Klassenräume (als Kursräume Sek II und Kunsträume) an das Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium ab.

Gebäudesteckbrief	RealschulePlus Neustadt a.d. Weinstrasse
Lage	im Schulzentrum Böbig, südöstliches Stadtgebiet, angrenzend an Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	sehr großes, kompaktes Schulgebäude mit zwei parallelen Klassenraumbaukörpern um eine Erschließungsmagistrale im EG bzw. gemeinschaftlich genutzte Bereiche im OG
Baujahr	ca. 1974
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	34 Klassenräume, 9 Kurs-/Gruppenräume, 22 Fach-/Mehrzweckräume, 4 Ganztagsräume (ohne durch KRG genutzte Räume); 45 Klassenräume, 9 Kurs-/Gruppenräume, 22 Fach-/Mehrzweckräume, 4 Ganztagsräume (inkl. durch KRG genutzte Räume)
HNF	6.637qm (ohne durch KRG genutzte Räume), 8.027 qm (inkl. durch KRG genutzte Räume)
Geschossigkeit	3
A/V-Verhältnis	günstig
Brandschutz	zu prüfen! Gebäude darf aufgrund der Brandschutzmängel nur noch bis maximal 2023 genutzt werden.
Barrierefreiheit	eingeschränkte Barrierefreiheit durch vorhandene Aufzüge (bis 1.OG) vorhanden. Vollständige Barrierefreiheit durch Erweiterung der Aufzüge möglich.
Energetischer Zustand	baujahresgemäß, durch kompakten Baukörper wahrscheinlich etwas günstiger
Erweiterungsmöglichkeit	Aufstockung Finger möglich
Sporthallenteile	3
Baujahr	ca. 1974
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	Überarbeitungsbedarf
Sportanlagen	neuer Sportplatz ab 16/17 (KRG, BBS, RS+)

REALSCHULE PLUS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

RS+ Neustadt, Neustadt a.d. Weinstrasse Landwehrstr. 20

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Das Gebäude verfügt über eine kompakte Grundstruktur und bietet aufgrund seines Achsrasters großzügig geschnittene Unterrichtsräume.
Aufgrund der gravierenden Brandschutzmängel ist eine Nutzung nur noch bis maximal 2023 zulässig.
Auf den ersten Blick bieten sich folgende Optionen:

- Abriss und Erstellung eines kleineren, der zukünftigen Schülerzahl und Schulform angepassten Neubaus. Dies beinhaltet auch einen Ersatzbau für die fehlenden Räume des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums.
- Sanierung des gesamten Schulgebäudes, graue Energie, Abwägung Kosten, Stadtplanung, Nutzung?
- Sanierung des nördlichen Gebäudeteils und Rückbau des südlichen, dadurch nur etwa 26 Klassen und 14 Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräume
- Sanierung des südlichen Gebäudeteils und Rückbau des nördlichen, dadurch nur etwa 20 Klassen und 16 Fach-, Mehrzweck- und Ganztagsräume

Empfehlung:

Aufgrund der Komplexität der Situation, bei der sowohl zu den zukünftigen Schulformen, als auch zu den Zügigkeiten, aber auch zu den städtebaulichen Planungen Entscheidungen zu treffen sind, kann hier noch keine Empfehlung zum Umgang mit dem Schulgebäude der RealschulePlus Neustadt a.d. Weinstrasse getroffen werden.
Darüberhinaus sollte weiteren Planungen ein städtebauliches Konzept für das Schulzentrum Böbig mit Anbindung an den Bahnhof etc. zugrunde liegen.

REALSCHULE PLUS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

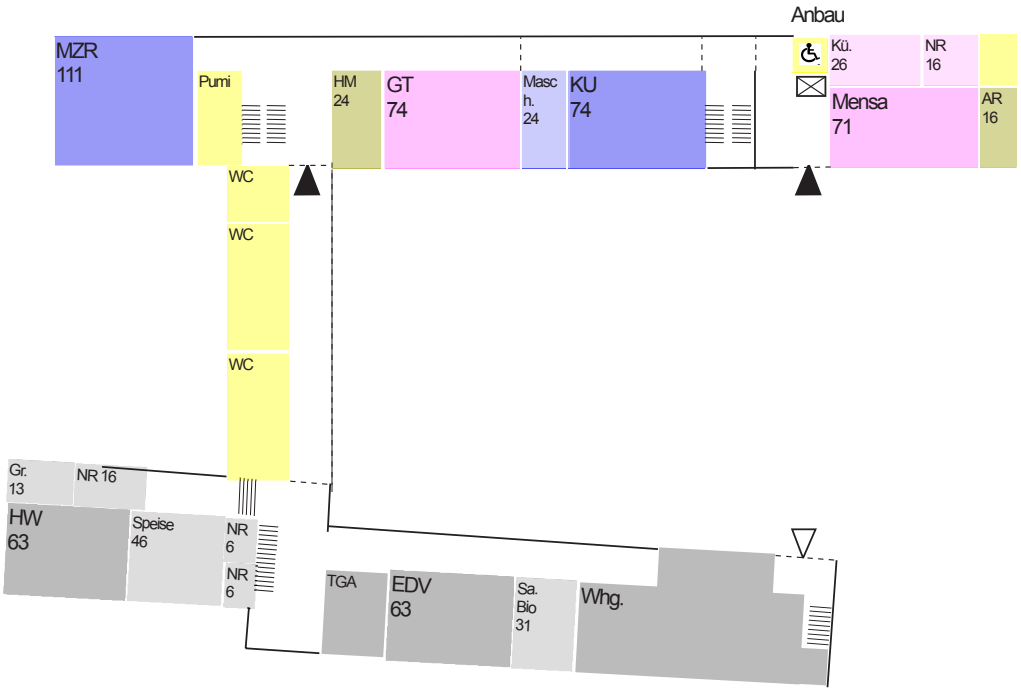
RS+ Gebrüder-Ullrich, (Maikammer)-Hambach, Neustadt a.d. W. Horstweg 21

1960er Jahre Schulgebäude mit neuem Anbau, Dr.-Albert-Finck-Grundschule und 5.+6. Jhg. der RS+ Maikammer-Hambach, angrenzende 1-fach Sporthalle

vorhandene Barrierefreiheit durch Aufzug



EG

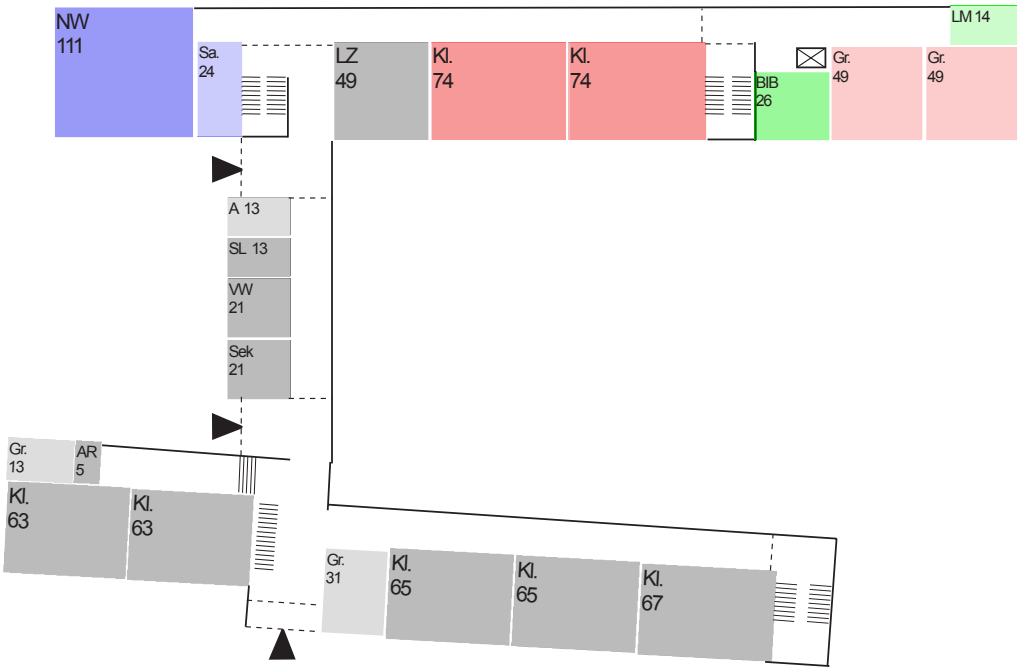


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

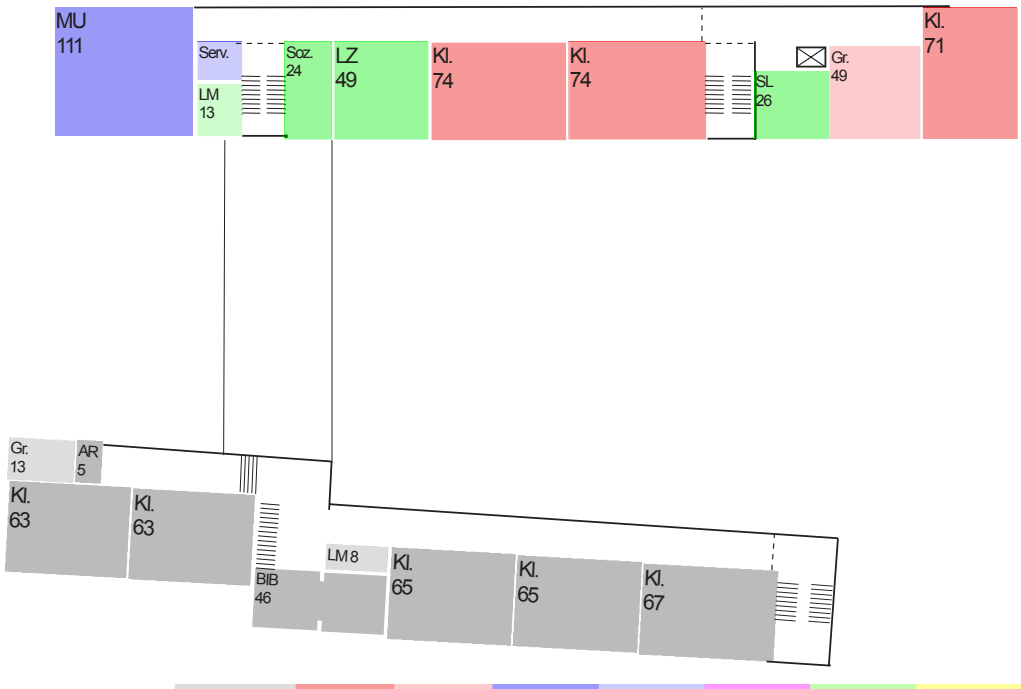
REALSCHULE PLUS GEBRÜDER-ULLRICH

RS+ Gebrüder-Ullrich, (Maikammer)-Hambach, Neustadt a.d. W. Horstweg 21

1.OG



2.OG



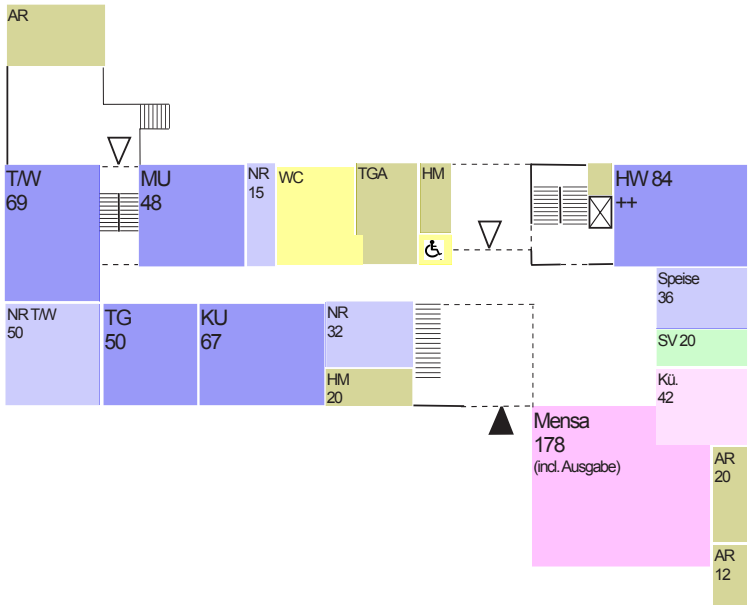
Farblegende: Klasse | Gruppe | Fachraum | Sammlung | Betreuung | Verwaltung | WC/Putzmittel | Haustechnik usw

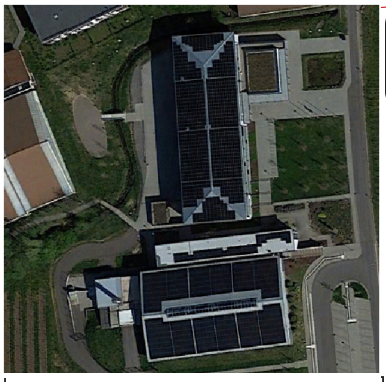
REALSCHULE PLUS GEBRÜDER-ULLRICH

RS+ Gebrüder-Ullrich, Maikammer-(Hambach), Maikammer

An der Steinmühle

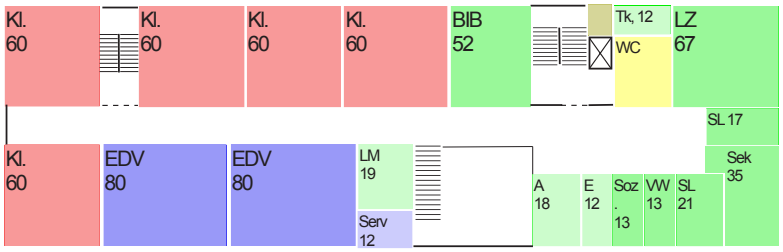
EG



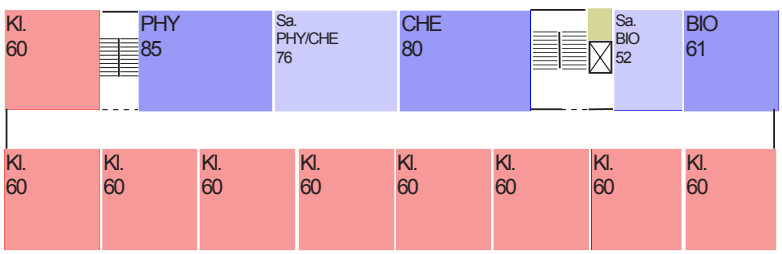


Neubau (2013) mit angeschlossener Sporthalle, Barrierefreiheit vorhanden

1.OG



2.OG



Farblegende: Klasse | Gruppe | Fachraum | Sammlung | Betreuung | Verwaltung | WC/Putzmittel | Haustechnik usw

RealschulePlus Gebrüder-Ullrich, Maikammer-Hambach

2-3- zügige Integrative RealschulePlus,
zwei Standorte,
5.-6. Jahrgang (Orientierungsstufe) in Hambach, in einem Gebäude mit der Dr.-Albert-Finck-Grundschule
7.-10. Jahrgang in Neubau in Maikammer
Ganztagsschule im Angebot

Gebäudesteckbrief	RealschulePlus Gebrüder-Ullrich, Standort Hambach
Lage	in einem Gebäude mit der Dr.-Albert-Finck-Grundschule im südlich gelegenen eingemeindeten Stadtteil Hambach
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	2 einhüftige, dreigeschossige Gebäudeteile, verbunden durch 2-geschossigen Verwaltungstrakt
Baujahr	ca. 1960 Anbau ca. 2010
erfolgte Sanierungen	Sanierung ca. 2010
Unterrichtsräume	5 Klassenräume, 3 Kursräume (49qm), 3 Fachräume, 1 Ganztagsraum und 1 Mensa
HNF	1.308qm (nur durch RS + genutzte Räume)
Geschossigkeit	3
A/V-Verhältnis	überdurchschnittlich
Brandschutz	
Barrierefreiheit	barrierefrei durch Aufzug
Energetischer Zustand	günstig durch Fassadensanierung
Erweiterungsmöglichkeit	
Sporthallenteile	1
Baujahr	ca. 1960
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	
Sportanlagen	

REALSCHULE PLUS GEBRÜDER-ULLRICH

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

RS+ Gebrüder-Ullrich, Maikammer-Hambach

Gebäudesteckbrief	RealschulePlus Gebrüder-Ullrich, Standort Maikammer
Lage	in der südlich von Hambach gelegenen Ortsgemeinde Maikammer
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	kompaktes, langstrecktes 2-hüftiges Schulgebäude
Baujahr	2013
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	13 Klassenräume, 10 Fachräume und 1 Mensa
HNF	2.269 qm
Geschossigkeit	3
A/V-Verhältnis	günstig
Brandschutz	
Barrierefreiheit	barrierefrei durch Aufzug
Energetischer Zustand	günstig
Erweiterungsmöglichkeit	
Sporthallenteile	1
Baujahr	2013
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	
Sportanlagen	

REALSCHULE PLUS GEBRÜDER-ULLRICH

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

RS+ Gebrüder-Ullrich, Maikammer-Hambach

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Für eine 3-zügige RealschulePlus werden gem. dem Raumprogramm des Landes 21 allgemeine Unterrichtsräume, 13 Fach-/Mehrzweckräume, 1 Bibliothek und 1 Mensa angesetzt, wobei die Ganztags- und Fachräume auch als Gruppenräume zu nutzen sind. Die Gebrüder-Ullrich-RealschulePlus verfügt an beiden Standorten über 21 allgemeine Unterrichtsräume, 13 Fachräume, 1 Ganztagsraum und 2 Mensen, ist somit räumlich für eine 3-zügige Schule ausreichend ausgestattet. Jedoch sind die allgemeinen Unterrichtsräume (Gruppenräume) nicht analog zur Verteilung der Jahrgänge auf die Gebäude verteilt, so dass Differenzierungen bei einer durchgängigen 3-Zügigkeit entsprechend organisatorisch angepasst werden müssen.

Empfehlung:

Derzeit kein Handlungsbedarf im Bereich der äußeren Schulentwicklung.

REALSCHULE PLUS GEBRÜDER-ULLRICH

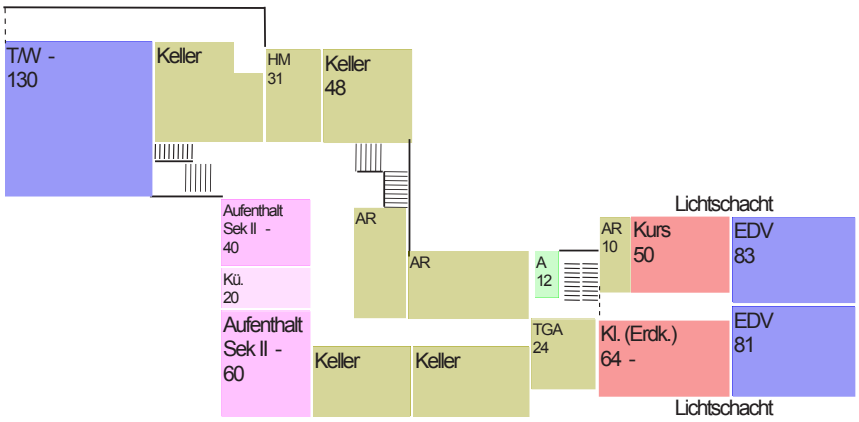
Farblegende: Klasse | Gruppe | Fachraum | Sammlung | Betreuung | Verwaltung | WC/Putzmittel | Haustechnik usw

Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstrasse Villenstr. 1

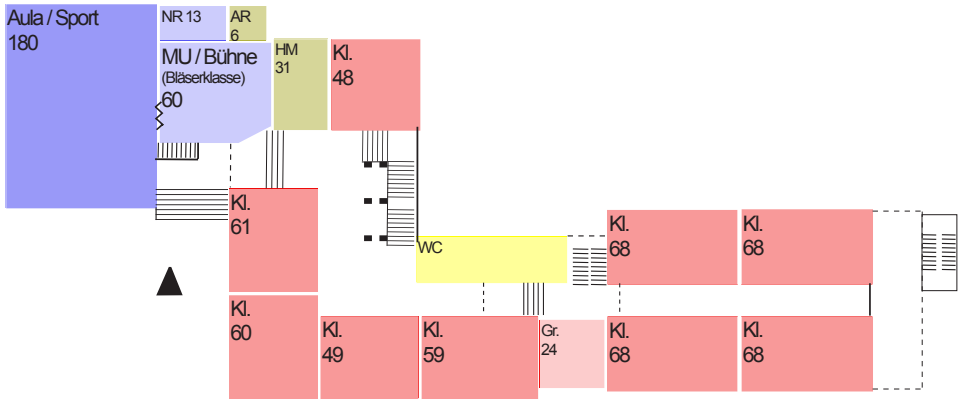


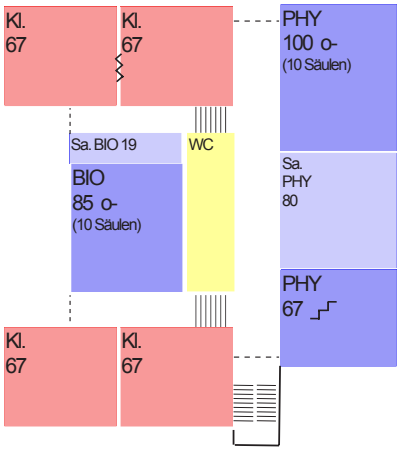
historischer Altbau mit 1960er Jahre Anbau und 1970er Jahre Naturwissenschaftstrakt,
veraltete Ausstattung der NW-Räume,
Brandschutz prüfen!
schwierige Barrierefreiheit,
raumarm, Nutzung von 3 Räume in Heinz-Sielmann-GrS,
keine Gruppenräume,
Räume im UG z.T. suboptimal,

UG



EG



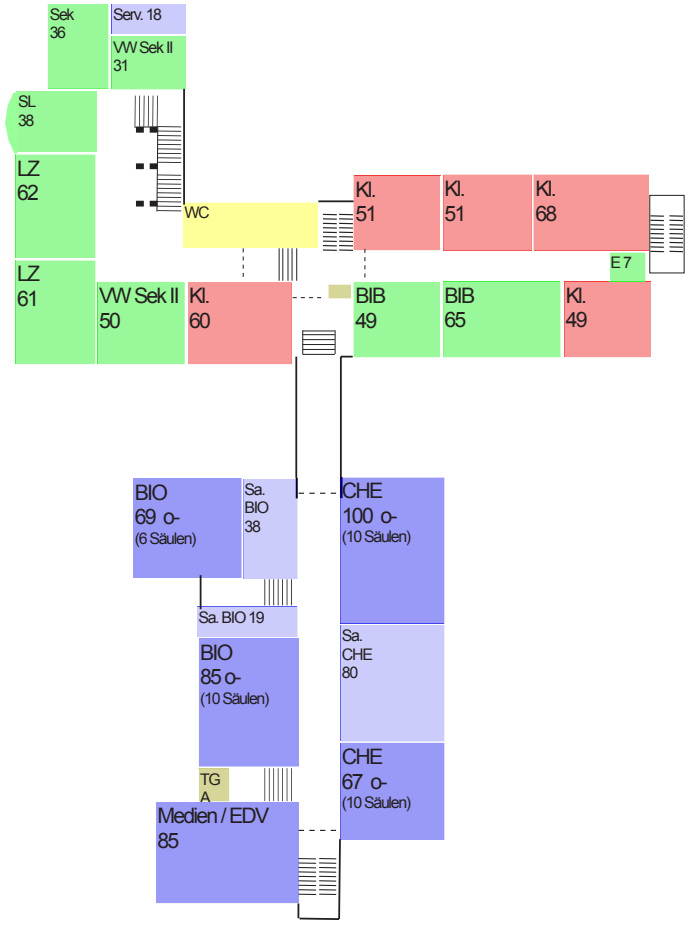


KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUM

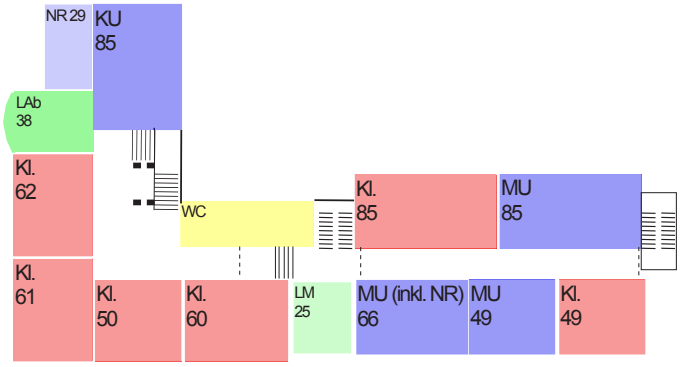
Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstrasse Villenstr. 1

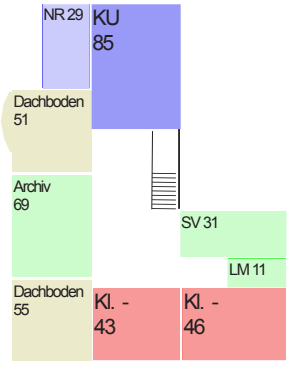
1.OG



2.OG



DG



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUM

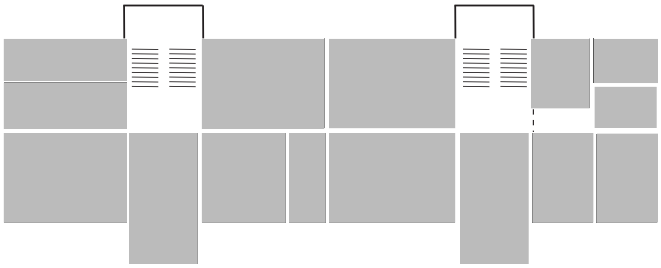
GrS Heinz-Sielmann-Schule, Neustadt a. d. Weinstrasse Ludwigstr. 33



Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen & Vorschläge

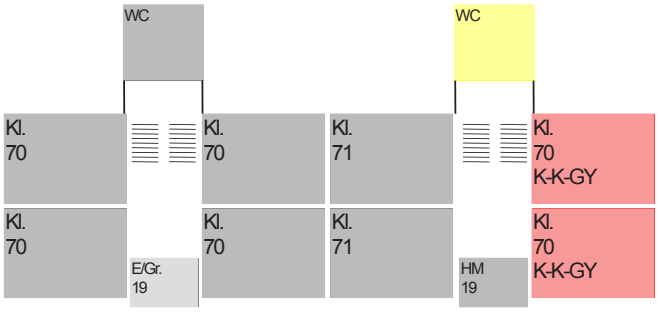
UG



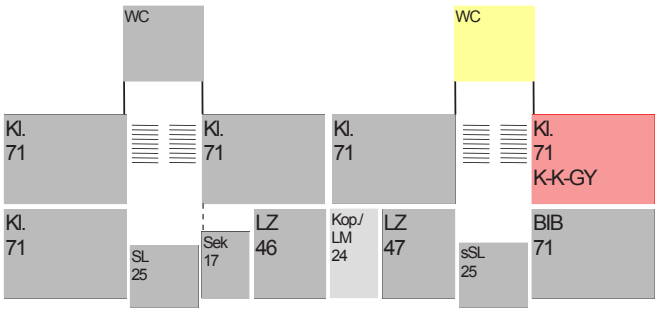
EG



1.OG



2.OG



Brandschutz?
Barrierefreiheit?
Kindergartennutzung bis 2016

KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUM

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Käthe-Kollwitz-Gymnasium

4- zügiges Gymnasium,
MINT-Schule, Bilingualer Zug im 7. Jahrgang (Englisch), Darstellendes Spiel als Unterrichtsfach, Musik-Profil, Big-Band

Gebäudesteckbrief	Käthe-Kollwitz-Gymnasium
Lage	Innenstadtlage, ca. 300m zu Heinz-Sielmann-Grundschule
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	L-förmiger historischer Altbau mit Anbau und kompaktem Erweiterungsbau
Baujahr	ca. 1900, Anbau ca. 1960 Erweiterungsbau ca. 1978
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	29 Klassenräume (z.T. sehr klein), 2 Kursräume (Dachschrägen), 16-Fachräume, 1 Aufenthaltsraum und 1 Mehrzweckraum (alte Sporthalle)
HNF	4.155qm
Geschossigkeit	5
A/V-Verhältnis	durchschnittlich
Brandschutz	zu prüfen! offene Treppenhäuser
Barrierefreiheit	Barrierefreiheit durch fehlenden Aufzug, Zwischentreppen und Hanglage stark eingeschränkt.
Energetischer Zustand	baujahresgemäß, durch einhüftige Baukörper suboptimal
Erweiterungsmöglichkeit	Erweiterung durch Verlängerung 1. Anbau möglich
Ausstattung	NW-Fachräume werden ab 2017 modernisiert
Sporthallenteile	2
Baujahr	ca. 1990
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	
Sportanlagen	Sportanlage nähe Stadion

KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUM

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Für ein 4-zügiges Gymnasium werden normalerweise 36 Klassen-/ Kursräume, 16 Fach-/Mehrzweckräume und 4 Ganztagsräume (+1 Mensa) angesetzt. Das Käthe-Kollwitz-Gymnasium mit 29 Klassen-/ Kursräumen, 2 Kurs-/Gruppenräumen, 16 Fachräumen und 1 Aufenthaltsraum nutzt zum Ausgleich des sich ergebenden Raumdefizits 3 große Klassenräume in der benachbarten Heinz-Sielmann-Grundschule. Dennoch besteht auch damit weiterhin ein Raumdefizit von 3 Klassen-/Kursräumen.

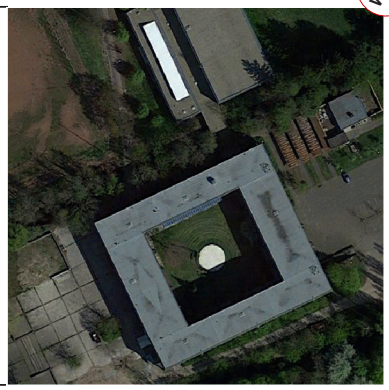
Empfehlung:

Sollte die Zügigkeit beibehalten werden, wäre zu prüfen, ob die Schule nicht einen bzw. 1,5 weitere Räume an der Heinz-Sielmann-Grundschule nutzen und daraus ein Konzept für den 5. Jahrgang z.B. als "Käthe-Kollwitz-Junior" entwickeln kann.

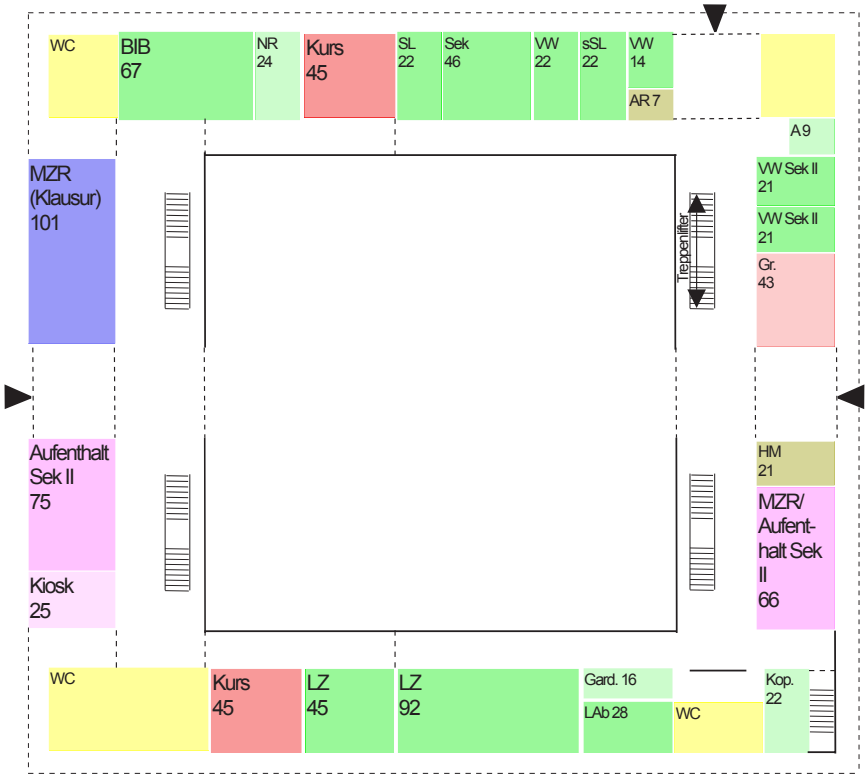
KÄTHE-KOLLWITZ-GYMNASIUM

Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstrasse Landwehrstr. 22

übersichtliches 70er Jahre Gebäude,
raumarm, Nutzung von Räumen in der RS+ Neustadt,
keine Aula,
Brandschutz wird saniert,
Barrierefreiheit durch Treppenlifter (nur bis 1.OG),
Sicherheit prüfen?
altsprachlich,
Musikprofil



EG

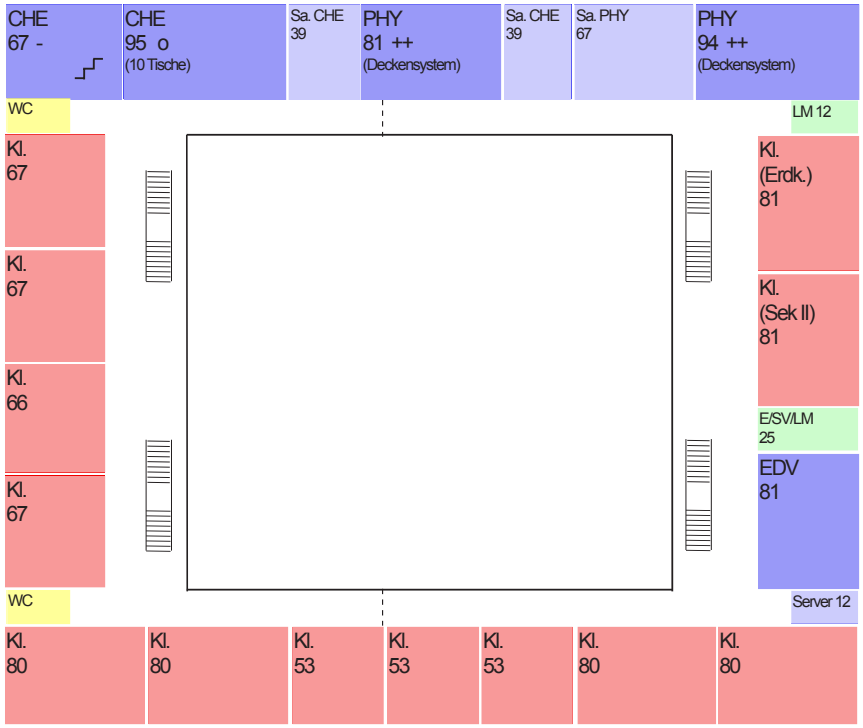


KURFÜRST-RUPRECHT-GYMNASIUM

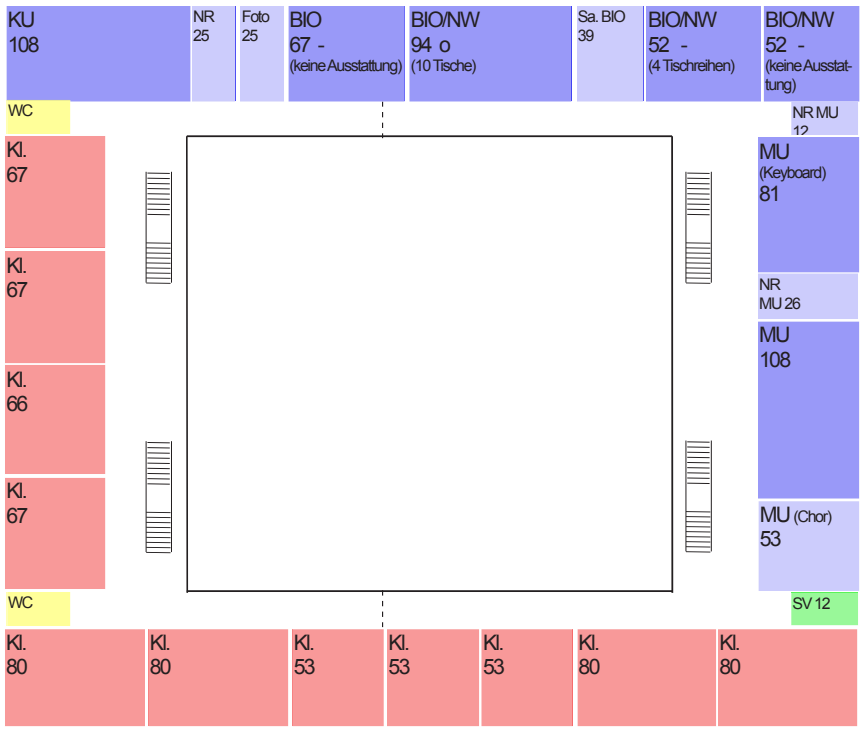
Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstrasse Landwehrstr. 22

1.OG



2.OG

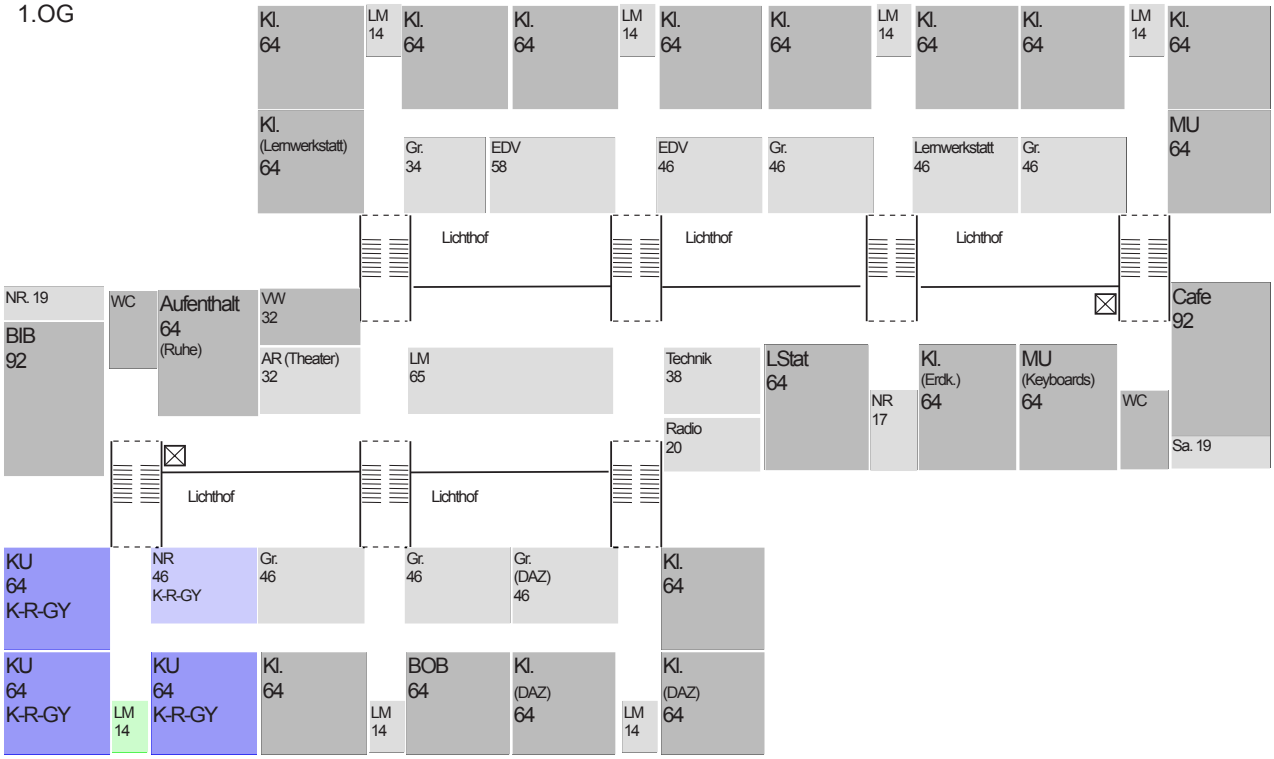


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

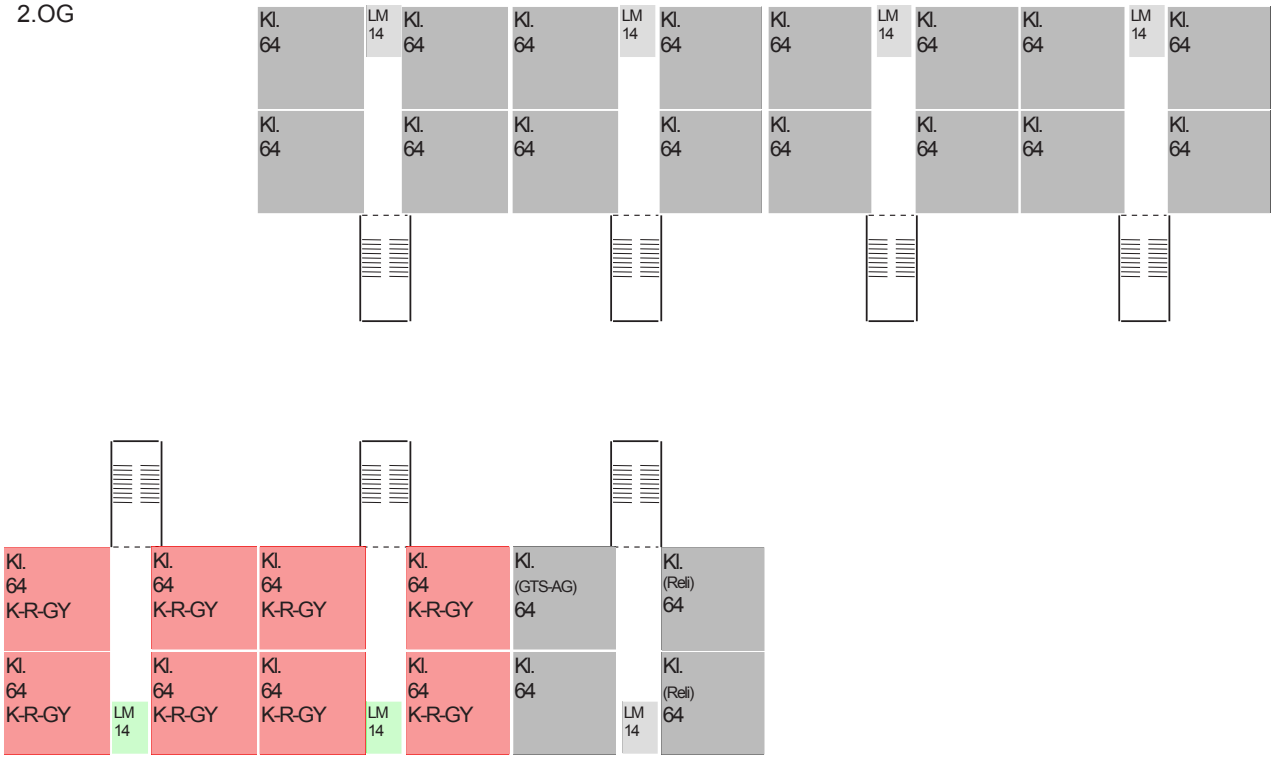
KURFÜRST-RUPRECHT-GYMNASIUM

RS+ Neustadt, Neustadt a.d. Weinstrasse Landwehrstr. 20

1.OG



2.OG



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

KURFÜRST-RUPRECHT-GYMNASIUM

Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium

4- zügiges Gymnasium mit gut 5-zügiger Sekundarstufe II, altsprachliches Gymnasium, Schülergewinne aus RS+ in die Sekundarstufe II, musikalisches Profil, Chor, Streicherklasse,

Schule nutzt 11 Räume (Sek II und Kunst) in der RS+ Neustadt

Gebäudesteckbrief	Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium
Lage	im Schulzentrum Böbig, südöstliches Stadtgebiet , angrenzend an RealschulePlus Neustadt
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	4-seitig um einen großen Innenhof ausgerichtetes, sehr übersichtliches Gebäude
Baujahr	ca. 1972
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	26 Klassenräume, 1Gruppenraum, 13 Fach-, Mehrzweckräume, 2 Aufenthalts-/Ganztagsräume
HNF	3.883qm
Geschossigkeit	3
A/V-Verhältnis	überdurchschnittlich, wegen einhüftiger Anlage
Brandschutz	zu prüfen, offene Treppenhäuser
Barrierefreiheit	teilweise Barrierefreiheit durch vorhandenen Treppenlifter (nur bis 1.OG), vollständige Barrierefreiheit durch Anbau eines Aufzugs möglich
Energetischer Zustand	baujahresgemäß, durch einhüftige Anlage suboptimal
Erweiterungsmöglichkeit	Anbauten im Innenhof möglich
Sporthallenteile	2
Baujahr	ca. 1972
erfolgte Sanierungen	Fassadensanierung
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	
Sportanlagen	neuer Sportplatz ab 16/17 (KRG, BBS, RS+)

KURFÜRST-RUPRECHT-GYMNASIUM

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Für ein 4-zügiges Gymnasium werden normalerweise 36 Klassen-/Kursräume, 16 Fach-/Mehrzweckräume und 4 Ganztagsräume (+1 Mensa) angesetzt. Berücksichtigt man die größere Sekundarstufe II erhöht sich das SOLL auf etwa 38 Klassen-/Kursräume. Das Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium mit nur 26 Klassen-/Kursräumen, 1 Gruppenraum, 13 Fachräumen und 2 Ganztagsräumen im eigenen Gebäude nutzt zum Ausgleich des Raumdefizits 11 Räume in der angrenzenden RealschulePlus Neustadt a.d. Weinstrasse.

Empfehlung:

In Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung der Gymnasiallandschaft in Neustadt a.d. Weinstrasse und der Entwicklung der RealschulePlus ist das Raumdefizit im Schulzentrum (ca. 10 gr. Räume) bei der weiteren Planung zu berücksichtigen.

KURFÜRST-RUPRECHT-GYMNASIUM

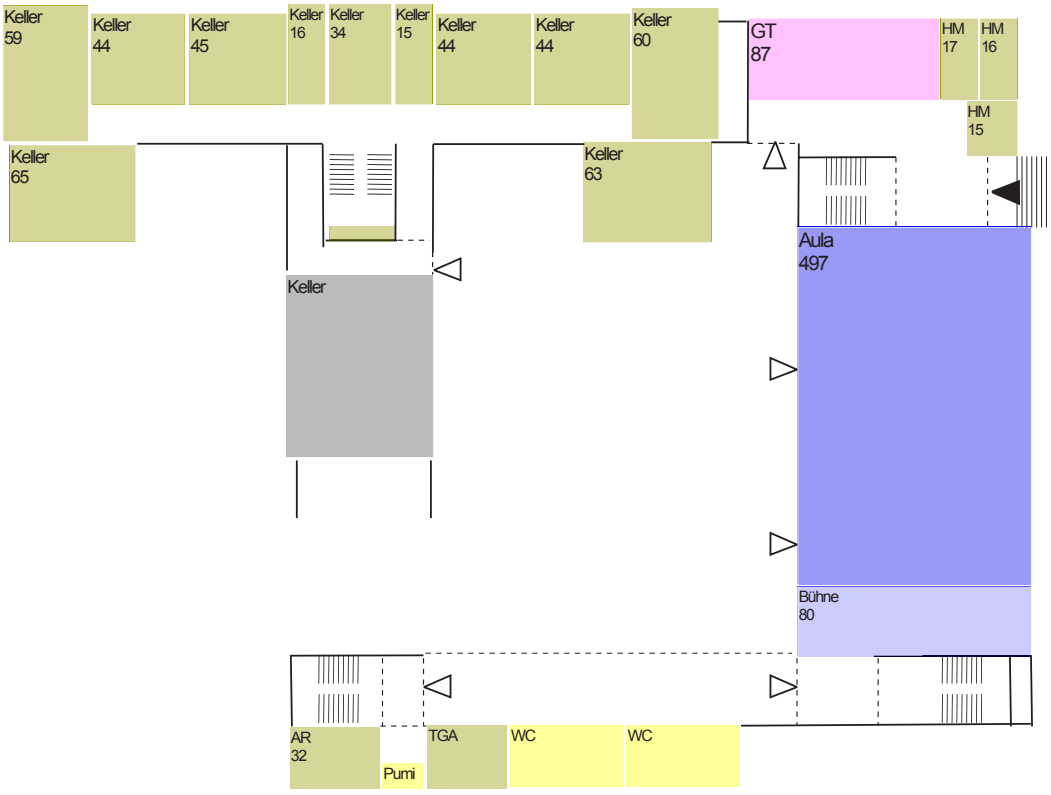
Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Leibniz-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstrasse Karolinenstr. 103

historischer Altbau mit 60er Jahre Anbau,
eher unübersichtlich,
neue Ausstattung NW-Räume,
schwierige Barrierefreiheit,
geringes Ganztagsangebot in privater Trägerschaft vorhanden,



UG

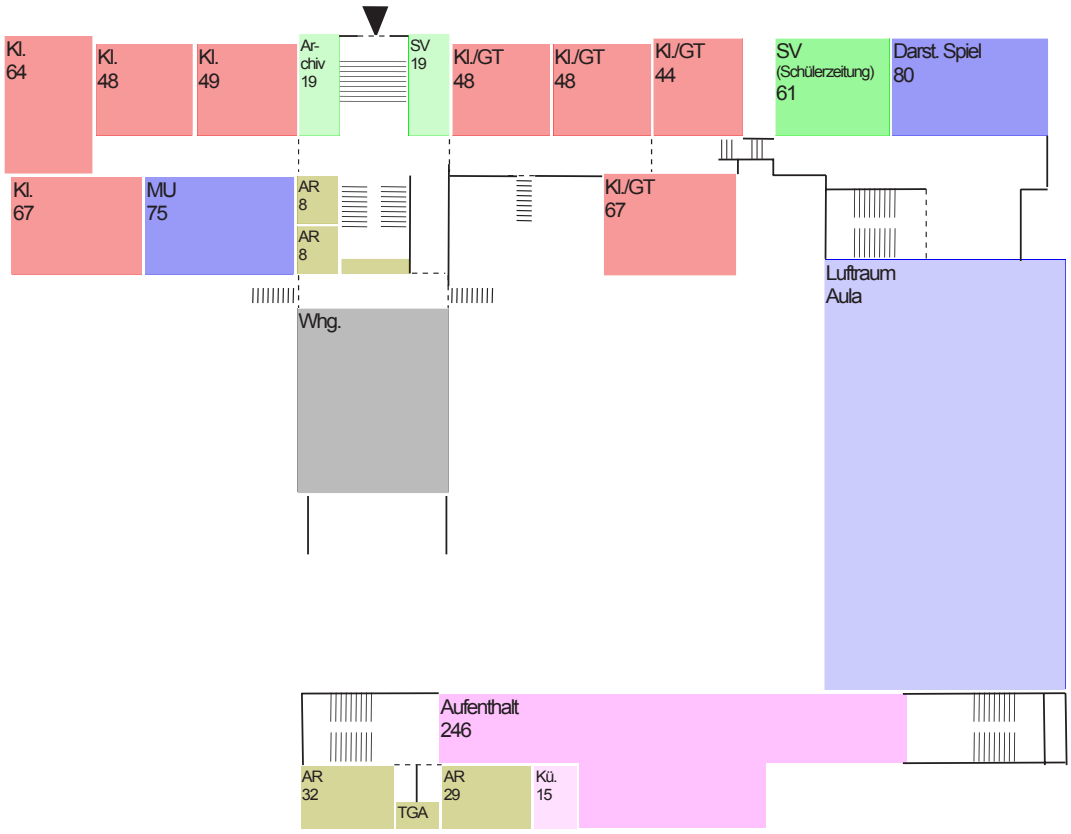


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

LEIBNIZ-GYMNASIUM

Leibniz-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstrasse Karolinenstr. 103

EG

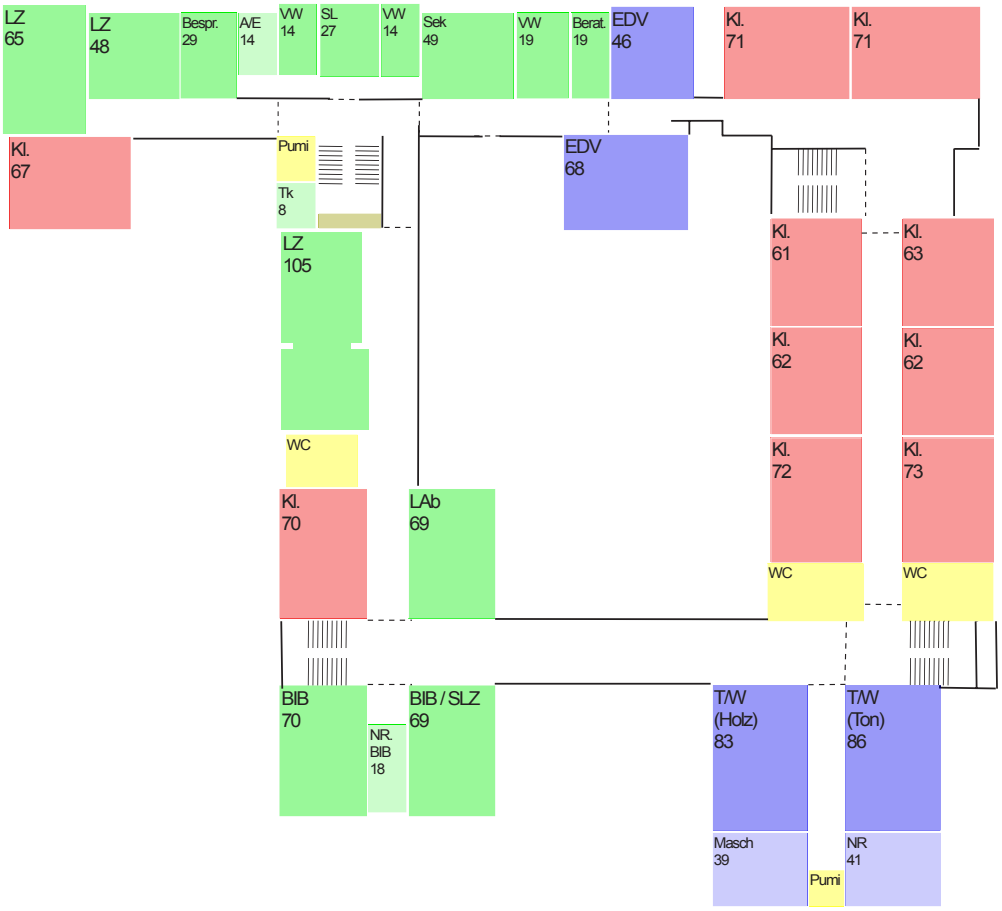


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

LEIBNIZ-GYMNASIUM

Leibniz-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstrasse Karolinenstr. 103

1.OG

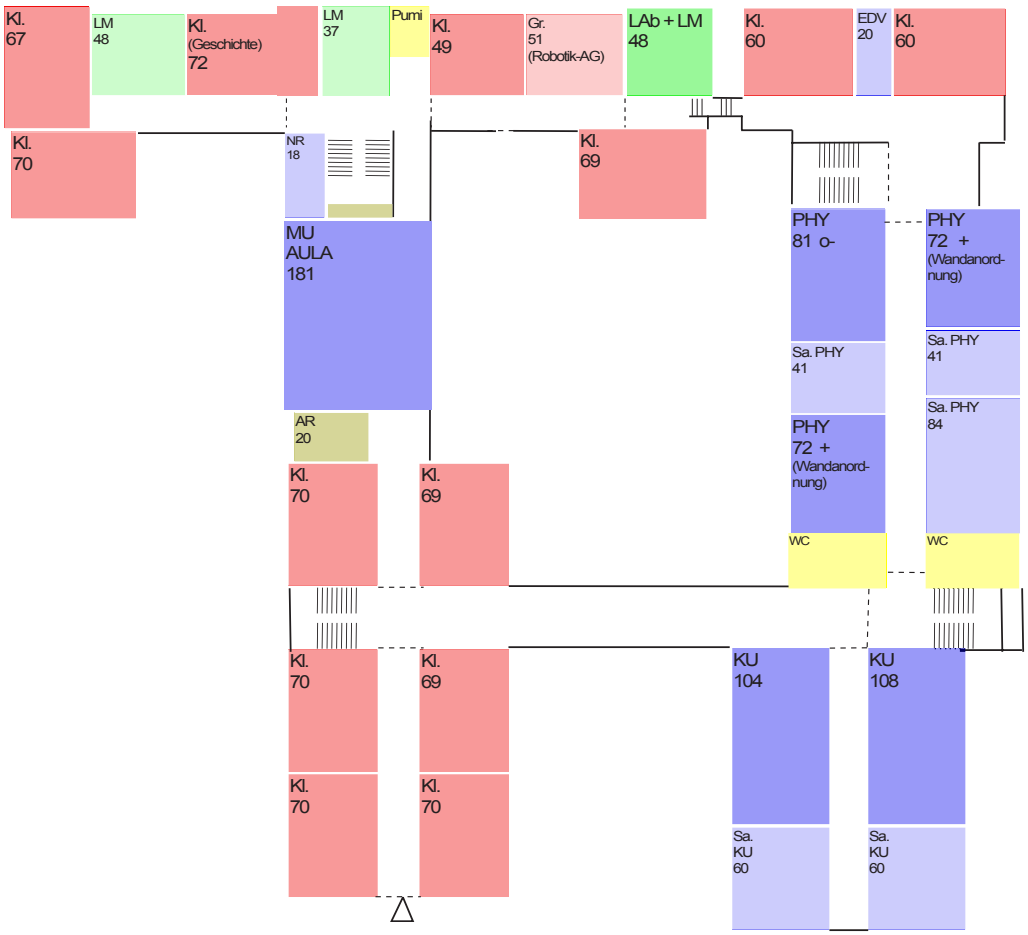


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

LEIBNIZ-GYMNASIUM

Leibniz-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstrasse Karolinenstr. 103

2.OG

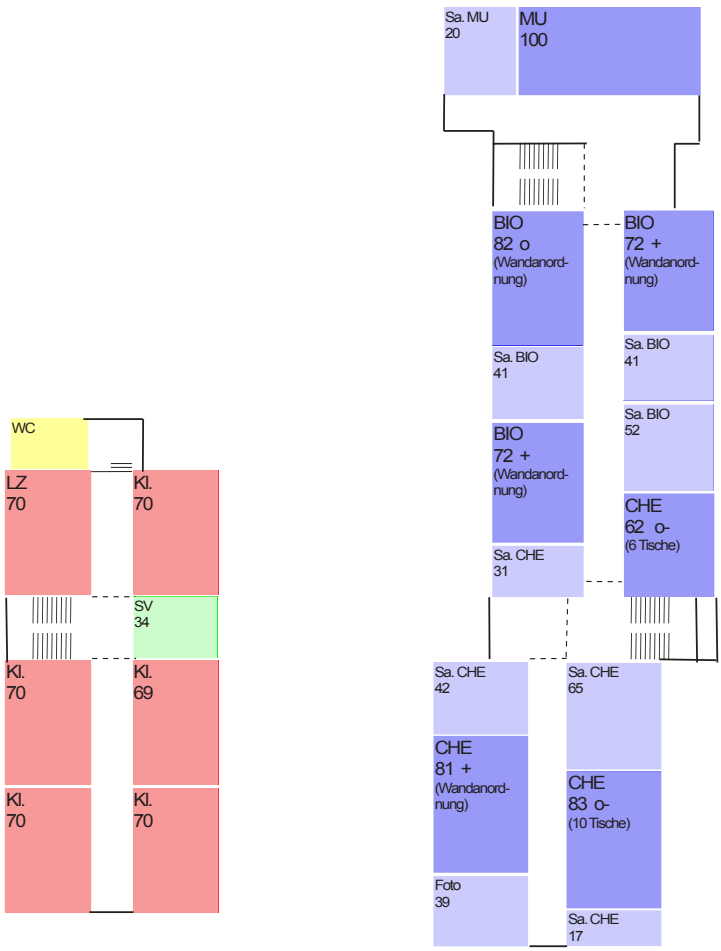


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

LEIBNIZ-GYMNASIUM

Leibniz-Gymnasium, Neustadt a. d. Weinstrasse Karolinenstr. 103

3.OG



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

LEIBNIZ-GYMNASIUM

Leibniz-Gymnasium

4- zügiges Gymnasium mit gut 5-zügiger Sekundarstufe II, Ganztagsschule (5.+6. Jahrgang) in Angebotsform, Bilingualer Zweig (Französisch), Europaschule, Darstellendes Spiel als Unterrichtsfach, Big-Band

Gebäudesteckbrief	Leibniz-Gymnasium
Lage	im nordwestlichen Stadtgebiet
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	historischer Altbau mit Anbauten zu U-förmiges Gebäudeensemble entwickelt
Baujahr	ca. 1910, Anbau ca. 1970
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	37 Klassenräume, 1 Gruppenraum, 18 Fachräume, 2 Ganztags-/Aufenthaltsräume, 2 Aulen
HNF	6.516qm
Geschossigkeit	5
A/V-Verhältnis	durchschnittlich
Brandschutz	
Barrierefreiheit	Barrierefreiheit durch fehlenden Aufzug, Zwischentreppen und Hanglage stark eingeschränkt.
Energetischer Zustand	baujahresgemäß
Erweiterungsmöglichkeit	Anbauten möglich
Ausstattung	NW-Räume meist mit neuer Ausstattung
Sporthallenteile	3
Baujahr	ca. 1970
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	
Sportanlagen	kleine Sportanlage auf Grundstück und Sportanlage nähe Stadion

LEIBNIZ-GYMNASIUM

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Für ein 4-zügiges Gymnasium werden normalerweise 36 Klassen- / Kursräume, 16 Fach-/Mehrzweckräume und 4 Ganztagsräume (+1 Mensa) angesetzt. Berücksichtigt man die größere Sekundarstufe II erhöht sich das SOLL auf etwa 38 Klassen-/Kursräume. Das Leibniz-Gymnasium erfüllt diesen Raumbedarf mit 37 Klassen-/Kursräumen, 1 Gruppenraum, 18 Fachräumen, 2 Ganztags-/Aufenthaltsräumen und 2 Aulen, gleicht dabei das Defizit an "reinen" Ganztagsräumen durch Doppelnutzung von Klassenräumen aus.

Empfehlung:

Derzeit kein Handlungsbedarf im Bereich der äußeren Schulentwicklung.

GrS Heinz-Sielmann-Schule, Neustadt a.d. Weinstrasse Ludwigstr. 33

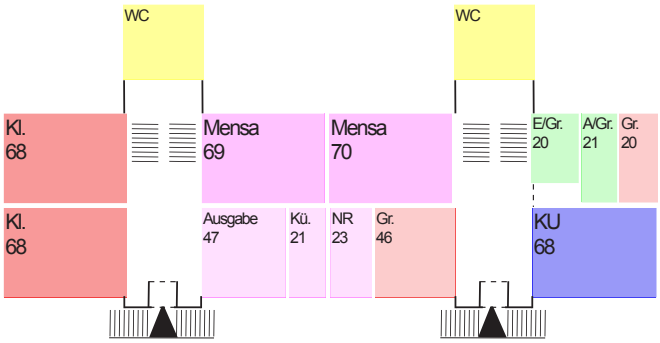


UG

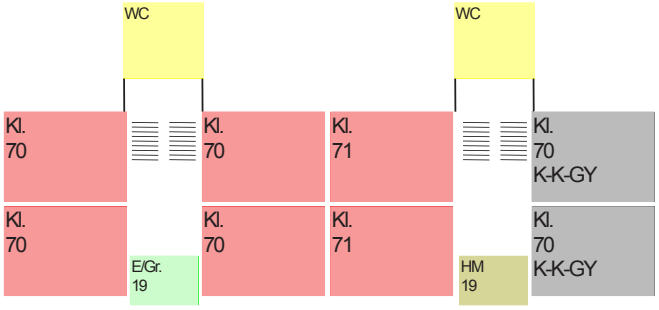


schwierige Barrierefreiheit durch getrennte Treppenhäuser, angehobenes Erdgeschoss, etc.,
Kindergartennutzung bis 2016, 3 Räume durch Käthe-Kollwitz-Gymnasium genutzt,
Umbau (Erweiterung Mensa) nach Auszug KiTa,
Brandschutz prüfen!

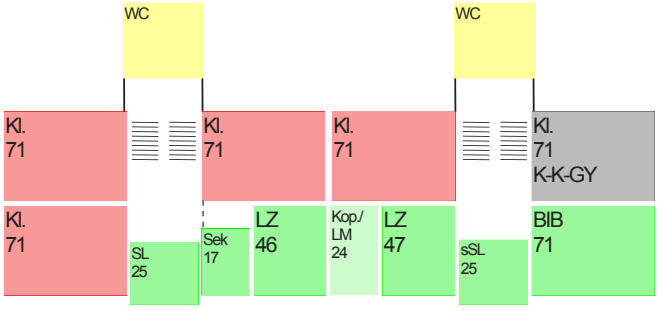
EG



1.OG



2.OG



Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

HEINZ-SIELMANN-GRUNDSCHULE

Heinz-Sielmann-Grundschule

2- zügige Grundschule mittelfristig auf 3-Züge ansteigend,
jahrgangsbezogene Klassenbildung,
hoher Migrationshintergrund der Schülerschaft,
3 Räume durch Käthe-Kollwitz-Gymnasium genutzt.

Gebäudesteckbrief	Heinz-Sielmann-Grundschule
Lage	nördliche Innenstadtlage, ca. 300m zu Käthe-Kollwitz-Gymnasium
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	historischer Altbau, symmetrisch mit zwei getrennten Aufgängen
Baujahr	ca. 1900
erfolgte Sanierungen	2016 Umbau ehemalige KiTa-Räume, Erweiterung Mensa
Unterrichtsräume	15 Klassenräume (inkl. der 3 durch KKG genutzten Klassenräume), 1Fachraum, 1 Bibliothek und 2 Mensaräume
HNF	1.333qm (inkl. der durchs Gymnasium genutzen Räume)
Geschossigkeit	3
A/V-Verhältnis	durchschnittlich
Brandschutz	zu prüfen!
Barrierefreiheit	2016/17 Umbau ehemaliger KiTa-Räume Barrierefreiheit durch 2 getrennte Treppenhäuser, 3 Geschosse und angehobenem EG schwierig herzustellen (Denkmalschutz!)
Energetischer Zustand	baujahresgemäß,
Erweiterungsmöglichkeit	durch begrenztes Grundstück schwierig (Denkmalschutz)
Sicherheit	
Sporthallenteile	1 (kleine Sporthalle ca. 200qm)
Baujahr	ca. 1960
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	Spielbereiche
Sportanlagen	Sportanlage nähe Stadion

HEINZ-SIELMANN-GRUNDSCHULE

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

GrS Heinz-Sielmann-Schule, Neustadt a.d. Weinstrasse Ludwigstr. 33

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Für einen mittelfristig 3-zügige Grundschule werden 14 große Räume zuzüglich 3 Räume und eine Mensa für den Ganztag veranschlagt. Die Heinz-Sielmann-Schule bietet, die durchs Gymnasium mitgenutzten Räume mitberücksichtigt, mit 17 großen Räumen und 2 Mensaräumen ausreichend Platz für eine 3-zügige Grundschule mit Ganztagsangebot.

Empfehlung:

Sollten für das Käthe-Kollwitz-Gymnasium weiterhin der Bedarf bestehen, Räume in der Heinz-Sielmann-Grundschule zu nutzen, würde sich ein entsprechendes Defizit einstellen. Das räumliche Angebot würde nur mehr für eine gut 2-zügige Grundschule mit Ganztagsangebot ausreichen, so dass eine Schülerlenkung hin zu angrenzenden Grundschulen erfolgen müsste.

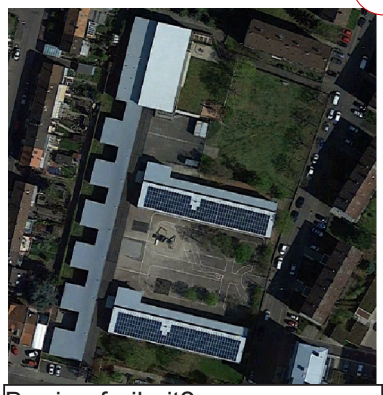
HEINZ-SIELMANN-GRUNDSCHULE

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

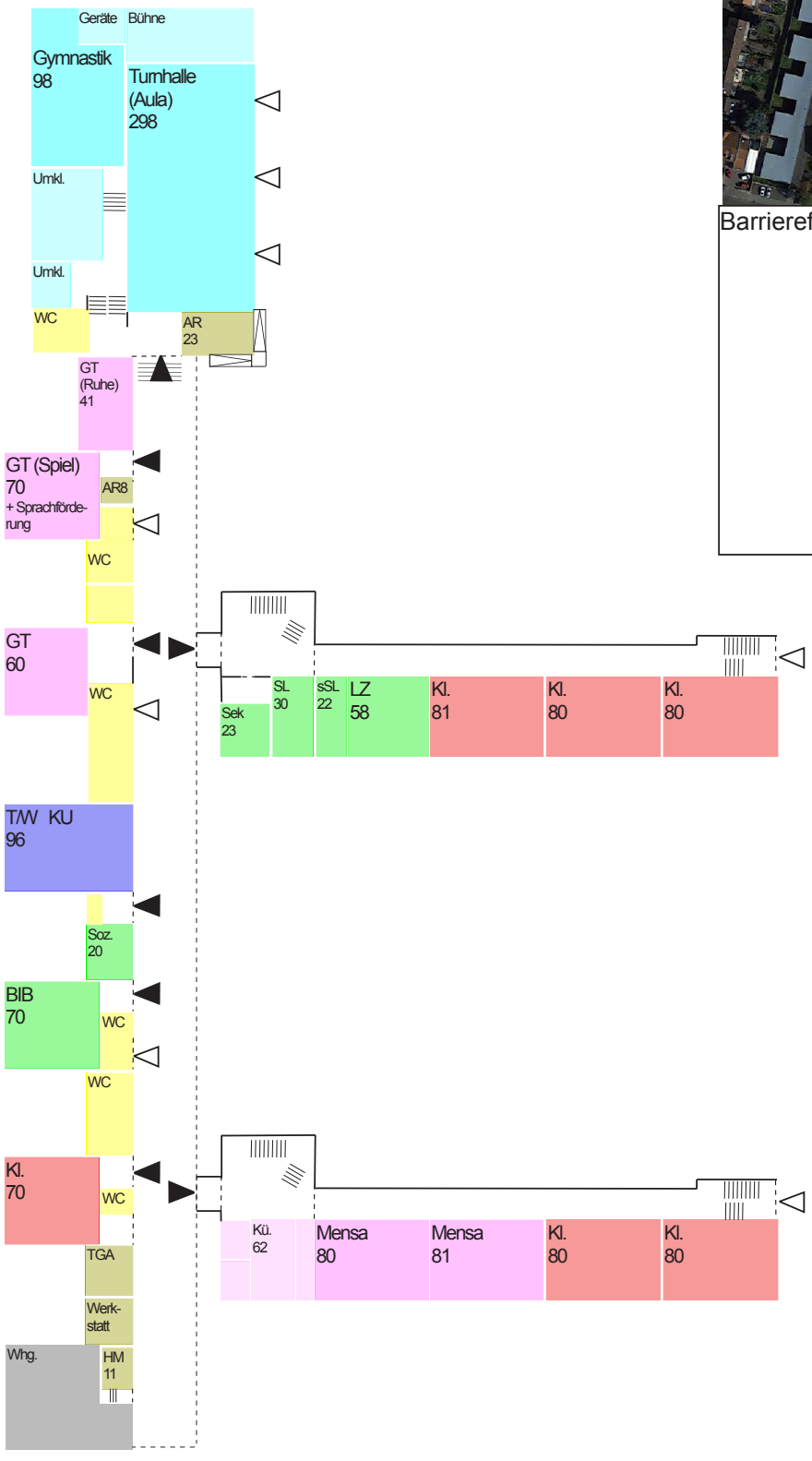
GrS Eichendorff-Schule, Neustadt a. d. Weinstrasse Spitalbachstr. 45

N W O S

EG



Barrierefreiheit?

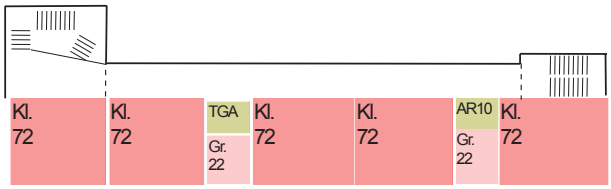


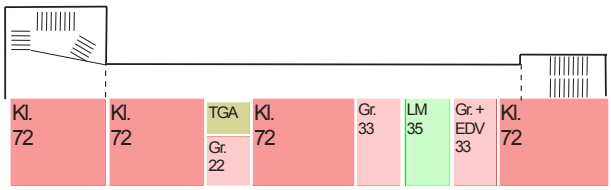
Farblegende: Klasse | Gruppe | Fachraum | Sammlung | Betreuung | Verwaltung | WC/Putzmittel | Haustechnik usw

EICHENDORFF-GRUNDSCHULE

GrS Eichendorff-Schule, Neustadt a. d. Weinstrasse Spitalbachstr. 45

OG





Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

EICHENDORFF-GRUNDSCHULE

Eichendorff-Grundschule

3- zügige Grundschule mittelfristig auf 4 Züge ansteigend,
jahrgangsbezogene Klassenbildung,
hoher Migrationshintergrund der Schülerschaft,

Gebäudesteckbrief	Eichendorff-Grundschule
Lage	süd-östliche Innenstadtlage
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	langestrecktes, eingeschossiges, kammartiges Gebäude mit zwei 2- geschossigen Quergebäuden
Baujahr	ca. 1970
erfolgte Sanierungen	Fassadensanierung 2014
Unterrichtsräume	15 Klassenräume, 5 Gruppenräume, 1 Kunst-/Werkraum, 1 Bibliothek, 3 Ganztagsräume und 2 Mensaräume
HNF	2.005qm
Geschossigkeit	2
A/V-Verhältnis	überdurchschnittlich
Brandschutz	zu prüfen! Abtrennung Treppenräume
Barrierefreiheit	vollständige Barrierefreiheit durch Zwischentreppen (Sporthalle) und einzelne Gebäude schwierig, eingeschränkte Barrierefreiheit durch organisatorische Maßnahmen und Rampen möglich
Energetischer Zustand	durch erfolgte Fassadensanierung günstig
Erweiterungsmöglichkeit	möglich
Sporthallenteile	1 Sporthalle, 1 Gymnastikhalle
Baujahr	ca. 1965
erfolgte Sanierungen	s.o.
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	Spielbereiche
Sportanlagen	eingeschränkt auf Freiflächen am Standort

EICHENDORFF-GRUNDSCHULE

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Für eine 4- zügige Grundschule werden 18 große Räume (Klassen- und Mehrzweckräume, Bibliothek) zuzüglich 4 Räume und 1 Mensa für den Ganztag veranschlagt.
Die Eichendorff-Grundschule weist mit 15 Klassenräumen, 1 Fachunterrichtsraum, 1 Bibliothek, 3 Ganztagsräumen und 1 Mensa ein Defizit von einem Raum für eine 4- zügige Grundschule mit Ganztagsangebot auf.
Dies Defizit könnte organisatorisch durch eine Doppelnutzung von derzeit nur für den Ganztag genutzten Räume ausgeglichen werden.

Empfehlung:

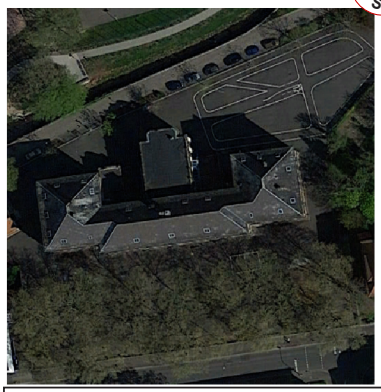
Derzeit kein Handlungsbedarf im Bereich der äußeren Schulentwicklung.

EICHENDORFF-GRUNDSCHULE

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

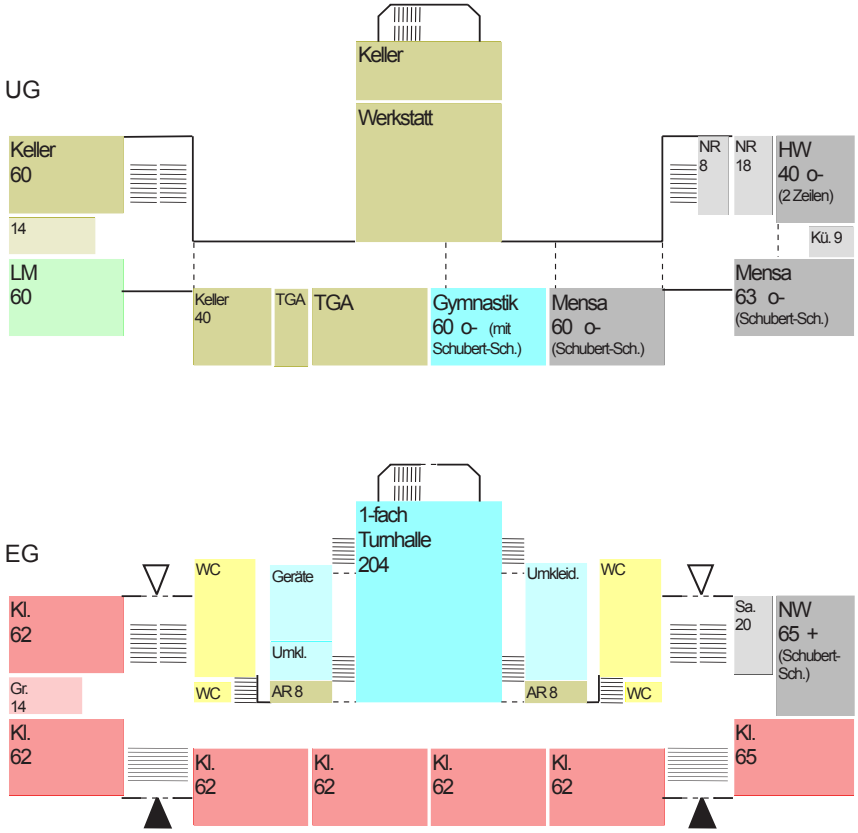
GrS Ostschule, Neustadt a.d. Weinstrasse

Konrad-Adenauer-Str. 33



Raumopti-mierungen - eine Doku-mentation

Raumauf-nahmen & Vorschläge



Brandschutz?
Barrierefreiheit?
angrenzend an Schubertschule (FöS LE), Nutzung von einzelnen Räumen durch Schubertschule,
Mittagsversorgung extern

Farblegende: Klasse | Gruppe | Fachraum | Sammlung | Betreuung | Verwaltung | WC/Putzmittel | Haustechnik usw

OSTSCHULE-GRUNDSCHULE

GrS Ostschule, Neustadt a.d. Weinstrasse Konrad-Adenauer-Str. 33

Ostschule, Grundschule

4- zügige Grundschule,
jahrgangsbezogene Klassenbildung,
hoher Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund, daher überdurchschnittlich hoher Bedarf an Gruppen- und Differenzierungsräumen.
seit 2001 integrative Arbeit (Schwerpunktschule LE, SQ, ESE, GE, KB), daher überdurchschnittlich hoher Bedarf an Gruppen- und Differenzierungsräumen.
Übermittagsversorgung im externem Weinkehlchenhaus.

Gebäudesteckbrief	Ostschule, Grundschule
Lage	östliche Innenstadtlage, angrenzend an Förderschule Schubertschule LE
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	historischer Altbau, symetrisch mit zwei Treppenhäusern
Baujahr	ca. 1900, Erweiterung Nebenräume Sporthalle ca. 2000
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	16 Klassenräume, 2 Gruppenräume, 2 Fachräume, 1 Ganztagsraum (ohne durch Schubertschule genutzte Räume); 16 Klassenräume, 4 Gruppenräume, 5 Fachräume, 1 Bibliothek, 1 Ganztagsraum und 2 Mensaräume (mit durch Schubertschule genutzte Räume)
HNF	2.156qm (inkl. d. Schubertschule genutzte Räume), 1.731qm (ohne d. Schubertschule genutzte Räume)
Geschossigkeit	4
A/V-Verhältnis	durchschnittlich
Brandschutz	zu prüfen! offene Treppenräume
Barrierefreiheit	schwierige Barrierefreiheit durch angehobenes Erdgeschoss, vollständige Barrierefreiheit durch Anbau eines Aufzugs (Denkmalschutz!) und eines Treppenlifters möglich.
Energetischer Zustand	baujahresgemäß,
Erweiterungsmöglichkeit	durch begrenztes Grundstück schwierig (Denkmalschutz)
Sicherheit	
Sporthallenteile	1 Sporthalle, 1 kleiner suboptimaler Gymnastikraum im UG
Baujahr	ca. 1900
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	Spielbereiche
Sportanlagen	Nutzung Außenanlagen der Schubertschule

OSTSCHULE-GRUNDSCHULE

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

GrS Ostschule, Neustadt a.d. Weinstrasse Konrad-Adenauer-Str. 33

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Für eine 4- zügige Grundschule werden werden 18 große Räume (Klassen- und Mehrzweckräume, Bibliothek) zuzüglich 4 Räume und eine Mensa für den Ganztag veranschlagt.
Das Gebäude der Ostschule in Neustadt bietet, die durch die Schubertschule genutzten Räume mitberücksichtigt, mit 16 Klassenräumen, 5 Fachräumen, 4 Gruppenräumen, 1 Ganztagsraum und 2 Mensaräumen ausreichend Platz für eine gut 4-zügige Grundschule mit Ganztagsangebot. Die Nutzung der Räume im Untergeschoss könnte zurückgefahren werden.
Sollten für die Schubertschule weiterhin der Bedarf bestehen, Räume in der Ostschule zu nutzen, ergibt sich eine für eine 4-zügige Grundschule knappe, aber ausreichende räumliche Ausstattung.
Im Bereich des Sportunterrichts ergibt sich jedoch bereits jetzt ein Defizit von 0,4 Hallenteilen.
Die Räume im Untergeschoss (Mensa, Gymnastik, Lehrküche) sind als suboptimal einzustufen.

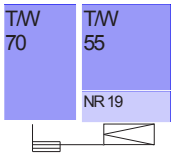
Empfehlung:

Sollten die Klassenzahl jedoch ansteigen, wäre kurzfristig in Abstimmung mit der Förderschule Schubertschule eine gemeinsame Nutzung von Räumen zu prüfen. So könnte z.B. die große Bibliothek mit der Bibliothek der Grundschule zusammengelegt werden und dieser Raum als Unterrrichtsraum genutzt werden.
Für die Räume im Untergeschoss wird bei einer entsprechend intensiveren Nutzung eine bauliche Aufwertung angeraten.

OSTSCHULE-GRUNDSCHULE

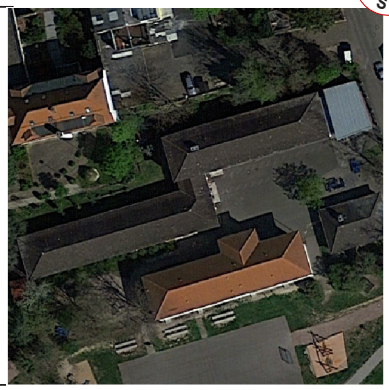
Farblegende: Klasse | Gruppe | Fachraum | Sammlung | Betreuung | Verwaltung | WC/Putzmittel | Haustechnik usw

FöS Schubertschule LE, Neustadt a.d. Weinstrasse Wiesenstr. 17

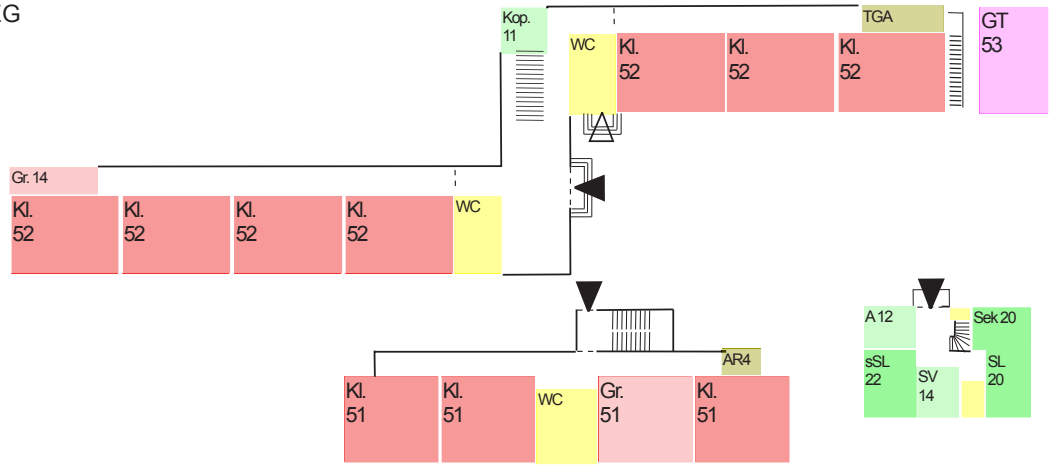


Werkstattgebäude auf Grundstück der Ostschule

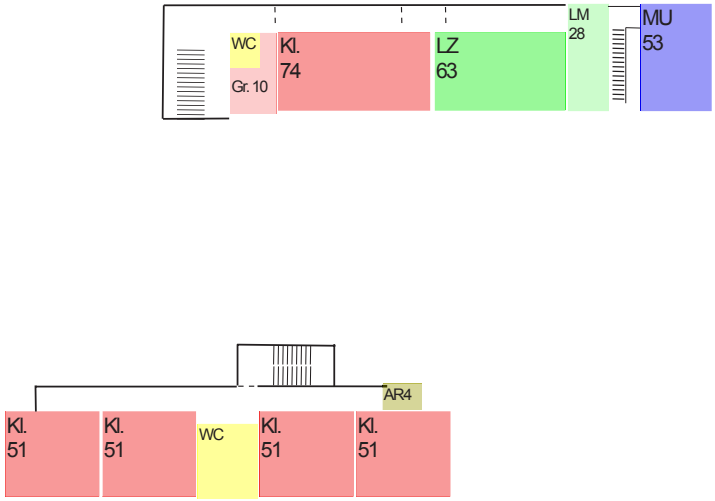
Brandschutz?
Barrierefreiheit?
Nutzung von mehreren Räumen im Gebäude der Ostschule



EG



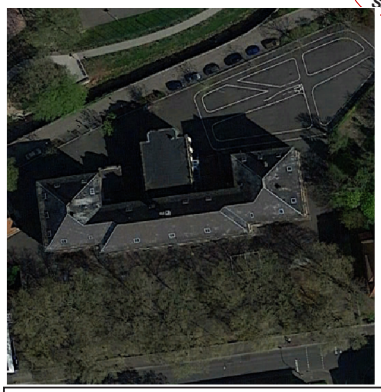
1.OG



SCHUBERTSCHULE-FÖRDERSCHULE

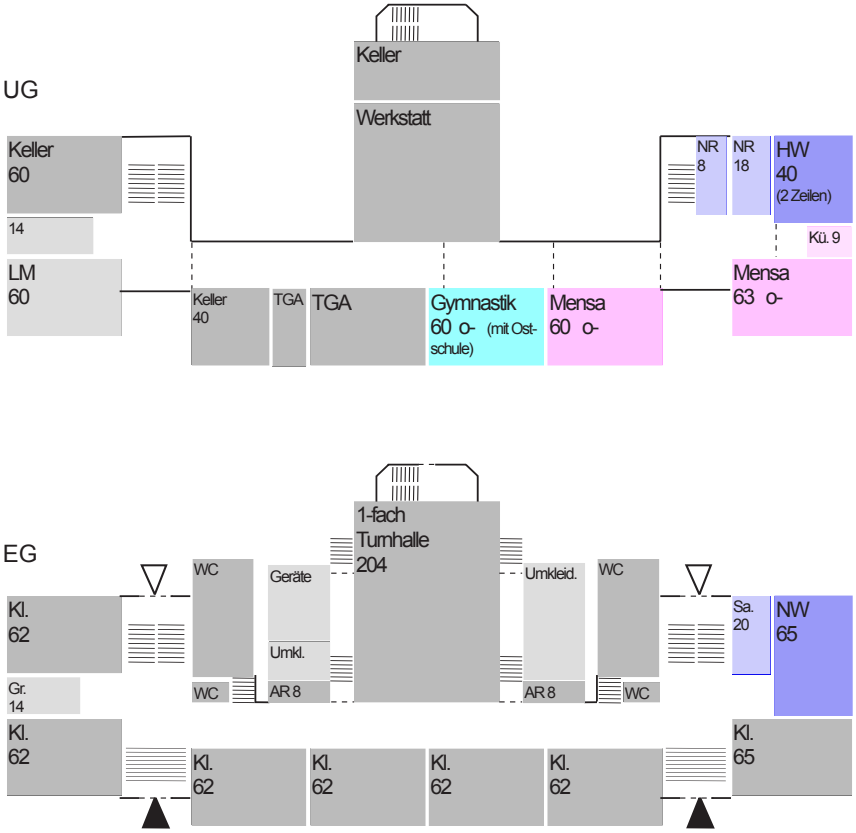
Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

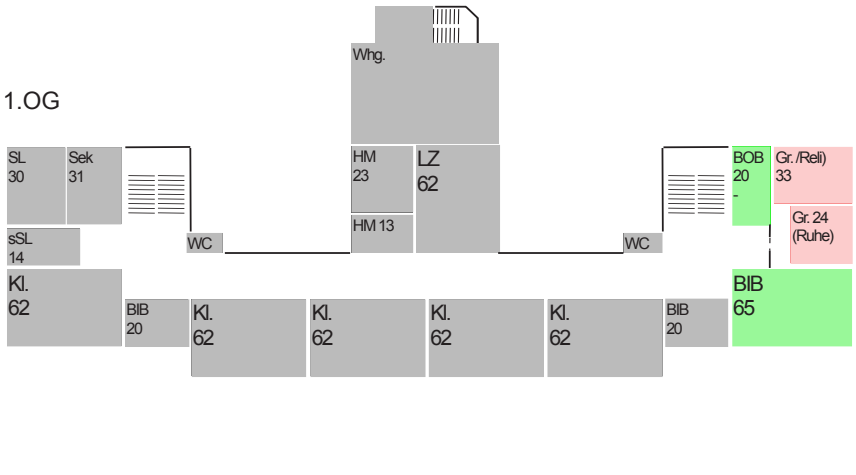
FöS Schubertschule LE, Neustadt a.d. Weinstrasse Wiesenstr. 17

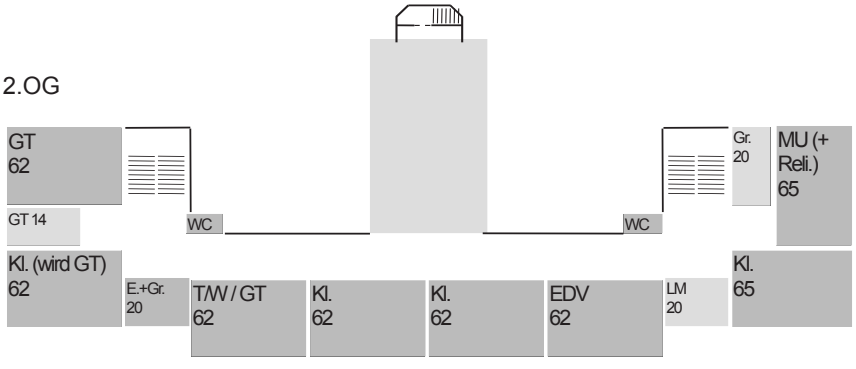


Raumoptimierungen - eine Dokumentation

Raumaufnahmen & Vorschläge







Brandschutz?
Barrierefreiheit?
angrenzend an Schubertschule (FöS LE), Nutzung von einzelnen Räumen durch Schubertschule,

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

SCHUBERTSCHULE-FÖRDERSCHULE

FöS Schubertschule LE

Förderschule mit Förderschwerpunkt Lernen,
13 Klassen
ehemalige französische Garnisonsschule,
angrenzend an Grundschule Ostschule, mit Werkstattgebäude auf dem Grundstück der Ostschule,
nutzt 6 große Räume (+2 Gruppenräume, + Nebenräume) in der Ostschule

Gebäudesteckbrief	Schubertschule, Förderschule Lernen
Lage	östliche Innenstadtlage, angrenzend an GrS Ostschule
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	zwei einhüftige Gebäudeflügel, kleiner Anbau und Verwaltung in ehemaligem Pförtnerhaus, Werkstattgebäude auf Grundstück der Ostschule
Baujahr	ca. 1955, Anbau ca. 2005
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	15 Klassenräume, 3 Gruppenräume, 3 Fachräume (inkl. Werkstattgebäude), 1 Ganztagsraum (ohne in Ostschule genutzte Räume); 15 Klassenräume, 5 Gruppenräume, 5 Fachräume (inkl. Werkstattgebäude), 1 Bibliothek, 1 Ganztagsraum und 2 Mensaräume (mit in Ostschule genutzte Räume)
HNF	1.314qm (ohne in Ostschule genutzte Räume), 1.730qm (mit in Ostschule genutzte Räume)
Geschossigkeit	2
A/V-Verhältnis	überdurchschnittlich wegen einhüftiger Anlage
Brandschutz	zu prüfen! 2. baulicher Rettungsweg in südl. Gebäudeflügel
Barrierefreiheit	Barrierefreiheit durch einzelne Gebäudeteile aufwendig herstellbar (2 Aufzüge)
Energetischer Zustand	baujahresgemäß, durch einhüftige Baukörper suboptimal
Erweiterungsmöglichkeit	
Sporthallenteile	(im Winter) Nutzung der Vereinssporthalle in Königsbach, Bustransfer durch Schulträger
Baujahr	
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	Spielbereiche
Sportanlagen	eingeschränkt vorhanden

FöS Schubertschule LE, Neustadt a.d. Weinstrasse Wiesenstr. 17

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Für eine Förderschule mit 13 Klassen werden normalerweise 13 Klassenräume, 6 Gruppenräume, 7 Fachunterrichts-/Mehrzweckräume und 2 kleine Therapieräume angesetzt, wobei die Ganztags- und Fachräume auch als Gruppenräume zu nutzen sind. Die Schubertschule bietet zusammen mit den in der Ostschule genutzten Räumen 15 Klassenräume, 5 Gruppenräume, 5 Fachunterrichtsräume, 1 große Bibliothek, 1 Ganztagsraum, 1 suboptimalen Gymnastikraum und 2 suboptimale Mensaräume und besitzt damit ausreichend räumliche Kapazitäten für ihre Arbeit, da der fehlende Computerraum durch Nutzung von Klassenräumen oder eine Ausstattung mit Laptops o.ä. kompensiert werden kann.

Empfehlung:

Da die Räume in der Ostschule nicht umfänglich durch die Schubertschule ausgenutzt werden, gleichzeitig in der Ostschule aber Raumbedarf besteht, wird eine stärkere Zusammenarbeit und Nutzung der Räume durch beide Schulen angeraten.

SCHUBERTSCHULE-FÖRDERSCHULE

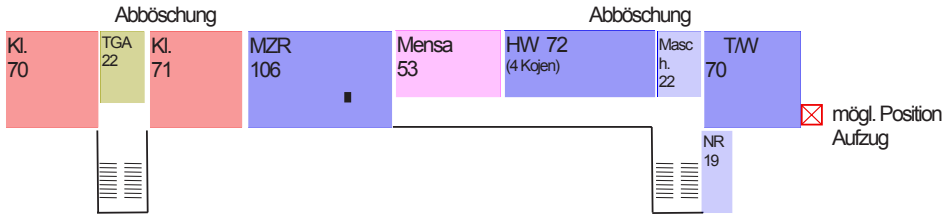
Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

GrS August-Becker-Schule, Neustadt a. d. Weinstrasse Pestalozzistr. 4

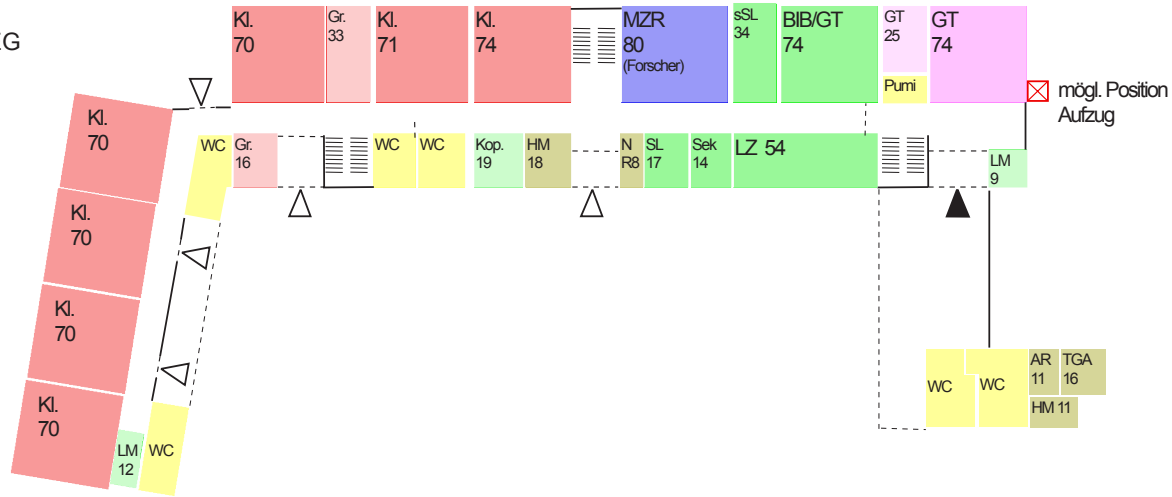
Inklusionsschule,
war HS, daher viele Fachräume,
3 Sportstunden/wöchentl.
Barrierefreiheit durch Aufzug möglich,
Sicherheit prüfen! (Handläufe)



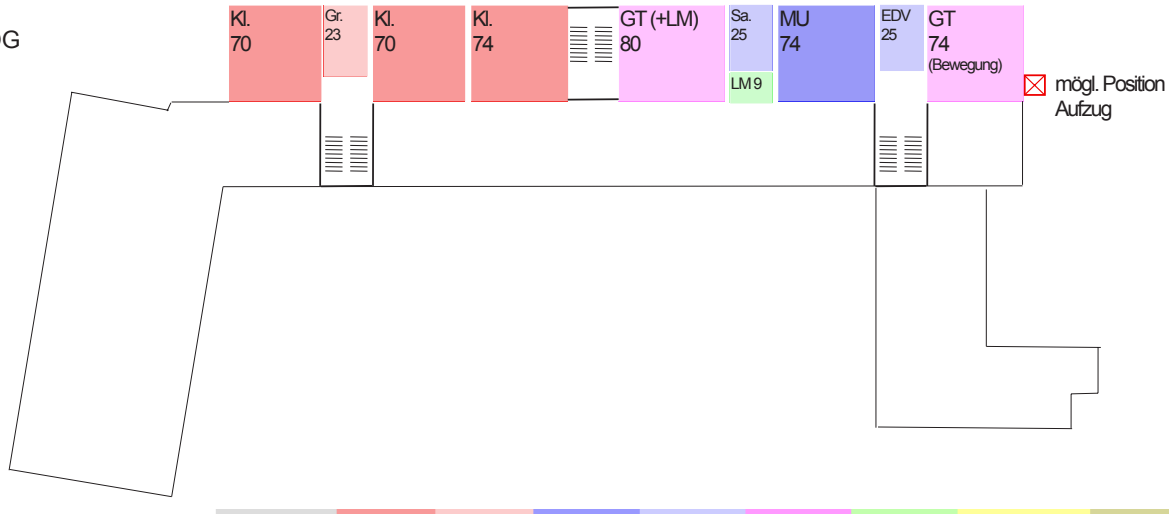
UG



EG



OG



Farblegende: Klasse | Gruppe | Fachraum | Sammlung | Betreuung | Verwaltung | WC/Putzmittel | Haustechnik usw

AUGUST-BECKER-GRUNDSCHULE

GrS August-Becker-Schule, Neustadt a. d. Weinstrasse Pestalozzistr. 4

August-Becker-Grundschule

3- zügige Grundschule, Gebäude war Hauptschulgebäude, daher viele Fach-, Mehrzweckräume,
Inklusionsschule,
jahrgangsbezogene Klassenbildung,
Ganztagsangebot für Inklusionskinder aufgrund des zeitlich eingeschränkten Bustransportes nicht nutzbar!

Gebäudesteckbrief	August-Becker-Grundschule
Lage	Lachen-Speyerdorf
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	langgestrecktes Gebäude mit abgewinkelter erdgeschossiger Erweiterung (querstehendem Sporthallentrakt).
Baujahr	ca. 1966
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	12 Klassenräume, 3 Gruppenräume, 3 Fachräume, 2 Mehrzweckräume, 3 Ganztagsräume und 1 Mensa
HNF	1.985qm
Geschossigkeit	3 (inkl. UG)
A/V-Verhältnis	überdurchschnittlich wegen einhüftiger Grundstruktur
Brandschutz	Brandschutz für außenliegende Räume im OG prüfen!
Barrierefreiheit	(eingeschränkte) Barrierefreiheit durch Aufzug und organisatorische Maßnahmen herstellbar (nicht alle Räume durch Aufzug erschließbar!)
Energetischer Zustand	baujahresgemäß, durch einhüftige Baukörper suboptimal
Erweiterungsmöglichkeit	Aufstockung/ Überbauung eingeschossiger Bauteil möglich (statisch zu prüfen)
Sicherheit	Gefahrenpunkte im Bereich Brüstungen/Handläufe!
Sporthallenteile	1
Baujahr	ca. 1966
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	Spielbereiche
Sportanlagen	im Außenbereich

AUGUST-BECKER-GRUNDSCHULE

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

GrS August-Becker-Schule, Neustadt a. d. Weinstrasse Pestalozzistr. 4

Handlungsbedarfe:

Raumbedarf:

Für eine 3- zügige Grundschule werden 14 große Räume (Klassen- und Mehrzweckräume, Bibliothek) zuzüglich 3 Räume und eine Mensa für den Ganztag veranschlagt. Für eine Schwerpunktschule sind 4 Gruppenräume zur Differenzierung und als Rückzugsbereiche zusätzlich vorzuhalten.
Das Gebäude der August-Becker-Grundschule bietet mit 12 Klassenräumen, 3 Gruppenräumen, 3 Fachräumen, 2 Mehrzweckräumen, 3 Ganztagsräumen und 1 Mensa ausreichend Platz für die notwendigen Aufgaben als Schwerpunktschule.

Empfehlung:

Durch den Anbau eines Aufzugs und organisatorischer Maßnahmen (im Bereich der Raumzuordnungen) ist eine für eine Schwerpunktschule notwendige Barrierefreiheit herstellbar.

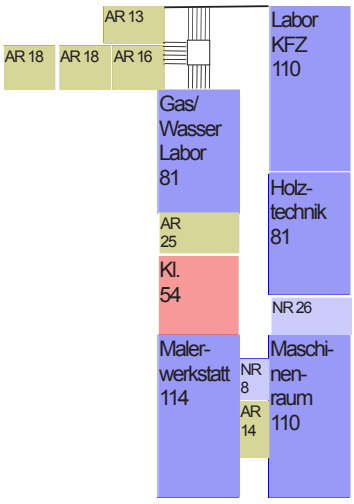
AUGUST-BECKER-GRUNDSCHULE

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Berufsbildende Schule BT A, Neustadt a. d. Weinstrasse Robert-Stolz-Str. 30



UG

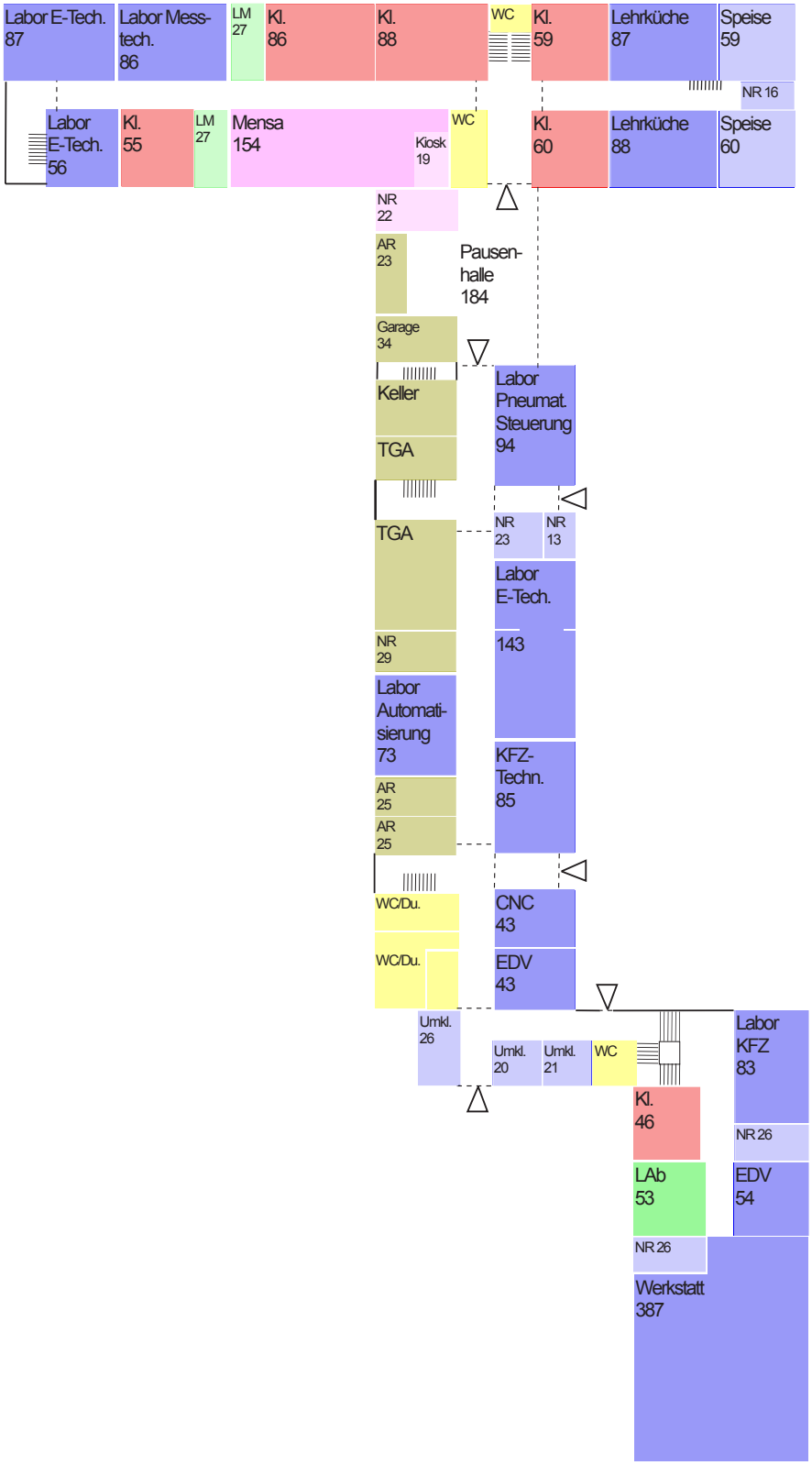


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

BBS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE, BAUTEIL A

Berufsbildende Schule BT A, Neustadt a. d. Weinstrasse Robert-Stolz-Str. 30

UG

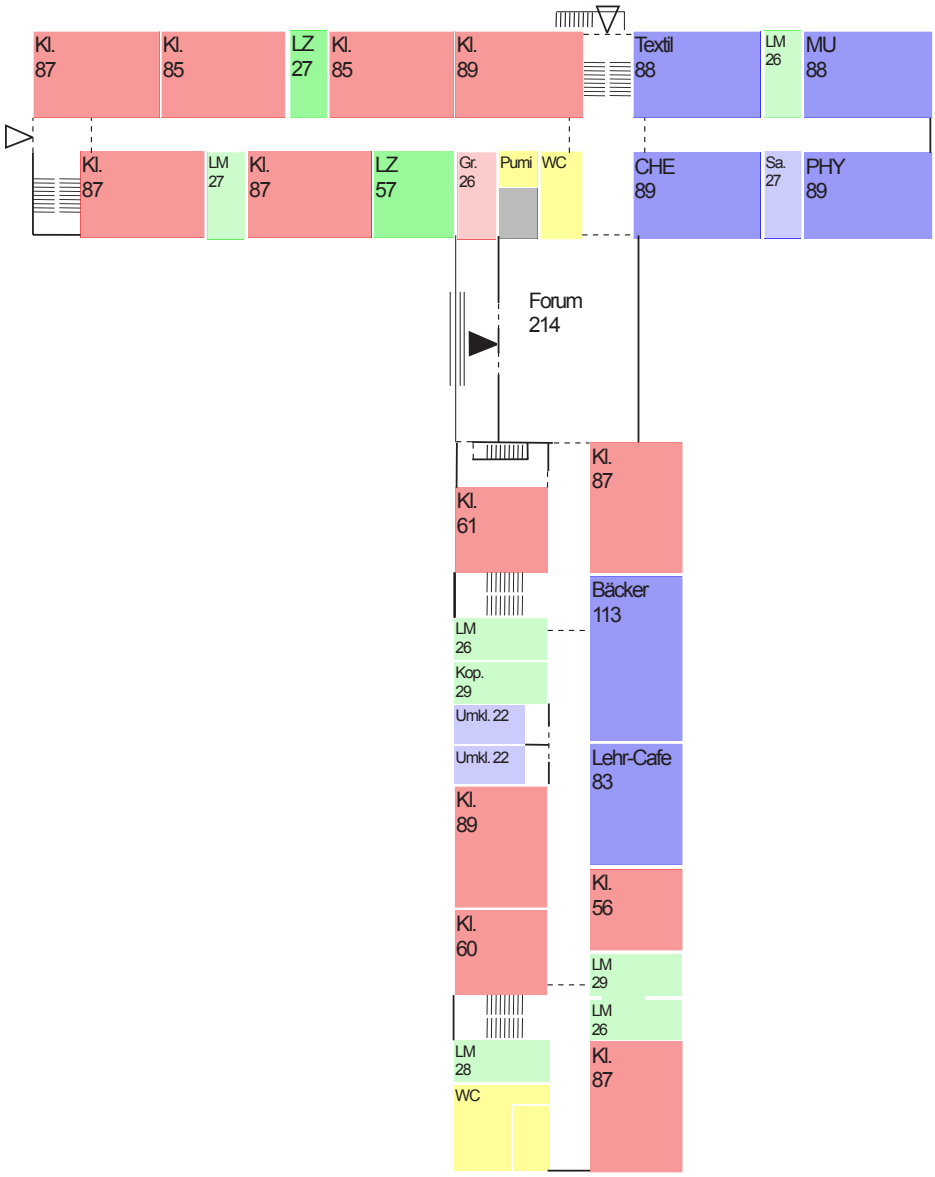


BBS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE, BAUTEIL A

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Berufsbildende Schule BT A, Neustadt a. d. Weinstrasse Robert-Stolz-Str. 30

EG

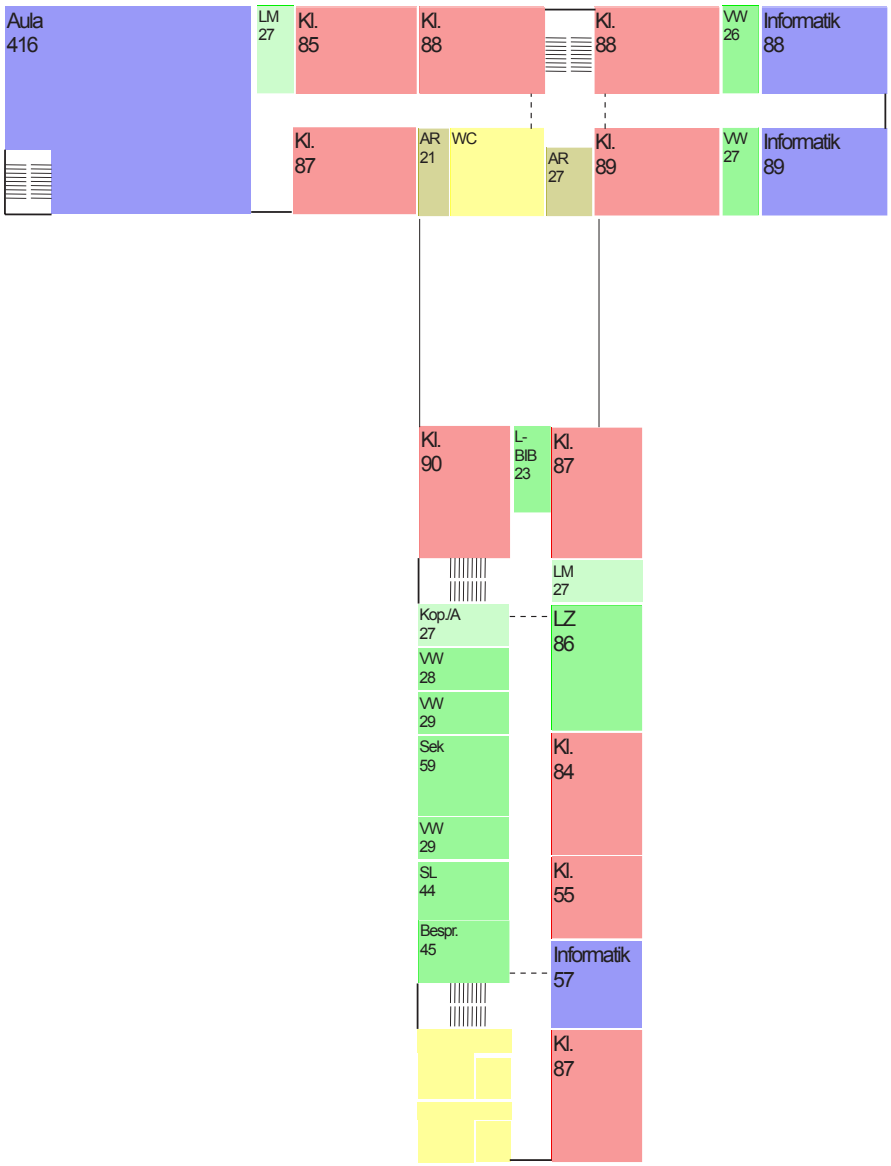


Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

BBS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE, BAUTEIL A

Berufsbildende Schule BT A, Neustadt a. d. Weinstrasse Robert-Stolz-Str. 30

1.OG

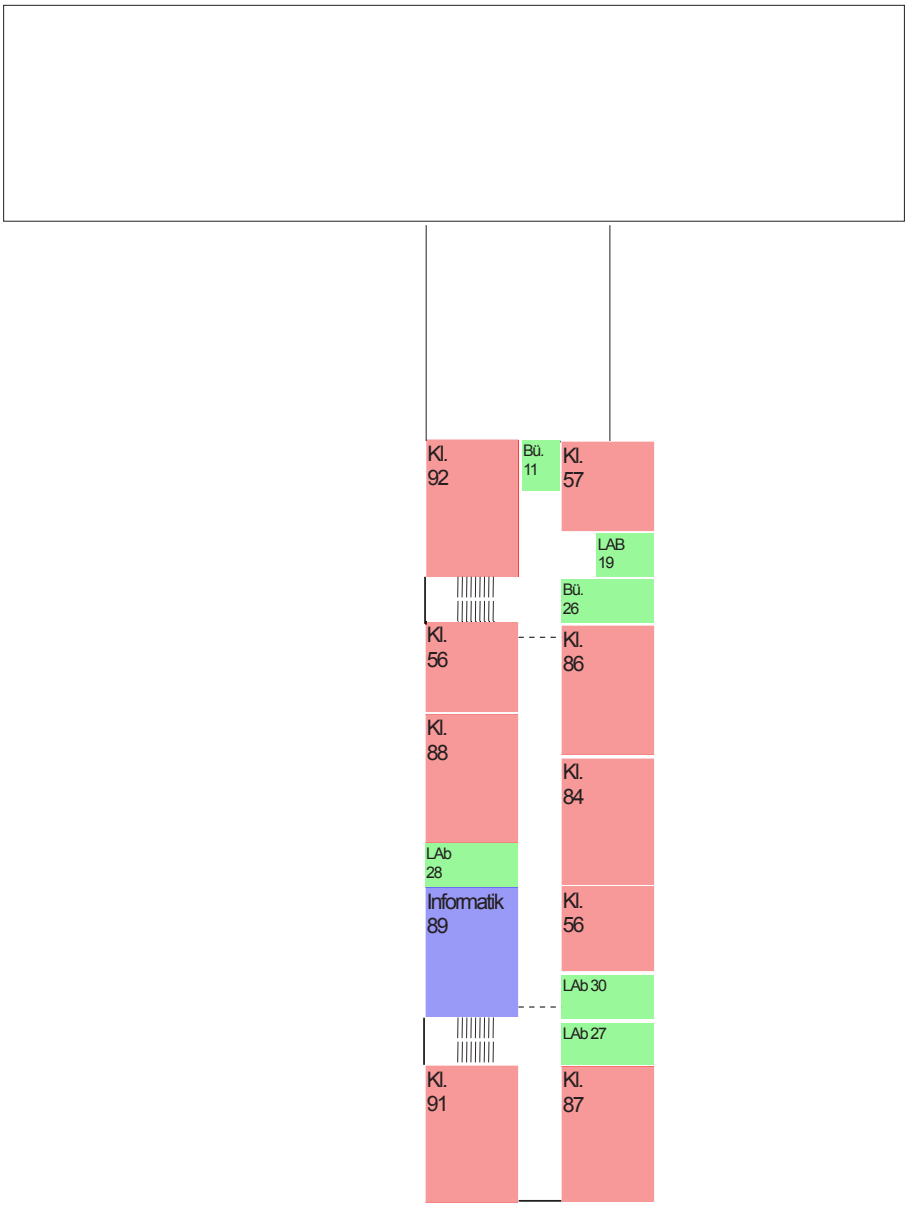


BBS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE, BAUTEIL A

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Berufsbildende Schule BT A, Neustadt a. d. Weinstrasse Robert-Stolz-Str. 30

2.OG



BBS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE, BAUTEIL A

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Berufsbildende Schule Neustadt a. d. Weinstrasse, Bauteil A

Bündelschule mit 7 Ausbildungsgängen darunter auch ein techisches Gymnasium als 4. Angebot für die Sekundarstufe II in Neustadt a. d. Weinstrasse.
2 Standorte ca. 300m auseinanderliegend,
ca. 500m zum Schulzentrum Böbig,

Gebäudesteckbrief	Berufsbildende Schule Neustadt, BT A
Lage	am SZ Böbig
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	T-förmiges Gebäude in Hanglage mit talseitig angedocktem Werkstatttrakt
Baujahr	ca. 1970
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	34 Klassenräume, 29 Fachräume (davon 1 KFZ-Werkstatt), 1 Gruppenraum, 1 Mensa, 1 Aula und 1 Forum
HNF	6.882 qm
Geschossigkeit	5 (Hanglage)
A/V-Verhältnis	durchschnittlich
Brandschutz	zu prüfen! (Treppenhäuser abzutrennen, Stichflure)
Barrierefreiheit	Barrierefreiheit durch Ein-/Anbau von zwei Aufzügen möglich.
Energetischer Zustand	baujahresgemäß
Erweiterungsmöglichkeit	Aufstockung möglich (statisch zu prüfen)
Sporthallenteile	
Baujahr	
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	
Sportanlagen	neuer Sportplatz ab 16/17 (KRG, BBS, RS+)

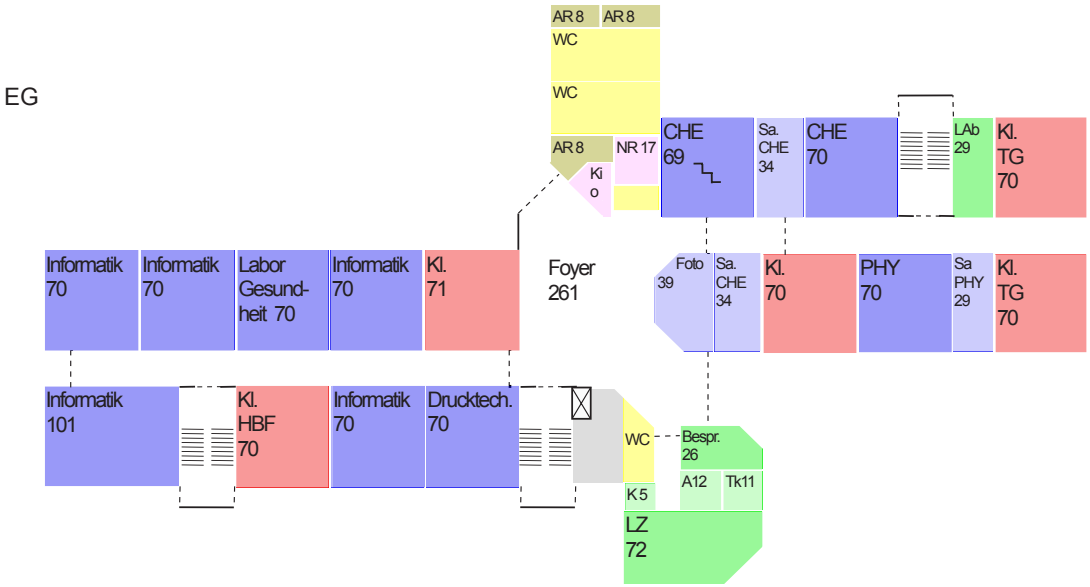
BBS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE, BAUTEIL A

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Berufsbildende Schule BT B, Neustadt a. d. Weinstrasse Robert-Stolz-Str. 36



EG

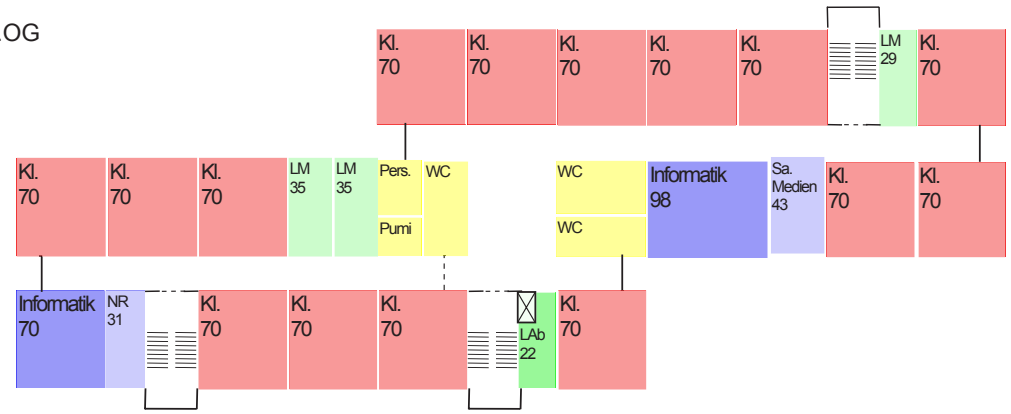


Farblegende: Klasse | Gruppe | Fachraum | Sammlung | Betreuung | Verwaltung | WC/Putzmittel | Haustechnik usw

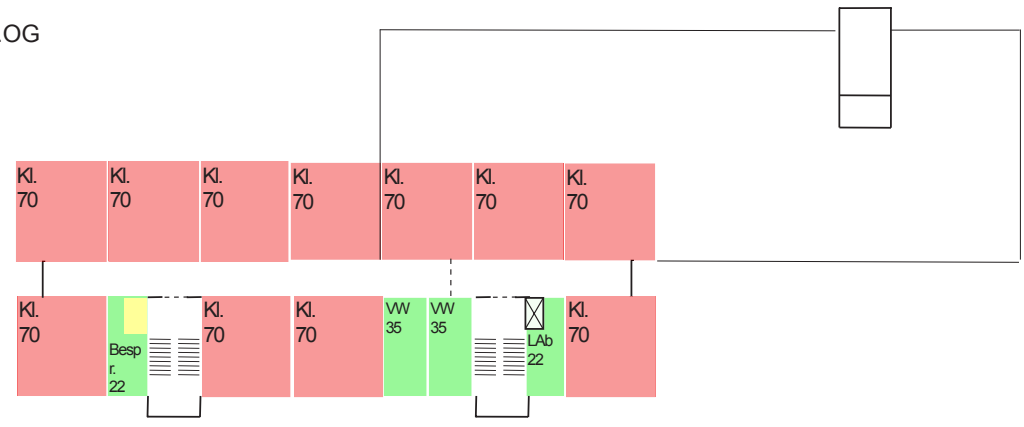
BBS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE, BAUTEIL B

Berufsbildende Schule BT B, Neustadt a. d. Weinstrasse Robert-Stolz-Str. 36

1.OG



2.OG



BBS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE, BAUTEIL B

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Berufsbildende Schule Neustadt a. d. Weinstrasse, Bauteil B

Bündelschule mit 7 Ausbildungsgängen darunter auch ein techisches Gymnasium als 4. Angebot für dei Sekundarstufe II in Neustadt a. d. Weinstrasse.
2 Standorte ca. 300m auseinanderliegend,
ca. 500m zum Schulzentrum Böbig,

Gebäudesteckbrief	Berufsbildende Schule Neustadt, BT B
Lage	am SZ Böbig
Erschließung	
Gebäudeform/-struktur	langgestrecktes Gebäude mit horizontalem Versatz
Baujahr	ca. 1975
erfolgte Sanierungen	
Unterrichtsräume	31 Klassenräume, 12 Fachräume und 1 Forum
HNF	3.612 qm
Geschossigkeit	3
A/V-Verhältnis	durchschnittlich
Brandschutz	
Barrierefreiheit	barrierefrei durch Aufzug.
Energetischer Zustand	baujahresgemäß, durch kompakte Bauweise eher günstiger
Erweiterungsmöglichkeit	Aufstockung Finger möglich (statisch zu prüfen)
Sporthallenteile	
Baujahr	
erfolgte Sanierungen	
Grundstücksgröße	
Gestaltung Schulhof	
Sportanlagen	neuer Sportplatz ab 16/17 (KRG, BBS, RS+)

BBS NEUSTADT A.D. WEINSTRASSE, BAUTEIL B

Farblegende: Klasse Gruppe Fachraum Sammlung Betreuung Verwaltung WC/Putzmittel Haustechnik usw

Elternbefragung zu den schulischen Entwicklungen

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Befragung der Eltern der Kinder
im 2. - 3. Schuljahr der Grundschulen
und der Förderschule in der
Stadt Neustadt an der Weinstraße

März 2016

April 2016



biregio
Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn
Telefon: 0228 - 35 55 12
0228 - 36 30 04
Telefax: 0228 - 36 30 01
E-Mail: info@biregio.de
Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandeau Autor
Ruth Swierzy Autorin

kraemer-mandeau@biregio.de
Tel. 0171-2715090

Inhaltsverzeichnis

1. Verfahren und Beteiligung 4

2. Grundauszählung 7

3. Trends in schulischen Fragen bei den Grundschuleltern - eine Querschnittserhebung durch aktuelle Themen 14

Lernschwierigkeiten 14
Sprachschwierigkeiten 15
Nachhilfe 16
Hausaufgaben 18
Grundschulgröße 19
Schulgröße der weiterführenden Schulen 22
Bedeutung der Schulwege 23
Die Fahrtzeiten und die Schulwahl 25
Finanzieller Hintergrund der Elternhäuser 26
Gründe für die Wahl der weiterführenden Schule 27
Erziehungsfragen 29
Fragen der Inklusion 30
Kenntnis der weiterführenden Schulen 32
Schulform und Schulabschluss 33

Themenkomplex Anwahl der Schulen und G8/G9-Gymnasium 35

Themenkomplex RealschulePlus 39

Die RealschulePlus und der Bedarf an ihr 39
Die RealschulePlus und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen 43
Die RealschulePlus - integrative oder kooperative Form 44
Die RealschulePlus - mit oder ohne Fachoberschule 48

Themenkomplex Gesamtschule 50

Eine Gesamtschule und der Bedarf an ihr 50
Eine Gesamtschule und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen 54
Die Gesamtschule - mit oder ohne gymnasiale Oberstufe 55

Themenkomplex Ganztagsschule 57

Grundschule als Ganztagsschule 57
Weiterführende Schule als Ganztagsschule 61
Halbtag, Offene Ganztagsschule, Gebundene Ganztagsschule 65
Kenntnisse über die Ganztagsschule 68
Geld für die Ganztagsschule 69
Die Ganztagsschule - ein Resümee 70

Besondere Bedingungen der Kinder und ihrer Elternhäuser 71

Schüler Mitglied im Sportverein 71
Eltern Mitglied im Sportverein 72
Mitgliedschaft in einem anderen Verein als dem Sportverein 74
Die Kinder und die zu Hause gesprochene Sprache 76
Auswertung Ergebnisse Eltern mit Schulwunsch Förderschule 79

1. Verfahren und Beteiligung

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße hat *biregio* mit einer Befragung der Grundschuleltern im 2. und 3. Jahrgang aller Schulen beauftragt. Die Eltern sind nach ihren Einstellungen zu diversen schulischen Themen sowie insbesondere zu den von ihnen für ihr eigenes Kind favorisierten weiterführenden Schulformen befragt worden.

Wichtig war dabei auch die Reaktion der Eltern auf die Fragen nach den Möglichkeiten, Angeboten und Herausforderungen, die sich für sie und ihre Kinder stellen. Weiterhin sind Fragen zur Situation der Eltern und ihrer Kinder eingebaut worden. So kann die Stadt Neustadt an der Weinstraße als Schulträger in Ansätzen im Zuge einer gezielten Vorsorge einige Punkte besser einschätzen. Die Befragungsergebnisse geben Aufschluss darüber, wie tiefgreifend die Befürchtungen und realen Bedingungen der Elternhäuser sind. Sie geben Hinweise darauf, wo der Schulträger mit seiner steuernden Funktion eingreifen kann und muss - und wo dies am besten bereits präventiv der Fall sein kann.

Die Ergebnisse der Bedarfserhebung lassen sich aufgrund des von *biregio* gewählten Verfahrens auf die einzelnen Schulen herunterbrechen. In dieser textlichen Auswertung wird dies bei vielen der abgefragten Themen bewusst vermieden, um Stigmatisierungseffekten entgegen zu wirken. Nur die interessanten und nicht stigmatisierenden zentralen Ergebnisse werden daher in dieser Auswertung auf die Ebene der Schulen heruntergebrochen.

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße verspricht sich von dieser Bedarfsfeststellung durch das Büro *biregio*, Bonn, Aufschlüsse über die schulischen Einstellungen, die Wünsche an die Schulen und das Wahlverhalten bei den weiterführenden Schulen sowie über die Nachfrage nach Angeboten von Seiten der Elternschaft (sowie ihrer Kinder).

Die befragte Elternschaft wird bis weit in das nächste Jahrzehnt hinein die schul-, kinder- und jugendpolitisch relevanten Altersjahrgänge in der Stadt Neustadt an der Weinstraße erziehen und prägen und in den ihnen zugänglichen gesellschaftlichen Zirkeln Stellung beziehen. Die Elternbefragung kann die klassische Form der Bedarfsfeststellung und Prognose, die Analyse bisheriger Beteiligungszahlen präzisieren. Sie erlaubt eine Vorausschau in die künftige Schullandschaft in der Stadt Neustadt an der Weinstraße. Die zahlreichen Einzelergebnisse der Befragung zur schulischen Situation sollten jedoch nicht isoliert betrachtet werden, weil sie sich nur im Kontext erschließen und nur im Kontext diesen Blick in die Zukunft auf einer sicheren Basis ermöglichen.

Zunächst wird die Grundauszählung wiedergegeben. Diese spiegelt den Fragebogen mit den Fragestellungen und Antwortkategorien wider. Der Auswertung liegen die wichtigsten Kreuztabellierungen und Korrelationen zugrunde. Absolute Werte für die Antwortkategorie "Keine Angaben" (KA) und ihre prozentualen Anteile sind als zusätzliche Information über die Beteiligung beigegeben und gehen nicht in die Addition der Antwortkategorien einer Frage ein.

Durch den je unterschiedlichen Beteiligungsanteil bei den von den Eltern beantworteten Einzelfragen können sich, dies sei hier angemerkt, bei Kreuztabellierungen die Prozentwerte der einzelnen Antwortergebnisse leicht verschieben.

Bei der Auswertung dieser Befragung ist auf die nicht dargestellten Stellen hinter dem Komma hinzuweisen. Die Stellen werden nicht unterdrückt, sondern so gerundet, dass die Addition der dargestellten ganzzahligen Prozentwerte bei den Gesamtergebnissen nicht um einen Prozentpunkt nach oben bzw. unten abweicht. So kann die Addition der einzelnen Prozentwerte zu Gesamtergebnissen in der Ansicht um einen Punkt nach oben bzw. unten abweichen. Eine Darstellung aller Nachkommastellen würde ansonsten die Lesbarkeit der Tabellen erschweren.

Bei Kreuztabellierungen sind diejenigen Eltern, die bei einer der zwei oder drei kombinierten Fragen nichts angekreuzt haben, in die Prozentuierung einbezogen worden. Aus diesen Gründen sind im Einzelfall geringfügige Differenzen zur Grundauszählung möglich.

935 Fragebogen sind im März 2016 für die Eltern aller Kinder der zweiten und dritten Jahrgangsstufe aller Grundschulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße von den Schulen an die Kinder ausgegeben und - soweit sich die befragten Eltern beteiligt haben - wieder eingesammelt worden. Die Fragebogen sind anonym in verschlossenen Rückumschlägen zurückgegeben worden. 589 Fragebogen sind ausreichend ausgefüllt zurückgekommen. Nicht oder sehr unvollständig ausgefüllte oder aber verspätet zurückgegebene Bogen wurden nicht in der Auswertung berücksichtigt. Somit beträgt der auswertbare Rücklauf in der Stadt Neustadt an der Weinstraße insgesamt 63,0%.

Der Rücklauf, den *biregio* mit den Befragungen erzielen kann, hängt in hohem Maße von der kompakten, den Eltern sicherlich Zeit raubenden Befragung mit insgesamt 35 Basisfragen sowie mit sehr vielen Unterfragen ab.

Da an der FöS Schubert der Rücklauf mit 7 von 17 Fragebögen relativ gering ist (für Förderschulen nicht unüblich), wird auf die grafische Aufbereitung der Ergebnisse der Befragung der Förderschuleltern verzichtet; aufgrund der geringen Anzahl wären die dargestellten Ergebnisse nicht belastbar. Die Ergebnisse sind jedoch jeweils in den Tabellen dokumentiert. Auf Fragen, bei denen sich Förderschuleltern anders verhalten haben als die Eltern insgesamt, wird am Ende des Berichtbandes hingewiesen.

In den einzelnen Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße ist folgender Rücklauf zu verzeichnen:

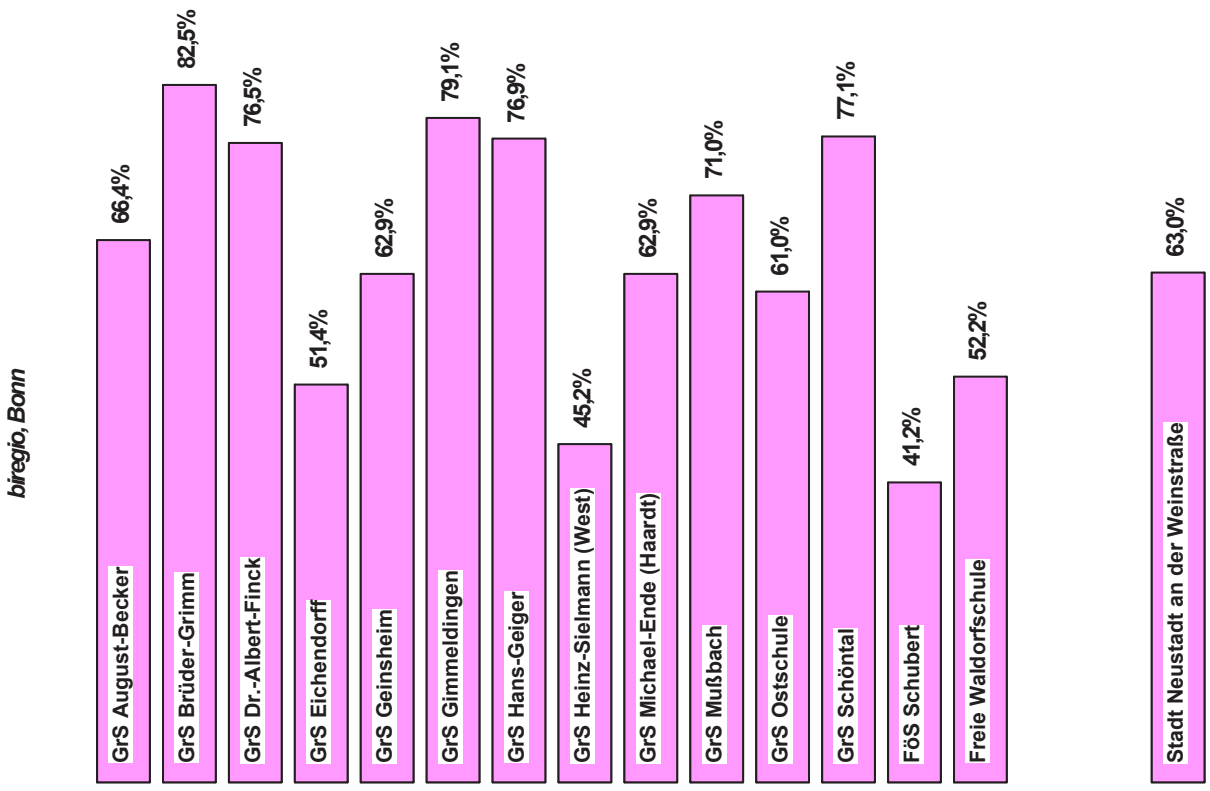
Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Neustadt a.d.W.

	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	**Beteiligung**
GrS August-Becker	113	75	**66,4%**
GrS Brüder-Grimm	40	33	**82,5%**
GrS Dr.-Albert-Finck	68	52	**76,5%**
GrS Eichendorff	148	76	**51,4%**
GrS Geinsheim	35	22	**62,9%**
GrS Gimmeldingen	43	34	**79,1%**
GrS Hans-Geiger	39	30	**76,9%**
GrS Heinz-Sielmann (West)	93	42	**45,2%**
GrS Michael-Ende (Haardt)	35	22	**62,9%**
GrS Mußbach	69	49	**71,0%**
GrS Ostschule	177	108	**61,0%**
GrS Schöntal	35	27	**77,1%**
FöS Schubert	17	7	**41,2%**
Freie Waldorfschule	23	12	**52,2%**
Rücklauf an *biregio* nicht zuzuordnen			
Rücklauf an biregio nicht gewertet		*14*	
Stadt Neustadt an der Weinstraße	**935**	**589**	**63,0%**
ohne FöS/FWS	*895*	*570*	*63,7%*

* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen

biregio, Bonn

Auswertbarer Rücklauf bei der Befragung nach Schulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße



2. Grundauszählung

KA = Keine Angabe absolut und in % der Gesamtheit - n: 589

1. Ist Ihr Kind ein Mädchen oder ein Junge?

	Mädchen	Junge	KA
588	299	289	1
100,0%	**50,9%**	**49,1%**	0,2%

2. In welcher Klasse ist Ihr Kind?

	2. Klasse	3. Klasse	KA
588	285	303	1
100,0%	**48,5%**	**51,5%**	0,2%

3. Welchen Schulabschluss wünschen Sie für Ihr Kind?

	Hauptschulabschluss	Mittlere Reife	Abitur	wissen wir noch nicht	KA
564	5	76	383	100	25
100,0%	**0,9%**	**13,5%**	**67,9%**	**17,7%**	4,2%

4. Ihr Kind verlässt in einiger Zeit die Primarstufe. Angenommen, es würde allein nach Ihren Wünschen gehen: Welche weiterführende Schule sollte Ihr Kind dann besuchen?

	RealschulePlus		Gesamtschule		Gymnasium	Förderschule	wissen wir noch nicht	KA
561	72		53		355	3	78	28
100,0%	**12,8%**	*12,8*	**9,4%**		**63,3%**	**0,5%**	**13,9%**	4,8%

5. Wie wichtig werden Ihnen folgende Dinge beim weiteren Bildungsweg Ihres Kindes sein?

	sehr wichtig		wichtig	weniger wichtig		unwichtig			KA
582	506		73	3			1,14	ob es den Abschluss schafft	7
100,0%	**86,9%**	*99,5*	**12,5%**	**0,5%**	*0,5*	**0,0%**			1,2%
572	149		339	77		7	1,90	ob es täglich nicht zu weit fahren muss	17
100,0%	**26,0%**	*85,3*	**59,3%**	**13,5%**	*14,7*	**1,2%**			2,9%
574	112		270	172		20	2,17	ob ich dem Kind bei den Hausaufgaben helfen kann	15
100,0%	**19,5%**	*66,6*	**47,0%**	**30,0%**	*33,4*	**3,5%**			2,5%
574	74		205	199		96	2,55	ob unsere Familie dadurch finanziell belastet wird	15
100,0%	**12,9%**	*48,6*	**35,7%**	**34,7%**	*51,4*	**16,7%**			2,5%
573	38		161	274		100	2,76	wohin die Schulfreunde gehen	16
100,0%	**6,6%**	*34,7*	**28,1%**	**47,8%**	*65,3*	**17,5%**			2,7%

6. Manche Schüler tun sich leicht mit der Schule und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind?

Es hat ...	ziemliche		etwas	wenig		keine	*... Schwierigkeiten beim Lernen*	KA
584	29		134	220		201		5
100,0%	**5,0%**	*27,9*	**22,9%**	**37,7%**	*72,1*	**34,4%**		0,8%

7. Manche Schüler tun sich leicht mit der Sprache und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind?

Es hat ...	ziemliche		etwas		wenig		keine	*... Schwierigkeiten beim Sprechen/Lesen*	KA
584	17		70		180		317		5
100,0%	**2,9%**	*14,9*	**12,0%**		**30,8%**	*85,1*	**54,3%**		0,8%

8. Einmal abgesehen von Ihren Wünschen: An welcher weiterführenden Schule werden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden?

	RealschulePlus		Gesamtschule		Gymnasium	Förderschule	wissen wir noch nicht	KA
567	89		30		266	3	179	22
100,0%	**15,7%**	*15,7*	**5,3%**		**46,9%**	**0,5%**	**31,6%**	3,7%

9. Wie ist das bei Ihnen zu Hause mit den Hausaufgaben?

	unser Kind macht seine Hausaufgaben zügig		unser Kind braucht viel Zeit für Hausaufgaben		müssen unserem Kind oft bei den Hausaufgaben helfen	KA
573	381		116		76	16
100,0%	**66,5%**		**20,2%**		**13,3%**	2,7%

10. Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen?

	nein, niemals		ja, aber nur kurzfristig		ja, zur Not auch länger	KA
580	36		233		311	9
100,0%	**6,2%**		**40,2%**	*93,8*	**53,6%**	1,5%

11. Wäre es möglich, dass Sie sich die gewünschte weiterführende Schule für Ihr Kind nicht leisten können?

	nein, auf keinen Fall		das glaube ich eher nicht		das könnte der Fall sein	ja, damit rechne ich	KA
580	175		285		107	13	9
100,0%	**30,2%**		**49,1%**		**18,4%**	**2,2%**	1,5%

12. Wie denken Sie über die Schulwege?

	sehr gut		gut	weniger gut		sehr schlecht			KA
568	210		278	65		15	1,80	die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns	21
100,0%	**37,0%**	*85,9*	**48,9%**	**11,4%**	*14,1*	**2,6%**			3,6%
524	50		293	165		16	2,28	die Schulwege zu den weiterführenden Schulen	65
100,0%	**9,5%**	*65,5*	**55,9%**	**31,5%**	*34,5*	**3,1%**		erscheinen uns	11,0%
530	25		222	233		50	2,58	die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns	59
100,0%	**4,7%**	*46,6*	**41,9%**	**44,0%**	*53,4*	**9,4%**			10,0%

13. Wie viele Minuten würden Sie Ihr Kind täglich (eine Strecke) fahren lassen, damit es die für Sie passende Schule besuchen kann?

	5 min.	10 min.	20 min.	30 min.	über 30 min.		KA
537	179	258	81	15	4	Grundschule	52
100,0%	**33,3%**	**48,0%**	**15,1%**	**2,8%**	**0,7%**		8,8%
500	20	109	219	124	28	RealschulePlus	89
100,0%	**4,0%**	**21,8%**	**43,8%**	**24,8%**	**5,6%**		15,1%
487	14	90	216	134	33	Gesamtschule	102
100,0%	**2,9%**	**18,5%**	**44,4%**	**27,5%**	**6,8%**		17,3%
532	17	94	220	160	41	Gymnasium	57
100,0%	**3,2%**	**17,7%**	**41,4%**	**30,1%**	**7,7%**		9,7%

14. Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?

eine Klasse pro Jahrgang		zwei Klassen pro Jahrgang		drei Klassen pro Jahrgang	KA
550	110	273		167	39
100,0%	**20,0%**	**49,6%**	*80,0*	**30,4%**	6,6%

15. Besonderheiten gibt es bei den weiterführenden Schulen. Diese brauchen für ihre Angebote, Fächer, ausreichend großen Oberstufen eine bestimmte Klassenzahl. Welche Zahl von Parallelklassen reicht nach Ihrer Einschätzung aus?

	2 Klassen	3 Klassen	4 Klassen		5 Klassen	mehr als 5 Klassen	KA
549	67	214	226		30	12	40
100,0%	**12,2%**	**39,0%**	**41,2%**	*46,6*	**5,5%**	**2,2%**	6,8%

16. Wenn Sie heute schon wissen auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird: Welche Schule wird das sein?

	RS+ Neustadt	RS+ Hambach-Maikammer	RS+ Lambrecht	RS+/FOS Haßloch	KA
518	40	16	5	20	71
100,0%	**7,7%**	**3,1%**	**1,0%**	**3,9%**	12,1%
	RS+/FOS Edenkoben	sonstige RS+	FWS Neustadt	Förderschule	
	6	1	10	3	
	1,2%	**0,2%**	**1,9%**	**0,6%**	
	GY Käthe-Kollwitz	GY Kurfürst-Ruprecht	GY Leibniz	GY Haßloch	
	71	43	40	8	
	13,7%	**8,3%**	**7,7%**	**1,5%**	
	GY Edenkoben	sonstiges GY	IGS Landau	IGS Deidesheim/Wachenheim	
	10	4	1	9	
	1,9%	**0,8%**	**0,2%**	**1,7%**	
	sonstige IGS	sonstige Schule	wissen wir noch nicht		
	2	3	226		
	0,4%	**0,6%**	**43,6%**		

17. In der Diskussion über die Erziehung gibt es stark unterschiedliche Meinungen. Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen:

	stimme voll zu		stimme eher zu	lehne eher ab		lehne voll ab			KA
544	218		254	64		8	1,75	für die Erziehung muss viel mehr getan werden	45
100,0%	**40,1%**	*86,8*	**46,7%**	**11,8%**	*13,2*	**1,5%**			7,6%
563	245		241	63		14	1,73	an allen Schulen sollten Sozialarbeiter arbeiten	26
100,0%	**43,5%**	*86,3*	**42,8%**	**11,2%**	*13,7*	**2,5%**			4,4%
548	82		256	187		23	2,28	Eltern sind in der Erziehung oft überfordert	41
100,0%	**15,0%**	*61,7*	**46,7%**	**34,1%**	*38,3*	**4,2%**			7,0%
551	146		256	141		8	2,02	Lehrer sind mit der Erziehung oft überfordert	38
100,0%	**26,5%**	*73,0*	**46,5%**	**25,6%**	*27,0*	**1,5%**			6,5%
558	185		264	83		26	1,91	Integration von Migrationskindern verstärken	31
100,0%	**33,2%**	*80,5*	**47,3%**	**14,9%**	*19,5*	**4,7%**			5,3%
515	71		278	139		27	2,24	Eltern werden auf weiterführende Schulwahl gut vorbereitet	74
100,0%	**13,8%**	*67,8*	**54,0%**	**27,0%**	*32,2*	**5,2%**			12,6%

18. Derzeit arbeiten die meisten Gymnasien in Rheinland-Pfalz in der Regel neunjährig. Wenn es die Wahl zwischen acht und neun Jahren gäbe: Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?

	achtjähriges Gymnasium	neunjähriges Gymnasium	KA
576	76	500	13
100,0%	**13,2%**	**86,8%**	2,2%

In der Stadt Neustadt adW gibt es bereits RealschulenPlus, in der Umgebung Gesamtschulen. Wir würden Sie bitten, bei den nächsten Fragen ganz grundsätzlich zu antworten

19. RealschulenPlus verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine RealschulePlus grundsätzlich für Ihr Kind interessant?

	ja		ja, vielleicht	eher nicht		nein	KA
575	99		188	142		146	14
100,0%	**17,2%**	*49,9*	**32,7%**	**24,7%**	*50,1*	**25,4%**	2,4%

20. Die RealschulenPlus arbeiten integrativ (alle Schüler in gemeinsamen Klassen) oder kooperativ (Trennung ab der 7. Klasse in einen Hauptschul- und Realschulzweig). Wie sollte die RealschulePlus für Ihr Kind aufgebaut sein?

	RealschulePlus integrative Form	RealschulePlus kooperative Form	KA
548	121	427	41
100,0%	**22,1%**	**77,9%**	7,0%

21. Einige RealschulenPlus können eine eigene Oberstufe ("Fachoberschule") aufbauen. In dieser können sie in zwei Jahren in einer dualen Ausbildung (Schule und Betrieb) die Fachhochschulreife erwerben. Wie sollte die RealschulePlus für Ihr Kind aufgebaut sein?

	RealschulePlus mit Fachoberschule	RealschulePlus ohne Fachoberschule	KA
551	505	46	38
100,0%	**91,7%**	**8,3%**	6,5%

22. Gesamtschulen verbinden die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Gesamtschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?

	ja		ja, vielleicht		eher nicht		nein	KA
569	131		221		117		100	20
100,0%	**23,0%**	***61,9***	**38,8%**	***38,1***	**20,6%**		**17,6%**	3,4%

23. Gesamtschulen verfügen in der Regel über eine eigene Oberstufe. Wenn sie an Ihr Kind denken: Wie sollte die Gesamtschule aufgebaut sein?

	Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe	Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe	KA
557	64	493	32
100,0%	**11,5%**	**88,5%**	5,4%

24. Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert? Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid?

	sehr gut		gut		nicht so gut		gar nicht			KA
563	106		231		183		43	2,29	RealschulePlus	26
100,0%	**18,8%**	***59,9***	**41,0%**		**32,5%**	***40,1***	**7,6%**			4,4%
560	208		205		110		37	1,96	Gymnasium	29
100,0%	**37,1%**	***73,8***	**36,6%**		**19,6%**	***26,3***	**6,6%**			4,9%
553	59		170		256		68	2,60	Gesamtschule	36
100,0%	**10,7%**	***41,4***	**30,7%**		**46,3%**	***58,6***	**12,3%**			6,1%
554	69		169		228		88	2,60	Berufsbildende Schule	35
100,0%	**12,5%**	***43,0***	**30,5%**		**41,2%**	***57,0***	**15,9%**			5,9%

25. In der Gesellschaft wird heute die Integration (Inklusion) von Behinderten diskutiert. Alle Schüler haben nun das Recht, unabhängig von einer Behinderung, die gleichen Schulen wie die anderen Kinder auch zu besuchen. Wie denken Sie darüber?

ich kann mir mein Kind in einer gemeinsamen Klasse gut vorstellen

	ja	nein	KA
557	451	106	32
100,0%	**81,0%**	**19,0%**	5,4%

26. Wenn Sie ein Kind mit Förderbedarf haben/hätten: Wie würden Sie entscheiden?

	Besuch einer speziellen Förderschule	Unterricht in einer Regelschule	KA
542	278	264	47
100,0%	**51,3%**	**48,7%**	8,0%

27. Wenn Sie überlegen, welche weiterführende Schule Ihr Kind einmal besuchen soll: Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend?

	ja	nein		KA
540	509	31	Profil der Schule	49
100,0%	**94,3%**	**5,7%**		8,3%
528	217	311	finanzielle Belastungen durch die Schule	61
100,0%	**41,1%**	**58,9%**		10,4%
544	506	38	Leistungsanforderungen der Schulen	45
100,0%	**93,0%**	**7,0%**		7,6%
537	292	245	besondere Angebote wie Ganztagsangebote	52
100,0%	**54,4%**	**45,6%**		8,8%
539	453	86	Erfahrungen mit der Schule	50
100,0%	**84,0%**	**16,0%**		8,5%
528	405	123	Grundschulempfehlung	61
100,0%	**76,7%**	**23,3%**		10,4%

28. Heute wird auch viel über die tägliche Schulzeit und über Ganztagsschulen diskutiert. Grundsätzlich könnte jede Schule eine Ganztagsschule werden. Wie ist das bei Ihnen: Wünschen Sie die Schulzeit bis Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder eine Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?

Ich wünsche mir die Grundschule:

als Halbtagsschule		als Halbtagsschule mit Mittagessen		als Ganztagsschule (mit Angeboten am Nachmittag)		spielt keine Rolle	KA
560	163	109		195		93	29
100,0%	**29,1%**	**19,5%**		***54,3***	**34,8%**	**16,6%**	4,9%

Ich wünsche mir die weiterführende Schule:

als Halbtagsschule		als Halbtagsschule mit Mittagessen		als Ganztagsschule (mit Angeboten am Nachmittag)		spielt keine Rolle	KA
550	146	102		206		96	39
100,0%	**26,5%**	**18,5%**		***56,0***	**37,5%**	**17,5%**	6,6%

29. Nun gibt es eine Diskussion darüber, ob die Schulen am Nachmittag offene Angebote oder verpflichtendere Angebote für die Kinder unterbreiten sollen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?

Halbtagsschule		offene Angebote		verpflichtendere Angebote	KA
564	124	366		74	25
100,0%	**22,0%**	**64,9%**	***78,0***	**13,1%**	4,2%

30. Wie gut wissen Sie über einzelne Aspekte der Ganztagsschule Bescheid?

sehr gut		eher gut	eher schlecht		sehr schlecht			KA
558	83	159	267		49	2,51	offene Ganztagsschule	31
100,0%	**14,9%**	***43,4*** **28,5%**	**47,8%**	***56,6***	**8,8%**			3,8%
550	85	168	249		48	2,47	Ganztagsschule in Angebotsform	39
100,0%	**15,5%**	***46,0*** **30,5%**	**45,3%**	***54,0***	**8,7%**			6,6%
543	88	130	260		65	2,56	verpflichtende Ganztagsschule	46
100,0%	**16,2%**	***40,1*** **23,9%**	**47,9%**	***59,9***	**12,0%**			7,8%

31. Was sind Sie bereit, im Monat für eine Ganztagsschule mit Mittagstisch zu bezahlen?

	gar nichts	30 €	50 €	100 €	mehr als 100 €	KA
549	88	110	190	118	43	40
100,0%	**16,0%**	**20,0%**	***54,6*** **34,6%**	**21,5%**	***29,3*** **7,8%**	6,8%

32. Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied?

	ja es ist in einem	nein, aber es ist in einem gewesen	nein, es will aber beitreten	nein, es hat kein Interesse	KA
577	395	55	76	51	12
100,0%	**68,5%**	**9,5%**	**13,2%**	**8,8%**	2,0%

33. Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied?

	ja, ich bin in einem	nein, aber ich bin in einem gewesen	nein, ich will aber beitreten	nein, ich habe kein Interesse	KA
569	258	142	48	121	20
100,0%	**45,3%**	**25,0%**	**8,4%**	**21,3%**	3,4%

34. Ist Ihr Kind in einem anderen Verein als dem Sportverein Mitglied?

	ja es ist in einem	nein, aber es ist in einem gewesen	nein, es will aber beitreten	nein, es hat kein Interesse	KA
567	246	46	101	174	22
100,0%	**43,4%**	**8,1%**	**17,8%**	**30,7%**	3,7%

35. Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen?

	deutsch	überwiegend deutsch	deutsch und eine andere Sprache	überwiegend eine andere Sprache	KA
581	405	31	113	32	8
100,0%	**69,7%**	***75,0*** **5,3%**	**19,4%**	***25,0*** **5,5%**	1,4%

biregio, **Bonn**

3. Trends in schulischen Fragen bei den Grundschuleltern - eine Querschnittserhebung durch aktuelle Themen

Die Befragungsteile zur Schullaufbahn der Kinder, die sich noch in den Grundschulen befinden, den gesehenen Schwierigkeiten und Wünschen bzw. Erwartungen der Eltern und den für ihr eigenes Kind erwarteten Profilen der Schulen reflektieren allgemeine Trends und Grundstimmungen für die Pädagogik. Im Zuge der immer kleiner werdenden Familien mit wenig Kindern, in denen den Eltern der Vergleich ihrer Kinder untereinander abhanden kommt, wird es für die Eltern objektiv betrachtet immer schwieriger, Leistungsdispositionen frühzeitig zu erkennen.

Lernschwierigkeiten

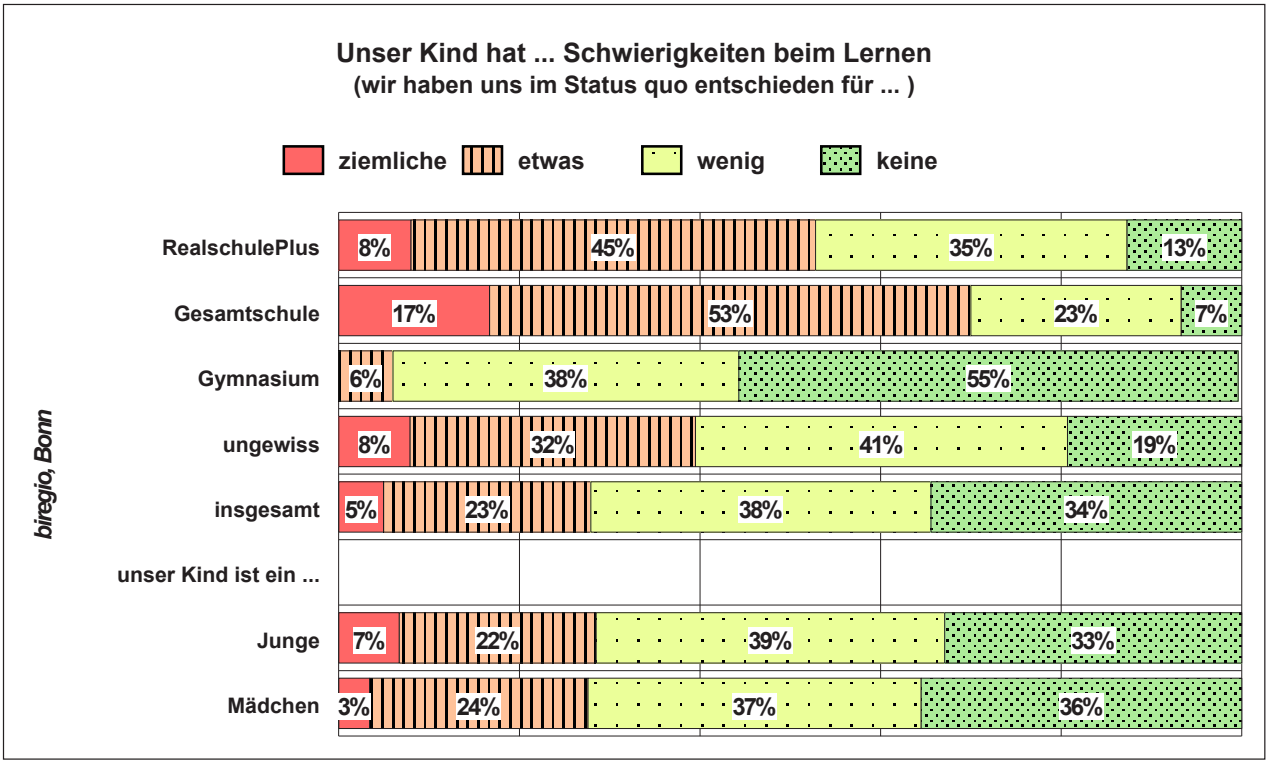
In den Grundschulen der Stadt Neustadt an der Weinstraße gehen insgesamt 5% aller Eltern für ihr Kind von größeren Lernschwierigkeiten ("ziemliche") aus, 23% sehen etwas Schwierigkeiten, 38% wenig und nur 34% sind sicher, keine Lernschwierigkeiten feststellen zu können (Frage 6). Diese Befunde der Eltern korrespondieren mit den wahrscheinlich nach der Klasse 4 angewählten Schulformen (Kreuztabellierung Frage 6 und 8).

RealschulPlus- bzw. gesamtschulorientierte Eltern erkennen bei ihrem Kind zu 8% bzw. 17% ziemliche und zu 45% bzw. 53% etwas Lernschwierigkeiten. In einer Region wie der Stadt Neustadt an der Weinstraße mit einem hohen Abiturwunsch (68%) scheinen die RealschulPlus- und Gesamtschuleltern tendenziell nahe beieinander zu stehen. Auf ein Gymnasium orientierte Eltern erkennen hingegen zu 38% wenig bzw. zu 55% keine Lernschwierigkeiten.

Die in der Anwahl der weiterführenden Schule noch "ungewissen" Eltern schätzen ihr Kind zu 41% mit wenig bzw. zu 19% ohne Lernschwierigkeiten ein. Damit sind sie eher der Gruppe von Eltern zuzuordnen, deren Kinder mittlere oder höhere Bildungslaufbahnen anstreben sollen/können.

Die anzuratende Umkehr der pädagogischen Denkrichtung hin zu einer Jungenförderung wird von Eltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße für ihre Kinder, die in der Grundschule sind, nur teilweise gesehen. 29% der Eltern erkennen ziemliche und etwas Lernschwierigkeiten bei ihren Jungen, bei den Mädchen sind es 28%. Allerdings erkennen 7% der Eltern von Jungen ziemliche Schwierigkeiten beim Lernen, während es bei den Mädchen nur 3% sind (bitte bei der Auswertung stets Rundungseffekte berücksichtigen!):

	Unser Kind hat ... Schwierigkeiten beim Lernen.					
wir haben uns entschieden für:	**ziemliche**	**etwas**	**wenig**	**keine**		***Frage 8 / 6***
RealschulePlus	8%	45%	35%	13%		**100,0%**
Gesamtschule	17%	53%	23%	7%		**100,0%**
Gymnasium	0%	6%	38%	55%		**100,0%**
Förderschule	33%	67%	0%	0%		**100,0%**
ungewiss	8%	32%	41%	19%		**100,0%**
insgesamt	**5,0%**	**22,9%**	**37,7%**	**34,4%**		**100,0%**
unser Kind ist ein ...						***Frage 1 / 6***
Junge	7%	22%	39%	33%		**100,0%**
Mädchen	3%	24%	37%	36%		**100,0%**
						biregio, Bonn



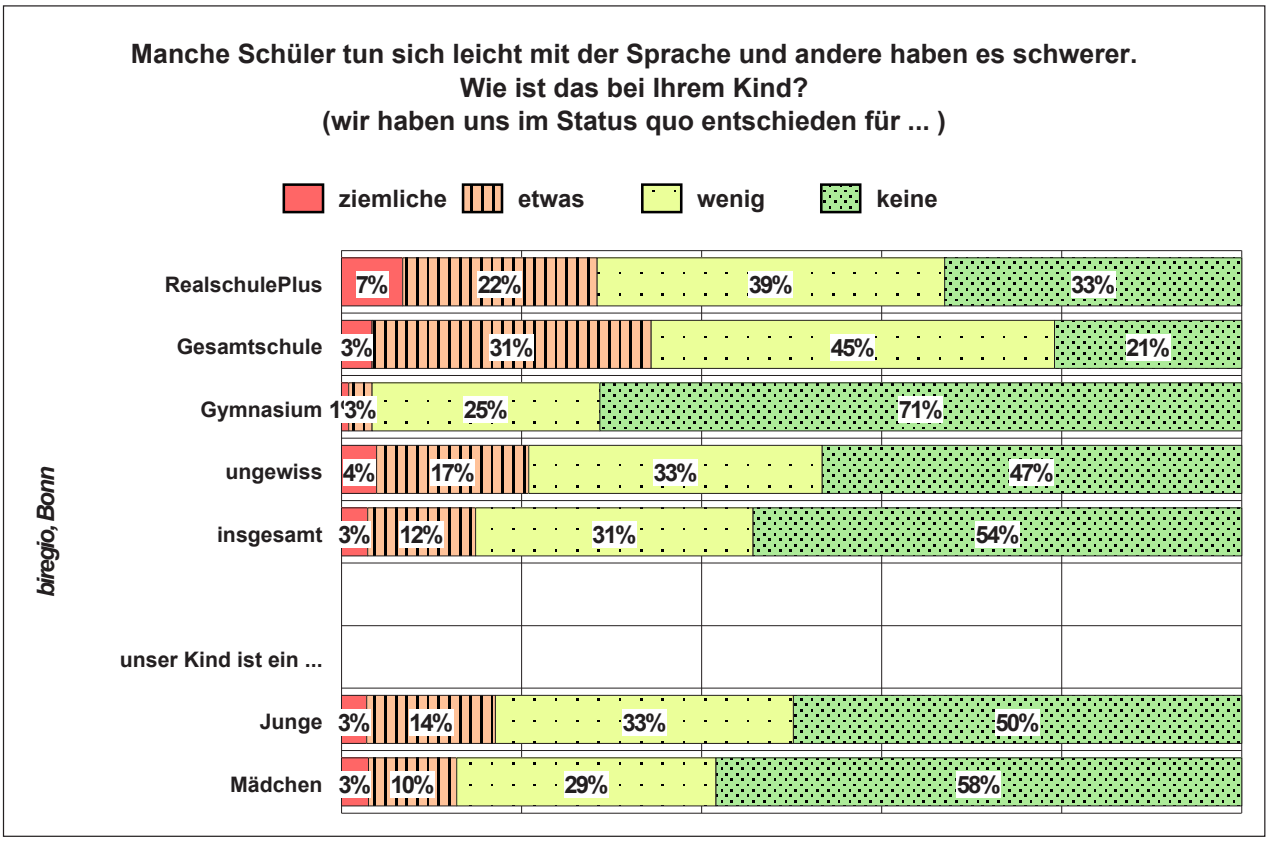
Sprachschwierigkeiten

Der immense Wert der Sprache und Sprachfähigkeit wird immer zentraler in der pädagogischen Diskussion betont und in der Prävention hervorgehoben. In den Grundschulen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße gehen jedoch nur 2,9% der Eltern für ihr Kind von größeren Sprachschwierigkeiten ("ziemliche") aus, 12% sehen "etwas" Schwierigkeiten und 31% wenig. Nur 54% aller Eltern sind sicher, keine feststellen zu können.

Die Befunde der Eltern zum Sprachvermögen ihrer Kinder korrespondieren mit den wohl nach der Klasse 4 angewählten Schulformen (Kreuztabellierung Frage 8/7). RealschulPlus-orientierte Eltern erkennen bei ihrem Kind zu 7% "ziemliche", zu 22% "etwas" Sprachschwierigkeiten. Gesamtschulorientierte sehen zu 3% große, zu 31% etwas Probleme. Auf ein Gymnasium orientierte Eltern gehen zu 25% von wenig bzw. 71% von keinen Sprachschwierigkeiten aus. In der Wahl der "richtigen" weiterführenden Schule noch "ungewisse" Eltern schätzen ihr Kind zu 33% mit wenig bzw. zu 47% ohne Sprachschwierigkeiten ein. Sie sind wohl eher derjenigen Kindergruppe zuzuordnen, die eine mittlere Bildungslaufbahn anstreben wird. Es scheinen Kinder zu sein, die sprachlich den RealschulePlus-orientierten ähneln.

Bei der Sprache sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern größer als beim Lernen: 17% aller Eltern erkennen bereits "ziemliche" und "etwas" Sprachschwierigkeiten bei ihren Jungen; bei Mädchen sind es hingegen 13%:

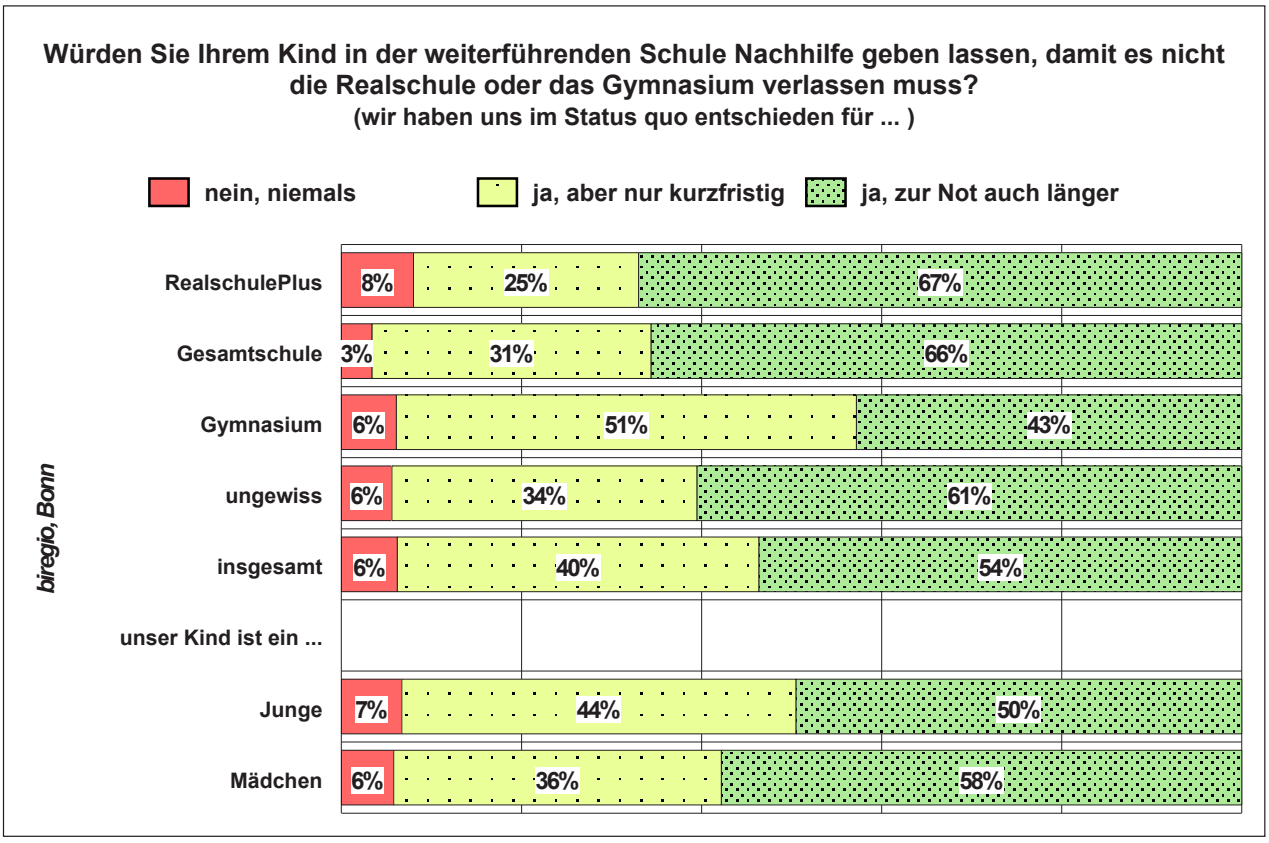
	Manche Schüler tun sich leicht mit der Sprache und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind?				*Frage 8 / 7*
wir haben uns entschieden für:	**ziemliche**	**etwas**	**wenig**	**keine**	
RealschulePlus	7%	22%	39%	33%	**100,0%**
Gesamtschule	3%	31%	45%	21%	**100,0%**
Gymnasium	1%	3%	25%	71%	**100,0%**
Förderschule	33%	67%	0%	0%	**100,0%**
ungewiss	4%	17%	33%	47%	**100,0%**
insgesamt	**2,9%**	**12,0%**	**30,8%**	**54,3%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					*Frage 1 / 7*
Junge	3%	14%	33%	50%	**100,0%**
Mädchen	3%	10%	29%	58%	**100,0%**
					biregio, Bonn



Nachhilfe

Umfangreich sind die Hilfestellungen, die Eltern ihrem Kind im Alltag bei den Hausaufgaben und vor Klassenarbeiten direkt zukommen lassen. Nachhilfe wird von den meisten Eltern grundsätzlich einkalkuliert, um zum Beispiel dem Verlassen des angewählten Gymnasiums zuvorkommen zu können. 40% würden dafür ihrem Kind kurzfristig Nachhilfe geben lassen, 54% zur Not auch länger. Die "Perspektive Nachhilfe" ist für 94% ein festes Kalkül geworden - durch alle Elterngruppen hindurch:

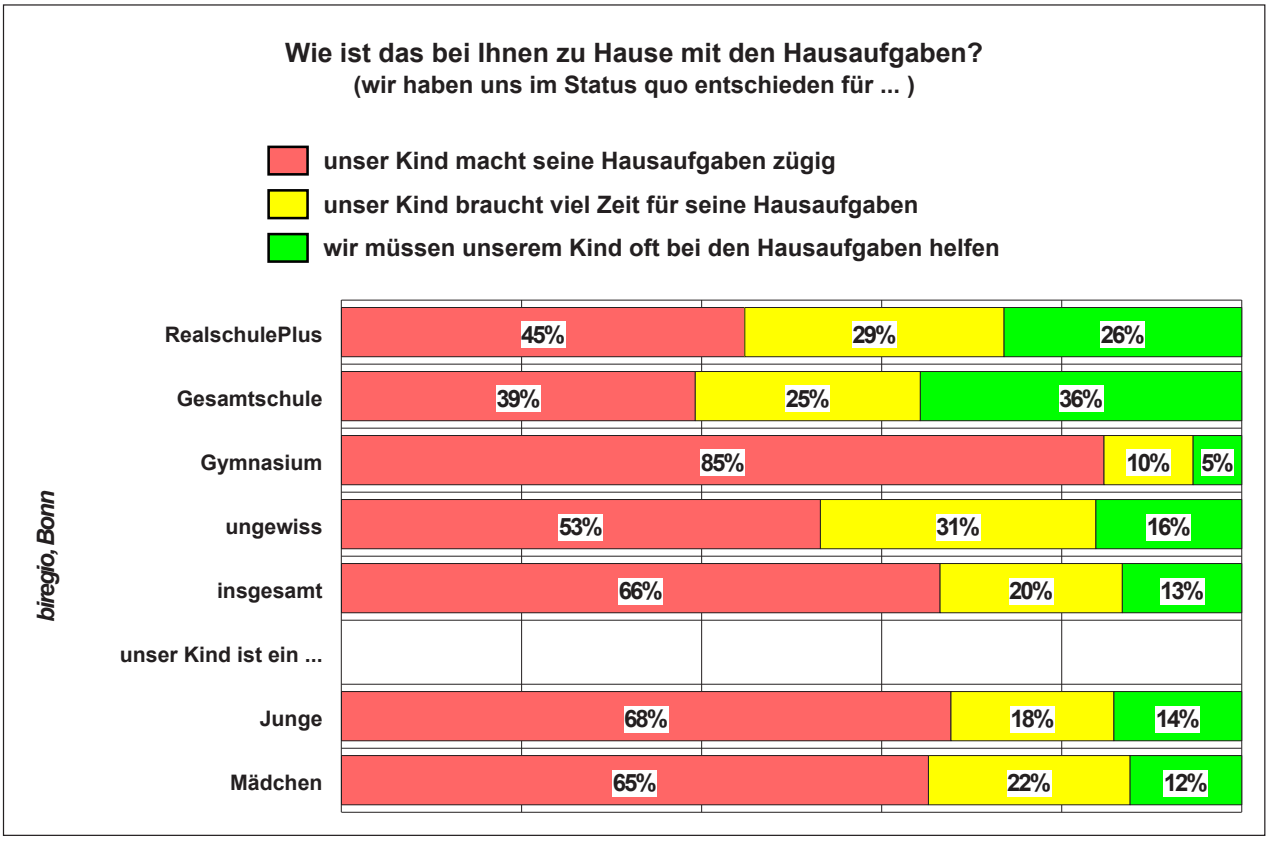
	Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen muss?			
wir haben uns entschieden für:	**nein, niemals**	**ja, aber nur kurzfristig**	**ja, zur Not auch länger**	***Frage 8 / 10***
RealschulePlus	8%	25%	67%	**100,0%**
Gesamtschule	3%	31%	66%	**100,0%**
Gymnasium	6%	51%	43%	**100,0%**
Förderschule	33%	0%	67%	**100,0%**
ungewiss	6%	34%	61%	**100,0%**
insgesamt	**6,2%**	**40,2%**	**53,6%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...				***Frage 1 / 10***
Junge	7%	44%	50%	**100,0%**
Mädchen	6%	36%	58%	**100,0%**
				biregio, Bonn



Hausaufgaben

Die Hilfestellungen der Grundschuleltern für ihr Kind bei den Hausaufgaben sind erheblich. 13% müssen ihren Kindern oft bei den Hausaufgaben helfen, 20% der Kinder brauchen lange für die Hausaufgaben. Die Mehrheit der Eltern (66%) gibt jedoch an, ihr Kind mache die Hausaufgaben zügig. Die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen sind gering.

	Wie ist das bei Ihnen zu Hause mit den Hausaufgaben?			
wir haben uns entschieden für:	**unser Kind macht seine HA zügig**	**unser Kind braucht viel Zeit für seine HA**	**wir müssen unserem Kind oft bei HA helfen**	***Frage 8 / 9***
RealschulePlus	45%	29%	26%	**100,0%**
Gesamtschule	39%	25%	36%	**100,0%**
Gymnasium	85%	10%	5%	**100,0%**
Förderschule	50%	50%	0%	**100,0%**
ungewiss	53%	31%	16%	**100,0%**
insgesamt	**66,5%**	**20,2%**	**13,3%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...				***Frage 1 / 9***
Junge	68%	18%	14%	**100,0%**
Mädchen	65%	22%	12%	**100,0%**
HA = Hausaufgaben				***biregio, Bonn***

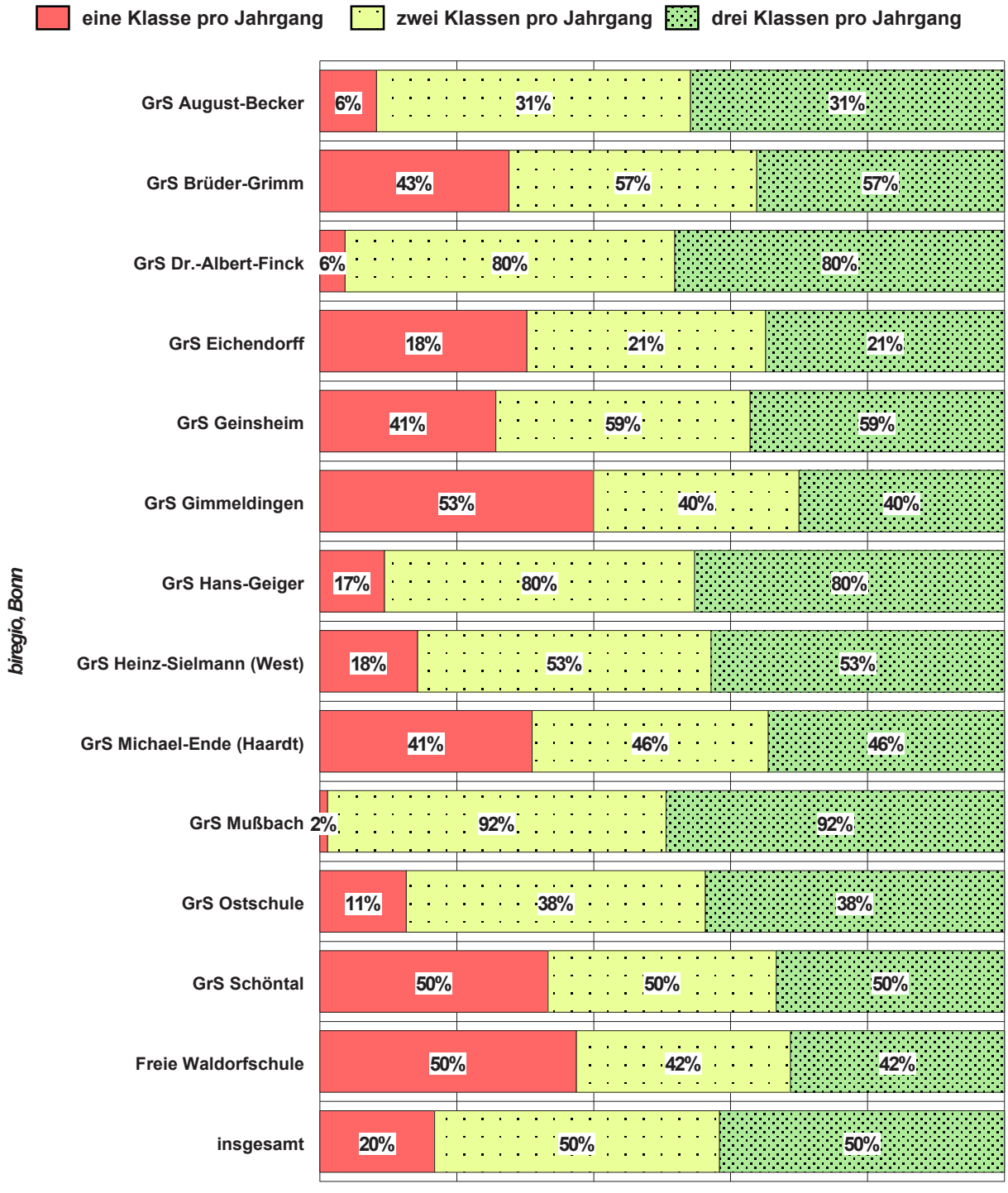


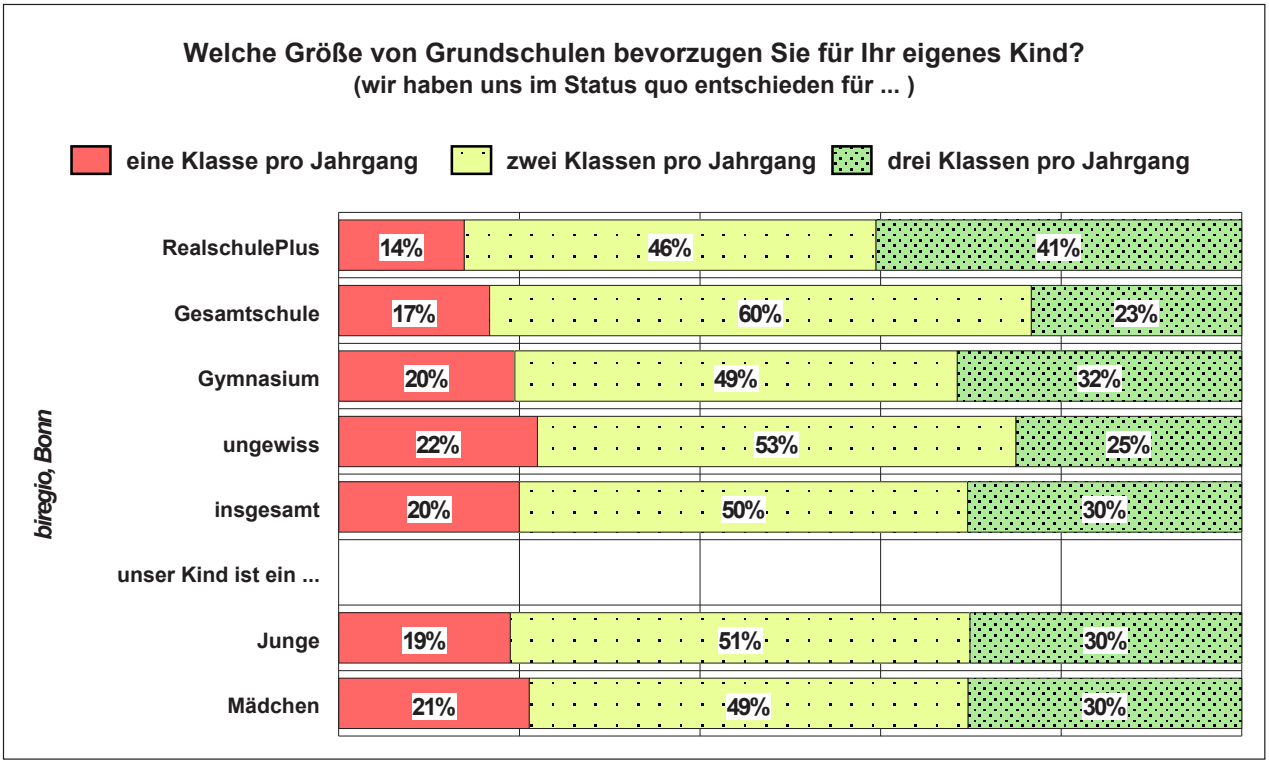
Grundschulgröße

Bei der Größe der Grundschule für das eigene Kind legen sich die Eltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße wie folgt fest: 20% würden eine einzügige Grundschule bevorzugen, 50% eine zweizügige und 30% eine dreizügige pro Jahrgang. Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen sind kaum vorhanden. Zwischen den einzelnen Schulen sind allerdings deutliche Unterschiede zu erkennen (grau unterlegt sind in der Tabelle jeweils die Antwortkategorien, die an der jeweiligen Schule die höchsten Zustimmungswerte erhielten):

	Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?			
wir haben uns entschieden für:	**eine Klasse pro Jahrgang**	**zwei Klassen pro Jahrgang**	**drei Klassen pro Jahrgang**	***Frage 8 / 14***
RealschulePlus	14%	46%	41%	**100,0%**
Gesamtschule	17%	60%	23%	**100,0%**
Gymnasium	20%	49%	32%	**100,0%**
Förderschule	50%	50%	0%	**100,0%**
ungewiss	22%	53%	25%	**100,0%**
insgesamt	**20,0%**	**49,6%**	**30,4%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...				***Frage 1 / 14***
Junge	19%	51%	30%	**100,0%**
Mädchen	21%	49%	30%	**100,0%**
Grundschule ...				***Frage 14***
GrS August-Becker	6%	31%	63%	**100,0%**
GrS Brüder-Grimm	43%	57%	0%	**100,0%**
GrS Dr.-Albert-Finck	6%	80%	14%	**100,0%**
GrS Eichendorff	18%	21%	61%	**100,0%**
GrS Geinsheim	41%	59%	0%	**100,0%**
GrS Gimmeldingen	53%	40%	7%	**100,0%**
GrS Hans-Geiger	17%	80%	3%	**100,0%**
GrS Heinz-Sielmann (West)	18%	53%	30%	**100,0%**
GrS Michael-Ende (Haardt)	41%	46%	14%	**100,0%**
GrS Mußbach	2%	92%	6%	**100,0%**
GrS Ostschule	11%	38%	51%	**100,0%**
GrS Schöntal	50%	50%	0%	**100,0%**
FöS Schubert	40%	60%	0%	**100,0%**
Freie Waldorfschule	50%	42%	8%	**100,0%**
insgesamt	**20,0%**	**49,6%**	**30,4%**	
				biregio, Bonn

Welche Größe von Grundschulen bevorzugen Sie für Ihr eigenes Kind?
(unser Kind besucht die Grundschule ...)

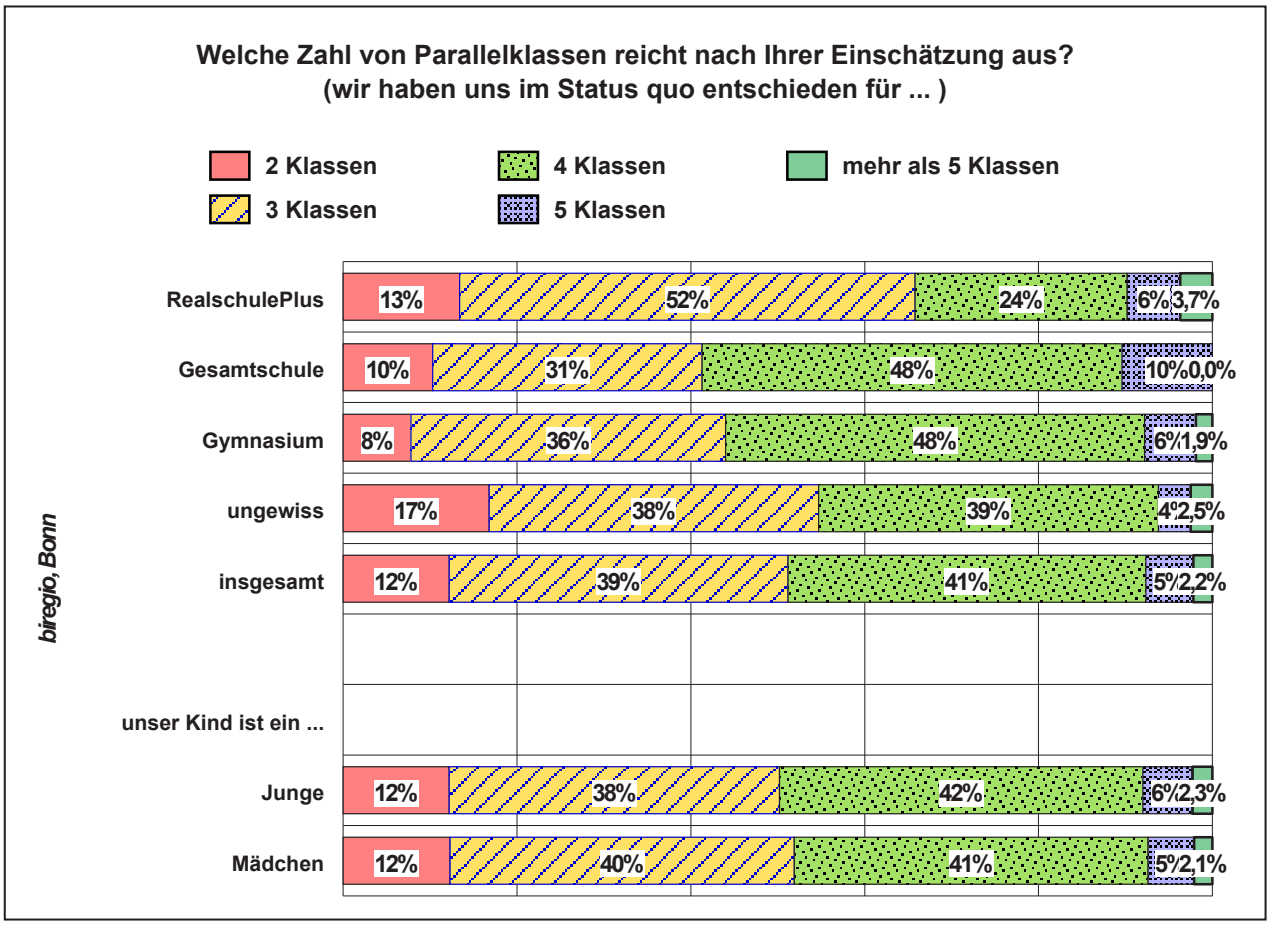



Welche Größe von Grundschulen bevorzugen Sie für Ihr eigenes Kind?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)
eine Klasse pro Jahrgang
zwei Klassen pro Jahrgang
drei Klassen pro Jahrgang
RealschulePlus 14% 46% 41%
Gesamtschule 17% 60% 23%
Gymnasium 20% 49% 32%
ungewiss 22% 53% 25%
insgesamt 20% 50% 30%
unser Kind ist ein ...
Junge 19% 51% 30%
Mädchen 21% 49% 30%
biregio, Bonn

Schulgröße der weiterführenden Schulen

Grundschülereltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße votieren grundsätzlich (hier bezogen auf die Sekundarschulen) für größere Systeme: 80% würden ihr Kind lieber in Sekundarschulen mit drei und vier Klassen sehen, 8% in noch größeren Schulen und nur 12% in Schulen mit nur zwei parallelen Klassen:

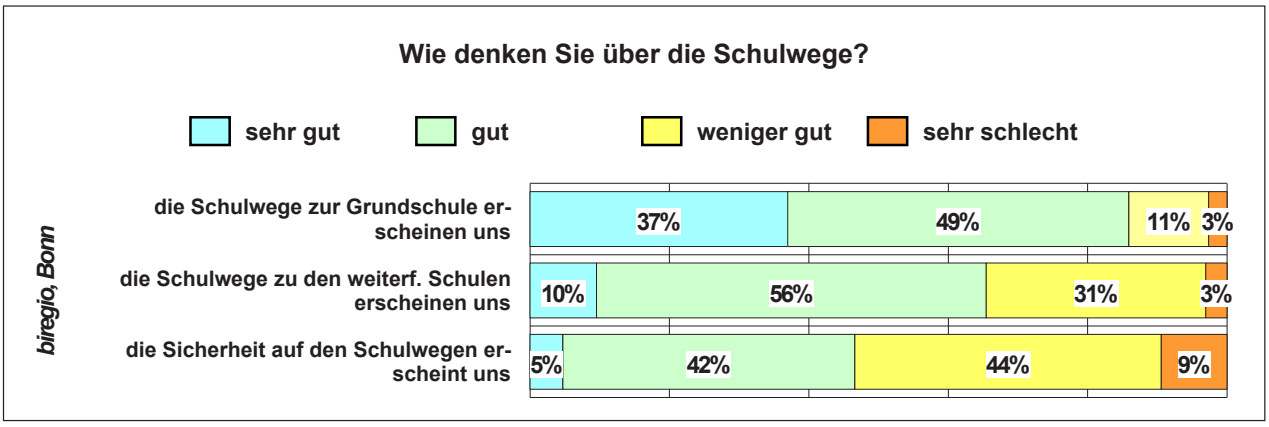
	Besonderheiten gibt es bei den weiterführenden Schulen. Diese brauchen für ihre Angebote, ihre Fächer, ausreichend großen Oberstufen eine bestimmte Klassenzahl. Welche Zahl von Parallelklassen reicht nach Ihrer Einschätzung aus?					Frage 8 / 15
wir haben uns entschieden für:	**2 Klassen**	**3 Klassen**	**4 Klassen**	**5 Klassen**	**mehr als 5 Klassen**	
RealschulePlus	13%	52%	24%	6%	4%	**100,0%**
Gesamtschule	10%	31%	48%	10%	0%	**100,0%**
Gymnasium	8%	36%	48%	6%	2%	**100,0%**
Förderschule	50%	0%	0%	50%	0%	**100,0%**
ungewiss	17%	38%	39%	4%	3%	**100,0%**
insgesamt	**12,2%**	**39,0%**	**41,2%**	**5,5%**	**2,2%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...						*Frage 2 / 15*
Junge	12%	38%	42%	6%	2%	**100,0%**
Mädchen	12%	40%	41%	5%	2%	**100,0%**
						biregio, Bonn



Bedeutung der Schulwege

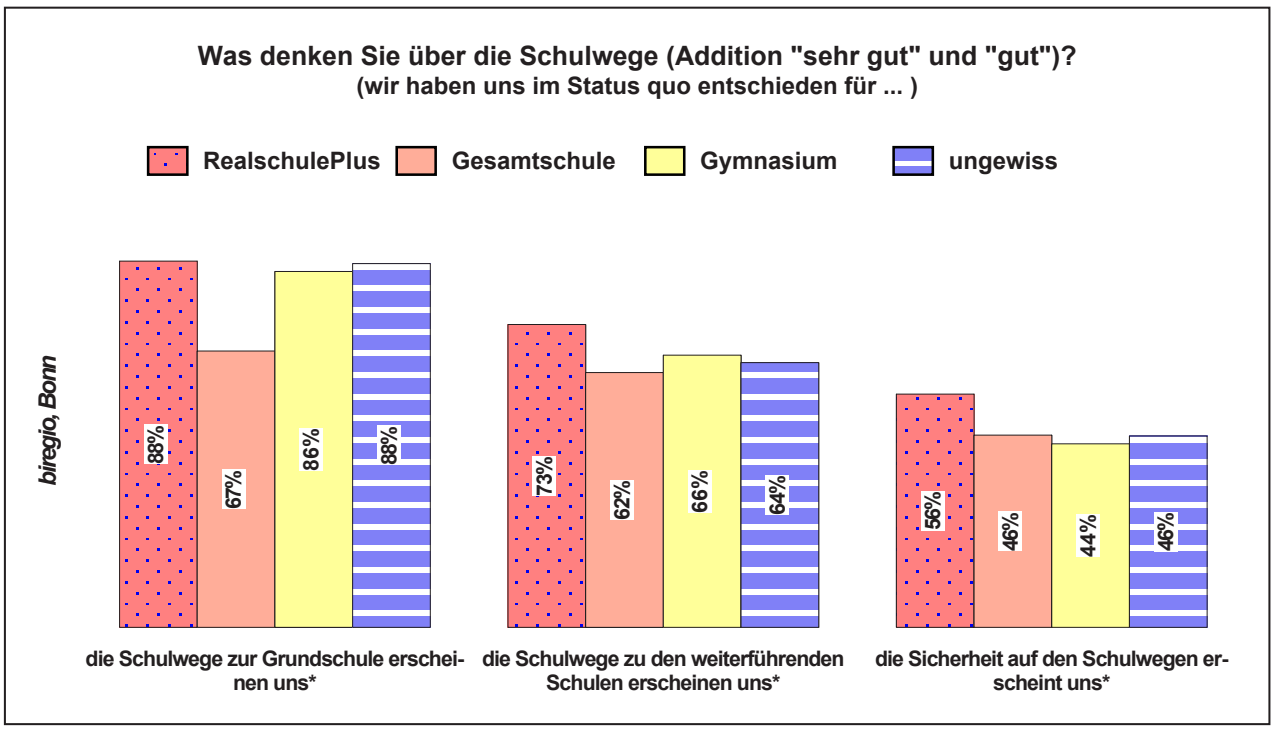
Für die Eltern sind Schulwege ein öffentlich diskutiertes Thema, zu dem die Stadt Neustadt an der Weinstraße seine Eltern im Zuge dieses Prozesses hat befragen lassen. Überaus zufrieden sind die Eltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße mit den Schulwegen zu den Grundschulen: zu 86% (Addition von "sehr gut" und "gut"). Die Schulwege zu den weiterführenden Schulen empfinden diese mit 65% deutlich als sehr gut und gut. 47% (Addition von "sehr gut" und "gut") erachten die Sicherheit der Schulwege als nicht beanstandenswert. 9% sehen sie als sehr schlecht an. Immerhin 44% sehen die Sicherheit als weniger gut an. In der Addition mit sehr schlecht sind dies 53%, die Probleme mit der Sicherheit der Schulwege sehen!

Wie denken Sie über die Schulwege?	sehr gut	gut	weniger gut	sehr schlecht	*Frage 12*
die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns	37%	49%	11%	3%	100,0%
die Schulwege zu den weiterf. Schulen erscheinen uns	10%	56%	31%	3%	100,0%
die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns	5%	42%	44%	9%	100,0%
Rundungseffekte beachten!					*biregio, Bonn*



Es folgt eine zusammenfassende Kreuztabellierung (d.h. konkret: Addition von "sehr gut" und "gut") nach den von den Eltern vor Ort wahrscheinlich angewählten Schulformen. Daraus ist ersichtlich, dass die Positionierung der Eltern fast unabhängig von den verschiedenen Schulformen sowie von deren Standorten erfolgt (bzw. erfolgen kann):

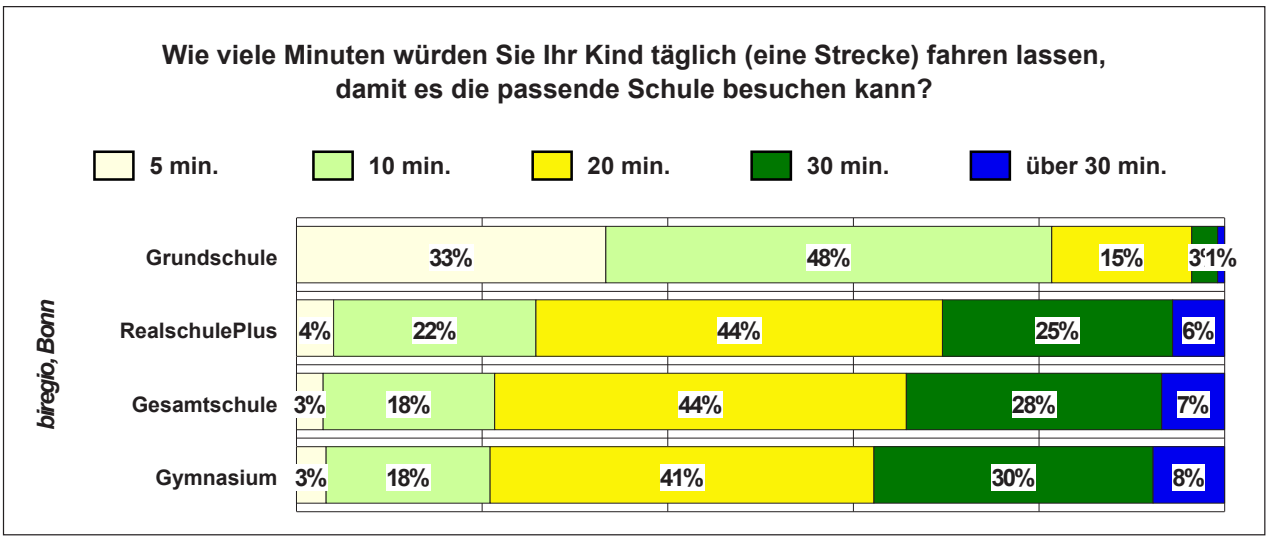
	Wie denken Sie über die Schulwege?			
wir haben uns entschieden für:	**die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns***	**die Schulwege zu den weiterführenden Schulen erscheinen uns***	**die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns***	***Frage 8 / 12***
RealschulePlus	88%	73%	56%	
Gesamtschule	67%	62%	46%	
Gymnasium	86%	66%	44%	
Förderschule	0%	0%	50%	
ungewiss	88%	64%	46%	
insgesamt*	**85,9%**	**65,5%**	**46,6%**	
*** Summe: "sehr gut" und "gut"**				***biregio, Bonn***



Die Fahrtzeiten und die Schulwahl

Mit Blick auf die Fahrtzeiten, die Eltern für ihr Kind täglich (eine Strecke) akzeptieren würden, zeigt sich folgendes Bild: Für die "passende" Grundschule würden 96% der Grundschuleltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße eine Fahrtzeit von 5 bis 20 Minuten akzeptieren (jedenfalls unter 30 Minuten). Für die RealschulePlus könnten sich 94% Fahrten bis 30 Minuten, aber nur 6% noch längere Fahrtstrecken vorstellen, für die Gesamtschule ähnlich: mit 93% bis 30 Minuten und auch nur 7% längere. Für das Gymnasium würden 92% Fahrtzeiten bis zu 30 Minuten und auch nur 8% der Eltern längere Fahrtwege in Kauf nehmen. Im Vergleich zu anderen Schulstandorten scheinen die Neustädter Eltern somit relativ wenig "pendel-affin" zu sein.

	Wie viele Minuten würden Sie Ihr Kind täglich (eine Strecke) fahren lassen, damit es die passende Schule besuchen kann?					
für den Weg zu einer / einem	**5 min.**	**10 min.**	**20 min.**	**30 min.**	**über 30 min.**	***Frage 13***
Grundschule	33%	48%	15%	3%	1%	**100,0%**
RealschulePlus	4%	22%	44%	25%	6%	**100,0%**
Gesamtschule	3%	18%	44%	28%	7%	**100,0%**
Gymnasium	3%	18%	41%	30%	8%	**100,0%**
						biregio, Bonn

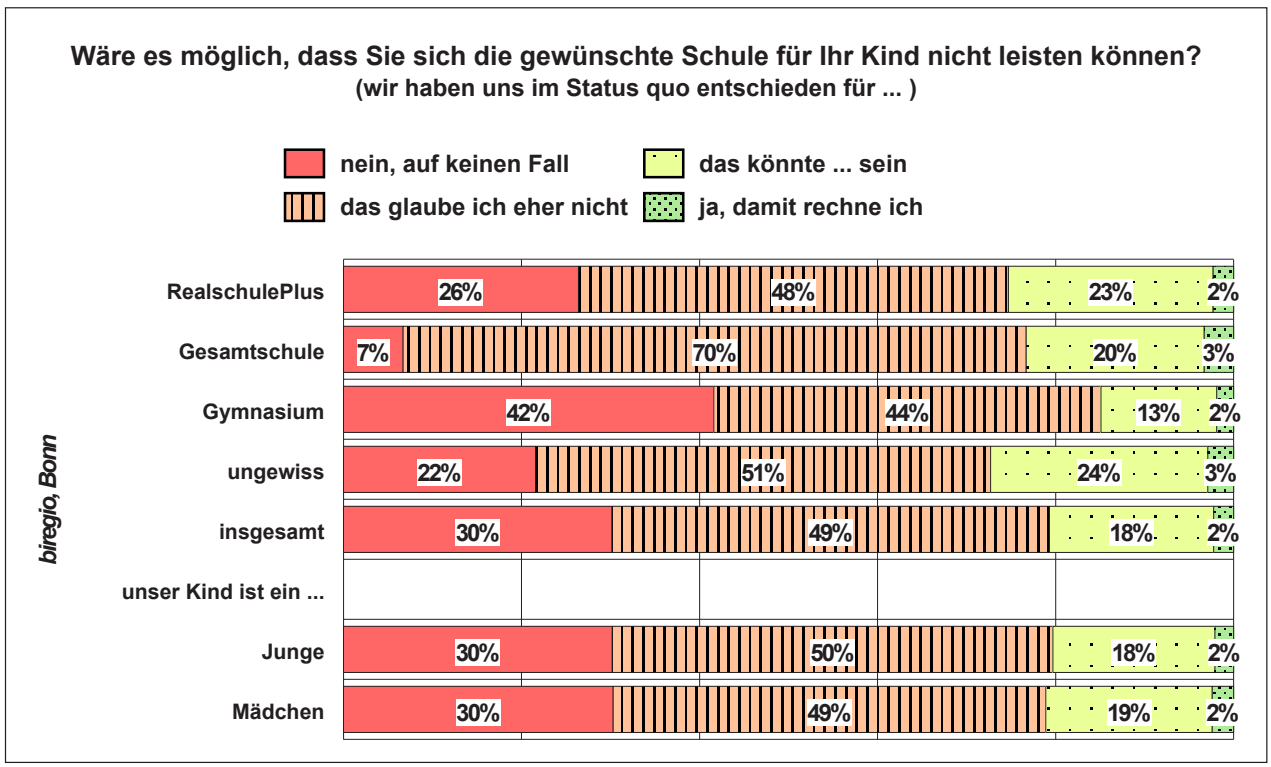


Finanzieller Hintergrund der Elternhäuser

Die "Demokratisierung der deutschen Schule" scheitert an der finanziellen Möglichkeit der Elternhäuser. Nur 30% der Eltern sind ohne Zweifel, dass ihre persönliche Situation keinen Einfluss auf die freie Wahl der weiterführenden Schule für ihr Kind hat, 49% glauben es eher nicht. 18% kalkulieren dies ein ("das könnte der Fall sein"). 2% rechnen fest damit. So beschreiben 21% aller Eltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße die Chancengleichheit bei der Wahl der weiterführenden Schule als an den eigenen Geldbeutel gekoppelt.

Am wenigsten Sorgen müssen sich nach ihrer Selbsteinschätzung die gymnasialorientierten Eltern machen, was zumeist ihre eigene Situation widerspiegeln könnte; eine Situation, die sie ihren Kindern dann weitergeben können.

	Wäre es möglich, dass Sie sich die gewünschte Schule für Ihr Kind finanziell nicht leisten können?				
wir haben uns entschieden für:	**nein, auf keinen Fall**	**das glaube ich eher nicht**	**das könnte ... sein**	**ja, damit rechne ich**	***Frage 8 / 11***
RealschulePlus	26,4%	48,3%	23,0%	2,3%	**100,0%**
Gesamtschule	6,7%	70,0%	20,0%	3,3%	**100,0%**
Gymnasium	41,6%	43,5%	13,0%	1,9%	**100,0%**
Förderschule	0%	66,7%	33,3%	0%	**100,0%**
ungewiss	21,6%	51,1%	24,4%	2,9%	**100,0%**
insgesamt	**30,2%**	**49,1%**	**18,4%**	**2,2%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					***Frage 1 / 11***
Junge	30%	50%	18%	2%	**100,0%**
Mädchen	30%	49%	19%	2%	**100,0%**
					biregio, Bonn

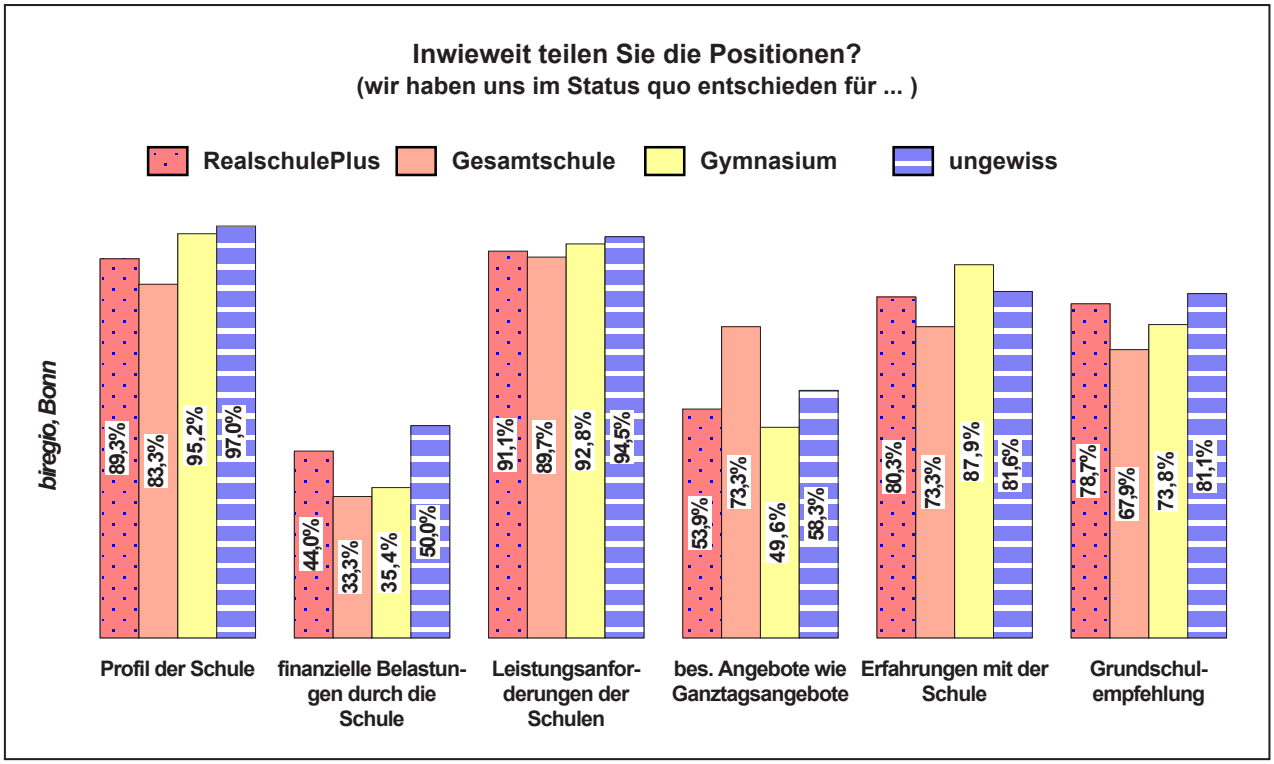


Gründe für die Wahl der weiterführenden Schule

Für die Eltern sind objektive und subjektive Gründe mit entscheidend dafür, welche weiterführende Schule sie geeignet für ihre Kinder halten. Für sie sind Schulprofile (94%) und erwartete Leistungsanforderungen (93%) von höchster Bedeutung; gefolgt von den Erfahrungen mit der Schule (84%) und der Grundschulempfehlung (77%). Besondere Angebote der Schulen (54%) treten als Gründe deutlich dahinter zurück.

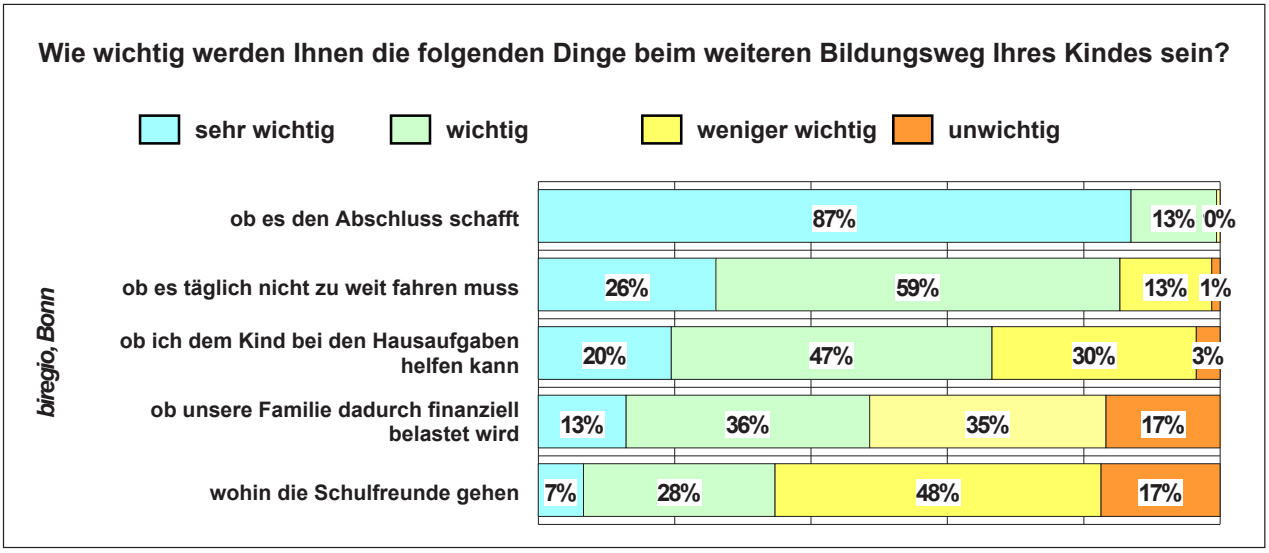
Dass jedoch für 41% der Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schule die finanzielle Belastung eine Rolle spielt, wirft gegebenenfalls ein wichtiges Schlaglicht auf die Einschätzung der Bildungsgerechtigkeit und die generell mögliche angemessene Förderung jeglicher Talente und Begabungen junger Menschen. Die ökonomische "Leistbarkeit" der dem Kind und seinem Leistungsvermögen angemessenen Schulbildung ist für viele der Eltern ein wichtiger Aspekt:

	Wenn Sie überlegen, welche weiterführende Schule Ihr Kind einmal besuchen soll: Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend?						
wir haben uns entschieden für:	**Profil der Schule**	**finanzielle Belastungen durch die Schule**	**Leistungsanforderungen der Schulen**	**bes. Angebote wie Ganztagsangebote**	**Erfahrungen mit der Schule**	**Grundschulempfehlung**	***Frage 8 / 27***
RealschulePlus	89%	44%	91%	54%	80%	79%	
Gesamtschule	83%	33%	90%	73%	73%	68%	
Gymnasium	95%	35%	93%	50%	88%	74%	
Förderschule	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
ungewiss	97%	50%	95%	58%	82%	81%	
insgesamt	**94,3%**	**41,1%**	**93,0%**	**54,4%**	**84,0%**	**76,7%**	
							biregio, Bonn



Die Abschlusssicherheit des Kindes benennen die Eltern als entscheidenden Grund für den schulischen Weg in die weiterführende Schule (99%: "sehr wichtig" plus "wichtig"), gefolgt von der Kürze des Fahrtweges (85%) und der Möglichkeit, dem Kind bei den Hausaufgaben helfen zu können (67%). Etwas weniger wichtig ist den Eltern dagegen die finanzielle Belastung der Familie durch die Schule (49%) und die Schulwahl der Freunde des Kindes (35%).

Wie wichtig werden Ihnen folgende Dinge beim weiteren Bildungsweg Ihres Kindes sein?	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	*Frage 5*
ob es den Abschluss schafft	87%	13%	1%	0%	100,0%
ob es täglich nicht zu weit fahren muss	26%	59%	13%	1%	100,0%
ob ich dem Kind bei den Hausaufgaben helfen kann	20%	47%	30%	3%	100,0%
ob unsere Familie dadurch finanziell belastet wird	13%	36%	35%	17%	100,0%
wohin die Schulfreunde gehen	7%	28%	48%	17%	100,0%
Rundungseffekte beachten!					*biregio, Bonn*



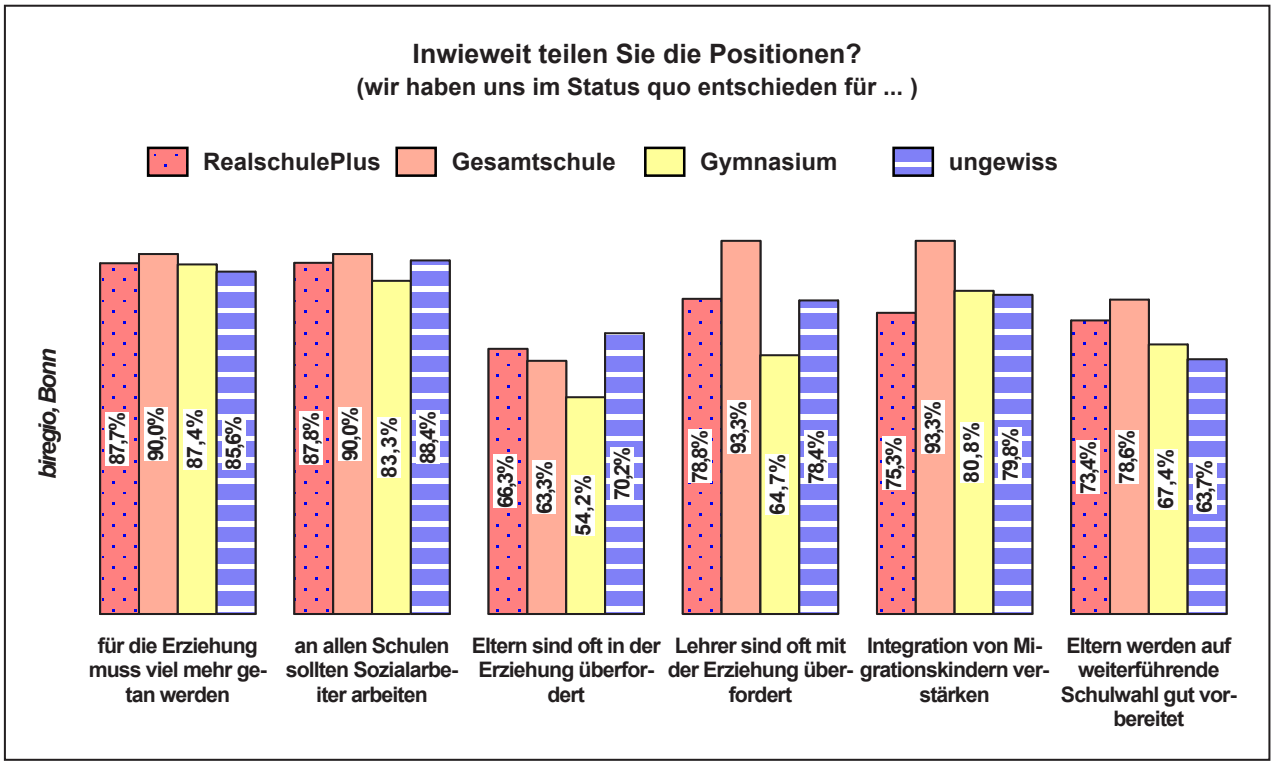
Erziehungsfragen

In den Grundsatzfragen und Einstellungen zur Erziehung unterscheiden sich die Elterngruppen wenig. Dass die Sozialarbeit ein Teil aller Schulen sein müsse, trennt die Eltern nicht (86%) - auch nicht die der vermutlich künftigen Gymnasiasten von denen der vermutlich künftigen RealschulPlus- und Gesamtschüler! Eltern (62%) und Schulen (73%) werden mit der Erziehung oft als überfordert angesehen.

Eltern begreifen die verstärkte Integration von Schülern mit Migrationshintergrund in sehr hohem Maß als Verpflichtung (80%). Gut auf die Wahl einer weiterführenden Schule fühlen sich 68% vorbereitet. Zwischen den Eltern der Kinder mit den unterschiedlichen Schulformorientierungen sind Differenzierungen möglich:

	In der Diskussion über die Erziehung gibt es stark unterschiedliche Meinungen. Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen?						
wir haben uns entschieden für:	für die Erziehung muss viel mehr getan werden	an allen Schulen sollten Sozialarbeiter arbeiten	Eltern sind oft in der Erziehung überfordert	Lehrer sind oft mit der Erziehung überfordert	Integration von Migrationskindern verstärken	Eltern werden auf weiterführende Schulwahl gut vorbereitet	*Frage 8 / 17*
RealschulePlus	88%	88%	66%	79%	75%	73%	
Gesamtschule	90%	90%	63%	93%	93%	79%	
Gymnasium	87%	83%	54%	65%	81%	67%	
Förderschule	50%	100%	0%	50%	67%	0%	
ungewiss	86%	88%	70%	78%	80%	64%	
insgesamt*	**86,8%**	**86,3%**	**61,7%**	**73,0%**	**80,5%**	**67,8%**	

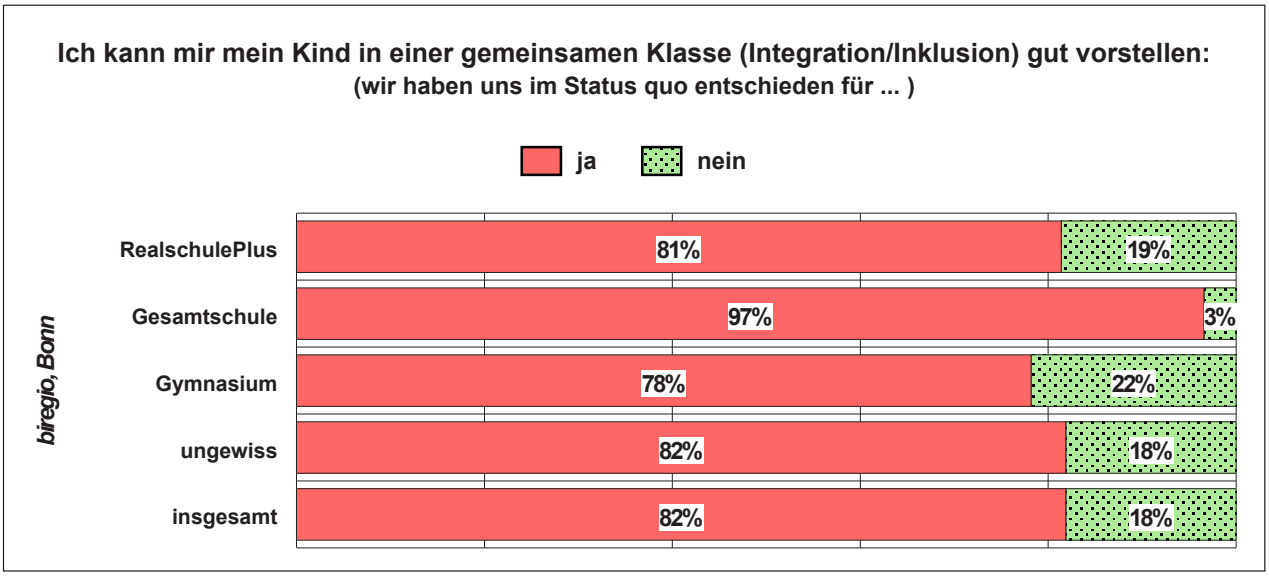
*** Summe: "stimme voll zu" und "stimme eher zu"** *biregio, Bonn*



Fragen der Inklusion

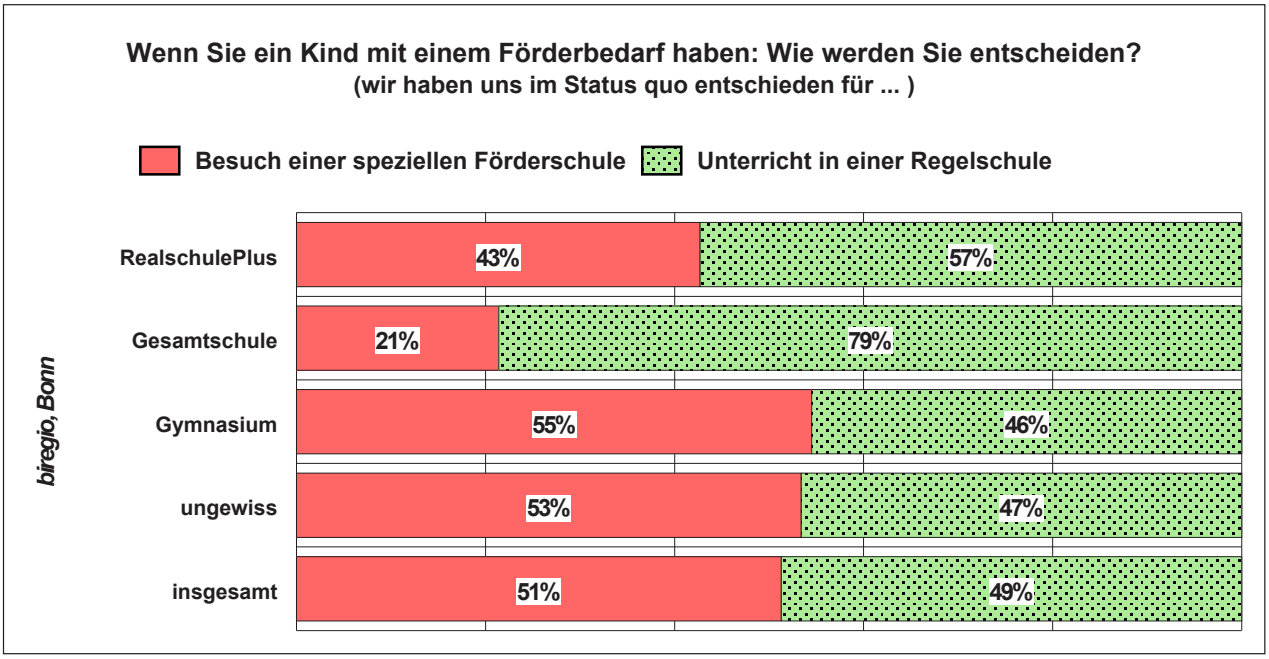
Die Eltern treten in hohem Maße (82%) für die Integration/Inklusion ein - und dies durch alle Schulformen tendenziell ähnlich. Dies räumt den Trägern vor Ort und ihren Schulen sehr viele Handlungsmöglichkeiten ein:

	In der Gesellschaft wird heute die Integration (Inklusion) von Behinderten diskutiert. Alle Schüler haben nun das Recht, unabhängig von einer Behinderung die gleichen Schulen wie die anderen Kinder auch zu besuchen. Wie denken Sie darüber?		
kann mir mein Kind in gemeinsamer Klasse gut vorstellen:	**ja**	**nein**	***Frage 8 / 25***
RealschulePlus	81%	19%	**100,0%**
Gesamtschule	97%	3%	**100,0%**
Gymnasium	78%	22%	**100,0%**
Förderschule	100%	0%	**100,0%**
ungewiss	82%	18%	**100,0%**
insgesamt	**81,9%**	**18,1%**	**100,0%**
			biregio, Bonn



Haben oder hätten Eltern selbst ein Kind mit Förderbedarf, würden sie sich allerdings zu 51% für eine spezielle Förderschule und zu 49% für eine integrative/inklusive Beschulung entscheiden:

	Wenn Sie ein Kind mit Förderbedarf haben/hätten: Wie würden Sie entscheiden?		
wir haben uns entschieden für:	**Besuch einer speziellen Förderschule**	**Unterricht in einer Regelschule**	***Frage 8 / 26***
RealschulePlus	43%	57%	**100,0%**
Gesamtschule	21%	79%	**100,0%**
Gymnasium	55%	46%	**100,0%**
Förderschule	100%	0%	**100,0%**
ungewiss	53%	47%	**100,0%**
insgesamt	**51,3%**	**48,7%**	**100,0%**
			biregio, Bonn



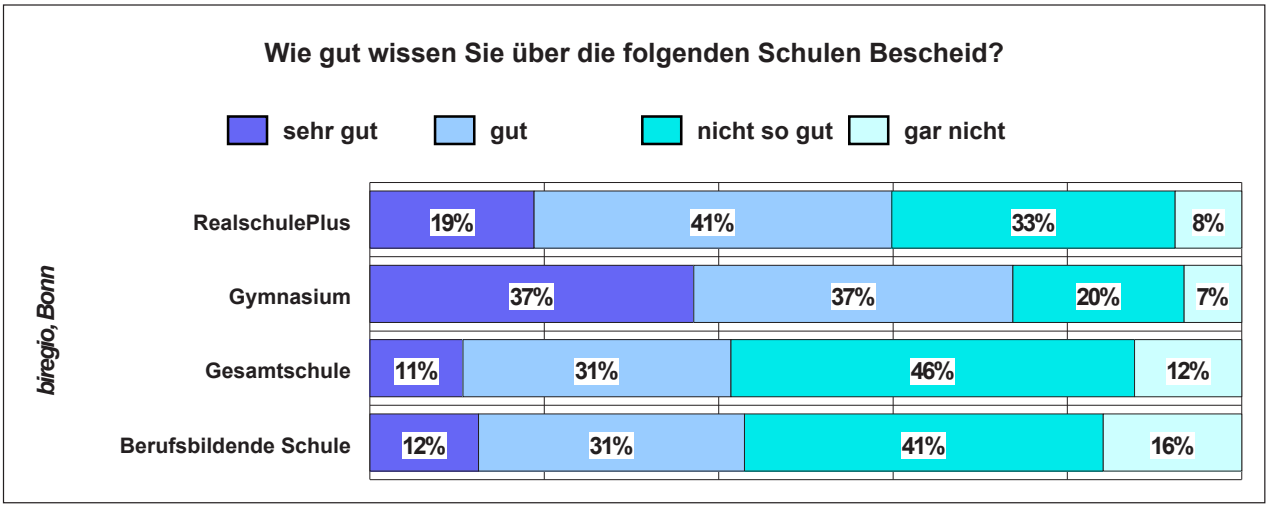
Kenntnis der weiterführenden Schulen

Auszugehen ist auch davon, dass die Eltern mit der aktuellen Schullandschaft im Bereich der weiterführenden Schulen nicht so vertraut sind, wie dies die Politik oder die Gesellschaft vielleicht glauben mögen. Die Schulen haben sich erheblich verändert und neue Schulformen sind hinzugetreten. Daher müssen sich selbst die jungen Eltern, die sich gedanklich und erinnerungsmäßig noch relativ nahe am eigenen Schulleben befinden, bei der Wahl der Schulform für das eigene Kind in sehr hohem Maße neu orientieren.

Das Befragungsergebnis für die Stadt Neustadt an der Weinstraße (leider nicht nur für diese!) ist sehr eindeutig: Sehr gut oder gut fühlen sich nur 60% der Eltern über die RealschulePlus informiert, 74% über das Gymnasium, aber nur 41% über die Gesamtschule und 43% (immerhin!) über die berufsbildende Schule. Nicht so gut oder gar nicht informiert fühlen sich über die RealschulePlus 40%, über die Gesamtschule 59% und über die Berufsbildende Schule 57%.

Daher sind die Schulträger sowie die weiterführenden Schulen und ist vor allem das Land in jedem Schuljahr neu aufgerufen, den mit ihren Kindern "nachrückenden" Eltern Informationen zu geben. Zudem verkompliziert jede zusätzliche Schulform die Orientierungsbedingungen der Eltern (mit der RealschulePlus ist erst vor wenigen Jahren eine neu hinzugekommen):

	Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert? Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid?				
	sehr gut	gut	nicht so gut	gar nicht	*Frage 24*
RealschulePlus	19%	41%	33%	8%	**100,0%**
Gymnasium	37%	37%	20%	7%	**100,0%**
Gesamtschule	11%	31%	46%	12%	**100,0%**
Berufsbildende Schule	12%	31%	41%	16%	**100,0%**
Rundungseffekte beachten!					*biregio, Bonn*



Information ist ein Gut, das man sich leicht erwerben kann, wenn man zum Schulleben Kontakt hält - wenn man es auch tut (vgl. oben)! Wenig oder nicht informiert, wenig oder nicht engagiert - was kann daraus für Kinder resultieren? Das Land, die Schulträger und die Schulen müssen ihre Informationspolitik verbessern. Und sie brauchen eine intensive Schulsozialarbeit als Innen- und Außenverstärkung von pädagogischen und erzieherischen Prozessen.

Schulform und Schulabschluss

Wie klar und "belastbar" die Eltern der Grundschüler im Stadt Neustadt an der Weinstraße die Fragebogen ausgefüllt haben, mag die Antwort auf zwei Fragen belegen:

1. An welcher weiterführenden Schule möchten die Eltern "ihr Kind" "allein nach ihren Wünschen" anmelden (Frage 4); entgegen der Vermutung vieler, "die" Eltern "wollten doch alle mit ihrem Kind zum Gymnasium", haben 63,3% das Gymnasium benannt und 13,9% fühlen sich noch nicht entschlussfähig.

2. Auf die Frage, an welcher Schulform sie denn "ihr Kind voraussichtlich anmelden werden" (Frage 8), haben allerdings nur 46,9% das Gymnasium, 15,7% die RealschulePlus und 5,3% die Gesamtschule. 31,6% haben sich als noch nicht entschlussfähig bezeichnet.

Von hohem Aussagewert ist in diesen Kontexten die Präferenz der Eltern für Schulformen in Verbindung mit gewünschten/angebotenen Abschlüssen (Frage 3): nur 0,9% wünschen sich den Hauptschulabschluss, 13,5% die Mittlere Reife, 67,9% das Abitur und 17,7% sind noch nicht festgelegt.

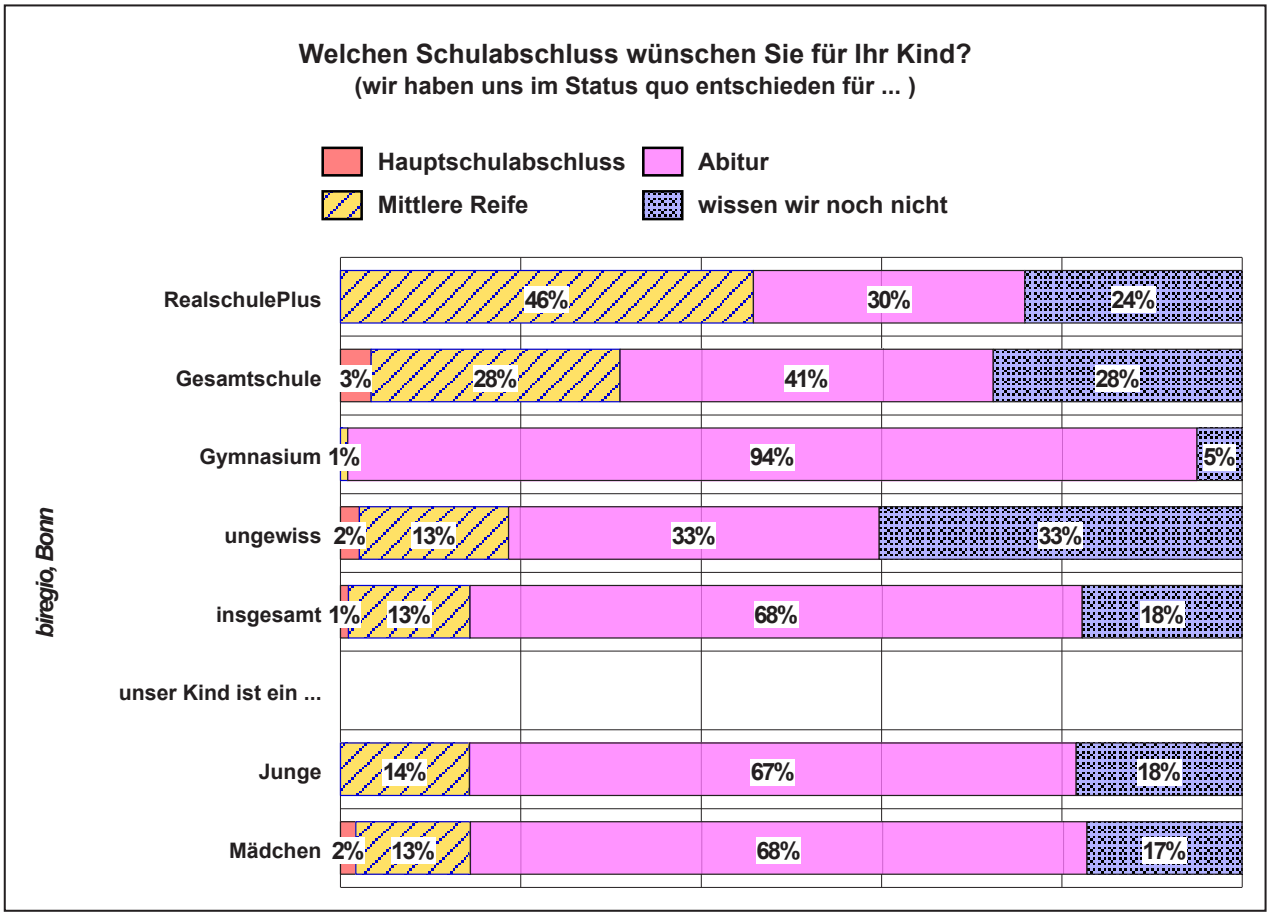
Eltern, die bei der Frage nach der voraussichtlich gewählten weiterführenden Schule die Schulform RealschulePlus benennen, sind zu 46% auf die Mittlere Reife fokussiert. 30% *wünschen* eigentlich das Abitur für ihr Kind (27,6% sehen sich bei der Frage nach dem wünschbaren Abschluss noch nicht festgelegt).

Bei der Gesamtschule ist dieser Wunsch noch noch deutlicher erkennbar: 41% wünschen sich das Abitur.

Eltern, die als Wunschschule das Gymnasium benennen, sind mit Blick auf den Abschluss wenig offen: 1% wünschen die Mittlere Reife, 94% das Abitur und 5% sind noch nicht festgelegt. Die auf eine Schulform nach Klasse vier noch nicht festgelegten Eltern tendieren eher zu höheren Schulabschlüssen (13% Mittlere Reife, 52% Abitur, 33% sind auch hier noch unsicher).

Möglicherweise könnten Eltern die Frage des Übergangs nach Klasse vier davon abhängig machen, ob die weiterführende Schule im Prinzip ohne einen "Bruch" (Wechsel von einer Schulform nach der Klasse 10 in die andere) bis zum Abitur führen kann. Sie erstreben die sofortige Anwahl von "Abiturschulen". Allerdings benennen nur 46% der Eltern, die mit ihrem Kind nach der Grundschule eine RealschulePlus anwählen wollen, als Abschluss die Mittlere Reife:

	Welchen Schulabschluss wünschen Sie für Ihr Kind?				
wir haben uns entschieden für:	Hauptschulabschluss	Mittlere Reife	Abitur	wissen wir noch nicht	*Frage 8 / 3*
RealschulePlus	0%	46%	30%	24%	**100,0%**
Gesamtschule	3%	28%	41%	28%	**100,0%**
Gymnasium	0%	1%	94%	5%	**100,0%**
Förderschule	33%	33%	33%	0%	**100,0%**
ungewiss	2%	13%	52%	33%	**100,0%**
insgesamt	**0,9%**	**13,5%**	**67,9%**	**17,7%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					*Frage 1 / 3*
Junge	0%	14%	67%	18%	**100,0%**
Mädchen	2%	13%	68%	17%	**100,0%**
					biregio, Bonn



Themenkomplex Anwahl der Schulen

Die Diskussion um die "richtige" weiterführende Schule für ihr eigenes Kind beantworten die Eltern der Kinder in der Stadt Neustadt an der Weinstraße dezidiert.

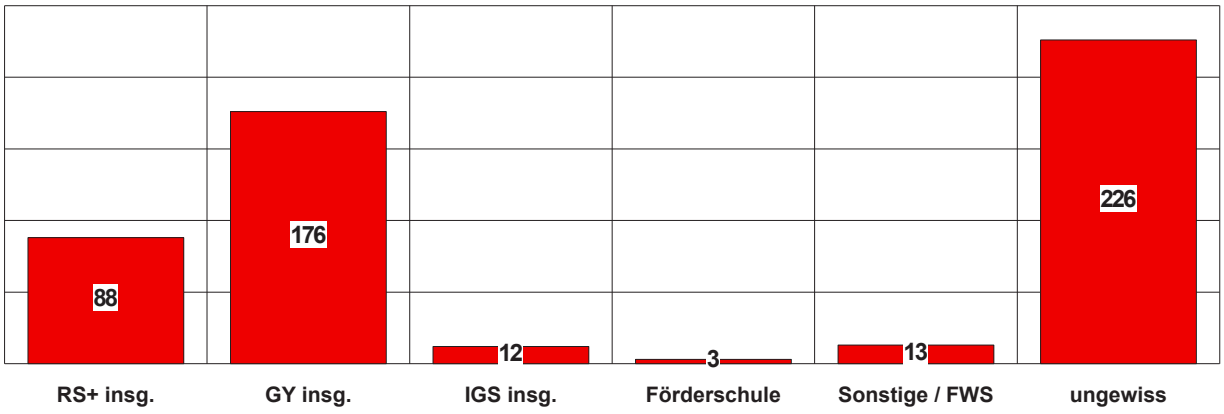
Begonnen wird mit dem Blick auf eine weiterführende Schule, die Eltern für ihr Kind in der 2. und 3. Klasse schon bevorzugt in den Blick zu nehmen bereit sind.

Bei den in erster Präferenz angewählten Schulen konzentriert sich der Zuspruch der Eltern auf zwei Schulformen - knapp ein Fünftel zu den RealschulenPlus (17%) und etwa ein Drittel zu den Gymnasien (34%) vor Ort, aber auch außerhalb. Ein großer Anteil (44%) der Eltern kann und will sich aber noch nicht auf eine weiterführende Schule festlegen.

Damit ist die Entscheidung für die "passende" weiterführende Schule bei den Eltern lange offen - vielleicht länger als oft vor Ort angenommen:

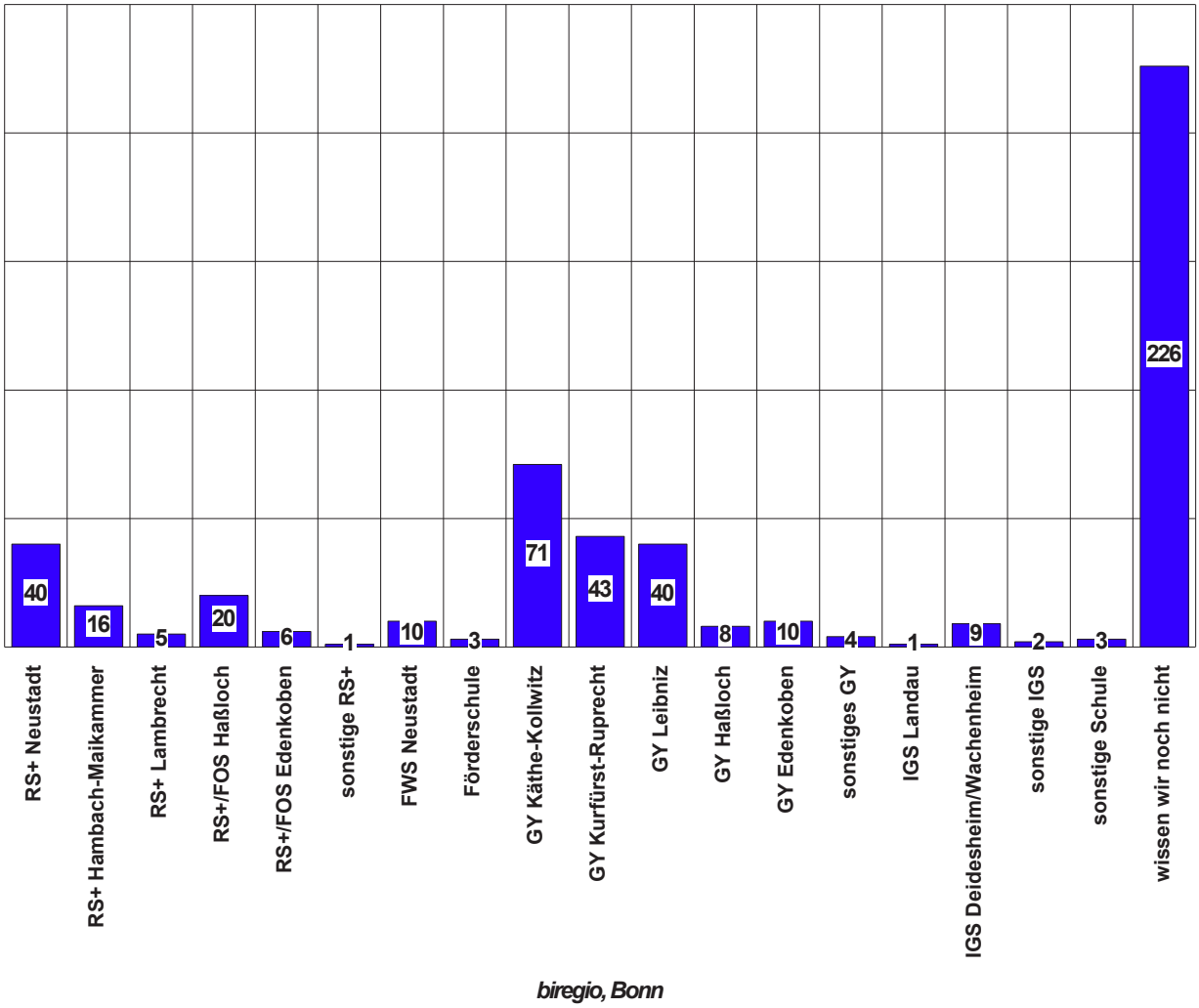
	Wenn Sie schon wissen, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird: Welche Schule wird das sein?						***Frage 1 / 16***
	insgesamt	**/Jahrgang**	**Jungen**	**Anteil**	**Mädchen**	**Anteil**	**Anteil an ∑**
RS+ Neustadt	40	20	20	50%	20	50%	**7,7%**
RS+ Hambach-Maikammer	16	8	6	38%	10	63%	**3,1%**
RS+ Lambrecht	5	3	2	40%	3	60%	**1,0%**
RS+/FOS Haßloch	20	10	9	45%	11	55%	**3,9%**
RS+/FOS Edenkoben	6	3	2	33%	4	67%	**1,2%**
sonstige RS+	1	1	0	0%	1	100%	**0,2%**
FWS Neustadt	10	5	5	50%	5	50%	**1,9%**
Förderschule	3	2	2	67%	1	33%	**0,6%**
GY Käthe-Kollwitz	71	36	33	46%	38	54%	**13,7%**
GY Kurfürst-Ruprecht	43	22	17	40%	26	60%	**8,3%**
GY Leibniz	40	20	24	60%	16	40%	**7,7%**
GY Haßloch	8	4	4	50%	4	50%	**1,5%**
GY Edenkoben	10	5	5	50%	5	50%	**1,9%**
sonstiges GY	4	2	1	25%	3	75%	**0,8%**
IGS Landau	1	1	0	0%	1	100%	**0,2%**
IGS Deidesheim/Wachenheim	9	5	4	44%	5	56%	**1,7%**
sonstige IGS	2	1	0	0%	2	100%	**0,4%**
sonstige Schule	3	2	1	33%	2	67%	**0,6%**
wissen wir noch nicht	226	113	111	49%	115	51%	**43,6%**
insgesamt	**518**	**259**	**246**	**47,5%**	**272**	**52,5%**	**100,0%**
RS+ insg.	**88**	**44**	**39**	44%	**49**	56%	**17,0%**
GY insg.	**176**	**88**	**84**	48%	**92**	52%	**34,0%**
IGS insg.	**12**	**6**	**4**	33%	**8**	67%	**2,3%**
Förderschule	**3**	**2**	**2**	67%	**1**	33%	**0,6%**
Sonstige / FWS	**13**	**7**	**6**	46%	**7**	54%	**2,5%**
ungewiss	**226**	**113**	**111**	49%	**115**	51%	**43,6%**
							biregio, Bonn

Für welche weiterführende Schule würden Sie sich im Status quo entscheiden ...
- 2. - 3. Jahrgang

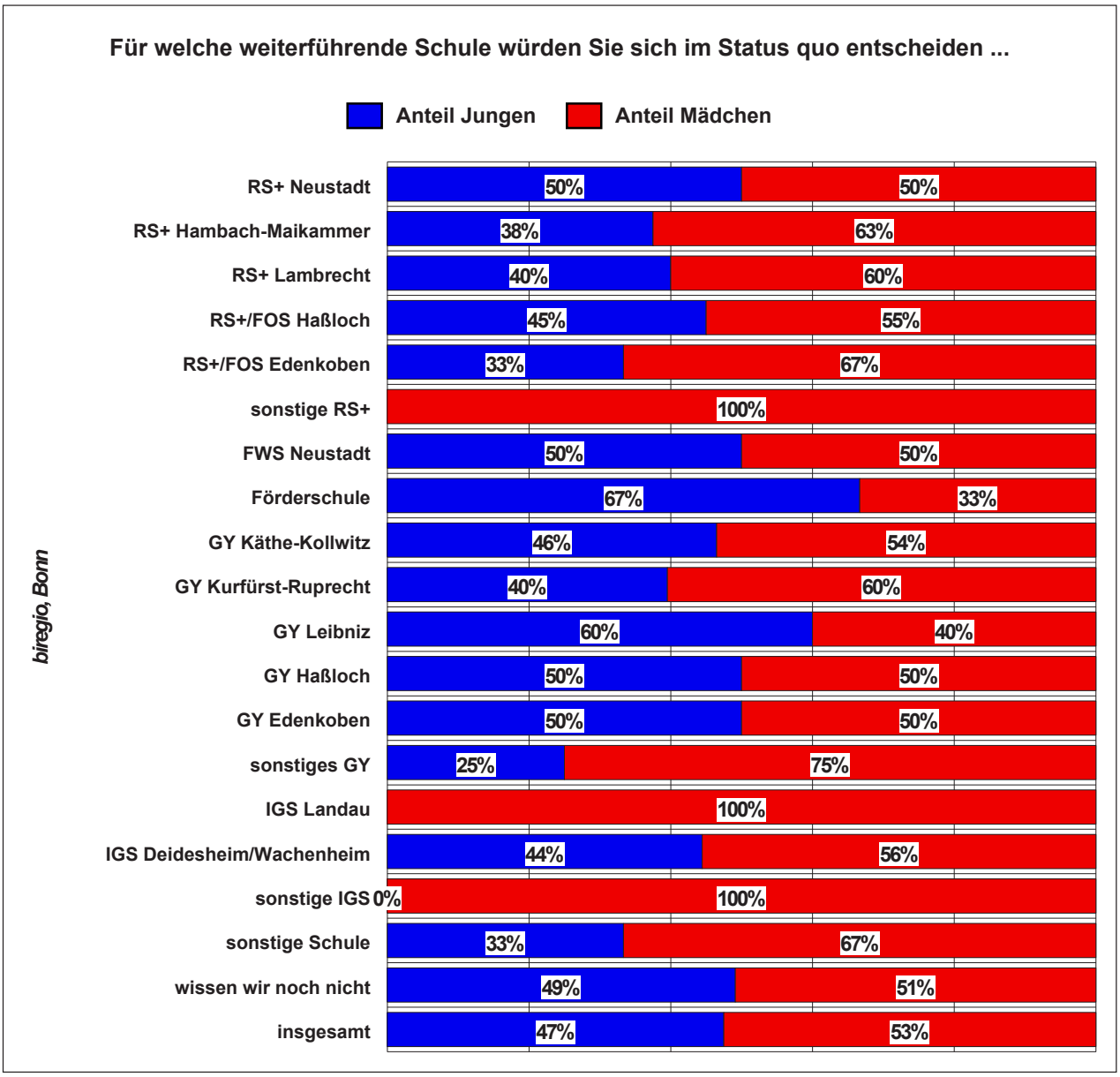


biregio, Bonn

Für welche weiterführende Schule würden Sie sich im Status quo entscheiden ...?



biregio, Bonn

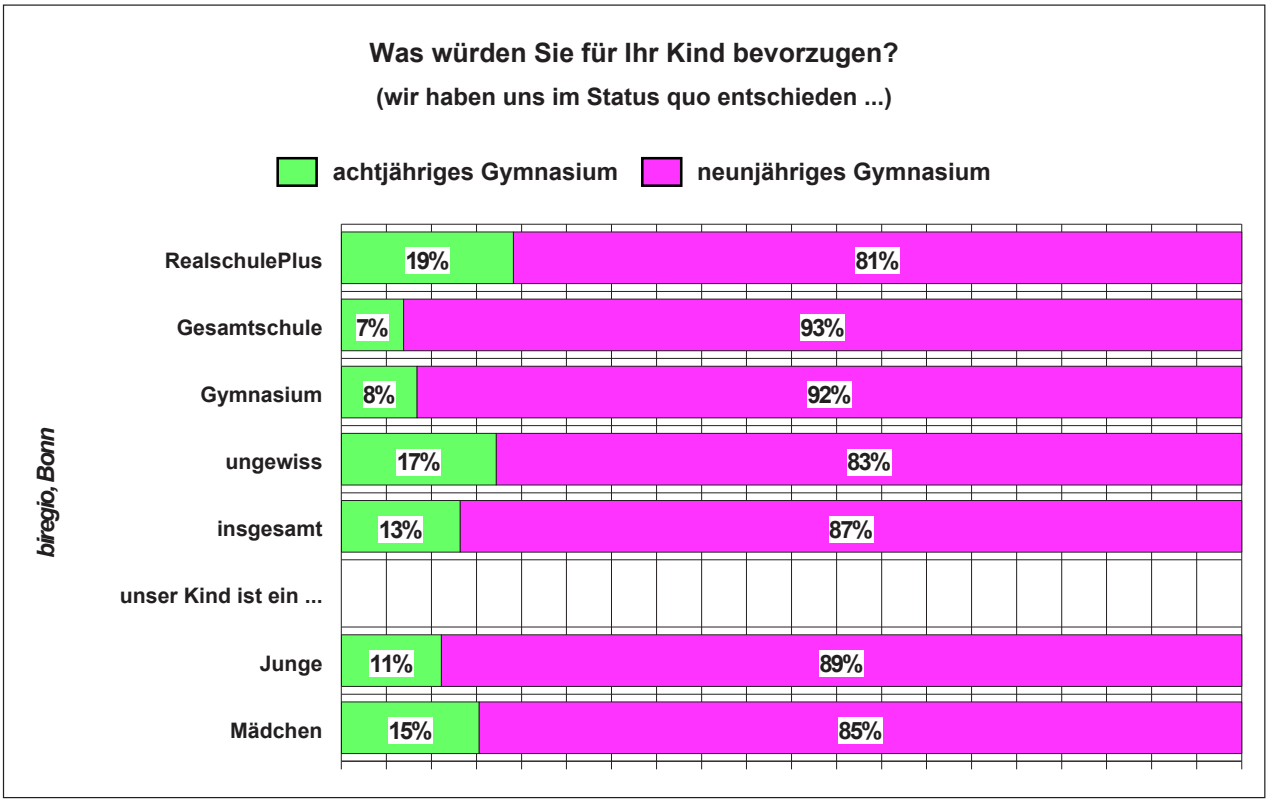

Für welche weiterführende Schule würden Sie sich im Status quo entscheiden ...
Anteil Jungen
Anteil Mädchen
RS+ Neustadt 50% 50%
RS+ Hambach-Maikammer 38% 63%
RS+ Lambrecht 40% 60%
RS+/FOS Haßloch 45% 55%
RS+/FOS Edenkoben 33% 67%
sonstige RS+ 100%
FWS Neustadt 50% 50%
Förderschule 67% 33%
GY Käthe-Kollwitz 46% 54%
GY Kurfürst-Ruprecht 40% 60%
GY Leibniz 60% 40%
GY Haßloch 50% 50%
GY Edenkoben 50% 50%
sonstiges GY 25% 75%
IGS Landau 100%
IGS Deidesheim/Wachenheim 44% 56%
sonstige IGS 0% 100%
sonstige Schule 33% 67%
wissen wir noch nicht 49% 51%
insgesamt 47% 53%
biregio, Bonn

Das Gymnasium - G8 oder G9

Bei dieser Frage ist das Hauptaugenmerk auf die Eltern zu legen, die sich für ihr eigenes Kind wahrscheinlich für ein Gymnasium entscheiden werden oder noch "ungewiss" sind (diese Eltern sind zumindest teils "gymnasiale"):

Nur 13% der Eltern aller Grundschulkinder in der Stadt Neustadt an der Weinstraße (hier 2. - 3. Klassen befragt) bevorzugen ein achtjähriges Gymnasium. Das neunjährige Gymnasium wünschen sich 87% der Eltern. Bei den gymnasialen Eltern votieren 92% für die Neunjährigkeit und bei den "ungewissen" 83%. Damit sind die Eltern auch in der Stadt Neustadt an der Weinstraße bei dieser Frage überaus eindeutig aufgestellt:

	Derzeit arbeiten die meisten Gymnasien in Rheinland-Pfalz in der Regel neunjährig. Wenn es die Wahl zwischen acht und neun Jahren gäbe: Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?		
wir haben uns entschieden für:	**achtjähriges Gymnasium**	**neunjähriges Gymnasium**	***Frage 8 / 18***
RealschulePlus	19%	81%	**100,0%**
Gesamtschule	7%	93%	**100,0%**
Gymnasium	8%	92%	**100,0%**
Förderschule	100%	0%	**100,0%**
ungewiss	17%	83%	**100,0%**
insgesamt	**13,2%**	**86,8%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...			***Frage 1 / 18***
Junge	11%	89%	**100,0%**
Mädchen	15%	85%	**100,0%**
			biregio, Bonn



Themenkomplex RealschulePlus

In Rheinland-Pfalz ist die RealschulenPlus eingerichtet worden. Diese besteht in kooperativer oder integrativer Form. Beide Varianten führen zum Abschluss der Berufsreife und zum qualifizierten Sekundarabschluss I.

In der kooperativen RealschulePlus werden die Jugendlichen nach der gemeinsamen Orientierungsstufe in abschlussbezogenen Klassen unterrichtet. Dabei achten die Lehrkräfte in jedem Schuljahr darauf, ob nicht Schülerinnen und Schüler in den Bildungsgang, der zum Sekundarabschluss I führt, wechseln können.

In der integrativen RealschulePlus lernen die Jugendlichen auch nach der Orientierungsstufe unabhängig vom Bildungsgang gemeinsam im Klassenverband. Die Schulform fördert die Schülerinnen und Schüler hierbei entsprechend ihrer Neigungen und Leistungen in Kursen oder Lerngruppen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, an einigen RealschulenPlus Fachoberschulen einzurichten. Hier können die Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse in einem zweijährigen Bildungsgang die Fachhochschulreife erreichen." (Bildungsserver Rheinland-Pfalz)

Die vor allem von den Schulen und den Schulträgern (und weniger vom Land Rheinland-Pfalz) inhaltlich auszufüllende neue RealschulePlus ist ein Kernthema für die Schullandschaft in den letzten Jahren gewesen. Die Abschlussoffenheit der Schulform bis zur 10. Klasse hat die RealschulePlus vermutlich in das Zentrum vieler Diskussionen gerückt. Die Bedarfe der befragten Eltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße sehen wie folgt aus:

Die RealschulePlus und der Bedarf an ihr

Mit Blick auf die künftig möglichen *Sekundarschulangebote* wünschen sich in der Stadt Neustadt an der Weinstraße die Eltern insgesamt für ihr eigenes Kind lediglich mit einem Anteil von 17% die RealschulePlus ("ja"). 33% wünschen sich die RealschulePlus "ja, vielleicht". Für ein "eher nicht" entscheiden sich 25% und für ein klares "Nein" zur RealschulePlus 25%. Eltern von Mädchen und Jungen wünschen in einem tendenziell ähnlichen Maße die RealschulePlus ("ja") für das eigene Kind. Mit einem klarem "ja" votieren 64% der potenziellen RealschulPlus-Eltern (89 insgesamt), 24% derjenigen, deren Kind im Status quo die Gesamtschule besuchen würde und 16% der schulisch noch nicht festgelegten Eltern. Bei den gymnasial Interessierten sind es 3%.

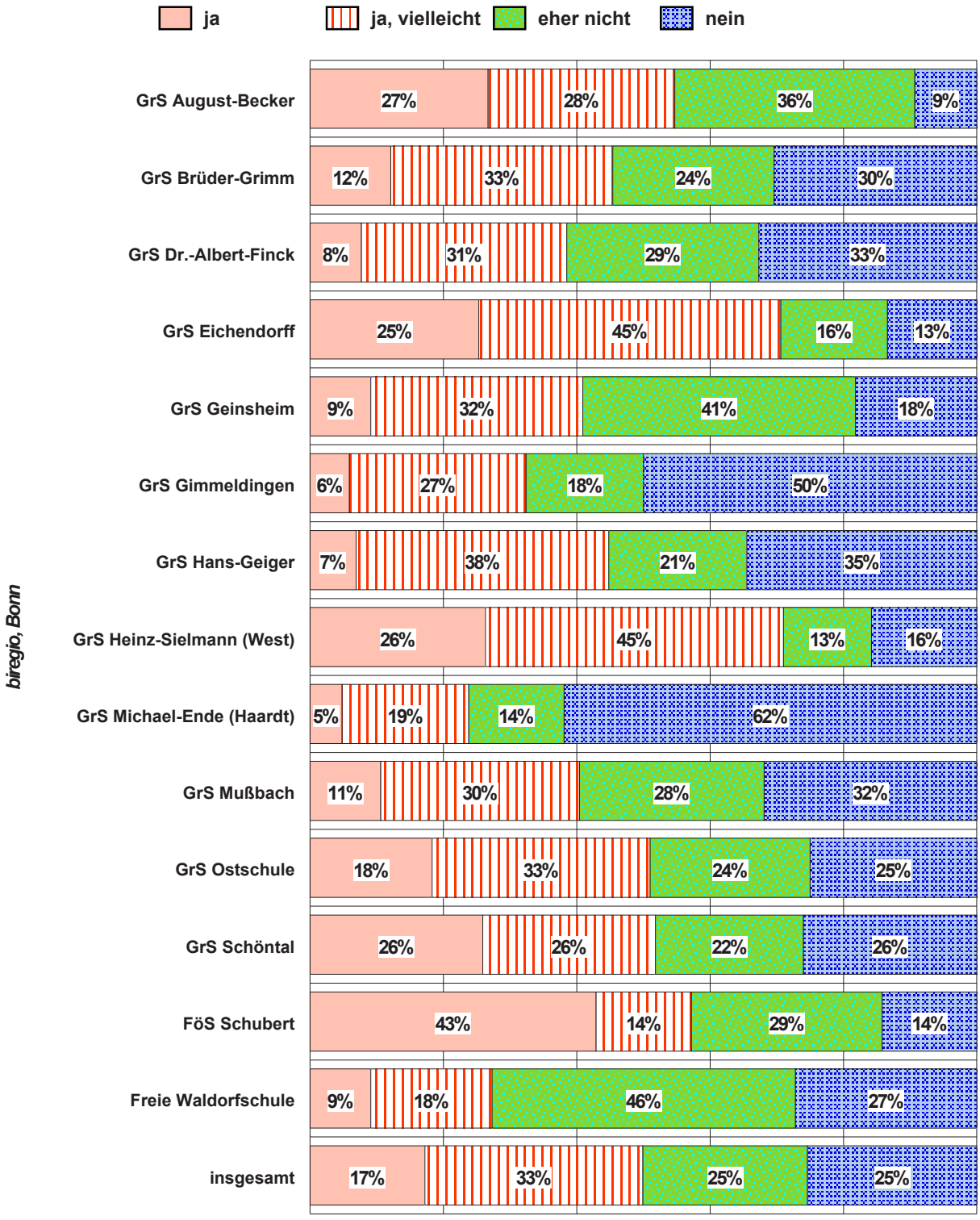
Dies legt dem Schulträger grundsätzliche Überlegungen bzw. Richtungsentscheidungen nahe. Es ist festzuhalten: Wenn lediglich 99 Eltern bzw. Elternpaare in der Stadt Neustadt an der Weinstraße in der 2. und 3. Klasse für ihr Kind konkreten Bedarf an einer solchen Schule anmelden ("ja", 17%), sind dies nur 2,0 Züge á 25,0 Kinder pro Jahrgang. Hinzu kommen die 188 Eltern in den 2. und 3. Klassen, die für ihr eigenes Kind "vielleicht" Bedarf an einer solchen Schule anmelden ("ja, vielleicht", 33%) und damit 3,8 Züge á 25,0 Kinder. Für 25% (d.h. für 142 Eltern/Elternpaare; 2,8 Züge á 25,0 Kinder) ist sie "eher nicht" und für 25% (146: 2,9 Züge á 25,0 Kinder) zum Zeitpunkt der Befragung und vor allem auch mit dem Kenntnisstand zu diesem Zeitpunkt überhaupt nicht interessant. Lediglich 2,4% der Eltern (14 in absoluten Werten) haben sich bei dieser speziellen Frage nicht beteiligt!

Bei einer eher ausgeglichenen Bilanz, über ein Angebot der RealschulePlus für das eigene Kind nachdenken zu wollen, es "interessant" zu finden (287/ 49,9% "ja" und "ja, vielleicht" insgesamt), ist eine deutliche Skepsis (288/ 50,1% "eher nicht" und "nein" insgesamt) vorhanden. Das tatsächliche "Ja" bei der Anmeldung hängt dann jedoch ebenso von der Darstellung der Schule und von ihrem Profil ab wie von der Fähigkeit der Schule, "Skeptiker" mit dem Blick auf die Entscheidung für das eigene Kind zu binden.

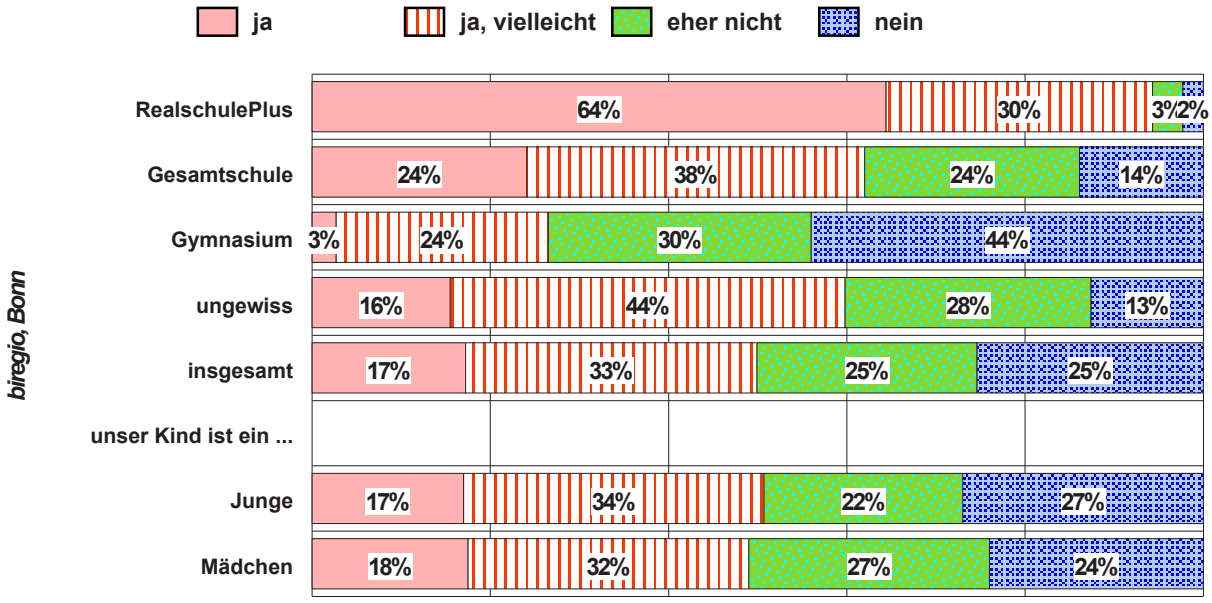
Zwischen den einzelnen Schulformen bzw. den einzelnen Grundschulen zeigen sich in der Addition der Zustimmung ("ja" und "ja, vielleicht") bzw. der der Ablehnung ("eher nicht" und "nein") Unterschiede, wobei durch die Kreuztabellierung (Ankreuzung bei der Frage 8 und der Frage 19) geringere Differenzen entstehen (grau unterlegt sind jeweils die Antwortkategorien pro Schule, die die höchsten Zustimmungsanteile erhielten):

	Wäre eine RealschulePlus grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	**ja**	**ja, vielleicht**	**eher nicht**	**nein**	***Frage 8 / 19***
RealschulePlus	64%	30%	3%	2%	**100,0%**
Gesamtschule	24%	38%	24%	14%	**100,0%**
Gymnasium	3%	24%	30%	44%	**100,0%**
Förderschule	0%	0%	67%	33%	**100,0%**
ungewiss	16%	44%	28%	13%	**100,0%**
insgesamt	**17,2%**	**32,7%**	**24,7%**	**25,4%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					***Frage 1 / 19***
Junge	17%	34%	22%	27%	**100,0%**
Mädchen	18%	32%	27%	24%	**100,0%**
Grundschule ...					***Frage 19***
GrS August-Becker	27%	28%	36%	9%	**100,0%**
GrS Brüder-Grimm	12%	33%	24%	30%	**100,0%**
GrS Dr.-Albert-Finck	8%	31%	29%	33%	**100,0%**
GrS Eichendorff	25%	45%	16%	13%	**100,0%**
GrS Geinsheim	9%	32%	41%	18%	**100,0%**
GrS Gimmeldingen	6%	27%	18%	50%	**100,0%**
GrS Hans-Geiger	7%	38%	21%	35%	**100,0%**
GrS Heinz-Sielmann (West)	26%	45%	13%	16%	**100,0%**
GrS Michael-Ende (Haardt)	5%	19%	14%	62%	**100,0%**
GrS Mußbach	11%	30%	28%	32%	**100,0%**
GrS Ostschule	18%	33%	24%	25%	**100,0%**
GrS Schöntal	26%	26%	22%	26%	**100,0%**
FöS Schubert	43%	14%	29%	14%	**100,0%**
Freie Waldorfschule	9%	18%	46%	27%	**100,0%**
insgesamt	**17%**	**33%**	**25%**	**25%**	
					biregio, Bonn

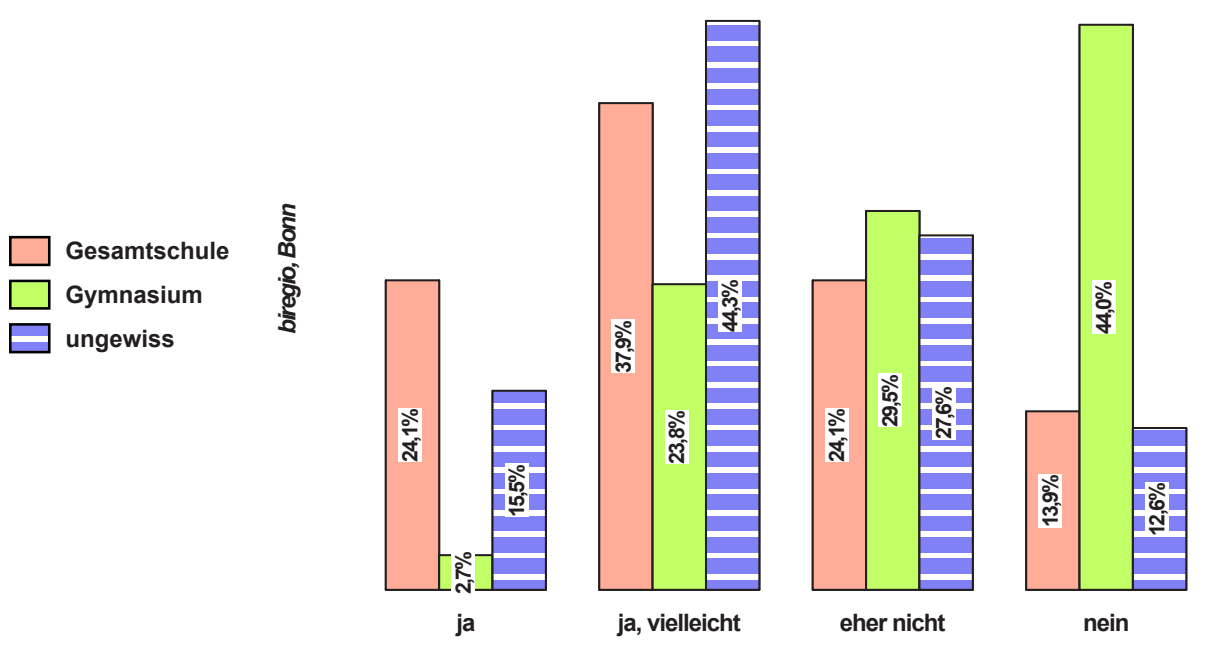
Wäre eine RealschulePlus grundsätzlich für Ihr Kind interessant?
(unser Kind besucht die Grundschule ...)



Wäre eine RealschulePlus grundsätzlich für Ihr Kind interessant?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)



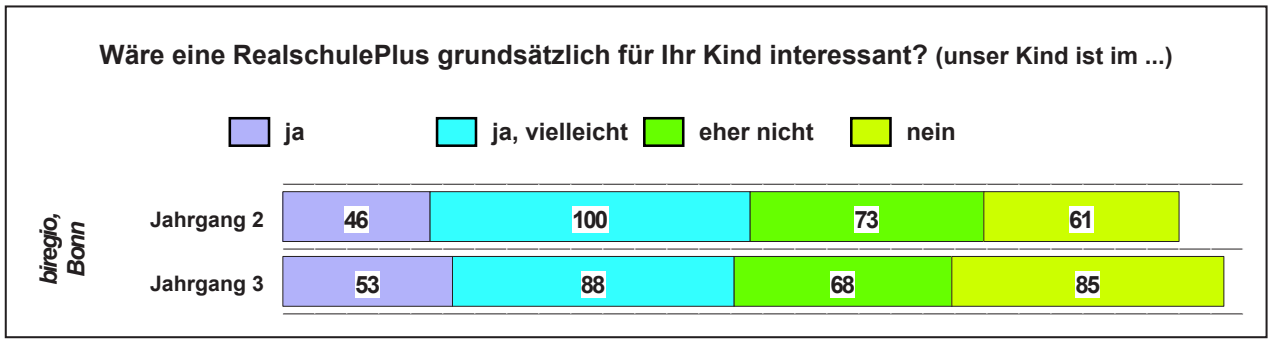
Wäre eine RealschulePlus grundsätzlich für Ihr Kind interessant?
(Eltern mit einer Ankreuzung für diese Schule im Status quo werden aus der Darstellung ausgenommen)
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

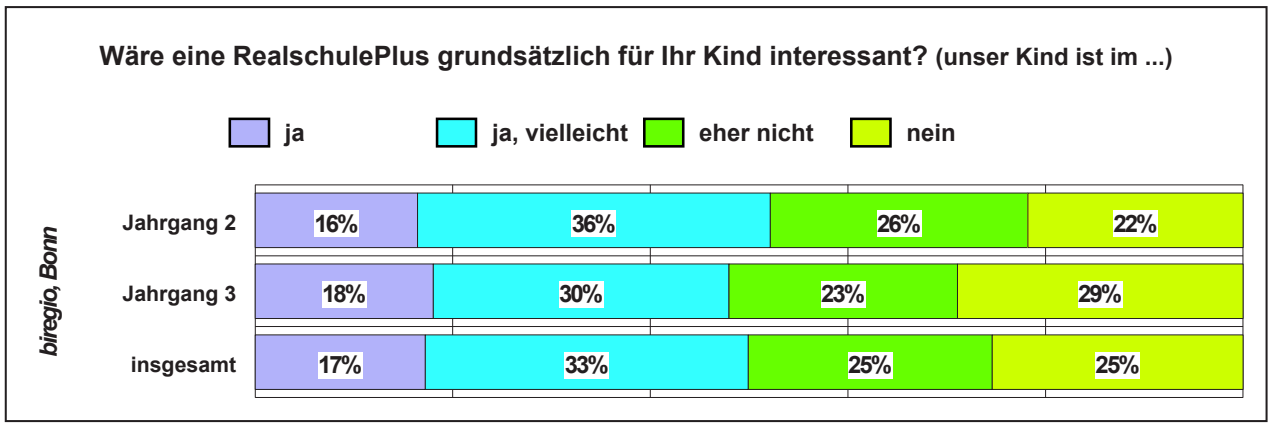


Die RealschulePlus und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen

In der Stadt Neustadt an der Weinstraße unterscheidet sich das Antwortverhalten der Eltern nach Jahrgängen. Während ein deutliches "ja" zur RealschulePlus in Jahrgangsstufe 2 und 3 von 16% bzw. 18% angegeben wurde, sind es beim "ja, vielleicht" 36% bzw. 30%. Die Zustimmung der Eltern zur RealschulePlus ist in Jahrgangsstufe 2 höher als in Jahrgangsstufe 3. Ob dies darauf zurückzuführen ist, dass die "nachwachsenden" Eltern besser mit dem relativ neuen System vertraut sind, oder darauf, dass die Eltern, je näher die Schulwahl rückt, eher zu anderen Schulformen tendieren, kann nicht eindeutig beantwortet werden:

	Wenn Sie an Ihr Kind denken:				
	Wäre eine RealschulePlus grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
Jahrgang	**ja**	**ja, vielleicht**	**eher nicht**	**nein**	***Frage 2 / 19***
Jahrgang 2	46	100	73	61	**280**
in Prozenten	16%	36%	26%	22%	**100,0%**
Jahrgang 3	53	88	68	85	**294**
in Prozenten	18%	30%	23%	29%	**100,0%**
insgesamt	**99**	**188**	**141**	**146**	**574**
in Prozenten	**17%**	**33%**	**25%**	**25%**	**100,0%**
Bei Kreuztabellierungen Effekte durch Nicht-Eintragung bei einem Item beachten!					***biregio, Bonn***



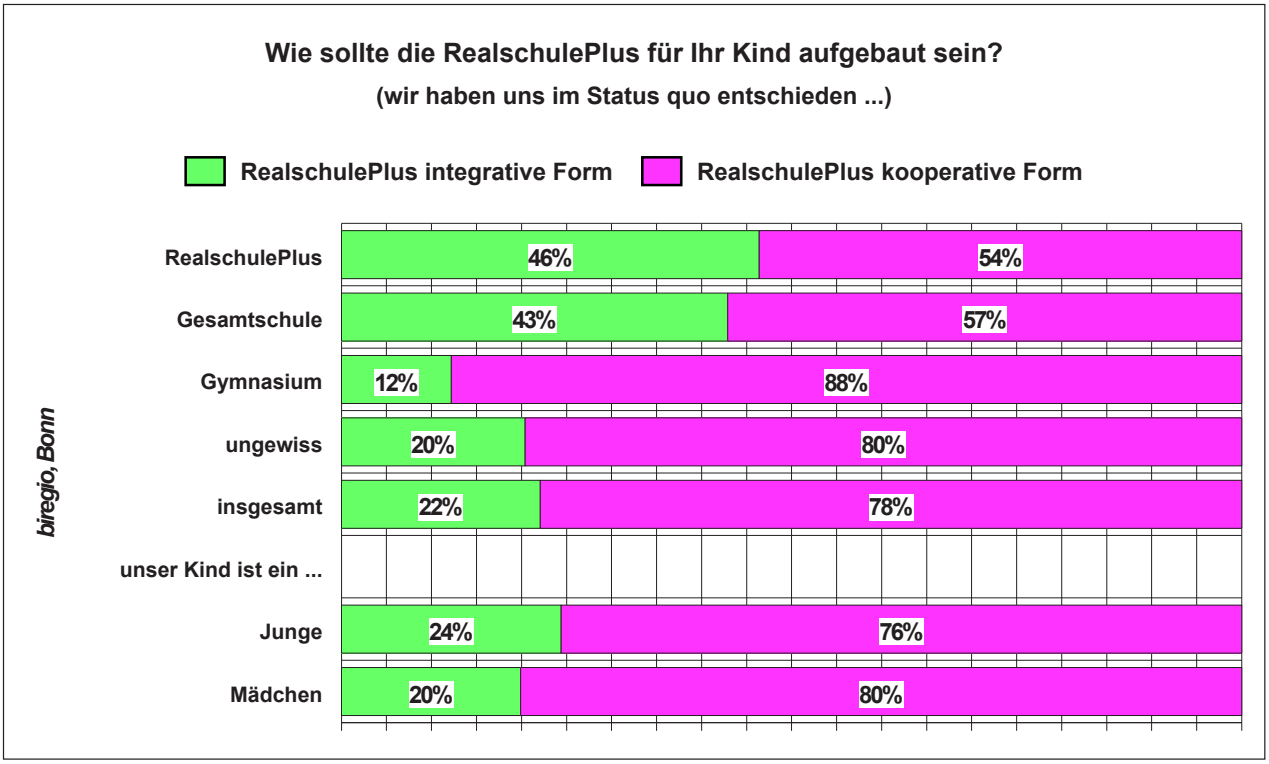


Die RealschulePlus - integrative oder kooperative Form

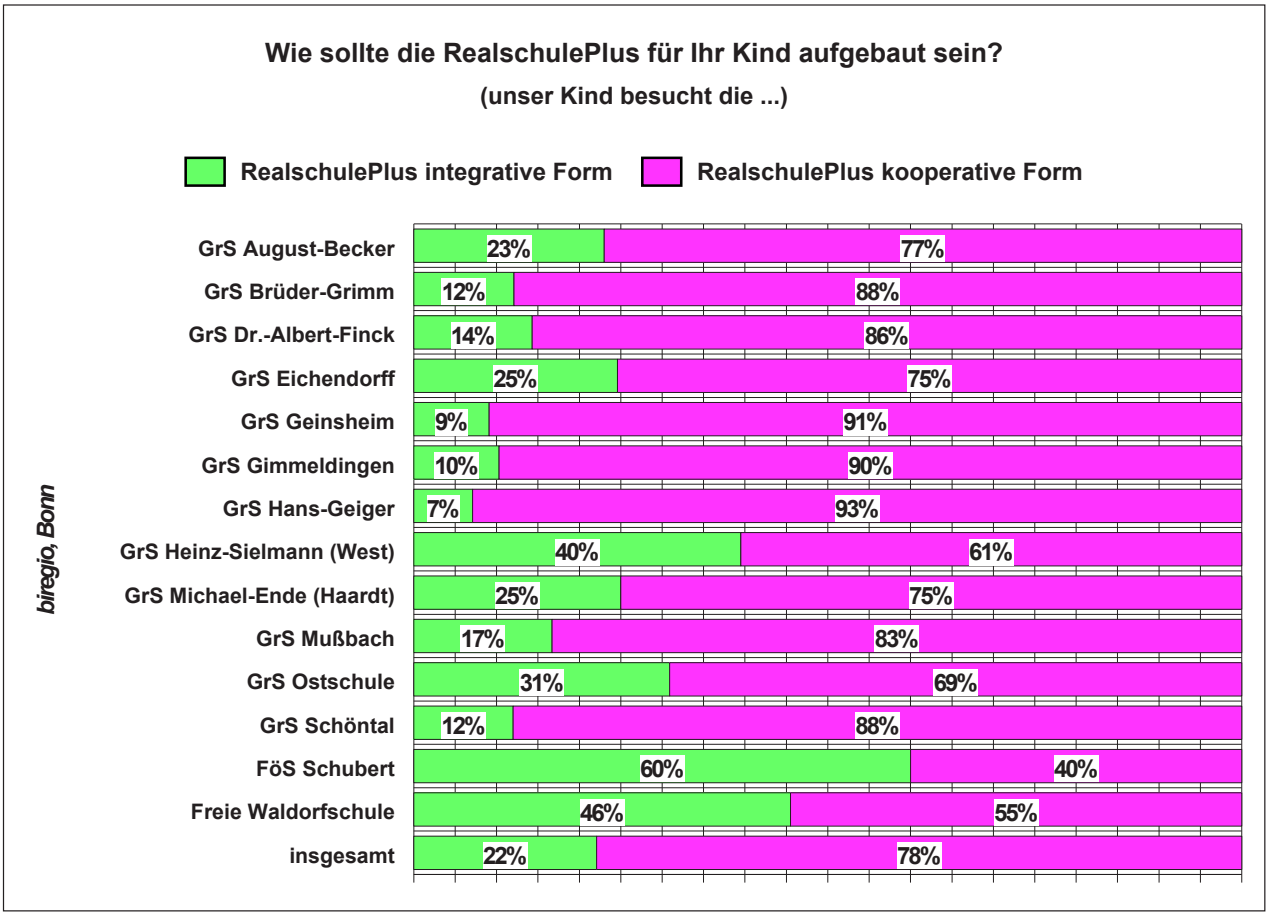
Befragt man die Eltern aller Grundschulkinder in der Stadt Neustadt an der Weinstraße (hier: 2. und 3. Jahrgang) nach der Bevorzugung der Form einer RealschulePlus wünschen die Eltern insgesamt überaus eindeutig mit 78% die RealschulePlus in kooperativer Form. Nur 22% bevorzugen die integrative Form.

Bei dieser Frage ist das Hauptaugenmerk auf die Eltern zu legen, die sich für ihr eigenes Kind wahrscheinlich für eine RealschulePlus entscheiden werden: Bei den potenziellen RealschulPlus-Eltern votieren 54% für die kooperative und 46% für die integrative Form. Dies bedeutet, dass die konkreten RealschulePlus-affinen Eltern in der Frage "kooperativ oder integrativ" offener sind als die Eltern insgesamt.

	Die RealschulenPlus arbeiten integrativ (alle Schüler in gemeinsamen Klassen) oder kooperativ (Trennung ab der 7. Klasse in einen Haupt- und Realschulzweig). Wie sollte die RealschulePlus für Ihr Kind aufgebaut sein?		
wir haben uns entscheiden für:	**RealschulePlus integrative Form**	**RealschulePlus kooperative Form**	***Frage 8 / 20***
RealschulePlus	46%	54%	**100,0%**
Gesamtschule	43%	57%	**100,0%**
Gymnasium	12%	88%	**100,0%**
Förderschule	100%	0%	**100,0%**
ungewiss	20%	80%	**100,0%**
insgesamt	**22,1%**	**77,9%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...			***Frage 1 / 20***
Junge	24%	76%	**100,0%**
Mädchen	20%	80%	**100,0%**
			biregio, Bonn

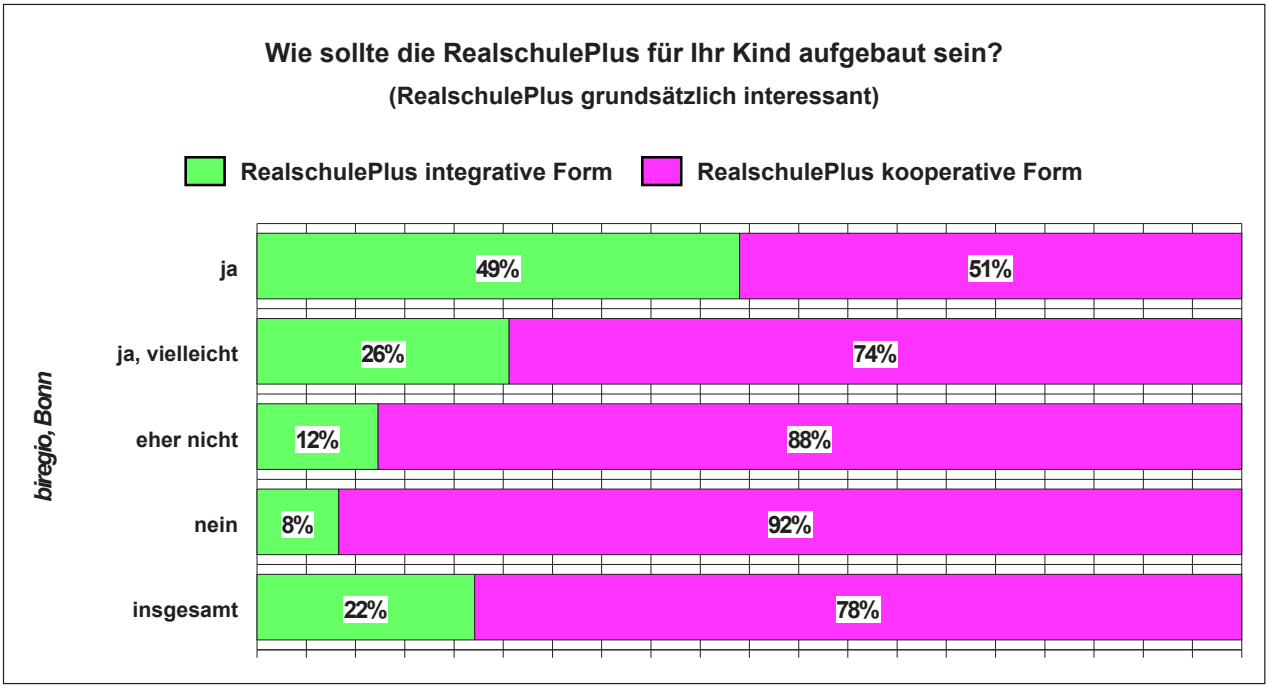


	Die RealschulenPlus arbeiten integrativ (alle Schüler in gemeinsamen Klassen) oder kooperativ (Trennung ab der 7. Klasse in einen Haupt- schul- und Realschulzweig). Wie sollte die RealschulePlus für Ihr Kind aufgebaut sein?		
unser Kind besucht die ...	**RealschulePlus integrative Form**	**RealschulePlus kooperative Form**	***Frage 8 / 20***
GrS August-Becker	23%	77%	**100,0%**
GrS Brüder-Grimm	12%	88%	**100,0%**
GrS Dr.-Albert-Finck	14%	86%	**100,0%**
GrS Eichendorff	25%	75%	**100,0%**
GrS Geinsheim	9%	91%	**100,0%**
GrS Gimmeldingen	10%	90%	**100,0%**
GrS Hans-Geiger	7%	93%	**100,0%**
GrS Heinz-Sielmann (W	40%	61%	**100,0%**
GrS Michael-Ende (Haa	25%	75%	**100,0%**
GrS Mußbach	17%	83%	**100,0%**
GrS Ostschule	31%	69%	**100,0%**
GrS Schöntal	12%	88%	**100,0%**
FöS Schubert	60%	40%	**100,0%**
Freie Waldorfschule	46%	55%	**100,0%**
insgesamt	**22,1%**	**77,9%**	**100,0%**
			biregio, Bonn


Wie sollte die RealschulePlus für Ihr Kind aufgebaut sein?
(unser Kind besucht die ...)
RealschulePlus integrative Form
RealschulePlus kooperative Form
biregio, Bonn
GrS August-Becker 23% 77%
GrS Brüder-Grimm 12% 88%
GrS Dr.-Albert-Finck 14% 86%
GrS Eichendorff 25% 75%
GrS Geinsheim 9% 91%
GrS Gimmeldingen 10% 90%
GrS Hans-Geiger 7% 93%
GrS Heinz-Sielmann (West) 40% 61%
GrS Michael-Ende (Haardt) 25% 75%
GrS Mußbach 17% 83%
GrS Ostschule 31% 69%
GrS Schöntal 12% 88%
FöS Schubert 60% 40%
Freie Waldorfschule 46% 55%
insgesamt 22% 78%

Vergleicht man das Antwortverhalten der Eltern bei Frage 19 und Frage 20, so wird deutlich, dass das grundsätzliche Interesse an der RealschulePlus zusammenhängt mit der Einschätzung der Eltern bezüglich der kooperativen oder integrativen Form der RealschulePlus: Eltern, die die Frage nach dem grundsätzlichen Interesse an der RealschulePlus mit "ja" beantworten, verteilen sich in etwa hälftig auf integrativ und kooperativ. Bei den Eltern, die mit "ja, vielleicht" antworten, sind 3/4 für kooperativ. Bei den Eltern, die "eher nicht" oder "nein" antworten, liegt die Bevorzugung des kooperativen Systems noch höher (bei "nein" bei 92%!):

	Die RealschulenPlus arbeiten integrativ (alle Schüler in gemeinsamen Klassen) oder kooperativ (Trennung ab der 7. Klasse in einen Haupt- und Realschulzweig). Wie sollte die RealschulePlus für Ihr Kind aufgebaut sein?		
Interesse an RealschulePlus	**RealschulePlus integrative Form**	**RealschulePlus kooperative Form**	***Frage 19 / 20***
ja	49%	51%	**100,0%**
ja, vielleicht	26%	74%	**100,0%**
eher nicht	12%	88%	**100,0%**
nein	8%	92%	**100,0%**
insgesamt	**22%**	**78%**	**100,0%**
			biregio, Bonn



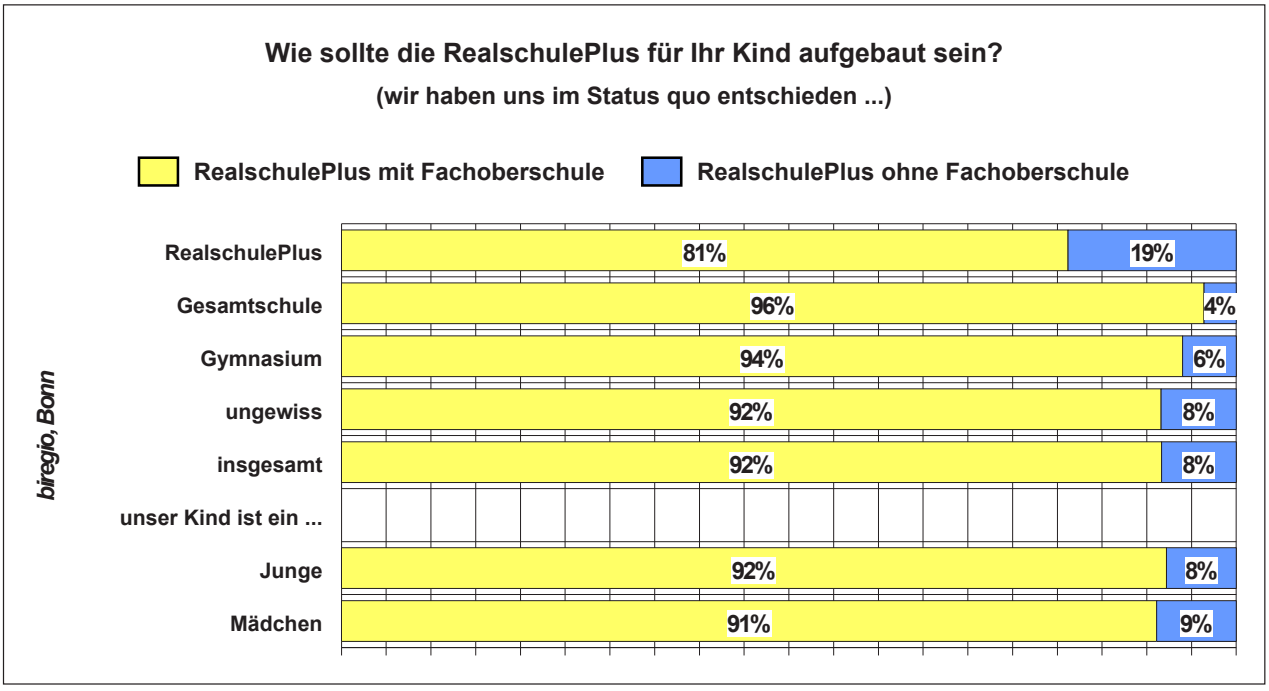
Die RealschulePlus - mit oder ohne Fachoberschule

Ein weiterer Aspekt der RealschulePlus ist die Möglichkeit der Einrichtung einer zweijährigen Fachoberschule, an der die Fachhochschulreife erworben werden kann.

Befragt man die Eltern aller Grundschulkinder in der Stadt Neustadt an der Weinstraße (hier: 2. und 3. Jahrgang) nach der Bevorzugung einer RealschulePlus mit oder ohne Fachoberschule wünschen die Eltern insgesamt überaus eindeutig mit 92% die RealschulePlus mit Fachoberschule. Nur 8% bevorzugen diese ohne Fachoberschule. Und dies bei den Elterngruppen aller Schulformen tendenziell ähnlich.

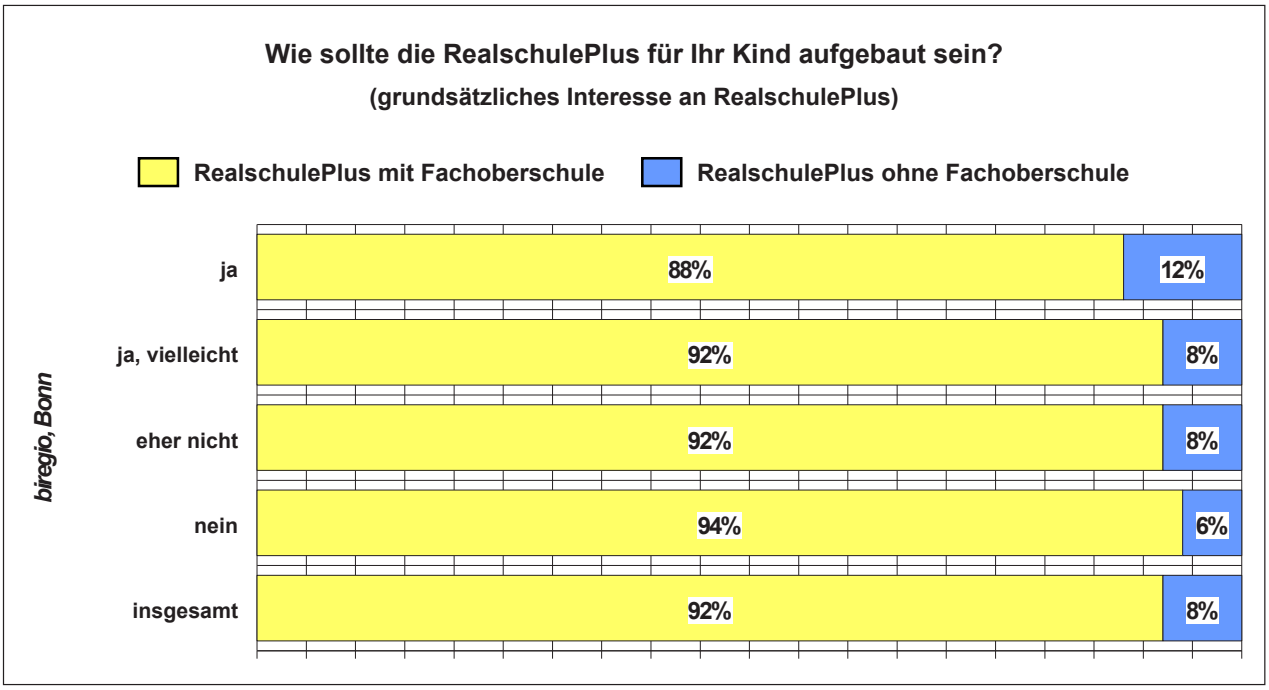
Am schwächsten votieren allerdings die Eltern, die sich für ihr eigenes Kind wahrscheinlich für eine RealschulePlus entscheiden werden, mit 81% für das Angebot einer Fachoberschule:

	Eine RealschulenPlus können eine eigene Oberstufe aufbauen. In dieser können sie in zwei Jahren in einer dualen Ausbildung (Schule und Betrieb) die Fachoberschulreife erwerben. Wie sollte die RealschulePlus aufgebaut sein?		
wir haben uns entscheiden für:	**RealschulePlus mit Fachoberschule**	**RealschulePlus ohne Fachoberschule**	***Frage 8 / 21***
RealschulePlus	81%	19%	**100,0%**
Gesamtschule	96%	4%	**100,0%**
Gymnasium	94%	6%	**100,0%**
Förderschule	100%	0%	**100,0%**
ungewiss	92%	8%	**100,0%**
insgesamt	**91,7%**	**8,3%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...			***Frage 1 / 21***
Junge	92%	8%	**100,0%**
Mädchen	91%	9%	**100,0%**
			biregio, Bonn



Der Abgleich der Fragen 19 und 21 (grundsätzlichs Interesse an der RealschulePlus und Wunsch nach Angliederung einer Fachoberschule) zeigt, dass die Differenzen bezüglich des Wunsches nach einer Fachoberschule relativ gering sind. Die Eltern, die die Frage nach dem grundsätzlichen Interesse an der RealschulePlus mit "ja" beantworten, wünschen sich zu 12% eine RealschulePlus ohne Oberstufe. Im Schnitt der Eltern insgesamt wünschen dies nur 8%.

	Eine RealschulenPlus können eine eigene Oberstufe aufbauen. In dieser können sie in zwei Jahren in einer dualen Ausbildung (Schule und Betrieb) die Fachoberschulreife erwerben. Wie sollte die RealschulePlus aufgebaut sein?		
RealschulePlus grundsätzlich interessant	**RealschulePlus mit Fachoberschule**	**RealschulePlus ohne Fachoberschule**	***Frage 19 / 21***
ja	88%	12%	**100,0%**
ja, vielleicht	92%	8%	**100,0%**
eher nicht	92%	8%	**100,0%**
nein	94%	6%	**100,0%**
insgesamt	**92%**	**8%**	**100,0%**
			biregio, Bonn



Themenkomplex Gesamtschule

Eine Gesamtschule und der Bedarf an ihr

Mit Blick auf die künftig möglichen Angebote an weiterführenden Schulen wünschen sich in der Stadt Neustadt an der Weinstraße die Elterngruppen aller Schulformen für ihr eigenes Kind mit einem Anteil von 23% eine Gesamtschule ("ja"). 39% wünschen sich eine Gesamtschule "ja, vielleicht". Für ein "eher nicht" entscheiden sich 21% und für ein klares "Nein" zu einer Gesamtschule 18%. Eltern von Mädchen und Jungen wünschen in eine tendenziell ähnlichen Maße eine Gesamtschule für das eigene Kind.

Mit einem klarem "ja" votieren 35% der potenziellen RealschulPlus-Eltern, 83% derjenigen, deren Kind im Status quo die Gesamtschule besuchen würde und 22% der schulisch noch nicht festgelegten Eltern. Bei den gymnasial Interessierten sind es 12%.

Dies legt den Schulträgern grundsätzliche Überlegungen bzw. Richtungsentscheidungen nahe. Es ist festzuhalten:

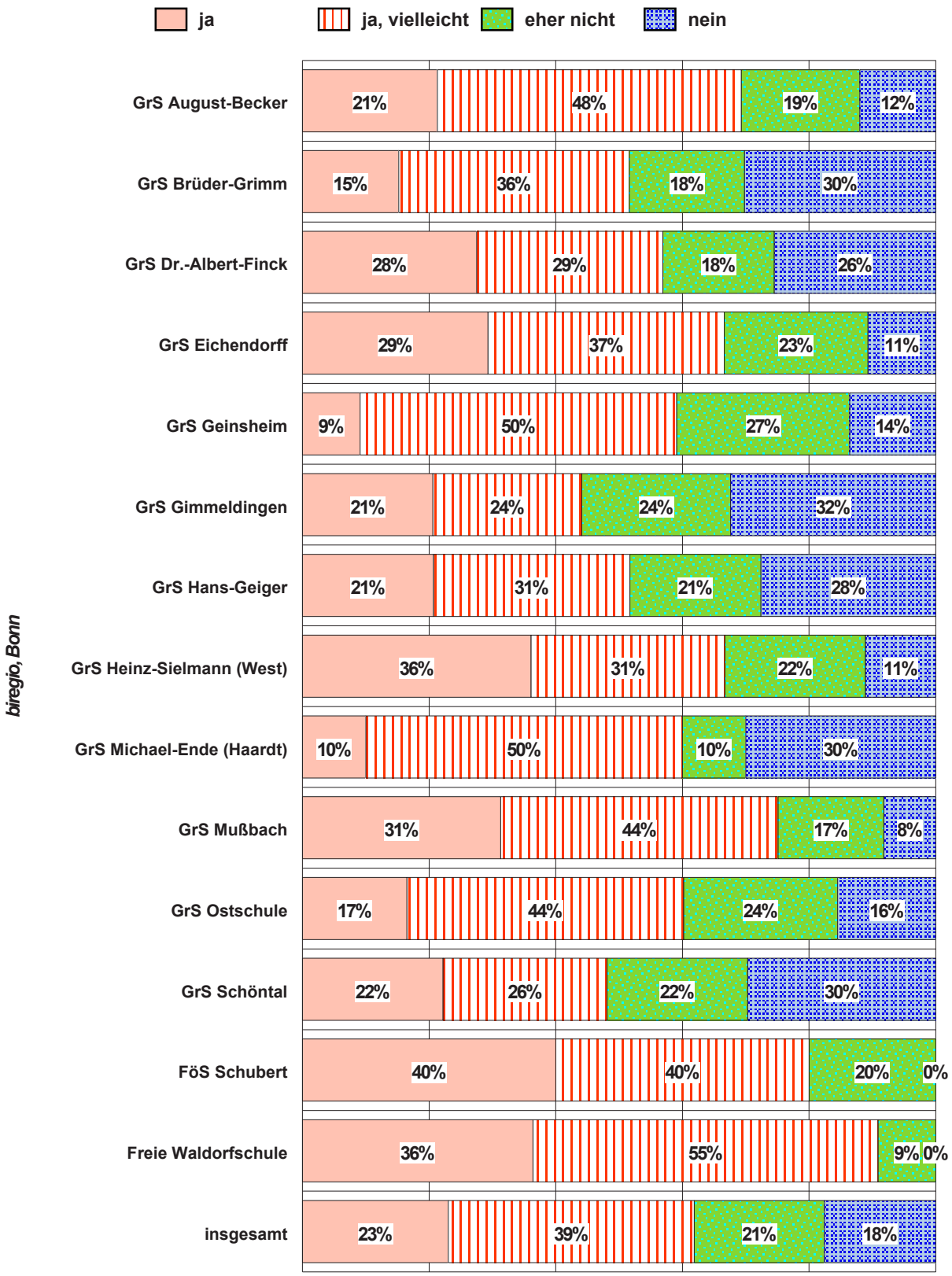
Wenn 131 Eltern bzw. Elternpaare in der Stadt Neustadt an der Weinstraße in der 2. und 3. Klasse für ihr Kind konkreten Bedarf an einer solchen Schule anmelden ("ja", 23%), sind dies 2,6 Züge á 25,0 Kinder pro Jahrgang. Hinzu kommen die 221 Eltern in der 2. und 3. Klasse, die für ihr eigenes Kind "vielleicht" Bedarf an einer solchen Schule anmelden ("ja, vielleicht", 39%) und damit 4,4 Züge á 25,0 Kinder. Für 20,6% (d.h. für 117 Eltern/Elternpaare; 2,3 Züge á 25,0 Kinder) ist sie "eher nicht" und für 18% (100: 2,0 Züge á 25,0 Kinder) zum Zeitpunkt der Befragung und vor allem auch mit dem Kenntnisstand zu diesem Zeitpunkt (!) überhaupt nicht interessant. Lediglich 3% der Eltern (20 in absoluten Werten) haben sich bei dieser speziellen Frage nicht beteiligt!

Trotz der positiven Bilanz, über den Besuch einer Gesamtschule für das eigene Kind nachdenken zu wollen, es "interessant" zu finden (352/61,9% "ja" und "ja, vielleicht" insgesamt), ist Skepsis (217/38,1% "eher nicht" und "nein" insgesamt) vorhanden. Das tatsächliche "Ja" bei der Anmeldung hängt dann jedoch ebenso von der Darstellung der Schule und von ihrem Profil ab wie von der Fähigkeit der Schule, "Skeptiker" mit dem Blick auf die Entscheidung für das eigene Kind zu binden.

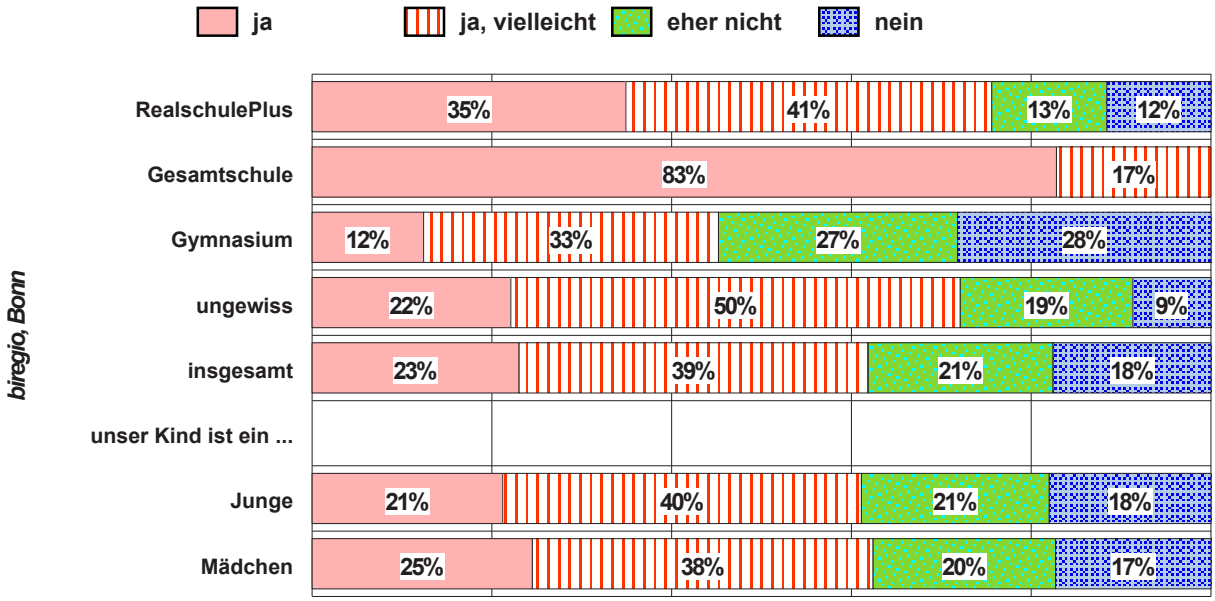
Zwischen den einzelnen Schulformen bzw. den einzelnen Grundschulen zeigen sich in der Addition der Zustimmung ("ja" und "ja, vielleicht") bzw. der der Ablehnung ("eher nicht" und "nein") Unterschiede, wobei durch die Kreuztabellierung (Ankreuzung bei der Frage 8 und der Frage 22) geringere Differenzen entstehen (grau unterlegt sind jeweils die Antwortkategorien pro Schule, die die höchsten Zustimmungsanteile erhielten):

	Gesamtschulen verbinden die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Gesamtschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	**ja**	**ja, vielleicht**	**eher nicht**	**nein**	***Frage 8 / 22***
RealschulePlus	35%	41%	13%	12%	**100,0%**
Gesamtschule	83%	17%	0%	0%	**100,0%**
Gymnasium	12%	33%	27%	28%	**100,0%**
Förderschule	50%	0%	50%	0%	**100,0%**
ungewiss	22%	50%	19%	9%	**100,0%**
insgesamt	**23,0%**	**38,8%**	**20,6%**	**17,6%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					***Frage 1 / 22***
Junge	21%	40%	21%	18%	**100,0%**
Mädchen	25%	38%	20%	17%	**100,0%**
Grundschule ...					***Frage 22***
GrS August-Becker	21%	48%	19%	12%	**100,0%**
GrS Brüder-Grimm	15%	36%	18%	30%	**100,0%**
GrS Dr.-Albert-Finck	28%	29%	18%	26%	**100,0%**
GrS Eichendorff	29%	37%	23%	11%	**100,0%**
GrS Geinsheim	9%	50%	27%	14%	**100,0%**
GrS Gimmeldingen	21%	24%	24%	32%	**100,0%**
GrS Hans-Geiger	21%	31%	21%	28%	**100,0%**
GrS Heinz-Sielmann (West)	36%	31%	22%	11%	**100,0%**
GrS Michael-Ende (Haardt)	10%	50%	10%	30%	**100,0%**
GrS Mußbach	31%	44%	17%	8%	**100,0%**
GrS Ostschule	17%	44%	24%	16%	**100,0%**
GrS Schöntal	22%	26%	22%	30%	**100,0%**
FöS Schubert	40%	40%	20%	0%	**100,0%**
Freie Waldorfschule	36%	55%	9%	0%	**100,0%**
insgesamt	**23%**	**39%**	**21%**	**18%**	
					biregio, Bonn

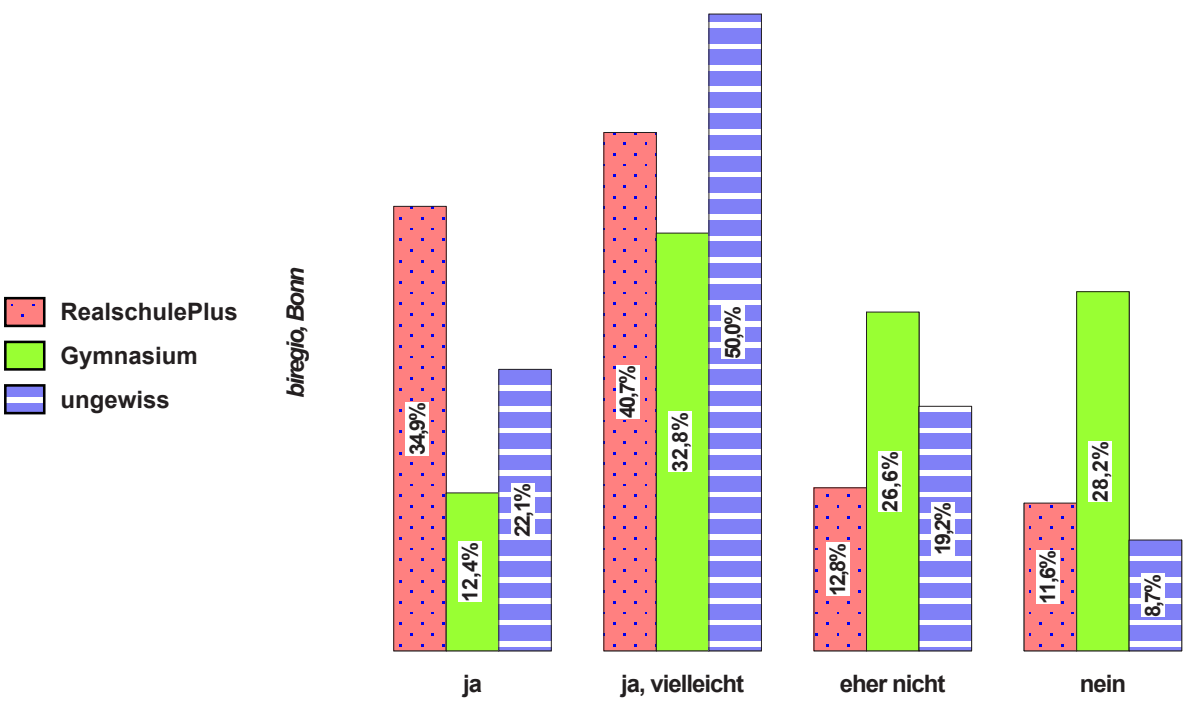
Wäre eine Gesamtschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?
(unser Kind besucht die Grundschule ...)



Wäre eine Gesamtschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)



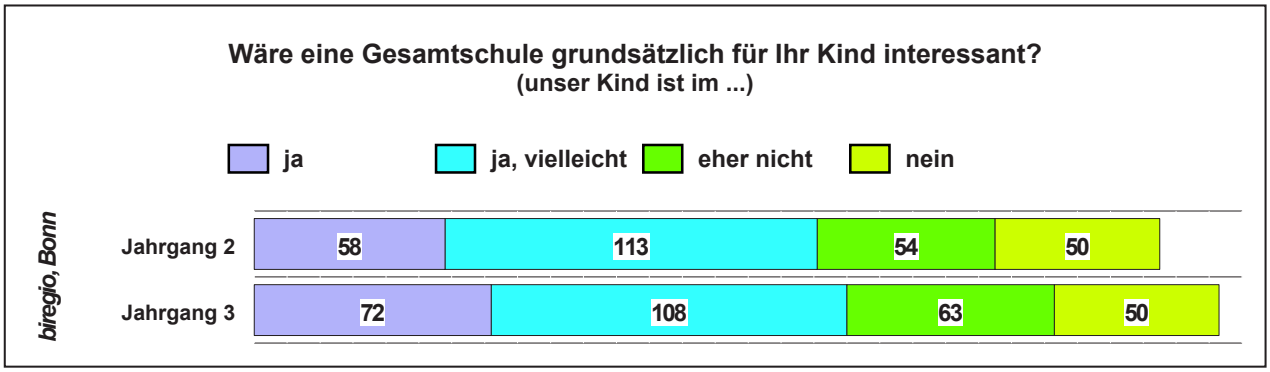
Wäre eine Gesamtschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?
(Eltern mit einer Ankreuzung für diese Schule im Status quo werden aus der Darstellung ausgenommen)
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

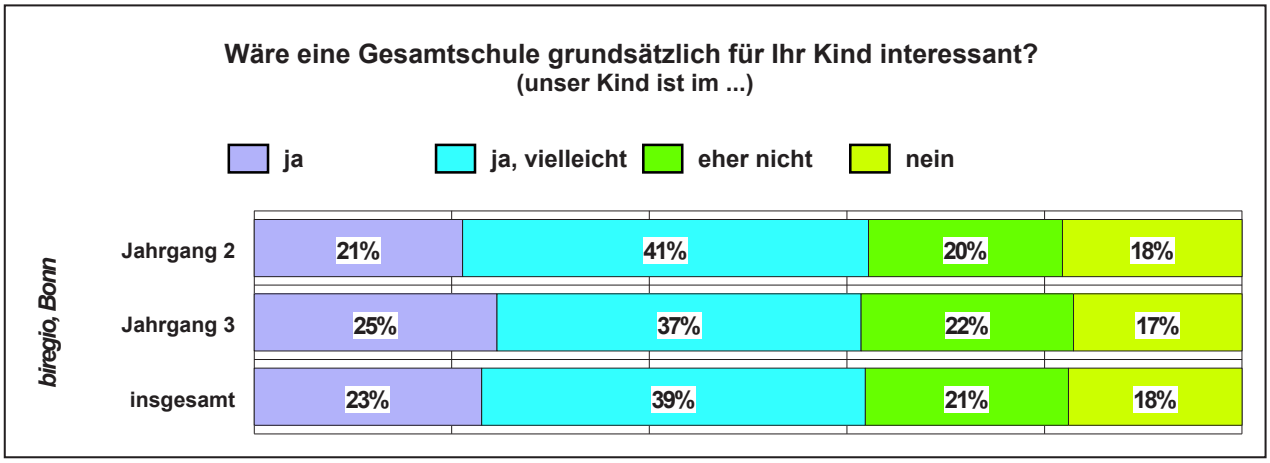


Eine Gesamtschule und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen

Der Bedarf an einer Gesamtschule in der Stadt Neustadt an der Weinstraße ist in beiden befragten Jahrgängen ausgeprägt, und damit ist ein fortgesetztes Bedürfnis erkennbar. Das Interesse bei den Eltern der Kinder in der unteren Klasse unterscheidet sich etwas von dem in der oberen Klasse (die Unterschiede sind jedoch geringer als bei der RealschulePlus). Sicher wären den Eltern konkrete Informationen dienlich (vgl. die 39% der Eltern, die mit "ja, vielleicht" geantwortet haben):

	Wäre eine Gesamtschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
Jahrgang	**ja**	**ja, vielleicht**	**eher nicht**	**nein**	***Frage 2 / 22***
Jahrgang 2	58	113	54	50	**275**
in Prozenten	21%	41%	20%	18%	**100,0%**
Jahrgang 3	72	108	63	50	**293**
in Prozenten	25%	37%	22%	17%	**100,0%**
insgesamt	**130**	**221**	**117**	**100**	**568**
in Prozenten	**23%**	**39%**	**21%**	**18%**	**100,0%**
Bei Kreuztabellierungen Effekte durch Nicht-Eintragung bei einem Item beachten!					***biregio, Bonn***



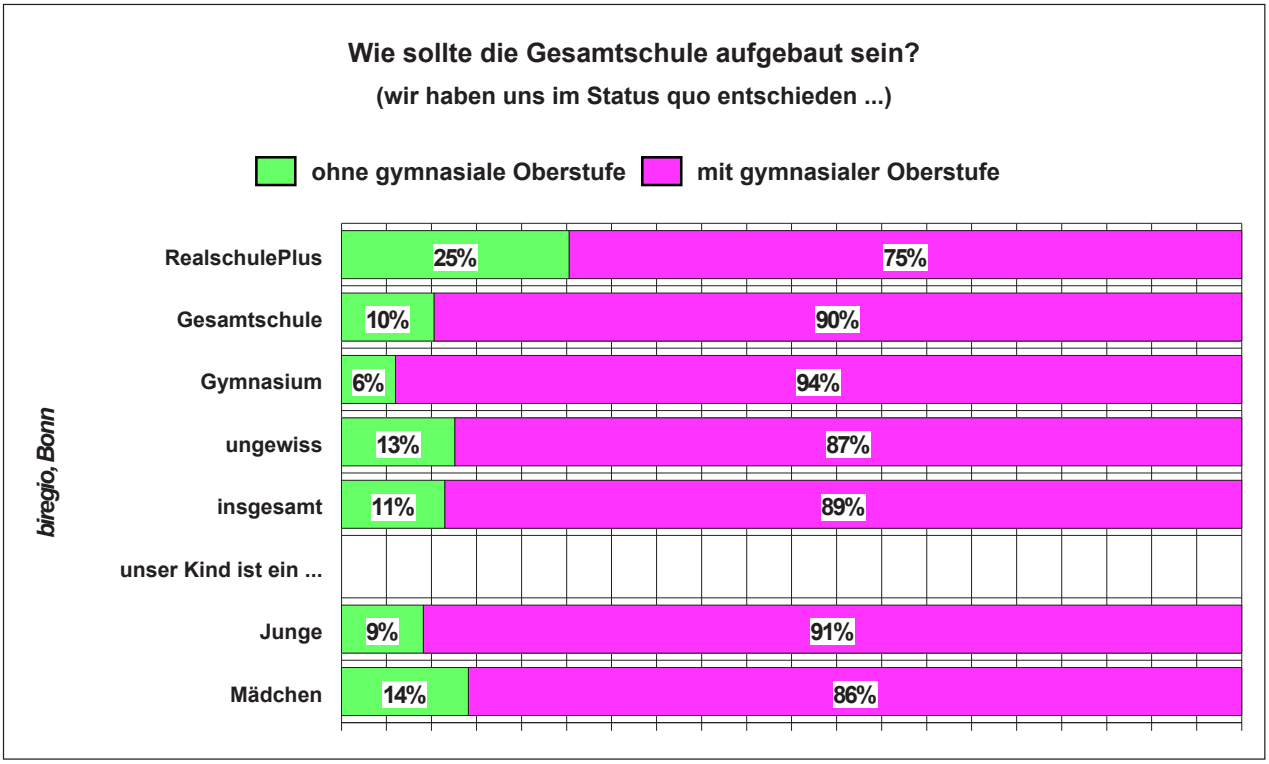


Die Gesamtschule - mit oder ohne gymnasiale Oberstufe

Bei dieser Frage ist das Hauptaugenmerk auf die Eltern zu legen, die sich für ihr eigenes Kind wahrscheinlich für eine Gesamtschule entscheiden werden oder noch "ungewiss" sind:

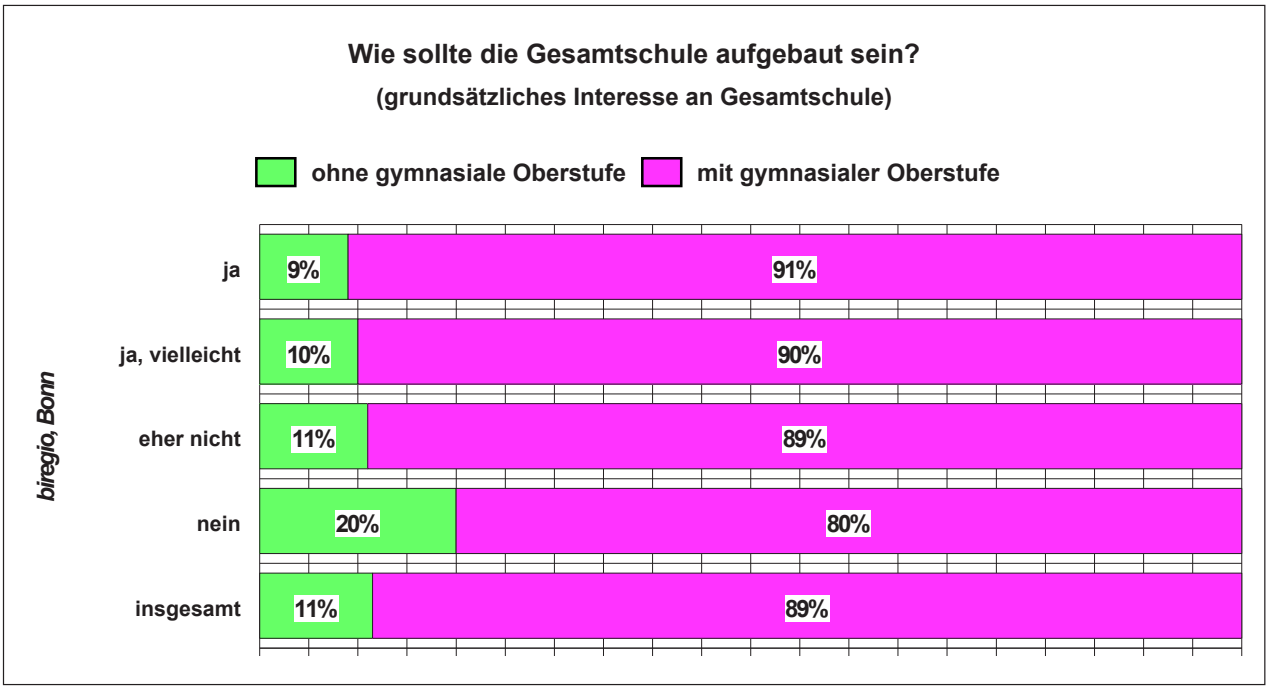
Nur 11% der Eltern aller Grundschulkinder in der Stadt Neustadt an der Weinstraße (hier 2. und 3. Klassen befragt) bevorzugen eine Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe. Die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe wünschen sich 89% der Eltern. Bei den potenziellen Eltern von Gesamtschülern votieren 90% für die gymnasiale Oberstufe und bei den "ungewissen" 87%. Hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied im Vergleich zur Frage nach der Fachoberschule bei der RealschulePlus: diejenigen, die die Gesamtschule konkret als Schulform bevorzugen, verhalten sich bei der Frage nach der gymnasialen Oberstufe fast identisch mit den Eltern insgesamt:

	Gesamtschulen verfügen in der Regel über eine eigene Oberstufe.		
	Wenn Sie an Ihr Kind denken:		
	Wie sollte die Gesamtschule aufgebaut sein?		
wir haben uns entscheiden für:	**ohne gymnasiale Oberstufe**	**mit gymnasialer Oberstufe**	***Frage 8 / 23***
RealschulePlus	25%	75%	**100,0%**
Gesamtschule	10%	90%	**100,0%**
Gymnasium	6%	94%	**100,0%**
Förderschule	100%	0%	**100,0%**
ungewiss	13%	87%	**100,0%**
insgesamt	**11,5%**	**88,5%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...			***Frage 1 / 23***
Junge	9%	91%	**100,0%**
Mädchen	14%	86%	**100,0%**
			biregio, Bonn



Im Unterschied zur Frage bei der RealschulePlus nach dem Wunsch nach einer Fachoberschule artikulieren sich die Eltern in Bezug auf die Gesamtschule sehr eindeutig für die gymnasiale Oberstufe: sowohl die Eltern, die die Frgae nach dem grundsätzlichen Interesse an der Gesamtschule mit "ja" beantworten, wünschen sich mit deutlicher Mehrheit die gymnasiale Oberstufe (91%), als auch die Eltern insgesamt. Bei den Eltern, die grundsätzlich kein Interesse an der Gesamtschule haben, liegt der Anteil derjenigen, die keine gymnasiale Oberstufe wünschen, etwas höher:

	Gesamtschulen verfügen in der Regel über eine eigene Oberstufe.		
	Wenn Sie an Ihr Kind denken:		
	Wie sollte die Gesamtschule aufgebaut sein?		
Grundsätzliches Interesse an Gesamtschule	**ohne gymnasiale Oberstufe**	**mit gymnasialer Oberstufe**	***Frage 22 / 23***
ja	9%	91%	**100,0%**
ja, vielleicht	10%	90%	**100,0%**
eher nicht	11%	89%	**100,0%**
nein	20%	80%	**100,0%**
insgesamt	**11,5%**	**88,5%**	**100,0%**
			biregio, Bonn



Themenkomplex Ganztagsschule

Die Ganztagsschule wird immer stärker zu einem Kernthema in den Schulen. Befragt man Eltern der Grundschulen, was sie sich an Betreuung sowie an Unterstützung für ihr Kind wünschen und gibt für die Formen drei Alternativen vor - mit der Halbtagsschule, mit dem Mittagstisch und der Ganztagsschule -, ist folgende Fokussierung der Eltern festzustellen:

Grundschule als Ganztagsschule

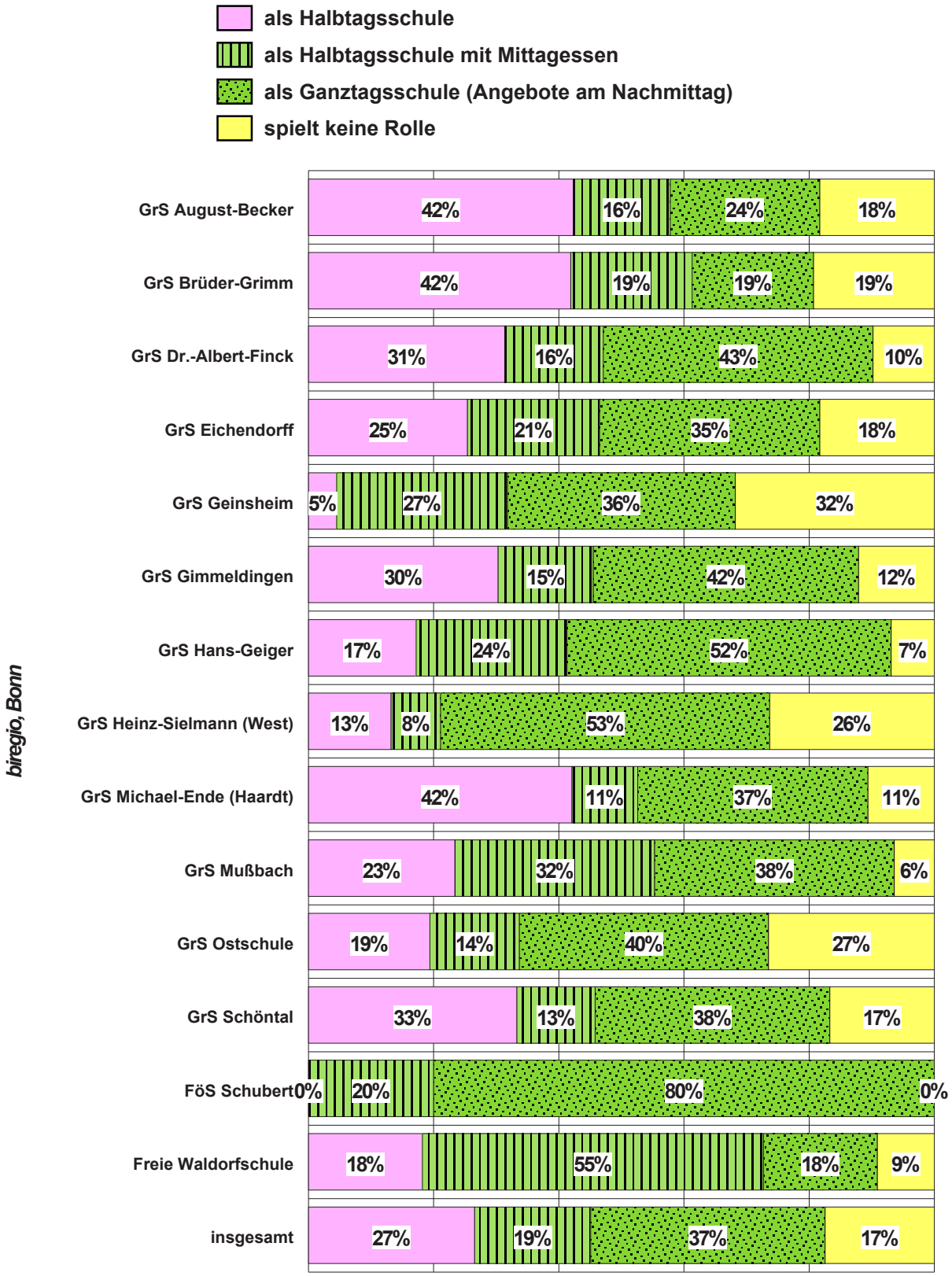
Mit Blick auf die *Grundschule* entspricht die Halbtagsschule noch dem Nachfrageprofil von 29%. 35% wünschen sie sich als Ganztagsschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 19% erstreben für ihr Kind diese Schule als Halbtagsschule mit Mittagessen. Für 17% "spielt der Ganztag keine Rolle". Die Eltern von Mädchen und von Jungen wünschen sich den Ganztag und die Betreuungsangebote in ähnlichem Maße.

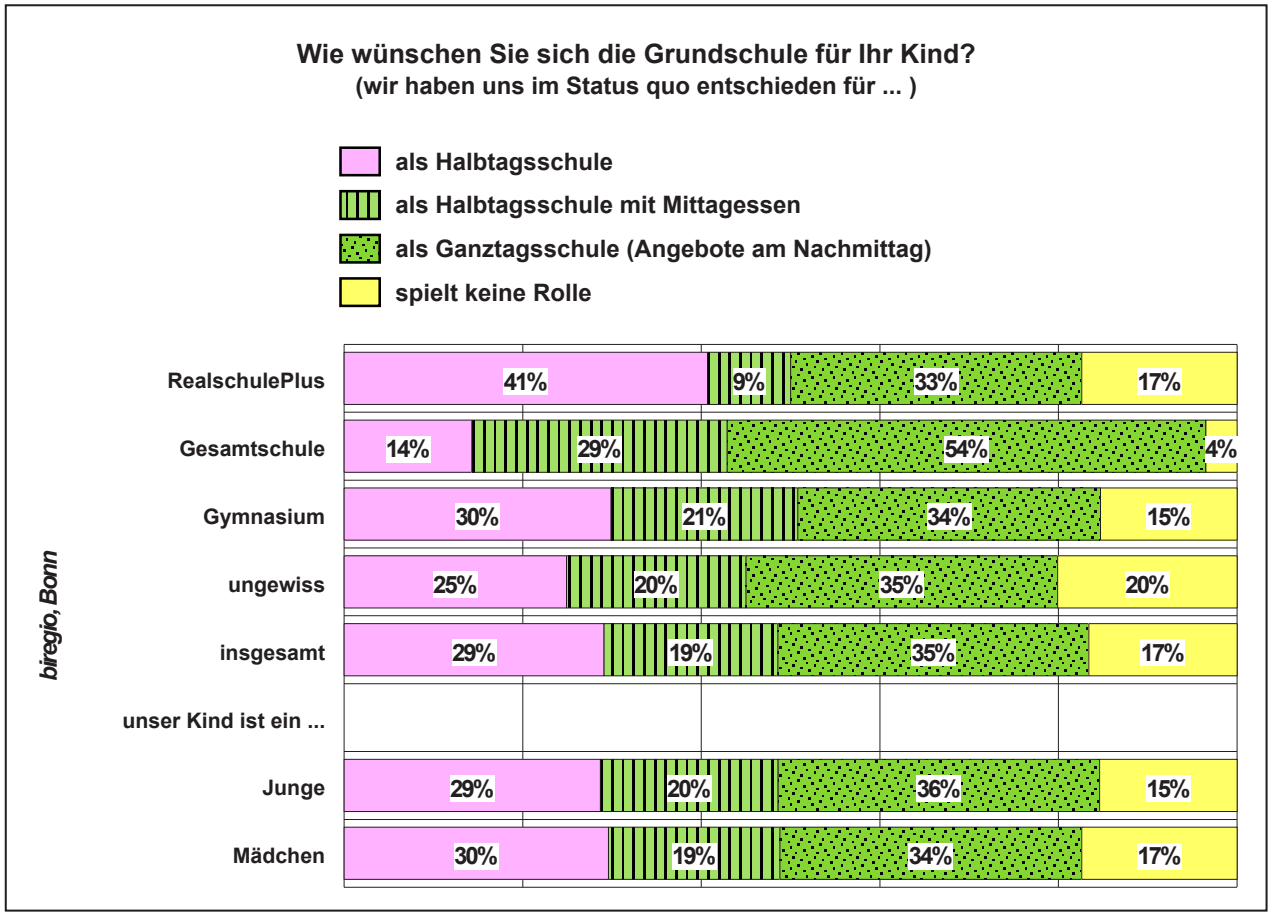
Aber: Noch ist die "klassische Halbtagsschule" für 29,1% der Eltern nicht ganz aus dem Blickfeld geraten {was die Ergebnisse in der Stadt Neustadt an der Weinstraße nicht von Ergebnissen bei anderen Befragungen unterscheidet}: bei möglichen RealschulPlus-Zugängen sind es sogar noch 41%, die die Halbtagsschule fordern, bei denen der Gesamtschule 14%, bei denen des Gymnasiums 30% sowie bei den mit Blick auf eine Schulform noch "ungewissen Eltern" 25%.

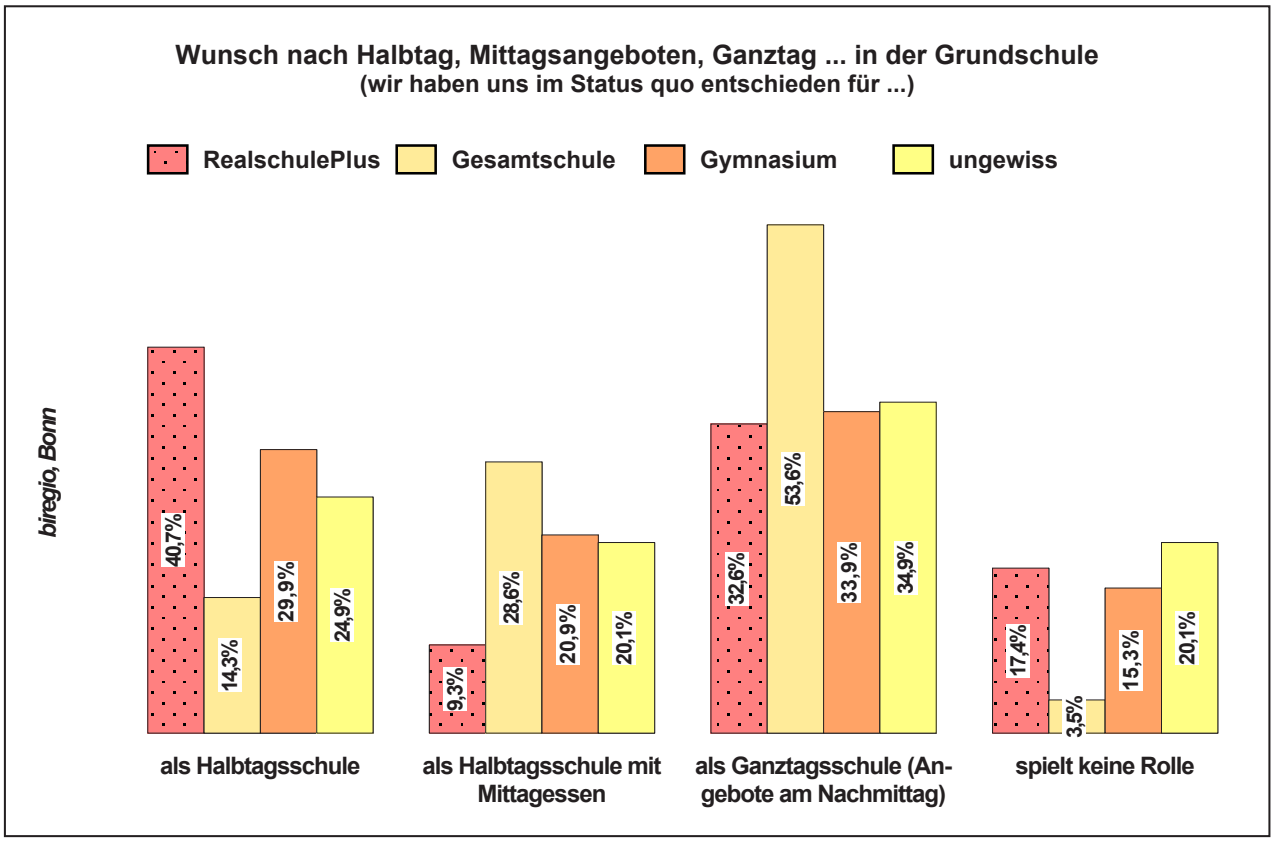
"Gymnasialeltern" sind keinesfalls selbstverständlich Ganztagseltern. Noch 51% von ihnen zögen die Halbtagsschule oder die Halbtagsschule mit einem Mittagessen der Ganztagsschule vor. Regionale Unterschiede (vgl. unten) kennzeichnen die Bedarfe an der Ganztagsschule (grau unterlegt sind jeweils die Antwortkategorien pro Schule, die die höchsten Zustimmungsanteile erhielten). So legen die Grundschuleltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße dem Schulträger und vor allem auch den Schulen nur zum Teil deutliche "Richtungsentscheidungen" nahe:

Grundschule	**Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?**				
wir haben uns entschieden für:	**als Halbtags-schule**	**als Halbtagsschu-le mit Mittagessen**	**als Ganztags-schule (Angebote am Nachmittag)**	**spielt keine Rolle**	***Frage 8 / 28.1***
RealschulePlus	41%	9%	33%	17%	**100,0%**
Gesamtschule	14%	29%	54%	4%	**100,0%**
Gymnasium	30%	21%	34%	15%	**100,0%**
Förderschule	0%	0%	100%	0%	**100,0%**
ungewiss	25%	20%	35%	20%	**100,0%**
insgesamt	**29,1%**	**19,5%**	**34,8%**	**16,6%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					***Frage 1 / 28.1***
Junge	29%	20%	36%	15%	**100,0%**
Mädchen	30%	19%	34%	17%	**100,0%**
Grundschule ...					***Frage 28.1***
GrS August-Becker	42%	21%	17%	20%	**100,0%**
GrS Brüder-Grimm	46%	21%	15%	18%	**100,0%**
GrS Dr.-Albert-Finck	33%	28%	29%	10%	**100,0%**
GrS Eichendorff	33%	16%	38%	12%	**100,0%**
GrS Geinsheim	9%	32%	32%	27%	**100,0%**
GrS Gimmeldingen	29%	18%	38%	15%	**100,0%**
GrS Hans-Geiger	23%	37%	37%	3%	**100,0%**
GrS Heinz-Sielmann (West)	13%	5%	62%	21%	**100,0%**
GrS Michael-Ende (Haardt)	26%	11%	42%	21%	**100,0%**
GrS Mußbach	38%	23%	32%	6%	**100,0%**
GrS Ostschule	22%	14%	36%	28%	**100,0%**
GrS Schöntal	21%	8%	54%	17%	**100,0%**
FöS Schubert	0%	0%	100%	0%	**100,0%**
Freie Waldorfschule	27%	55%	18%	0%	**100,0%**
insgesamt	**29,1%**	**19,5%**	**34,8%**	**16,6%**	
					biregio, Bonn

Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?
(unser Kind besucht die Grundschule ...)




Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)
als Halbtagsschule
als Halbtagsschule mit Mittagessen
als Ganztagsschule (Angebote am Nachmittag)
spielt keine Rolle
RealschulePlus 41% 9% 33% 17%
Gesamtschule 14% 29% 54% 4%
Gymnasium 30% 21% 34% 15%
ungewiss 25% 20% 35% 20%
insgesamt 29% 19% 35% 17%
unser Kind ist ein ...
Junge 29% 20% 36% 15%
Mädchen 30% 19% 34% 17%
biregio, Bonn


Wunsch nach Halbtag, Mittagsangeboten, Ganztag ... in der Grundschule
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)
RealschulePlus
Gesamtschule
Gymnasium
ungewiss
40,7%
14,3%
29,9%
24,9%
9,3%
28,6%
20,9%
20,1%
32,6%
53,6%
33,9%
34,9%
17,4%
3,5%
15,3%
20,1%
als Halbtagsschule
als Halbtagsschule mit Mittagessen
als Ganztagsschule (Angebote am Nachmittag)
spielt keine Rolle
biregio, Bonn

Weiterführende Schule als Ganztagsschule

Mit Blick auf die *weiterführende Schule* wünschen sich die Elterngruppen aller Schulformen diese zu knapp einem Drittel als Halbtagsschule (27%). 37% wünschen sich die weiterführende Schule als Ganztagsschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 19% erstreben für ihr Kind die weiterführende Schule als Halbtagsschule mit Mittagessen. Für 17% der Eltern, "spielt der Ganztag keine Rolle". Eltern von Mädchen und Jungen wünschen den Ganztag in ähnlichem Maße.

Die "klassische Halbtagsschule" rückt für eine Mehrheit der Eltern aus dem Blickfeld: in der RealschulePlus sind es noch 35% die eine solche Halbtagsschule fordern, im Gymnasium 31%, in der Gesamtschule nur noch 10% und bei den mit Blick auf eine Schulform noch "ungewissen Eltern" 18%.

Insgesamt entspricht die Halbtagsschule noch dem Nachfrageprofil von lediglich 27% aller Eltern. "Gymnasialeltern" sind keinesfalls selbstverständlich "Ganztagseltern". Immerhin noch 50% dieser Eltern würden im Sekundarstufenbereich die Halbtagsschule oder aber die Halbtagsschule mit einem Mittagessen der Ganztagsschule vorziehen.

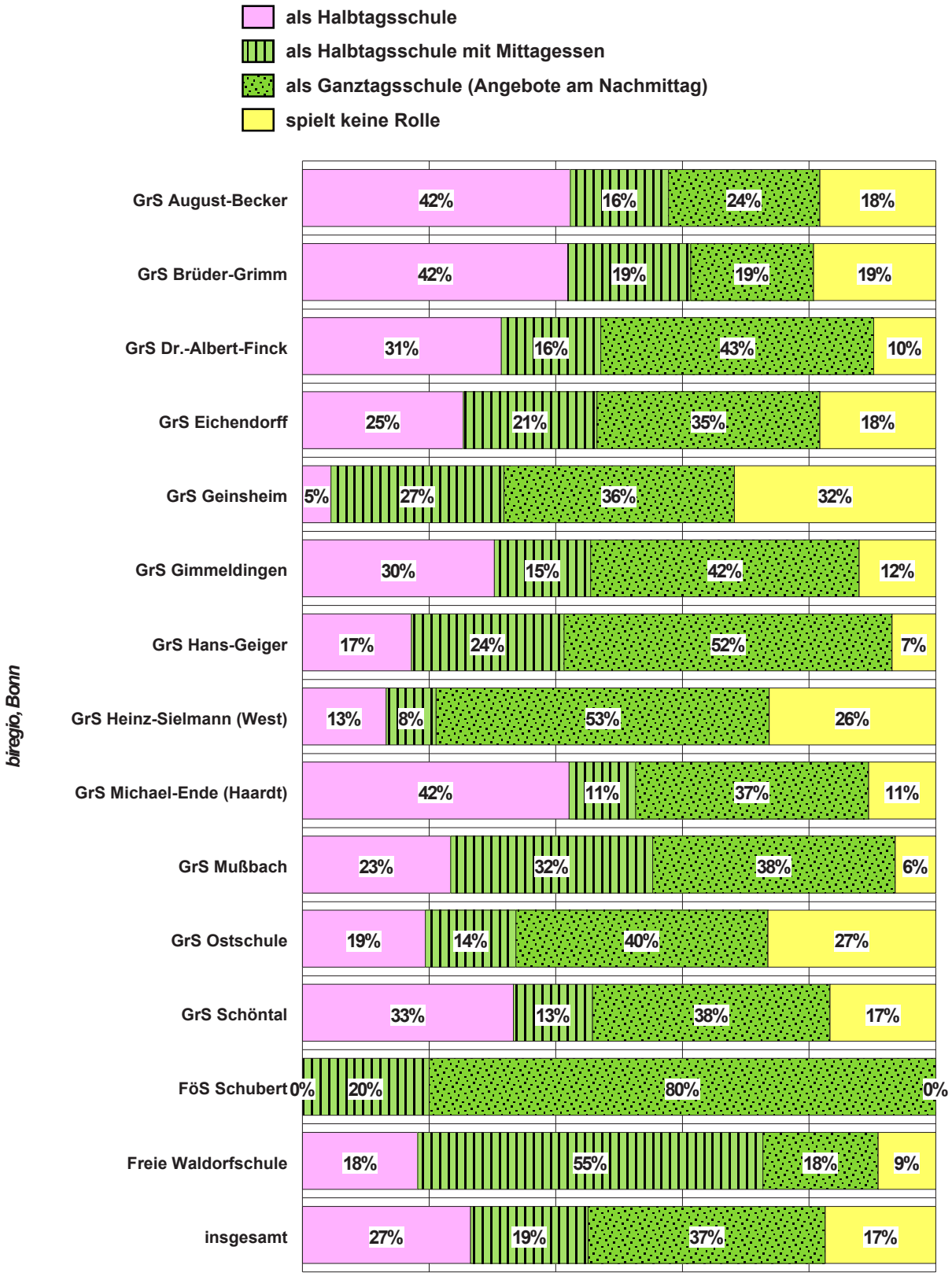
Regionale Unterschiede kennzeichnen die Bedarfe an der Ganztagsschule (grau unterlegt sind jeweils die Antwortkategorien pro Schule, die die höchsten Zustimmungsanteile erhielten). Die Eltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße legen ihrem Schulträger nur zum Teil eindeutige "Richtungsentscheidungen" für die künftigen Strukturen in den Sekundarschulen nahe, und deutliche Tendenzen weit "über den Halbtag hinaus".

Aus der Sicht des Befragenden und vor allem auch zum Befragungszeitpunkt erschien es opportun, die Frage nach den Kategorien "Halbtag", "Halbtag mit Mittagessen" sowie "Ganztag (Angebote am Nachmittag)" zu stellen und dann die Frage nach den Formen: 'Halbtag', 'völlige Wahlfreiheit' und 'Verpflichtung', gegeneinander zu setzen, weil dies für die Eltern, für die Schulen und für den Schulträger (abfragbar) am ehesten die 'Koordinaten der künftigen Richtung' bei den Eltern ausweist.

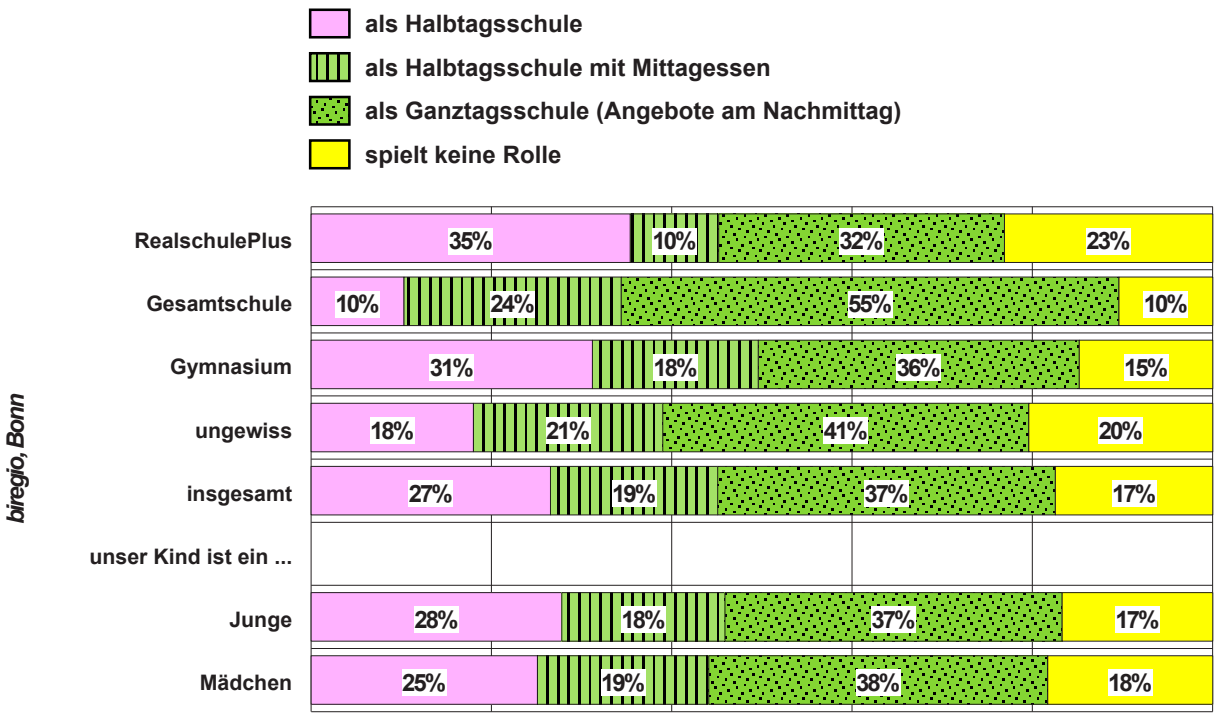
weiterführende Schule	**Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?**				
wir haben uns entschieden für:	**als Halbtags-schule**	**als Halbtags-schule mit Mit-tagessen**	**als Ganztags-schule (Angebote am Nachmittag)**	**spielt keine Rolle**	***Frage 8 / 28.2***
RealschulePlus	35%	10%	32%	23%	**100,0%**
Gesamtschule	10%	24%	55%	10%	**100,0%**
Gymnasium	31%	18%	36%	15%	**100,0%**
Förderschule	0%	0%	100%	0%	**100,0%**
ungewiss	18%	21%	41%	20%	**100,0%**
insgesamt	**26,5%**	**18,5%**	**37,5%**	**17,5%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					***Frage 1 / 28.2***
Junge	28%	18%	37%	17%	**100,0%**
Mädchen	25%	19%	38%	18%	**100,0%**
Grundschule ...					***Frage 28.2***
GrS August-Becker	42%	16%	24%	18%	**100,0%**
GrS Brüder-Grimm	42%	19%	19%	19%	**100,0%**
GrS Dr.-Albert-Finck	31%	16%	43%	10%	**100,0%**
GrS Eichendorff	25%	21%	35%	18%	**100,0%**
GrS Geinsheim	5%	27%	36%	32%	**100,0%**
GrS Gimmeldingen	30%	15%	42%	12%	**100,0%**
GrS Hans-Geiger	17%	24%	52%	7%	**100,0%**
GrS Heinz-Sielmann (West)	13%	8%	53%	26%	**100,0%**
GrS Michael-Ende (Haardt)	42%	11%	37%	11%	**100,0%**
GrS Mußbach	23%	32%	38%	6%	**100,0%**
GrS Ostschule	19%	14%	40%	27%	**100,0%**
GrS Schöntal	33%	13%	38%	17%	**100,0%**
FöS Schubert	0%	20%	80%	0%	**100,0%**
Freie Waldorfschule	18%	55%	18%	9%	**100,0%**
insgesamt	**26,5%**	**18,5%**	**37,5%**	**17,5%**	
					biregio, Bonn



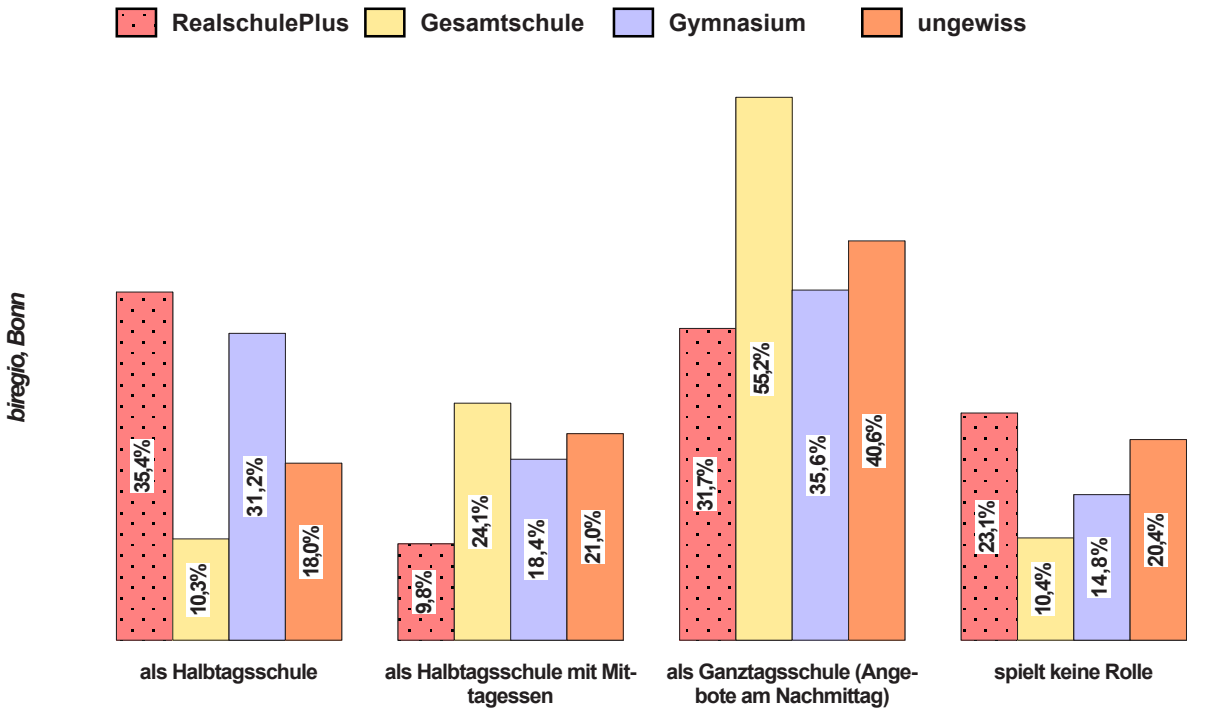
Wie wünschen Sie sich die weiterführende Schule für Ihr Kind?
(unser Kind besucht die Grundschule ...)



Wie wünschen Sie sich die weiterführende Schule für Ihr Kind?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)



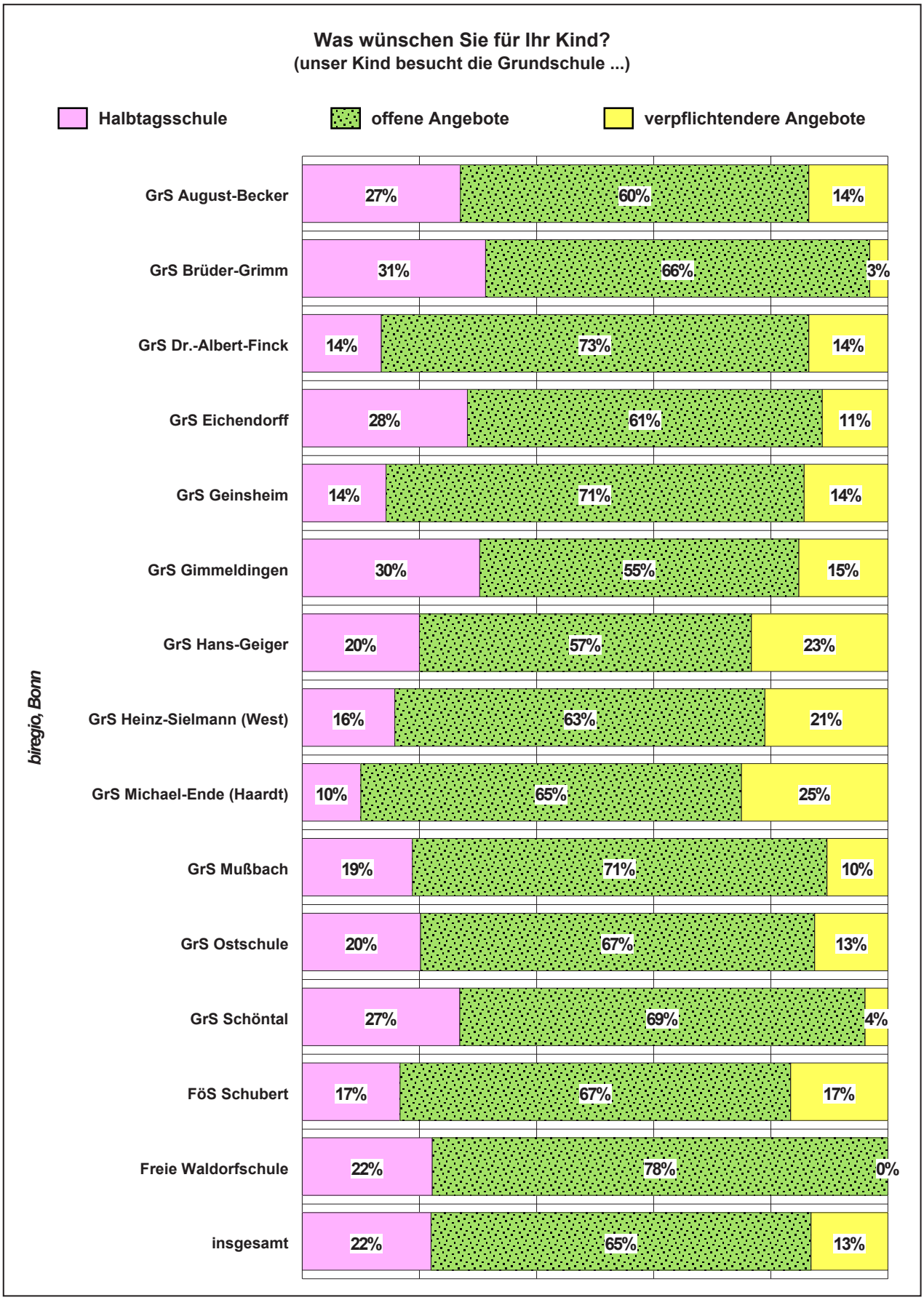
Wunsch nach Halbtag, Mittagsangeboten, Ganztag ... in der weiterführenden Schule
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

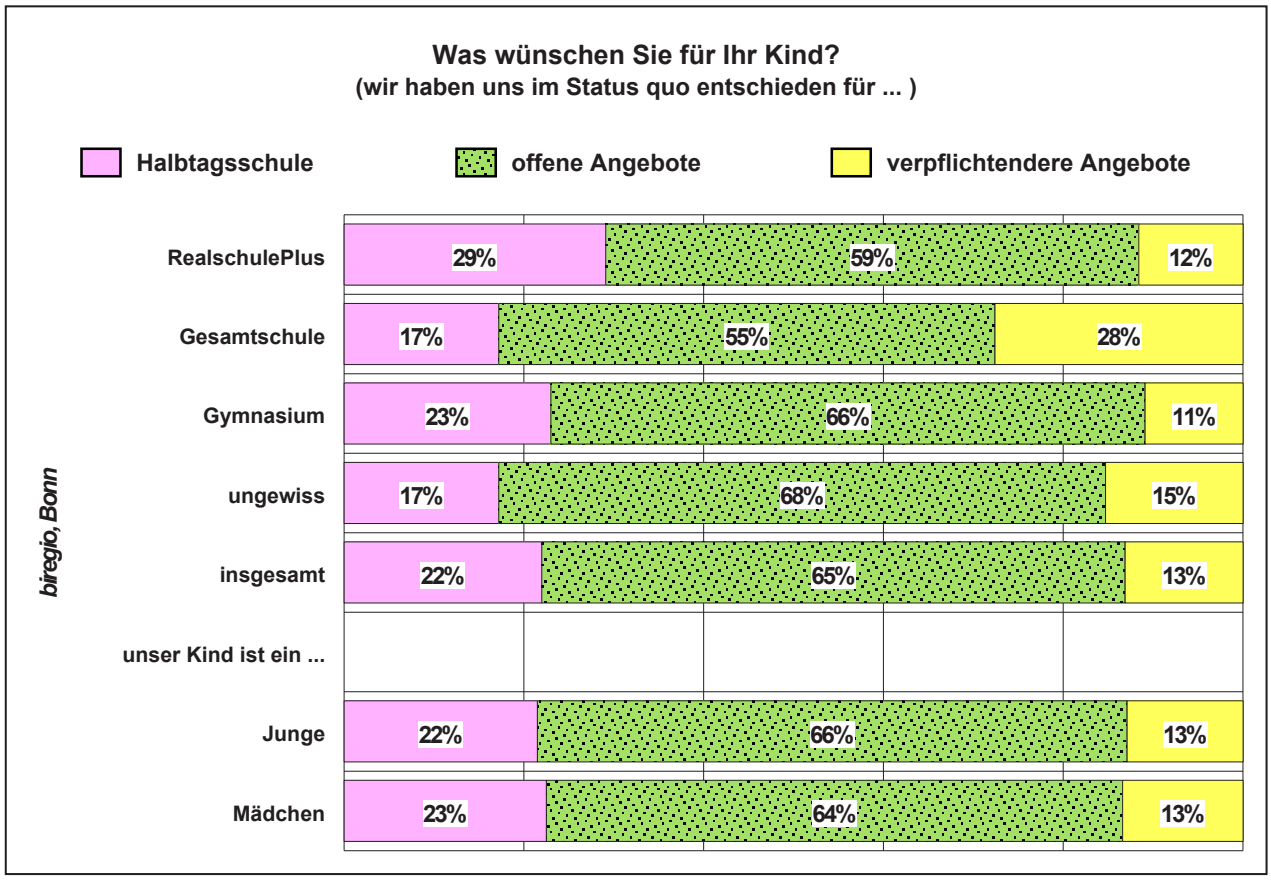


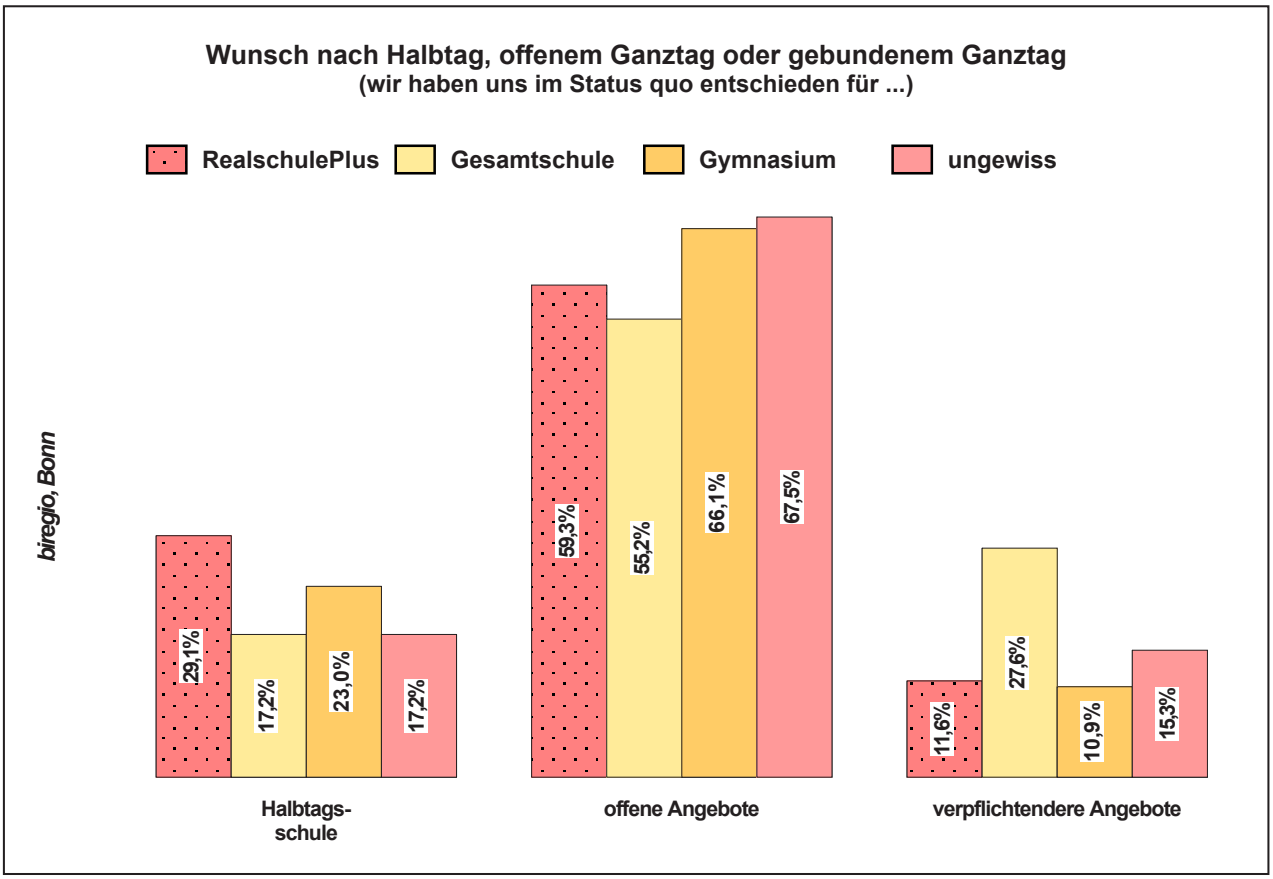
Halbtag - offene Angebote - verpflichtendere Angebote

Die Frage nach dem Halbtag oder den weitergehenden Angeboten (über diesen hinaus) ist in der Befragung für die Stadt Neustadt an der Weinstraße noch einmal spezifiziert worden. Dabei wird zum einen die Frage nach dem Halbtag aufgenommen und zum anderen der Versuch unternommen, die Nachfrage nach offenen und nach verpflichtenderen Angeboten auszuloten. Mit dieser dreifachen Alternative konfrontiert, votieren 22% der Eltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße für die Halbtagsschule. 65% würden offene Angebote und derzeit 13% verpflichtendere Angebote bevorzugen. In den Fragen der über den Halbtag hinaus gehenden Angebote haben die Eltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße deutlich Tendenzen in Richtung der frei/unverbindlich zu wählenden Betreuungsformen der offenen Angebote.

	Nun gibt es eine Diskussion darüber, ob die Schulen am Nachmittag offene Angebote oder verpflichtendere Angebote für die Kinder unterbreiten sollen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?			
wir haben uns entschieden für:	**Halbtags-schule**	**offene Angebote**	**verpflichtendere Angebote**	***Frage 8 / 29***
RealschulePlus	29%	59%	12%	**100,0%**
Gesamtschule	17%	55%	28%	**100,0%**
Gymnasium	23%	66%	11%	**100,0%**
Förderschule	33%	67%	0%	**100,0%**
ungewiss	17%	68%	15%	**100,0%**
insgesamt	**22,0%**	**64,9%**	**13,1%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...				***Frage 1 / 29***
Junge	22%	66%	13%	**100,0%**
Mädchen	23%	64%	13%	**100,0%**
Grundschule ...				***Frage 29***
GrS August-Becker	27%	60%	14%	**100,0%**
GrS Brüder-Grimm	31%	66%	3%	**100,0%**
GrS Dr.-Albert-Finck	14%	73%	14%	**100,0%**
GrS Eichendorff	28%	61%	11%	**100,0%**
GrS Geinsheim	14%	71%	14%	**100,0%**
GrS Gimmeldingen	30%	55%	15%	**100,0%**
GrS Hans-Geiger	20%	57%	23%	**100,0%**
GrS Heinz-Sielmann (West)	16%	63%	21%	**100,0%**
GrS Michael-Ende (Haardt)	10%	65%	25%	**100,0%**
GrS Mußbach	19%	71%	10%	**100,0%**
GrS Ostschule	20%	67%	13%	**100,0%**
GrS Schöntal	27%	69%	4%	**100,0%**
FöS Schubert	17%	67%	17%	**100,0%**
Freie Waldorfschule	22%	78%	0%	**100,0%**
insgesamt	**22,0%**	**64,9%**	**13,1%**	
				biregio, Bonn


Was wünschen Sie für Ihr Kind?
(unser Kind besucht die Grundschule ...)
Halbtagsschule
offene Angebote
verpflichtendere Angebote
GrS August-Becker 27% 60% 14%
GrS Brüder-Grimm 31% 66% 3%
GrS Dr.-Albert-Finck 14% 73% 14%
GrS Eichendorff 28% 61% 11%
GrS Geinsheim 14% 71% 14%
GrS Gimmeldingen 30% 55% 15%
GrS Hans-Geiger 20% 57% 23%
GrS Heinz-Sielmann (West) 16% 63% 21%
GrS Michael-Ende (Haardt) 10% 65% 25%
GrS Mußbach 19% 71% 10%
GrS Ostschule 20% 67% 13%
GrS Schöntal 27% 69% 4%
FöS Schubert 17% 67% 17%
Freie Waldorfschule 22% 78% 0%
insgesamt 22% 65% 13%
biregio, Bonn


Was wünschen Sie für Ihr Kind?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)
Halbtagsschule
offene Angebote
verpflichtendere Angebote
RealschulePlus
29%
59%
12%
Gesamtschule
17%
55%
28%
Gymnasium
23%
66%
11%
ungewiss
17%
68%
15%
insgesamt
22%
65%
13%
unser Kind ist ein ...
Junge
22%
66%
13%
Mädchen
23%
64%
13%
biregio, Bonn

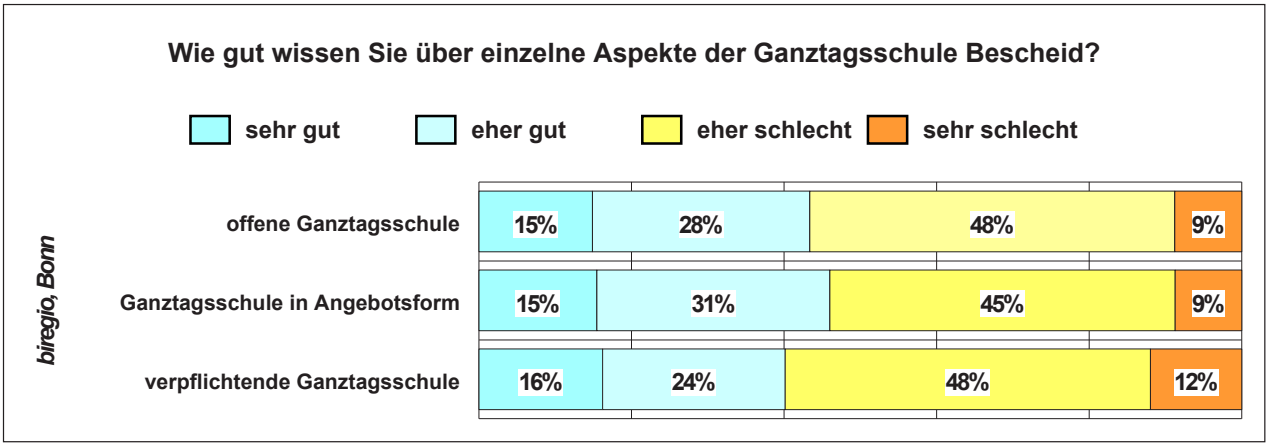

Wunsch nach Halbtag, offenem Ganztag oder gebundenem Ganztag
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)
RealschulePlus
Gesamtschule
Gymnasium
ungewiss
29,1%
17,2%
23,0%
17,2%
59,3%
55,2%
66,1%
67,5%
11,6%
27,6%
10,9%
15,3%
Halbtags-schule
offene Angebote
verpflichtendere Angebote
biregio, Bonn

Kenntnisse über die Ganztagsschule

Die Eltern in der Stadt Neustadt an der Weinstraße wurden zu einzelnen Aspekten der Ganztagsschule befragt. Über die offene Ganztagsschule wissen immerhin 43% "sehr gut" oder "eher gut" Bescheid, über die Ganztagsschule in Angebotsform mit 46% etwas mehr. Mit dem weiteren Betreuungsangebot, der verpflichtenden Ganztagsschule, sind 40% der Eltern vertraut. "Eher schlecht" oder "sehr schlecht" informiert fühlen sich über die offene Ganztagsschule 57%, über die Ganztagsschule in Angebotsform 54% und über die verpflichtende Ganztagsschule sogar 60%!

Dies relativiert die Ergebnisse der Befragung natürlich, wenn die Systeme eher unbekannt sind. Aufgabe einer Befragung kann es aber nicht sein, Informationen zu geben, wohl aber auf deren Fehlen und auf gravierende Informationslücken hinzuweisen.

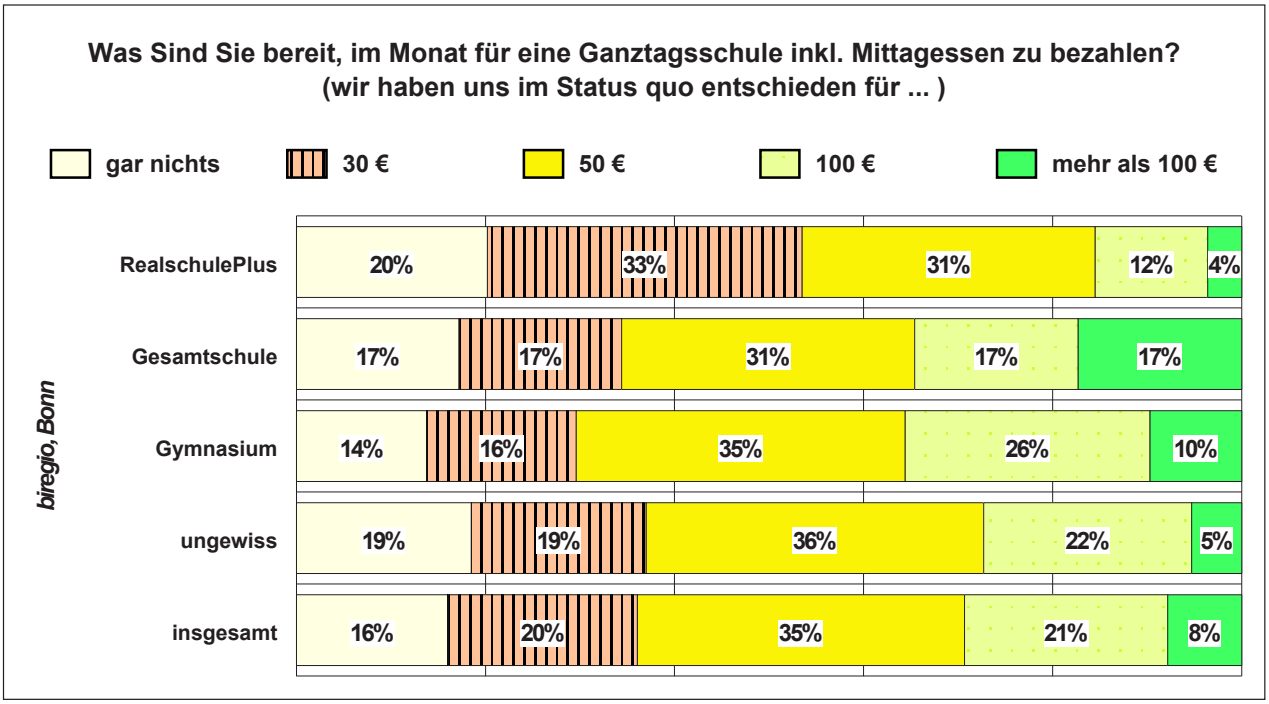
	Wie gut wissen Sie über einzelne Aspekte der Ganztagsschule Bescheid?				
	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	*Frage 30*
offene Ganztagsschule	15%	28%	48%	9%	100,0%
Ganztagsschule in Angebotsform	15%	31%	45%	9%	100,0%
verpflichtende Ganztagsschule	16%	24%	48%	12%	100,0%
Rundungseffekte beachten!					*biregio, Bonn*



Geld für die Ganztagsschule

Müsste die Politik schätzen, was die Eltern den Schulträgern für den Ganztag und das Mittagessen bezahlen würden, träfe sie das Befragungsergebnis wohl kaum. In hohem Maße wissen Eltern, dass eine solche Schule Kosten verursacht und würden den Wert des Ganztags zumeist so hoch einschätzen, dass sie dafür Geld zahlten. Nur 16% möchten oder können "gar nichts" geben. Mehr als die Hälfte der befragten Eltern (55%) würde zwischen 30 und 50 Euro geben wollen und weitere 29% sogar mehr. Die Elterngruppen mit ihren unterschiedlichen Schulformorientierungen für ihr Kind unterscheiden sich in der Stadt Neustadt an der Weinstraße etwas voneinander:

	Was sind Sie bereit, im Monat für eine Ganztagsschule mit Mittagstisch zu bezahlen?					
wir haben uns entscheiden für:	**gar nichts**	**30 €**	**50 €**	**100 €**	**mehr als 100 €**	***Frage 8 / 31***
RealschulePlus	20%	33%	31%	12%	4%	**100,0%**
Gesamtschule	17%	17%	31%	17%	17%	**100,0%**
Gymnasium	14%	16%	35%	26%	10%	**100,0%**
Förderschule	0%	67%	33%	0%	0%	**100,0%**
ungewiss	19%	19%	36%	22%	5%	**100,0%**
insgesamt	**16,0%**	**20,0%**	**34,6%**	**21,5%**	**7,8%**	**100,0%**
						biregio, Bonn



Die Ganztagsschule - ein Resümee

Nachweislich der Befragung melden 56% der Eltern von zukünftigen Schüler in weiterführenden Schulen Betreuungswünsche und -erwartungen an. Der Anteil indifferenter Eltern ("spielt keine Rolle") liegt bei 17%. Dieser Anteil scheint in der Retrospektive zahlreicher Elternbefragungen von *biregio* (seit den 80er Jahren erfragt *biregio* den Bedarf an einem Ganztagsunterricht) in dem Maße zu steigen, in dem die Nachfrage nach dem Ganztag steigt und Eltern weniger Bedarf am Halbtag anmelden.

Der Elternanteil, der eine ganztägige Beschulung wünscht, steigt. Mit der über viele Jahre zu beobachtenden steigenden Akzeptanz und entsprechend sinkenden Halbtagswerten nimmt der Anteil der "indifferenten Ausweicher" ("spielt keine Rolle") zu. Es entwickeln sich Reformnotwendigkeiten, will man den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen die Familien heute leben und künftig leben werden, und den daraus entstehenden Wünschen Rechnung tragen. Dem haben die Schulträger in den Grund- und in den weiterführenden Schulen Obacht zu schenken. Generell ist von den Schulen und den Schulträgern einzukalkulieren, dass viele Elternhäuser ihren Kindern keine geregelten Mahlzeiten mehr garantieren können und/oder wollen.

Mit der Ausweitung der schulischen Erziehungs- und Betreuungszeit sind dabei die Belange der Jugendarbeit stärker mit den Schulen zu verbinden. Die Schulen werden durch den Ganztag immer stärker zum Träger jugendpflegerischen Handelns. Der Ganztagsgedanke oder viel eher noch der Wunsch nach einem nachmittäglichen Betreuungsangebot durch die Schulen erlebt eine insgesamt gesehen wohl ansteigende Priorität in den Überlegungen der Bildungsplanung und Schulversorgung.

Die Veränderung der familiären Strukturen (die Berufstätigkeit beider Eltern, die Zunahme von Alleinerziehenden, die von Einzelkindern u.a.m.) und die Bedürfnisse und Wünsche verschiedener Personengruppen wie der an ein Ganztagssystem gewöhnten Zugezogenen aus den neuen Ländern, der Spätaussiedler aus Osteuropa, die Zuzüge aus westlichen Ländern der europäischen Union, die über ein Ganztagssystem verfügen usw. sind einige Faktoren für den Wandel.

Der gesellschaftliche Wandel ist auch in der Stadt Neustadt an der Weinstraße spürbar. Wahrscheinlich machen künftig, die Befragung legt einen solchen Gedanken jedoch noch nicht direkt nahe, die Eltern die Nachmittagsangebote an Schulen oder gar die Ganztagsangebote an den Schulen zu *einem* Entscheidungskriterium für die Anwahl einer weiterführenden Schule.

Insgesamt betrachtet ist also festzustellen, dass ein nicht unerheblicher Anteil der Grundschuleltern vor Ort für ihre Kinder mit Blick auf die weiterführenden Schulen Betreuungszeiten nachfragen (und nicht nur dort, dies beginnt bereits bei den Primarschulen). Entscheidend wird sein, ob die Träger und vor allem auch die Schulen diese in der offenen Form organisatorisch leisten können (neben den heute noch geringen Wünschen nach der gebundenen Form) und ob es auch aus der pädagogischen Sicht erstrebenswert ist, "offen" zu bleiben. Die Befragung durch *biregio* hat die Elternwünsche erhoben.

Aufgabe der Schulen und des Schulträgers wird es nun sein, auf diese Herausforderungen zu reagieren, den weitreichenden Ansatz einer in der Tendenz "vollversorgenden Schule" zu garantieren, dabei sich aber in der eher offenen Form zu bewegen.



Besondere Bedingungen der Kinder und ihrer Elternhäuser

Schüler Mitglied im Sportverein

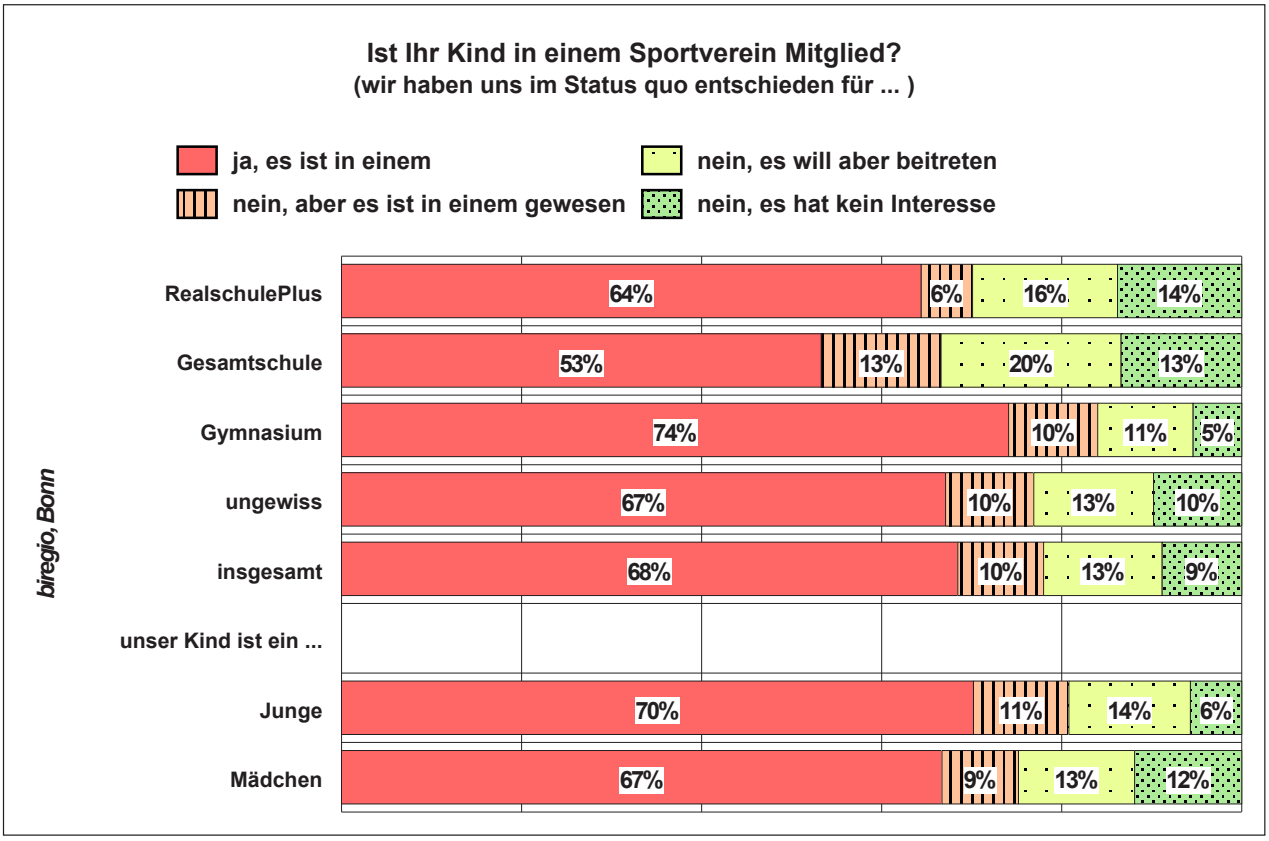
Die Aufgliederung der Partizipation von Grundschulkindern an einem Sportverein nach Elterngruppen zeigt neben strukturellen Ähnlichkeiten markante Differenzen. So sind zwar 68% der Kinder im Verein, 13% wollen in einen eintreten, doch haben ihn 10% bis zum 8. Lebensjahr wieder verlassen und 9% der Eltern sehen bei ihrem Kind kein Interesse daran.

Jungen sind hier tendenziell etwas stärker in Sportvereinen vertreten: 70% sind in einem und 14% der Jungen im Alter bis etwa acht Jahre wollen eintreten (nur 6% der Jungen haben nach der Aussage der Eltern im Stadt Neustadt an der Weinstraße kein Interesse). 67% der Mädchen sind hier gebunden. 13% wollen eintreten und 12% haben nach der Aussage ihrer Eltern überhaupt kein Interesse, sich einem Sportverein zu nähern.

Bei denjenigen Eltern mit wahrscheinlich späteren RealschulPlus- bzw. Gesamtschulkindern sind 64% bzw. 53% der Kinder im Verein, 6% bzw. 13% haben ihn wieder verlassen. Bei den "gymnasialen Eltern" sind dagegen 74% der Kinder im Verein; 10% haben ihn verlassen. Unter den Kindern hingegen, die nach der Klasse 4 wahrscheinlich ein Gymnasium besuchen werden, sind also die meisten (74%) Mitglied in einem Verein, lediglich 10% sind in einem gewesen und wieder ausgetreten (die gesellschaftliche Haltekraft bzw. die Unterstützung aus dem Elternhaus - und hier wohl weitaus mehr als das "Elterntaxi" zum Sportgelände - hat also für die meisten ausgereicht), 11% wollen in einen Sportverein eintreten und 5% haben "kein Interesse" an einem Sportverein.

Eltern, die mit Blick auf die Schulform ihres Kindes noch nicht festgelegt sind, benennen einen tendenziell ähnlichen Organisationsgrad ihrer Kinder in Vereinen wie die Eltern des Gymnasiums:

	Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied?				
wir haben uns entschieden für:	**ja, es ist in einem**	**nein, aber es ist in einem gewesen**	**nein, es will aber beitreten**	**nein, es hat kein Interesse**	***Frage 8 / 32***
RealschulePlus	64%	6%	16%	14%	**100,0%**
Gesamtschule	53%	13%	20%	13%	**100,0%**
Gymnasium	74%	10%	11%	5%	**100,0%**
Förderschule	33%	0%	0%	67%	**100,0%**
ungewiss	67%	10%	13%	10%	**100,0%**
insgesamt	**68,5%**	**9,5%**	**13,2%**	**8,8%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					***Frage 1 / 32***
Junge	70%	11%	14%	6%	**100,0%**
Mädchen	67%	9%	13%	12%	**100,0%**
					biregio, Bonn



Eltern Mitglied im Sportverein

Die Antworten auf diese Frage sind mit dem Blick auf die Eltern der Kinder und ihre Mitgliedschaft im Sportverein bzw. Fitness-Studio zu vergleichen. Die Frage nach der Mitgliedschaft von Kindern und Eltern in Sportvereinen und damit die der sozialen Eingebundenheit von Kindern benennt einen Schwerpunkt der Befragung zur Einbindbarkeit der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Eltern in organisierte Verbände und dem Grad dieser Eingebundenheit.

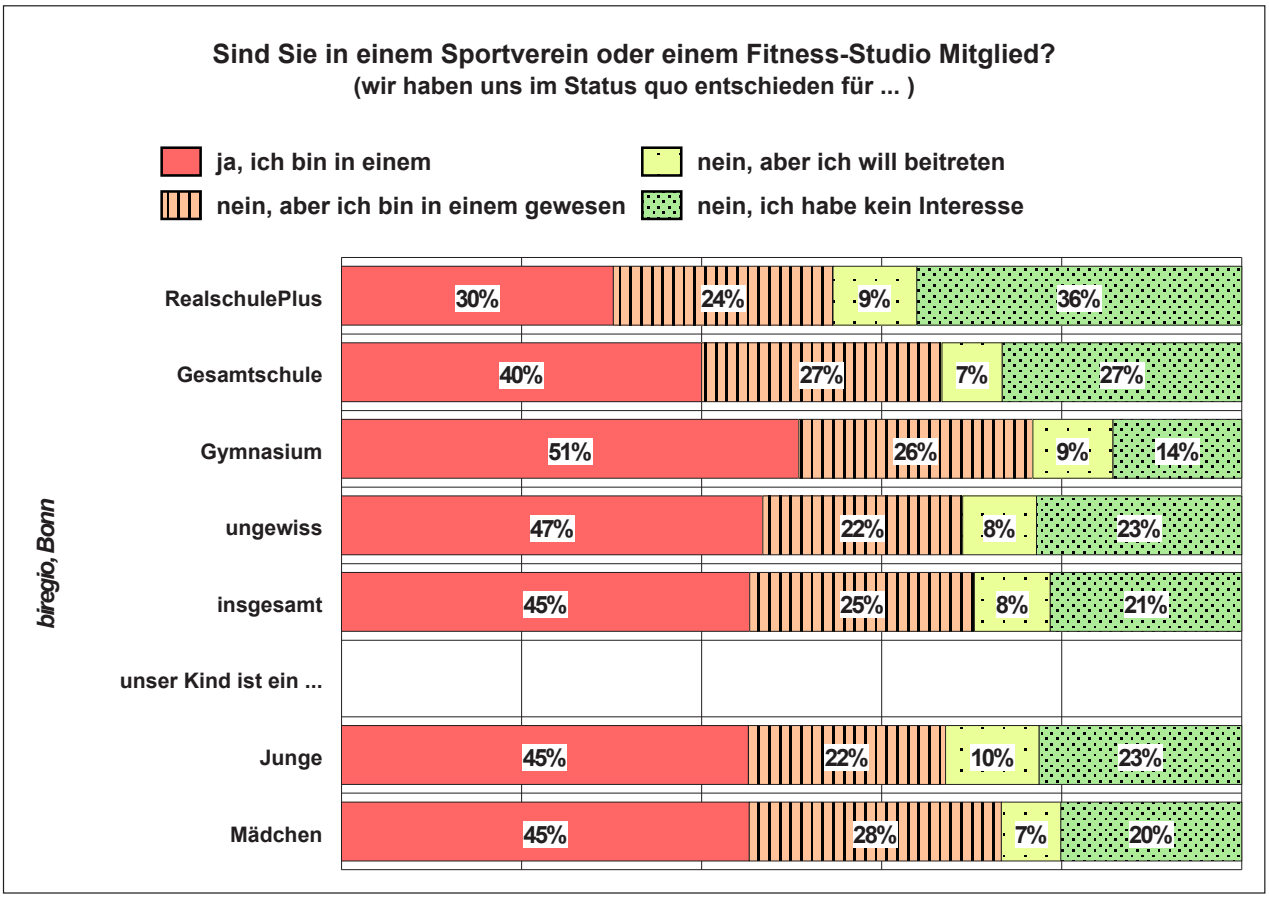
Deutlich zeigt diese Befragung der Eltern von Grundschulkindern: Das Angebot/ die Einbindung vieler Elternhäuser schlägt sich als reproduzierte Angebotsnutzung/ Einbindung schon bei den Grundschulkindern nieder.

Elterngruppen sind unterschiedlich in Sportvereinen oder in Fitness-Studios eingebunden. Ob bei einem Studio von einer Einbindung die Rede sein kann oder ob die Freiheit von Gruppen, Terminen und sozialen Zusammenhängen stärker ist, muss dahingestellt bleiben.

Wichtig ist, wie Eltern sich organisieren und eigene Dispositionen an die Kinder weitergeben bzw. ihnen Haltungen vorleben können. 45% sind in einem Verein oder Studio, 33% waren in einem oder wollen eintreten und 21% haben "kein Interesse" an einem. Somit haben 79% der Eltern mehr oder minder ausgeprägt Kontakt zum Sport.

Die Eltern RealschulPlus- bzw. Gesamtschul-affiner Kinder sind in Bezug auf ihre sportliche Aktivität etwas "defensiver" eingestellt. Sie sind weniger in einem Sportverein/einem Fitness-Studio (30% bzw. 40%) bzw. sind in einem gewesen (24% bzw. 27%). Viele Eltern (36% bzw. 27%) haben überhaupt "kein Interesse" an einem Sportverein oder einem Fitness-Studio. Bei der eher gymnasialen Elterngruppe und der noch "ungewissen" ist dies etwas anders. Die Eltern der "gymnasialen" Kinder sind zu 51% in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio. Bei den mit dem Blick auf die richtige weiterführende Schule noch "ungewissen" Eltern ist dies ähnlich: von ihnen sind 47% in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio. Die Grafik verdeutlicht Besonderheiten der Einstellung bzw. eigenen sportlichen Aktivität/ sozialen Eingebundenheit. Es handelt sich um Elternhäuser, welche die Einstellungen und Haltungen ihrer Kinder mit prägen:

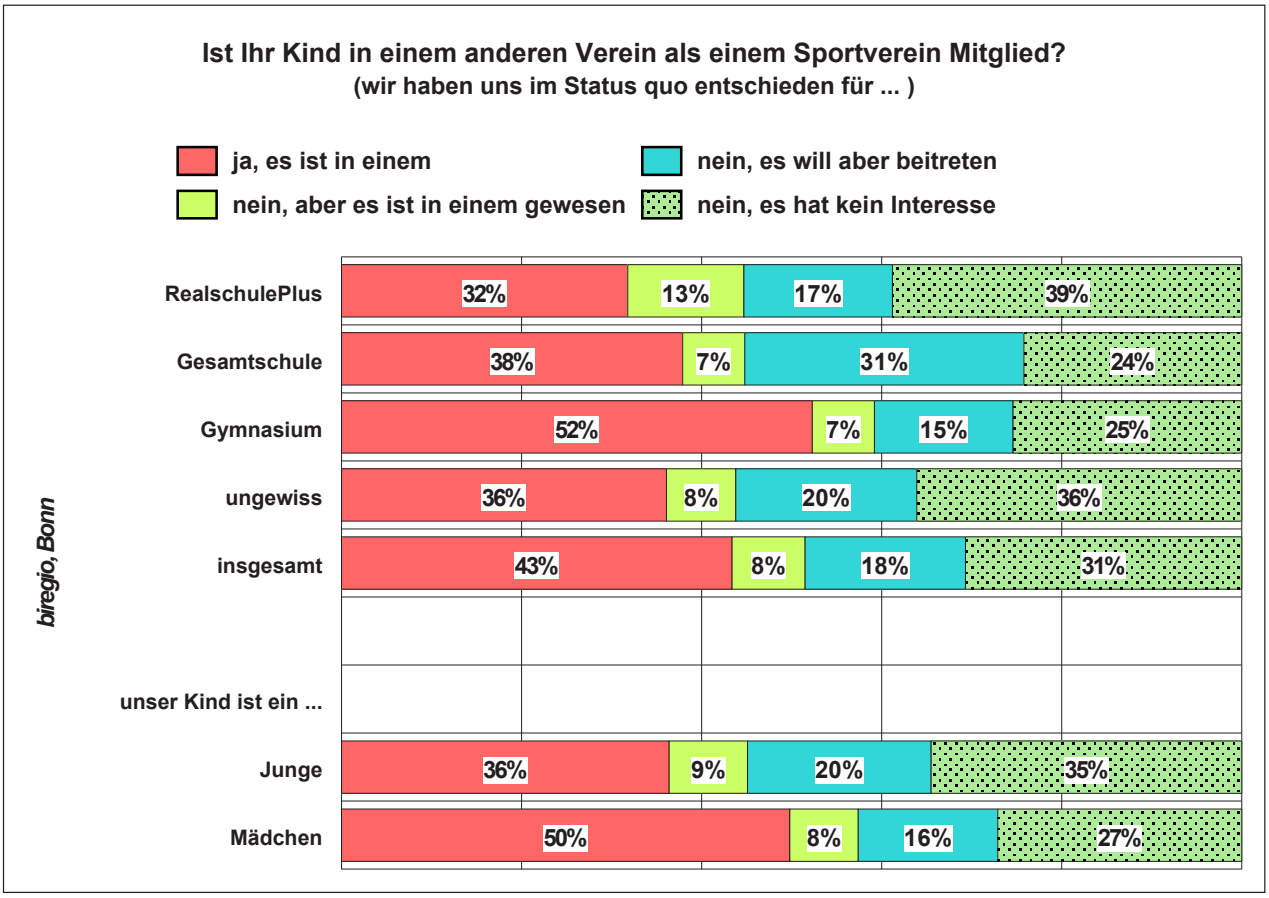
	Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied?				
wir haben uns entschieden für:	**ja, ich bin in einem**	**nein, aber ich bin in einem gewesen**	**nein, aber ich will beitreten**	**nein, ich habe kein Interesse**	***Frage 8 / 33***
RealschulePlus	30%	24%	9%	36%	**100,0%**
Gesamtschule	40%	27%	7%	27%	**100,0%**
Gymnasium	51%	26%	9%	14%	**100,0%**
Förderschule	0%	0%	0%	100%	**100,0%**
ungewiss	47%	22%	8%	23%	**100,0%**
insgesamt	**45,3%**	**25,0%**	**8,4%**	**21,3%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					***Frage 1 / 33***
Junge	45%	22%	10%	23%	**100,0%**
Mädchen	45%	28%	7%	20%	**100,0%**
					biregio, Bonn



Mitgliedschaft in einem anderen Verein als dem Sportverein

43% der Kinder sind in einem anderen Verein als dem Sportverein Mitglied - bei den Mädchen 50%, bei den Jungen 36%. Neben diesem geschlechtsspezifischen Unterschied ist zu bemerken, dass Kinder, die vermutlich eine RealschulePlus bzw. eine Gesamtschule besuchen werden, weniger stark derartige Angebote annehmen (32% bzw. 38%), während von ihren Eltern deutlich gymnasialorientiert empfundene Kinder (diese Schulform soll zumindest von ihnen für ihr Kind angewählt werden) zu 52% Mitglied in einem anderen Verein als dem Sportverein sind, bei den "ungewissen" sind es 36%:

	Ist Ihr Kind in einem anderen Verein als einem Sportverein Mitglied?				***Frage 8 / 34***
wir haben uns entschieden für:	**ja, es ist in einem**	**nein, aber es ist in einem gewesen**	**nein, es will aber beitreten**	**nein, es hat kein Interesse**	
RealschulePlus	32%	13%	17%	39%	**100,0%**
Gesamtschule	38%	7%	31%	24%	**100,0%**
Gymnasium	52%	7%	15%	25%	**100,0%**
Förderschule	0%	0%	0%	100%	**100,0%**
ungewiss	36%	8%	20%	36%	**100,0%**
insgesamt	**43,4%**	**8,1%**	**17,8%**	**30,7%**	**100,0%**
unser Kind ist ein ...					***Frage 1 / 34***
Junge	36%	9%	20%	35%	**100,0%**
Mädchen	50%	8%	16%	27%	**100,0%**
					biregio, Bonn

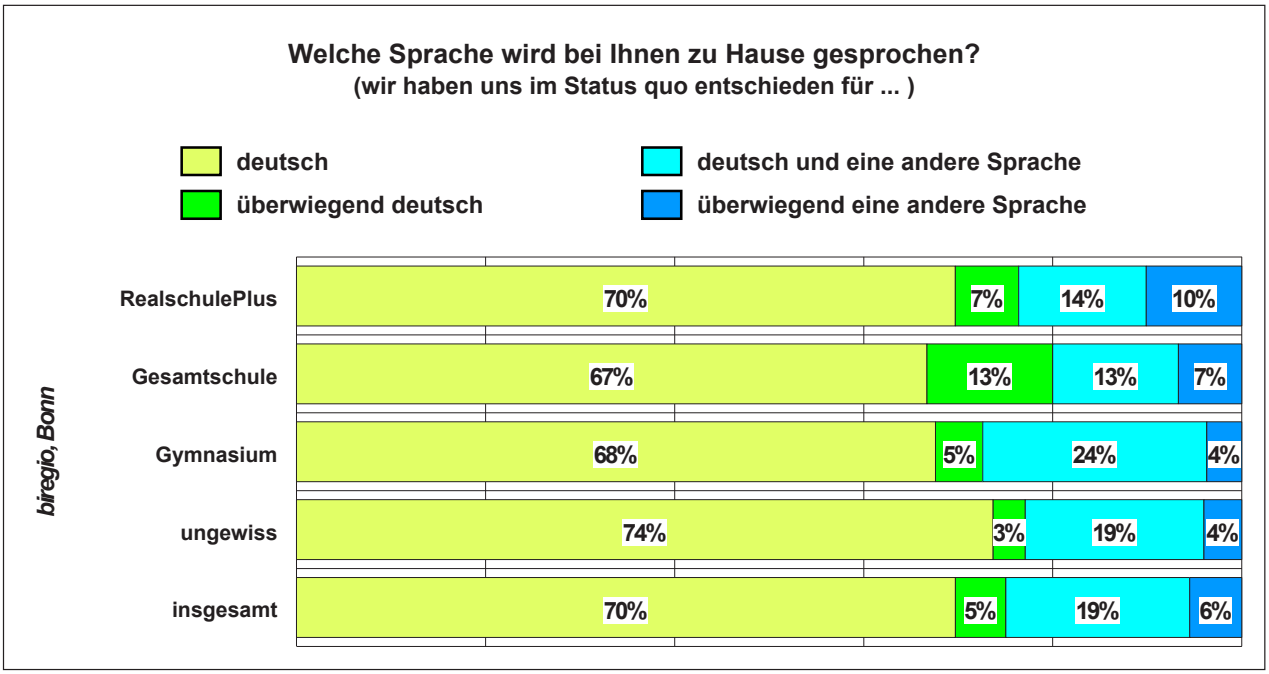

Ist Ihr Kind in einem anderen Verein als einem Sportverein Mitglied?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)
ja, es ist in einem
nein, es will aber beitreten
nein, aber es ist in einem gewesen
nein, es hat kein Interesse
RealschulePlus 32% 13% 17% 39%
Gesamtschule 38% 7% 31% 24%
Gymnasium 52% 7% 15% 25%
ungewiss 36% 8% 20% 36%
insgesamt 43% 8% 18% 31%
unser Kind ist ein ...
Junge 36% 9% 20% 35%
Mädchen 50% 8% 16% 27%
biregio, Bonn

Die Kinder und die zu Hause gesprochene Sprache

Die Aufgliederung der wahrscheinlich gewählten Schulform durch die Eltern von Grundschulkindern im Zusammenhang mit der zu Hause gesprochenen Sprache zeigt Folgendes: 70% der Kinder haben Elternhäuser, in denen die deutsche Sprache die alleinige "Verkehrssprache" ist. Andere Sprachen spielen zu immerhin 30% eine Rolle (5,3% sprechen "überwiegend deutsch", 19,4% "deutsch und eine andere Sprache" sowie 5,5% "überwiegend eine andere Sprache").

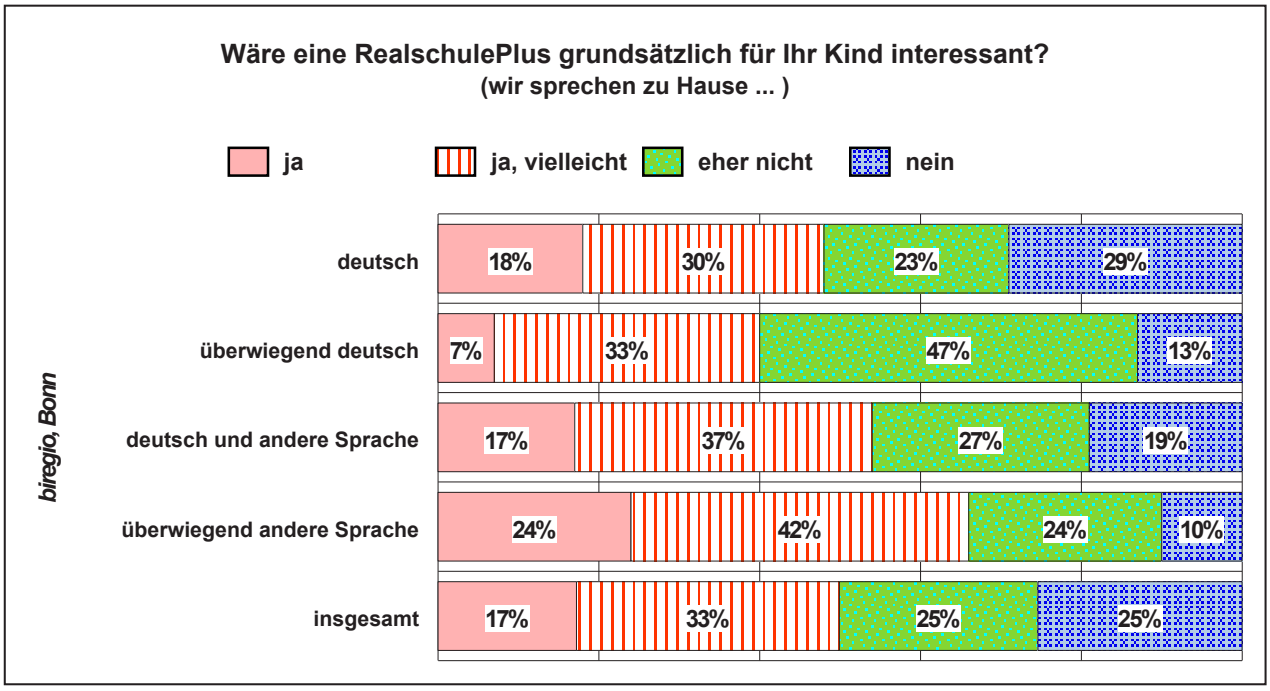
Eindeutige Präferenzen für die Schulformen im Zusammenhang mit der Sprachlichkeit in den Elternhäusern scheint es in der Stadt Neustadt an der Weinstraße nicht zu geben:

	Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen?				
wir haben uns entschieden für:	**deutsch**	**überwiegend deutsch**	**deutsch und eine andere Sprache**	**überwiegend eine andere Sprache**	***Frage 8 / 35***
RealschulePlus	70%	7%	14%	10%	**100,0%**
Gesamtschule	67%	13%	13%	7%	**100,0%**
Gymnasium	68%	5%	24%	4%	**100,0%**
Förderschule	33%	0%	33%	33%	**100,0%**
ungewiss	74%	3%	19%	4%	**100,0%**
insgesamt	**69,7%**	**5,3%**	**19,4%**	**5,5%**	**100,0%**
					biregio, Bonn



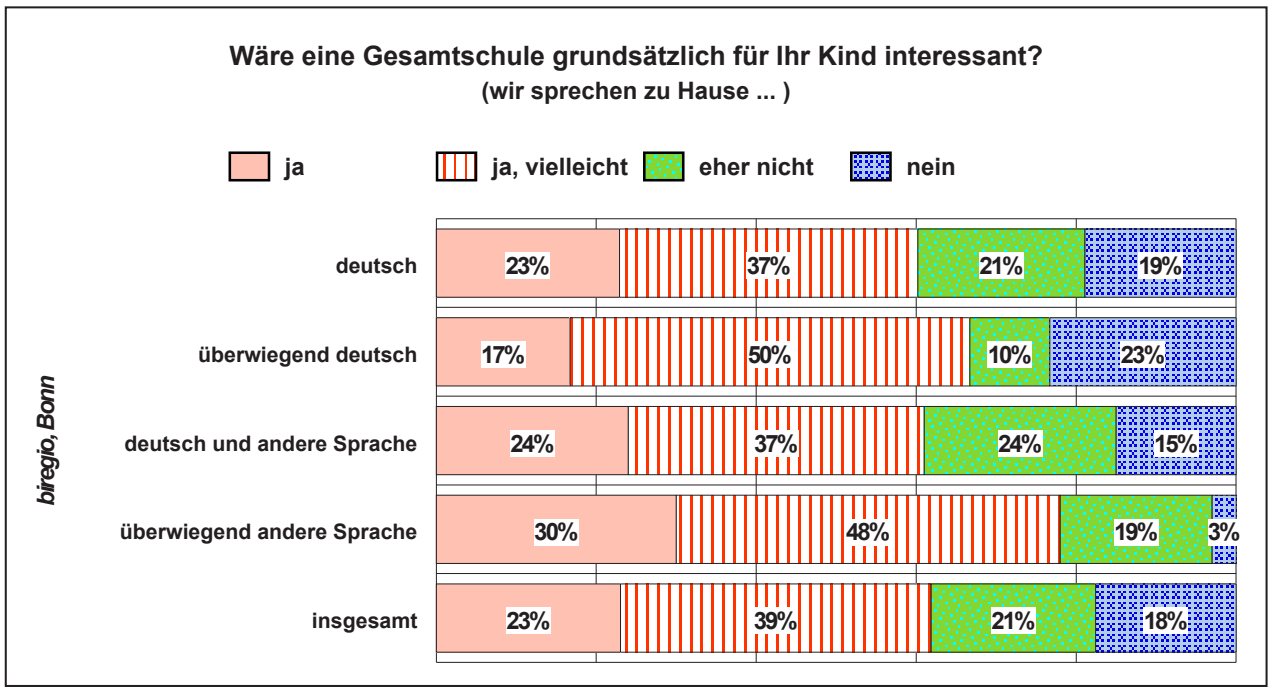
Die höchste Zustimmung zur RealschulePlus erfolgt von den Eltern, die angeben, dass im Elternhaus eine überwiegend andere Sprache gesprochen wird (24% "ja"). Die höchste Ablehnung erfolgt von den Eltern, die angeben, zu Hause nur deutsch zu sprechen (29% "nein"). Vergleicht man die Antworten zur Zustimmung zur RealschulePlus in aggregierter Form (d.h. "ja" und "ja, vielleicht" zusammen), sind die Unterschiede in Bezug auf den sprachlichen Hintergrund jedoch relativ gering; nur diejenigen, die "überwiegend eine andere Sprache sprechen", finden sich häufiger in den Zustimmungskategorien.

	Wäre eine RealschulePlus grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
zu Hause gesprochene Sprache	**ja**	**ja, vielleicht**	**eher nicht**	**nein**	***Frage 35 / 19***
deutsch	18%	30%	23%	29%	**100,0%**
überwiegend deutsch	7%	33%	47%	13%	**100,0%**
deutsch und andere Sprache	17%	37%	27%	19%	**100,0%**
überwiegend andere Sprache	24%	42%	24%	10%	**100,0%**
insgesamt	**17,2%**	**32,7%**	**24,7%**	**25,4%**	**100,0%**
					biregio, Bonn



Die Gesamtschule ist für Eltern, die angeben zu Hause deutsch zu sprechen genauso interessant wie für die Eltern insgesamt (jeweils 23% "ja"). Bei den Elternhäusern, in denen "überwiegend deutsch" gesprochen wird, ist das "ja" etwas schwächer ausgeprägt; ausgeglichen wird es jedoch durch den hohen Wert von 50% bei "ja, vielleicht". Insgesamt ist festzuhalten, dass die Zustimmung zur Gesamtschule offensichtlich nicht abhängig ist von der Sprache, die in den Elternhäusern gesprochen wird:

	Gesamtschulen verbinden die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Gesamtschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
zu Hause gesprochene Sprache	**ja**	**ja, vielleicht**	**eher nicht**	**nein**	***Frage 35 / 22***
deutsch	23%	37%	21%	19%	**100,0%**
überwiegend deutsch	17%	50%	10%	23%	**100,0%**
deutsch und andere Sprache	24%	37%	24%	15%	**100,0%**
überwiegend andere Sprache	30%	48%	19%	3%	**100,0%**
insgesamt	**23%**	**39%**	**21%**	**18%**	**100,0%**
					biregio, Bonn



Auswertung Ergebnisse der Eltern mit Schulwunsch Förderschule

Bei einer Beteiligung von 7 der 17 Eltern der Kinder der Jahrgangsstufen 2 und 3 an der Förderschule ist ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der Eltern insgesamt nicht belastbar.

Als Wunsch haben sogar nur 3 Eltern in Frage 8 die Förderschule gewählt! Allerdings scheinen sich diese Eltern in manchen Punkten von denen der Eltern insgesamt zu unterscheiden. Daher werden an dieser Stelle die Ergebnisse der Eltern, die sich die Förderschule als Schulform wünschen, kurz zusammengefasst. Zur Ableitung von Erkenntnissen über Förderschuleltern insgesamt sind sie jedoch statistisch nicht geeignet! Es werden nur Fragen aufgeführt, bei denen das Antwortverhalten deutlich von dem der Eltern insgesamt abweicht.

- Lernschwierigkeiten: 100% der Eltern sehen "ziemliche" oder "etwas" Schwierigkeiten beim Lernen bei ihrem Kind.
- Sprachschwierigkeiten: 100% der Eltern sehen "ziemliche" oder "etwas" Schwierigkeiten mit der Sprache bei ihrem Kind.
- Größe von Grundschulen: Förderschuleltern tendieren zu kleineren Systemen (100% eine oder zwei Klassen pro Jahrgang).
- Größe von weiterführenden Schulen: hier sind die Eltern heterogen: 2 und 5 Parallelklassen werden genannt.
- Der Wunsch nach Sozialarbeitern an allen Schulen ist bei 100% der Eltern vorhanden; die anderen Einschätzungsfragen zur Erziehung werden zurückhaltender beantwortet als von den Eltern insgesamt.
- Inklusion: 100% allgemeine Zustimmung; allerdings befürworten bei der konkreten Frage nach dem eigenen Kind 100% den Besuch einer speziellen Förderschule.
- Schulabschlüsse: die Eltern der Förderschulkinder haben sehr heterogene Wünsche bezüglich der Schulabschlüsse, die ihre Kinder erreichen sollen.
- 100% der Eltern sprechen sich für das achtjährige Gymnasium aus.
- 100% halten die RealschulePlus nicht für grundsätzlich interessant ("eher nicht" und "nein").
- 100% der Eltern bevorzugen die integrative Form für die RealschulePlus.
- 100% befürworten eine Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe (bei der RealschulePlus befürworten jedoch 100% die Fachoberschule).

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die 9. Sitzung des Schulträgerausschusses 14.02.2017

Zahl der Mitglieder: + Vorsitzender =		15
davon	a) anwesend:	11
	b) nicht anwesend:	4

Öffentliche Sitzung

TOP 1 **025/2017**
IGS-Antrag

Antrag:

Der Schulträgerausschuss möge beschließen:

Die Stadt Neustadt an der Weinstraße beantragt in Umwandlung der bestehenden Realschule plus die dauerhafte Errichtung einer vierzügigen Integrierten Gesamtschule als Schwerpunkt- und Ganztagsschule mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe im Schulzentrum Böbig.

-

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass der „Knackpunkt" des IGS-Antrages die Herausarbeitung und Darstellung des schulischen Bedarfes an einer weiteren gymnasialen Oberstufe sei.
Das sei das Ergebnis der Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums und der ADD. Deshalb habe man sich in der letzten Schulträgerausschusssitzung entschieden, die Firma biregio zu beauftragen, den schulischen Bedarf antragsgerecht herauszuarbeiten und die erforderliche 10-Jahresprognose zu erstellen.
Sie erteilt Frau Dr. Reinermann-Matatko von der Firma biregio das Wort, die anhand einer Powerpoint-Präsentation die ermittelten Zahlen zum schulischen Bedarf vorstellt (siehe Anhang).
Frau Dr. Reinermann-Matatko zieht das Fazit, dass die Zahlen für eine IGS in Neustadt sprechen.

AM Bub erkundigt sich, ob die im Leitfaden erwähnten Ablehnungsquoten Neustadter Schüler in den Nachbar-IGS abgefragt worden sind. Herr Gröschel antwortet, dass Ablehnungsquoten bei einer bereits vorhandenen IGS herangezogen werden, bei Ersterrichtung aber eine Elternbefragung durchzuführen ist, welche der ADD bereits vorliege.

AM Penn hat Bedenken, ob das Schülerpotenzial für eine weitere 4-zügige Oberstufe vorhanden ist. Frau Dr. Reinermann-Matatko erläutert, dass die Prognosen ergeben, dass man mit einer ausreichenden Zahl von Rückläufern aus anderen Schulen bis zum Abitur rechnen kann.

AM Fürst befürchtet, die IGS könnte sich negativ auf die vorhandenen gymnasialen Oberstufen auswirken. In Germersheim sei es durch die Konkurrenz der dortigen IGS beim Beruflichen Gymnasium zu einem deutlichen Schülerrückgang gekommen.
Frau Dr. Reinermann-Matatko führt aus, dass in Germersheim der Einzugsbereich des Beruflichen Gymnasiums eher lokal begrenzt sei, während in Neustadt vergleichsweise wenige Schüler aus Neustadt das Berufliche Gymnasium besuchten.
AM Fürst erwidert, dass sich die Zahl der Oberstufenschüler bei einer IGS anstatt bisher auf

3 zukünftig auf 4 Oberstufen verteilen würden, was zu einem Rückgang der Schülerzahl in den Oberstufen der Gymnasien führen würde.
Frau Dr. Reinermann-Matatko bestätigt, dass es durch ein weiteres Oberstufenangebot mehr Konkurrenz für die 3 klassischen Gymnasien gäbe, diese sich aber dieser Herausforderung stellen und ihre Profile anpassen werden. Die Zahlen des Schulentwicklungsplans belegten, dass die bestehenden gymnasialen Oberstufen in ihrem Bestand nicht bedroht seien.

AM Penn fragt nach, ob eine weitere Statistik erstellt werden könne, aus der die Auswirkungen einer IGS auf die anderen Oberstufen bis 2027 ersichtlich seien. Frau Dr. Reinermann-Matatko erklärt, dass dies aufgrund der vorliegenden Datenbasis nur summarisch für alle Gymnasien sinnvoll ist. Der Anregung von Herr Penn folgend, soll diese Statistik noch ergänzend erstellt werden.

Frau Blarr erklärt, man werde die Entwicklung verfolgen und auf jeden Fall immer auch das Berufliche Gymnasium an der BBS im Blick haben und dafür werben.

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt, stellt die Vorsitzende Frau Blarr nochmals den Verwaltungsantrag vor und bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Schulträgerausschuss stimmt einstimmig der Beschlussvorlage zu.

Die Abstimmung im Stadtrat soll in dessen Sitzung am 21. März 2017 erfolgen.
Die Vorsitzende weist darauf hin, dass bis dahin Fragen zur Antragsbegründung an Herrn Gröschel von der Verwaltung geschickt werden können, der diese zur Beantwortung auch ggf. an die Firma biregio weiterleiten werde.

Die Übereinstimmung des Auszuges mit der Originalniederschrift wird hiermit beglaubigt.
Zugleich wird bestätigt, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden war.

Neustadt an der Weinstraße, den 15. März 2017
DER OBERBÜRGERMEISTER
Im Auftrag:

Stadt Neustadt an der Weinstraße 36

Gregor Röther

Protokoll der Sondersitzung des Schulelternbeirates am Dienstag, dem 24.01.2017

1. Verfahrensstand in Sachen IGS

Oliver Kästel berichtet über den Stand zur IGS:

- Das Votum des Kollegiums der Schule ist für eine IGS
- Bisher wurden in den letzten Jahren bereits zweimal Anträge zur Umwandlung in eine IGS gestellt, jedoch waren bei beiden Malen nicht alle Unterlagen vorhanden. Es fehlten vor allem belastbare Daten zur Schulentwicklungsplanung.
- Diesmal wurde für ca. 35.000€ ein Schulentwicklungsplan erstellt um den Bedarf darstellen zu können.
    - Die Schule hat das Potential eine IGS zu werden, auch ohne Kooperation mit anderen Schulen
    - Mainz akzeptiert auch nur eine Umwandlung zur IGS, wenn genügend Kinder für eine Eigenständigkeit vorhanden sind (Eine mögliche Kooperation mit bestehenden Gymnasien spielt im Genehmigungsverfahren keine Rolle)
- In einer IGS soll der Anteil an Realschul plus-empfohlenen Kinder ca. 30 - 50% betragen
- Der Antrag muss bis zum 31.03.2017 durch die Stadt gestellt sein, dann ist eine IGS für 2018 möglich
- Die Vorteile für jetzige Schüler wäre leider minimal, höchstens die eventuell mit der IGS anstehende Sanierungen wäre spürbar

Der Vorsitzender Christian Pfaff stellt folgende Frage zur Abstimmung:
"Soll für die Realschule Plus ein Antrag für eine IGS gestellt werden?"

Das Ergebnis ist einstimmig: Für die Realschule Plus soll ein Antrag für eine IGS gestellt werden.

2. Verschiedenes:

1. Am Tag der offenen Tür soll ein Wasserspender eingeweiht werden
2. Gesundes Frühstück:
    a. Es werden Eltern gesucht die bei der Ausrichtung eines gesunden Frühstücks mithelfen
    b. Es muss geklärt werden ob es hierbei zu Konflikten mit dem Kiosk kommt
    c. Die Gesamtkonferenz hat dies befürwortet
3. Die Reglungen zu Klassenfahrten und deren Einhaltung müssen geprüft und gegebenenfalls nachgebessert werden.

Protokoll

Christian Pfaff, Vorsitzender

Protokoll

Anwesende:	Eltern: Fr. Braun, Fr. Rahn
	Schülerinnen: Jana Schäker, Aylin Braun
	Lehrkräfte: Fr. Weisenburger, Fr. Kermann
	Schulleitung: Hr. Kästel
	zusätzlich geladen: Die Steuergruppe der Schule
	Hr. Eberle, Fr. Hufschmidt, Fr. Reiser,
	Hr. Sippel, Hr. Wolf
Protokoll:	Hr. Kästel
	Datum: 21.02.2017 Zeit: 13.15 Uhr

Schulausschuss

Hörung des Schulausschusses
zur geplanten Umwandlung der Realschule plus in eine Integrierte Gesamtschule

Die anwesenden Schülerinnen und Lehrkräfte erörterten die Erwartungen, die sie mit der geplanten Umwandlung unserer Schule in eine IGS verknüpfen.

Die Lehrkräfte versprechen sich in einer IGS bessere Rahmenbedingungen vorzufinden. Dies gilt sowohl für die Ausstattung, als auch für das Schülerklientel. Im Moment werden im Unterricht „Zugpferde" dringend vermisst, die helfen möchten das Klassenniveau zu heben. Nicht zuletzt das ehemalige Klientel der Realschule, das mittlerweile sein Glück wohl eher im Gymnasium versucht, wird vermisst.

Gleichwohl sehen die Lehrerinnen und Lehrer im Falle der Umwandlung auch die Herausforderungen an Unterricht und Teamstrukturen, die sich bei Umwandlung in eine IGS und die dadurch bedingte wachsende Heterogenität der Lerngruppen ergibt.

Die Eltern pflichten in diesen Punkten bei und versprechen sich außerdem einen Imagegewinn für die Schule, die nach wie vor mit dem Image ihrer Lage zu kämpfen hat, obwohl die Eltern ausdrücklich ihre Zufriedenheit mit der Arbeit der Schulgemeinschaft betonen. Außerdem wäre die Umwandlung der Schule in den Augen der Eltern ein Schritt hin zu mehr Chancengleichheit, da sich hier auch die Kinder der umliegenden Gebiete anmelden würden, die von ihren Familien nicht auf ein Gymnasium geschickt werden (Brennpunkt).

Die Schülerinnen und Schüler versprechen sich vor allem stabilere soziale Netze, die durch die Trennung der Kinder nach der Grundschule, manchmal auch nach der Orientierungsstufe oder auch nach der zehnten Klassenstufe Schaden nehmen. Hier bietet ein integratives System mit dem Angebot aller Bildungsabschlüsse deutliche Vorteile. Außerdem könnte die IGS gerade den Schülerinnen und Schülern, die zwischen einer Gymnasial- und einer Realschul plus-Empfehlung schwanken Druck nehmen. Viele Kinder entscheiden sich nach dem qualifizierten Abschluss der Sekundarstufe I für eine Fortführung ihrer Schulkarriere und würden es als Erleichterung erachten, dies ohne Schulwechsel in Angriff nehmen zu können.

Unterschriften

Protokoll der Gesamtkonferenz vom 07.03.2017

Ort: Lehrerzimmer
Zeit: 13.00 Uhr - 15.23 Uhr
Anwesenheit: laut Liste
Tagesordnung: gemäß Einladung
Konferenzvorsitz: Hr. Kästel
Protokoll: Fr. Reuter
Anwesende Stimmberechtigte: 47

I. IGS-Antrag

Antrag Hr. Kästel:
Die Realschule plus Neustadt soll in eine IGS umgewandelt werden.
Dem Antrag wird stattgegeben (Ja-Stimmen: 28, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 19)

II. Verfahren bei Konferenzen

Anträge Hr. Kästel gemäß der Anlage:
1. ***Mit der Einladung zu einer Konferenz werden in Zukunft auch die Unterlagen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten vorab jedem Konferenzmitglied per Mail zur Verfügung gestellt.***
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. ***Die Protokolle zu Konferenzen werden in Zukunft jedem Konferenzmitglied in der vorgegebenen Frist per Mail zur Verfügung gestellt.***
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. ***Bei jeder Abstimmung sollen nur konkret formulierte Beschlussanträge abgestimmt werden.*** (Konferenzordnung §8.11)
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. ***Bei Abstimmung mehrerer, sich gegenseitig ausschließender Anträge wird der Grundsatz, den „am weitestgehenden Antrag zuerst" abzustimmen, zugrunde gelegt.***
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

III. Hausordnung

Folgende Änderungen und Zusätze werden beschlossen:
- I/5 mit 31 Stimmen angenommen.
- II/3 ...der letzten Unterrichtsstunde...
- zu II/4 werden folgende Anträge gestellt:
  Fr. Deichsel: ***Das Benutzen meines Handys und anderer elektronischer Geräte ist im Unterricht nur mit Erlaubnis der Lehrkraft gestattet.***
  Der Antrag wird gemäß Konferenzordnung §8.8 mit einfacher Mehrheit angenommen. (Ja: 22/ Nein: 21/ Enthaltungen:4)
  Hr. Müller erhebt Einspruch. Die Regelung der einfachen Mehrheit soll nochmals überprüft werden.

  Die weiterführenden Anträge lauten:
  Fr. Zimmermann: Das Benutzen meines Handys und anderer elektronischer Geräte ist ausschließlich in der Pausenhalle und auf dem Schulhof erlaubt. Im Unterricht darf ich diese nur mit Erlaubnis einer Lehrkraft benutzen.

Hr. Eberle: Das Benutzen meines Handys und anderer elektronischer Geräte ist außerhalb der Unterrichtszeiten verboten und im Unterricht darf ich diese nur mit Erlaubnis der Lehrkraft benutzen.

Hr. Kästel: Das Benutzen meines Handys und anderer elektronischer Geräte ist auf dem Schulgelände verboten.

- II/5 Der Antrag von Hr. Kästel ***„Fahrräder, Skateboards, Roller und ähnliches sind im Schulhaus verboten"*** wird mehrheitlich angenommen.
- II/8 wird gestrichen.
- eventuelle Ergänzung II/9 zum Betreten der Beete und Mauer, die an die Sporthalle grenzen wird noch mit dem Gebäudemanagement abgeklärt.
- IV/5 Diebstahl kann zur Anzeige gebracht werden.
- IV/7 In der Pause und außerhalb des Schulgebäudes ist rücksichtsvolles Ballspielen gestattet. (mehrheitlich angenommen)
- IV/8 Das Werfen von Schneebällen ist auf dem Schulgelände verboten. (mehrheitlich angenommen)
- Ein Absatz zur Organisation der Regenpause ist derzeit nicht vorgesehen.

Antrag Hr. Kästel: ***Die Hausordnung soll im Wortlaut angenommen werden.***
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

IV. Nachwahl zur Steuergruppe

Antrag Hr. Kästel: ***Der durch den Weggang von Fr. Hufschmidt frei gewordene Platz in der Steuerungsgruppe soll an Hr. Bißon neu vergeben werden.***
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

V. Verschiedenes

Bekanntgabe der folgenden Termine durch Hr. Kästel:

- Termin für blaue Briefe wird vorverlegt auf den 25.4.17 (Elternsprechtag)
- 28.03.17 Sitzung Schulbuchausschuss und päd. Konferenz 9/10
- 4.4. 17 päd. Konferenz 5-8 (bei Dopplungen schließen sich Kollegen mit Klassenleitern kurz. Kein Kollege geht früher.)
- 25.4.2017 Elternsprechtag

Für den Gliederungsplan bittet Hr. Kästel alle Kollegen auf ausgegebenen Unterlagen Angaben zum Deputat im nächsten Schuljahr und zu den Plus- und Minusstunden im laufenden Jahr zu machen.

Infos zum Sekretariat: Fr. Lorenz auf weiteres erkrankt. Fr. Göttke möchte die Schule verlassen. Bedarf für Sekretariat ist bei der Stadt angemeldet.

Hr. Völbel definiert die Schulsozialarbeit:
Ist zuständig für die Belange von Lehrern und Schülern. Sie berät Lehrer beim Umgang mit Schülern mit häuslichen Problemen und bei massiven, wiederholten Störungen des Unterrichts. Sie ist nicht der schulpsychologische Dienst und daher nicht zuständig bei Lernschwierigkeiten. Kollegen sollen Anfragen in schriftlicher Form im Postfach im Sekretariat hinterlegen.

Fr. Reiser informiert über einen weiteren Fototermin zur Kunstaktion multikultureller Umgang miteinander. es werden noch Interessierte gesucht. Schüler brauchen die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern.

7-3.'17

A. Reuter

Die Realschule Plus Neustadt an der Weinstraße auf dem Weg zur IGS

-

eine Bestandsaufnahme

Steuergruppe der Realschule plus Neustadt - Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

Individuelle Förderung	S. 2
Die RS+ als Schwerpunktschule	S.2
Wahlpflichtfächer in der RS+	S.3
Das Nachmittagsangebot	S.7
Berufsorientierung an der RS+	S.7

Individuelle Förderung

In allen Klassenstufen erfolgt eine notwendige z.T. auch mehrstufige Binnendifferenzierung, die es jedem Schüler auf seinem individuellen Leistungsniveau ermöglichen soll, sich mit den Unterrichtsinhalten zu verbinden. In einigen Unterrichtsstunden, die durch Lehrkräfte oder Förderschullehrer doppelt besetzt sind, besteht darüber hinaus auch die Möglichkeit der äußeren Differenzierung und damit der Bildung von Lerngruppen.
In Klassenstufe 6 durchlaufen die Schülerinnen und Schüler ein Orientierungsangebot, ergänzt durch einen Computerkurs. Aus diesem Angebot wählen sie in Klasse 7 nach Neigung je eines der verbindlichen und eines der profilbildenden schuleigenen Wahlpflichtfächer. Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Begabungen können sich stattdessen bereits ab Klasse 6 für die 2. Fremdsprache (Französisch) entscheiden.
Die RS+ ist eine integrative RS+ und bietet in der 7. Klasse äußere Differenzierung durch leistungsbezogene Kursbildung in den Fächern Englisch und Mathematik. Mit der Einstufung in die jeweiligen A-, oder B- Kurse ist eine Tendenz zum möglichen Schulabschluss impliziert. Trotzdem besteht zum Ende eines jeden Halbjahres die Möglichkeit, sowohl den Kurs mit dem höheren oder niedrigeren Leistungsniveau zu besuchen also umgestuft zu werden. In allen anderen Fächern werden die Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet – es findet innere Differenzierung statt. Ab Klasse 8 besuchen die Schülerinnen und Schüler derzeit entsprechend ihres Leistungsniveaus Klassen mit dem Ziel der Berufsreife oder des qualifizierten Sekundarabschluss I. Auch hier ist Wechsel in jedem Halbjahr möglich.
Nach den gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre wünschen wir uns jedoch eine Veränderung. Wir wollen weg von der äußeren Differenzierung, weil wir immer wieder erleben mussten, wie gewachsene soziale Bindungen und Strukturen durch das Auseinanderreißen der Klassen zerstört wurden und den Lernprozess negativ beeinträchtigen.

Die RS+ Neustadt als Schwerpunktschule

In den Klassen, in denen Kinder inklusiv unterrichtet werden, lernen die Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam. Auch die pädagogischen und lernpsychologischen Gegebenheiten und Ziele unterscheiden sich nicht von anderen Schwerpunktschulen.
Beim gemeinsamen Lernen profitieren leistungsschwächere Schüler von der Hilfe durch ihre leistungsstärkeren Mitschüler. Gleichzeitig entwickeln sich bei den leistungsstarken Schülern in hohem Maße nicht nur die Sozial- und Methodenkompetenz, sondern auch die eigenen Fachkompetenzen durch die geleistete Hilfe. Diese Fähigkeiten bereiten die Schüler auf den weiteren Lebens- und Berufsweg vor. Qualifizierte Förderschullehrkräfte unterstützen diesen Lernprozess.
Die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden je nach individuellem Leistungsvermögen in den einzelnen Fächern zielgleich oder zieldifferent unterrichtet. Erreichen Schüler in allen Fächern stabile zielgleiche Lernergebnisse – ist also eine besondere Unterstützung nicht mehr notwendig - wird der sonderpädagogische Förderbedarf durch einen Konferenzbeschluss aufgehoben. In einigen Fällen konnten diese Schüler dann z.B. die 9. Klasse mit dem Berufsreifeabschluss ablegen. Natürlich ist das der Wunsch vieler Eltern aber auch Bestätigung für das Engagement der beteiligten Lehrkräfte.

Wahlpflichtfächer in der Realschule Plus Neustadt

Die Wahlpflichtfächer an der Realschule Plus Neustadt decken die in der Schulordnung für Integrierte Gesamtschulen vorgeschlagenen fachlichen Bereiche ab und gehen mit dem Fach ECDL darüber hinaus.
Die Wahlpflichtfächer dienen dem Erkennen und Fördern von individuellen Neigungen und Talenten einer Schülerin/eines Schülers abseits des üblichen Fächerkanons von Haupt- und Nebenfächern. Sie ermöglichen hier vor allem im praktischen Tun neben der Theorie eine Differenzierung, die das Selbstbewusstsein stärkt und die Persönlichkeitsentwicklung fördert. Außerdem können sie den Weg zur späteren Berufswahl vorbereiten.
Hinzu kommt, dass auch Leistungsnachweise nicht nur durch Abfragen von theoretischem Wissen, sondern auch durch praktisches Tun, zum Teil in Projektarbeiten, erbracht werden. Gerade diese Möglichkeiten schätzen auch Eltern von Schülern, die eine gymnasiale Empfehlung bekamen, die praktische Bildung ihrer Kinder aber nicht missen wollen.

Jeder Schüler wählt eins der im folgenden genannten „Verpflichtenden Wahlpflichtfächer“ und eins der unten genannten „Schuleigenen Wahlpflichtfächer“. Die Schüler, die Französisch wählen, erhalten pro Woche 4 Stunden Unterricht in diesem Fach und wählen daher kein weiteres.

Verpflichtende Wahlpflichtfächer

<u>Hauswirtschaft und Sozialwesen</u>
Ziel des Faches „Hauswirtschaft und Sozialwesen“ ist es, die Schüler zu befähigen, ein sozial verantwortungsvolles und gesundheitsbewusstes Leben zu führen.

Neben dem Erlernen von selbstverantwortlichen Wohnen und Hauswirtschaften liegt der Schwerpunkt im Wahlpflichtfach „Hauswirtschaft und Sozialwesen“ vor allem auf der Ernährungslehre. Im Mittelpunkt steht dabei eine ganzheitliche Betrachtungsweise von gesunder Ernährung.

<u>Technik und Naturwissenschaften</u>
Ausgehend von technischen Problemstellungen werden Gegenstände gezeichnet, geplant, hergestellt, bewertet und optimiert.

Die Schüler und Schülerinnen lernen in fächerverbindendem Unterricht die Beschaffenheiten der Materialien Holz, Kunststoff, Metall und deren Verarbeitung kennen. Im praktischen Arbeiten üben sie, zuerst kleinere, später komplexere Projekte planerisch und handwerklich zu bewältigen und lernen dabei auch, mit verschiedenen Werkzeugen und Maschinen angemessen umzugehen.
Außerdem werden Stromkreise selbständig hergestellt und Themen wie Energie und Energiesparen ausführlich behandelt.

Eine Vorbereitung auf die Arbeitswelt wird u.a. über die Themen Unfallverhütung, Jugendschutzgesetz und Arbeitsschutz geleistet.

Wirtschaft und Verwaltung

Im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Verwaltung lernen die Schülerinnen und Schülern eine weite Bandbreite an wirtschaftlichen Themen kennen. So steht zu Beginn des Faches zunächst das persönliche Konsumentenverhalten im Mittelpunkt. Neben dem Führen eines Haushaltsplans werden z.B. auch Produkte getestet oder Supermärkte vor Ort auf ihren Aufbau hin gemustert.

Anschließend beschäftigen sie sich stärker mit Unternehmen und der Funktionsweise von Märkten, aber auch ihre persönlichen Rechte in der Arbeitswelt (JArbSchG) lernen die Schülerinnen und Schüler kennen. Dieses Wissen können sie direkt in der Schülerfirma „PenSell Station“ anwenden und dort ihr Verkaufs- und Organisationstalent unter Beweis stellen. Die Firma verkauft in einem eigenen Raum Schreibwarenartikel für den täglichen Schulbedarf und schafft so eine Verbindung zwischen Arbeitswelt und Schulleben.

In unserer heutigen globalen Welt ist es unabdingbar, sich mit den wirtschaftlichen Strukturen in Deutschland und der Welt auszukennen. Die Grundlagen dieses komplexen Gefüges werden in Klasse 10 behandelt, um die Schülerinnen und Schüler auf die Ausbildung oder weiterführende Schule optimal vorzubereiten. Alltagsnahe Schwerpunkte, wie die eigene Lohnabrechnung zu verstehen, das Handeln an der Börse oder welche privaten Versicherungen in Zukunft von Nöten sein werden, sind ebenfalls von Relevanz.

Schuleigene Wahlpflichtfächer

Französisch

Die europäische Kommission fordert, dass neben der Muttersprache der europäische Bürger mindestens zwei moderne Fremdsprachen beherrschen soll.
Französisch ist eine Weltsprache und ist in Neustadt regional von Bedeutung.
Deutschland und Frankreich sind füreinander wichtige Handelspartner und es bestehen dadurch gute Arbeitschancen für Absolventen mit Französischkenntnissen.
Fünf Jahre Französischunterricht erleichtern den Übergang zur gymnasialen Oberstufe.

Französisch an der Realschule Plus

Im Vordergrund der Fremdsprachenarbeit steht die Vermittlung kommunikativer Fertigkeiten: Hör- und Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben.
Ein weiteres Ziel ist die Behandlung landeskundlicher Themen, damit die Lernenden Frankreich, seine Kultur und seine Bewohner näher kennen- und verstehen lernen.

In einigen Klassenstufen werden Projekte und Ausflüge nach Frankreich geplant und umgesetzt.

Darstellendes Spiel

Im Wahlpflichtfach „Darstellendes Spiel“ erproben die Schüler und Schülerinnen in spielerischen Übungen Einsatz und Wirkung von Körper, Mimik, Gestik, Stimme, Raum, Requisiten, Kostüm, Bühnenbild und Licht. Die praktische Arbeit ist stark prozessorientiert und findet ihren Abschluss in der Präsentation einer Produktion.

Indem die Schüler sich in verschiedene Rollen hineinversetzen, entwickeln sie u.a. folgende Fähigkeiten, die auch für ihren Alltag von Bedeutung sind:

- Ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in kleine Theaterstücke umzusetzen,
- Verhaltensmuster auszuprobieren, zu hinterfragen und damit für eigenes Leben zu trainieren,
- Problembereiche des eigenen Lebens und das Leben von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu erkunden,
- die Wirkung des eigenen Auftritts einzuschätzen,
- ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu stärken,
- sprachliche Kompetenz zu erweitern,
- Hemmungen abzubauen,
- in der Zusammenarbeit im Team Verantwortung zu übernehmen.

Das Wahlpflichtfach „Darstellendes Spiel“ ist besonders allgemeinbildend, da viele Einflüsse aus anderen Fächern eingehen zum Beispiel aus Deutsch, Bildende Kunst, Musik und Sport aber auch aus Geschichte und Sozialkunde, um gesellschaftliche Zusammenhänge treffend darstellen zu können.

Bildende Kunst

Für das Wahlpflichtfach „Bildende Kunst“ sollten Schüler und Schülerinnen Freude an künstlerischen Projekten und Experimenten haben. Gefördert werden Kreativität, sinnvoll geplantes Vorgehen bei Aufgaben und Projekten, Durchhaltevermögen und auch Geduld, Anregungen von Lehrer und Mitschülern aufzunehmen und ausdauernd an Verbesserungen zu arbeiten.

Verschiedene zeichnerische und malerische Techniken werden geübt und fördern die Feinmotorik auch beim Arbeiten mit verschiedenen plastischen Materialien. Foto-/Videokamera und Computer können zu dokumentarischen Zwecken eingesetzt werden aber ebenso auch, um kreative Prozesse zu ermöglichen.

Thematische Anregungen finden sich u.a. in der Kunstgeschichte. Künstlerisches Tun ermöglicht aber auch die Verarbeitung von Alltagserlebnissen, -bedürfnissen und trägt zur Persönlichkeitsbildung bei.

Das Fach Kunst bietet den Schülern und Schülerinnen vor allem die Möglichkeit, im praktischen Tun Fähigkeiten zu entwickeln.

Passend zu den Themen des Schuljahres wird 1-2mal im Jahr eins der umliegenden Museen besucht.

ECDL

Im Wahlpflichtfach ECDL erwerben die Schüler und Schülerinnen den in 148 Ländern anerkannten Europäischen Computer Führerschein. Er besteht aus vier Modulen (ECDL Profile). Die Schüler und Schülerinnen eignen sich Computer-Grundkompetenzen an, erlernen einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Internet und den dort angebotenen Kommunikationsplattformen und entwickeln Selbstsicherheit im Umgang mit Microsoft Produkten. Dazu gehört auch, im Internet effektiv, Recherchen durchzuführen und z.B. sinnvolle Lernangebote zu entdecken.

Seit 2012 ist unsere Schule ein zertifiziertes Prüfungszentrum.

Keyboard

Neben der Vermittlung von Wissen ist es vor allem die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Jugendlichen, Stärkung von Kreativität und Selbstvertrauen der jungen Menschen, was die Arbeit in diesem Wahlpflichtfach auszeichnet.

Talentierte und interessierte Schüler finden vielleicht über das Keyboardspiel den Weg zum Unterricht an einer Musikschule.

Die Schüler und Schülerinnen erlernen die Grundlagen des Keyboardspiels. Jedem Lernenden steht ein eigenes Musikgerät zur Verfügung. In der Harmonielehre und Musikgeschichte erweitern sie die Kenntnisse, die sie im lehrplanbasierten Musikunterricht erworben haben. Durch die Mitwirkung bei Schulveranstaltungen bereichern die Schüler und Schülerinnen das Schulleben.

Sport in Beruf und Freizeit

Im Wahlpflichtfach Sport und Beruf können die Schüler durch verschiedene Trainings - und Sportarten Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, die im lehrplanbasierten Sportunterricht nicht erreicht werden können.
Durch gemeinsame Regelfindung und Entwicklung eigener kleiner Spiele oder Sportspielvariationen und damit einhergehend auch die Umsetzung des Fair-Play-Gedankens werden die sozialen Verhaltensweisen der Schüler entwickelt und gefördert.
Der theoretischen Unterricht mit Themen wie z.B. die „Korrelation von Gesundheit und sportlicher Betätigung“ oder die „Soziale und geschichtliche Bedeutung des Sports“ bietet eine Vorbereitung auf ein mögliches späteres Berufsleben im Sportbereich.

Das Nachmittagsangebot

Die meisten Integrierten Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz sind Ganztagsschulen in Angebotsform mit dem Ziel, Schule als Lern- und Lebensort zu erfahren. Die Realschule Plus in Neustadt widmet sich schon seit einigen Jahren erfolgreich dieser Aufgabe. Dass dieses Angebot von den Eltern gerne angenommen wird, belegen die Schülerzahlen.

Das aktuelle Nachmittagsangebot der RS + Neustadt:

Das Nachmittagsangebot gliedert sich in drei zeitliche Phasen:

1. Das Mittagessen, bei dem Schüler rücksichtvolles, soziales Miteinander und kulturelle Gepflogenheiten erlernen.
2. Während der Lernzeiten werden die Schüler in kleinen Gruppen von Fach- und Klassenlehrern der jeweiligen Stufe und des Faches betreut. Der Lernprozess kann so gezielt und individuell gefördert werden. Schulinterne Evaluationen belegen den steigenden Bedarf an individueller Förderung und Forderung, dem wir in zunehmendem Maß nachkommen.
3. Neben der intensiven Förderung während der Lernzeit können die Schüler und Schülerinnen aus einem vielfältigen AG- und Freizeitangebot mit musischen, sportlichen oder sozialen Schwerpunkten wählen. Das reicht von Musik-AGs, Sport-AGs, der Kletter-AG, der Jugend Forscht-AG, den „Jungen Sanitätern“ bis zu einer Gruppe von Schülern, die regelmäßig ein nahegelegenes Altenheim besucht.

Die bereits in der RS+ Neustadt vorhandenen vielfältigen Angebote im Nachmittagsbereich werden auch die zukünftige IGS bereichern können.

Berufsorientierung an der Realschule plus Neustadt

Vor dem Hintergrund einer zunehmend komplexen Arbeits- und Berufswelt wächst auch die Anforderung an die Schulen, den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in diesen Bereich zu vermitteln. Ziel ist es, ihnen den Übergang von der Schule zum Beruf zu erleichtern und einen Beitrag dazu zu leisten, dass sie ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Um dies zu verwirklichen, wurde an der Realschule plus Neustadt ein vielseitiges und umfangreiches Konzept zur Berufsorientierung entwickelt.
Ein wichtiger Bestandteil für dessen Umsetzung ist die Einbindung zahlreicher Kooperationspartner wie der Berufsbildenden Schule in Neustadt, der Deutschen Bahn, der Deutschen Rentenversicherung und vieler weiterer Betriebe, sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und der Agentur für Arbeit.

Ferner enthält das Konzept ein breit gefächertes Angebot an Projekten und Informationsmöglichkeiten, die im Folgenden detailliert dargestellt werden sollen.
Zuständig für organisatorische und konzeptionelle Fragen an unserer Schule ist der Berufswahl-Koordinator der Realschule plus Neustadt.

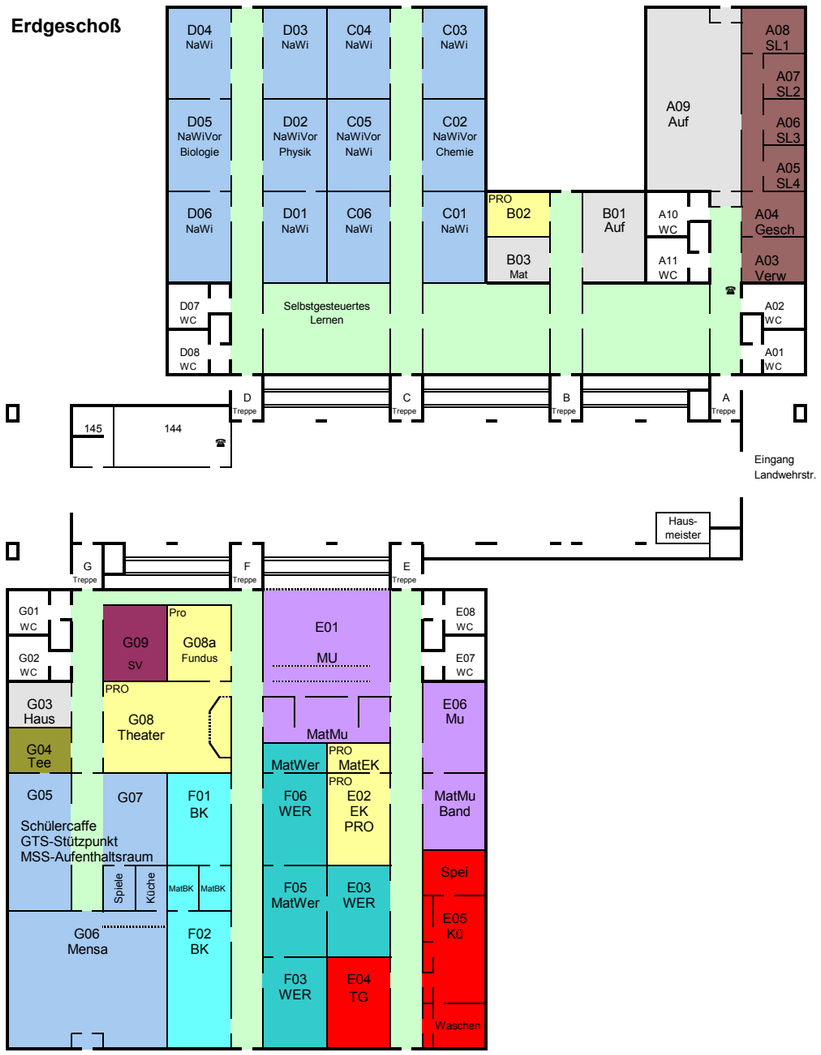
Informationen erhalten Schülerinnen, Schüler und Eltern auf vielfältigen Wegen wie Einzelgesprächen, Elternabenden, über unsere Homepage (http://rsplus-neustadt.de/berufsorientierung-2/) und anhand von Informationsmaterialien in Printform (Berufswahlpass, Berufe aktuell, Planet Beruf, MINT for you, Sozial for you.)

Im Rahmen des Projekts „Vertiefte Berufsorientierung“, das außerhalb des Regelunterrichts stattfindet, werden zahlreiche zusätzliche Aktionen angeboten wie z.B. Exkursionen zu den Ausbildungsmessen „Sprungbrett“, „Sozialberufe“, oder „Jobs for Future“, Tag der offenen Tür der BBS, Meisterschule Kaiserslautern, schuleigene Übungen zum Verfassen einer Bewerbung etc.

Im Einzelnen werden darüber hinaus folgende Maßnahmen angeboten:

- Beratungsgespräche S-E-L-G (Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräche) in allen Klassen
- Besuch im Berufsinformationszentrum in Landau (BIZ), um die Schülerinnen und Schüler mit der Agentur für Arbeit vertraut zu machen und damit die Hemmschwelle für einen selbständigen Besuch dort zu senken, werden unsere 8. Klasse bei der Agentur klassenweise empfangen und erhalten eine Einweisung in die vor Ort und auf der Internetseite der Agentur zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten.
- Bewerbertraining
- Berufsorientierungscamp
- Eignungstest Elektro + Schreiner
- Berufsinfotag mit externen Partnern wie: IHK, HWK, Arbeitsagentur
- Betriebspraktikum 14-tägig; betreut durch Lehrkräfte
- Zusätzliche individuelle Hilfen für Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten beim Berufseinstieg haben
- Praxistag: Schüler besuchen 1 Tag wöchentlich einen festen Betrieb.
  Die Maßnahme beginnt mit einem 8-tägigen Betriebspraktikum.
- Bewerbertraining (Workshops zum Thema Einstellungstests, Bewerbungsgespräch u.ä.; über externe Partner
- Info-Nachmittag weiterführende Schulen 3-4 Schulen stellen sich parallel vor
- Berufswahlpass (Persönlicher Portfolioordner zur Berufsorientierung Kl. 8-10)
- Berufsberater für alle 8.– 10. Klassen einmal monatlich im Haus
- Berufseinstiegsbegleiter (8. & 9. Klassen BR, unterstützt Jugendliche beim Übergang von der Schule in eine berufliche Ausbildung)

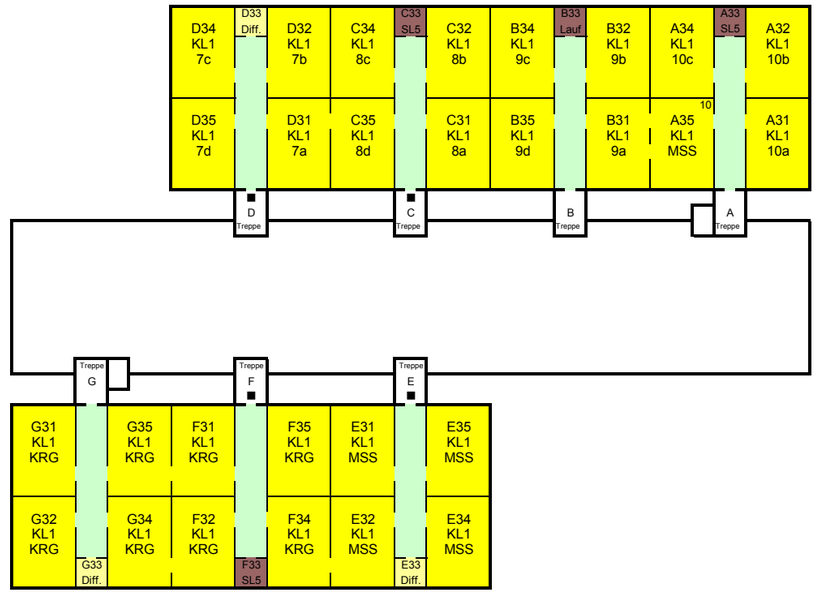
Erdgeschoß



1. OG



2. OG



16.03.2017

Raum	Abk.	Soll	Ist	Diff.
Allgemeine Unterrichtsräume 60-70m²	KL1	26	39	
Allgemeine Unterrichtsräume 50m²	KL2	14	1	0
Mehrzweckraum 80-120m²	MZW	1	1	0
Materialraum 12m²	Mat	1	1	0
Naturwissenschaftliche Räume 60-80m²	NaWi	8	9	1
Vorbereitungsräume insg. 340m²	NaWiVor	4	4	0
Musikräume 70m²	MU	2	2	0
Materialräume Musik 20m²	MatMu	2	2	0
Bildende Kunst 70m²	BK	2	2	0
Materialräume Bildende Kunst	MatBK	2	2	0
Werkräume 80m²	WER	3	3	0
Materialräume Werken 80m²	MatWer	3	2	-1
Textiles Gestalten 60-70m²	TG	1	1	0
Lehrküche 35m²	Kü	1	1	0
Speiseraum 12m²	Spei	1	1	0
Teeküche 12m²	Tee	1	1	0
Computerlabor 80m²	CL1	1	1	0
Computerlabor 60-80m²	CL2	1	1	0
Nebenraum 12m²	MatCL	1	1	0
Bibliothek 250m²	Bibliothek	1	1	0

Raum	Abk.	Soll	Ist	Diff.
Aufenthaltsräume 70m²	Auf	2	2	0
Lehrerstützpunkte / Arbeitsräume 35m²	LeStü1	6	6	0
Lehrerstützpunkte / Arbeitsräume 30m²	LeStü2	1	1	0
Schulleiter 20m²	SL1	1	1	0
Stellvertreter 12m²	SL2	1	1	0
Studiendirektor 12m²	SL3	1	1	0
Didaktischer Leiter 12m²	SL4	1	1	0
Stufenleitung 12m²	SL5	4	4	0
Geschäftszimmer 35m²	Gesch	1	1	0
Verwaltungsraum 12m²	Verw	1	1	0
Schullaufbahnberater 12m²	Lauf	1	1	0
Elternsprechzimmer 12m²	ESP	2	2	0
Arztzimmer 20m²	Arzt	1	1	0
Schülervertretung 35m²	SV	1	1	0
Lehrmittelzimmer 20m²	LehrM	1	1	0
Hausmeisterzimmer 20m²	Haus	1	1	0
Schulsozialarbeiter	SSA		2	
Projekt / Profil	PRO		11	
Schwerpunktschule	SPS		8	
Differenzierung / Kleinstgruppen	Diff.		5	

Untersuchung des Raumbedarfs einer IGS im Schulzentrum Böbig

	Rahmenraumprogramm				
	Anz.	Raumbezeichnung	Fläche m²		
vorhanden	4-zügig		je Raum	Summen	
				von	bis
48	26	Allg. Unterrichtsräume	60-70	1560	1820
9	14	Allg. Unterrichtsräume	50	700	700
1	1	Mehrzweckraum	80-120	80	120
1	1	Materialraum	12	12	12
9	8	Nawi. Unterrichtsr.	60-80	480	640
		Vorbereit. u. Samml.		340	340
3	2	Musikräume	70	140	140
3	2	Materialräume	20	40	40
2	2	Räume Bild. Kunst	70	140	140
2	2	Materialräume	35	70	70
2	3	Werkräume	80	240	240
2	3	Materialräume	35	105	105
2	1	Raum f. text. Gestalt.	60-70	60	70
1	1	Lehrküche	70	70	70
1	1	Speiseraum	35	35	35
2	1	Teeküche	12	12	12
3	1	Computerlabor	80	80	80
1	1	Computerlabor	60-80	60	80
2	1	Nebenraum	12	12	12
2	1	Bibliothek	250	250	250
0	2	Aufenthaltsräume	70	140	140
10	6	Lehrerstützpunkte	35	210	210
0	1	Lehrerstützp.unterteilb.	70	70	70
1	1	Raum f. Schulleiter/in	20	20	20
1	1	Raum f. Stellvertr.	12	12	12
1	1	Raum f. Studiendir.	12	12	12
1	1	Raum f. didakt. Leiter	12	12	12
6	4	Räume f. Stufenleiter	12	48	48
1	1	Geschäftszimmer	35	35	35
2	1	Verwaltungsraum	12	12	12
1	1	Raum f. Schullaufb.Ber.	12	12	12
2	2	Elternsprechzimmer	12	24	24
1	1	Arztzimmer	20	20	20
2	1	Zimmer f. Schülervertr.	35	35	35
2	1	Lehrmittelzimmer	20	20	20
1	1	Hausmeisterzimmer	20	20	20
		Summen		**5188**	**5678**

Fazit:

Der Raumbedarf einer vierzügigen Integrierten Gesamtschule wird anhand des bestehenden Raumbestandes mehr als abgedeckt. Die Räumlichkeiten wurden mit Vertretern der ADD bereits am 29. Juli 2009 besichtigt und das Raumkonzept für tauglich befunden.

Fiktives Einzugsgebiet mit den Modalitäten des Schülertransports

Die Realschule plus Neustadt entstand aus den Vorgängerschulen, einer vierzügige Hauptschule mit bis zu 500 Schülerinnen und Schülern in bis zu 17 Klassen und einer Realschule mit bis zu 800 Schülerinnen und Schülern in mehr als 30 Klassen und bis zu 5 Klassenzügen. Die Realschule hatte bis zur Schulstrukturreform einen Einzugsbereich über die Stadtgrenzen von Neustadt an der Weinstraße hinaus. Insbesondere aus der Verbandsgemeinde Lambrecht besuchten viele Schülerinnen und Schüler die Realschule in Neustadt.
Die Anreise dieser Schülerströme erfolgte größtenteils über den unmittelbar an der Schule gelegenen Bahnhaltepunkt Neustadt-Böbig. Über diesen sind auch die beiden benachbarten großen Schulen im Böbig, die berufsbildende Schule Neustadt und das Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium sehr gut angebunden. Gerade die bei der berufsbildenden Schule angesiedelten Schulformen (z.B. die Berufsschule, Fachschule, Fachoberschule und das Berufliches Gymnasium) werden von Schülerinnen und Schülern aus der gesamten Region besucht. Die Verkehrsanbindung am Standort Böbig über den Schienenverkehr ist ausgezeichnet und wird sich durch die geplante Errichtung der vierzügigen IGS nicht verschlechtern.
Über den Zentralen Omnibusbahnhof am Neustadter Hauptbahnhof ist der direkte Übergang von sämtlichen Buslinien in der Region zum Schienenverkehr gewährleistet.
Die Schülerbeförderung in Neustadt ist über den Bezug von MAXX-Tickets gesichert, die eine flexible Nutzung der Bus- Regionalbahnverbindungen ermöglicht.
Die Stadt Neustadt an der Weinstraße baut derzeit ihr Radwegenetz kontinuierlich nach einem dafür entwickelten Konzept weiter aus. Im Bereich des Schulzentrums im Böbig wird dazu aktuell entlang des Speyerbachs ein Radweg gebaut, der getrennt von Kraftfahrzeugverkehr eine durchgängige Anbindung zur Innenstadt ermöglicht.

E: 13.2.17

DER LANDRAT DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

Stadtverwaltung Neustadt
Frau Beigeordnete Waltraud Blarr
Marktplatz 1
67433 Neustadt an der Weinstraße

Bad Dürkheim, 03. Februar 2017

Antrag der Stadt Neustadt an der Weinstraße auf Errichtung einer Integrierten Gesamtschule

Sehr geehrte Frau Blarr,

in Ihrer vorliegenden Planung gehen Sie davon aus, dass die Errichtung einer Integrierten Gesamtschule in der kreisfreien Stadt Neustadt an der Weinstraße keine Auswirkungen auf die Schullandschaft im Landkreis Bad Dürkheim haben wird.

Aus Sicht des Landkreises Bad Dürkheim bedauern wir, dass wir erst nach Beschlussfassung durch die Gremien der Stadt Neustadt beteiligt wurden. Wir danken Ihnen jedoch, dass Sie uns die Ergebnisse der von Ihnen beauftragten Studie in einem persönlichen Gespräch vorgestellt haben. Nach unserer Auffassung wäre auch eine Untersuchung einer gemeinsamen Integrierten Gesamtschule als denkbare Alternative möglich gewesen. Ob die im Gutachten angenommen Prognosen der Schülerbewegungen realistisch sind, bleibt abzuwarten.

Bezüglich der Integrierten Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim erwarten wir keine größeren Auswirkungen auf die Sekundarstufe I. Wegen der großen Nachfrage von im Landkreis Bad Dürkheim wohnenden Schülerinnen und Schüler hat die dortige Schulleitung bislang nahezu keine Schülerinnen und Schüler aus dem Gebiet der Stadt Neustadt an der Weinstraße aufgenommen.

Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim, Telefon (0 63 22) 9 61-1000, Telefax (0 63 22) 9 61-1050
e-mail: hans-ulrich.ihlenfeld@kreis-bad-duerkheim.de

In der Sekundarstufe II nimmt die Integrierte Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim auch Schülerinnen und Schüler auf, die zuvor in der Realschule plus Lambrecht unterrichtet worden sind. Sollte in der Stadt Neustadt ein weiteres Angebot in der Sekundarstufe II geschaffen werden, ist ein Rückgang der Nachfrage nach Plätzen in der Sekundarstufe II bei der Integrierten Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim zu erwarten, so dass die dort bestehende Angebotsvielfalt an Kursen gefährdet ist.

Im Hinblick auf die Realschule plus Lambrecht weisen wir daraufhin, dass eine Integrierte Gesamtschule in Neustadt/Wstr. rund 80 Schulplätze für den unteren und mittleren Leistungsbereich in der Sekundarstufe I schafft. Wenn die Stadt Neustadt die Aufnahme nicht auf in ihrem Zuständigkeitsbereich wohnende Schülerinnen und Schüler beschränkt, ist zu erwarten, dass auch Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsbereich der Realschule plus Lambrecht die Integrierte Gesamtschule Neustadt besuchen werden. Dieses Wahlverhalten wird die Realschule plus Lambrecht unter Umständen schwächen. Dies darf nicht soweit gehen, dass die Realschule plus Lambrecht in ihrem Bestand gefährdet wird. Deshalb sollten nur Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsbereich der Stadt Neustadt in die Integrierte Gesamtschule Neustadt aufgenommen werden. Ob die von Ihrem Gutachter angenommene Stärkung der Realschule plus Lambrecht - wegen ihrer Eigenschaft als Ausweichschule - tatsächlich eintritt, bleibt abzuwarten.

Mit freundlichen Grüßen

H.-U. Ihlenfeld

Hans-Ulrich Ihlenfeld

E: 13.2.17

DIE LANDRÄTIN

des Landkreises Südliche Weinstraße

SÜW

Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße - Kanzlei - 01. Feb. 2017 Dienststelle Beilage

Dezernat V 01. Feb. 2017 Amt/Abt. .....

25. Januar 2017

Stadtverwaltung
Frau Waltraud Blarr
Beigeordnete
Marktplatz 1
67433 Neustadt a.d.W.

Antrag der Stadt Neustadt an der Weinstraße auf Errichtung einer Integrierten Gesamtschule unter Umwandlung der Realschule plus Neustadt

Sehr geehrte Frau Blarr,

mit Ihrem Schreiben vom 13.01.2017 baten Sie unter Bezugnahme auf das zurückliegende persönliche Gespräch vom 04.11.2016 um eine kurze schriftliche Stellungnahme zu Ihrem o.a. Antrag.

Die Errichtung einer Integrierten Gesamtschule unter Umwandlung der Realschule plus Neustadt wird nach meiner Einschätzung gravierende Auswirkungen für die in der Trägerschaft des Landkreises Südliche Weinstraße befindliche Gebrüder-Ullrich-Realschule plus Maikammer-Hambach haben.

Aus der Stadt Neustadt a.d.W. und deren Stadtdörfern besuchen im aktuellen Schuljahr 2016/17 folgende Schüler unsere Realschule plus:

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Insgesamt
Schülerzahl insgesamt	55	46	52	65	101	48	**367**
davon aus der Stadt Neustadt	41	38	39	48	79	28	**273**

Insbesondere im Hinblick darauf, dass bei der Aufnahme in Klasse 5 der Integrierten Gesamtschule nur noch ein Drittel der Schülerinnen und Schüler ein Notenniveau nachweisen muss, das ein Absolvieren der Oberstufe erwarten lässt (vorher waren es 50 %), ist m.E. damit zu rechnen, dass im Bereich der Stadt Neustadt wohnende Eltern, die bisher ihr Kind an der Realschule plus Maikammer-Hambach angemeldet haben, dies künftig vorzugsweise an der IGS Neustadt tun werden.

An der Kreuzmühle 2
76829 Landau

Telefon (06341) 940-100
Telefax (06341) 940-525
E-Mail Landraetin@suedliche-weinstrasse.de

Die Einschätzung der Stadt Neustadt, dass die bei einer vierzügigen Integrierten Gesamtschule zusätzlich zur Verfügung stehenden Schulplätze weniger von den potentiellen Schülern der umliegenden Realschulen plus in Neustadt-Hambach und Lambrecht, sondern vermehrt von potentiellen Schülern der Gymnasien der Stadt Neustadt genutzt werden und damit einzelne Gymnasien auf eine Dreizügigkeit reduziert werden können, teile ich nicht.

Damit ist aus Sicht des Landkreises Südliche Weinstraße die Existenz der Realschule plus Maikammer-Hambach gravierend gefährdet, zumal Eltern aus der Verbandsgemeinde Maikammer sowie aus dem Stadtteil Neustadt-Hambach ihre Kinder trotz vielfältiger Bemühungen der Schule selbst und des Landkreises Südliche Weinstraße als Schulträger ohnehin nur in sehr geringer Zahl an unserer Schule anmelden.

Des Weiteren ist eine funktionierende Oberstufe mit differenzierten Wahlmöglichkeiten im Hinblick auf die demographische Entwicklung nicht zu erwarten. Sowohl die in der Stadt Neustadt ansässigen drei allgemeinbildenden Gymnasien als auch das berufliche Gymnasium an der Berufsbildenden Schule Neustadt a.d.W. mit dem Schwerpunkt Technik werden künftig den Bedarf an Oberstufen-Kapazitäten in einem mehr als erforderlichen Umfang decken.

Mit freundlichen Grüßen

Theresia Riedmaier